Hamburgs erste Stadtzeitschrift

SZENE HAMBURG

C 4177 E
12. Jahrgang Nr. 8 August 1985 DM 3,50

Musik-Literatur:
ROCK 'N' ROLL
SCHWARZ AUF WEISS

Spurensicherung:
„BULLENEIER" AUS
DER HERBERTSTRASSE

Hamburger Wetter:
LUST UND LEID ZUR SOMMERSZEIT

Deutsch-Italienisches Kulturfestival:
ÜBER 200 VERANSTALTUNGEN
IM AUGUST UND SEPTEMBER

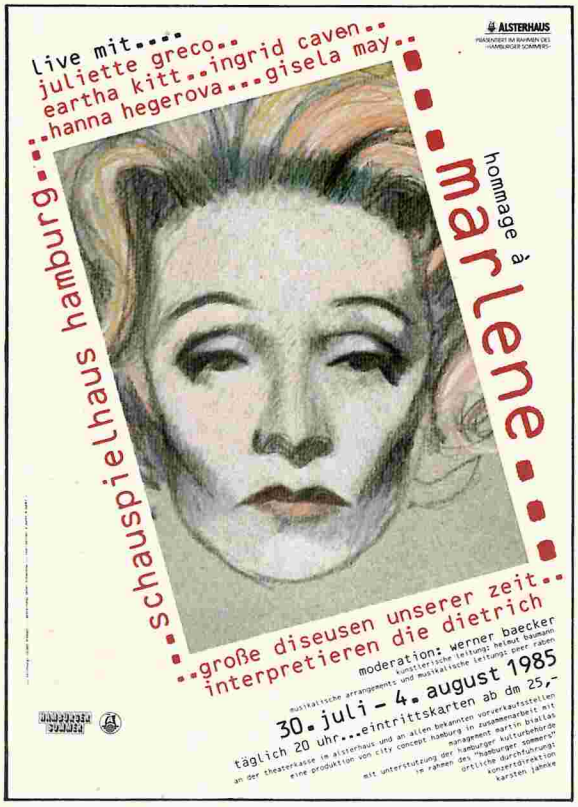
NDR-Video-Nacht:
GESUNDES CHAOS IN HALLE 8

Der Minus-Mann:
DIE WINDIGEN GESCHÄFTE
DES WILFRIED SCH.

Idole von gestern:
REFLEXIONEN ÜBER
HSV-MANAGER
GÜNTER NETZER

CITY CONCEPT HAMBURG UND DAS ALSTERHAUS PRÄSENTIEREN

DIE HÖHEPUNKTE DES HAMBURGER SOMMERS



hommage à

marlene

juliette greco
eartha kitt
ingrid caven
hana hegerova
gisela may

interpretieren die dietrich

moderation: werner baecker. musikal. leitung: peer raben

30. juli – 4. august 1985

schauspielhaus hamburg

täglich 20 uhr. eintrittskarten ab dm 25,-

Herman van Veen

mit Band und Symphonieorchester singt und erzählt

Die seltsamen Abenteuer des

Alfred Jodocus Quak

8.–25. August 1985

Deutsches Schauspielhaus Hamburg

20 UHR · SAMSTAGS UND SONNTAGS ZUSÄTZLICH 15.30 UHR

VVK.: 17.- BIS 28.- DM

DER KARTENVERKAUF HAT BEGONNEN

EINTRITTSKARTEN AN DER THEATERKASSE IM ALSTERHAUS, AM DEUTSCHEN SCHAUSPIELHAUS HAMBURG

UND BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

TEL. KARTEN-SERVICE: 040/35 90 13 23

KARTEN AN DER ABENDKASSE, SOWEIT NOCH ERHÄLTLICH.

HAMBURGER SOMMER

SZENE HAMBURG

Inhalt

12. Jg., Nr. 12, August 1985
Titel-Foto: Archiv E. O. Jauch

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

KULTURFESTIVAL *Kommunistisch- ideologisches Palaver? – Italien-Wochen vom 16. August bis zum 25. September* 11

NEUE BÜCHER – *Lesenswerte Neuerscheinungen* 12

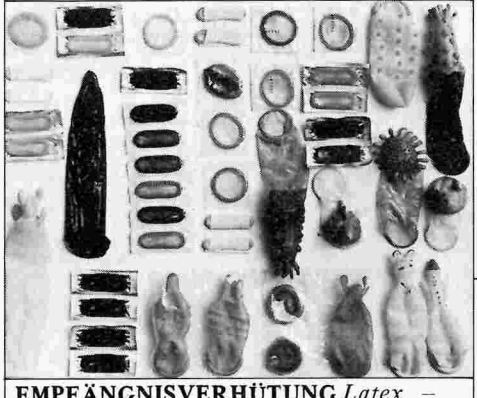
KULTUR *Wiederbelebung der Provinz – Wie die „Randlage Eschede" die Südheide attraktiver macht* 14

AKTION *Elf Tonnen Bulleneier – Pflastersteine aus der Herbertstraße sollen ein Buch über Kiez-Bausünden finanzieren* 16

MANAGER *Neigung zur kämpferischen Jeremiade – Günter Netzer, Ex-Jugendidol und scheidender HSV-Manager* 18

WETTERPSYCHOLOGIE *Grüner Winter – Hamburg, Sommer* 20

UNTERNEHMER *„Man kann sich ja mal vergreifen" – Die windigen Geschäfte des Herrn Sch.* 22



EMPFÄNGNISVERHÜTUNG *Latex – Wie das Präservativ zum „Gummi" wurde. Angeblich erfand ein englischer Arzt die schützende Gliedhülle, damals aus Schafdarm, bereits im 17. Jahrhundert. Trotz moderner Kontrazeptiva erfreut sich das Kondom wachsender Beliebtheit* 24

MUSIK *Ladenhüter des Pop – Die Großverlage ziehen sich aus dem Musikbuchgeschäft zurück* 28

„Wir sind die Hunnen von Trevor Horn": SZENE-Autor Jörg-Uwe Albig sprach mit Musikern der Düsseldorfer Band Propaganda über ihr Selbstverständnis und ihre Rolle als deutsche Band im ZTT-Stall des Erfolgsproduzenten Trevor Horn 32

Konzert-Tips 34
TV-Musik 38
Vorschau 38
Musik-News 39
Schallplatten des Monats 40

FILM *Zwischen Realität und Pomp: Hundert italienische Nachkriegsfilme in über zwanzig Kinos sollen – im Rahmen der Deutsch-Italienischen Kulturtage – die Augen für Trends und Handschriften öffnen* 42

Weißwurst, Weizenbier und Kino – Filmfestspiele in München 44

Verborgene Filmschätze – Hamburgs Programmkinos und die Filmgeschichte 46

Gesundes Chaos in Halle 8 – Die NDR-Video-Nacht 48

Neue Filme 50
Film-News 58
Film-Spiegel 58
TV-Film 59
CineTips 66

THEATER *Heißes Eisen oder Konsalik-Kitsch? – Karl Paryla inszeniert Hochhuths „Judith"* 62

Durchgefallen – Warum das Debüt der Freien Gruppe Herrchens Frauchen zum Fiasko wurde 66

Szenen vom normal-kaputten Leben – Tanz im Monsun-Theater 68
Fundus 70
TV-Theater 71

ARCHITEKTUR *Reines Glück überall – Denkmalpflege für Budges Spiegelsaal und Holthusens Blumenladen* 72

KUNST *Ausstellungen* 74

MARKT *Kleinanzeigen* 78

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 90

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A Bis Z* 107

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 113

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 115

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 116

KOLUMNE *Peter Glaser über „The Bit Bang"* 118

IMPRESSUM 118

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viele Ferien-Camping-Flüge für wenig Geld

Ferientermine ab/bis Hamburg 1 Woche

Athen	ab	**DM 728,-**
Rhodos	ab	**DM 819,-**
Kreta	ab	**DM 799,-**
Kos	ab	**DM 757,-**
Samos	ab	**DM 757,-**
Mykonos	ab	**DM 747,-**
Santorin	ab	**DM 787,-**
Zypern	ab	**DM 757,-**
Istanbul	ab	**DM 698,-**
Malaga	ab	**DM 590,-**
Alicante	ab	**DM 585,-**
Mallorca	ab	**DM 508,-**
Sevilla	ab	**DM 698,-**
Ibiza	ab	**DM 590,-**
Faro	ab	**DM 698,-**
Lissabon	ab	**DM 730,-**

Auch viele günstige Charterflüge ab/bis Düsseldorf. Für fast alle Flüge Sofortbestätigung möglich.

Viele große Reisen zu ganz kleinen Preisen (jew. ab/DM) z.B.:

Johannesburg	1.780,-	Sanaa	2.088,-
Malawi	2.021,-	Kano	1.710,-
Monrovia	1.820,-	Nairobi	1.295,-
Banjul	1.710,-		
Dehli	1.695,-	Australien	2.420,-
Auckland	2.947,-	Katmandu	1.890,-
Peking	2.378,-	Tokyo	2.378,-
Burma	2.089,-	Manila	1.995,-
Brunei	2.278,-	Hongkong	2.028,-
Penang	1.833,-	Tioman	2.170,-

oder:

Port Moresby ohne flugplanbedingte Stopovers **ab DM 3.704,-**
AMS-Bangkok-Hongkong-Singapur-AMS **ab DM 2.378,-**
SIN-Jakarta-Sydney-Auckland-Papeete-Los Angeles **ab DM 2.190,-**
AMS-Sydney-Auckland- **ab DM 3.356,-**
AMS-Manila-Hongkong-Singapur + retour **ab DM 2.398,-**

Teilweise eingeschränkte Flugscheingültigkeit, Stopovers erfragen, alle ab europ. Abflughäfen, ggf. Preisänderung wg. Wechselkursänderung möglich.
Viele andere Reiseziele möglich, Ihr Anruf genügt. Wir sind Reiseagentur für fast alle führenden Veranstalter.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

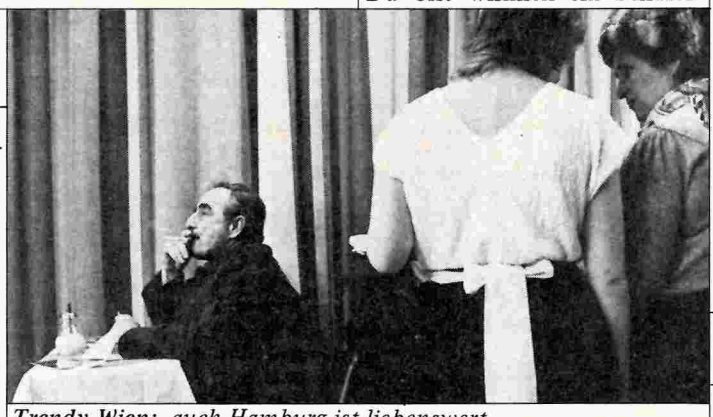
NUR DIE BESTEN FÜR KURZREISEN

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: „Die neue Liebe der Marmeladinger", SZENE HAMBURG 5/85

Redakteure/innen, da habt Ihr ja offensichtlich den Daumen am Puls der Zeit gehabt. Ich war jetzt für drei Monate in Wien, und kann bestätigen, was ihr und der „Spiegel" (2 Monate später) schreibt. Wien ist lebens- und liebenswert, so wie es vorher New York, Paris, Rom waren, und Hamburg immer sein wird! Wien ist „in", Hamburg bleibt „in".

Lisa Feldmann, Hamburg 4



***Trendy Wien:** auch Hamburg ist liebenswert*

Liebe Freunde, seit fast vier Monaten bin ich nun in Hamburg tätig und noch immer – oder vielmehr zunehmend – geht mir die Wiener Szene ab. Mit besonderer Erwartung habe ich mich daher auf Euer Wien-Epos gestürzt – und bin letztlich abgestürzt. Stellenweise recht treffend, insgesamt jedoch eher enttäuschend für einen, der dort gelebt hat im vollen Bewußtsein, daß man nur in Wien „leben" kann. Engel (mit dem wilden Zimmer), Kaktus, Bassena, Galeriebar, Salettl, Salzamt – nur um einige wenige Lokale zu nennen, die ganz einfach wichtig sind, und in Eurem Bericht doch nicht erwähnt wurden.

Fritz Orasch, Hamburg 55

Betrifft: Kommentar von Jochen Siemens, SZENE Hamburg 7/85

Siemens, alter Wadenbeißer, da liest Du den Artikel des „Stern-Schreibers", und kläffst ohne eigene Motivation mit. Du bist wirklich ein Schäferhund. Dumm, degeneriert und unterzüchtet. Wenn Du wenigstens eine eigene Meinung hättest. Aber Du kläffst nur mit den Wölfen. Dein Rundumschlag gegen alle Vierbeiner ist blöd, effektheischend und unkontrolliert. Du vergleichst Pumas mit Kanarienvögeln. Jeder Tierfreund weiß um die Pflege der Katzen, Hunde und Vögel. Kein Tierfreund hält eine Dogge in seiner Mansardenwohnung. Niemand schmeißt Stöckchen, um den Hund zu quälen. Der Hund braucht das, will das: Du hast wahrscheinlich noch nie einen Hund gehabt, wahrscheinlich haßt Du Hunde, egal wie groß sie sind. Junge, guck nicht immer in die Luft, sonst scheißen Dich die Tauben zu, schau auf den Boden, dann wirst Du auch nicht mehr so oft in Hundekot treten. Siemens, mit den Wölfen heulen ist so einfach, so billig, so traurig: das sollte selbst Dir aufgehen. Siemens, reiß Dich zusammen, sonst kommst Du in die Süderstraße. Und dann wirst Du erfahren, wie schön es ist, auf vier Beinen zu gehen.

Till Deussen, Hamburg 26

Betrifft: News „Il Muretto", SZENE HAMBURG 7/85

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie neugierig wären wir, herauszubekommen, wer von Ihnen wann und eigentlich wo (war es wirklich im „Il Muretto?) gegessen hat. Was die- oder derjenige gegessen hat, wird ja beschrieben – und das macht es für uns absolut unmöglich zu glauben, daß wir am 6.7.85 dort aßen, wo einer von Ihnen vor uns gegessen hat.

Telefonisch bestellt hatten wir und kamen auch pünktlich.

Kein freier Tisch (ach wäre es doch dabei geblieben!), aber, hieß es: „in fünf Minuten". Runde 40 Minuten später wurden wir an unseren Tisch geführt, ehe auch nur die oberflächlichsten Aufräum- und Säuberungsarbeiten erledigt waren. Ein Erlebnis für uns allerdings die Wendung des Tischtuches: der Blick auf den Flekken von unten. All dieses hatte unserer Heiterkeit bisher keinen nennenswerten Abbruch getan, so daß wir uns nahezu vorurteilsfrei der Speisekarte zuwendeten. Was wir dann hoffnungsfroh bestellten, war jenseits von Gut und Böse. Zwei verschiedene Pastazubereitungen ertranken in Sahne und schmeckten wie in einer Krankenhauskantine – da ist es uns dann auch egal, ob die Nudeln hausgemacht sind oder nicht. Der so gelobte Salat war schlimmer als eine Unverschämtheit. Zu diesem Zeitpunkt waren wir bereits so verwirrt wegen der Diskrepanz zwischen Ihrer Schilderung und der düsteren Wirklichkeit, daß wir leider auch das Hauptgericht aßen (nichtssagende Leber, wie jede Allerweltspizzeria sie bietet: ausgetrocknete Scampi, geschmacklos und von gummiartiger Konsistenz). Dann aber blitzschnell bezahlt und nix wie weg.
Es gibt viele schlechte Restaurants in Hamburg, unter denen sich auch einige schlechte bis mittelmäßige italienische befinden. Nach unserem Erlebnis, war „Il Muretto" noch nicht einmal der Erwähnung wert.

Dr. Th. Hinzpeter, Dr. E. N. Hinzpeter, Hamburg 62

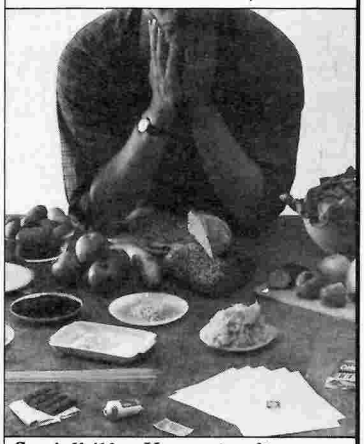
Anm. d. Red.: Offensichtlich doch!

Betrifft: Neue Bücher – John Dos Passos: „Amerikanische Porträts", SZENE HAMBURG 7/85

Udo Utenfeldt, dem der Band „Amerikanische Porträts" zu kurz ist, erwähnt nicht, daß Dos Passos' acht Biographien seinem Hauptwerk „USA-Triologie" entnommen wurden. Die verschlungenen Handlungsstränge, die in Anlehnung an den Filmschnitt eingearbeiteten Zeitungsmeldungen, Strophen amerikanischer Songs oder die „Kameraauge" genannten Kapitel, eine Art innerer Monolog des Autors, bleiben in ihrer Qualität nicht hinter den Biographien zurück. Zur Zeit werden alle drei Romane („Der 42. Breitengrad", „Neunzehnhundertneunzehn", „Die Hochfinanz") im Modernen Antiquariat für 19 Mark verramscht. Im Verhältnis dazu sind 10 Mark für das 63seitige Bändchen der Nautilus/Edition Moderne zu teuer.

Christian Schwandt, Student der Volkswirtschaftslehre und Japanologie, Hamburg 26

Betrifft: „Ich habe eigentlich schon aufgehört zu leben", SZENE HAMBURG 7/85



***Sozialhilfe:** Vorspeise für unsere Politiker?*

Lieber Jan-Philipp, deine Reportage gehört zu den besten, die ich seit langem gelesen habe. Sie gehört in jeden Aktenkoffer unserer fetten Politiker. Sie sollte bei jedem Gala-Diner als Vorspeise gereicht werden. Das Betroffenheits-Gefasel der Regierung macht niemanden satt. Brot für die Welt, Brot für Hamburg.

Rolf Lehmann, Hamburg 4

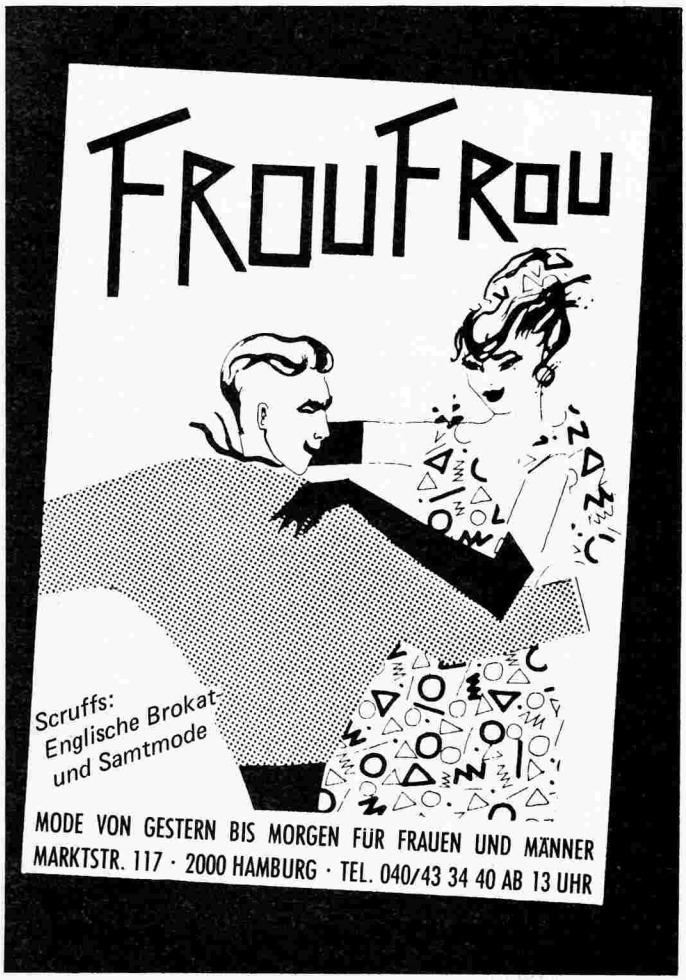
Betrifft: Konzerte des Monats – Sunsplash, SZENE HAMBURG 7/85

Was da über Gregory Isaacs (recte Antony Gregory) geschrieben steht, ist ja in Ordnung. Paul Blake & the Bloodfire Possee aber mit dem Prädikat „auch bei Insidern weitgehend unbeschriebenes" Blatt zu versehen, zeugt nur von der Unkenntnis des Herrn F. in Sachen Reggae. Dem alleinigen Durchblicker sei gesagt, daß die Gruppe seit über einem Jahr nicht nur eine Reihe absoluter Dancehall-tear-down-dubplates herausgebracht hat und daß sie den '84er JA-Award für die beste Reggaegruppe erhalten hat, sondern regelmäßig in (David) Rodigan's Rockers on BFBS zu hören war. Ich für meinen Teil bin wegen P. B. & B. P. in den Stadtpark gegangen und nicht, um mich vom Technikerduo Sly & Robbie, denen es an innovativem Potential gänzlich mangelt, langweilen zu lassen. Wenn Klausi dermaßen an Reggae vorbeiblickt, sollte sich die SZENE einen neuen Schreiber zulegen.

Matthias Münchow, Hamburg 76

OPTIC WALTER
2 HH 60, MÜHLENKAMP 14
TEL. 2 79 79 61

FOTOGRAF: HANS W. WULFF Z. ZT. IM URLAUB!



Alles spricht für unseren Weg

(Slogan einer Hamburger Werbeagentur für den niedersächsischen CDU-Wahlkampf)

Schwul

Homosexualität unter Adenauer – eine Dokumentation im Magnus-Hirschfeld-Centrum

Zwei große und erfolgreiche Ausstellungen in Berlin, „Bikini" (Elefantenpress-Galerie 1982) und „Eldorado" im vergangenen Jahr (Berlin-Museum) haben einmal allgemein über die erste Nachkriegsdekade und zum anderen über Homosexualität von 1850 bis 1950 ausführlich berichtet und damit den Anstoß gegeben zu einer vergleichsweise bescheidenen Ausstellung über männliche Homosexualität in den 50er Jahren. „Bikini" hatte nämlich dieses Thema ebenso unter den Tisch fallen lassen, wie „Eldorado" die 50er Jahre.

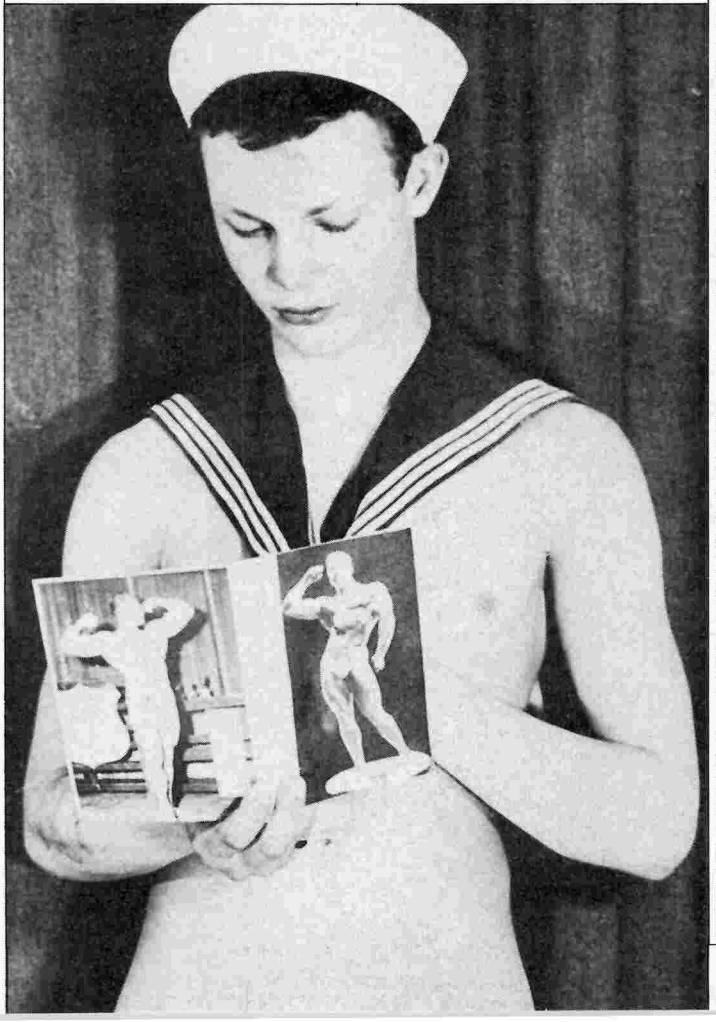
Am 21. Juli wurde nun im Magnus-Hirschfeld-Centrum die Ausstellung „Der Weg zu Freundschaft und Toleranz – Männliche Homosexualität in den 50er Jahren" eröffnet. Eine Ausstellung, die da anfängt, wo „Eldorado" aufhörte. Durch vielseitige Unterstützung wurde eine einmalige Materialsammlung zusammengetragen, um ein weitgehend düsteres und verdrängtes Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte aufzuhellen. Denn, wer immer auch den Satz von den „Golden Fifties" prägte, eines war er sicher nicht: schwul.

Nach Kriegsende sahen sich die Homosexuellen wieder vor alte Realitäten gestellt: der von den Nazis 1935 verschärfte § 175 hatte überlebt. Noch 1959 wurden 3.530 Männer in Berlin und der Bundesrepublik danach verurteilt. Adenauers große Jahre waren Hundejahre für die Schwulen, bestimmt durch Verfolgung und Erpressung, Verrat und Erniedrigung. Die Exponate der Ausstellung beschränken sich nicht darauf, Kuriositäten aus den modisch-nostalgischen Fünfzigern vorzuführen oder sich mit dem Chic, Design und den Stars dieser Zeit zu beschäftigen, diese Ausstellung ist eine beklemmende Dokumentation von Homosexualität in Kultur, Politik und Sexualwissenschaft. Diese Ausstellung wirbt für ein wenig mehr Verständnis.

Der Katalog zur Ausstellung ist im Verlag „rosa Winkel" erschienen und kostet 24 Mark.

▶ „Der Weg zu Freundschaft und Toleranz", 21.7.–25.8., Mo–Sa 18–23 Uhr, So 16–23 Uhr, Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, Hamburg 60, Telefon 2 79 00 60

Magnus-Hirschfeld-Centrum: Wie schwul war Adenauer?



Disco Sound

Ondit, Fama, Sage: Die Hamburger Gerüchteküche kocht auf

Ausgerechnet ins Sommerloch fallen zwei Jubiläen aus der Disco-Szene: Werden am 9. August noch genügend Nachtschwärmer in Hamburg sein, um das „Kir" beim Zweijährigen ausreichend zu füllen? Als Anreiz gibt es jede Menge Frei-Kir.

Sein einjähriges Bestehen feiert das „Leo" am Ballindamm. Termin ist der 15. August und gleichzeitig wird sich der Raum in neuem Outfit präsentieren. Während „Kir"-Chef Clemens Grün noch über Umbaupläne grübelt, ist für Claus Hock vom „Leo" schon alles klar: Der Laden wird dunkler und die Tanzfläche bekommt ihren neuen Platz in der Mitte des Raumes, um besser einsehbar zu sein. Wegen der Bauarbeiten ist vom 11.-15. August geschlossen.

Damit ist der Tatendrang des „Leo"-Besitzers aber noch nicht gestillt. Direkt am Hafen plant er einen Club, der keinesfalls dem Teenie-Popper-Image seiner Discothek entsprechen soll. New York heißt der Maßstab und wie in den dortigen In-Läden sollen vor allem ausgeflippte und zur Selbtdarstellung neigende Gäste das Bild prägen. Da wird der traditionell biedere hanseatische Geist wohl Purzelbäume schlagen.

Ein gefundenes Fressen für die hiesigen Gerüchteköche, und einer von ihnen, „Kurz und Klatschig"–wewe, ist sogar finanziell beteiligt. Gerüchte, daß der neue Laden genauso langweilig wird, wie seine Klatschkolumne, wollen einfach nicht verstummen. Hoffentlich kann jedoch Claus Hock sein Konzept durchsetzen, denn dann weht vielleicht unten an der Elbe endlich ein Hauch von Weltstadt.

Alsterfest

Künstler aller „Ismen" vereinigt euch – zum Alsterfest am 29. August

Achtung! – Expressionisten, Kubisten, Symbolisten, Orphisten, Konstruktivisten, Pointillisten, Fauvisten, Surrealisten, Impressionisten, Dadaisten, Pop- und Op-artisten, Naive, Wilde und phantastische Realisten, Steinmetze, Metallkünstler und Marionettenbauer, Weber, Fotografen und Töpfer – Bleistift und Papier zur Hand, denn: ihr werdet gesucht.

Zum Alsterfest am 29. August wurde vom Kulturamt Hamburg der Kunsthandwerkermarkt von Kiel eingeladen. Künstler und Künstlerinnen können auf dieser Straßenkunstschau ihre Bilder, Plastiken und Objekte einem großen Publikum präsentieren. Der Kreative hat endlich mal die Möglichkeit, seine Arbeiten, wenn nötig, zu erklären – nach dem Motto: das Volk fragt, der Kreative antwortet. Und, was auch kein unerheblicher Aspekt dieser Veranstaltung ist: er kann seine Arbeiten verkaufen.

Geplant und organisiert wurde die Kunstschau von Andreas Voss, der auch einer der Initiatoren des alljährlich stattfindenden Kieler Kunsthandwerkermarkts ist. Wer sich also berufen fühlt: Einsendeschluß für die Bewerbung (eventuell mit Fotos der Arbeiten) ist der 10. August. Zu richten sind die Unterlagen an: Andreas Voss, Schulstraße 11, 2300 Kiel 14.

Albertsmeier

Liebe geht doch durch den Magen – Freud hätte seine helle Freude

Das hatte in Winterhude eigentlich noch gefehlt: Ein Restaurant mit gutem Wein- und Speisenangebot, und das zu annehmbaren Preisen. Am Mühlenkamp eröffnete just in diesen Tagen eine ebensolche gast-

Fotos: Ingeborg Knigge

„Albertsmeier": Ödipus wünscht guten Appetit

liche Stätte: „Albertsmeier – Das Lokal", schräg gegenüber vom „Black Market" gelegen, bietet meist leichte Gerichte der italophilen Geschmacksrichtung sowie gehobene Hausmannskost à la carte und eine kleine Auswahl an guten und preiswerten Weinen (italienisch und französisch).

Die frischgebackene Gastronomin Ellen Politzky, vormals als Journalistin und Herausgeberin feministischer Literatur tätig, hat von ihrer Mutter nicht nur Talent und Liebe zum Kochen geerbt, sondern auch das Startkapital ihrer Trattoria. So wurde „Das Lokal" nach Mama Albertsmeier benannt und fungiert nicht nur (tagsüber) als Bistro und (abends) als Restaurant, sondern ist vor allem als Tempel zu Ehren der alten Dame gedacht.

Sakrale Stimmung dürfte Sie allerdings bei Betreten der Gaststätte nicht gerade umfangen: Zwar ziert die Stirnseite des „Refektoriums" eine mütterliche Ikone, ansonsten ist das Ambiente des „Albertsmeier" aber eher modern-unterkühlt zu nennen: In der grau-weiß gestylten Designer-Atmosphäre genießt der Gast seinen Dorsch in Pernodbutter doch weitgehend unbelästigt von allzu inniger, töchterlicher Andacht.

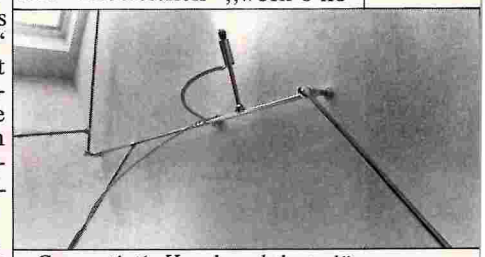
▶ „Albertsmeier – Das Lokal", Mühlenkamp 54, Hamburg 60, Telefon 27 67 17. Geöffnet tägl. 10–1 Uhr

Cromatic

Verchromt nochmal: ein Möbelladen in Altona bringt Glanz in die Hütte

Chrom wurde 1797 von Vauquelin entdeckt. Chrom hat die Ordnungszahl 24 und ein Atomgewicht von 51,996. Chrom schmilzt erst bei 1890 Grad Celsius, kommt aus dem Griechischen und heißt zu deutsch Farbe. Chromatik bedeutet im Deutschen Farbenlehre. „Cromatik" (das h fiel der künstlerischen Freiheit zum Opfer) ist ein neuer Möbelladen in der Stresemannstraße 11.

„Cromatic" wird von Carola Heinken und Wolfgang Hergesell geführt. Nach jahrelanger Odyssee durch Kunstschulen und Germanistikseminare, durch Laden- und Messebau-Agenturen, haben sie sich nun in das glitzernde Geschäft gestürzt. Verchromt und zugeschraubt ist das nicht mehr ganz so neue Wohngefühl. Cool, schick und dennoch behaglich. Es muß ja nicht immer Eiche furniert sein. Ihre Entwürfe, sei es für den Schreibtisch „write-o-matic" (385 Mark) oder für den Arbeitstisch „work-o-holic" (490 Mark) wirken durch die kombinierten Materialien (Netzglas und Chrom, Blech und Plexiglas) fragil und stabil zugleich. Wer diesen Hauch von High-Tech mag, findet bei „Cromatic" nicht nur formschöne, sondern auch vergleichbar preisgünstige Möbelstücke. Spezialisiert haben die beiden sich auf Sonderanfertigungen, bzw. Messe- und Ladeneinrichtungen.



„Cromatic": Handwerk hat glänzenden Boden

▶ „Cromatic", Stresemannstr. 11, Hamburg 50, Telefon 43 32 51. Geöffnet Mo–Fr 11–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Pro labore

Die Wende auf dem Arbeitsmarkt? Eine Initiative macht sich für Arbeitslose stark

Alarmiert durch eine Zahl von schätzungsweise 3 Millionen registrierten plus nicht erfaßten Arbeitslosen, gründete Ende letzten Jahres eine Grup-

FUTON COMPANY AB 289,–

1. Sie wollen eine feste, gesunde Schlafunterlage.
2. Sie wollen ein hochwertiges, sehr gut gearbeitetes Bett.
3. Sie brauchen ein Mehrzweckmöbel – Schlafsofa – für alle Gelegenheiten.
4. Sie wollen ein schönes FUTON.
5. Sie wollen Qualität und Erfahrung.

WIR BIETEN:

1. . . FUTONS mit 100% reiner Baumwollfüllung – für die ganz Harten mit Kokosfaserkern.
2. . . maßgefertigte Importqualität.
3. . . das praktische, in 3 Phasen klappbare Untergestell (schwarz, weiß, rot, natur).
4. . . dicke Baumwollbezüge in vielen Farben, mit breiten und schmalen Bisen.
5. . . handgefertigte FUTONS eines seit Jahren erfahrenen + erfolgreichen Herstellers.

UND WENN SIE IMMER NOCH NICHT WISSEN, WAS EIN FUTON IST, RUFEN SIE UNS AN !

Futon Company · Eppendorfer Landstraße 132 · 2 HH 20 · Telefon: 040/48 23 32

WELTWEIT
Reiseladen
NEU!
TELEFONBUCHUNG:
455101 15.30 - 17.30
Sparflüge für alle
+ Jugend- und Studentenflüge*

EUROPA + NAHER OSTEN			
Athen	ab	399,-	SXF
Belfast	ab	462,-	AMS*
Budapest		246,-	SXF
Cairo	ab	599,-	SXF
Damaskus		852,-	SXF
Faro	ab	584,-	DUS
Ibiza	ab	449,-	DUS
Istanbul	ab	449,-	SXF
Kreta	ab	500,-	SXF
Larnaca	ab	499,-	SXF
London		365,-	HAM
Mallorca	ab	439,-	DUS
Rom	ab	391,-	SXF
Tel Aviv		794,-	SXF
Warschau		300,-	SXF*

AFRIKA / ASIEN / AUSTRALIEN		
Bangkok	1.275,-	SXF
Bombay	1.399,-	BRU
Colombo	ab 1.484,-	AMS
Delhi	1.499,-	AMS
Jakarta	1.720,-	AMS
Kuala Lumpur	1.535,-	AMS
Lagos	1.090,-	SXF*
Nairobi	1.390,-	AMS
Singapore	1.450,-	AMS
Sydney	ab 2.320,-	AMS

MITTEL- / SÜDAMERIKA		
Bogota	ab 1.590,-	AMS*
Caracas	1.435,-	AMS
Havanna	ab 1.180,-	SXF
Kingston	ab 1.440,-	SXF
Mexiko	ab 1.650,-	SXF
Quito	1.690,-	AMS*
Recife	1.628,-	PAR*
Santiago	2.095,-	AMS

NORDAMERIKA / KANADA		
Chicago	ab 1.040,-	AMS*
Los Angeles	ab 1.325,-	AMS
Montreal	1.180,-	SXF
New York	ab 1.076,-	AMS
San Francisco	ab 1.485,-	AMS
Toronto	ab 1.010,-	AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **DUS** = Düsseldorf, **HAM** = Hamburg, **PAR** = Paris, **SXF** = Schönefeld.

Ticketgültigkeit und Teilnahmebedingungen bitte bei WELTWEIT erfragen.

Transalpino-Billigbahn
Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

pe von Berufstätigen den Verein „pro labore", der jetzt seine erste (weitere sollen folgen) Geschäftsstelle in Hamburg eröffnet hat.

„pro labore wird getragen von Arbeitenden wie Arbeitslosen, um die Betroffenheit über die Arbeitslosigkeit unserer Zeit umzusetzen in Aktivitäten zugunsten von Arbeitslosen".

Dieses Statement, verfaßt von dem ehemaligen Konzernmanager und Greenpeace-Mitarbeiter Jürgen Brenken, der jetzt die Geschäftsführung von „pro labore" übernommen hat, deutet darauf hin, daß pragmatische Hilfe für Arbeitslose im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins steht.

Geplant und teilweise schon realisiert ist folgendes:
– Persönliche Beratung von Arbeitslosen, z. B. über die Form von Bewerbungsschreiben etc.
– Organisation von Gruppengesprächen mit Patengruppen, mit dem Ziel, gesellschaftliche Isolation von Arbeitslosen zu vermeiden
– Entwicklung und Förderung, gegebenfalls auch finanziell, von Projektideen
– Einrichtung einer Werkstatt
– Öffentlichkeitsarbeit.

Das eine Lösung des grundsätzlichen Problems der Arbeitslosigkeit durch solche Aktivitäten nicht erreicht werden kann, ist den Initiatoren bewußt. Die Solidarität von Arbeitsbesitzern und Arbeitslosen soll jedoch helfen, den Erwerbslosen stärkeres Gehör in der Öffentlichkeit zu verschaffen und die konkrete Unterstützung des Einzelnen zu gewährleisten.

▶ „pro labore" e. V., Bismarckstraße 90, Hamburg 20. Geöffnet Mo–Fr 10–18 Uhr

Video

Ich sehe, also bin ich: Videoten-Festival im Onkel Pö

„Video kills the radio-star". Sei's drum: Killer werden gesucht. Das Pö veranstaltet im Oktober ein Videofilmfestival für Amateure und Profis.

Entscheidend ist nicht die technische Qualität (was natürlich kein Fehler ist), es kommt vielmehr auf Idee, Orginalität und Auswertung an. Die Endausscheidung findet im Oktober im Onkel Pö auf einer japanischen Video-Großbildanlage statt.

Beiträge können bis zum 20. September eingereicht werden. Wer sich für das Video-Spektakel interessiert, erhält weitere Informationen von Holger Jass (Onkel Pö), Telefon 48 26 84 und 4 60 31 69 und Holger Grabowsky (Mediatronic), Telefon 44 40 21 und 49 39 72.

▶ Onkel Pö's Carnegie Hall, Lehmweg 44, Hamburg 20, Telefon 48 26 84

„Café Total": Weizenbier vom Fass

Foto: Ingeborg Knigge

Wohlwillstraße

Zwischen Faltenrock und Straps. – St. Pauli am Scheideweg

Zwischen Kiez und Pferdemarkt, dort, wo es noch nicht so penetrant nach Alkohol und Sperma riecht, dort, wo keine verspoilten Lamborghinis, Porsches und Mercedes 500 SLC den Bürgersteig verstellen, dort hat Reinhard Schillack das „Cafe Total" eröffnet. In der Wohlwillstraße 20.

Nichts Besonderes, nichts Extravagantes für den Neon-Chrom-Türkis-Schwarz-Verliebten. Weiße Tische mit weißen Stühlen umgeben von weißen Wänden. Ein Déjà-vu-Café. Aber pourquoi eigentlich pas? Zumal im versifften St. Pauli? Das Café Total beweist auf der Getränkekarte einzigartige Klasse: der Gast kann zwischen sechs verschiedenen Kaffeesorten wählen (von Corretto bis zum Frappé aus Griechenland) und er kann Weizenbier vom Faß trinken. „Total" ist das einzige Café in Hamburg, das diese Spezialität zapft. Also doch etwas Besonderes. In unregelmäßiger Reihenfolge wird Live-Musik geboten. Höhepunkt im Herbst: Horst Schimanski alias Götz George wird im „Café Total" aus Werken von Charles Bukowski lesen.

Wenige hundert Meter weiter, immer noch auf der Wohlwillstraße, aber schon eher Eimsbüttel als St. Pauli verbunden, liegt das „Trend's", eine kleine Bar, der man diese Identitätskrise auf den ersten Blick anmerkt. Irgendwie Taverne, irgendwie Nachtclub, irgendwie zwischen Faltenrock und Straps. Das Motto: Trend's ist Nacht und Nacht ist Leben, erweist sich als halbherziges Versprechen, auch wenn sich hier gegen Abend bodygebuildete Halbwelt in Jogginganzügen an der mausgrauen Theke lümmelt, um von einer Kiez-Karriere mit verspoilten Lamborghini, Porsche oder Mercedes 500 SLC zu träumen, die hier noch nicht vor der Tür parken.

▶ „Café Total", Wohlwillstraße 20, Hamburg 4, Telefon 3 19 49 84. Geöffnet täglich ab 10 Uhr

▶ „Trend's", Wohlwillstraße, Hamburg 4, Geöffnet täglich ab 19 Uhr

Sonnenfest

Kunt und bunt: der Schaulandt-Beitrag zum Kultursommer

Geht's uns nicht gold? Während sich Freund und Freundin auf klebrigen Stränden die Haut versengen, oder dem Humor der Clubanimateure ausgesetzt sind, oder, noch besser, durch Oberösterreich trampen und Frostschutzauslesen nippen, machen wir uns an der Elbe lang, trinken Alsterwasser und harren des Kultursommers.

Am 4. August zum Beispiel steigt im Wallringpark bei den Wasserlichtspielen und der Musikmuschel ein Sonnenfest. Mit diesem Sonnenfest, das ein Pendant zum letztjährigen Regenfest ist, will Schaulandt zum Hamburger Kultursommer einen klangvollen Beitrag leisten. Höhepunkt des Festes ist wieder eine Wasserorgelkonzert-Premiere in digitaler HiFi-Qualität (4000 Watt), erstmals seit fünfzigjährigem Bestehen mit elektronischer Musik. Diese Orgel ist übrigens die einzige in Europa. Na bitte.

Aber auch sonst ist das Programm recht kunt und bunt: 15 Designerinnen von der Armgartstraße werden zeigen, was der kühle Hanseat im heißen Sommer zu tragen hat, eine nicht alltägliche Piep-Show wird geboten, ein Fernsehbaum installiert, Sonnencocktails, Snacks und Drinks werden serviert. Und noch einmal einzigartige Größe: „Löwenherz", Europas größtes Marionetten-

theater (die Puppen sind 180 cm groß) treten auf. Für die Musik sorgt die Hamburger Gruppe Channel 5. Summer in the city.

▶ Sonnenfest, 4. August, 18–24 Uhr, Planten un Blomen (Wallringpark). Eintritt 3 Mark für Große, 1,50 Mark für Kleine

Atlantis

Die Geschichte der Geographie muß neu geschrieben werden: Atlantis ist aufgetaucht

Endlich einer dieser verheißungsvollen lauen Sommernächte. Der Lauf der Dinge treibt den Nachtschwärmer direkt in die Gefilde des Karolinenviertels. Plötzlich taucht dieses längst versunkene Eiland vor ihm auf: „Atlantis", ein ruhiger Ort direkt neben dem Schlachthof, mit Tischen und Stühlen en plein air. Also doch mehr als eine Legende.

Unter einer farbigen Lichterkette sitzt ein ebenso buntes Volk beim kühlen Bier und warmen Milchshake. An Regentagen kann man sich mit einer Zeitung in die gemütlichen Ekken des Cafés zurückziehen, sich auf den braunen Stühlen räkeln und dabei hausgemachten Gemüsekuchen mampfen. Das Angebot geht quer durch den Garten, nicht nur was die kulinarischen Genüsse betrifft. Die Inhaberin Monika Denkert hat von jedem was zu bieten – ob Lesungen, Theater, Musik oder Kunst. Seit Mitte Juli stillen die Zeichnungen von Wilhlm Fritz den unbändigen Kulturhunger. Das anspruchsvolle Motto „Könnt' es vielleicht auch anders sein. . . in Gesellschaft allein zu sein" hat sich jedenfalls schon herumgesprochen. Ob der Single-Club diese Einladung wohl richtig verstanden hat?

▶ „Atlantis", Marktstraße 92, Hamburg 6, Telefon 4 39 74 98. Geöffnet täglich von 11–24 Uhr

Foto: Poschinger

Mietstudio „Highway": 1120 Quadratmeter für 1000 Mark

Highway-Studio

Alles unter einem Dach – auf 1120 Quadratmetern wird gefilmt und geworben, gemalt und getischlert

Werbemenschen lieben's luxuriös: Immer in geschäftiger Hektik, immer optimistisch-dynamisch, sind sie zwar nicht mit genügend Zeit und Ruhe, dafür aber mit Geld ausgestattet. Seltsam ist nur, daß bislang branchenbezogene Dienstleistungsunternehmen wie Film- und Fotostudios darauf keine Rücksicht nahmen – da wird bis heute in ungemütlicher Atmosphäre gearbeitet und improvisiert, „Service" scheint oftmals ein Fremdwort zu sein.

Das Mietstudio „Highway" ist also auf seinem Gebiet eine echte Innovation: Auf insgesamt 1120 Quadratmetern wird angenehmes und reibungsloses Arbeiten garantiert. Die Räumlichkeiten (ein 500 qm großes Atelier, Deko, Tischlerei, Mal- und Spritzraum, vollausgestattete Requisite, Maske/Garderobe plus Dusche, Lagerräume, Produktionsbüro, Kundenraum, Küche) sind mit allen Schikanen ausgerüstet; alle erdenklichen Materialien und Hilfsgeräte werden bereitgestellt: Von der Hobelbank bis zur Sitzecke mit Videorecorder und Stereoanlage, von der Nähmaschine bis zur Auslegeware wurde an alles gedacht, was optimales, professionelles Arbeiten erleichtert. Auch kurzfristig und am Wochenende können das Studio und die Arbeitskraft der Mitarbeiter von eiligen Kunden zur Tagesmiete von 1000 Mark genutzt werden.

Das ehrgeizige Projekt wird von drei branchenerfahrenen Jungunternehmern geleitet: Jörn Frese (Ex-Aufnahmeleiter) übernimmt produktionsorganisatorische Aufgaben, Susanne Missal (früher Modeberaterin) kümmert sich um den administrativen Bereich, und Rudolf Heidicker (Kulissenbauer) ist für Bauten und Ausstattung zuständig. Da mögen sie ruhig kommen, die Scharen gehetzter Art-directors, Produktmanager und Reklameregisseure. Das „Highway Studio" kann alles, hat alles, besorgt alles.

▶ „Highway Studio", Doerriesweg 10, Hamburg 54, Telefon 5 40 70 56 oder 5 40 70 57. Geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr und nach Vereinbarung

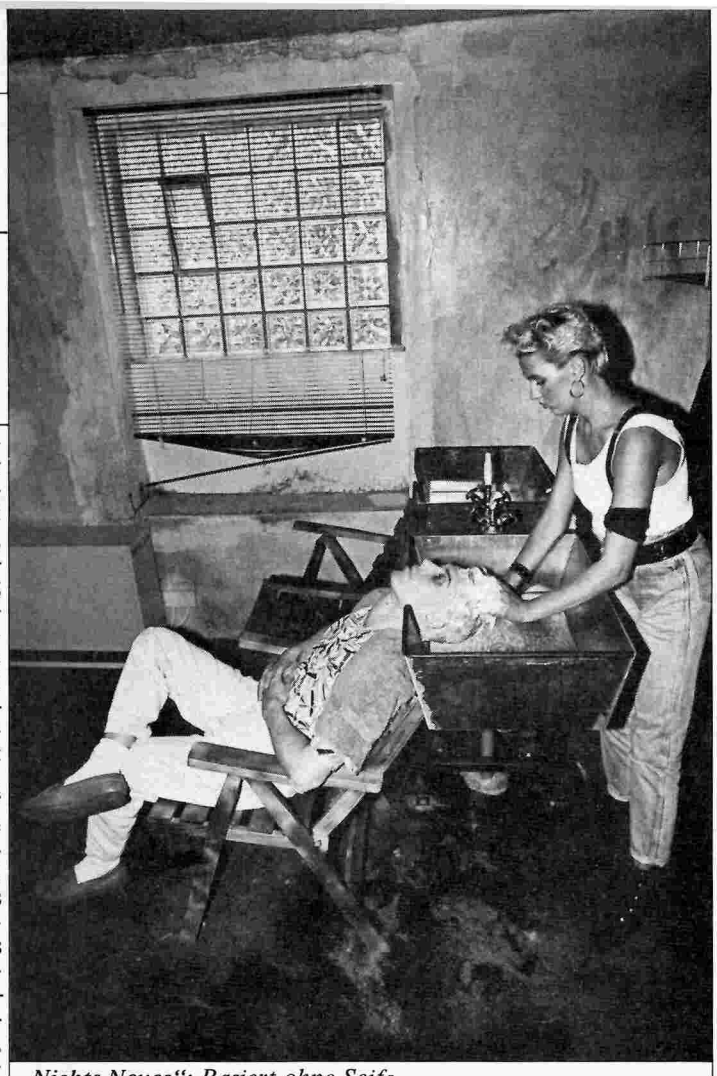


Foto: Ingeborg Knigge

„Nichts Neues": Rasiert ohne Seife

Figaro

In Eppendorf nichts Neues – wir werden alle über den gleichen Kamm geschoren

Seitdem bekannt wurde, daß sich Stars wie Barbara St. und Liza M. von ihrem Frisör nicht nur föhnen, sondern auch legen und bürsten lassen, ist dieses Dienstleistungsgewerbe plötzlich sehr, sehr in. Zum goldenen Schnitt, gar zum Star-Schnitt bedarf's aber nicht nur einer scharfen Schere. Ungleich wichtiger ist das Interieur und das Outfit. Hip muß es sein, à la Warren Beatty in dem Film „Shampoo".

In Eppendorf hat der Frisörsalon (pardon!) „Nichts Neues" eröffnet. Koketterie oder gesunde Selbsteinschätzung? Sowohl als auch. Da er sich rechts und links des Eppendorfer Wegs einer lebhaften Konkurrenz erfreut, ist der Salon als solcher wirklich nichts Neues. Auch von außen ist alles recht bieder. Aber drinnen: rauh verputzte Wände, Gartenstühle statt satter Sessel, ein Tresen aus rohen Backsteinen, Tina Turner röhrt aus allen Ecken und Kanten, der Hairstylist sieht aus, als müßte er mal dringend zum Frisör. Karg? Ungemütlich? Unpersönlich? Quatsch, hip ist das. Mindestens so hip, wie Matjes mit Champagner.

Und die Frisuren? Nun, einen schönen Menschen entstellt nichts, und schön sind wir eh! Die Inhaberin Petra Dietz will hin zu individuellen Frisuren, weg vom konventionellen „10-Minuten-Frisuren-Einerlei". Recht hat sie. Bei einem Durchschnittspreis von 45 Mark wäre das auch für Hollywood ein happiger Stundenlohn. Oder ist Hamburg doch Hollywood?

▶ „Nichts Neues", Eppendorfer Weg 193, Hamburg 20, Telefon 40 71 80. Geöffnet Di–Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Deutsche Sprache, schwere Sprache

Kommentar

Es vergeht kein Schuljahr, ohne daß die Bildungspolitiker Schuldige für kindliche Falschschreiberei suchen

In den Färien eß ich ganz vil Pomm Fritz, spiel immer Ädwentschurgämes und guck immer Wiedeo" – klar, deutsche Schulkinder können nicht richtig schreiben und lesen.

An sich ist das kein besonders bemerkenswerter Zustand, denn dafür gehen Kinder ja zur Schule. Dennoch vergeht kein Schuljahr, ohne daß Bildungspolitiker, vornehmlich christdemokratische, Schuldige für kindliche Falschschreiberei suchen. Je nach Saison sind die Kinder selbst schuld, dann wieder die Eltern, das Fernsehen, die Grünen, Moskau, Udo Lindenberg oder auch alle zusammen.

Der bayrische Kultusminister Hans Mayer hat nun kürzlich noch einen Verhunzer der deutschen Schriftsprache ausgemacht: Redakteure und Lichtsatzcomputer. In den Zeitungsredaktionen werde zu schludrig mit der deutschen Grammatik umgegangen und die Lichtsatzcomputer täten mit ihrer Trennungsschwäche das ihrige dazu, bayerte der Minister in München. Es gab sprech- und schreibkundige Norddeutsche, die dem Minister ob seiner ausgeprägt gepflegten Mundart nicht folgen konnten.

Nachdem aber Agenturen und Rundfunk das Gesagte übersetzt hatten, stand fest, wer der Buhmann war. Wütete die Presse beim Flick-Skandal schon wie eine „Todesschwadron" und ist die Dämlichkeit des deutschen Kanzlers auch nur eine Erfindung von Redakteursgehirnen, geht es nun ans Eingemachte.

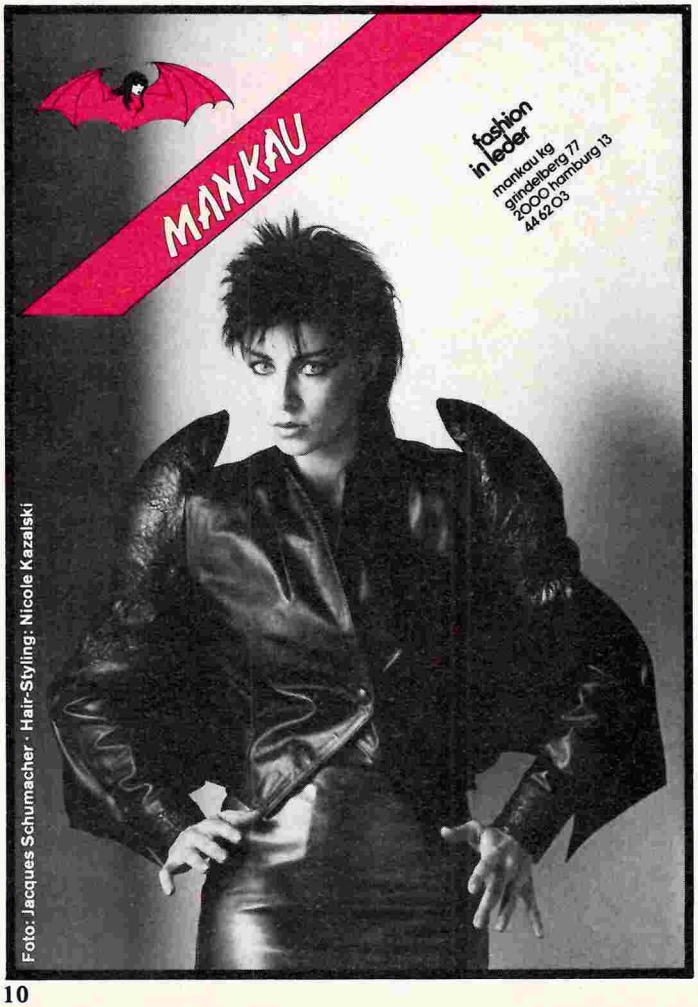
Wenn diese Nation auseinanderfällt, weil die Kids nicht mehr richtig lesen und schreiben können, so ist dafür auch Presse und ihre Technik schuld.

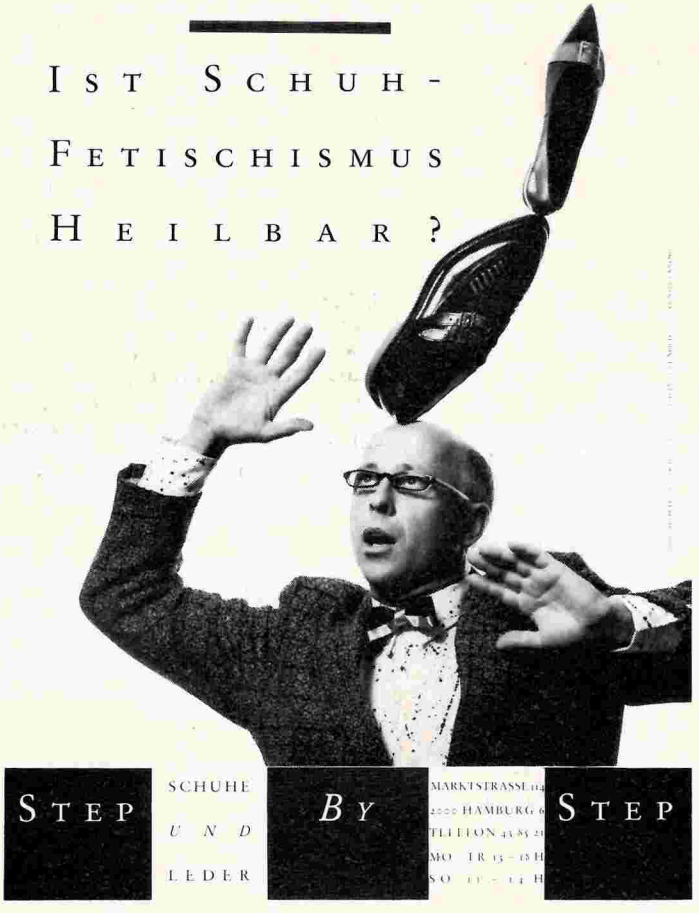
Der Vorwurf ist schlimmer gemeint, als er klingt. Dem Minister geht es nicht um Akkusativ und Dativ, nicht um Punkt und Komma, sondern um die Reinheit der deutschen Sprache. Seit Jahren sind es die Christdemokraten, die sich bei einer Reform der komplizierten deutschen Schriftsprache querlegen. Nicht weil sie sich an den filigranen Konstruktionen deutscher Grammatik ergötzen – die Bayern lieben es eh kurz, deftig und polternd – sondern weil mit dem Erhalt einer altmodischen Grammatik gleichzeitig die Exklusivität der deutschen Sprache gesichert wird. Wäre ja noch schöner, wenn jeder Türke und Neger und jedes Kind Deutsch im Schnellkurs erlernen könnte. In der Sprache schlummert immer noch der Pangermanismus. Ganz nebenbei, es waren die Antisemiten des späten 19. Jahrhunderts, die auf die Zerstörung der deutschen Sprache in der „jüdisch-liberalen" Presse hinwiesen.

Abgesehen davon, ganz so ernst kann es der Minister auch nicht gemeint haben. Schließlich sitzen die größten Sprachverhunzer ja in den Reihen der Politik. Kann man es einem Schüler verdenken, wenn er das Wort „Entsorgungspark" nicht richtig schreiben kann, wo doch Atommülldeponie gemeint ist. Und wie groß muß ein Lichtsatzcomputer sein, der sich dauernd mit dem dusseligen Wortgekleister aus Bonn herumschlagen muß. Man erinnert sich noch an „Radikalenerlaß", „Entreicherung", „Doppelbeschluß" und „Erblast", um nur einige zu nennen. Wer dauernd einen solchen Nonsens in die Welt setzt, um die Wahrheit sprachlich unfaßbar zu machen, der strangliert eine lebendige Sprache nach Leibeskräften.

Und wenn ein Minister dafür dann doch Redakteure verantwortlich macht, schmeißt er mit Steinen durch die Fenster der Staatskanzlei. Redakteure tun auch nur das ins Blatt, was Neunmalkluge wie der Minister den ganzen Tag so quasseln. Daß es da oft in der Rechtschreibung hakt und mit der Trennung danebengeht, ist keinem zu verdenken. Es gehört schon reichlich Sprachakrobatik dazu, den Erklärungen des Kanzlers noch Lesbares zu entlocken.

Udo Lindenberg ist da besser. Der sagte: „Die haben alle ein Rad ab." | *Jochen Siemens*





Kommunistisch-ideologisches Palaver?

„Deutsch-Italienisches Kulturfestival Antonio Gramsci – Rosa Luxemburg" ist eine Reihe von über 200 Veranstaltungen betitelt, die Mitte August startet. Eine CDU-Politikerin wittert Provokation

Von Jochen Siemens

Ein Blick ins Lexikon und der Fall war klar. „Gramsci, Antonio; Mitbegründer der Kommunistischen Partei Italiens" – die Hamburger CDU-Abgeordnete Helga Mack sah die Russen kommen. Nachdem sie sicher war, daß es sich bei Gramsci nicht um einen Pizzabäcker oder um ein schniekes Automobil handelte, sondern um den Lenin von der Adria, schritt Helga Mack zur Tat. Ob dem Senat klar sei, daß sich hinter den „angeblichen kulturellen Veranstaltungen des Gramsci-Luxemburg-Festivals" in Wirklichkeit „kommunistisch-ideologische" Palaver verbergen und ob der Senat das etwa unterstützen wolle, fragte die Christdemokratin schriftlich und klein an. Der Bürgermeister, ganz im latinischen Großmut, wollte.

Derart werbewirksames parlamentarisches Hickhack war noch der aufregendste Moment in der Vorbereitungsgeschichte des nunmehr „Deutsch-Italienisches Kulturfestival" titulierten Denkspektakels. Fast sechs Wochen lang, vom 16. August bis zum 25. September gibt sich Hamburg italophil, wenn auch mehr elitär als populär.

Wenn am 17. August der italienische Liedermacher Lucio Dalla nach zwei Jahren wieder in Hamburg spielt, ist das eher ein zufälliger Auftakt der Kulturtage – Dalla war schon lange gebucht. Beinahe unübersichtlich ist die Vielzahl der Theater und Musikveranstaltungen, die Hamburg in italienisches Fieber versetzen soll. Franca Rame, Teatro Igenuo, die Liedermacherin Giovanna Marini, Roberto Giotti und die Comedia-dell' arte-Truppe „L'Avogaria" sind nur einige davon.

Ganz besonders fleißig war die Arbeitsgemeinschaft Kino des Festivals im Filmhaus. Über 200 Filme aus Italien und aus Deutschland über Italien werden im August und September in verschiedenen Hamburger Kinos zu sehen sein. Darunter noch nie gezeigte Raritäten von Fellini und Bertolucci (siehe ausführlichen Bericht im Filmteil).

Schon am 1. August beginnt die Staatsoper mit der Vorführung der umstrittenen Oper „Intoleranza" von Luigi Nono. Am 1. September bemüht sich der CVJM um das Andenken Pier Paolo Pasolinis. Mit Filmen, Vorträgen und einer Ausstellung soll an den 10. Todestag des Dichters und Regisseurs erinnert werden, der im Herbst 1975 ermordet wurde.

Ein Jubiläum ganz anderer Art feiert Hamburgs Renommé-Koch Cuneo am 6. September in der Fischmarkthalle. In Zusammenarbeit mit drei anderen Kochkünstlern wird Franco Cuneo als dienstältester Hamburger Italo-Koch geehrt. Ob Konkret-Herausgeber Hermann L. Gremliza wieder bedienen wird, war nicht zu erfahren. Auf alle Fälle malt Bruno Bruni schon an einem Plakat zur „Cuneonotte".

Derart spektakuläre Programmpunkte drohen allerdings den Anlaß des Festivals in den Hintergrund zu drängen: zwei wissenschaftliche Kongresse und Veranstaltungen, die sich ausführlich mit dem Werk Antonio Gramscis und Rosa Luxemburgs beschäftigen wollen. Zahlreiche hochkarätige Wissenschaftler aus der Bundesrepublik, Italien, Frankreich, Polen und Japan werden sich zum erstenmal der ungewöhnlichen Paarung Gramsci-Luxemburg widmen.

Die Teilnehmerliste würde jede Universität ehren. Da werden Wolfgang Fritz Haug, Iring Fetscher, Frank Deppe und Peter Glotz ans Podium treten. Neben einer Reihe von namhaften italienischen Wissenschaftlern werden Professor Narihiko Ito aus Kamakura-City und Carl Levy aus London über Rosa Luxemburg und Antonio Gramsci sprechen. Zu einer Welturaufführung kommt es am 5. September auf dem Kampnagelgelände, wenn ein Streichquartett Kompositionen von Ostendorff, Nono und Lombardi nach Texten von Luxemburg und Gramsci spielen wird. Zum erstenmal wird auch der italienische Schriftsteller Tomasio di Ciaula in Hamburg aus seinen Büchern lesen.

Mit dem gewagten Repertoire aus Politik und Spaghetti soll in Hamburg zum erstenmal versucht werden, italophile Schwärmerei mit konkreter Philosophie und Geschichte zu verbinden, so der „Gründervater" und Mitinitiator Ulrich Schreiber, der mit dem Hamburger Politologen Peter Sudhoff 1983 zum erstenmal die Idee hatte, Theorien gramscianischer Politik an der Elbe in einem Festival lebendig vorzuführen. Um allen Deutschen, denen Antonio Gramsci fremd war, eine Brücke zu schlagen, stellten sie Rosa Luxemburg, die charismatische Sozialistin der Weimarer Republik, mit in den Mittelpunkt ihres Vorhabens. Schreiber und Sudhoff liefen sich die Füße platt, schrieben und telefonierten quer durch Europa, um Wissenschaftler für das ehrgeizige Projekt zu gewinnen. Doch niemand mochte zu Beginn so richtig zusagen. Vielen waren die Pläne der Hamburger zu diffus, andere trauten der Finanzierung nicht. „Wir auch nicht", so Schreiber über die ersten Monate der Planung.

Erst als die ersten Konturen eines Kulturprogrammes sichtbar wurden und Theatergruppen, Liedermacher und Filmverleihe ihre Mitarbeit ankündigten, sprach Schreiber bei Kultursenatorin Helga Schuchardt vor. Die streitbare Senatorin ernannte Rosa Luxemburg im „FAZ"-Magazin zwar zu ihrer Lieblingsheldin in der Geschichte, mochte für einen Sommer voll Gramsci, Luxemburg, Musik, Theater und Pizza jedoch kein Geld lockermachen.

Erst als Bürgermeister Klaus von Dohnanyi den Wert der Standort-Hamburg-Werbung als Philosophenstadt (Hamburg ist Philosophie) zu erkennen meinte und der Senatorin einen persönlichen Brief schrieb, legte man 10.000 Mark auf den Tisch. Der Rest, etliche Hunderttausend, war schon für den PR-trächtigen und lahmen Hamburger Sommer mit Herman van Veen und einem Marlene-Dietrich-Revival verplant. „Mit 10.000 konnten wir gerade unsere Schulden bezahlen", so Schreiber über das Almosen. Erst im April wurden nochmal 25.000 Mark aus einem Sonderposten nachgeschoben.

Mittlerweile ließ sich Hamburgs Italo-Schickeria nicht lumpen, ordentlich halbherzig mit dem Fest zu liebäugeln. Wenn auch viele Gramsci mit Fiorucci verwechseln, so gilt doch immer noch, daß, wer Armani trägt, wenigstens KPI wählte, wenn er könnte. Pelzschneider Dieter Zoern ließ durchblicken, daß er gerne mal das Kürschnerhandwerk aus der italienischen Landschaft vorführen würde; Möbelhaus Beckmann dachte da an eine Ausstellung italienischen Designs und Hamburgs Freßitaliener hatten endlich Anlaß, mal kräftig zu feiern. Und die Hamburger Kunsthalle wollte in Hamburg zum erstenmal Bilder Renato Guttusos zeigen. Bis auf die Köche sagten alle wieder ab.

So ehrgeizig und teils sensationell die Ergebnisse des wissenschaftlichen Kongresses auch sein werden – mittlerweile ist das Festivalprojekt zu einem recht unhandlichen Unternehmen geworden. Damit das Kampnagelgelände als Veranstaltungsort auch jeden Tag gut besucht ist, haben die Veranstalter von jedem etwas ins Programm getan. Nur vermag heute noch kaum einer die Bedeutung Rosa Luxemburgs, von der lediglich „Briefe aus den Gefängnissen" vorgelesen werden, in dem Spektakel erkennen. Und daß Erich Kuby in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme aus seinem Buch „Verrat auf Deutsch" über das Verhältnis Hitler-Mussolini berichten wird, ist sicher interessant, hat aber mit Gramsci genausowenig zu tun, wie die abschließende Diskussion über Hamburger Kulturpolitik. Hoffentlich sind die Besucher bis dahin nicht so verwirrt, daß sie Antonio Gramsci für einen Mittelstürmer von Juventus Turin halten.

Deutsch-Italienisches Kulturfestival, Antonio Gramsci – Rosa Luxemburg, 16. August bis 25. September. Komplettes Programm mit über 200 Veranstaltungen erhältlich bei: Kulturfestival e.V., Jarrestraße 20, Hamburg 60, Telefon 2 70 45 06

Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

Neue Leiden und neue Neurosen

Alles andere als eine Hiobsbotschaft – und handelt doch vom Leiden: Der neue Roman von Muriel Spark

Dieses Buch könnte ebenso „Die neuen Leiden des jungen H." heißen. Der wohlhabende Mittdreiziger Harvey Gotham hat sich in sein Landhaus in den Vogesen zurückgezogen, um sich vollkommen dem „Buch Hiob" aus dem alten Testament zu widmen. Seit drei Jahren schreibt er an einem Essay über das Problem der Herkunft des Leidens und quält sich mit theologischen Fragen. Wenn Gott gut ist, warum läßt er dann Unschuldige wie Hiob, der Reichtum und Söhne verlor, so grauenvoll schmachten?

Harvey selbst scheint vor allem unter Verfolgungswahn zu leiden, denn um sich zu dienstbeeifrige Frauen vom Leib zu halten, die es auf sein Geld abgesehen haben, hängt er vorsorglich immer eine Leine mit Babywäsche vor sein Haus. Abgeschirmt von der Welt, hat er keinen Bezug mehr zu den Sorgen der Menschheit. Das ändert sich, als unvermittelt seine Schwägerin mit der kleinen Tochter seiner Frau Effie auftaucht und bleibt. Der Weltfremde gerät plötzlich in den Sog von endlosen Verhören, Durchsuchungen, Reporterstürmen und Presseattacken, nachdem Effie als Mitglied einer gewalttätigen Terrororganisation gesucht wird. „Bin ich verantwortlich für die Sünden meiner Frau? Ihre Verletzten? Ihre Toten?", fragt sich Harvey in den Fängen der Quälgeister. Schließlich von diesen lästigen Geschwüren befreit, kommt er zum Abschluß seiner wissenschaftlichen Arbeit. Das Ende einer Lebensgeschichte muß immer deren Erzählung rechtfertigen: Und genau den Anspruch erfüllt Muriel Spark mit ihrem Roman, in der sie „das einzige Problem" in der Gegenwart ansiedelt, zwischen Wissenschaft und Kindergeschrei, zwischen Kriminalität und Leidenschaft. Religiöse Themen zu vermitteln und sie gleichzeitig in ihrer Komplexität und Vieldeutigkeit dazustellen, ist ein gewagtes Unternehmen, das leicht an Zäheit scheitert. Dagegen macht die flüssige Sprache Muriel Sparks, die als eine der besten englischen Schriftstellerinnen gilt, den Roman zu einem spannenden Leseerlebnis. Sie konnte sich die Fragen nach dem Bösen, nach dem Leiden immer nur unbefriedigend erklären. „Wir sind wieder beim Unergründlichen. Immer wenn die Antworten hieb- und stichfest sind, dann sind die Fragen schief." Wer aber hat darauf denn schon etwas zu erwidern? | *Katharina von Wilcke*

Muriel Spark, „Das einige Problem", Diogenes-Verlag, 188 Seiten

Sehnen sich die Frauen wieder nach dem starken Makker an ihrer Seite? „Der Ungeliebte. . ." von Barbara Franck gibt Auskunft

Peter kocht gern und viel. Am liebsten für seine Freundin. Der bringt er den Kartoffelauflauf sogar auf dem Fahrrad vorbei. Christian stellt da seiner Angebeteten lieber ein „Ich liebe dich" aus pinkfarbenen Neonröhren in die Wohnung. Und Mehmet er ledigt nach Dienstschluß noch den gemeinsamen Haushalt damit sie's so richtig nett bei ihm hat. Alles umsonst. Denn „sie" geht auf Distanz. Sehnen sich die Frauen wieder nach dem starken Macker an ihrer Seite?

Barbara Franck suchte per Annonce frustrierte Männer, „die mit ihrer ‚Beziehung' unzufrieden sind. . . und sich eventuell als Emanzipationsopfer fühlen". Sechs Interviews wurden vom „Stern" vorabgedruckt, vierzehn ent-

hält das Buch. Gemessen an der Resonanz, die die Anzeige fand, nur eine kleine Auswahl.

„Der Un-Geliebte", so scheint es, wohnt an jeder Ecke. Er ist zwanzig oder fünfzig, Student oder Verkäufer, verheiratet oder ledig. Auf die Frauenbewegung hat er sich mit Haut und Haaren eingelassen; jetzt läßt er seine Gefühle raus, wäscht die Windeln und geht abends zur Männergruppe. Aber das ist ihr auch nicht recht. „Sie" kann plötzlich Nähe nicht ertragen, will mal mit diesem, mal mit jenem ins Bett und hat ansonsten mehr Kopf als Bauch. Klassisches Rollenverhalten andersherum? Ja und nein. Die Sache ist viel komplizierter.

Der sensiblen Gesprächsführung ist es zu verdanken, daß sich hier kein Mann in endloser Selbstbeschreibung ergeht. Keine glücklose Vater-Sohn-Beziehung wird ins Feld geführt, keine Übermutter für den Beziehungskrach verantwortlich gemacht. Durch provozierende Fragen, elegante Einschübe und gelegentliche Parteinahme der Autorin entsteht eine realistische Bestandsaufnahme des aktuellen weiblichen und männlichen Rollenverständnisses.

Und das ist arg diffus: Nach dem jahrelangen Kampf um Selbständigkeit sehnen sich die Frauen wieder nach dem Mann mit der starken Schulter. Hin- und hergerissenzwischen Unabhängigkeits- und Anlehnungsbedürfnis stoßen sie jedoch ihre Partner vor den Kopf, denen die Emanzipationsbewegung beigebracht hat, den „Macker" in sich zu hassen. „Und dann kriegt man irgendwann an den Kopf geschmissen, du bist ja ein Softie, " resümiert ein „Un-Geliebter" sein Dilemma. – Was tun? Darauf gibt das Buch keine Antwort. Aber es führt sehr deutlich vor Augen, daß nach der Auflösung traditioneller Rollenbegriffe eine Neudefiniton des Geschlechterverhaltens gefunden werden muß, die Kompromisse beinhaltet. | *Bettina Wündrich*

Barbara Franck, „Der Un-Geliebte. Gespräche mit frustrierten Männern." Rasch und Röhring, 240 Seiten, 16,80 Mark

Scharfsinnige Essays kann man wie Champagner genießen. „Manganelli Furioso" ist ein solcher Genuß

Oh, wie ich diese Sonntage hasse", fluchte schon Jimmy Porter (bei John Osborne) über den öden englischen Fish-'n'-Chips-Feiertag, der ihm nur fette Sonntagszeitungen und neue Beziehungsclinchs bescherte.

Ein klarer Fall von Sonntagsneurose. In seinem Essayband versucht sich Giorgio Manganelli, der deutsche Leser zuletzt mit „Hundert Romane in Pillenform" begeisterte, auch an diesem quälenden literarischen Prüfstein. Sein erster Versuch scheitert kläglich – der Sonntag hat ihn besiegt. Doch dann sprudelt es aus ihm heraus: Der früher so intensiv erlebte „Tag des Herrn" kann heute „nichts anderes sein als ein Rundgang im Gefängnishof, ein Augenblick des vollkommenen Scheiterns", weil ein Tag, an dem man nach einer nervtötenden Frustwoche „das Leben genießen" soll, eben nur in einer kleinen Katastrophe enden kann. . .

Der in Rom lebende Mailänder Manganelli, Jahrgang 1921, hat englische Literatur studiert. Er schreibt über Edgar Allan Poes Liebe zum Exzeß und zum Makabren ebenso geistreich (und überzeugend) wie über Dantes „Göttliche Komödie", die Isländer, Pinochio und Münchhausen oder über den neu eingeführten Sechsminuten-Telefontakt in Rom.

Die Ruinen von Rom, mit denen laut Manganelli die Römer nicht allzuviel anzufangen wissen, sind ebenso sein Thema wie eine Impression aus Frankfurt, die den Geheimrat Goethe auf Tischbeins berühmtem Schlapphutgemälde als „Herr der Ruinen" mit der Vergangenheit der Main-Metropole in Beziehung setzt.

Lässig und selbstironisch spricht er anläßlich eines neuen Benotungssystems über seine eigenen kläglichen Schulzensuren: „Ich verstand gar nichts und die Tatsache, daß ich weiter auf die Schule gehen konnte, läßt tiefe Schlüsse zu über die ungeheure Laxheit, die der Ruin dieses Landes ist."

Einen solchen Genuß, wie die Manganelli-Lektüre ihn bereitet, muß man intensiv auskosten, was bedeutet, die (leider zu wenigen) Seiten mit Bedacht lesen. Mit Otto ziehe ich die Bilanz: „Lieber Gott, gib endlich zu, daß Manganelli brillanter ist als Du! Preise künftig seinen Namen, sonst setzt es was, Amen!" | *Peter Münder*

Giorgio Manganelli: „Manganelli Furioso". Ein Handbuch für unnütze Leidenschaften, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin. 157 Seiten, 19,80 Mark

Die ökologische Testzeitschrift

Mit dem Auto zur Arbeit? Besser nicht!

Test Atemluft

Berufsverkehr am frühen Morgen. Eine typische Pendlerstrecke. Der eine tritt aufs Gas, der andere in die Pedale, der dritte seinem Nachbarn im Bus auf den Fuß. Alle fahren durch dicke Abgaswolken zur Arbeit.
Wer atmet die meisten Giftstoffe, die größten Schwermetallmengen ein? Der Fahrradfahrer? Falsch!
Die Meßstelle für Arbeits- und Umweltschutz e.V. untersuchte für das ÖKO-TEST-Magazin, welche Verkehrsteilnehmer den höchsten Schadstoffbelastungen ausgesetzt sind.
Die Ergebnisse sind verblüffend.
Sie stehen im neuen ÖKO-TEST-Magazin.

Weitere Themen des August-Heftes:

Abfall: Dubiose Geschäfte mit dem Altglas
Haushalt: Heiße Wellen aus dem „Mikro"
Biomarkt: Kommen die Naturkostläden nicht mehr mit?
Büro: machen Fotokopierer krank?
Wirtschaft: Rohmilch – die „reine" Freude?

Jetzt im Zeitschriftenhandel

ÖKO-Test: Das Magazin für Alltagsökologie

Falls das ÖKO-TEST-Magazin im Zeitschriftenhandel ausverkauft sein sollte, fordern Sie bitte das aktuelle Heft beim Verlag an:

ÖKO-TEST-Verlag, Schwanthaler Str. 59 c
6000 Frankfurt 70

Kulturelle Wiederbelebung der Provinz

An einem für kulturelle Aktivitäten eigentlich ungeeigneten Standort in der Südheide entfaltet eine Privatinitiative ein attraktives Kulturprogramm. Die „Randlage Eschede" wird nun auch in sogenannten Kulturmetropolen beachtet

Von Peter Münder

In den ländlichen Randbezirken unserer Republik, wo die Welt nicht nur morgens beim Frühschoppen in Ordnung ist, kennt man Dichter und Denker nur als exotische Raritäten. Kulturelle Aktivitäten beschränken sich da meist auf den jährlichen Feuerwehrball, aufs Tanzen und Trinken beim Heuball und die kritische Begutachtung der sich körperlich betätigenden Dorfjugend beim Sportfest.

So war das auch in Eschede, dem 3000 Seelen zählenden Städtchen im Celler Land, das erst nach dem großen Heidebrand von 1975 als Einsatzzentrale der Feuerwehren überregionale Bedeutung erlangte.

Doch nun findet ausgerechnet in diesem verschlafenen Ort eine Ausstellung des international bekannten Malers und Performance-Künstlers K. A. Janßen statt, lesen dort renommierte Autoren aus eigenen Werken, präsentiert ein bekannter Schauspieler einen kabarettistischen Frühschoppen, gab es anläßlich der Diskussion um den 8. Mai eine Veranstaltung zur deutschen Exil-Literatur.

Dort, „wo schon Hermann Löns sich wohlfühlte", wie Autoaufkleber verkünden, scheint man über Nacht sein Interesse für anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen entdeckt zu haben. Hat man die in Hamburg so liebevoll betriebende Standortdiskussion nun auch im „starken Stück Südheide" als Werbung für den Fremdenverkehr eingespannt, in der Hoffnung, damit imposante Steigerungsraten bei Übernachtungen im Heidekrug zu erreichen?

Da es die „Samtgemeinde Eschede" (samt = gesamt, also mit eingemeindeten Bezirken) weder zu einer Kulturbehörde noch zu einer Kulturrevolution gebracht hat, kann für die seit sechs Monaten bestehenden kulturellen Aktivitäten nur eine private Initiative verantwortlich sein.

So ist es auch: Der NDR-Kulturredakteur Wend Kässens, der sich von Hannover in diese ländliche Region absetzte, genoß wie Tausende von Touristen anfangs auch nur die idyllische Natur, das Wonnegefühl, das sich einstellt, wenn beim Marsch durch die riesigen Wälder nur das Hämmern von Spechten zu hören ist. Doch auf die Dauer war ihm das zuwenig. Kässens spürte, daß bei den Einwohnern der Region, bei Freunden und Bekannten ein – vielleicht diffuses – Bedürfnis existierte, das Angebot an kulturellen Veranstaltungen zu erweitern.

Vom „Kulturträger", der früher Dramaturg am Hamburger Schauspielhaus und Lektor beim Suhrkamp Verlag war, erwartete man wohl auch, daß er sein Scherflein zu den schon bestehenden Aktivitäten beitrug: Man lud ihn und seine Frau ein, bei den zur Weihnachtszeit durchgeführten Lesungen in der Stadtbibliothek etwas vorzulesen.

„Mit diesem Mißverständnis hat alles begonnen", berichtet Kässens. „Wir hatten nämlich angekündigt, Texte von Marie Luise Fleisser mit verteilten Rollen vorzutragen. Ich wollte außerdem noch einen einführenden Vortrag über Leben und Werk der Fleisser halten. Doch was wir nicht wußten, war, daß man das Vorlesen eines Weihnachtsmärchens erwartete.

Die Fleisser-Lesung war dann trotz der anfänglich vorherrschenden Skepsis ein so großer Erfolg, daß die Bibliothekarin uns bat, noch einen zweiten Abend zu bestreiten".

Der nach der Lesung folgende gemütliche Teil des Abends entwickelte sich dann zur Gründungsversammlung der Initiative, die sich bei der Heimfahrt auch gleich den Namen gab – „Randlage Eschede", inspiriert von der kleinen Literaturzeitung namens „Randlage", die von einem Plöner Studienrat und einem Berliner Kleinverleger herausgegeben wird.

Inszwischen wird der Name dieser Gruppe nicht nur in der Heide zu einem Begriff, Kässens und die Mitbegründer – der bekannte Architekt Denecke, ein Schulrektor, ein Wolfsburger Ingenieur und der Escheder Amtmann Drögemüller, der das Projekt von Anfang an unterstützte – treffen sich alle zwei Wochen, um die geplanten Veranstaltungen vorzubereiten.

Da der sogenannte Kulturetat der Gemeinde von sage und schreibe 1500 Mark (pro Jahr!) bisher zur Finanzierung von Druckkosten veranschlagt war, die für Plakate zum Weihnachtsmarkt entstehen, muß die „Randlage Eschede" - Initiative sich etwas einfallen lassen, um Reisekosten, Übernachtungen usw. finanzieren zu können, die bei der Einladung an Künstler und Autoren anfallen.

Fünf Mark verlangt man daher für den Eintritt. Davon zahlt man das Honorar; die Übernachtungsfrage regelt sich oft von allein, da Kässens meist mit den eingeladenen Autoren und Künstlern befreundet ist und diese bei sich unterbringt.

Größere Probleme bereitet dagegen die Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten.

Die romantische Flohrmühle, 1981 liebevoll vom Architekten Albert Denecke aus Endeholz restauriert, bietet drei kleine, übereinanderliegende Räume. Dort sitzen die Zuhörer bei Lesungen dann dicht gedrängt. Manche finden noch Platz auf dem berühmten Sofa, das sonst nur Brautpaaren vorbehalten ist, denn das auf der mittleren Ebene liegende runde Zimmerchen mit den imposanten Holzplanken und den Rudimenten der 1874 gebauten Mühlenmaschinerie ist das Trauzimmer des Standesamtes, worauf der Sinnspruch über dem Sofa hinweist, der von Hermann Löns stammen könnte: „Beklage nicht den Morgen, der Müh' und Arbeit gibt. Es ist so schön zu sorgen, für Menschen, die man liebt". . .

Dort lasen bisher Udo Steinke, der 1974 aus Leipzig in die BRD übersiedelte und vor allem mit seinem Erzählband „Ich kannte Talmann" bekannt wurde, sowie die Hamburger Journalistin Elsbeth Wolffheim, die einen Vortrag über Exilliteratur hielt.

Doch die kleine Mühle ist bereits bei mehr als dreißig Zuhörern gerammelt voll. Als der Hannoveraner Schauspieler Günter Kütemeyer Anfang Juli seinen Kabarett-Frühschoppen präsentierte, auf dem er mit glänzenden Parodien sowohl den „Jargon der Eigentlichkeit" als auch hehre deutsche Dichtkunst vom Sockel holte, hatten die Veranstalter in weiser Voraussicht einen Saal im Escheder Feuerwehrheim organisiert und so hergerichtet, daß eine angenehme Atmosphäre entstand. Die siebzig Zuschauer waren von Kütemeyer begeistert und erreichten mit ihrem langanhaltenen Applaus, daß der mit Spitzbart und Zylinder auftretende Entertainer nach zwei Stunden eine Zugabe lieferte. Doch die Kapazität auch dieses Saales war mit den siebzig Zuschauern erschöpft.

So befindet sich die „Randlage Eschede"-Gruppe zur Zeit auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, um ein Gastspiel des Bremer Theaters zu ermöglichen oder einen angemessenen Rahmen für den Liedermacher Manfred Maurenbrecher herzustellen, den Wend Kässens bereits eingeladen hat. Auch das wohltemperierte Klavier wird noch organisiert. . .

Von den sonst üblichen Provinzquerelen ist „Randlage Eschede" bisher verschont geblieben. Der CDU-Bürgermeister Carstens betrachtet die Aktivitäten dieser Kultur-Initiative nicht nur wohlwollend, sondern ist offensichtlich zu tatkräftiger Unterstützung bereit. Dagegen scheint die SPD-Fraktion das Unternehmen vorerst mit skeptischer Zurückhaltung zu beobachten.

Die am 27. Juli beginnende K. A. Janßen-Ausstellung ist die bisher größte und teuerste Veranstaltung der „Randlage". 63 Zeichnungen, Gouachen und sogenannte „Wendeschnitte" des ei-

genwilligen Krefelder Künstlers werden in der Flohrmühle gezeigt.

Janßen hatte bereits erfolgreiche Ausstellungen u.a. im Duisburger Wilhelm-Lehmbruck-Museum, in Berlin, Darmstadt sowie in Utrecht, Leiden und in Eindhoven. Seine „Wendeschnitte" ver-

„Randlage"-Gründer Kässens (l.), Denecke: Es begann mit einem Mißverständnis

steht er als aktualisierte Scherenschnitte: „Ich zeichne mit der Schere", erklärt Janßen.

Mit dieser Ausstellung, die weit über Eschede hinaus Beachtung finden dürfte, wagen sich die Initiatoren von „Randlage Eschede" zum ersten Mal über den engen Rahmen des Celler Umfeldes hinaus. Dabei werden sie nun auch vom Fremdenverkehrsverein und dem Gemeinderat finanziell unterstützt.

Die Initiatoren der „Randlage" ruhen sich auf den inzwischen bereits verdienten Lorbeeren jedoch nicht aus. Der ideenreiche Kässens, der über gute Kontakte zu bekannten Autoren und Künstlern verfügt – was eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen dieses Kulturprogramms ist – hat als nächste Veranstaltung eine Lesung des Schweizer Schriftstellers Sylvio Blatter eingeplant, der zuletzt „Kein schöner Land" veröffentlichte, dann wird der Hannoveraner Publizist Heiko Postmar einen Vortrag über Arno Schmidt halten.

Dazu Kässens: „Viele Leute hier kannten Arno Schmidt, der ja im Nachbardorf Bargfeld lebte, nur als verschrobenen Kauz. Jeder kennt den Namen, doch gelesen hat ihn kaum einer. Daher soll in dem Vortrag ganz behutsam in das Werk von Schmidt eingeführt werden. Schließlich kommt die Region hier ja auch in seinen Büchern vor, die wird sehr genau beschrieben. Vielleicht kauft dann nach dem Vortrag mal der eine oder andere ein Buch von Arno Schmidt und liest dann auch mal „Brandsheide" zum Beispiel"

Zur Weihnachtszeit ist das Berliner „Mäusetheater", ein Puppentheater, eingeladen. Voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres kann dann auch Manfred Maurenbrecher seine Lieder vortragen.

Wer weiß, vielleicht entwickelt sich Eschede Dank der Kulturtruppe von „Randlage Eschede" noch zu einem veritablen Kulturzentrum? Falls es eines Tages einen Förderpreis der „Randlage Eschede" für junge avantgardistische Künstler geben sollte, würde das Beobachter dieser in Bewegung geratenen Kulturszene nicht verwundern.

Man sieht: Dort, wo man nicht nur über die Nachteile eines Randlagen-

Fotos: Peter Münder

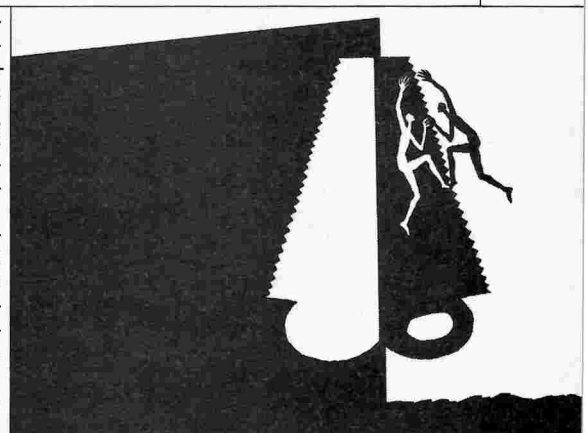
***Flohrmühle Eschede:** Kulturzentrum mit Trauzimmer*

Standortes lamentiert (oder von Kulturbürokraten die Belebung des kulturellen Angebots fordert), sondern in konsequenter Eigeninitiative ein ideenreiches Programm anbietet, kann im kleinen, überschaubaren Rahmen ein attraktives Kulturprogramm realisiert werden – beinah ein „Kultursommer" für alle Jahreszeiten.

Der Sinnspruch am Haus des Mitbegründers der „Randlage Eschede" Albert Denecke, scheint das anspornende Motto für Wend Kässens und seine „Randlagen"-Gruppe zu sein. Er lautet: „Wenn einer deiht, wat he kann, dann kann he nich mehr dohn, as he deiht".

Die Kunstausstellung K. A. Janßen in der Escheder Flohrmühle wird am 27. Juli eröffnet (um 15 Uhr). Die Ausstellung ist mittwochs, freitags und samstags von 15–20 Uhr, sonntags von 9–20 Uhr zu besichtigen.

Eschede, zwischen Celle und Uelzen gelegen, ist über die Autobahn B 7 zu erreichen: Ausfahrt Soltau-Süd, über Bergen. Telefon des Fremdenverkehrsvereins Eschede: 05142-10 12.



K. A. Janßen-Wendeschnitt: Zeichnen mit der Schere

Elf Tonnen Bulleneier

Fotograf Günter Zint verkauft die historischen Pflastersteine aus der Herbertstraße, um damit ein Buch über Bausünden auf St. Pauli zu finanzieren: Ein Stadtteil wird demontiert

Von Friedel Bott

Obwohl eine Verordnung aus den späten wirtschaftswunderlichen Jahren besagt, daß in Hamburg die Nächte lang seien, ist den hanseatischen Vergnügungsindustriellen schon seit längerem ziemlich blümerant zumute; speziell den Männern vom Kiez. Wehklagend grau geworden, suchen sie rastlos nach potenzfördernden Mitteln, weil es ihnen endlich gelungen ist, die kargen Reste aufrechter Erotik mit der organisierten Kriminalität brummender Vibratoren nachhaltig zu vertreiben. Keine Frage: Das Herz von St. Pauli schlägt noch; eingeweihte Kreise wollen freilich gehört haben, es sei infarktgefährdet. So geht das.

Vermutlich beim Überprüfen ihrer Kontoauszüge dämmerte es den Kneipiers und Cabaretiers vom Kiez allmählich, daß so manches außer Kontrolle geraten war. Fehlentwicklungen einer nicht zuletzt auch profitorientierten Stadtteilplanung hatte man erwartungsfroh gefördert; so blieb wenig Zeit, darauf zu achten, wie aus St. Pauli ein Zerrbild der ganz großen Freiheit wurde, deren Duft immer häufiger auf taube Nasen stieß.

Mag sein, daß mancher Leser sich an dieser Stelle fragt: Wo bleibt Günter Zint? Geduld: Sein Auftritt steht unmittelbar bevor.

In den Morgenstunden des 30. Mai, als der Weltuntergang wieder einmal ausblieb, erschien in der Herbertstraße ein kleiner Trupp von kräftigen Männern mit eindeutigen Absichten. Sie schauten aber nicht auf die Damen in den Fenstern links und rechts – ihr Interesse galt ausschließlich den Pflastersteinen, die dort vor rund 150 Jahren verlegt worden waren. Sogleich machte man sich ans Werk und enttarnte sich damit als Abordnung des hanseatischen Tiefbauamtes. Da die Steine unter all den unzähligen Freiersfüßen gelitten und sich geringfügig gesenkt hätten, sei behördlicherseits verfügt worden, Ordnung in das heiße Pflaster zu bringen. Ein wirklich wichtiger Grund, den gravierenden Bausünden auf St. Pauli eine weitere – vergleichsweise harmlose – hinzuzufügen, bestand allerdings nicht.

Nun aber betritt endlich Günter Zint das Szenario in der Herbertstraße. Zur Person: 43 Jahre alt – davon die letzten 20 St. Paulianer –; renommierter Fotograf, gelegentlich umstritten; ehemaliger Besitzer eines Anrufbeantworters ohne FTZ-Prüfnummer; gilt bei einigen seiner auslosenden Kollegen als begabter Aktionist mit spontaneistischer Vergangenheit (aktenkundig); leidenschaftlich engagierter Herausgeber bisweilen exellenter Bücher; Teilhaber einer – kleinen – Foto GmbH; Familienvater.

Da es in Hamburg immer jemanden geben soll, der Günter Zint Bescheid gibt, sobald ein Bildjournalist erforderlich scheint, war er als einer der ersten Augen- und Objektiv-Zeugen am Tatort. Die Mieterinnen reagierten auf das überflüssige Ausheben der „Bulleneier", wie die rundgeschliffenen ovalen, runden oder dreieckigen verschiedenfarbigen Pflastersteine in der Herbertstraße seit jeher genannt werden, zunächst irritiert. Solch ein Gefühl hält in diesem Milieu, in dem eine klare Sprache gesprochen wird, jedoch nicht allzulang vor: Dem Spektakel, das sogar in der Davidwache mit Verwunderung aufgenommen wurde, setzte man schließlich höhnische Kommentare entgegen. Anita aus Haus Nr. 27 warf den ahnungslosen Bauarbeitern zudem „Geschäftsschädigung" vor. Ihre Begründung: „Wenn die Kerle nicht mehr über das Hoppelpflaster gehen können, werden die auch nicht mehr richtig geil."

Günter Zint war ebenfalls betroffen von diesem Vorgang: „Mir hat natürlich das Herz geblutet, als ich gesehen habe, was da wieder passiert ist. Gerade bei diesem alten Pflaster, das ich seit Jahren immer Heiligabend fotografiert habe, weil das der einzige Abend ist, an dem sämtliche Fenster geschlossen sind. Und dann bin ich immer dahin und habe dieses schöne Pflaster fotografiert."

Um zumindest symbolisch noch etwas zu retten, kaufte er die Steine zu einem Sonderpreis auf. Gesamtmenge: 11 Tonnen. Inzwischen weht auf einem Hinterhof in der Wohlers Allee ein Hauch von Herbertstraße. Denn dort, wo Günter Zint wohnt, ist neu gepflastert worden; ebenso, erst vor wenigen Tagen, im Vorgarten seiner Stammkneipe, dem „Feldkeller". Der Name dieser milieugerecht einge-

Herbertstraßenpflaster, Flaneure:„Wenn die nich

mehr über das Hoppelpflaster gehen können, werden die nicht mehr richtig geil"

weihten Fläche – natürlich: Herbertgarten. Auch nach Abschluß beider Aktionen sind die Bestände an Bulleneiern weiterhin beträchtlich. Günter Zint weiß Rat: „Den Rest der Steine will ich jetzt teilweise verfremden, also was eingravieren, kleine Kunstwerke daraus machen – und mit einer Urkunde über die Echtheit und Abstammung der Steine verkaufen. Zu diesem Stein gehört dann jeweils ein Buch, das die Käufer mit- oder nachgeliefert bekommen, weil es noch in der Produktion ist. Titel: ‚Vom heißen Pflaster zum kalten Beton', ein Buch über Sünden auf St. Pauli, aber diesmal über ganz besondere Sünden, nämlich Bausünden."

Auf dem Kiez, wo die roten Laternen lieblos und mechanisch geschwenkt werden, ist man dabei, auch solche Fehlentscheidungen zu überdenken. Das prägnanteste Beispiel dafür – der Mittelstreifen am Spielbudenplatz – soll übrigens, wie gerüchteweise verlautet, demnächst grundlegend umgestaltet werden.

Günter Zints Plan, durch den Verkauf historischer Steine ein aktuelles Buch zu finanzieren, könnte durchaus aufgehen: „Ich habe sogar aus der Behörde schon Bestellungen. Aber es ist natürlich klar, daß auch die Davidwache davon was kriegt. Und dann weiß ich von einigen Gastronomen und anderen Leuten auf St. Pauli, die sich so'n Ding als Briefbeschwerer auf den Tisch stellen."

Der Preis für das komplette Paket: 100 Mark. Interessenten sollten dabei keineswegs auf den Versandhandel spekulieren, denn ein Pflasterstein aus der Herbertstraße wiegt 10 bis 15 kg. Günter Zint kommt vorbei und liefert selbst. Anruf genügt: 43 33 73.

Fotos: Günter Zint

Neigung zur kämpferischen Jeremiade

Für den Verfasser war Günter „mein Götze". Die bedingungslose Loyalität zu dem Ex-Mönchengladbacher Nationalspieler und demnächst scheidenden HSV-Manager zerbröckelt inzwischen auch bei anderen Netzer-Fans

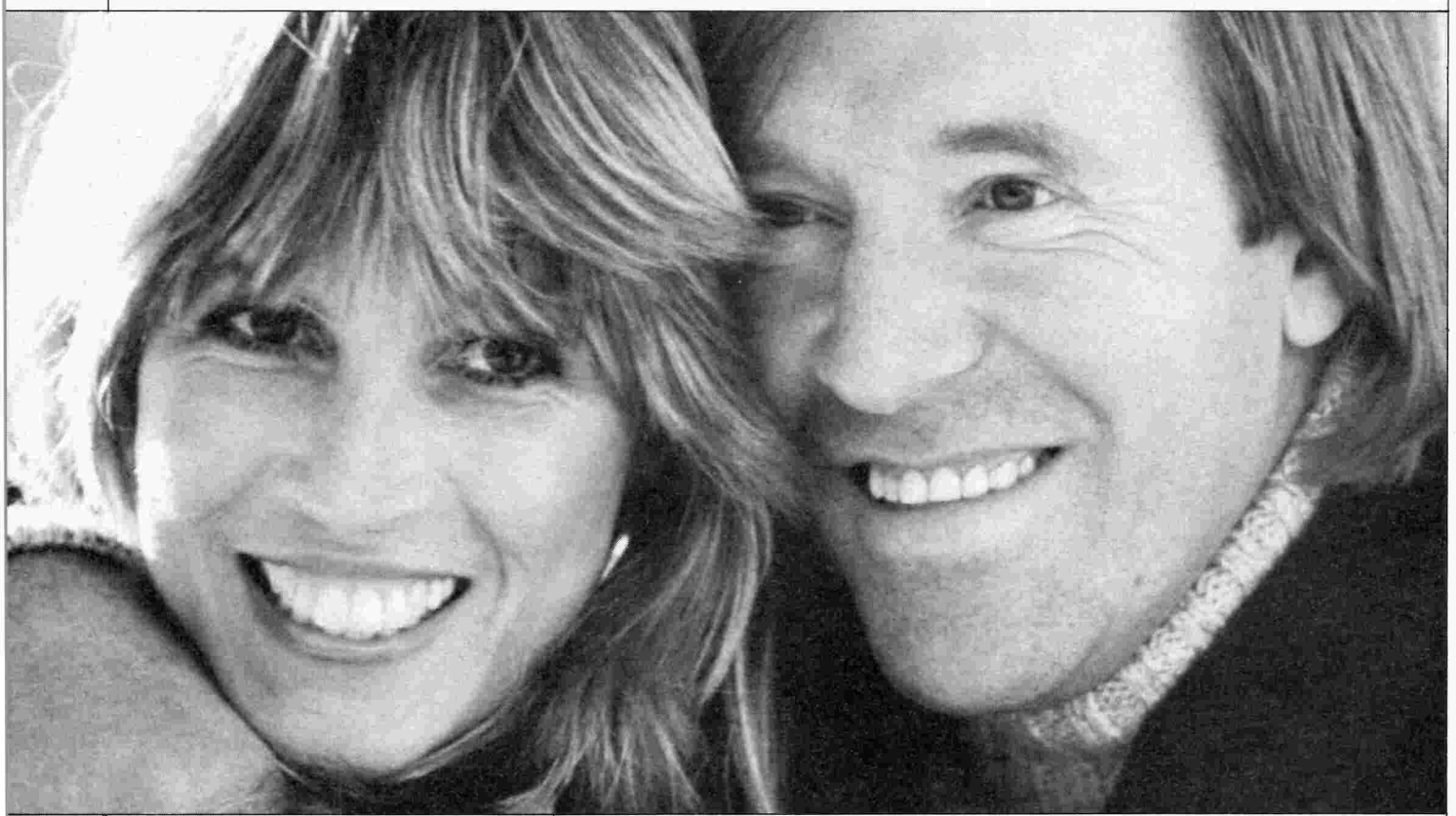


Foto: action press

Günter Netzer, Lebensgefährtin: *Es ist mühsam, die passende Frau zu finden*

Von Uwe Kopf

In den frühen siebziger Jahren war das Angebot an Leitbildern so dürftig wie seitdem nicht wieder. Recht lustlos hatte man sich alle Vierteljahre wieder an aufgeblasenen Würstchen zu orientieren, an mittelmäßigen Aushilfsidolen, für deren Anbetung und Nachahmung es keinen eigentlichen Grund gab. Während sich meine Kumpels und auch meine erste richtige Torte im fliegenden Wechsel die Starschnitte von David Essex, Lobo, Brian Conolly oder Manuela an die Zimmerwand klebten, bewahrte mich mein erlesener Geschmack vor dem peinigenden Identifikationsdefizit – denn da war Günter. . .

Nachdem der riesenfüßige Halbstürmer mit der Nummer 10 die Mannschaft von Borussia Münchengladbach 1970/71 durch vorzügliches Rasenschach zum Meistertitel geführt hatte, brannte mein Herz für diesen Mann des furchtbaren Diagonalpasses, der – ausgerüstet mit den undeutschen Tugenden der Spielintelligenz und eines jenseitigen Ballgefühls – jeden Defensivkasper der Welt bestrafen konnte. Die Darbietung des selbstverständlich kopfballscheuen Regisseurs beim 3:1-Triumph der Nationalauswahl im Frühjahr '72 gegen England gilt uns Experten als die beste Leistung, die ein Mittelfeldspieler je erbrachte.

Doch auch außerhalb der Stadien vermochte mich Günter Netzer zu überzeugen. Im Vergleich mit tumben Kickern wie Gerhard Müller („Ich mach bumm, Ball im Tor") oder Hans-Hubert Vogts („Verteidiger sind gerade Typen, auch im Leben") erschien der elegante Spielmacher als ein Ausbund an kluger Beredsamkeit. Mit der unaufdringlichen Lässigkeit eines selbstbewußten Dandys fuhr er zum Training mit jenen scharfen Schlitten vor, die ich nur aus meinem Autoquartett kannte.

In gerechtem Zorn verfluchte ich meine Eltern, deren Erbmasse mich mit pechschwarzen Haaren geschlagen hatte. Eine Annäherung an Günters Erscheinung erreichte ich immerhin dadurch, daß ich auf den in meiner Altersklasse verbindlichen Mittelscheitel pfiff und meinen Schopf, dem Heros gleich, von links nach rechts bürstete. Im Gesicht allerdings war nichts zu machen. Erinnerten Netzers Züge – ähnlich wie bei der derzeitigen Mick Jagger-Grisette Jerry Hall – an die eines sieggewohnten Rennpferdes – so nannte man mich ohne Schonung „weinerliche Dackelfresse". Das war schon bitter.

Nichts wird jenen Abend aus meinem Gedächtnis löschen, an dem mein blonder Freistoßspezialist in der mitreißenden Raterunde „Was bin ich?" den Prominentengast abgab. Im düsteren Rollkragenpulli des Eckball-Existentialisten sprach er Robert Lembke und dessen Schweinderln von der Transzendenz des Elfmeterschusses und einem Leben in Sünde; nur Spießer – freudig beklatschte ich diese Wahrheit – bestünden zur Legitimierung eines Liebesverhältnisses auf der Ehe. Er, Günter Netzer, schere sich kein bißchen um tradierte bürgerliche Rituale; die wilde Partnerschaft entspreche seinem individualistischen Naturell. Fein lächelte der Mannschaftskapitän vom Bökelberg, häretisch eine Zahnlücke rechts unten preisgebend. Im TV-Ohrensessel neben mir erblaßte meine Mutter. Ich aber fand das alles knorke. Günter war mein Götze. Was sollte sich daran ändern?

Seit den Tagen meiner bedingungslosen Loyalität sind drei Weltmeisterschaf-

ten ins Land gegangen, und aus dem Ausnahmefußballer Netzer ist – nach abschließenden Gastarbeitertätigkeiten – der angesehene Superior eines norddeutschen Großunternehmens geworden. Doch hat der Zugereiste die hohen Erwartungen, die wir Hanseaten an die Arbeit unserer Elite knüpfen, tatsächlich erfüllt? Wird der renommierte Hamburger SV von einem Mann gemanagt, der, erstens, seinen Teil zur wirtschaftlichen Konsolidierung dieses Klubs beisteuert und, zweitens, diesen Klub in einer Weise nach außen repräsentiert, wie es sich für den leitenden Angestellten eines europäischen Spitzenvereins geziemt? Dürfen wir mit Günter, darf Günter mit sich zufrieden sein? Keineswegs.

Bekanntschaften prägen, das ist mal sicher. Speziell im Falle Netzer haben wir gute Gründe für die Annahme, daß der dauerhafte Umgang mit Menschen von zweifelhaften Qualitäten mitentscheidend ist für den jämmerlichen Zustand des bald scheidenden Managers. Wir denken hier besonders an den pygmoiden Sportjournalisten Fritz Klein.

Klein, dessen letztjährige Verstrickung in eine zwielichtige Lizenzschieberei niemanden so recht überraschte, kann es wohl selbst am wenigsten fassen, daß das Niveau seiner „Sportschau"-Moderation jedesmal aufs neue ausreicht, um weiterhin bildschirmpräsent zu bleiben. Doch Klein – spricht das nun für ihn? – schläft schlecht. Übernächtigt glotzt er knapp an der Kamera vorbei, vermeidet den Blickkontakt mit uns. Schwitzend und stammelnd scheint er um Vergebung zu bitten, kämpft er sich mit gehetzter Miene durch seine endlos anmutenden Sendungen. Abscheulich.

Die Angleichung Netzers an seinen telegeilen Spezi ist schlagend. Auch der Manager hinterläßt im Verlaufe von Interviews, für die er immer seltener zu gewinnen ist, den Eindruck eines Täters auf der Flucht. Seine einstige, überzeugend geschauspielerte Überlegenheit ist einem gereizten Rechtfertigungsdrang gewichen, einer Neigung zur kämpferischen Jeremiade.

Während der HSV-Präsident Wolfgang Klein, ein fünfzigjähriger Advokat mit Dauerwelle, jederzeit in der Lage ist, seine gut memorierten Floskeln mit der Souveränität des scheingebildeten Einfaltspinsels weiterzugeben, fällt Netzer im Zugemetierspezifischer Phrasendrescherei nicht mehr ein als die stereotype Captatio benevolentiae „Ja, das kann man wohl sagen", die in etwa den Standard von Uwe Seelers epochaler Dauereinleitung „Mein Gott, wissen Sie" hält. Der Catenaccio, vom Verstandesfußballer Netzer problemlos überwunden, liegt dem Betriebsverwalter nun schwer vorm Kopfe.

Auch die von Günter Netzer zu verantwortenden Spielertransfers finden, sieht man ab von Ausnahmen, nicht unseren Beifall. Verpflichtungen astreiner Flaschen wie Dieter Schatzschneider, der seine besten Hamburger Momente im Verbund mit dem NDR-August Günther Fink anläßlich einer Ausgabe des Wunschkonzerts hatte, oder Wolfram Wuttke, der auf unabsehbare Zeit dahinpubertieren und sich mit drei bis vier Weltklasse-Dribblings pro Saison bescheiden wird, nähren den Verdacht, Netzer habe die Stärken und Schwächen von Fußballspielern nur solange korrekt taxiert, wie er ihnen als Aktiver in der Arena begegnete.

Selbst der Vertragsabschluß mit einem begnadeten Renner wie Wolfgang Rolff, als blinder Mittelfeld-Aktionist unter Derwall Nationalspieler, zeigt mangelnde Weitsicht: Der Typus des kickenden Leichtathleten wird künftig immer weniger gefragt sein. Bundesteam-Chef Bekkenbauer setzt schon jetzt auf Leichtfüßigkeit und balltechnische Raffinesse, und man mag gegen den Kaiser sagen, was man will, aber wo er recht hat, hat er recht.

Die Zuschauerzahlen im Volksparkstadion sind kraß rückläufig, der Kartenverkauf an Abonnenten kommt überhaupt nicht in Schwung. Wie auch? Wer findet es denn noch spannend, einen indolenten Senior wie Manfred Kaltz oder einen ungestüm-untalentierten Frischling wie Michael Schröder gegen Bargeld bei der Berufsausübung zu beobachten? Felix Magath, mittlerweile vom Filigran-Akteur zum mausgrauen Alibi-Grätscher degeneriert, kann nur hoffen, daß er, der designierte Nachfolger Netzers, ähnliche Narrenfreiheit genießen wird wie sein Vorgänger.

Die schlimme Bilanz seiner Managerjahre steht Günter Netzer ins großflächige Gesicht geschrieben. Sein Anblick ist kein Vergnügen. Joseph von Westphalen deutet es in seinem unlängst veröffentlichten brillanten Diskurs über den vorherrschenden Geschmack an, und ich möchte an dieser Stelle seine Position bestätigen: Es ist an der Zeit, zur Chrakterbewertung unserer Mitmenschen auch die jeweilige Physiognomie als Kriterium heanzuziehen. Die infamste generell akzeptierte Lüge ist die, man könne nichts für die Beschaffenheit seines Antlitzes. Wenn Günter Netzer im ehemals wie gemeißelten Profil heute ausschaut wie der in Liebe gezeugte Sohn von Franz Gans und Elisabeth Flickenschildt, dann trägt er selbst – nicht der Weltenlenker und keine Erdstrahlen – die Schuld an diesem Unglück.

Doch urteilen wir nicht vorschnell. Warum sollte dem Manager Netzer in seinen vor ihm liegenden letzten Amtsmonaten nicht doch noch der Durchbruch gelingen? Das kann unmöglich so schwer sein in einem Geschäft, in dem der kaum erträgliche Max Merkel und der schier unerträgliche Paul Breitner als Chefideologen anerkannt werden, in dem der Vulgärmoralist Rehagel als „geläuterter, seriöser Trainer" und der pfälzische Hanswurst Schlappner als „menschlichster Fußballehrer" die Popularitätscharts anführen.

Oder hat für Netzer längst der Rückzug ins private Leben begonnen? Scheißt er auf Image und Reputation? Sieht man ihn engumschlungen mit seiner Gefährtin Elvira, einem maximal zweitklassigen Regional-Model, die Rothenbaumchaussee herunterschlendern, wirkt er glücklich und selbstvergessen. Ich gönne ihm das. Was macht es auch, wenn sein langbeiniges Hühnchen vor laufenden Kameras die böse Hypothese stützt, wir Deutschen seien ein Volk von Analphabeten?

Was? Es ist so mühsam, die passende Frau für sich zu finden? Das, Günter, kann man wohl sagen.

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

DO. 1.8.
WHO ARE YOU?

SA. 3.8.
JAN AKKERMAN GROUP
feat. Kaz Lux (voc)
Akkerman's beste Band seit FOCUS!

MI. 7.8.
BEATITUDES & SUBTONES

DO. 8.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
SOKO

SA. 10.8.
Brasilian Dance Night mit
FAVELA, TRIO CACHACA, SAN BAHIA & ANTONIO AUGUSTE

MI. 14.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
ANTHONY BRAXTON & GEÖRGY SZABABOSZ

DO. 15.8.
MIDSUMER JAZZ mit
MOMBASA

FR. 16.8.
Deutsch-Italienisches Kulturfestival
GRAMSCI/LUXEMBURG
Eröffnungsveranstaltung

DI. 20.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
NEW YORK TAP WORKS

MI. 21.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
DAVE HOLLAND QUINTETT

DO. 22.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
CONEXION LATINA

FR. 23.8.
PAUL COLLINS & THE BEAT

SA. 24.8.
REALITY

DI. 27.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
CHRIS McGREGOR/ HARRY BECKETT GROUP

MI.28.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
JASPER VAN'T HOF solo

DO. 29.8.
MIDSUMMER JAZZ mit
DON CHERRY GROUP

GRÜNER

Wetterpsychologie

Die ideale Temperatur zum Autofahren, so s in Hamburg, oder steigt die Temperatur über die 25-Grad-Mark bei Eis und Schnee im tiefsten Winter. Regenfrust oder Hitzee

Von Dirk C. Fleck

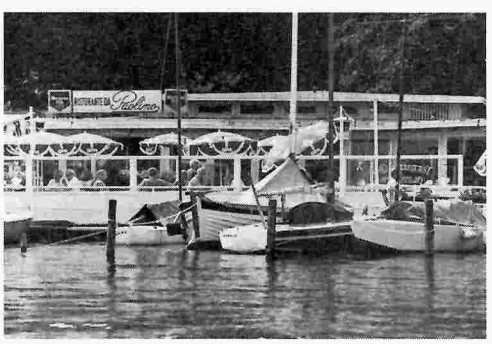
Es gibt viele Sommer in Hamburg. Sie stehen alle im Telefonbuch. Vermutlich sitzen einige von ihnen in den Flugzeugen, die jetzt mit schöner Regelmäßigkeit in die Sonne düsen und deren Startgeräusche das Surren der Autoreifen auf den regennassen Straßen dieser Stadt gnädig unterbinden. Heinrich Heine war es, der von unserem Sommer als einem grün angestrichenen Winter sprach. Sie haben ihm am Rathaus ein Denkmal gesetzt. Mindestens zehn Monate im Jahr tropft dem Zyniker nun die Nase.

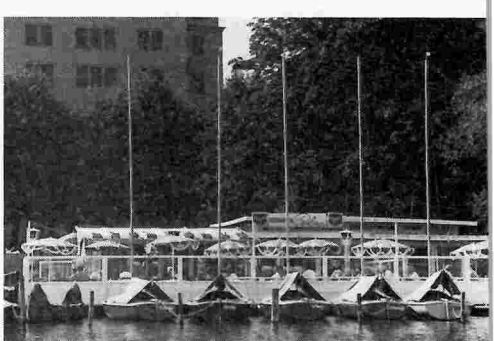
Heute kommt der Regen von rechts. Die Kastanie vor meinem Fenster liegt quer im Wind, im Rinnstein hocken zwei strubbelige Spatzen und schreien sich an, die Balkonpflanzen hängen über die Brüstung, als wollten sie sich erbrechen. . .

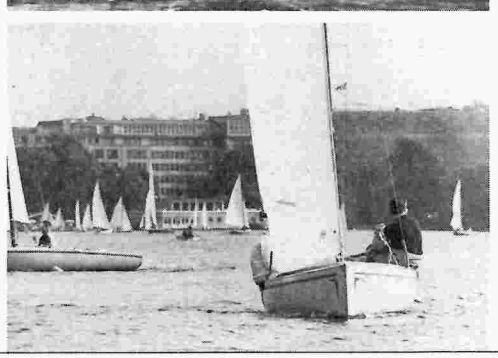
„Wunder-Spray: Millionen Schnarcher atmen auf!" weiß die Morgenpost zu berichten, die unter ihren Lesern jeden Tag eine Traumreise verlost. Ich kontrolliere die Temperaturen in Europa: Athen 34 Grad, Rom 32 Grad, Paris 28 Grad, Zürich 31 Grad, Oslo 24 Grad (!), Hamburg 16 Grad. Dieses Jahr kommt's knüppeldick. Erst zweimal haben „Bild" und „Morgenpost" die rote Sonne auf der Titelseite plazieren können. Zwar gab es in den Blättern jede Menge nackter Mädchen zu sehen (Bildunterschrift: „Olala!"), aber die tummelten sich in Rimini oder anderswo. Dabei würde dieser Stadt ein bißchen Sonnenschein gut zu Gesicht stehen, vorausgesetzt, es handelt sich nicht um eine Firma gleichen Namens. Nein wirklich, die Hamburger sind dankbar für jeden Tag, der ihnen ansatzweise beschert, was in südlichen Breiten gang und gäbe ist: Lebenslust.

Wer permanent im Schatten lebt, weiß die Sonne zu schätzen. Die Hamburger haben die einzigartige Gabe, sich innerhalb von Minuten aus der Regenhaut zu schälen, wenn der Sommer es erfordert. Plötzlich werden aus trostlosen Zombies fröhliche Coca-Cola-Menschen. Die Windsbräute knattern mit ihren Yamahas um die Ecken, triste Wohnstraßen verwandeln sich in überschäumende Avenuen, jedes zweite Auto ist ein Cabrio, und überall in der Stadt werden die Gäste auf die Straße gesetzt. Das Ganze scheint wie auf Knopfdruck zu geschehen. Welch prickelnde Erotik liegt doch in diesen vierzehn Sommertagen, die hier im Laufe eines Jahres vom Himmel fallen! In den Gartenlokalen zwischen Elbe und Alster rückt man sich derart zuleibe, daß man schon bald nach Chanel duftet, obwohl man doch Lagerfeld aufgelegt hatte. Nun klappt es mit den Augenblicken, es wird geflirtet, daß einem die Ohren abfallen. Endlich dürfen auch wir uns ein Bild davon machen, was man in Rio und Rom unter pulsierendem Leben versteht.

Allerdings ist der Spaß nicht billig. Die Saison der Freude ist erfahrungsgemäß kurz. Kein Wunder, daß die Gastronomen kräftig hinlangen, wenn ihre Bude einmal brummt. Teller vermanschte Spaghettis sechzehnfuffzich, Gläschen Sekt sieben Mark, Weizenbier fünffuffzich, nein, nein, die Kohle muß stimmen in Hamburg. Macht nichts, Hauptsache, wir bekommen überhaupt etwas serviert und die Bedienung kleckert nicht. Hamburgs Pistengänger sind die genügsamsten und unkritisch-







Fotos: Poschinger

WINTER

ellten Wissenschaftler fest, liegt bei 18,5 Grad Celsius. Regnet es e, knallt es auf den Straßen der Hansestadt im Hochsommer wie uphorie führen zu physischen und psychischen Fehlleistungen

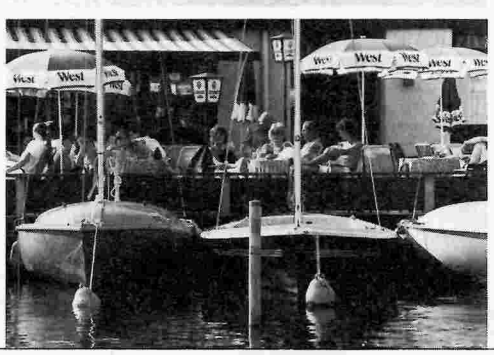
sten Konsumenten zwischen Wuppertal und Wladiwostok.

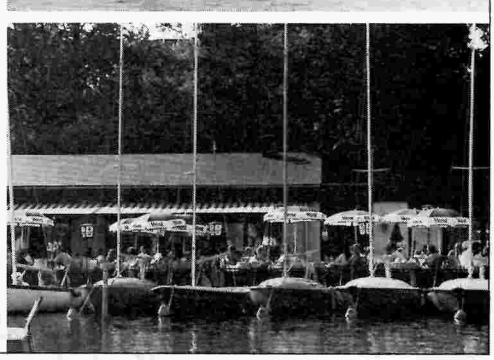
Und noch etwas bringt die Sonne an den Tag: Hamburg ist eine Frauenstadt. Berlin, München, Amsterdam, ja selbst Paris oder Kopenhagen sehen alt aus, wenn sie sich mit dem Charme Hamburgs vergleichen wollen. Tausende von Hanseatentöchtern lassen tief blicken. Nur die Jungs mit ihren um die Schultern geschlungenen gelben Pullöverchen wirken ein wenig ungelenk dagegen. Aber was kümmert's die Hanseatin? Sie will gesehen werden, schließlich hat man sich für derartige Gelegenheiten jahrelang den Kleiderschrank vollgestopft. Frustkäufe. Auch ein spezifisch hamburgisches Phänomen.

Aber bleiben wir beim Sommer. Falls die Himmelsdramaturgie es besonders gut mit uns meint, bekommen wir sogar eine laue Vollmondnacht kredenzt. Langsam steigt die gelbe Scheibe dem Hauptbahnhof aufs Dach, auf der Kennedybrücke mischt sich der Sound aus den vorbeidonnernden Wagen zu einem absurden Potpourri der guten Laune, unter ihr zieht ein Achter seine Bahn, am Alsterufer erschreckt ein Köter die stolzen Schwäne, bei „Paolino" ist kein Plätzchen frei, und die Menschen in den S-Bahnen lassen die Zeitungen sinken und werfen sehnsüchtige Blicke auf ihren schönen See, der ja eigentlich ein Fluß ist. Nicht selten findet man in der Boulevardpresse am nächsten Tag ein Foto mit tausend Segelschiffchen vor dem imposanten Stadtpanorama. „Darum beneidet uns die Welt" steht darunter, und als Beweis legt man einigen Touristen derbe Lobhudeleien in den Mund.

Nach drei Tagen ist in der Regel Schluß mit der Herrlichkeit. Entweder liegt ein unerträglich stickige Dunstglocke über Hamburg („Todeswetter!") oder. . . es regnet. Wo sonst außer in dieser Stadt erinnern sich die Menschen noch jahrelang an jene Sommer, die all das mitbrachten, was diese Jahreszeit normalerweise auszeichnet: den blühenden Juni, einen sonndurchtränkten Juli und einen etwas überreifen, faulen, satten August?! 74/75 – das waren so welche! Wir sehnten uns nach den erfrischenden Herbsttagen. Niemand von uns ist in der Lage, drei Monate gute Laune zu zelebrieren. Der Sommer ist für uns Hamburger ein erquickendes Erlebnis, ein Quicki eben. Etwas, das passiert, wenn sich Löcher im isländischen Tief auftun.

Beim Schreiben dieser Zeilen kann jetzt leider nicht die Rede davon sein. Ganz normale Werte seien das in diesem Jahr, sagt das meteorologische Institut. Diese Feststellung trifft es in schöner Regelmäßigkeit. Und dann stimmt sie wohl auch. Immerhin, wir haben August. Ich lege schon mal das Leinenhöschen und das Bermudahemd raus. Wenn es dann soweit ist, folge ich dem allgemeinen Drang und begebe mich zu den Stätten der Begegnung. „Factory", „Alte Mühle", „Schöne Aussichten", „Elbterrassen", „Bobby Reich", „Il Giardino". Hoffentlich bin ich vor Freude nicht so trunken, daß ich für den Rest des Sommers nicht mehr auf die Beine komme, wie weiland 80/81. Damals fiel die schöne Jahreszeit an einem Montag und Dienstag im September bei uns ein. . .





„Man kann sich ja mal vergreifen"

In Hamburg kann man jahrelang windige Geschäfte betreiben, Kunden und Lieferanten prellen, ohne von der Justiz behelligt zu werden. Verleger Wilfried Schomburg ist der lebende Beweis

Fotos: Martin von Schade

***Schomburg-Reisebüro, Schomburg-Anzeigenblätter (r.):** Urlauber und Druckereien mit unsauberen Methoden um Geld und Ferien geprellt*

Von Martin von Schade

Wer etwas kaufen oder selber Altes, nicht mehr Gebrauchtes verhökern will, kann sich auf den Flohmarkt stellen. Oder eine entsprechende Kleinanzeige aufgeben.

Blätter, die ausschließlich aus kostenlosen Annoncen bestehen, sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Sie heißen zum Beispiel „second hand", „Das aktuelle Schaufenster", „Kleinanzeiger" oder „Automarkt". Wer aufmerksam ins Impressum schaut – aber wen interessiert das schon bei der Suche nach einem billigen Kleiderschrank –, entdeckt Merkwürdigkeiten: Mal erscheint ein Blatt im „Media-Press-Verlag", das nächstemal bei der „Universa-Press". Die Namen der Geschäftsführer wechseln ständig – oder fehlen.

Nur die Adresse aller oben genannten Blätter ist immer dieselbe: Johanneswall 4 c in der Hamburger City. Hier liegt das Reich des Verlegers Wilfried Schomburg. Zur Zeit dürfte Herr Schomburg nicht allerbester Stimmung sein. Die Staatsan-

waltschaft ist ihm auf der Spur. Sie ermittelt, unter anderem, wegen Betrugs.

Vor einem Jahr wollte Schomburg seine Zeitung „Das aktuelle Schaufenster" in der Rendsburger Druckerei der schleswig-holsteinischen „Landeszeitung" herstellen lassen. Der Verleger und sein „Schaufenster" waren dort nicht bekannt. Die Rendsburger bemühten deshalb eine Auskunftei, um zu ermitteln, ob der neue Kunde als solvent eingestuft werden konnte. Und erfuhren, beispielsweise, folgendes: Ein Geschäftsführer von Schomburgs Medien-Firma, ein gewisser Franz R., mußte schon mal eine „eidesstattliche Versicherung" wegen Zahlungsunfähigkeit leisten. Die Druckerei verlangte daraufhin Vorkasse, Kunde Schomburg zückte das Scheckheft.

So weit – so gut? Nein. Die Druckerei bekam keinen Pfennig auf Schomburgs Schüttelscheck. Jetzt kamen Rechnungen, Mahnungen und gerichtliche Mahnbescheide aus Rendsburg. Geld gab es allerdings nicht. Schomburg verbot seinen Mitarbeitern, Einschreiben anzunehmen. So konnten die Mahnbescheide nicht zugestellt werden. Da reichte es der „Landeszeitung", und sie erstattete Anzeige. Am 15. Juni 1984 wurde die Anzeige (Aktenzeichen 82/Js/223/84) von der Kieler an die Hamburger Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Ähnliches passierte in der Druckerei des „Stormaner Tageblattes". Schomburgs Scheck war diesmal allerdings kein Schüttelscheck – nur das Konto war schon Jahre zuvor aufgelöst worden. Herr V. von der Stormaner Druckerei wandte sich an die Hamburger Staatsanwaltschaft. Von dort kam Beruhigendes: „Alles halb so schlimm, man kann sich ja mal im Scheckheft vergreifen." Aufgrund seiner „großzügigen" Zahlungsmoral wurde Schomburg von der Druckerei mitgeteilt, daß die schon gedruckte Ausgabe des „Aktuellen Schaufensters" nicht an ihn ausgeliefert werde. Herr V.: „Da hatten wir auf einmal ein großes Aufgebot übler Typen auf dem Hof. Wir fühlten uns bedroht, riefen die Polizei. Schomburg wollte unbedingt mindestens zehn Exemplare haben." Konnte der windige Verleger das Blatt schon nicht unter die Leute bringen, so wollte er wenigstens bei seinen Inserenten Belegexemplare vorzeigen, um dort noch abzukassieren.

In mehreren norddeutschen und dänischen Druckereien ist der Name Schomburg daher gefürchtet. Frau Brand, Pressesprecherin des Verbandes der Druckindustrie Nord, dazu: „Dienstleistungsunternehmen wie Druckereien sind leider vor so etwas nicht sicher. Wir verurteilen solche Praktiken, haben aber keine Möglichkeiten, das zu unterbinden. Da muß schon die Staatsanwaltschaft eingreifen."

Auch mit der Richtigkeit seiner kostenlosen Kleinanzeigen nimmt Schomburg es nicht sehr genau. Schließlich muß er die Seiten füllen. Ist dort zuviel Platz, müssen auf seine Anordnung hin eben erfundene Annoncen gesetzt werden. Die „Kost-Nix-Kleinanzeigen" des „Automarktes" sind eh identisch mit den Auto-Inseraten seines „Kleinanzeigers". Auch so kann man die Leser übers Ohr hauen. Daß dann im Impressum gelegentlich fiktive Redakteure stehen, ist ja „nur" ein Verstoß gegen das Pressegesetz.

Und so kommen die vielen verschiedenen Namen von Schomburgs Zeitungen zustande: Mit dem Titel „Das aktuelle Schaufenster" fängt alles an. Rechnungen und Mahnbescheide türmen sich. Um diese ärgerliche Last vom Hals zu haben, ändert Verleger Schomburg den Titel und sucht sich neue Geschäftsführer. Dann folgt eine Neueintragung ins Handelsregister. Offizielles Ergebnis: eine neue Zeitung. Das Betrügerspiel kann weitergehen.

Nicht nur im Pressegewerbe. In Schomburgs Geschäftsräumen sind auch eine Mitfahrzentrale und das Reisebüro „das Reisen" untergebracht. Dort platzte schon etlichen Kunden der geplante Urlaub. Der Grund war immer derselbe: Gelder aus Anzahlungen wurden vom damals zuständigen Mitarbeiter ordentlich bei Wilfried Schomburg abgerechnet. Was der damit anstellte, weiß niemand. Fest steht, daß mehrmals bei Veranstaltungen zuwenig Geld von Schomburg einging.

So kam es, daß geprellte Urlauber direkt vom Flughafen – wo sie von der Sperrung ihrer Tickets hörten – zum Reisebüro fuhren. Der Mitarbeiter: „Die waren vor Wut und Enttäuschung oft so fertig, daß sie kaum noch protestieren konnten. Den Ärger hatte ich, denn Herr Schomburg ließ sich in solchen Fällen immer verleugnen."

Obwohl das Reisebüro offiziell mit den Pressegeschäften nichts zu tun hat, ist Schomburg unbestritten der Herr im Haus. Reiseveranstaltern gegenüber trat Schomburg immer als Chef und „Macher" auf.

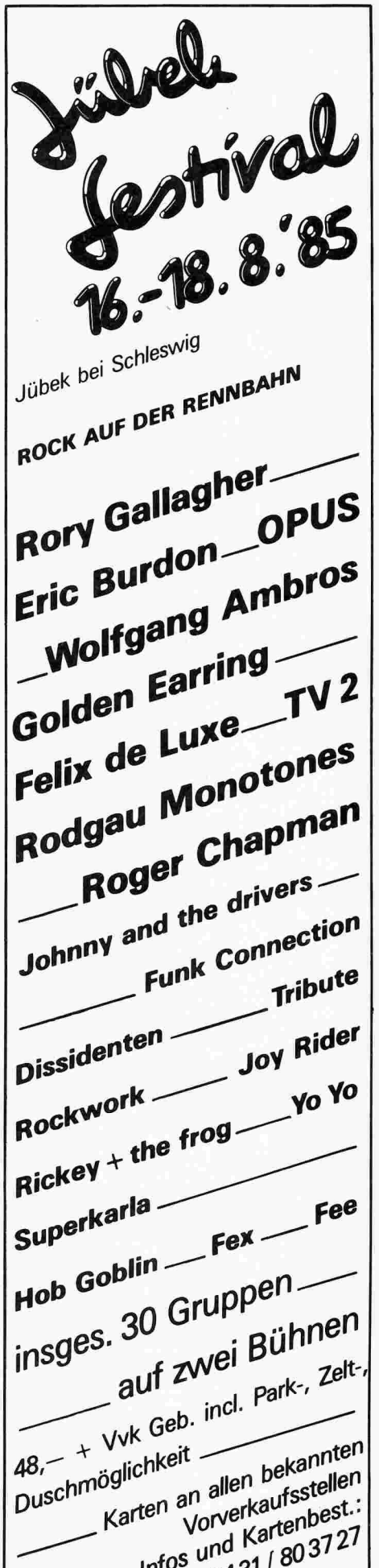
Ein merkwürdiges Angebot an einen seiner Gläubiger macht es deutlich: Der hatte dem Minus-Mann 16.000 Mark geliehen und dafür einen Schuldschein erhalten. Doch Schomburg zahlte das Geld nicht zurück.

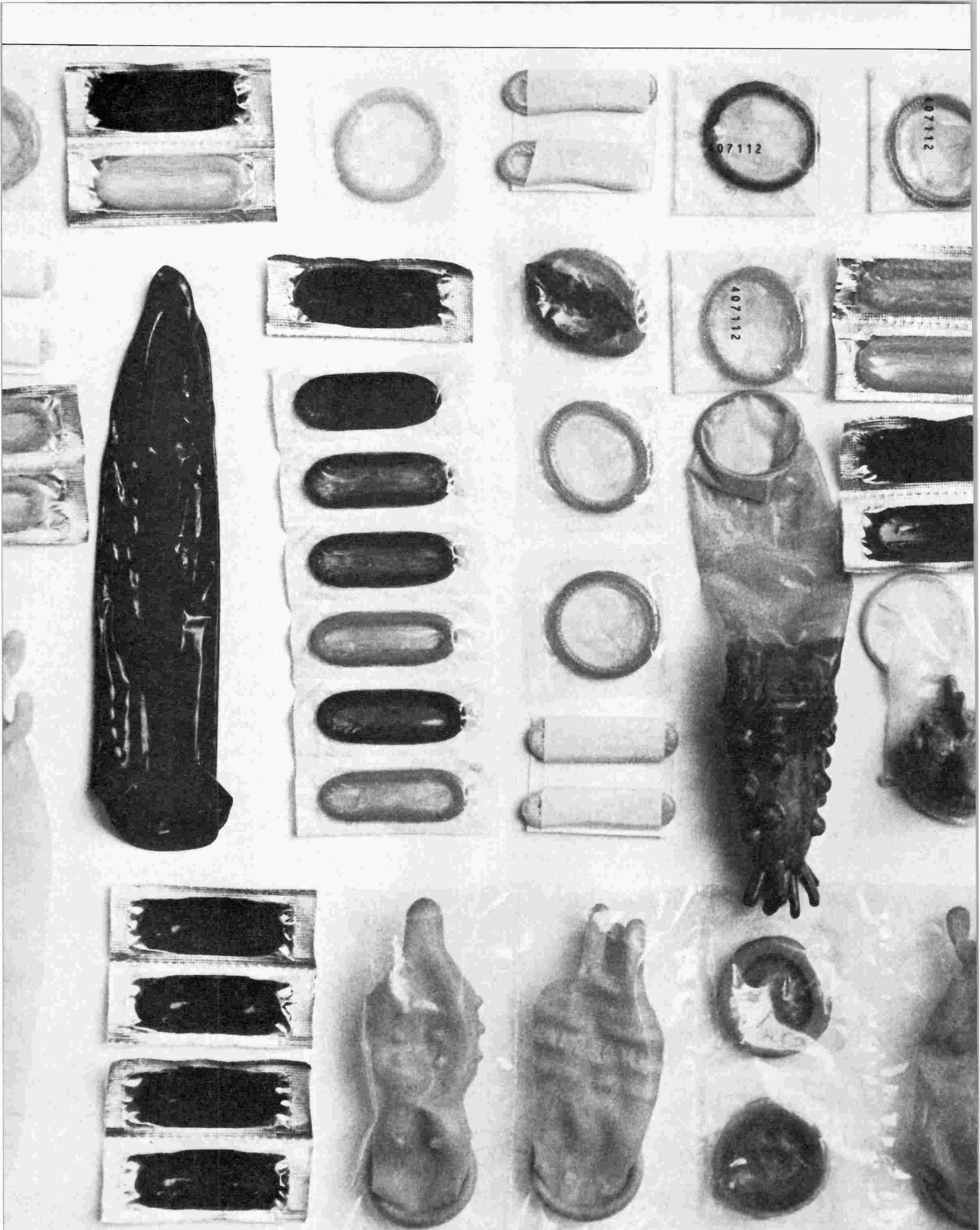
Auf Drängen des Gläubigers schrieb Schomburg Wechsel. Sie platzten wie Seifenblasen. In einem neuen Anlauf zur Begleichung seiner Schulden versprach Schomburg seinem Gläubiger eine Urlaubsreise im Wert von 4000 Mark. Gebucht werden sollte bei „das Reisen".

Auch Schomburgs Mitarbeiter haben einiges auszuhalten: Seine Redakteure, Layouter und Anzeigenvertreter erhalten Gehälter unter dem Tariflohn, ein Redakteur zum Beispiel tausend Mark monatlich. Gezahlt wird unregelmäßig, auch in Form von ungedeckten Schecks. Meist jedoch in bar – falls Schomburg die Brieftasche zückt.

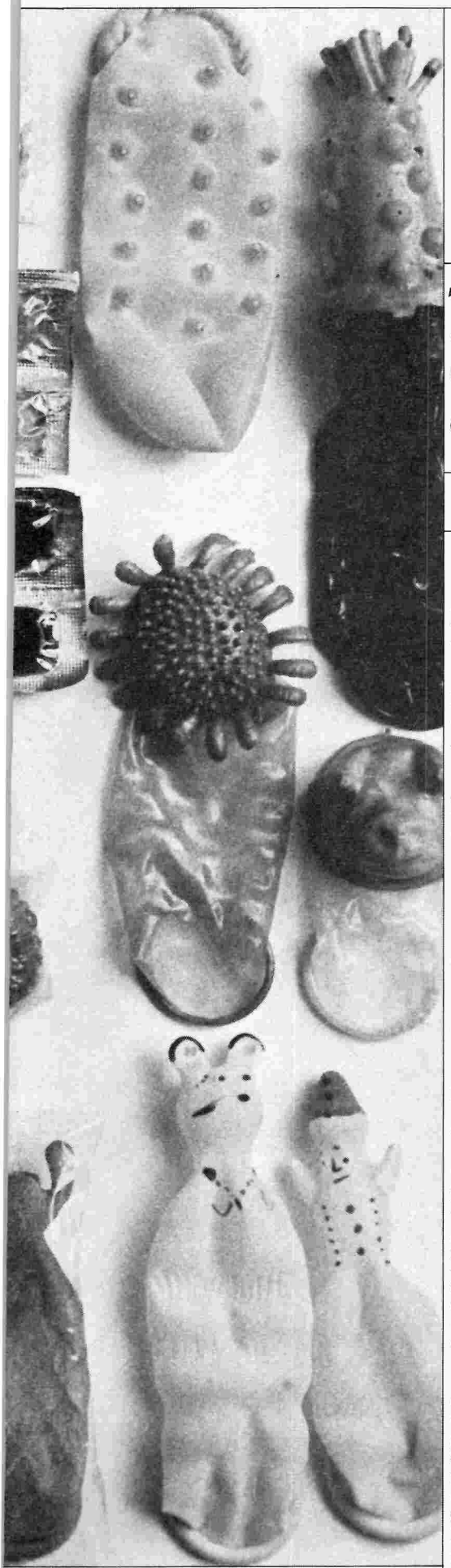
Seinen „Palais Schomburg" regiert er in Kaußen-Manier. Schomburg-Mitarbeiter dürfen keine Dienst-Ferngespräche führen. So drückte Schomburg einem telefonierenden Redakteur die Gabel herunter, herrschte ihn an: „Schreiben Sie gefälligst Briefe, das kommt billiger!" Einen seiner Anzeigenvertreter warf er die Treppe hinunter und verprügelte ihn. Grund: Der Mann wollte sein Gehalt abholen. Ein anderer Angestellter mußte für Schomburg einen Telefonanschluß beantragen. Dafür erhält der Ex-Mitarbeiter noch heute Rechnungen von der Post. Allerdings sind Schomburgs Geschäftstelefone mitunter tot. . .

Gelegentlich braucht bei Schomburg gar nicht gearbeitet zu werden. Dann sind die Büroräume und Haustüren verschlossen – vom Vermieter, der Sprinkenhof-AG, die dadurch Herrn Schomburg an ausstehende Mietrückstände erinnert.





Kondome aus aktueller Produktion: *„Ein Panzer gegen das Vergnügen, oder ein Spinnweb gegen die Gefahr. . .“‘*



Latex

Schenkt man dem „dtv-Lexikon" Glauben, hat ein englischer Arzt schon im 17. Jahrhundert für das männliche Glied die empfängnisverhütende Schutzhülle erfunden, die sich wieder wachsender Beliebtheit erfreut

Von Rainer Neutzling

Ein Panzer gegen das Vergnügen, aber ein Spinnweb gegen die Gefahr", schrieb Madame de Sevigne in einem Brief an ihre Tochter, die Comtesse de Grignan, 1671 über das Kondom. Die Gefahr, das war vor allem die Syphilis, auch „Lues veneris", Lustseuche genannt. „Ich freue mich jedes Mal, wenn ich das Ding 'rausziehe und der Samen ist noch drin", erbaut sich ein sechsundzwanzigjähriger Mann rund 200 Jahre später guter Dinge auf die Frage, welche Erfahrungen er mit Kondomen gemacht habe. Auch eine sechsundzwanzigjährige Frau reagierte auf meine Indiskretion amüsiert, meinte jedoch: „Ich finde die ekelhaft!"

Die Herkunft des Kondoms, Präservativs, Parisers, oder wie immer man dieses ominöse Gummi nennen möchte, das mit seiner unmißverständlichen Form schon anzeigt, wofür man es verwendet, ist ungewiß. Die einen sagen, ein gewisser Dr. Contom sei für seine Erfindung aus Schafsdarm von Charles II. zwischen 1660 und 1685 zum Ritter geschlagen worden. Andere bezweifeln, daß es diesen Dr. Contom je gegeben hat und verweisen auf einen italienischen Arzt namens Fallopio, der bereits im Jahre 1564 einen kondomähnlichen Überzieher aus Leinen beschrieben haben soll. Das durchlässige Leinensäckchen sei jedoch lediglich zum Schutze vor Geschlechtskrankheiten geeignet gewesen. An Empfängnisverhütung habe man dabei nicht gedacht.

Daß man darauf später mehr Gewicht legte, dürfte, so vermuten einige Historiker, am allmählichen Rückgang der Geschlechtskrankheiten gelegen haben und an der noch relativ jungen Erkenntnis, daß zur Erzeugung von Nachkommenschaft stets zwei gehören. Erst um 1820 hätten sich die „approbierten" Zelebritäten definitiv darauf geeinigt, daß sowohl der Samen als auch die Eizelle dazu notwendig sind. Bis dahin hatten sich die sogenannten Animalculisten und die Ovisten um den Alleinanspruch ihrer Theorien gestritten. Die Animalculisten bestanden darauf, die Frau sei nur ein Gefäß zum Wachstum für den schon fertigen Menschen, der durch den männlichen Samen im Miniformat in den Frauenleib geriete. Die Ovisten sprachen den Männern jegliche Zeugungsfähigkeit ab.

Die beiden Hauptrichtungen dürften allerdings, nachdem sie die heilkundigen Frauen als vermeintliche Hexen so gut wie ausgerottet hatten, die Menschen im ausgehenden Mittelalter kaum zu einem „Verhütungsverhalten" veranlaßt haben. Kindesaussetzungen und Abtreibungen waren dagegen gängige Methoden der Geburtenregelung.

Wie dem auch sei, bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts sollen Kondome aus Schafsdarm in London schon weit verbreitet gewesen sein. Die Franzosen hätten den Überzieher erfunden, und gaben ihm den Namen „Pariser". Alles, was mit Geschlechtskrankheiten zu tun hatte, hängten sie den vermeintlich heißblütigen Franzmännern an.

Folglich hieß beispielsweise die Syphilis im deutschen Sprachgebrauch die „französische Krankheit". Doch wer wollte das schon auf sich sitzen lassen? Für die Franzosen war sie die „italienische Krankheit", für die Italiener die spanische, für die Polen die deutsche und für die Russen die polnische. Wie die Gefahr auch immer hieß, Kondome boten Schutz davor, und darauf kam es an.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden die „Skin Condoms" allmählich durch Gummikondome ersetzt. Hancock und Goodyear (der Reifen-Goodyear) hatten bereits 1844 die Vulkanisierung des Gummis entwickelt, womit die steife Kautschukmasse elastisch gemacht werden konnte. Trotzdem waren die neuen Gummikondome noch relativ dickwandig und auch nicht sonderlich sicher. Nach jedem Gebrauch sorgfältig in der Schublade verstaut, wurden sie mit der Zeit brüchig und porös . . . Erst Anfang der 30er Jahre konnte man Kondome im sogenannten Latex-Prozeß herstellen, durch den die Zugfestigkeit und Haltbarkeit entscheidend verbessert wurden.

Heute werden Kondome ausschließlich aus Latex, einer speziellen Gummibaum-Milch produziert. Glasformen von 35 cm Länge und 35 mm Durchmesser werden am Fließband in flüssiges Latex getaucht, angetrocknet und wieder eingetaucht, bis ein feiner Film von etwa 0,05 Millimeter Dicke entsteht. Nach der Vulkanisierung in Heißluftkammern werden die Kondome elektronisch geprüft, wofür sie einen Garantiestempel auf der Verpackung erhalten, wenn keine Fremd-

Foto: Ingeborg Knigge

körper oder feine Risse festgestellt wurden. Rund zwei Prozent Ausschuß werden dabei produziert. Der Rest gilt als absolut dicht, das heißt sicher.

Daß diese eigennützige Versicherung der Kondomproduzenten jedoch mit Vorsicht zu genießen ist, belegte die Stiftung Warentest im August 1983. Von zwölf Marken-Kondomen bestanden trotz der Sicherheitsgrantie nur zwei die technische Prüfung mit „sehr gut" („Blausiegel Hauchdünn" und „R3 hauchfein"), vier scheiterten gar mit „mangelhaft" und „sehr mangelhaft" („ContaCor promed", „R3 aktiv feucht", „Ritex Sanex" und „Ritex Sanssouci"). Grund für die schlechten Noten waren Löcher in der Spitze bei bis zu dreizehn von dreihundert Prüfmustern.

Jährlich werden etwa 90 Millionen Kondome in der Bundesrepublik abgesetzt, die von schätzungsweise 1,8 Millionen Männern, das sind 12,5 Prozent aller deutschen Männer im Alter zwischen 15 und 55 Jahren, verbraucht werden. Leute, die nichts Besseres zu tun hatten, sollen einmal die anzügliche Rechnung aufgestellt haben, daß diese Männer, lieferten sie die aufgefangene Samenflüssigkeit an zentraler Stelle ab, damit rund 1,8 Millionen Biergläser pro Jahr füllen könnten.

Die Differenz zwischen Herstellungskosten und Verkaufspreis von Präservativen liegt bei 2000 Prozent. Die um Geld und Lust bemühten Hersteller bieten daher über hundert Modelle an. Sie unterscheiden sich in Form, Größe, Farbe, sind feucht oder trocken. Einige haben allerdings noch nicht einmal den Stempel „Elektronisch geprüft". Mit einer Mischung aus gespielter Diskretion und Protz versuchen die Produzenten das bisweilen arg lädierte Image der Überzieher aufzupolieren. „R3 SEX" lockt zum Beispiel „mit dem erotisierenden Intimtuch ‚for lady'", "R3 EXCELLENT FOR MAN hält Männer länger fit – prolongs the pleasure".

Die meisten Männer haben, will man ihnen glauben, keine Schwierigkeiten, ein Kondom überzuziehen. Ob es dann auch so fest sitzt, daß es nicht abrutscht, ist eine andere Frage. Vollkommene Unsicherheit herrscht zudem bei vielen Männern darüber, was zu tun ist, wenn doch nicht alles so läuft, wie sie sich das vorgestellt haben.

Wolfgang Friedrich, Arzt und Pro-Familia-Berater, weiß im „pro familia magazin" (3/84) von Fragen zu berichten, die Männer ihm in seiner „Kondomberatung" immer wieder stellen: „Was ist, wenn mein Glied vorübergehend schlaffer wird?" „Darf ich das Kondom nachziehen, damit es besser hält?" „Merke ich, wenn es platzt oder ein Loch drin ist?" „Gibt es verschiedene Größen, ich fühle mich so eingeklemmt von dem Kondom?" „Sollen wir zusätzlich Zäpfchen nehmen oder nicht?"

Nicht wenige Männer empfänden Kondome als störend, würden es deshalb lieber erst kurz vor dem Orgasmus überziehen. Die bange Frage, ob der „Sehnsuchtstropfen" wirklich gefährlich ist, läßt sich jedoch bis heute nicht eindeutig beantworten. Die Experten sind sich mal wieder uneins. Die einen sagen, die Menge Spermien, die vor dem eigentlichen Samenerguß austreten kann, reiche nicht aus, um eine Eizelle zu befruchten.

Prof. Dr. med. G. K. Döring aus München, internationale Kapazität in Sachen Verhütungsmethoden, meint, man wisse heute, „daß für das Zustandekommen einer Konzeption mindestens 20 Millionen Spermien in der Vagina erforderlich sind." Demgegenüber warnt der Londoner Urologe G. B. Carruthers, daß es nicht nur auf die Menge der Spermien ankomme, sondern auch auf deren Qualität: „Eine Schwangerschaft kann unter der Voraussetzung eines gesunden Spermas bei einer unter 1 Mio/ml liegenden Zahl eintreten." Es bestehe jedoch keine Chance für eine Schwangerschaft, wenn die Spermien mißgebildet oder nicht frei beweglich wären, auch wenn deren Anzahl noch so hoch läge.

In Anbetracht dieser Ungewißheit, bzw. den jeweiligen unterschiedlichen Voraussetzungen bei Männern, empfiehlt es sich, weiterhin oder in Zukunft lieber auf Nummer Sicher zu gehen.

Das eigentliche A und O der Verhütung mit Kondomen heißt aufpassen, daß das Kondom nicht abrutscht – was jedoch leichter gesagt als getan ist. Besonders beim „Rausziehen" ist das schnell passiert. Man sollte auf jeden Fall verschiedene Präservative ausprobieren. Es wird sich dann zeigen, welches sich am leichtesten überziehen läßt, welches am besten sitzt und mit welchem man sich einfach am sichersten fühlt. Es gibt Kondome mit und ohne Gleitflüssigkeit, die mitunter noch spermienabtötende Substanzen enthält. Viele Berater/innen halten die Kombination Kondom – Schaumzäpfchen für noch sicherer. Allgemein wird empfohlen, ausschließlich elektronisch geprüfte, solche mit Reservoir und nicht ältere als ein Jahr alte zu benutzen.

Wolfgang Friederich spielt zudem mit dem Gedanken, während der Kondomberatung eine Untersuchung über „die Beschaffenheit des Penis" vorzunehmen, um die passende Kondomweite empfehlen zu können. Das wäre zwar eine heikle Angelegenheit, sowohl für den Untersuchten wie für den Arzt, denn für eine gründliche Untersuchung müßte das Glied schließlich steif sein, aber doch nützlich, denn jeder Penis sei anders.

Wenn das Kondom richtig sitzt, wenn man mit der Zeit mehr Routine bekommen hat, ist diese Verhütungsmethode sicher. Einschlägige Untersuchungen aus den letzten zehn Jahren kommen auf einen Pearl-Index von 3, das heißt, daß von 100 Männern, die ein Jahr lang mit Präservativen verhüten, durchschnittlich drei eine Schwangerschaft verursachen. Die „Versagerquote" von 3 wird eher auf Anwendungsfehler zurückgeführt als auf unsicheres Material. Entweder ist das Kondom abgerutscht oder wurde beim Auspacken mit den Fingernägeln beschädigt. Mit dieser Quote liegen Kondome im Sicherheitsbereich von Minipille, Spirale oder Temperaturmethode.

Kondome erfahren in letzter Zeit wieder die erhöhte Aufmerksamkeit der Verhütungsberater/innen. Die wachsende Abneigung vieler Frauen gegen Pille und Spirale, zudem die Angst, bei den unsicheren Methoden schwanger zu werden, haben Diskussionen um die Kombination Kondome und ‚Pille danach" in Gang gebracht. Der Kompromiß zwischen mechanischer und hormoneller Verhütung, wobei die „Pille danach" nur bei einem „Unfall" zum Einsatz käme, setzt für ein Paar allerdings ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen und auch Routine im Umgang mit Präservativen voraus. Er könnte für viele ein gangbarer Weg zwischen Gesundheitsbewußtsein und der Angst vor einer ungewollten Schwangerschaft sein.

Könnte, muß man leider sagen, denn ein anderes Kapitel steht auf den oft unleserlichen Seiten des Gefühlslebens. Die eingangs bereits zitierte Frau fand die Kondome schließlich „einfach ekelhaft". Ihr sei die Sache verleidet, weil sie sie als unecht, störend und unterbrechend empfunden hätte. Eventuell mangelnde Sicherheit sei gar nicht mal der Grund für die Abneigung. Ein vierundzwanzigjähriger Mann erinnerte sich, daß seine Erfahrungen nicht sonderlich angenehm waren. Er habe damals zwar keine technischen Schwierigkeiten gehabt, aber in Zeiten, wo es schon irritierend genug war, überhaupt mit einer Frau zu schlafen, hätte das die Sache nur noch mehr verkompliziert.

Eine neunundzwanzigjährige Frau fand es „schon sehr merkwürdig, einen Pimmel in Gummi zu streicheln". Für sie sei auch der Gedanke belastend gewesen, daß sich ihr Freund so eingeengt fühlen müßte. Eine andere Frau, fünfundzwanzig Jahre alt, hätte zwar nie das Gefühl von „Plastikschwanz". Sie störte sich vielmehr daran, daß ihr dabei stets bewußt sei, daß „Bumsen was mit Fortpflanzung zu tun hat". Sie habe zudem Bedenken, daß ihr Freund „dadurch noch mehr Schwierigkeiten hat, sich fallen zu lassen".

Ein dreißig Jahre alter Mann hatte zwar sehr gute Erfahrungen mit den Überziehern gemacht, doch sei es beispielsweise in belasteten Phasen der Beziehung „schwieriger, mit situativen Verhütungsmitteln umzugehen". Der Mann, von dem wir schon wissen, daß er sich immer freut, wenn nichts daneben gegangen ist, fand gut, daß er sich dadurch selbst an der Verhütung beteiligt. Er habe heute mehr Routine, „wie man die Dinger festmacht", auch vermindere es seine Empfindungsfähigkeit nicht. Das Ganze sei aber nur dann gut, wenn sich die Frau genauso sicher fühlen würde.

Es fand sich auch noch eine achtundzwanzigjährige Frau, die schon alles ausprobiert hatte, „was Frauen ausprobieren können". Ihr läge die Methode, „weil wir jetzt die Pariser nicht immer brauchen. Es passiert auch mehr". Und von wegen Plastik? „Damit habe ich keine Probleme. Ich fasse das auch ganz gerne an, habe ja auch zartere Hände als er."

Präservativen haftet der Makel an, daß sie die Lust hemmten, daß sie etwas mit Geschlechtskrankheiten zu tun haben („Hundert mit Gummi, Kleiner") und daß Gummi, ähnlich wie Leder, leicht pervers, anrüchig ist. Da hilft es manchen auch nicht viel, zu erfahren, daß Präservative zehnmal dünner sind als Haut und daher vor allem das Gefühl der Empfindungsverminderung ein psychisches Problem ist.

Trotzdem sind Kondome zur Zeit die einzigen Verhütungsmittel, die sich vornehmlich an Männer wenden. Und allen, die sich nicht auf Gedeih und Verderb auf ihre Freundin verlassen wollen, bleibt letztlich nichts anderes übrig: entweder mit Gummi oder eben gar nicht.

ALSTERHAUS präsentiert

im Rahmen des „Hamburger Sommers"

★ TRAUMTHEATER ★

Telefonische Kartenbestellung: 040 - 34 09 53

Ladenhüter des Pop

In England haben sie eine lange Tradition, in der Bundesrepublik fristen sie ein kümmerliches Dasein: Bücher über Popmusik. Mit dem für Oktober angekündigten Band 8 von „Rock-Session" verabschiedet sich der Hamburger Rowohlt-Verlag von einer verdienstvollen Buchreihe. Der ohnehin kleine Markt für Musikbücher ist noch enger geworden

Von Jörg Feyer

Erreichten die ersten vier Ausgaben von „Rock Session" noch jeweils eine Auflage zwischen 20.000 und 35.000 Exemplaren, so mußte man sich zuletzt mit durchschnittlich 8000 verkauften Büchern bescheiden – zuwenig für ein Taschenbuch in einem großen Verlag, der mit hohen Anfangsauflagen arbeitet.

„Der Kreis von Musikinteressenten, die mehr wissen wollen als die Bestellnummer der Platte, die aktuelle Besprechung und das Interview, der ist einfach kleiner geworden", stellt „Rowohlt"-Redakteur Klaus Humann fest. Humann sucht die Gründe für die erlahmende Nachfrage auch in der generellen Entwicklung der Musikszene in den letzten Jahren: „Das hat sicher auch damit zu tun, daß das Interessante in der Musik zwischen 1977 und 79/80 passierte, und daß danach auch sehr schnell wieder eine große Ermüdung da war."

Klaus Humann hatte „Rock Session" 1977 als jährliches Periodikum ins Leben gerufen, das sich aktuell, aber ohne Trend- oder Produktionszwänge umfassend mit populärer Musik und deren Umfeld auseinandersetzen sollte. Journalistischer Nachwuchs und gestandene Autoren konnten hier Themen anfassen, die in den monatlichen Musikblättern oft schon aus Platzgründen keine Chance hatten. Humann: „Ich war daran interessiert, tiefer zu gehen, als es die Musikzeitungen gemacht haben und aktuelle Trends gründlicher zu beschreiben, auch wegzukommen von dem Aktualitätsverbund, in dem die Zeitungen stecken."

Darüber hinaus entwickelte sich Rowohlt in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre durch eine Reihe weiterer Veröffentlichungen zum einzigen größeren Verlag, der sich hierzulande kontinuierlich und fast durchweg auf höherem Niveau um populäre Klänge bemühte: Wesentliche Genres – Blues, Soul, Folk – wurden systematisch aufgearbeitet, Klassiker der anglo-amerikanischen Pop-Literatur wie Greil Marcus' „Mystery Train" übersetzt. Es gab aber auch durchaus Lesenswertes aus der Feder deutscher Autor(inn)en, etwa Ingeborg Schobers „Tanz der Lemminge" über Amon Düül.

Die publizistische Auseinandersetzung mit Rockkultur endet allerdings bei Rowohlt dort, wo ihre Verkäuflichkeit nicht mehr gewährleistet ist. Dazu Klaus Humann: „Es war im Verlag – anders als bei mir als Lektor – immer Jugendkultur, ein Jugendtrend, und wenn die Jugend was anderes will, dann macht man es nicht mehr. Es war also nie das Bedürfnis da, so eine Kultur auch in Zeiten zu begleiten und zu dokumentieren, wo es vom Käufer nicht so akzeptiert wird. Bei Literatur ist das immer ein Selbstgänger: Wenn sich da einige Sachen vielleicht nur 1500mal verkaufen, wird überhaupt nicht darüber diskutiert, sondern mit hehren Kulturgründen argumentiert. Musik dagegen muß sich immer über Verkaufszahlen legitimieren."

Das war und ist in anderen Häusern nicht anders, mit dem gravierenden Unterschied allerdings, daß dort der Versuch, sich intensiver mit populärer Musik zu befassen, kaum gestartet wurde und von vornherein die schnelle Verkäuflichkeit im Kielwasser kurzlebiger Trends zur einzigen Veröffentlichungsmaxime erhoben wurde.

Beispielhaft dafür sind die Rockbuch-Reihen, die große Publikumsverlage wie Heyne und Bastei-Lübbe gegen Ende der siebziger Jahre ins Rennen um die jugendliche Käufergunst schickten: In beliebiger Auswahl – von den Scorpions über Udo Lindenberg bis zu Billy Joel und John Denver war fast alles vertreten – wurden vorwiegend Künstler- und Band-Biographien auf den Markt geworfen. Die Qualität ließ fast immer zu wünschen übrig – der Umsatz auch: Nur wenige Veröffentlichungen schafften eine zweite Auflage, die Serien wurden kurzerhand wieder eingestellt.

„Da wurde einiges auf Lesergruppen hin produziert, die vielleicht gar nicht da sind, wurden falsche Rückschlüsse gezogen vom Plattenverkauf einiger Interpreten auf den eventuellen Buchverkauf", meint Bernhard Matt, Lektor beim Heyne-Verlag, rückblickend und resümiert: „Es war zuviel und auch zuviel Schlechtes auf dem Markt."

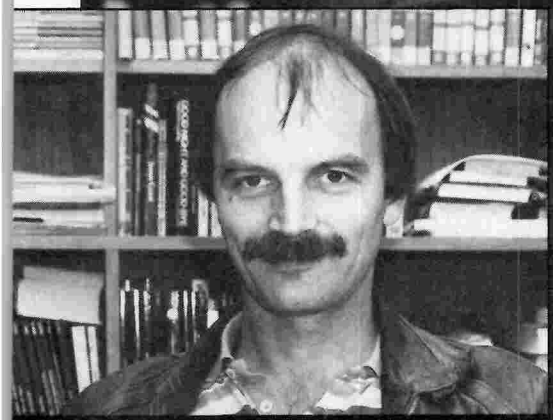
Nach diesen Erfahrungen mit einer „Lieber zuviel als zuwenig"-Veröffentlichungspolitik geht man vorsichtiger, teilweise auch ein wenig sorgsamer ans Werk. Mit der vor gut zwei Jahren installierten „Scene"-Reihe (Werbung: „Ein Spiegelbild der Szene, in der wir leben. Avantgardistisch, progressiv, alternativ . . .") hat sich Heyne eine neue Nische für das eine oder andere Popmusikbuch erschlossen: Durchaus verdienstvolle Veröffentlichungen wie etwa Übersetzungen von Gary Hermans „Rock 'n' Roll Babylon" und der Marley-Standardbiographie von Timothy White (die man allerdings mit dem Allround-Klischeekürzel „Ein kurzes, schnelles Leben" glaubt anpreisen zu müssen) stehen hier relativ unvermittelt neben spekulativen Graffiti- und Sprüche-Büchern. Sie entpuppen sich spätestens dann doch wieder eher als Zufallstreffer, wenn auch ein dürftiges BAP-Manuskript Verwendung findet, das zudem eben jener Autor verfaßte, der schon im letzten Jahr Bastei-Lübbe ein ähnliches Werk unterjubeln konnte.

Es ist nur schwer vorstellbar, daß ähnliche Fehltritte in englischen Verlagen eine Chance hätten und zugleich ein deutliches Indiz dafür, daß mit der Materie vertraute Verlagsangestellte hierzulande immer noch Seltenheitswert haben.

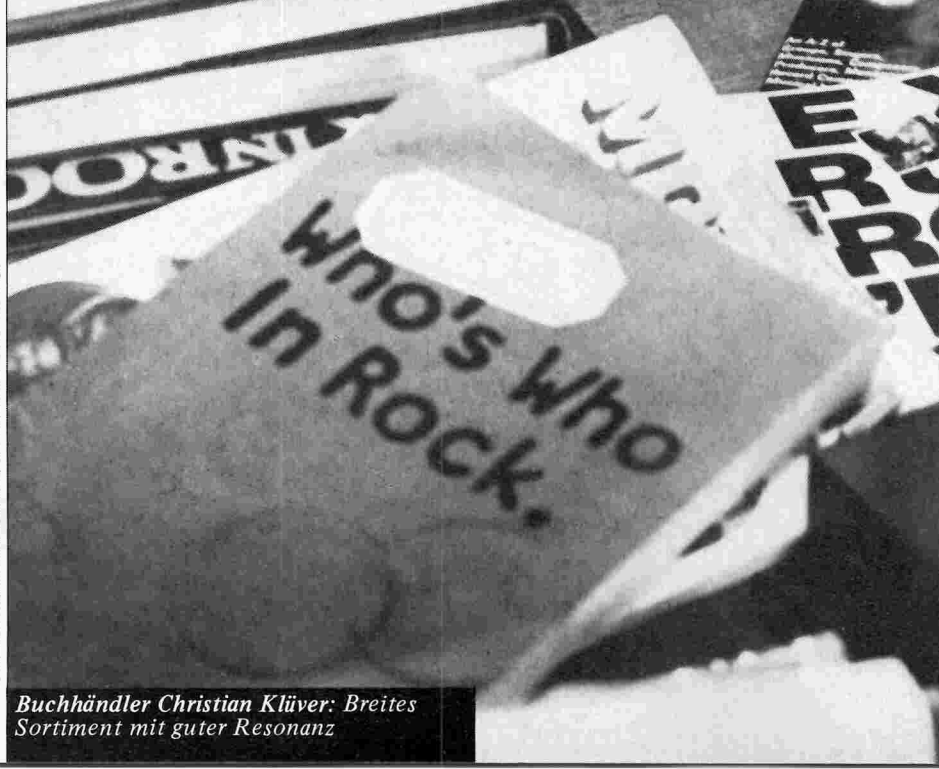
Zu einem ähnlichen Schluß kommt Günter Ehnert: „Die Verlage sind von ihrer Struktur, von ihrem Aufbau her auf ganz andere Gebiete spezialisiert, und das Thema Rockmusik ist dort bis in die jüngste Zeit hinein vernachlässigt worden. In den Verlagen arbeiten kaum Leute, die sich kompetent fühlen."

Ehnert ist „quasi aus einer Trotzreaktion heraus" Verleger geworden: Nachdem seine Konzepte für Rock-Lexika von mehreren Verlagen abgelehnt wurden (nur Rowohlt zeigte Interesse, ließ sein „Rocklexikon", bis heute mit rund 300.000 Stück verkaufter Auflage einsamer Musikbuch-Bestseller, dann allerdings von Siegfried Schmidt-Joos und Barry Graves verfassen), beschloß Ehnert, die Sache selbst in die Hand zu nehmen – nicht ohne Erfolg: Die zweite Auflage seines Lexikons „Rock in Deutschland" erreichte beachtliche 15.000 Exemplare.

Mit seinem Verlag Taurus Press konzentriert sich Ehnert auf Veröffentlichungen, die nicht „zu sehr aktuellen Entwicklungen verpflichtet" sind: Lexika, Plattennachschlagewerke und Chart-Bilanzen, so seine Rechnung, die bisher aufgegan-



Heyne-Lektor Bernhard Matt: *„Es war zuviel Schlechtes auf dem Markt"*



Buchhändler Christian Klüver: *Breites Sortiment mit guter Resonanz*

Rowohlt-Lektor Klaus Humann: *„Bei mir persönlich ist der Lack ab"*

Fotos: Christine Strub, Sebastian Kusenberg, Renate Kirbach

gen ist, werden auch langfristig in Sammlerkreisen und bei Rock-Historikern ein ausreichendes Publikum finden.

Wesentlich schwieriger ist es da schon, den Buchhandel für neue Musikbücher zu begeistern. Er tut sich, oft aus einem traditionellen Kultur- und Literaturverständnis heraus, schwer mit diesem „anderen" Buchtyp und verbannt ihn, sofern er überhaupt angenommen wird, vorwiegend in die Regale, statt auch mal die Schaufenster damit zu schmücken.

Durch den verschärften Konkurrenzkampf auf dem Taschenbuchmarkt hat sich die ohnehin nicht günstige Ausgangssituation für Musikbücher weiter zugespitzt: Etliche Veröffentlichungen sind im Handel gar nicht präsent und werden erst nachgeordert, wenn interessierte Kunden danach fragen.

Des öfteren werden Rockbuch-Interessenten gar mit dem Hinweis vertröstet, der gewünschte Titel sei schon längst vergriffen, auch wenn der Back-Katalog ihn noch verzeichnet und eine Nachbestellung möglich wäre. „Viele Leute", so Klaus Humann, „wissen einfach gar nicht, daß es bestimmte Bücher überhaupt gibt."

Kaum verwunderlich also, daß Christian Klüver eine regelrechte „Schwellenangst" konstatiert, die etliche Interessenten davon abhalte, im gewöhnlichen Buchgeschäft überhaupt erst nach Rocktiteln zu fragen. Bei ihm ist das anders: Klüver bietet in seinem Kulturbuchladen seit rund zwei Jahren neben Comics, Film- und Autobüchern eine breite Palette in- und ausländischer Rockpublikationen an und kann sich über mangelnden Zuspruch nicht beklagen, im Gegenteil: Die Publikumsresonanz ist eher noch gewachsen.

Geringer war sie dagegen in einzelnen Plattenläden, die zeitweilig Musikbücher führten. Während sich die Plattengeschäfte in England, wo Marktführer wie Virgin praktischerweise auch gleich einen

Nach schlechten Erfahrungen schrecken Verleger vor Rockbuch-Serien eher zurück

Buchverlag unterhalten, mittlerweile als wichtige Umschlagplätze für Rockliteratur etablieren konnten, sind die Versuche, Vinyl und Buch auch hierzulande unter einem Dach anzubieten, weitgehend fehlgeschlagen.

Das Gros der Händler zeigte, wegen der organisatorischen Mehrarbeit und nur geringer Gewinnmöglichkeiten, keine allzu großes Interesse an einem Buchsortiment. Zudem fahren Buch- und Plattenhandel auf völlig verschiedenen Vertriebsschienen: „Wir müßten", so noch einmal Klaus Humann, „eine völlig andere Vertreterorganisation aufbauen."

Da dies kaum geschehen wird und spezialisierte Geschäfte für Rockbücher, die ohnehin sehr dünn gesät sind, selbst bei gesteigertem Publikumsinteresse die notwendigen Auflagen allein nicht erbringen können, werden die Anbieter von Musikbüchern auch weiterhin extrem vom Verhalten des Buchhandels abhängig sein – nicht gerade die besten Zukunftsaussichten also.

Gerade wegen der Ignoranz des Handels entscheidet nicht zuletzt die Medienpräsenz über Erfolg oder Mißerfolg einer Veröffentlichung. „Wer solch' ein Buch macht, muß wissen: Aha, da gibt es Journalisten, die das auch gut finden, die den Anreiz geben können und das Buch sozusagen aus dem Regal ziehen", meint Ewald Dede, Lektor bei Droemer & Knaur, und spielt damit auf Ray Colemans John-Lennon-Biographie an, die dort kürzlich in einer deutschen Ausgabe erschien.

Der „Anreiz" kam in diesem besonderen Fall von der „Süddeutschen Zeitung", die sich in einer Wochenend-Ausgabe ausführlich und mit dem Hinweis auf das Buch mit Lennon beschäftigte – die Verkaufszahlen zeigten daraufhin prompt ansteigende Tendenz.

Dieses Beispiel gehört allerdings zu den lobenswerten Ausnahmen in einer bundesdeutschen Medienlandschaft, die sich in der Regel immer noch schwer tut: Das Feuilleton pflegt einen eher merkwürdigen Umgang mit Pop-Kultur (sofern es ihn überhaupt „pflegt"), und über Funk und Fernsehen hüllen wir jenen Mantel des Schweigens, den auch die Sendemedien selbst für das Gros der Popmusikbücher stets parat halten. Bleibt die Fachpresse, deren Stellenwert hierzulande zu gering ist, als daß sie Entscheidendes bewegen könnte.

Die Lennon-Biographie ist noch in anderer Hinsicht bemerkenswert: Nicht nur, daß die deutsche Übersetzung fast parallel zur englischen Originalausgabe auf den Markt kam, man hatte sich auch entschlossen, die Übernahme als großformatiges, großzügig ausgestattetes Paperback zu präsentieren, statt, wie sonst üblich, als Taschenbuch – ein Verfahren, das sich bei Droemer & Knaur schon im letzten Jahr im Falle der Stones-Biographie von Philip Norman bewährt hatte, die sich nicht zuletzt deshalb so gut verkaufte, weil der „Stern" das Buch für eine Serie nutzte. Wie sagt Ewald Dede ganz richtig: „Man braucht einfach den Aufhänger . . ."

Auf eine Rockbuch-Reihe, dann wohl eher im Taschenbuchformat, will man sich aber auch bei Droemer & Knaur vorerst nicht einlassen: Zu groß sind die Bedenken, man könne schnell in eine Situation geraten, „in der man Bücher macht, zu denen man gar nicht richtig steht. Die Erfahrungen, die andere Verlage auf diesem Sektor gesammelt haben, sprechen im Moment nicht dafür, daß man dies im großen Stil machen sollte, das hat schon einen gewissen Abschreckungseffekt gehabt."

Nicht abschrecken durch die Flops der Vergangenheit ließ sich dagegen der Ullstein-Verlag: Mittlerweile liegt bereits der sechste Band der „Idole"-Reihe vor, für die seit dem Start im letzten Jahr Siegfried Schmidt-Joos als Herausgeber verantwortlich zeichnet. Der ehemalige „Spiegel"-Kulturredakteur war „wieder buchgeil", mußte sich aber teilweise herbe Medienkritik gefallen lassen, weil er hauptsächlich bereits gesendete Rundfunkmanuskripte, nur geringfügig verändert noch einmal verwertete.

Den Vorwurf will Schmidt-Joos nicht gelten lassen: „Es ist ja nie so gewesen, daß es einfach nur so verwertet worden ist, es ist immer dran gearbeitet worden. Es gibt natürlich Sendungen, die reine Radiostücke sind, die man niemals umarbeiten könnte. Und es gab Sendungen, wo von vornherein klar war: Das wird ein Buchmanuskript. Man kann es machen, wenn man das Rundfunkmanuskript bereits als Buchmanuskript denkt."

Irritationen gab es nicht zuletzt auch wegen der Auswahl der „Idole", die in ausführlichen, oft langatmigen Betrachtungen vorgestellt werden: Lennon neben Jacques Brel, Bowie und der Travestie-Star Craig Russell, Hendrix neben Sam-

Klaus Humann setzt auf einen kleinen, langfristig interessierten Leserkreis

my Davis jr. „Die Ghettoisierung der Popkultur in Stilkäfige findet hier nicht statt", freute sich der Musik-Branchendienst „rundy". Andere fragten, was denn einige der Figuren in einem Popmusik-Buch zu suchen hätten.

„Von Anfang an", so Schmidt-Joos, „war klar, daß ich keine Rockbuchserie machen wollte". Vielmehr gehe es darum, „klarzumachen, daß die Problematik des Künstlerschicksals, zwischen Showbusiness, Rock, Pop und Chanson, doch weitgehend identisch ist" und um eine „Auseinandersetzung mit der prinzipiellen Unfähigkeit der deutschen Medien, Idole überhaupt zuzulassen oder Idole zu machen".

Klaus Humann ist derweil auf der Suche nach einem anderen Verlag, der „Rock Session", möglicherweise unter einem neuen Titel, künftig herausbringen soll. Die Hoffnung auf einen größeren Interessentenkreis ist allerdings geschwunden: „Bei mir persönlich ist der Lack ab, was die Vorstellung angeht: Es muß eigentlich auch massenhaft Leute geben, die solche Bücher kaufen, weil, wenn die Kultur überall so präsent ist, dann muß es doch auch furchtbar viele geben, die sich auch ein bißchen ernsthafter damit auseinandersetzen. Das ist ein Irrglaube."

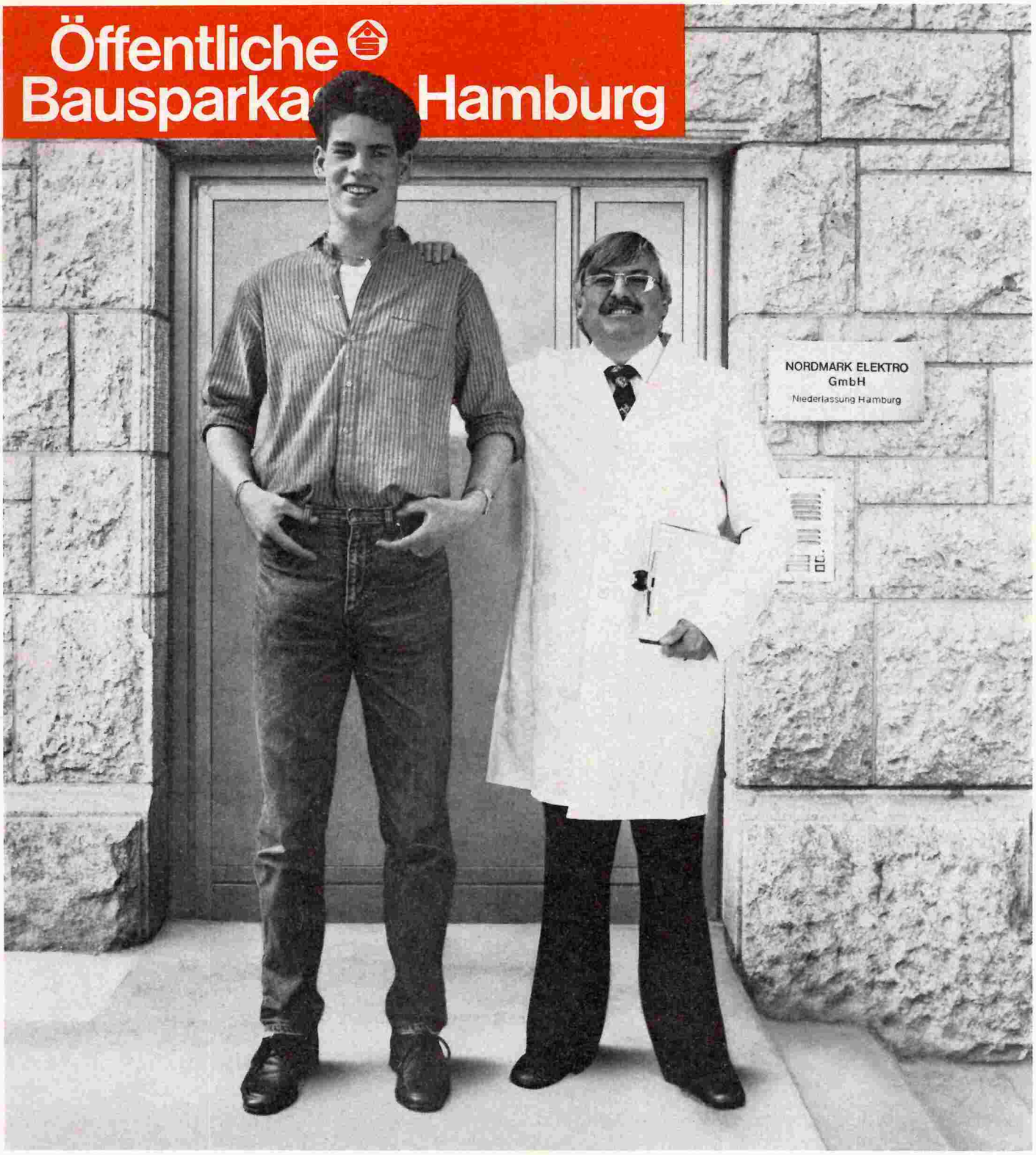
Auf eine „verkäufliche Reihe", die nur auf den Jugendmarkt schielt und sich dort zudem verstärkt der Konkurrenz neuer Medien wie Video ausgesetzt sieht, möchte Humann sich nicht mehr einlassen. Statt dessen will er gezielt eine auch langfristig interessierte Leserklientel, deren „Bodensatz" er in der Bundesrepulbik auf etwa 5.000 bis 8.000 schätzt, mit seriöser, qualitativ hochwertiger Musikliteratur bedienen.

Humann: „Und dann kannst Du immer noch sehen, ob sich das Buch zusätzlich gut verkauft, vielleicht weil Du gerade in einen Trend geraten bist oder irgend etwas um das Buch herum passiert."

Folgende Buchläden führen ein gutes Sortiment an Musikliteratur auch in englischer Sprache:

- „Kulturbuch", Grindelallee 91, Hamburg 13, Telefon 45 25 25
- „Marissal's Corner", (Landesbank-Galerie), Gerhardt-Hauptmann-Platz 48, Hamburg 1, Telefon 33 85 41
- „Zardoz", Osterstraße 164, Hamburg 20, Telefon 40 73 10
- „Zardoz/Elk-Team", Paul-Nevermann-Platz 1, (vormals Altonaer Bahnhofsplatz), Hamburg 50, Telefon 38 51 20

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Bei uns gibt's Mehrgeld zum Lehrgeld.

Klare Sache, als Azubi ist man meistens knapp bei Kasse. Deshalb gibt's bei uns mehr Geld zum Lehrgeld. Und das funktioniert so: Ihr schließt bei uns einen Bausparvertrag ab und kassiert damit kräftig bei Vater Staat. Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Und die monatlichen Sparleistungen tun dabei nicht weh. Denn die Zahlungen tragen meistens die Chefs. Einige ganz, einige zum Teil. Am Ende stehen über 5.000,– Mark auf Eurem Konto. Damit könnt Ihr tun und lassen, was Ihr wollt. Zum Beispiel die eigenen vier Wände möblieren oder den ganzen Tag auf der Vespa fahren. Aber denkt daran: Vorher zu uns!

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 20211, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 3791, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 33330. Wir kommen auch gern zu Euch nach Hause. Dann wählt bitte Tel. 2021305.

„Wir sind die Hunnen von Trevor Horn"

Paul Morley und Mega-Produzent Trevor Horn haben in ihrer Hit-Factory ZTT (Frankie Goes To Hollywood) auch eine deutsche Band unter Vertrag: Propaganda aus Düsseldorf. Jörg-Uwe Albig sprach mit den High-Tech-Teutonen

SZENE HAMBURG: **Ihr seid das deutsche Aushängeschild der Hitfabrik „Zang Tuum Tumb" des Produzenten Trevor Horn und des Werbe-Genies Paul Morley, die Frankie Goes To Hollywood groß gemacht hat. Stimmt es, daß Morley euch nur wegen eures Namens eingekauft hat?**

Michael Mertens: Das, was er macht, ist auch die Idee von Propaganda. Aber ich glaube nicht, daß es nur der Name gewesen ist.

Was bedeutet denn der Name für euch?

Claudia Brücken: Es ist der ideale Name. Wir machen Propaganda für uns selbst. Wir benutzen das Medium, in dem du dich total vermarkten kannst, um internationale Anerkennung zu gewinnen.

Mertens: Wenn du den Namen „Propaganda" hast, kannst du Sachen verbreiten, die nur bedingt mit dir zu tun haben.

Brücken: Daß jeder uns ernst nimmt, das ist auch ein Witz. Früher war Propaganda ein unheimlich negatives Wort.

Wie seht ihr eure Rolle im ZTT-Zirkus, zwischen den Polit-Schwulen Frankie und dem französischen Dekadenz-Symbol Anne Pigalle? Spielt ihr da die typischen Deutschen?

Mertens: Wir sind die Hunnen.

Eure Platte klingt ja so deutsch, daß es fast schon komisch ist.

Brücken: Wie kannst du dir so ein Bild davon machen? Teutonische Fanfaren! Das ist es wohl überhaupt nicht.

Mertens: Wir spielen nicht die Exoten. Das ist für uns nicht interessant. Natürlich sind wir Deutsche, und wir haben auch eine Art, Musik zu machen. Es kann sein, daß da teutonische Sachen durchkommen. Das ist eben ein Teil von uns.

Brücken: Wie bei Boris Becker.

Seid ihr ironisch? Auf eurer Platte kommt ständig das Wort „dream" vor. Dann diese Glocken, die dicken Synthis, die engelhaften Stimmen. Nehmt ihr das ernst?

Brücken: Wenn ich das nicht ernst nehmen würde, ich würd's nicht machen. Mit dem Medium kann ich mir einen Spaß machen, aber nicht mit meiner Musik. Da würde ich mich selbst lächerlich machen.

Mertens: Ich nehme es auch ernst. Musik ist für mich Thema Nummer eins in meinem Leben.

Seid ihr mystisch?

Brücken: Die ganze Musik ist realistisch. Wir arbeiten nur viel mit Atmosphäre.

Wie autonom könnt ihr arbeiten? ZTT ist ja ein straff geführtes Unternehmen.

Mertens: Wir entscheiden, welche Stücke gemacht werden. Wir machen die Songs bei uns in Düsseldorf, kommen damit rüber, spielen das vor. Ich fühle mich sehr respektiert als Musiker.

Aber die Idee von ZTT war doch, eine perfekt organisierte Musikfabrik zu sein.

Brücken: Das stimmt. ZTT hat sich gebildet, um eine Hitfabrik zu sein.

Mertens: Trevor hat Yes gemacht, Grace Jones, David Bowie.

Brücken: Die Grundidee war, das mit neuen Bands zu machen, wie mit Frankie. Das war eine einmalige Sache, die wird sich nicht wiederholen. Aber es war eine Hilfe, das Label populär zu machen.

Mit „Mabuse" seid ihr 1984 in den britischen Charts auf Platz 27 gelandet, die neue Single „Duel" hat Platz 21 erreicht. Was hat Paul Morley getan, um euch so weit zu bringen?

Mertens: Musik ist nach wie vor das Wichtigste.

Brücken: Wir haben ein eigenes Studio, das extra für elektronische Bands wie uns eingerichtet ist.

Mertens: Und keine Limits.

Brücken: Wenn der Trevor 'ne Idee hat, egal ob sie in die Hose geht oder nicht, er verwirklicht das.

Wie teuer war „Duel"? „Mabuse" soll ja 60.000 Pfund gekostet haben, fast 240.000 Mark.

Propaganda-Musiker Michael Mertens (links), Claudia Brücken (rechts): „Daß uns jeder ernst nimmt, ist ein Witz"

Mertens: Wenn das stimmt, was „Mabuse" gekostet hat, wird der Rest des Albums wahrscheinlich nochmal soviel gekostet haben. „Mabuse" war wohl eine der teuersten Produktionen, die eine deutsche Gruppe je gemacht hat. Wir nehmen alles digital auf. Wir haben eins der besten Studios in Europa.

Brücken: Du mußt einfach soviel Geld investieren, um in die Charts zu kommen. Die Leute sind im Moment auf High Technology fixiert.

Habt ihr keine Angst, daß euch der dicke Sound die Songs kaputtmacht?

Mertens: Das haben wir versucht zu vermeiden. Es gibt aber Stellen, wo ich im nachhinein merkte, wir hätten vielleicht weniger auf den Sound achten sollen.

Brücken: Du mußt unheimlich vorsichtig sein. Du hast einfach die ganzen Möglichkeiten. Du siehst die Musik auf einmal in Bildern. Es macht Spaß, damit zu experimentieren. Da mußt du aufpassen.

Die ZTT-Werbestrategie arbeitet viel mit Slogans und politischen Statement-Fetzen. Befaßt ihr euch damit?

Mertens: Wenn du anfängst, politische Botschaften rüberzubringen, wird es absurd. Da ist Popmusik total das falsche Medium. Paul hat natürlich so ein Genie dafür. Aber ich setz mich nicht hin und schreibe irgendwelche Slogans auf. Unsere Covertexte sucht Paul Morley aus. Das ist auch sein Medium.

Brücken: Dafür habe ich das Motiv für unser Cover, diesen Kleiderständer, auf dem Sperrmüll gefunden.

Bleibt nach euren teuren Produktionen noch Geld für euch übrig?

Mertens: Wir haben einen guten Manager. Die Sachen werden schon gut geregelt.

Könnt ihr von der Musik leben?

Brücken: Wir haben es fast geschafft.

Ihr seid jetzt in London zum ersten Mal auch live aufgetreten. Wollt ihr eine Live-Gruppe werden?

Brücken: Wir werden weiter mit Bändern arbeiten, aber wir wollen schon live auftreten. Das wird aber erst so im Februar sein. Wir hätten im Moment erst 45 Minuten Material, das ist zuwenig.

In London seid ihr mit dem ganzen ZTT-Zirkus aufgetreten, mit einem Witzeerzähler als Pausenclown. Ist das euer Rahmen?

Brücken: Das war für uns der ideale Einstieg. Wir hatten den Derek (Forbes) von den Simple Minds dabei und den Steve (Jansen) von Japan. Das lief zwölf Nächte lang, in einem klitzekleinen Theater für 500 Personen.

Mertens: Ich fand es sehr englisch, mit diesem Entertainer dazwischen. Aber irgendwie reizvoll.

Wie kam es zu eurem Vertrag mit ZTT?

Brücken: Das war ein Zufall: Wir haben uns genau zum richtigen Zeitpunkt gegründet, hatten den richtigen Namen, und Paul hatte immer davon geträumt, eine ausländische Gruppe zu haben.

Und du bist richtig mit Paul Morley verheiratet?

Brücken: Ja. Aber als wir den Vertrag bekommen haben, war das noch nicht klar.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Hamburger Sommer '85 – unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg:
Dienstag, 30.7. - Sonntag, 4.8.85, 20 Uhr, Schauspielhaus
Karten: DM 25,–/35,–/45,–/55,–/65,–/75,–/85,–
ALSTERHAUS präsentiert:
hommage à
30.7.-4.8. **MARLENE**
Juliette Greco – Eartha Kitt – Ingrid Caven – Hanna Hegerova – Gisela May interpretieren die Dietrich.
Moderation: Werner Baecker

Hamburger Sommer '85 – unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg
Donnerstag, 8.8. - Sonntag 25.8.'85, 20 Uhr, Schauspielh.
(Sonnabends + Sonntags zusätzlich 15.30 Uhr)
Karten: DM 17,–/22,–/25,–/28,–
Alsterhaus präsentiert: **Welturaufführung**
8.8.-25.8. **Herman van Veen**
mit Band und Symphonieorchester singt und erzählt
Die seltsamen Abenteuer des
Alfred Jodocus Quak

Mittwoch, 4.9.'85, 20 Uhr, Bergedorf, Am Billtal-Stadion
Vvk: DM 13,– Ak: DM 15,–
Internationales
4.9. **Jazzmeeting**
mit: Monty Sunshine's Jazzband (GB), **Champion Jack Dupree & Kenn Lending** (USA-DK), **Mountain Village Jazzmen** (D)

Sonntag, 7.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/28,–/32,–
Project
7.9. **Al di Meola**
mit: Airto Moreira, perc.

Sonnabend, 14.9.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 26,– Ak: DM 30,–
14.9. **NENA** in Concert
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Montag, 23.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/28,–/32,–
Sportin' Life in Italian Shoes
23.9. **Mink deVille** & Band

Sonntag, 29.9.'85, 18 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
„Sündenknall"
29.9. **Udo Lindenberg**
und das Panikorchester
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonntag, 29.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Karten: DM 19,–/23,–/27,–/30,–
The Devils On Drums
29.9. **ONDEKOZA**
Die Dämonentrommler aus dem Fernen Osten

Sonnabend, 12.10.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
Wahre Liebe Tour '85
12.10. **Spider Murphy Gang**

Montag 21.10. + Dienstag, 22.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Karten: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,–/75,–
21.+ 22.10. **Shirley Bassey**

Sonnabend, 2.11.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 29,– Ak: DM 33,–
PHILIPS COMPACT DISK PRESENTS
2.11. **DIRE STRAITS** in Concert

Sonntag, 10.11. + Montag, 11.11.'85, 21 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/28,–/35,–/42,–/48,–
Mut zum Risiko
10.+ 11.11. **Milva**

Sonntag, 24.11. - Donnerstag, 28.11.'85, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/33,–/38,–/44,–/50,–
24.-28.11. **CARMEN**
Ballett Antonio Gades mit Cristina Hoyos

Das neue Medium für Kunst & Technik
Holographie
48 16 16
Holographie
Hardersen G.m.b.H.

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 17.8.–21.9.85
jeweils ab 15 Uhr
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr,
Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Sonnabend, 17.8.'85, Vvk: DM 17,– Tk: DM 20,–
Im Rahmen des Deutsch-Italienischen Kulturfestivals
17.8. **Lucio Dalla**
Stadio, Luca Carboni Gast: Manni Hollaender

Sonntag, 25.8.'85, Vvk: 15,– Tk: DM 18,–
The Great Escape
25.8. **Ian Cussick** & Band
Special Guest: Joy Rider + Band

Sonntag, 8.9.'85, Vvk: DM 20,– Tk: DM 24,–
The Party Goes On
8.9. **Kid Creole + The Coconuts**
live + special Guest

Sonntag, 15.9.'85, 14 - 19 Uhr, Vvk: DM 7,– Ak: DM 10,–
Deutscher Rock-Musiker-Verband e.V. präsentiert
15.9. **Bundes Rock-Festival'85**
mit den Gewinnern der 9 Landesrockfestivals des DRV.
u.a. mit: BOA (Hamburg), **Missing Date** (Bremen), **Timeless** (Niedersachsen)

Sonnabend, 21.9.'85, Vvk: DM 17,– Tk: DM 20,–
(+ 1,– für die autonomen Frauenhäuser)
21.9. **Ulla Meinecke** + Band

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Sommernächte aus Schweiß und Soul

Bernd Hollmann: Bilder, Trickfilme und Musik mit dem Computer

Erste Woche: 1. bis 7. August

Ein Foetus schreit im Kir. Wer nicht säuft, darf Lydia Lunchs Gedichte hören

Hamburgs Beitrag zum Jazz- und Swing-Revival fiel bisher eher dürftig aus. Zu den wenigen Gruppen zählen **Who Are You?**, die in der ungewöhnlichen Besetzung Gesang, Mundharmonika und Gitarre spielen. **Apama, Lars** und der New Yorker **Dylan Vaughan** verzichten auf eine Rhythmusgruppe und gelangen so zu interessanten Ergebnissen. Nach ihrem Auftritt im Vorprogramm von Everything But The Girl im Stadtpark sind Who Are You? am 1.8. in der Fabrik, am 18. beim Jübek Open Air, am 23. im Roschinsky's und am 30. und 31. 8. im Onkel Pö zu hören.

▽

„Als ein Spiegelbild unserer technisierten Plastikwelt" möchte der 41jährige Hamburger Elektronik-Künstler **Bernd Hollmann** seine Arbeit verstanden wissen. Seit fünf Jahren ist er damit beschäftigt, seine Synthesizer multimedial einzusetzen: Mit ihnen steuert er experimentelle Trickfilme und Computerbilder, und wenigstens das Pariser Publikum hat die Ergebnisse seines Schaffens schon bewundern dürfen. Mit seinem **„City-Noise"** genannten Programm kommt er nun am 2.8. auch in die Hamburger Markthalle.

▽

Das rührige Reggae-Center in St. Georg hat für den 3.8. ein Konzert in der Markthalle organisiert, das alle Fans von „Red, Green and Gold" erfreuen wird, aber auch etwas für Freunde afrikanischer Musik ist. Die **Children Of Nandi**, eine dreiköpfige Band in Hamburg lebender Südafrikaner, lassen sich live nämlich von einem Trio begleiten, in dem der Jamaicaner **Papa Curvin** am Schlagzeug sitzt.

▽

Über das Engagement der DDR-Band **Karat** gerät „Europas größtes Musikdorf", das MicMac in Kaltenkirchen, fast aus dem Häuschen. Am 3.8. präsentiert die Riesendisco im Norden die feist gewordenen „sechs Erzmusikanten", die auch in Deutschland-West zu den Lieblingen des Publikums zählen.

▽

Mit den härtesten Tobak in der internationalen Popszene verabreicht seit einiger Zeit der Australier **Jim Thirwell**. Unter dem schönen Künstlernamen **Foetus** schreit er zu Gewitterrhythmen und Synthesizersperrfeuer seine Verzweiflung über das Elend in der Welt hinaus. Nach seinem Umzug nach London wurde er von Stevo, dem Chef des Labels Some Bizarre, mit offenen Armen empfangen. Neben den diversen Foetus-Inkarnationen (. . .On Your Breath, . . .Over Frisco) verdient auch Thirwells Zusammenarbeit mit anderen Finstermännern Beachtung. Eine Vertreterin dieser Szene wird eventuell auch am 4.8. im Kir zu sehen sein: Die New Yorkerin **Lydia Lunch** will nur dann Lyrik vortragen, wenn kein Alkohol ausgeschenkt wird. Zu einem Auftritt als „supporting act" für Thirwell konnte das Hamburg-Berliner Elektronik-Duo **Cinéma Vérité** überredet werden.

▽

Wenn die **Backdoor Men** aus Schweden nicht so ein lausiges Demo-Tape geschickt hätten, bei dem außer einem mäßig reizvollen, düsteren Gesang nun gar nichts stimmt, hätte einen der Gruppenname noch neugierig auf das Konzert am 4.8. im Knust machen können. So aber möchte man dem Sänger nur nahelegen, sich eine andere Begleitband zu suchen.

Children Of Nandi: Tanz und Musik aus Südafrika

Zweite Woche: 8. bis 14. August

Pulsierender Ethno-Rock mit dem legendären Sänger von Can: Damo Suzuki

Jeder Abschied sei ein kleiner Tod, sagen die lebensweisen Menschen. **La Petite Mort** nennen sich vier junge Leute aus Braunschweig, die eigentlich gerade erst ihre Ankunft in der Musik-Welt vorbereiten. Die Band der 18jährigen Musiker konnte auf dem „hörfest" im Juli auf dem Rathausmarkt Publikum und Presse begeistern, und wie ihr Produzent **Mick Franke**, der sich bislang

um Heinz-Rudolf Kunzes musikalischen Werdegang verdient gemacht hat, versichert, seien auch die Plattenfirmen hellhörig geworden. La Petite Mort spielen am 9.8. im Onkel Pö.

▽

Die Hamburger Band **Art & Leisure** möchte den Konzerterfolg vom Juni am 6.8. im Onkel Pö gerne wiederholen und bittet mit ihrem „Dark Pop" genannten Programm in den Club am Lehmweg. Darunter verstehen die fünf Gruppenmitglieder offenbar durcharrangierte, rhythmisch monotone und

Art & Leisure: „Dark Pop" aus Hamburg

chromatisch zugespitzte Musik, über der eine an U 2 erinnernde Gitarre glitzert. So etwa klingen jedenfalls zwei jüngst aufgenommene Stücke aus ihrem Repertoire.

▽

So mager das musikalische Angebot im August auch ist, am 13.8. dürfte ein Besuch in der Fabrik lohnen: Aus Köln reist die neunköpfige Gruppe **Dunkelziffer** an, in der u. a. **Dominik van Senger, Helmut Zerlett** und der japanische Sänger **Damo Suzuki** (ehemals Can) für einen pulsierenden Ethno-Rock sorgen, der Musikstile quer durch alle Kontinente von Reggae über Funk und Blues bis Beat aufkocht. Ende letzten Jahres erschien ihre zweite, sehr hörenswerte LP „In The Night".

▽

Der Saxophonist **Anthony Braxton** gehört zu den umstrittensten Musikern des Jazz.

Foto: Ralph Quinke

Anthony Braxton: Seine Werke sind nichts fürs Herz

Seine Kompositionen gelten als überaus schwer, und wer Musik auch mit dem Herzen hört, fühlt sich von seinen Werken meist nicht angesprochen. Die Fabrik nennt ihre Veranstaltung am 14.8. „Jazz Meets Bartok", weil Anthony Braxton gemeinsam mit dem ungarischen Pianisten **György Szababosz** auftritt, und wenn jemand Ungar ist und Klavierspielen kann, kommt er um den bekanntesten Komponisten seines Heimatlandes, eben Belá Bartók, nicht herum. Ob sich die Musik nachher tatsächlich dem Motto gemäß anhört, bleibt abzuwarten.

Dritte Woche: 15. bis 21. August

Psychedelische Molltöne und der Mann mit der Wollmütze im Stadtpark

Traurig, daß Siouxsie so lange nichts mehr von sich hat hören lassen? Die acht Monate alte Band **The Vigil** aus Hamburg hilft am 15. im Kir, die Wartezeit zu verkürzen. Auf der Cassette, die die Sängerin Caro und ihre drei männlichen Begleiter eingespielt haben, wird die Atmosphäre von schnellen Molltönen geprägt. Im Vorprogramm tritt die Londoner Band **Inheritors** auf. Zu ihrer Musik darf man Psychedelic sagen.

▽

Lou Blackburn, der Posaunist aus Afrika, bereist seit Jahrzehnten Clubs und Festivals mit seiner Band **Mombasa,** deren einziges ständiges Mitglied er selber ist. Durch sein Gespür für den Blues im Jazz werden Konzerte von Mombasa meist zu einem Erlebnis, das keine besondere Aufregung, dafür aber sehr viel Feeling bietet. Am 15.8. in der Fabrik.

▽

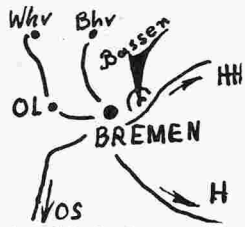
Zwischen Kabarett, Folk, Blues und Instrumentalmusik bewegt sich **Rainer Homberger.** Dem Sänger, Gitarristen und Komponisten, der am 15.8. in der Werkstatt 3 auftritt, wird nachgesagt, er verstehe es, „sein Publikum mit technischem Können, Witz, Dynamik und Abwechslung zu begeistern".

▽

Eine vielversprechende Band namens **STP** aus dem Raum Hannover kommt am 15.8. ins Onkel Pö. Das Kürzel steht für Strange Tune Pictures. Was immer das auch bedeuten mag: Die achtköpfige Formation ser-

Bassener Open Air
23.8. — 25.8.85
Maanam
Jamaika Papa Curvin · Herman Brood
Jane · Rainer Baumann Band
Alex · Flatsch!
Das Dritte Ohr
Una banda de musica
Die Angefahrenen Schulkinder
Abantu
Pseiko Lüde & die Astros
Sermon
Müller's Abenteuer Agentur
Sioux · Future
u.a.
durch's Programm führen
Sally & Sissy & das Trümmerduo

Vorverkauf 16,–
Tageskasse 20,–
Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Kontakt: (04 21) 41 10 31



Vom Bremer Hbf. ZOB Linie 130 direkt zum Festivalgelände
Ab BAB-Stuckenborstel ausgeschildert.
Vorverkauf Hmb.: Kartenhaus, 6, Schanzenstr. 5, 43 59 46

RAI + RAI PRESENTS
LIFE AND DIRECT FROM JAMAICA
REGGAE'S NO. 1 FEMALE VOCALIST
„CONCERT '85"
MARCIA GRIFFITHS
I - THREE'S
WITH
SAGATARIUS BAND
+ SPECIAL GUESTS
DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN
MARKTHALLE: Mittwoch 28. August '85
Einlass: 20.00 h · VVK: 17,- · ABK 21,-

STP: Gefälliger Pop mit Bläserinnen aus Hannover

viert gut gespielte und abwechslungsreich arrangierte Unterhaltungsmusik mit zwei blasenden und singenden Frauen, gegen deren markante Stimmen sich das etwas oberschülerhafte Gesinge von **Michael Quastoff** allerdings wie Dünnbier ausnimmt.

▽

Kommt alle am 16. August ins Pö und kreischt vor Begeisterung: **Jazz Butcher** nimmt eine Live-LP auf! Butch und seine Sikkorskis From Hell spielen zwar alle 14 Tage in Hamburg, aber getreu ihrem Motto „Zeig den Scheißern nicht, was du als nächstes vorhast" dürfen sie dem Publikum auch diesmal wieder ein paar schöne Stunden bescheren. Freunde und Feinde, kommt alle und unterstützt den Jazz Butcher bei seinem Anti-Pop-Kreuzzug!

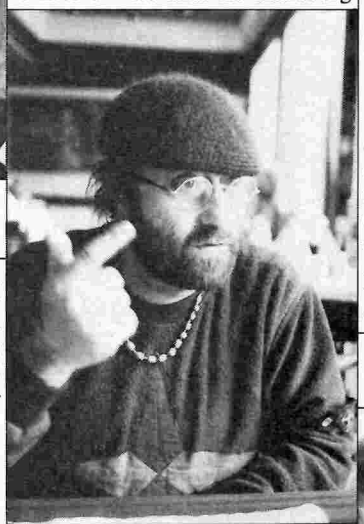
***Jazz Butcher:** Schlachter mit Schlag beim Publikum*

▽

In diesem Jahr profiliert sich das Logo erneut als Benefiz-Konzertstätte. Die Gruppen **Foxy, Getto Band, John Ridge And Friends** und die wiedervereinten **Sneekers** stellen ihre Gagen allerdings nicht dem Club zur Verfügung, sondern das Geld geht diesmal an die „Sozialpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche" in Tostedt. In zwei Doppelkonzerten am 16. und 17.8. hoffen sie auf möglichst zahlreichen und wohltätigen Besuch. Am 18.8. steht ein Kindernachmittag mit der Kinderrockband **Future** auf dem Programm. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein Videoband angeboten, das beim Benefiz-Konzert 1984 mitgeschnitten wurde. Der Gewinn aus dem Verkaufspreis von 60 Mark für 60 Minuten geht ebenfalls aufs Konto der Tostedter Kinder.

▽

Der Mann mit der Wollmütze gönnt allen Italien-Urlaubern eine Verschnaufpause vom Spaghetti-Rock. Der ehemalige Jazz-Sänger **Lucio Dalla** aus Bologna unterscheidet sich wohltuend von Schmachtfetzern für chiantitrunkene Riviera-Touristen und lötet von Bob Dylan beeinflußte Rocksongs mit politischer Lyrik zusammen, die man entfernt mit Liedern von Wolf Biermann vergleichen könnte. Seit den Dalla-Konzerten im März 1980 im Onkel Pö ist ihm in Hamburg ein volles Haus sicher. Am 17.8. tritt er im Rahmen der deutsch-italienischen Kulturtage im Stadtpark auf.



***Lucio Dalla:** Rocksongs zu politischen Gedichten*

▽

Der englische Bassist und Cellist **Dave Holland** gastiert am 21.8. mit seinem Quintett in der Fabrik. Obwohl er in der Jazzwelt einen ausgezeichneten Ruf genießt, weil es kaum einen zweiten Bassisten gibt, der so ideenreich, tonlich selbst bei kürzesten Notenwerten noch klangbewußt und dienlich spielt, macht er mit seinem Quintett weniger Eindruck: Statt entspannter Musik hört man oft angestrengten Free Jazz, der weder die Elastizität noch den Charme des anderen Dave Holland hat.

Vierte Woche: 22. bis 31. August

Zum Trost kommt die dickste Blues-Lady der Welt nach Hamburg

Als Dessert zum Salsa-Festival im Juli tischt die Fabrik am 22.8. die **Conexion Latina** auf. Ihre Ende letzten Jahres veröffentlichte LP „Calorcito" zeigt die Band um den deutschen (!) Posaunisten **Rudi Fuesers** in exzellenter Form: spielfreudig, temporeich und absolut geschmackssicher. Kein Wunder, wo die Rhythmusgruppe aus karibischen Musikern besteht und die Bläser in so renommierten Orchestern wie denen von Stan Kenton oder Dizzy Gillespie gespielt haben.

▽

In ihrer Leidenschaft für Rock 'n' Roll bringen die Franzosen das Objekt ihrer Liebe oft um. Besser als die meisten ihrer Landsleute macht es da die in Berlin lebende **Françoise Cactus**, Sängerin und Schlagzeugerin der **Lolitas**, die mit ihren Begleitern **Coco** (Gitarre) und **Scarati** (Baß) eine sehr persönlicheTrash-Note ins Spiel bringt. Eine leider schauderhaft abgemischte Cassette macht Appetit auf den Auftritt im Kir am 22.8. Dann werden sie auch dem Serge-Gainsbourg-Titel „Harley Davidson" die ihm gebührende Ehre erweisen. Das Vorprogramm bestreiten **DDK**, keine sächselnde Cassettenwerbung, sondern die Abkürzung für Die Derbe Kombination.

***DDK:** Im Vorprogramm der Französin Françoise Cactus*

▽

Ihre Vorbilder heißen Toto oder Level 42, ihr Durchschnittsalter beträgt 20 Jahre, und ihr Auftreten bezeichnen sie selbst als frisch: Die vier jungen Musiker aus Quickborn kommen am 23. und 24.8. mit ihrer Band namens **Second Connection** ins Onkel Pö.

▽

„Konzert Sommer '85" nennt sich eine Veranstaltungsreihe im Wallringpark, die den Sommer über vorwiegend volkstümliche Unterhaltung bietet. Eines der wenigen Rockkonzerte findet am 25.8. statt: Ab 18 Uhr stehen die hinlänglich bekannten Gruppen **Fee** aus Braunschweig und **Lake** aus Hamburg auf der Bühne.

▽

Im Rahmen der ins Logo verlagerten **„Remter-Folktage"** vom 26. bis 28.8. tritt am letzten Tag **Bernie's Autobahnband** auf. Das reisefreudige Quintett um Bernie Conrads gilt laut „rororo Folk Lexikon" als „eine der populärsten bundesdeutschen Gruppen".

▽

An Frauen in der Rockmusik hat man sich längst gewöhnt. Frauen wie Rita Marley, die Reggae spielen, sind dagegen immer noch eine große Ausnahme. Dazu gehört auch **Marcia Griffith** aus Jamaica, die nicht nur zu den Chorsängerinnen I-Threes von Bob Marley zählte, sondern schon vor 15 Jahren mit dem Aretha-Franklin-Song „Young, Gifted & Black" einen Riesenhit hatte. In den folgenden Jahren trat sie wiederholt mit glänzenden Reggae-Aufnahmen an die Öffentlichkeit, darunter der weitere Hit „Steppin' Out Of Babylon". Marcia Griffith bringt in Begleitung ihrer Gruppe **Sagatarius Band** am 28.8. die Markthalle zum Swingen.

▽

Am 28.8. wird sich im Laufe des Tages irgendwann (hoffentlich!) ein Klavierstimmer nach Altona aufmachen, um den Flügel in der Fabrik zu stimmen. Denn abends will dort **Jasper van't Hof** allein und ohne alle elektronischen Keyboards konzertieren. Hamburger Tänzern sei ein Besuch empfohlen: Jasper kann nämlich nicht nur „Pili Pili".

▽

Popmusik mit internationalem Niveau macht die sechsköpfige Band **Prince Of The Blood** aus Osnabrück. Ihre bei What's So Funny About erschienene Maxi dürfte sowohl Freunden der Smiths als auch

Fotos: Ralph Quinke, Cordula Körber

So bunt und so frei

Kolumne

Warum Ronald Reagan seinem Image schadet. Weshalb Punk zugleich stark und museumsreif sein kann. Was Rubén Blades, Ted Milton, Uwe Fahrenkrog-Petersen und Boris Becker verbindet

Vor Wochen schon hatte die „Bild"-Zeitung bekanntgegeben: „So wird der Rest von 1985". Fünf Wahrsagerinnen prophezeiten faszinierende Dinge: Ufos, die in der sibirischen Steppe landen und anschließend die Kreml-Besatzung ins All entführen. Die deutsche Wiedervereinigung. Und daß Ronald Reagan den Herzinfarkt kriegt. Aber jetzt hat er Krebs.

Das ist schlechte Reklame für den Präsidenten. Ein Herzinfarkt hätte wenigstens noch Heldentum und Opfermut signalisiert. Krebs heißt schlechtes Gewissen, miese Neurosen, Jämmerlichkeit. Und während das positive Denken des Präsidenten uns wieder die ersten sonnigen Fotos in den Zeitungen beschert, versammelten sich in der Fabrik seine Gegner und hörten der Salsa-Musik des antiimperialistischen Exil-Panamesen Rubén Blades zu.

Rubén Blades ist „der singende Rechtsanwalt" – ein Attribut, das schon andere Schwerenöter wie Franz-Joseph Degenhardt und Otto Schily berühmt gemacht hat. Und „konkret" nannte ihn den „Bob Dylan der Salsa". Das muß er gelesen haben. Er trug einen schwarzen Schlapphut, wie der Meister in seiner Spätphase.

In New York bedeutet Salsa Sex, was ja zugegebenermaßen auch etwas langweilig ist. In Deutschland aber bedeutet Salsa Solidarität. Sozusagen akustischer Nicaragua-Kaffee: Schmeckt schlecht, ist aber antikolonialistisch einwandfrei. Und wer Beifall klatscht, wenn ein olivfarbener Katholik idealistische Formeln betet wie „They can kill the people, but they can never kill the idea", dem ist die tägliche bittere Bohne nicht nur zuzutrauen, sondern aufrichtig zu gönnen.

Solidarität verdient allerdings mehr denn je der Punk-Rock. Die Toten Hosen waren in der Fabrik, willensstark und unübertrefflich. Und die Ramones zeigten in der Ernst-Merck-Halle, wie aus Punk-Rock Kultur werden kann: Sie präsentierten diese ganze wilde Geschichte kühl, theatralisch und lehrreich wie einen Museumsrundgang. Geschichtliche Persönlichkeiten, vom Scheitel bis zur Turnschuh-Sohle. Sänger Joey konnte seine Stimme schonen und sich dem Wiedererkennungswert der Formeln anvertrauen, die seine Freunde wummernd andeuteten. Daß es kein Bier gab, unterstützte schmerzlich, aber sinnvoll den pädagogischen Charakter der Veranstaltung.

Dafür gab es kleine Ratespiele: Statt der Textzeile „Blitzkrieg Bop" sang Joey immer irgendein Wort . . . es klang wie „Cheerio". Läuterung oder Alkoholismus?

„Wir vertreten den positiven Anarchismus", prahlte der weiche Keyboarder unserer Nena, der ehemalige Lehrerstudent Uwe Fahrenkrog-Petersen, gegenüber dem „Stern". Das ist noch trauriger als der negative Anarchismus, den die britische Gruppe Blurt im Kir vorführte. Ted Milton, Sänger und Saxophonist mit tragischen Dackelfalten über den Fuchsaugen, spielte den kaputten Clown. Er zog sich seinen Trenchcoat verkehrtherum an, so daß man das närrisch-karierte Innenfutter sehen konnte, er hoppelte und schrie. Er blies diese vorgestanzt schrägen Töne, mit denen schon Generationen von Saxophonisten Verrücktheit demonstriert haben, und er sang Surrealistisches. Daß er ein Pfannkuchen sei und so.

„Breaking all the Rules" heißt der Marilyn-Roman Nr. 28 aus dem Bastei-Verlag, geschrieben von Joan Elliott Pikkart: „ . . . manchmal gehe ich rüber zum Central Park und beobachte die Schmetterlinge. Sie sind so schön bunt, und vor allem sind sie frei. Aber sie müssen sich so elend lange abstrampeln, bevor sie sich diese Freiheit erringen. Ich . . . ach, es ist zu blöd, ich kann es nicht richtig ausdrücken."

Ted Milton, der Vierzigjährige, macht Musik für seine Midlife-crisis, noch einmal alles rauslassen und dann Ruhe. Darum ist das auch in Ordnung, besser als mit dem Landrover in die Wüste. „Es ist das Schwerste im Tennis", sagt Boris Becker in „Bild": „Nicht die Schläge, das Denken ist es, das Denken." | *Jörg-Uwe Albig*

21 GRÜNDE, DIESE PLATTE ZU KAUFEN

SIDE ONE

PIANO MAN
SAY GOODBYE TO HOLLYWOOD
NEW YORK STATE OF MIND
THE STRANGER
JUST THE WAY YOU ARE

SIDE TWO

MOVIN' OUT (ANTHONY'S SONG)
ONLY THE GOOD DIE YOUNG
SHE'S ALWAYS A WOMAN
MY LIFE
BIG SHOT
YOU MAY BE RIGHT

SIDE THREE

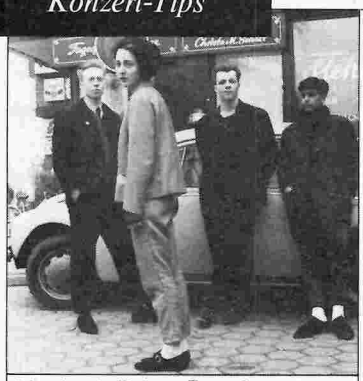
IT'S STILL ROCK AND ROLL TO ME
DON'T ASK ME WHY
PRESSURE
ALLENTOWN
GOODNIGHT SAIGON

SIDE FOUR

TELL HER ABOUT IT
UPTOWN GIRL
THE LONGEST TIME
YOU'RE ONLY HUMAN (SECOND WIND)
THE NIGHT IS STILL YOUNG

BILLY JOEL®
GREATEST HITS
VOLUME I & VOLUME II

CBS
The Family of Music
LP/MC/CD CBS 88 666



Mother's Pride: Pop für urbane Melancholiker

Anhängern der Sisters Of Mercy gefallen. Zu überzeugen wußten Prince Of The Blood bereits im Vorprogramm der Chameleons in der Markthalle. Am 29.8. treten sie im Kir auf. Für das Vorprogramm versprechen **Mother's Pride** – nein, leider nicht die Schweizer – „melancholischen Großstadtpop".

▽

Seitdem sich die Kulturbehörde aus dem **„Alstervergnügen"** zurückgezogen hat und ihr Glück mit dem „Kultursommer" versucht, ist das ohnehin nie überzeugende Stadtfest unter der Leitung von **Carlheinz Hollmann** zur reinen Bier-Sause verkommen. Sein „Alstervergnügen '85" findet vom 29.8.–1.9. statt und bietet neben sattsam bekanntem Straßentheater, Umzug mit Pferdekutschen und Drachen-Steigen am 29.8. eine **Folk-Festival-Night**. Die Sternstunde Hollmannscher Kreativität ist am 30.8.–1.9. erreicht, wenn Oldtime-Jazz beim **Riverkasematten Swing Revival, Big Band Ball** und **Jazz Around The Clock** auf dem Programm stehen. Wem von Zuckerwatte und Bratwürsten noch nicht übel geworden ist: Hier kann er es nachholen.

▽

Mit der **Don Cherry Group** beendet die Fabrik am 29.8. ihre Midsummer-Jazz-Konzertreihe im August. Der schwarze Trompeter gehört zu den Künstlern, deren Neugierde auf andere Kulturen immer so groß war, daß sie unmöglich einer einzigen Stilrichtung zugeordnet werden können. Don Cherry galt schon als Weltmusiker, noch bevor es diesen Begriff überhaupt gab. Mit ihm spielen in Hamburg **Carlos Ward, Ed Blackwell, Nana Vasconcelos** und **Mark Helias**.

▽

Am 30.8. kommt die dickste Blueslady der Welt in die Markthalle: **Queen Yahna**. Ihre Leibesfülle hat ihr ein Stimmvolumen beschert, das man wohl noch bei Stromausfall in der Magengrube spüren dürfte. Während eines Konzerts transpiriert sie Schweiß und Soul in gleicher Menge. Es ist unmöglich, von Queen Yahna nicht hingerissen zu sein. Ihre Band besteht aus entsetzlich abgewrackt aussehenden, aber ganz und gar adäquat spielenden Leuten, Nobodies mit gaanz viel Gefühl. Unbedingt hingehen!

▽

Jan Akkerman hat in den vergangenen Jahren häufig genug bewiesen, daß ihm seine Fingerfertigkeit immer, seine musikalische Inspiration dagegen weit seltener zur Verfügung steht. Treue Freunde des alten Focus-Gitarristen können ihn mit **Kaz Lux** am 31.8. im Roschinsky's in Rübke wiedersehen.

▽

Erst fiel das Konzert in der Fabrik aus, dann platzte die Markthalle aus allen Nähten: 1200 Besucher drängelten sich beim kostenlosen Konzert der **Balls** am Klosterwall, um die Auferstehung von Hamburgs erster Punkband zu erleben. Aber nur das Outfit erinnerte an stürmische Tage, die Musik schwappte auf Mainstream-Kurs. Am 31.8. sind die Balls mit gediegener Rockmusik ein weiteres Mal in der Markthalle zu hören. Diesmal gegen Eintritt.

TV-Musik

3.8. *Rockpop in Concert:* **Huey Lewis, Saga, Marius Müller-Westernhagen, Shakatak, Foreigner, REO Speedwagon, Joe Cocker, Gianna Nannini, Mink deVille, The Alarm, Marilyn Lone Justice,** *ZDF 23.30 bis ca. 3.30*

3.8. *Festival de Salsa:* **Irakere, Ruben Blades, Tito Allen, Conexion Latina,** *NDR 20.15*

6.8. *19. Jazzfestival Frankfurt:* **Jan Garbarek, Shankar, Trilok Gurtu, Zakir Hussain,** *NDR 23.25*

10.8. *Rockfestival aus Montreux:* **Elton John, Howard Jones, FGTH, Depeche Mode, Duran Duran, Pointer Sisters, Talk Talk, Brian Ferry, Sting,** *ZDF 23.00*

10.8. *NDR-Video-Nacht: Live-Sendung mit Videos, u.a. mit* **Tuxedo Moon, Tödliche Doris, Notorische Reflexe, Talking Heads,** *NDR 21.45*

13.8. *Rockpalast:* **Dissidenten,** *NDR 19.00*
199. NDR-Jazzkonert: **Betty Carter,** *NDR 23.35*

15.8. *Exclusiv: Mit dem ZDF bei* **Grace Jones, Helmut Newton u.a.,** *ZDF 22.05*

17.8. *Rockpalast live von der Loreley:* **Gruppen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest,** *ARD, ab 20.15*

20.8. *Rockpalast:* **The Fixx,** *NDR 19.00*
19. Jazzfestival Frankfurt: **Christian Escoudé, Didier Lockwood, Philip Cathérine,** *NDR 23.30*

21.8. *Musik-Szene 85:* **Neues aus dem Show-Geschäft präsentiert von Ron Williams,** *ARD 23.00*

22.8. *Känguru:* **Feargol Sharkey, Phil Carmon, Björn Skifs, Russ Ballard, Willie And The Poor Boys, Leinemann, Double, Trio,** *ARD 21.45*

24.8. **Das Beste aus 45 Fieber (3),** *NDR 20.15*

27.8. *Rockpalast:* **Romeo Void,** *NDR 19.00*
19. Jazzfestival Frankfurt: **Albert Mangelsdorff, Wolfgang Dauner, Alphonse Mouzon,** *NDR 23.30*

31.8. *Mambo:* **REM, Jason And The Scorchers, Queen Yahna, Jocelyn B. Smith, Inga Rumpf, Jonathan Richman, The Untouchables,** *NDR 20.15*

Vorschau

7.9. **Al Di Meola,** *Musikhalle*
8.9. **Kid Creole & The Coconuts,** *Stadtpark*
11.9. **Purple Schulz,** *Fabrik*
14.9. **Nena,** *Sporthalle Hamburg*
15.9. **Bundes-Rock-Festival 85,** *Stadtpark*
21.9. **Ulla Meinecke & Band,** *Stadtpark*
23.9. **Mink de Ville & Band,** *Musikhalle*
24.9. **Elvin Jones,** *Fabrik*
29.9. **Udo Lindenberg und das Panikorchester,** *Sporthalle Hamburg*

SOMMERSCHLUSSVERKAUF
ZAPATOS
EPPENDORFER WEG 56/ECKE
WEIDENSTIEG, 2 HH 20
TEL. 49 33 55

Open Air
Rentzelstraße 34 · 2000 Hamburg 13
Tel. 44 58 10 · nähe TV-Turm
Vorführbereite
LAUTSPRECHERBOXEN-
BAUSÄTZE für jedes Ohr u. jeden
Geldbeutel Electro-Voice · Dynaudio · H-H
Audio-Connection · Beyma · Focal · Harman/Kardon
Seas · Visaton · Audax · Magnat · Lowther · JBL · Isophon
Intertechnik · MB · Vifa · Multicel · Horch · eton
Bitte Katalog gegen DM 5,- anfordern
GÜNSTIGER
da eigene Anfertigung!

Musik-News

Voraussichtlich ab September wird der jüngste Jazzclub Hamburgs den regelmäßigen Konzertbetrieb aufnehmen: Das **Birdland** in der Gärtnerstraße 122. **Ralf Tiron**, der sich schon seit Jahren darum bemüht, in der Hansestadt ein attraktives Programm in seiner Jazzwerkstatt auf dem Kampnagelgelände anzubieten, hofft nun, im günstig gelegenen Birdland in Eimsbüttel dafür auch mehr Publikum zu bekommen.

Daß sich die ältere Generation in dem konservativen Ambiente des Clubs wohlfühlt, war bei der Warming-up-Party Mitte Juli deutlich zu spüren. Fraglich bleibt allerdings, ob die allzu gediegen-hanseatische Atmosphäre auch die Jungen begeistern wird.

▽

Im Herbst wird der Sänger, Gitarrist und Organist der Kastrierten Philosophen, **Matthias Arfmann**, mit dem legendären schwarzen Blues-Musiker **Champion Jack Dupree** zwei Titel aufnehmen.

▽

Alfred Hilsberg kündigt für den Herbst die Veröffentlichung von Debüt-Platten zweier Hamburger Formationen an: **Twist Noir** und **Blue Kremlin.**

▽

Sigurd Müller, Sänger der Hamburger Band **The Beauty Contest**, hat die Gruppe nach dem Konzert im Salambo-Club wegen permanenter Spannungen verlassen. Die neue Besetzung wird im August auf Tournee gehen.

▽

Wir waren ja skeptisch, aber es hat funktioniert: Das amerikanische Independent-Cassetten-Label **Tellus** hat jüngst ein Band „USA/Germany" veröffentlicht. Das deutsche Material kommt von **Club Of Rome, Säurekeller, Galerie Global** und dem Hamburger Schauspieler, Texter und Experimental-Musiker **Nicolas Nowack**, der vor einigen Monaten die Kollegen von der Hamburger Avantgarde-Front aufgefordert hatte, ihm Cassetten zu schikken, damit er sie weiterleiten könne. Der Vertrieb ist noch nicht geklärt. Interessenten können sich wenden an Nicolas Nowack, Waitzstraße 14, Hamburg 52.

▽

Das **Onkel Pö** verfügt seit Juli über eine Großbild-Videoleinwand, mit der Inhaber Holger Jass die „jungen Kids zur Live-Musik locken" will. Neben Videoclips sollen hier auch „Rockpalast"-Übertragungen und Lightshows bei Konzerten über die Leinwand flimmern.

▽

Musikalisch gleicht Hamburg im August wie in jedem Jahr einem Provinzstädtchen. Wer Stars und Hits im Konzert hören will, muß kreuz und quer durch Norddeutschland fahren: Im Kurpark am Timmendorfer Strand findet unter dem Motto **„Musik über dem Meer"** eine Konzertserie u. a. mit **Heinz-Rudolf Kunze** am 7.8., **Wolf Maahn** am 10.8., **Udo Lindenberg** am 14.8. und **Georg Danzer** am 18.8. statt. Beim **Festival in Jübek** bei Schleswig (Autobahnabfahrt Schuby) treten **Rory Gallagher, Opus, Eric Burdon, Roger Chapman** u. a. auf. **Opus** ist außerdem am 17. 8. bei einem **Festival auf Helgoland** zu hören, zu dem auch **Wolfgang Ambros** anreist. In **Bassem**, 10 km südöstlich von Bremen, treten vom 23. bis 25. 8. **Herman Brood, Jane, Maanam** und **Das Dritte Ohr** auf.

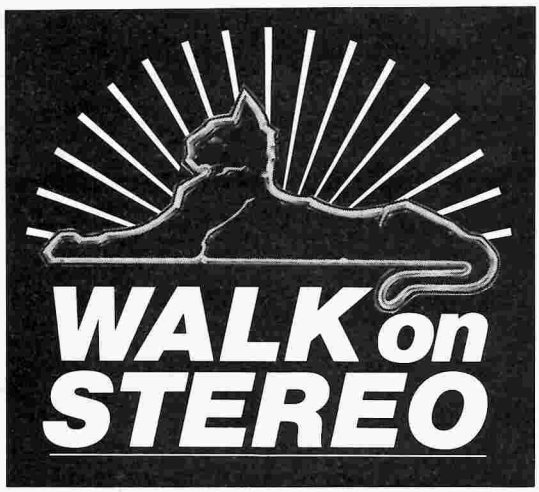
Killing Joke: *Heitere Finstermänner in Schüttorf*

Den Abschluß der Festivals im Norden bildet das **6. Schüttorf-Open-Air-Festival** am 31.8. mit **Kid Creole & The Coconuts, Working Week, Killing Joke, Herbert Grönemeyer** und **Wolf Maahn.**

▽

Das Logo plant einen **Wettbewerb für Schüler-Rockbands.** Gruppen, die mitmachen wollen, mögen bitte „dringend und eilig" ihre Demo-Cassette mit Info einsenden an das Logo, Grindelallee 5, Hamburg 13.

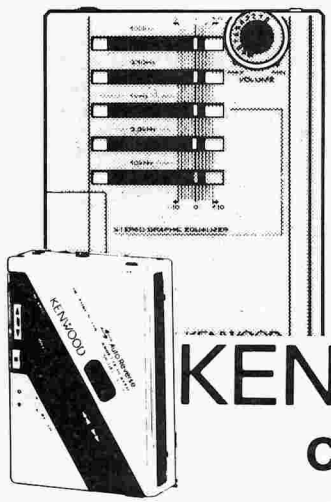
Ständig um die 100 verschiedenen Geräte am Lager



- **Riesige Auswahl!**
- **Spitzen-Beratung!**
- **Extrem günstig!**
- **Jede Menge Zubehör**
- **Tel.: 460 18 98**

Kopfhörer, die den Geräten beiliegen, können ohne Probleme gegen bessere verrechnet werden.

ECM 3 D
» In-Ohr-Mikrofon «
jetzt in fünf verschiedenen Versionen
ab DM 68,- bis DM 248,-



In aller Bescheidenheit unser zur Zeit bestes Gerät!

DM 298,–

KENWOOD
CP-G5

- ○ Dolby Rauschunterdrückung
- ○ 5-Band-Equalizer
- ○ Autoreverse (auch abschaltbar)
- ○ Frequenzbereich 40 Hz - 16 000 khz (Metal)
- ○ Nachrüstbar für Radiobetrieb (UKW/MW)

Die neuen Aiwa-Geräte mit Fernbedienung sind gerade eingetroffen!

Eppendorfer Landstraße 124
2000 Hamburg 20

(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

Mo.-Fr. 10.30 - 18.30 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Langer Samstag 10.30 - 18.00 Uhr

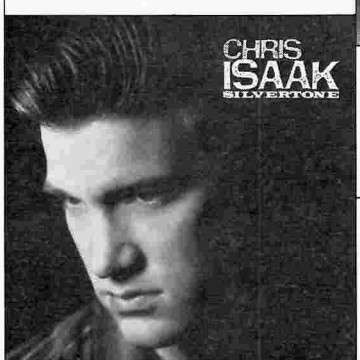
Kinder der Melancholie und der Hoffnung

Prefab Sprout

Mit Thomas Dolby und Gitarren-Pop auf Erfolgskurs: „Steve McQueen" (CBS 26 522)

Der Titel „Steve McQueen" erfährt keine Auflösung und ist den verschrobenen Spielereien zuzurechnen, die Prefab Sprout schon auf ihrer ersten LP „Swoon" mehr Ablehnung als Zuspruch eingebracht haben. Seite 1 dokumentiert den vermutlich letzten Versuch der nordenglischen Band, die drohende Auflösung wegen Erfolglosigkeit durch eingängige wie herausragende Pop-Songs und den Produzenten Thomas Dolby abzuwenden. Sie allein lohnen die Anschaffung dieser Platte und entschädigen auch weniger geübte Hörer für die glanzloseren, häufig jazzbeeinflußten Kompositionen auf Seite 2. | *Lucas Koch*

Chris Isaak

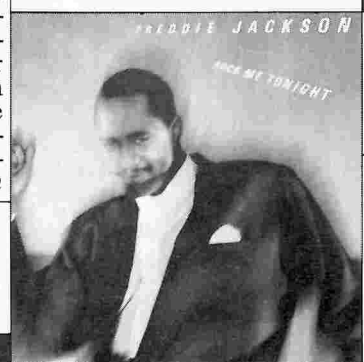


Mit „Silverstone" (WEA 925 156) ein Debüt in der Tradition großer Crooner

Das Cover ist die Doublette eines Elvis-Fotos, die Musik ein Kind der Melancholie, der Sänger ein Nobody: Chris Isaak. Über den 26jährigen Kalifornier ist nicht mehr bekannt, als daß er in San Francisco Songs von Jerry Lee Lewis und Conny Francis nachspielte und ein krudes Gemisch aus U 2, Roy Orbison, Bo Diddley und The Cure als seine Einflüsse angibt. Die Inspiration durch Robert Smith dürfte sich auf die Titelwahl wie „Funeral In The Rain", „Unhappiness" und „Tears" beschränken, denn die kongenial instrumentierte Musik durch einen ebenfalls unbekannten Gitarristen namens James Calvin Wilsey wurzelt so homogen, aber nie revivalverdächtig in der Tradition von Country & Western, Rockabilly und Beat-Vorläufern, als sei Chris Isaak eben erst aus einem 25jährigen Tiefschlaf erwacht.

Auf „Silverstone" erhebt ein neuer Crooner seine Stimme, den man als Elvis, Cliff Richard oder Roy Orbison schon einmal gehört zu haben glaubt, und der doch seinen eigenen Stil gefunden hat. Hier kreist eine Platte, für die sich das Heulen an verregneten Sommerabenden lohnt. | *Lucas Koch*

Freddie Jackson



Auf „Rock Me Tonight" (Capitol EJ 24 03 161) präsentiert sich ein gestreßter, überforderter Verführer

Freddie Jackson ist der Luther Vandross der armen Leute. Statt auf die Straße zu gehen, ziehen sie sich mit ihm in die Schlafzimmer zurück. Das ist Slumsanierung mit musikalischen Mitteln, denn mit der häuslichen Enge kann „Rock Me Tonight" wohl versöhnen; aus den Lautsprechern klingt es, als liege man in seidener Bettwäsche.

Unter den Laken zappelt und windet sich der junge Galan Jackson. Er leidet unter Erfolgsdruck, allzugern möchte er den Frauen ebensoviel geben wie das große Vorbild. Aber alles Auf und Nieder, die akrobatischen Stimmtricks und gestammelten Artigkeiten können nicht darüber hinwegtäuschen, daß es mit seiner Selbstbeherrschung nicht allzuweit her ist. Er will die edlen Säfte zurückhalten, aber ihm läuft der Sabber aus dem Maul.

Dem eitlen Don Juan wird die Verführung zum Zwang. Kein Wunder, daß er letztlich unbefriedigt klingt. Er betrügt auch die Armen um ihr privates Glück. | *Reinhard Strömer*

Aretha Franklin

Gottesdienst von der Bühne des Show-Biz auf „Who's Zooming Who" (Arista 207 202)

Keine Musik hilft mir mehr als die Aretha Franklins. Sie schafft es, Unglück in Glück zu verwandeln und heilt allein mit der Bewegung ihrer Stimme. „Doctor Ree's" Zauber ist die Kraft der Liebe, ihr Gesang ein musikalisches Kippbild: Wie man die Dinge sieht, ist eine Frage des Standpunktes. Sie entdeckt in allem die Zeichen der Hoffnung – der Reverend Franklin hat seine Tochter zu sich auf die Kanzel geholt.

Ihr Vater ließ es zu, daß sie heute von den Bühnen des Show-Geschäftes predigen darf: „Er wußte, ich würde die Kirche nie verlassen". Zu Hause flüstert sie nur, aber wenn sie singt, wird sie frei und schreit; eine Mutter der Welt, in deren Stimme Platz ist für jedes Gefühl.

In der vollautomatischen Soundküche von Produzent Michael Walden scheint sie sich wohlzufühlen. Es sind illustre Gäste gekommen: Carlos Santana, Peter Wolf und Clarence Clemons (von der „E-Street-Band"). Für die jungen Leute kocht sie Schweinsfüße wie in alten Zeiten und stellt die Töpfe auf das Mischpult. Es schmeckt himmlisch. | *Reinhard Strömer*

Jeff Beck

Schwache Sänger und unmusikalische Wechselbäder auf „Flash" (Epic 26 112)

Die Rückkehr von „Jeff The Hype" oder: Wie ich meine illustre Vergangenheit mal aufarbeite, mal grob verwurste. Aber Jeff Beck, als Gitarrist einem Hendrix oder Clapton stets ebenbürtig, stand sich nach den beiden herausragenden Post-Yardbirds-LP's „Truth" und „Beck-Ola" eigentlich immer nur selbst im Wege. Er formierte recht dubiose Bands, die er meist schnell wieder auflöste, und war fortan zwischen Heavy- und Jazz-Rock hin- und hergerissen.

Dieser musikalische Zwiespalt macht auch „Flash", das nun, fünf Jahre nach dem „There And Back"-Flop erscheint, zu einem Wechselbad. „Get Workin'" muß er sich wohl gesagt haben, und daher singt er diesen Titel wie auch „Night After Night" – ein Beck-Novum – mit recht ausdrucksloser Stimme selbst. Auch sonst ist der Gesang problematisch, denn Ex-Wet-Willie-Shouter Jimmy Hall ist mal nur so gerade, mal überhaupt nicht zu ertragen, und der alte Beck-Buddy Rod Stewart klingt auf dem Klassiker „People Get Ready" wie eben Rod Stewart.

Doch auch Produzenten wie Nile Rodgers und Arthur Baker und schon gar nicht ein Mitstreiter wie Jan Hammer konnten den armen Jeff von seinem andauernden Jazz-Rock-Syndrom erlösen. Darum heißt auch diesmal das Verdikt: Get back, Beck! | *Jörg Gülden*

Godley & Creme

Amüsanter Umgang mit Hits und Oldies auf „The History Mix Volume" (Polydor 825 981-1)

Peter Cook (Remember Derek & Clive und das G&C-Triple-Desaster „Consequences"?) spricht ein dröhnendes Intro, und dann zeigen uns die kleinen Pop-Giganten aus Birmingham, wie sich unter Einsatz eines Fairlight und zweier Mix-Meister wie Nigel Bray und J. J. Jeczalik aus so schönen Oldies wie „Rubber Bullets", „Live Is A Minestrone" und „I'm Not In Love" ein fast zehnminütiges Monsternümmerchen namens „Wet Rubber Soup" zaubern läßt, das Trevor Horn mindestens die dicken Brillengläser beschlagen lassen dürfte.

Dazu gibt's dann noch drei vertraute Hits im alten Gewand, das aktuelle „Cry", den neuen Tearjerker „Light Me Up", und fertig ist der unernst gemeinte historische Mix dieser beiden Pop-Chamäleons und -Scharlatane. | *Jörg Gülden*

The Meatmen

Auf „War Of The Superbikes" (Homestead Records) bietet die US-Band exquisite Klischees des Hardrock

Zu ihrem Vorteil haben sich die Meatmen aus Washington entwickelt: War ihr erstes Lebenszeichen lediglich eine Punk-LP unter zu vielen, so ist ihnen jetzt eine vorzügliche Hardrock-Platte gelungen. Ihre Stärke gewinnen sie dadurch, daß sie sich gar nicht erst in der Liga der öden Megastars bewerben, sondern in einer Sonderklasse spielen, in der sie frei von kommerziellen Zwängen ihre Lust an derben Klängen ausleben können.

Einen beträchtlichen Anteil am Kurswechsel dürfte Gitarrist Brian Baker haben, der seinem Spaß an der Sache mit fiesen Soli Ausdruck verleiht. Doch weder er noch seine Mitstreiter stolpern unbedacht von einem Klischee ins nächste. Sie bedienen sich nur der ausgesuchtesten. Mit dem alten Nazareth-Titel „Razamanaz" wurde zudem gleich ein ganzes Stück wiederbelebt.

Zur besonderen Beachtung seien auch die Texte empfohlen, egal ob nun in „Abba, God And Me" die heilige Dreifaltigkeit besunden wird oder in „War Of The Superbikes" das Drehbuch eines B-Films vertont wird. Nichts gegen Tina Turner, aber mit dem Titelsong ihrer neuen LP beweisen die Meatmen, daß sie die bessere Wahl für die Hymne von „Mad Max III" gewesen wären. | *Alf Burchardt*

Laibach

Harte Kost und keine Konzessionen an die Popmusik auf „Rekapitulacija" (Walter Ulbricht Schallfolien AG)

Der Befund einiger Kritiker, Laibach sei nicht mehr als die Fortführung von Throbbing Gristle mit geringfügig geänderten Mitteln, wird den Jugoslawen nicht gerecht. Nach ihrem überzeugenden Auftritt beim Festival „Neu Konservativ" im Juni beweist das jetzt auch ein Doppelalbum, das zu den ambitioniertesten Hamburger Veröffentlichungen dieses Jahres zählen dürfte. Zwar erinnert es gelegentlich an die Väter der Atonal-Szene, doch lösen Laibach ihren totalitären Anspruch ein und gehen wesentlich radikaler vor als vergleichbare westliche Gruppen. Zugeständnisse an Popmusik gibt es bei ihnen nicht.

Interessant wird Laibachs Spiel mit unbequemen Geräuschen durch die großen Worte, mit denen sie es begleiten. Einen Einblick in ihre Ideologie bietet ein Heft, das dieser Box beiliegt. Es enthält Manifeste und Apologien, die Geschichte des Sozialismus im slowenischen Ort Trbovlje sowie die Übersetzung einiger Texte mit so schönen Titeln wie „Du, der du herausforderst" oder „Wir schmieden die Zukunft". Die Aufnahmen auf „Rekapitulacija" stammen aus einem Zeitraum von fünf Jahren. Selbst hartgesottenen Freunden atonaler Klänge dürfte es Schwierigkeiten bereiten, die vier Plattenseiten in einer Sitzung durchzuhören. | *Alf Burchardt*

Flucht Nach Vorn

Die Qualität der Songs auf dem Debüt „Talking Is Over" (EfA 4208) hätte eine bessere Produktion verdient

Das Berliner Septett um den Sänger, Songschreiber und Texter Nikkolai Wiedemann braucht eigentlich nur noch einen Produzenten, der mit dem fast durchweg interessanten Material besser umgehen kann als die Band und ihr gegenwärtiger Produzent Alex Hacke. Denn die Musik paßt wunderbar in die Marktlücke zwischen Dream Syndicate und Bands wie Zatopek, die mit ihrem strammen No-Wave-Gebläse in den frühen 80er Jahren eine kurze Blütezeit erlebten.

Noch fehlt es der Gruppe an dynamischer Differenzierung und rhythmischer Feinheit. Das ist im wesentlichen die Schuld des Schlagzeugers Hans Schumann, der als Assistant Engineer aufgeführt ist und seine Autorität an den Reglern des Mischpults dazu mißbraucht hat, die eigenen Spuren hemmungslos aufzudrehen, so daß sein Schlagzeug nun ohne Erbarmen die ganze Musik dominiert.

Flucht Nach Vorn zeichnet sich durch eine liebevolle Ironie gegenüber den 60er Jahren aus und bedient sich reichlich und gut beim Soul und Rhythm'n'Blues. Nikkolai Wiedemanns Stimme ist nuanciert und ausdrucksvoll. Daß man die Jim-Morrison-Schule deutlich heraushört, schadet nicht: Es gibt weiß Gott schlechtere Vorbilder. | *Tom R. Schulz*

Kip Hanrahan

Wunderbare, ganz überflüssige Musik auf „Vertical's Currency" (American Clavé, über Teldec Import Service)

Diese Musik ist wie ein Fliegenpapier, das in der dunkelsten Ecke der Küche von der Decke herunterhängt. Man kann sie vollkommen ignorieren, denn sie drängt sich überhaupt nicht auf. Ja, selbst wenn es sie gar nicht gäbe, wäre das für die Plattenfirma und das Publikum kaum ein Verlust.

Aber wer mit ihr in Berührung kommt, ist verloren. Im Juli konnte man in der Fabrik bei einem Konzert der Kip-Hanrahan-Band ein paar bedauernswerte Gestalten beobachten, die schon hilflos am Fliegenpapier festklebten.

Richtig verstehen kann ich diese süße, freiwillige Gefangenschaft erst heute, wo ich „Vertical Currency", ein schon im letzten Jahr aufgenommenes, aber erst jetzt in Deutschland vertriebenes Album gehört habe. Denn diese Musik ist eine der schönsten und unnötigsten, die ich bisher kennenlernen durfte.

Darum soll hier auch nicht aufgeschrieben werden, wieviele Musiker und Stile Einlaß in Kip Hanrahans Projekt gefunden haben, soll nicht geschwärmt werden vom Gesang Jack Bruce's oder von den Texten, die wie Liebesbriefe sind.

Das hier ist nur ein Sirenenschrei aus der dunkelsten Ecke der Küche. | *Tom R. Schulz*

Zwischen Realität und Pomp

Hundert italienische Nachkriegsfilme in zwanzig Kinos und „alternativen" Spielstellen wollen uns das Spaghetti-Kino schmackhaft machen

Von E. O. Jauch

Die deutschen Besatzer wüteten noch in Italien, da konzipierte der von der einheimischen Zensur bereits mehrfach gebeutelte Regisseur Roberto Rossellini seine Abrechnung mit dem Faschismus: „Rom, offene Stadt". „Das war die Revolution", notierte stolz Giuseppe Ferrera in „Cinema della realità". Und der „Film d'Oggi"-Kritiker Carlo Lizzani jubelte am 3. November 1945: „Endlich haben wir einen italienischen Film gesehen! Unter italienischem Film verstehen wir einen Film, der unsere Sache vertritt, von Erfahrungen unseres Landes berichtet, von Fakten, die uns angehen."

Als drei Jahre nach dem Tod des Duce der neapolitanische Regisseur Vittorio de Sica seinen „Fahrraddieben" ein kinematographisches Denkmal setzte, als im Sommer 1949 der Spielleiter Giuseppe de Santis die sozialkritische Story vom „Bitteren Reis" – ein Hot-Pants-Melodram über die Lage ausgebeuteter Reisarbeiterinnen in Piemont – inszenierte und zwei Jahre später die Römer Pietro Germi und sein Assistent Federico Fellini ihre neorealistische Ballade vom „Weg ohne Hoffnung" notleidender Arbeiter einer Schwefelfabrik drehten, galt Italiens Kino bereits als das fortschrittlichste und interessanteste der westlichen Welt.

Erinnern wir uns: Während in der Bundesrepublik „Die Dritte von rechts" und andere Schmarren Furore machten, schilderte Vittorio de Sica sein poetisches „Wunder von Mailand". Als hierzulande „Gitarren der Liebe" und „Ewige Walzer" erklangen, sang Federico Fellini sein so ganz anders intoniertes Straßen-Lied „La Strada". Während sich bei uns „Majestät auf Abwegen" befand, sich das deutsche Kino der „Division Brandenburg" und der „Schicksalsjahre einer Kaiserin" annahm, debütierte in Italien Pier Paolo Pasolini mit dem facettenreichen Land-und-Leute-Drama „Accattone" und brachte Luchino Visconti die nicht weniger sozialkritische Familien-Saga „Rocco und seine Brüder" ins Kino.

Und sogar vor unserer eigenen Haustür zeigten uns die italienischen Filmemacher, daß Kino in Deutschland nicht nur „Freddy, die Gitarre und das Meer" und „Das Herz von St. Pauli" sein muß: Francesco Rosi drehte mit „Auf St. Pauli ist der Teufel los" bereits 1959 ein spannendes Gastarbeiter-Drama, und Vittorio de Sica entfachte 1962 mit „Die Eingeschlossenen" einen Sturm im Elbwasser-Glas, weil er Sartres Faschismus-Aufarbeitung mit satirischen Bildern des Adenauerschen Wirtschaftswunders und der Straußschen Wiederaufrüstung verschnitt.

Zum erstenmal haben Hamburger Kinogänger jetzt die Gelegenheit, die italienische Nachkriegs-Filmgeschichte in einem nennenswerten Umfang zyklisch kennenzulernen. Zwischen dem 16. August und dem 26. September werden an zweihundert Terminen und in zwanzig verschiedenen Kinos, Veranstaltungszentren, sowie Open-air-Vorführungen rund einhundert Filmproduktionen zur Aufführung kommen. Neben dem kommunalen Kino Metropolis und dem Abaton beteiligen sich u. a. die „alternativen" Lichtspiele in Eimsbüttel, die Werkstatt 3, Die Thede, das Altonaer Stadtteilzentrum Haus 3, Die Neue Gesellschaft, der Christliche Verein junger Menschen, die Stadtteilinitiative Hamm, der Bramfelder Brakula und die Programmkneipe Frank und Frei an der Sternschanze an den Aktivitäten.

Wer das Bertolucci-Großwerk „1900" draußen erleben möchte, kann das in der Nacht vom 23. auf den 24. August im Schanzenpark (von 22.00 bis 3.30 Uhr) oder in der Nacht vom 24. auf den 25. August auf dem Kemal-Altun-Platz in Altona (von 21.30 bis 3.00 Uhr). Die Pasolini-Epen „Das erste Evangelium" und „Große Vögel, kleine Vögel" wird SZENE-Redakteur Jochen Siemens im CVJM-Haus An der Alster referieren (im September). Die Werkstatt 3 zeigt diesen Monat Filme von Francesco Rosi, darunter auch den selten gespielten „Wer erschoß Salvatore G.?" von 1961, und im September Elda Tattolis „Der Planet Venus", eine kritische Auseinandersetzung mit der italienischen KP. Die weitaus interessantesten Filme werden in den Lichtspielen in Eimsbüttel zu sehen sein, im Gebäude des ehemaligen Blimp. Hier gibt es auch Hamburger Erstaufführungen wie Gabriella Rosalevas „Der Prozeß gegen Caterina Ross" (basierend auf Protokollen eines Hexenprozesses) und weitere Filme von Regisseuren der 80er Jahre.

Wie immer bei solchen Kulturveranstaltungen fehlen (leider) die Trivialfilme, die monströsen Kolossalschinken, Spaghetti-Western und der Cinecitta-Klamauk, die Herkules-, Ursus-, Django-, Bud-Spencer- und Celentano-Klamotten.

Immerhin: das „Deutsch-italienische Kulturfestival" illustriert Themen, Trends und Widersprüche des italienischen Kinos; die Masse des Angebots öffnet die Augen für Zusammenhänge und Handschriften. So zum Beispiel für den – wie es Schadhauser/Kurowski in ihrem „Lexikon des internationalen Films" nennen – „Konflikt zwischen der Liebe zum Pomp, zum Pathos, zum Melodram und der Liebe zum Ungestellten, Spontanen."

Schon 1913 hatte sich Italien rühmen können, den „Devismus", den Starkult nämlich, eingeführt zu haben. Toll trieben es die alten Römer im sogenannten Kolossalfilm bereits im zweiten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts – und wurden zum Vorbild für Filmemacher von David Wark Griffith bis Fritz Lang. 1937 errichtete die faschistische Regierung die linksintellektuelle Insel Cinecittà, nachdem bereits sechs Jahre zuvor in Venedig die ersten Filmfestspiele der Welt installiert worden waren. Filme von Alessandro Blasetti, Mario Soldati, Renato Castellani, Alberto Lattuada, Luchino Visconti, Roberto Rossellini und anderen unterliefen die faschistische Propaganda durch Zuwendung zu der Realität des alltäglichen Lebens und später die restaurative Nachkriegs-Ära durch satirische Schilderungen

Accattone

Rocco und seine Brüder

Wer erschoß Salvatore G.?

Der Prozeß gegen Caterina Ross

Allonsonfan

Satyricon

Ernesto

Fahrraddiebe

Bitterer Reis

des sinnentleerten Lebens der italienischen Oberschicht.

In den letzten Jahren zeigten sich die Italiener wiederum zunehmend am großen, opernhaft inszenierten Ausstattungsfilm interessiert und kehrten so zu ihren Anfängen der Filmgeschichte zurück. Federico Fellini entfachte den Pomp von „Satyricon", Luchino Visconti schwelgte in „Gewalt und Leidenschaft", Bernardo Bertolucci inszenierte die bereits erwähnte Revolutions-Oper „1900". Andere Regisseure (wie Giuliano Montaldo, dessen wichtigstes Werk „Sacco und Vanzetti" ist) beschäftigten sich nahezu ausschließlich mit sogenannten Polit- und Mafia-Themen oder mit erotischen Melodramen (Salvatore Sampieri: „Ernesto") und Komödien.

Jenseits überdimensionaler Brüste und exzessiver Gewalt ist vielleicht das soziale, politische und allegorische Kino der Brüder Paolo und Vittorio Taviani das derzeit am deutlichsten italienische. Ihre Tabeaus aus Stimmungen, Landschaften historischen Reflexionen, Analyse und politischen Statements sind oft Parabeln, die – wie „Allonsanfan", der an einem Beispiel aus dem Restaurationsjahr 1816 Erklärungen für das Scheitern revolutionärer Bemühungen sucht – anhand historischer Geschichte aktuelle Konflikte aufzeigen wollen. Die Retrospektive der acht Filme der Brüder Taviani ist der Beitrag des Metropolis zum Festival.

Sämtliche in diesem Artikel genannten Filme sind im August/September in Hamburg zu sehen. Das Programm finden Sie wie immer im Veranstaltungsteil dieses Magazins. Weitere Auskünfte über die einzelnen Filme gibt der SZENE-Film-Index, der in diesem Heft auf Seite 107 beginnt.

Fotos: Archiv E. O. Jauch

Weißwurst, Weizenbier, Kino

Wird München wieder Deutschlands Film-Hochburg? Drei SZENE-Autoren mischten sich für zehn Tage unter die in Bayern versammelte Kino-Branche

Genre-Parodie „Frauen hinter Gittern": Demonstrativ nicht zur Kenntnis genommen

Wenn schon Berlin und Hamburg, Hof, Osnabrück, Oberhausen und Lübeck ihre Filmfestspiele haben, mag die bayerische Landeshauptstadt München da nicht nachstehen. Das ist verständlich. Seit drei Jahren gibt es daher an der Isar das sogenannte „Münchner Filmfest" – eine Schöpfung mit vielen Geburtswehen, deren schmerzhafteste vor sechs Jahren der demonstrative Auszug der Münchner Prominenz in Richtung Hamburg war.

Auch wenn das „Hamburger Filmfest" des Jahres 1979 noch heute legendären Ruf genießt: Den hiesigen Kultur-Verhinderern ist es gelungen, das Festival und seine prominentesten Vertreter nach München zurückzuschicken, alle hochfliegenden Ideen und Wunschträume zu ignorieren und sich auf den inzwischen welken Lorbeeren von damals wundzusitzen.

In München präsentierten und feierten in diesem Jahr Regisseure wie Hans-Jürgen Syberberg („Die Nacht"), Herbert Achternbusch („Die Föhnforscher"), Niklaus Schilling („Dormire"), Percy Adlon („Zuckerbaby") und andere ihre neuen Filme. Hollywood – und das ist vor allem eine Ohrfeige an die Adresse Berlins – unterstützte massiv das bayerische Festival durch große Namen und Filme, von denen die bekanntesten Paul Schrader („Mishima"), Ken Russell („China Blue"), Blake Edwards („Micki & Maude"), Peter Bogdanovich („Mask"), Nicolas Roeg („Insignificance"), Alan Parker („Birdy"), Paul Morrissey („Mixed Blood"), Alan Rudolph („Choose Me"), Martha Coolidge („City Girl") und Susan Seidelman („Susan – verzweifelt gesucht") waren. Natürlich zeigte die ohnehin weitgehend in München ansässige Verleih-Branche die Hits ihrer kommenden Vertriebsprogramme, u. a. neue Filme von Jean-Luc Godard, Patrice Chéreau, und André Téchiné. Und damit München auch kulturell konkurrieren kann, gab's außerdem Werkschauen mit Filmen von Marguerite Duras, Paul Schrader, Robert Altman und Mrinal Sen, eine Zusammenstellung mit Filmen von Frauen, einen Querschnitt durch die Geschichte des Jugend-Kinos, Musik-Filme und -Videos sowie eine beeindruckende Off-Hollywood-Auswahl.

Kein Zweifel: München ist etabliert, Hamburg ist out. An dieser Tatsache kann auch die vergleichsweise bescheidene Programmkino-Messe „Hamburger Kinotage" nichts ändern.

Von Nicola Reidenbach

München. Bei der Ankunft ist der Himmel über München tatsächlich tiefer, zerklüftet von steilen, gelb angestrahlten Wolkentreppen. Dem von Norden Kommenden schlägt das warme Klima sofort freundlich ins Gesicht. Für den Münchner müssen die vielen aufeinander folgenden Festspiele die wahre Pest sein, insbesondere so ein Münchner Filmfest, das sich mit seinen Kulturkrakenarmen überall breit macht. Für den Besucher aber bedeuten sie, daß seinem Wunsch nach Amüsement in dieser sinnenfrohen Stadt, in der Weißwurst und Weizenbier an den Bäumen wachsen, ein zusätzlicher Sinn und Anreiz geboten wird. München ist auch dem Fremden eine Heimat.

Filmfestfilme. Auf die Qualität der Filme kommt es bei einem Filmfest nicht an, nur auf die Menge, mehr ist mehr, dem schlechten Film sein Recht, man kann von allem lernen. Sagt dir einer, auf den Filmfesten lernst du das frühzeitige Hinausgehen, sage ihm, das ist Quatsch, denn, geht man raus, bricht alles zusammen.

Filme von Frauen. Der kleine Trampel Madonna hat die vor Urzeiten von Florentine Pabst für den „Stern" erfundene Idee, daß man Omas Mützchen auch als Schlüpfer tragen kann, jetzt endlich weltweit populär gemacht. Abgesehen davon, daß „Susan – verzweifelt gesucht" am Ende doch eine liebenswerte Komödie ist, auch wenn darin der blöde John Lurie mit seinem blöden Saxophon als Schattenriß-Parodie seiner selbst in einem Fenster melancholisch trötend auftaucht, wirft der Film

Fotos: Joseph Gallus Rittenberg/Roland Scheikowski

die Frage auf, ob ein Frauenschnorrerleben aus einem ständig aufklappenden Hutschachtelkoffer wirklich lebenswerter ist, als das einer anständig am Mikrowellengrill arbeitenden Hausfrau. Oder soll man es machen wie die junge Fotografin Anne in Martha Coolidges „City Girl", die von ihrem Freund an der Arbeit gehindert wird, ihn daraufhin verläßt, obwohl sie ihn sehr gern hat, dann ein, zwei Affären mit Männern anfängt und gleich wieder abbricht, weil alles so peinlich und eklig ist, um schließlich . . . ja, was? Da hört der Film auf. Die Hauptdarstellerin war sehr hübsch, und alle Leute trugen absonderliche unmoderne Kleidung, was bestimmt kein absichtliches Zeichen war, sondern normal, weil Kanada die Normalität schlechthin sein muß.

Filme von Männern. Noch hübscher waren die Jungen in Paul Morisseys „Mixed Blood", wo zwei südamerikanische Kinderbanden in Manhattans Lower East Side einander bekriegen und die Polizei auch ihre Finger im Spiel hat, Sanierung durch Krieg. Bei der Vorführung waren die Rollen vertauscht, keiner hat sich beschwert, denn dadurch kam noch besser zum Ausdruck, daß es nur darum ging, wie sich die wunderschönen Kinder gegenseitig totschießen.

Paul Schrader möchte sich auch am liebsten totschießen lassen, oder erstechen, erst noch etwas Großes vollbringen, dann totmetzeln lassen. „The earth is not my home", habe er als Kind singen müssen, so etwas vergißt man nicht, sagte er in München. Dann klingelte es sekundenlang in seinem Ohr, und die eben gestellte Frage war ihm schon wieder entfallen. Die früheren Verfilmer seiner Drehbücher haben oft den Ernst seines Anliegens nicht verstanden und das schöne, böse, schmerzlich triumphale Ende der Geschichte wegretuschiert, wegmoralisiert. Trotzdem kommt „Rolling Thunder" („Der Mann mit der Stahlkralle", 1977) von John Flynn schnell und umstandlos genug zum entscheidenden Punkt, daß nämlich der Held, nachdem er, gerade aus Vietnam zurück, seine rechte Hand, Frau und Kind durch eine mexikanische Mörderbande verloren hat, eine Stahlkralle als Prothese bekommt, mit der er nur eine Bewegung übt, nämlich Zigaretten in die Schachtel, später Patronen in die Revolvertrommel zu befördern, und die er messerscharf schleift, um sie auf seinem fürchterlichen Rachefeldzug den Mexikanern in die Weichteile zu rammen, und dann alle zu Klump zu schießen.

Wie glücklich Paul und Leonard Schrader über ihr neues gemeinsames japanoides Werk „Mishima" sein müssen, kann man erst recht würdigen, wenn man die Pipifaxversion ihrer Japanverehrung anguckt, die Sydney Pollack 1975 aus „Yakuza" gemacht hat.

Hamburg. Weil verglichen mit dem Münchner Filmfest die Hamburger Kinotage so winzig klein, so nur unter der Lupe zu erkennen sind, daß der einzelne kleine Film viel größer hervorragen kann, steht hier am Schluß: „Der sexte Sinn" von Lothar Lambert, dessen schwules Volkskino am rührenden deutschen Kleinbürger, den sich Lambert einfach ausgedacht hat, modellhaft die Möglichkeit von Liebe, Toleranz und Gerechtigkeit vorführt. Und mir deshalb ans Herz gewachsen ist.

Von E. O. Jauch

Der beste Film lief im Keller ab, auf der Bühne des kleinen Boulevardtheaters im Untergeschoß des Künstlerhauses.

Sieben keifende, geifernde, mannstolle Frauen hinter Gittern – traktiert von lesbischen Aufseherinnen! Da flogen die Fetzen, tobten und quälten sich die Männermörderinnen und die Gangsterbräute, und manche von ihnen trug unter dem grauen Gefängniskittel – um den Sado-Maso-Spaß auf die pikante Spitze zu treiben – noch Reizwäsche. Da wurden ein Neuzugang durch die bereits eingekerkerten Mädel erst einmal vergewaltigt, dem Anstaltspsychiater angesichts allzu offenherziger Einblicke in das Intimleben der Frauen die Schamröte ins Gesicht getrieben, erotische Tagträume bis zum Exzeß und mit Musik ausgelebt.

„Frauen hinter Gittern" heißt das makabre Etwas, das der schwergewichtige Regisseur Peter Kern in Szene setzte – ein greller Schocker mit knalligen Effekten und schrillen Show-Einlagen, eine Parodie auf die billig hergestellten, chauvinistisch-voyeuristischen Gefängnisfilme, wie sie der Regisseur aus den Bahnhofskinos und Mitternachtsvorstellungen offensichtlich nur allzu gut kennt.

Neun Frauen und ein Mann (das Lust-Objekt der Frauen-Riege!) – sie alle brachten zudem zitatenhaft ihre eigene Karriere, ihre eigene Lebensgeschichte ein in diese Genre- und Branchen-Parodie. Margit Symo zum Beispiel, 72, erstes Oben-ohne-Mädel des deutschen Ufa-Kinos („Der Postmeister") zeigte „noch immer verdammt viel Bein" („Münchner Merkur"), schmiß die Krücken zur Seite, hob die Röcke und riß mit ihrem Czardas die Leute zu Beifallsstürmen hin. Die Jazz-Sängerin Inge Brandenburg („All Of Being"), die Kurven-Schönheit Dolly Dollar, der ehemalige Travestie-Star Manuela Riva („Meine Zunge ist mein Kapital"), Ellen Umlauf, die herbe Neurotikerin des Wald-, Wiesen- und Kunstkinos – sie alle ließen mit ihren Zurschaustellungen die etablierte Kulturkritik wütend aufheulen, die massiv versammelten Fans von Skurrilitäten und Abnormitäten jedoch verzückt dahinschmelzen.

Fast unnötig zu sagen, daß die pikante Angelegenheit den Biedermännern der Münchner Film- und Theater-Schickeria ein Dorn im Auge war und also, obwohl im Keller des Festspielhauses angesiedelt sowie thematisch das passende Stück zum Festspiel-Anlaß, offiziell demonstrativ nicht zur Kenntnis genommen wurde.

Dabei war auf der Mini-Kellerbühne mehr Prominenz versammelt als an manchen Tagen oben in der schwitzigen und gedrängten Fülle des aus allen Nähten platzenden Künstler-Hauses.

Von Gad Klein

Bei keinem Filmfestival wird Kino so schnell zur Nebensache wie in München. Das hat seine Reize, weil es auf schamlose Weise aufrichtig den Selbstdarstellungscharakter eines (Film-)Festivals enthüllt und weil es die gezeigten bzw. zu zeigenden Filme in die Randposition des Veranstaltungsplans drückt. In eine Position, von der aus angenehme Überraschungen möglich sind.

München übertreibt die Fehler und Schwächen anderer Festivals, klotzt mit schlechter Organisation, um alles wieder durch persönlichen Einsatz (hier sei nur die rührige Hilfsbereitschaft Bodo Fründts erwähnt) wettzumachen. Journalisten müssen ihre Kinokarten kaufen, weil das Filmfest sich als Publikumsveranstaltung versteht. Entsprechend sorgfältig wird darauf geachtet, daß das Publikum bei allen Feiern (im Künstlerhaus am Lenbachplatz und sonstwo) draußen bleibt. Die Hauptsache gibt es nur für die Auserwählten mit persönlicher Einladung.

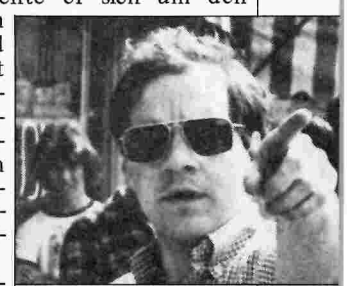
Die Hauptsache (und einige haben das noch immer nicht begriffen), das sind auch dieses Jahr wieder die zahlreichen Empfänge und Cocktailpartys gewesen. Und was im ersten Stock des Künstlerhauses stattfand, war dabei lediglich die Spitze des Eisbergs, bot ein paar Möchtegerndazugehörern die Gelegenheit für Scheingefechte mit livrierten Ordnern.

Susan Seidelman: *Mützchen als Schlüpfer*

Von den wirklich exklusiven Empfängen erfuhr man erst am nächsten Tag aus der „Abendzeitung". Politiker, Filmbranche und Festivalveranstalter waren unter sich, die Büffets wurden nicht sinnlos an Bedürftige verschwendet. Als wichtigster Stützpfeiler des Filmfests erwies sich erneut der Bayerische Hof – stärkstes Symbol der Abgrenzung in diesem auf Abgrenzung auf gebauten Fest.

Herbert Achternbusch: *Weißwürste an Bäumen*

Doch wenn die Festivalregie auf Ab- bzw. Ausgrenzung aus war, die Menschen waren es nicht. Die eigentlichen Stars gab es ohne persönliche Einladung: charmante Mädchen, mondäne Frauen und Mr. Schrader, der sich unaufgefordert zu einem Small Talk an meinen Tisch im Innenhof des Künstlerhauses setzte. Am nächsten Tag machte er sich um den deutschen Film verdient: er und sein Filmproduzent Tom Luddy störten für wenige Sekunden die Drehabeiten des neuen Films von Eckhard Schmidt (Arbeitstitel: „Die Küken kommen").



Paul Schrader: *Klingel im Ohr*

Ein kleiner Komödienstadel, der zu den schönsten Erlebnissen des Filmfests zählte, bestätigte er doch eine alte Erkenntnis: die besten Filme laufen außerhalb der Kinos, auf den Straßen und Plätzen, in den Restaurants und Discotheken. Die Demarkationslinie zur Wirklichkeit konnte ohne persönliche Einladung jederzeit überschritten werden. Ein amüsanter Grenzverkehr, für den allein das Wiederkommen lohnt.

Verborgene Filmschätze

Scheinbar weiß man nur noch in Berlin und München, was ein „Programm"-Kino auszeichnet. Immerhin: Einige rührige Cineasten widersetzen sich der Einfallslosigkeit der Branche und bringen alte Filme neu in die Kinos

Von Frank Arnold

Eine nächtliche Landstraße, ein Mann am Wegesrand, dem die Hoffnungslosigkeit ins Gesicht geschrieben steht. – Berlin kurz vor dem Mauerbau, wo ein Coca-Cola-Manager Strategien entwickelt, das Getränk den Kommunisten schmackhaft zu machen. – Die Hölle als geschmackvoll eingerichtete Bibliothek im Glanz der künstlichen Farbtöne von Technicolor, wo der Teufel im Frack einen gerade verstorbenen Lebemann empfängt. – Eine verschlafene amerikanische Kleinstadt, in die eines Tages ein Mann im Trenchcoat kommt: So fangen vier Filme an, die gegenwärtig in den Programmkinos zu (neuen) Ehren kommen; Filme, die erheblich älter sind als ihre jetzigen Zuschauer: „Detour" von Edgar G. Ulmer, 1945; „Eins, zwei, drei" von Billy Wilder, 1961; „Ein himmlischer Sünder" von Ernst Lubitsch, 1943; und „Out Of The Past" von Jacques Tourneur, 1947. Der letzte Titel ist programmatisch, es sind allesamt filmische Kostbarkeiten, die dem Vergessen entrissen wurden, Filme, die jahrzehntelang gar nicht oder mal höchstens im Fernsehen zu besichtigen waren.

Mittlerweile haben auch die Großverleiher entdeckt, daß sich mit den Schätzen ihrer Vergangenheit durchaus nicht nur TV- und Video-Geschäfte machen lassen. Den fünf Universal-Filmen von Alfred Hitchcock, die im letzten Jahr so manchem Kino über die Sommerflaute halfen, schiebt die Verleihfirma UIP jetzt im Gefolge eines neuerwachten Interesses an der Swing-Musik Anthony Manns 1954 gedrehte, bonbonfarbene „Glenn Miller Story" hinterher, während von der 20th Century Fox Film Hitchcocks im Kriegsjahr 1943 gedrehter Schwarzweiß-Film „Lifeboat", das bislang nur im ZDF navigierte, ins Kino gehievt wurde.

Wo die Großen sich aber mehr an saisonalen Modewellen orientieren und uns viele Schätze vorenthalten, die in New York, London oder Paris durchaus ein größeres Publikum ansprechen (etwa Hitchcocks „Bei Anruf Mord" in 3-D oder die rekonstruierte Version von Cukors „A Star Is Born"), bleibt es an den Kleinverleihern hängen, zu zeigen, welchen Reichtum das Kino in seiner Vergangenheit entwickelt hat (womit gleichzeitig viele der aktuell bejubelten Werke auf ihre wahre Größe zurückgeschraubt werden): Endfilm bringt die frühen (und besseren) Russ-Meyer-Filme wieder ins Kino, Prokino frühe Werke von Godard, Pasolini und Oshima, bei Filmwelt gab es „Die roten Schuhe" und die „Topper"-Serie, während sich Walter Kirchner seit Jahrzehnten um Klassiker von Buñuel, Godard und Lubitsch kümmert.

Manche neuen Kleinverleiher haben ihre Ein-Mann-Betriebe ganz den Ausgrabungen verschrieben, etwa Thomas Bronners Silver Cine in Hamburg, der „Sanjuro" und „Nachtasyl" noch weitere Kurosawa-Filme folgen lassen will. Oder Armin Schuppeners Von-Filmverlag in München, der (zuerst über Prokino) Jean-Pierre Melvilles „Die Millionen eines Gehetzten" und Nicholas Rays „The Lusty Men" herausbrachte und jetzt Jacques Tourneurs „Out Of The Past", und zu den beiden letztgenannten Filmen auch noch ebenso liebevoll gemachte wie informative Begleitpublikationen vorlegte. Oder Peter H. Vollmann in Berlin, der mit dem Last/Lust-Film „Domina" zwar gerade auch ein neues einheimisches Produkt vertreibt, dessen wahre Schätze jedoch amerikanische B-Filme, vorwiegend aus den dreißiger und vierziger Jahren, sind; film noir-Juwelen wie „D.O.A." und „Black Angel", Serials mit Tailspin Tommy, Stunt Pi-

Szenen aus „Eins, zwei, drei" von Billy Wilder, „Detour" von Edgar G. Ulmer, „Ein himmlischer Sünder" von Ernst Lubitsch, „Lifeboat" von

lot (sozusagen der Ahnherr von Indiana Jones) bis hin zum Frühwerk von Roger Corman mit solch vielversprechenden Titeln wie „Teenage Caveman“ oder „The Last Woman On Earth“ und dem von Corman produzierten Debüt Francis Ford Coppolas, „Dementia 13“.

Im Angebot der Programmkinos haben es diese alten Filme nicht leicht: mit wenigen Kopien gestartet, wird ihnen selten überregionale publizistische Aufmerksamkeit zuteil und die meisten Stadtzeitungen finden Aufmacher über „Ghostbusters“, „Otto“ oder den neuesten Spielberg-Film allemal lukrativer als hier filmhistorische Aufklärungsarbeit zu leisten (aber vermutlich sind den meisten Leuten, die da schreiben, Namen wie Ulmer, Tourneur oder Ray genauso unbekannt wie einem Großteil des Publikums). Laufen die Filme in kleinen Kinos, ist nicht genügend Geld da, um durch Werbung auf sie aufmerksam zu machen, laufen sie in großen, werden sie häufig als Füller benutzt, mit der man die Zeit bis zur nächsten Premiere eines neuen Films überbrükken kann, wenn der vorherige nicht die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt hat.

Als die Programmkinos vor fünfzehn Jahren anfingen, sah das alles noch ganz anders aus. Damals standen gleichberechtigt alte Filme neben neuen. Dann sorgten die neu entstandenen Kleinverleihe für zahlreiche Premieren von Filmen, die in den Kettenkinos der Innenstadt nie eine Chance gehabt hätten. Da war es natürlich einfacher, so einen Film wochenlang zu spielen, statt aus dem Repertoire noch etwas auszusuchen. Die Repertoirefilme beschränkten sich aufs Nachtprogramm oder fielen ganz weg. Die Vielfalt des Angebots schwand immer mehr, die Kinobesitzer schoben den Schwarzen Peter dem Publikum zu.

Irgendwann merkte man, daß man nicht bis ins Jahr 2000 mit „Harold und Maude“ und „Easy Rider“ überleben kann. Bei den Hamburger Kinotagen wurde gerade verkündet, die AG Kino wolle sich verstärkt ums Repertoire bemühen, aber auch da hat man schon wieder kein rechtes Zutrauen zu den eigenen Ideen: eine geplante Reihe mit vier Robert-Mitchum-Filmen wurde inzwischen als risikoreich eingestuft und vorläufig auf Eis gelegt. Und in vielen Köpfen scheint sich statt der begrüßenswerten Repertoire-Aktivierung viel eher das „Amadeus“-Syndrom festgesetzt zu haben. Neidisch starrt man auf die Kinos, die diesen Film zur Erstaufführung bekommen haben und jetzt das große Geld damit machen.

Wenn sich künftig alle Programmkinomacher zu Jägern des verlorenen Schatzes entwickeln, die ihr ganzes Augenmerk darauf richten, die potentiellen Hits der kommenden Saison für ihr Kino zu buchen, die dann viermal täglich laufen, dann bleibt dem Cineasten nur noch der Gang in die kommunalen Spielstellen oder der Griff ins Video-Archiv.

So viele Wiederaufführungen von zu Unrecht vergessenen Filmen, wie man sich als begeisterter Kinogänger wünscht, wird es nie geben, dafür sind die damit verbundenen Kosten einfach zu hoch. Aber bei den Verleihern gibt es noch genügend Filme, die die interessierten Kinos ganz individuell an Land ziehen können. Zwar kann man dabei nicht mehr so aus dem vollen schöpfen wie früher: die radikale Reduzierung des Repertoires etwa im Fall der Verleih-Kooperation von Tobis/Constantin, die jetzt zusammen noch ganze dreißig Titel anbieten (also farewell „Hammett“, „Quadrophenia“, „Einer mit Herz“, „Die Outsider“ etc.) wird vermutlich Nachfolger haben. Im Zuge einer rigiden Bestseller-Politik sind die Großverleihe immer unwilliger, Kopien herauszurücken, legen als Abschreckung Garantiesummen fest, die manchmal mehrere hundert Mark betragen und lassen die Kopien verkommen.

Andererseits gibt es ja noch die entlegeneren Quellen, etwa den großen Bestand der Münchener Beta-Film (die vornehmlich die Fernsehanstalten beliefert), oder das umfangreiche 16-mm-Angebot von UIP, das die Filmstöcke von drei großen Hollywoodgesellschaften umfaßt und in dem es mehr durchaus noch spielbare Kopien gibt, als man eigentlich annehmen sollte. Sich da die richtigen Filme herauszupicken, setzt natürlich einiges an Arbeit voraus, zumal die Angaben in den 16-mm-Katalogen häufig so dürftig sind, daß es erst mehrerer Nachschlagewerke bedarf, um sie einschätzen zu können.

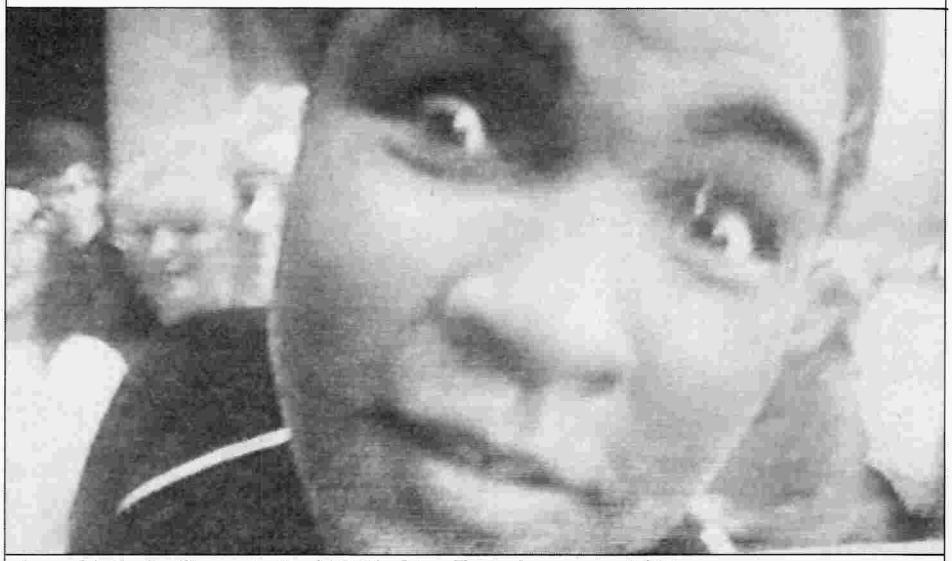
Die Resonanz auf die SZENE-Liste in Hamburg bisher nicht aufgeführter Filme, hat doch gezeigt, daß in den kleinen Programmkinos durchaus Möglichkeiten bestehen, mal etwas anderes zu machen als einfach Filme der Erstaufführer nachzuspielen – wenn man nur wollte . . .

In Berlin und München gibt es jedenfalls schon Kinos, die zeigen, wie man mit entsprechenden Ideen ein Programm machen kann, das wirklich aufregend ist, wo es in langen Nächten alte Filme mit Kirk Douglas oder Clark Gable zu sehen gibt, wo man „Tote tragen keine Karos“ zusammen mit „Geheimaktion Carlotta“ zeigt, einen jener Filme, aus denen Carl Reiners Film Ausschnitte verwendet, wo das Judy-Garland-Musical „Wizard Of Oz“ mit John Boormans „Zardoz“ gekoppelt wird, wo unbekannte japanische Filme gleichberechtigt neben zuwenig beachteten B-Filmen wie „Die Frau mit der 45er Magnum“ stehen: wo Kino in seiner ganzen Vielfalt Kino-Alltag ist.

***Alfred Hitchcock**: Bleibt den Cineasten bald nur noch der Gang in die kommunalen Spielstellen oder der Griff ins Video-Archiv?*

Gesundes Chaos in Halle 8

Die NDR-Video-Nacht am 10. August kommt live aus der neuen Messehalle an der Karolinenstraße. SZENE-Leser sind dabei



Anarchistische Gummizelle (AGZ): Live-Turbulenzen und Störungen

Von Dietrich Kuhlbrodt

Zum ersten Mal gibt es eine Video-Nacht im Fernsehen. Am 10. August ab 21.45 Uhr überträgt der NDR live aus Hamburg ein Videofest im gemeinsamen Sommerprogramm der Dritten Sender nördlich des Mains. Tausend Teilnehmer und Gäste werden in der neuen Messehalle 8 an der Karolinenstraße erwartet. Gesendet wird das, was im Fernsehen bisher keinen richtigen Platz gefunden hat, vom Amateur-Video bis zur Fun-Punk-Avantgarde.

Die Video-Aktivisten zeigen ihre Sachen selbst und sind für überraschende Aktionen gut. Dabei sind Gruppen der Musik-, Performance- und Theaterszene, die mit dem Mittel Video arbeiten. Tuxedo Moon, Die Tödliche Doris und die Notorischen Reflexe treten live auf und werden hoffentlich beweisen, daß sie selbst Zweck sind (und nicht, daß Video Selbstzweck ist).

Drum wird das Videotheater FDGÖ (Foto, Design, Grafik, Öffentlichkeitsarbeit) den Glotzenkuckern neue Gebrauchsanweisungen liefern (speziell für den Denver/Dallas-Konsum). Die AGZ (Anarchistische Gummizelle) verspricht Live-Turbulenzen und Störungen aller Art. Ich weiß nicht, ob den NDR nicht doch noch der Mut verläßt, aber wenn die häusliche Scheibe schwarz bleibt und es auf der Tonspur schabt und kratzt, sollen SZENE-Leser jetzt schon wissen, daß die AGZ beim Scheibenputzen ist, mit dem Spachtel, von drinnen.

Auf zwei Dutzend Bühnen und Ständen zeigen die Videomacher die Bänder und Installationen auf eigenen Monitoren. Die Hamburger Thomas und Michael Meik führen das vor, was im Fernsehen und sonstwo bisher so bitter gefehlt hat: ein Lehr- und Sport-Video für menschliche Kontaktaufnahme, auch Anmache geheißen („Moderner Zweikampf"). Bettina Gruber und Maria Vedder verraten das Geheimnis von „Mama's Little Pleasure". Roswitha Weck braucht für die „Zwillinge" sachgerecht zwei Monitore, und Anna Müller interviewt zur Weihnachtszeit und unter dem häuslichen Tannenbaum die real existierende „Annie Sprinkles, Queen Of Porno", welch letztere auch den richtigen Gebrauch der diversen Accessoires demonstriert.

Zwischendurch gibt es Videos pur, vom Pop zur Kunst, nämlich von den Musikclips zum Querschnitt der New Yorker Kunstvideos.

Die Musikclips verlassen allerdings das Schema der Hitparade à la „Formel Eins"; sie waren bisher im deutschen Fernsehen wenig, lange nicht oder gar nicht zu sehen und sind Vorläufer und Vorbilder, ausgeschnitten aus alten Musikfilmen und „Beat-Club"-Sendungen. Zu sehen und zu hören ist ein Querschnitt der Talking Heads mit ihrem ersten Video von 1977. Und neu ist das Band mit Musik-Clips aus Japan.

Karten für die NDR-Video-Nacht in der Redaktion. Der Eintritt ist kostenlos. Bei Interesse melden Sie sich bitte während der üblichen Geschäftszeiten. Abgabe, solange der Vorrat reicht!

Die Musikvideos hat Walter Thielsch zusammengestellt, der Ex-Sänger von Palais Schaumburg und Produzent der Platte mit der Filmmusik zu Wybornys Hamburg-Film „Am Arsch der Welt". Innerhalb des Produktionsteams, das die Video-Nacht produziert, habe ich die Live-Gruppen eingebracht und zusammen mit Claudia Willke die unabhängigen Videos. Planen konnten wir außerhalb des redaktionellen Zuständigkeitssystems des NDR. Verantwortlicher des Senders ist der Sendeleiter Jürgen Meier.

Konzept der Sendung ist, den vielfältigen und lebendigen Umgang mit dem Mittel Video zu zeigen und für jede Überraschung zugänglich zu bleiben. Die Moderatorinnen Marianne Enzensberger („Der Biß") und Marianne Rosenberg (die Sängerin mit der durchdringenden Chinesen-Stimme) werden daher die Videos nicht – wie fernsehüblich – kommentieren. Wenn's richtig funktioniert, werden sie in der 1000-Mann-Halle auf dem Weg zu den Video-Leuten Abenteuer erleben, und die Handkamera (Eckhard Dorn), die ihnen folgt, wird mit Sicherheit unvorhergesehene und subjektive Bilder liefern.

Das Chaos ist vorprogrammiert; na, sagen wir: das gesunde Chaos. Es läßt sich theoretisch bestens rechtfertigen. Denn die Fronten sind in Bewegung gekommen. Vor Jahren noch verstand sich die Videokunst als naserümpfende Alternative zum Fernsehen und ließ das Video, das geborene Massenmedium, in elitären Zirkeln verkehren. Und die Fernsehredaktionen, ihrerseits naserümpfend, schlossen und schließen die ungezügelte Fremd-Vitalität aus dem Sendebetrieb aus. Von der Video-Nacht abgesehen, wo gibt's denn sonst die Bild/Musik/Aktions-Videoecke im Fernsehen?

Videomacher wie Raskin Stichting Ens (Hamburg) haben schon vor anderthalb Jahren dem Fernsehen gegenüber eine Umarmungsstrategie entwickelt („Studies On Entertainment Nr. 5") und sind in dem in Hamburg produzierten TV-Magazin „Schön ist die Welt" aufgetreten – freilich im Kanal für freie Anbieter im Pilotprojekt des Ludwigshafener Kabelfernsehens.

M. Raskin Stichting wird mit einer Video-Oper-Performance jetzt die Hamburger Video-Nacht eröffnen. Mike Hentz („Frigo") wird auf einer Bühne gegenüber intervenieren. Claus Böhmler, das ungekrönte Haupt der Hamburger Videoaktionisten, wird hoch über der Versammlung thronen, die Insignien der Videoarbeit in den Händen haltend. Ulrike Zimmermann bekommt einen Schnittplatz für die Videonacht-Live-Produktion, und dem Videopionier Gerd Conradt wird ein gläsernes Denkmal eingerichtet (falls die Technik die Kamera unter dem Glasfußboden installieren kann).

Die Videoleute üben den Umgang mit dem Fernsehmedium: mit der Denver/Dallas-Kultur („Ever 'nd Salad" von Volker Anding) ebenso wie mit der Religion („Jesus bleibt Sieger" von Axel Schäffler) und der New-Wave-Ästhetik (Herbert Wentschers Videolieder; Textprobe: „Klischees, die gibt's en masse – Paris, das ist schon was").

Das Fernsehen andererseits will mit der Video-Nacht eine neue Sendeform einüben. Der Ausgang des doppelten Trainings ist offen. Wer bleibt Sieger am 10. August?

Weingläser ab 1.25 *

Brasilhaus №8

* z. B. GEMYT WEISSWEINGLAS. Spülmaschinenfest. 20 cl. 1.25

IKEA®

Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr. Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Was haben Sie mit der Leiche gemacht?

Detour/Umleitung: Kratzer an den Handgelenken von „the most dangerous animal in the world: a woman"

Detour

Fast vierzig Jahre alt, vor vier Jahren einmal im Fernsehen (Titel: „Umleitung"), jetzt vom 9. bis 12. 8. im Alabama

Ein film noir: die Geschichte wird als Rückblende erzählt, der müde Tonfall, mit dem der Held aus dem Off seine Situation beschreibt, zerstört von Anfang alle Hoffnungen auf ein Happy End. Ein Mann und sein Traum vom Glück. „Someday you'll make Carnegie Hall", sagt das Mädchen, das ihn liebt, aber über Nachtclubs wird der Pianist Al Roberts nie hinauskommen – jedenfalls nicht in Filmen wie diesem.

Per Anhalter reist er durch die Staaten. Doch dann hat der Autofahrer, der ihn mitnahm, plötzlich einen Herzanfall und segnet das Zeitliche. Die Leiche verscharrt Al am Straßenrand, denn die Wahrheit würde ihm ja doch keiner glauben. Die Frau, die er mitnimmt, glaubt sie ihm auch nicht. Und auf die Frage „Was haben Sie mit der Leiche gemacht?" erwartet sie auch keine Antwort. Es ist jene Frau, der der Tote die Kratzer an seinen Handgelenken verdankte „the most dangerous animal in the world: a woman". Jetzt will sie ihren Anteil, und als sie die Zeitung aufschlägt, wittert sie noch mehr Geld: „Von jetzt an sind wir siamesische Zwillinge. . ."

Die Weite der Straße gerinnt zur Enge eines Autos, zur Enge schäbiger Hotelzimmer zwischendurch. Rückprojektionen vermitteln ein Gefühl des Eingeschlossenseins, das niedrige Budget wird durch visuelle Erfindungsgabe wettgemacht.

Regisseur Edgar G. Ulmer hat zeit seines Lebens nur B-pictures gemacht, da redete ihm niemand drein, denn nach sechs Tagen mußte der Film sowieso fertig sein. Daran hat er sich immer gehalten, also konnte er in Ruhe die Erfahrungen seines Architekturstudiums für ausgefallene Sets („The Black Cat") oder ausgeklügelte Bildkompositionen nutzen. „Detour" (zu deutsch: „Umleitung"): ein kleiner, roher düsterer Film.

Frank Arnold

The Other

Robert Mulligans 1972 gedrehter feinfühliger Horrorfilm läuft Ende August endlich auch in Hamburg an

Ein stimmungsvoller, weil alles andere denn auf Brutalität und Special Effects getrimmter Horrorfilm: die US-amerikanische Provinz Mitte der 30er Jahre. In der fast paradiesischen Landschaft liegen eine Handvoll Gehöfte verstreut. In einem davon wohnt Niles, ein vielleicht 10jähriger Junge. Niles ist wie fast alle Kinder in seinem Alter; zusammen mit seinem Zwillingsbruder Holland tobt er durch die idyllische Umgebung der elterlichen Farm. Leider zeigt Holland bei den Steifzügen reichlich fragwürdige Charakterzüge – alles, was er anfaßt, bekommt einen geradezu dämonischen Zug. Schließlich stürzt sich ein ungeliebter Nachbars-

***The Other:** Intensive Atmosphäre von Unwirklichkeit und Traum*

sohn in der Scheune an einer Heugabel zu Tode. Ein Unfall?

Vielleicht – vielleicht aber auch nicht: man ahnt, die beiden Brüder repräsentieren Gut und Böse. Genauer: Gut und Böse einer Person – Holland ist ein Doppelgänger, der wirkliche Bruder starb schon vor Jahren bei einem Unfall.

Im mythologischen Gewand des Horrorfilms erzählt Regisseur Robert Mulligan hier die Geschichte einer pubertären Schizophrenie: Niles, das sensible, aber unglückliche Kind, ist auch Holland, der sinistre Teufel im Paradies. Ein intellektueller Horrorfilm also, ein feinfühliges Stück Kino dazu, in diesem Genre gemeinhin eine Seltenheit.

Entscheidend zur Wirkung trägt die Kamera des Hollywoodaltmeisters Robert Surtees bei: Er hat den fast nur am strahlend hellen Tag spielenden Film in seltsam überintensiven Farben aufgenommen – von der ersten Einstellung an ist die Atmosphäre auf Unwirklichkeit und Traum eingestellt. Ohne daß der Zuschauer um Spannung und Schock betrogen würde: eigentlich durchweg eher irreal als übersinnlich, hat der Film am Ende doch noch eine horrortypische Auflösung.

Bereits 1972 gedreht, kommt „The Other" erst jetzt im Original mit deutschen Untertiteln in unsere Kinos – fraglos eine kleine Perle, die einzusammeln sich lohnt. | *Hans-Joachim Neumann*

Im Angesicht des Todes

Das Ende der Serie oder nur Roger Moores Abschied von der Bond-Rolle? Voraussichtlich ab 8. August im Kino

Kalifornien gegen Sibirien – nach einem leidlich artistischen Skizirkus sind die wackeren Soldaten der Roten Armee 007 beträchtlich auf die Pelle gerückt. Doch der surft den jungen Russen elegant auf einem abgebrochenen Skibobbrett über einen Gletschersee davon.

Die Russen sind doof und plumpsen rein. Das kommt davon, wenn man keine Beach Boys hört.

007-Bond steigt derweil in eine Eisscholle, die in Wirklichkeit ein U-Boot ist und tuckert davon, nicht ohne letzten Gruß in Form eines knallenden Champagnerkorkens.

Klappe, Schnitt – allein die Eingangssequenz hat, so geht die Legende, soviel gekostet, wie früher ein kompletter Bond-Streifen. „Im Angesicht des Todes" ist, „Abweichler" nicht mitgezählt, der 14. Bond-Film. Nach der mäßigen „Octopussy"-Plotte, die auch noch von Connerys „Sag niemals nie"-Wiederauferstehung in den Schatten gestellt wurde, darf Roger Moore nun zum letztenmal James Bond sein.

Es scheint, das Ende sollte bescheiden sein und Bond auf der Erde bleiben. Die Geschichte ist die alte. Der Bösewicht Max Morin (Christopher Walken) verhökert geheime Mikrochips an den Osten, dopt Pferde und will die Welt beherrschen. Das geht diesmal nicht mit der alten Atombombe, sondern mit ganz biederem Dynamit. Ein Erdbeben wird damit Amerikas Computerworld „Silicon Valley" unter Wasser setzen und Morin will der einzige Mikrochipverkäufer auf der Welt sein, auch ganz bieder.

Das alles soll natürlich an einem bestimmten Tag passieren, und 007 erfährt das Datum wie immer erst drei Stunden vorher. Überflüssig zu sagen, daß Silicon Valley am Ende in der friedlichen Abendsonne schimmert. „Back To The Roots" schien das Motiv des Regisseurs John Glen gewesen zu sein.

Der 14. Bond ist charmant archaisch und kommt mit den Boshaftigkeiten der irdischen Welt bestens aus. Da hebt der Agent nicht mit der Düse ab, sondern surft davon. Da springt die Komplizin des Bösewichts, May Day (Grace Jones) mit einem Fallschirm vom Eiffelturm und Bond-Ausrüster Q fummelt nicht mit einer dämlichen Laser-Uhr, sondern mit Spezialbrillen und Luftdruckpatronen zum Tauchen, die es heute schon fast in jedem Sportgeschäft gibt. Brüllend bieder ist die Ermordung von Bond-Assistent Tibbet (Patrick Macnee), der in einer Autowaschanlage erwürgt wird. Und daß Morins Hauptquartier in einer Höhle in Kalifornien untergebracht ist, macht den Zauber so richtig schön irdisch.

Noch irdischer verabschiedet sich Roger Moore als Sugar-Daddy mit lichtem Haupthaar und leicht schwabbelnden Fettpolstern vom Publikum. Und damit auch jeder glaubt, auch er könnte ein Bond-Mädchen aufreißen, ist Moore als Bond-Girl Tanya Roberts an die Seite gelegt. Die hat allerdings nur große blaue Augen und schreit ab und an hysterisch. Britt Eklund oder Barbara Bach waren dagegen himmlische Wesen.

So mißlungen und bieder die Guten, so genial und großartig sind Christopher Wal-

MARIANNE SÄGEBRECHT • EISI GULP

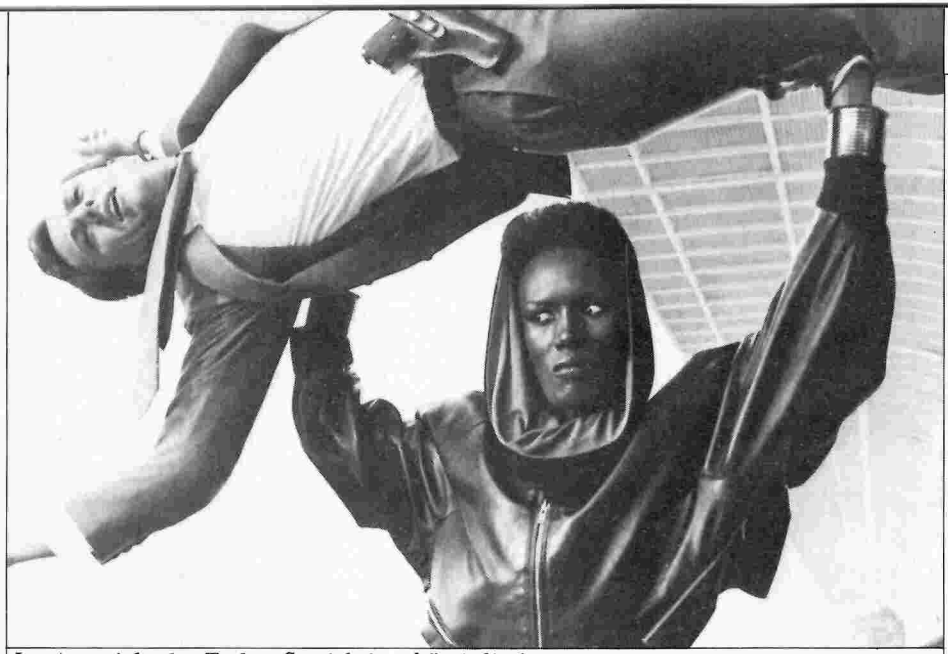
Kino im Theater!
Einmalige Preview am 2.8., um 22.30 im Sommertheater Kampnagelfabrik, Karten DM 5,-- Vvk und Abendkasse!

„zucker baby"

Story, Buch, Regie Percy Adlon Director of Photography Johanna Heer
Musik Dreieier Schnitt Jean-Claude Piroué Produktion Eleonore Adlon

FILMVERLAG DER AUTOREN

Ab August im Broadway-Kino



Im Angesicht des Todes: So richtig schön irdisch

ken und Grace Jones. Ein Paar aus perfekter Boshaftigkeit.

Genauso urtümlich wie die Menschen sind die Mittel. Klar, eine Minibombe ließe sich schlecht mit Werbung versehen. Zwei Molotow-Cocktails, einer mit Bacardietikett, der andere in einer Pepsiflasche, sind Bestandteile des gigantischen Werbespots James Bond. Und wenn am Ende ein Zeppelin an der Spitze der Golden Gate Bridge zerplatzt, so hat man das auch schon vorhergesehen: British Airways macht mit derselben Einstellung Werbung. | *Jochen Siemens*

Susan – verzweifelt gesucht

Susan Seidelman und ihr New York – voraussichtlich ab 8. 8. in Hamburger Kinos

Desperately seeking Susan: Auch ein New Yorker City Girl. Nur teurer. Die New Yorker Filmemacherin Susan Seidelman, die nach eigenen Aussagen bei ihrem Low-Budget-Erstling noch Filmrollen zum Labor fahren und Kaffee fürs Team kochen mußte, und dabei nebenher einen sehr erfolgreichen Film drehte, konnte nun in die Vollen greifen. Oft geht so etwas schief. Hier nicht.

Wieder ist Susan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End.

Die von verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Motiven verzweifelt gesuchte Susan wird von Madonna gespielt, einem der momentanen Top-Tips der Musik-Branche. Obwohl kurze Teile des Films auch als Musik-Videos für Madonna benutzt wurden, ist das Ganze glücklicherweise keineswegs zu einem großen Promotion-Clip verkommen. Einige ihrer Songs laufen als Soundtrack, ansonsten bringt sich Madonna sehr gekonnt, life und cool in die Handlung ein, ohne ein einziges Mal drehbuchbedingt zu singen. Andy Warhols „Interview" proklamierte sie zur besten Darstellerin/Tänzerin seit Michael Jackson. Die Handlung bewegt sich mit Höchstgeschwindigkeit auf verschiedenen Schienen, die zum Schluß irgendwo, irgendwie mit großem Knall zusammenprallen.

Schiene Nummer Eins: Ein Zeitungsinserat „Susan. . . verzweifelt gesucht", löst in der hübschen, wohlsituierten, vor allem aber im langweiligen Vorstadt-Ambiente gefangenen und vom Ehemann vernachlässigten Roberta den dringenden Wunsch aus, selbst einmal verzweifelt gesucht zu werden. Zumindest will sie diese Person, die es fertigbringt, verzweifelt gesucht zu werden, einmal sehen. Sie fährt also zum angegebenen Treffpunkt. Im Ganzen sind es indessen drei Personen aus ganz verschiedenen Richtungen, die sich aufgemacht haben, Susan zu suchen: Roberta, ein blonder Killer, und Susans Freund Jim, der das Inserat aufgegeben hat. Da Susan und Jim beide keine feste Bleibe haben, ist es die einzige Möglichkeit, sich zu treffen, wenn sich ihre Wege mal wieder getrennt haben. Er trifft also Susan, was Roberta und dem Mörder nur annähernd gelingt. Womit wir denn schon auf mehreren Schienen wären.

Jim und Susan trennen sich schnell wieder. Roberta folgt Susan, fasziniert, fast hypnotisiert. Wie Alice dem weißen Kaninchen durchs Wunderland nachrennt und dabei die wahnwitzigsten Typen und Abenteuer absolviert, verfolgt Roberta Susan durchs absolute Wunderland Manhattan. Aber auch der Mensch mit den mörderischen Absichten ist auf Susans Fährte. . . Er folgt ihrer Seidenjacke mit der aufgemalten Pyramide, an der er sein Opfer identifiziert. Alt-ägyptische Zeichen mischen sich ins moderne Umfeld. Denn der Grund dieser Verfolgung sind ein paar Ohrringe aus der Pharaonenzeit, für die vor kurzem schon einer sterben mußte: Der One-Night-Freund aus Atlantic City, bei dem Susan die hübschen Dinger, die sie für todschickes Talmi hält, nebenher mitgenommen hat.

Wie gesagt, das Ganze läuft auf ein richtig kino- und märchenhaftes Happy-End hinaus. Vorher aber laufen die handelnden Personen quer durch Manhattan hintereinander her, ohne vom jeweils anderen zu wissen. Während ihr Ehemann, der dynamische Badewannen-Vertreter, Roberta folgt, macht sie einen Identitätstransfer durch: Langsam wird sie wie Susan. Sie eignet sich ihre Umwelt an, ihre brisante Pyramidenjacke, ihren Namen, die ägyptischen Ohrringe, Teile ihrer Persönlichkeit. Und ganz zum Schluß auch ihre Freundschaft. Und selbstverständlich kehrt sie auch nicht in ihr sauberes Vorstadtheim zurück, sondern landet (wie gesagt: Happy-End) in einem schicken, schmuddeligen Hinterhof-Loft.

Der Film ist nicht nur rasant gedreht, auch rasant und typennah gespielt. Hauptsache dabei bleibt immer Seidelmans New York. Gedreht wurde an ebenfalls typennahen Originalschauplätzen. Susan Seidelman: „Die ganze Verrücktheit dieser Stadt kann man nirgendwo sonst erleben. Erst recht nicht künstlich erzeugen." | *Oda de Lattin*

Susan – verzweifelt gesucht: *(K)ein Promotion-Clip für Madonna*

Gefahr im Verzug

Ein neuer Intrigen-Krimi aus Frankreich, Regie: Michel Deville, läuft diesen Monat im Kino

„Wer durch ein geöffnetes Fenster schaut, sieht nicht so viele Dinge, wie derjenige, der durch ein geschlossenes Fenster blickt. Das, was man in der Sonne sehen kann, ist immer weniger interessant als das, was sich hinter einer Fensterscheibe abspielt", sagte einst Charles Baudelaire.

Diese Sätze, die Michel Deville für seinen neuen Film „Gefahr im Verzug" zum Motto nahm, treffen vor allem auf eine Figur zu: die alleinstehende, humpelnde Jungfer und Schreckschraube Edwige Ledieu (Anemone), die, ein wenig an den ebenfalls lädierten Voyeur aus Hitchcocks „Fenster zum Hof" erinnernd, hinter halb zugezogenen Vorhängen aus sicherem Ab-

Gefahr im Verzug: Geschlossene Fenster

stand das Intrigenspiel im Nachbarhaus beobachtet, und die Vorgänge durch heimtückische Kommentare zu manipulieren versucht. Was sie sieht, vermutet oder sich vorstellt, ist folgendes:

Der junge, naive Schönling David (Christophe Malavoy), ein wenig erfolgreicher Musiker, der in einer etwas heruntergekommenen Fabriketage wohnt und bisweilen Spiegelei mit Schokolade frühstückt, dringt in das Haus ein, dessen wohlhabender Besitzer Graham (Michel Piccoli) von dem Killer Daniel (Richard Bohringer) getötet werden soll. David hat es auf die hübsche, sehr junge, aber durchaus nicht naive Vivianne (Anais Jeanneret) abgesehen, und unter dem Vorwand, ihr Gitarrenunterricht geben zu wollen, findet er Zugang zu der mysteriösen Familie. Statt der Tochter rückt nun aber Julia (Nicole Garcia), die attraktive, verführerische Dame des Hauses ins Blickfeld, verknallt sich in den charmanten Gitarrenlehrer und macht ihm den Hof. Auch der Killer Daniel, der ständig ums Haus schleichend, auf den günstigsten Zeitpunkt zur Erfüllung seines Auftrags wartet, macht sich an David ran, schließt Freundschaft mit ihm und weiht ihn sogar in seine Aufgabe ein. Dies paßt natürlich nicht zum Image eines Profi-Killers, aber, wie man später erfahren wird, hat auch das seinen Grund.

Ein Mord geschieht, aber niemand weiß so recht, wer's war.

Der Film geht dieser klassischen Frage des Detektiv-Genres („whodunnit") nicht

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

PHÖNIX ANTIKMARKT

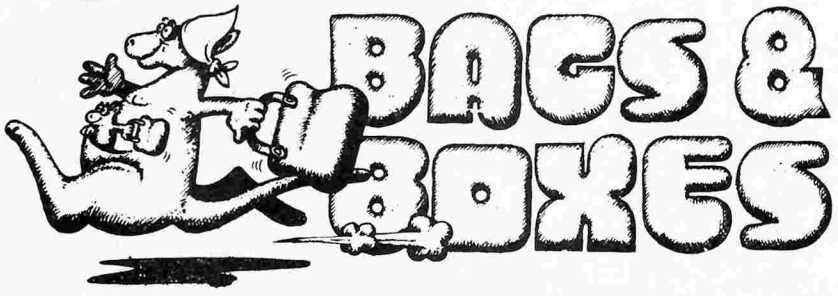
Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88
(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Erkennungsdienst

Wer auf dem Flughafen schon öfters in Anflügen von Panik nach seinen Koffern gesucht hat, sollte sich mal nach einem unverwechselbaren Gepäckstück umschauen. Unsere Naturlederkoffer haben unveränderliche Kennzeichen. Und das macht sie im Koffer-Einerlei so einzigartig.

Wir grüßen die Gepäck-Fahnder in aller Welt. Schreibt uns doch mal eine Postkarte.



York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN
WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR
Es gibt viele Möglichkeiten

Standardgröße
200 x 140 cm ab DM 640,-
Betten massiv Kiefer
in jeder gewünschten Größe
und Ausführung

DA WEISS MAN,
WAS MAN SPART!
ALPINE AL 35 Recorder, nur DM 498,–
DENON DRA 350 Receiver, nur DM 698,–
ARCUS TM 95 Lautsprecher, nur DM 798,–
LUXMAN L 400 Verstärker, nur DM 798,–
TECHNICS SLP 2 CD-Testsieger mit FB. nur DM 1348,–
SONY TV 56er mit FB. nur DM 1398,–
PANASONIC NV 850 HiFi-VHS-Recorder, nur DM 1748,–
AKAI ALPINE ARCUS AUDIOPRO B&O
B&W CANTON DENON HITACHI JVC KEF
LUXMAN MICRO NAKAMICHI QUAD REVOX
SANSUI SONY TEAC TECHNICS THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823037
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

weiter nach, sondern läßt dem Zuschauer jede Menge Möglichkeiten, sich eine eigene Version zusammenzureimen. Es ist nicht mit Sicherheit zu sagen, wer hinter der letzten Fensterscheibe auf den verstörten Helden wartet. . .

Die Fragen in diesem geschickt inszenierten und hervorragend besetzten Intrigen-Krimi (überragend, wie so oft: Michel Piccoli) müßten eher lauten: Wer sind überhaupt diese Leute? Wer stellt hier wem Fallen? Und: Was wird aus ihnen werden?

Nicht auszuschließen, daß sich auch mancher Zuschauer, ob der zahlreichen Doppeldeutigkeiten beim Verlassen des Kinos fragen wird: Was war das überhaupt für ein Film? | *Ulrich Gehner*

Der verführte Mann

Patrice Chéreaus Schwulen-Melodram folgt einem Buch Jean Genets. Der bereits 1983 entstandene Film läuft voraussichtlich Anfang August in Hamburg

Die Welt ist schmutzig, aber Schmutz ist schön. Prostitution und Laster sind Tugenden; Diebstahl, Verrat und Mord Rituale; Männerliebe ist Weihe. „Je schonungsloser die Einschnitte, desto schöner und sprühender werde ich sein."

Sprach Jean Genet. Das „Gesetz der geläufigen Moral" negierte der Dichter, der als Zwanzigjähriger selbst von Diebstahl und Prostitution lebte und – wäre es nach dem Buchstaben des Gesetzes gegangen – lebenslang ins Gefängnis sollte. Jetzt kommt Patrice Chéreaus Film „Der verführte Mann" ins Kino, der die Genet-Welt der Bahnhofsviertel, der Stricher, Tagediebe und Zuhälter beschreibt, und nach Motiven des autobiographischen „Tagebuch eines Diebes" entstand.

Es ist die Geschichte vom Coming-out eines Jungen, der sich – gleichermaßen angezogen wie abgestoßen – die Welt des Bahnhofs erobert, sich von der Familie abnabelt, seine radikalen, schwulen Neigungen wie eine Droge erfährt: Bilder von lebhafter und brutaler Sinnlichkeit, Selbstentblößungen, hinter denen sich eine romantische Sehnsucht nach Liebe verbirgt.

Staunen, Bewunderung, Leidenschaft und Sturz: Henrys irritierende Beobachtungen, sein Wunsch nach Veränderung, die beklemmenden Irrwege zwischen Toiletten und Wartesaal, zwischen Bahnhof und Stundenhotel, das süße Gefühl des Brechreizes, Henrys immerwährende Suche nach Erfüllung der verschämt ausgelebten, so plötzlich erfahrenen Begierde, seine nervöse Fixierung auf den Zuhälter Jean – Beschreibungen des Chaos im Inneren des Jungen. Einmal tauscht er seine Kleidung mit der von Jean, als würde er dadurch den Freund besitzen und spüren; später gibt er einem Stricher ein bißchen Geld für einen Kuß. Klar, daß Henrys aufgestaute Leidenschaft in einem eruptiven, tödlichen Befreiungsakt endet.

Chereaus unspektakuläre, leise, auf die Person Henrys und den hervorragenden Hauptdarsteller Jean-Hugues Anglade fixierte Inszenierung beeindruckt durch die Genauigkeit und Gewalt der erotischen Beschreibung, die dichten Bilder, die präzisen Stimmungstableaus. Im Gegensatz zu Fassbinder, dessen „Querelle" bekanntlich eine eher kunstvoll stilisiert-theatralische Genet-Interpretation war, zelebriert oder verklärt Chereau weder das Milieu noch die Homosexualität.

Im Gegenteil, der schwule Opernregisseur (u. a. 1979/80 die „Ring"-Triologie in Bayreuth) ist stolz darauf, daß es in diesem Film keine Message für Homosexuelle und keine Beschreibung schwulen Lebens gibt: „Die Charaktere sind Außenseiter, das ist einfach so, und dann fängt die Geschichte an." | *E.O. Jauch*

Der verführte Mann: *Irrwege zwischen Bahnhofstoiletten und Wartesaal*

Die Prinzen: Langer Marsch zu neuen Ufern der Gerechtigkeit

Die Prinzen

Dieser kraftvolle, französische Spielfilm über das Leben einer Zigeunerfamilie war einer der Hits bei den Hamburger Kinotagen und steht schon in diesem Monat auf dem Repertoire-Programm

Die stolze, traditionsbewußte Großmutter erzählt ihrer kleinen Enkelin voller Überzeugung ihre eigene Version der Schöpfungsgeschichte: „Gott langweilte sich so ganz allein auf der Erde. Er beschloß, einen Menschen zu schaffen. Er nahm etwas Erde und formte eine Gestalt, die er in den Ofen legte, um sie gar werden zu lassen. Aber er schlief ein und vergaß, sie rechtzeitig herauszunehmen. Als er aufwachte, war die Figur verbrannt: So entstand der schwarze Mensch. Also formte er eine zweite Gestalt und legte sie in den Ofen. Diesmal fürchtete er, sie könne erneut verbrennen, so daß er sie zu früh herausnahm: So entstand der weiße Mensch. Nun wollte es der liebe Gott genau wissen und versuchte es ein drittes Mal. Er überwachte sorgfältig die Garzeit, und siehe da, endlich war der perfekte Mensch geschaffen: Das war der Zigeuner!“

Zwar hört das begabte Kind dieser Geschichte aufmerksam zu, die Moral jedoch will ihm nicht einleuchten. Es glaubt nicht daran, daß Zigeuner- oder Nomade-Sein das größte Glück der Welt bedeuten soll. Wie könnte es auch, angesichts der Realität seines Zigeunerlebens, das in der Tat alles andere als lustig ist!

Zentrale Figur des Films ist der dreißigjährige Nara (hervorragend dargestellt von Gérard Darmon), standesbewußter Rom-Zigeuner von stürmischer, draufgängerischer Natur. Seine Frau Miralda (Concha Tavora) hat er verstoßen, weil sie heimlich die Pille nahm. Voll schmerzerfüllter Sehnsucht nach ihrer einzigen Tochter, die bei Nara und der Großmutter bleiben mußte, streicht Miralda um die Häuser der zerfallenen Wohnblocks, wo ihre Familie in einer kargen Zwei-Zimmer-Wohnung haust. Nara aber bleibt eisern: auch die hartnäckigen drei Brüder Miraldas können ihn nicht dazubewegen, sich mit seiner Frau zu versöhnen.

Nicht genug des Unglücks: Nara wird aus der Wohnung vertrieben, das ruft den Zorn der rebellischen Großmutter auf den Plan, die festentschlossen einen langen Marsch zu neuen Ufern der Gerechtigkeit antritt. Der allerdings endet auf einer Müllkippe, dem offiziellen Lagerplatz für Nomaden.

Regisseur und Autor dieses stimmig inszenierten und brilliant fotografierten Melodrams ist der gebürtige Algerier Tony Gatlif, selbst Mitglied einer alteingesessenen Zigeunerfamilie. Man merkt es dem Film an, daß der Mann weiß, wovon er spricht. Bei aller Sympathie für seine Protagonisten zeichnet er das differenzierte Bild eines Zigeunerlebens, ohne vordergründiges Mitleid heischen zu wollen. Der Mythos ‚Zigeuner‘ wird nicht idealisiert, aber auch nicht demontiert. Der Film ist nicht sentimental oder kitschig, aber reich an starken, emotionalen Momenten. Und auch nicht ohne Witz und ironische Zwischentöne: als Nara z. B. mit Ach und Krach einen kleinen Schwarzweiß-Fernseher ergattert hat, da sagt die Großmutter trocken: „Farbe wär' mir aber lieber gewesen!“

Ulrich Gehner

Zuckerbaby

Percy Adlons „Komödie einer unmöglichen Liebe“ läuft demnächst in Hamburg. Eine Voraufführung gibt es am 2. 8. in der Kampnagel-Fabrik

Was bei Peter Kraus wie ein Schluckauf klang, die Hymne an das „Sugar Baby“ nämlich, ist bei ihr ein hingebungsvoller Seufzer: „Zuckerbaby!“

Sie ist eine von den Namenlosen, 38, dick, unansehnlich, einsam. Als Allroundkraft in einem Bestattungsunternehmen (pfui Teufel, die wäscht Leichen!) gesellschaftlich isoliert. Und die Sehnsüchte? Somewhere over the rainbow. . . doch der breitet sein Farbspektrum zunächst noch sehr zart über das triste Einzelbett. Die dicke Frau ohne Namen, die darin wohnt, schiebt sich zwischen den Kissen ungeheure Mengen an Fressalien hinter die Kiemen; dumpf und Auge in Auge mit dem Fernseher.

Wenige Wochen später ist diese Tristesse von einer rosaroten Wolke und dem himmelblauen Schein überstrahlt.

Die Frau hat das Objekt ihrer Begierde heimgeholt. Ihr Zuckerbaby ist der junge U-Bahn-Fahrer Huber. Diese kurze Liebesaffäre des ungleichen Pärchens tauchte Johanna Heer, die u. a. für Amos Poe „Subway Riders“ fotografierte, großzügig in rosafarbenes und hellblaues Licht – erschreckend weit vom Kitsch entfernt. Dieser malerische Kunstgriff dient auch ebenso wenig einem coolen Schickie-Flair, wiewohl Regisseur Percy Adlon nach Filmen wie „Celeste“, „Fünf letzte Tage“ oder „Die Schaukel“ kaum blindlings dem großen Pop-Lolli hinterherhinkt. -„Zuckerbaby“ ist überhaupt nicht poppig, ebensowenig szenisch ausstaffiert oder gar mit bemüht juvenilem Drive versehen, sondern vielleicht sogar einer der traurigsten Filme, die ich kenne.

Die Farbnebel vertuschen nichts von der grauen Zähigkeit des Alltags. Der Tod ist allgegenwärtig in diesem Film und die

Wahrscheinlich liest's wieder kein Schweinska

8.00-3.00 Uhr, Sa u. So. ab 10.00 Uhr
Barmbeker Markt
2000 HH 76
Tel. 291530

Schweinska

Wir backen täglich unsere Brötchen selbst.
Preiswertes Frühstück und Mittagessen.
Allerlei kleine Schweinereien vom Grill.
Musik – Musik
Unser Guten-Morgen-Gruß bis 12.00 Uhr:
Eine Tasse Kaffee 1,–

Grindelallee 117
2000 HH 13
Tel. 449103

Schweinska zwo

Mo-Fr 8.00-2.00
Sa + So ab 10.00

Zuckerbaby: Rosarote Wolke, Reizwäsche in Übergröße

Farben sind nichts weiter als die Illusion, ohne die für manch einen das innere Sterben noch schneller ginge.

Marianne Sägebrecht, eine Münchener Institution und der Straßenclown Eisi Gulp, der gerade in Doris Dörries „Im Inneren des Wals" zu sehen war, sind das Liebespaar. Sie hat ihn ausgekundschaftet und das große Abenteuer in ihrem Leben generalstabsmäßig vorbereitet: Doppelmatratze in die Wohnung geschleppt, Bettwäsche aus Satin gekauft, Reizwäsche in Übergröße bestellt. Die lebensgefährlichen Pfennigabsätze ihrer atemberaubenden Sandaletten quietschen beim ersten Testlauf zu „Sugarbaby" aus dem Radio aufreizend über den Fußboden.

Der U-Bahn-Fahrer Hubert beißt an. 25 ist er, unbedarft, verheiratet und teilt sich das Konsumglück auf Raten mit einer herrischen Ehefrau. Und plötzlich so viel Seele auf einmal, das kann er gar nicht fassen.

Die zielstrebige Ehefrau, wegen eines Trauerfalls (!) kurzzeitig verreist, bereitet dieser unmöglichen Liaison ein jähes Ende – mit ein paar unwürdigen Schlägen.

Außerhalb der rosaroten Welt setzt Percy Adlon einen recht großen Griffel an, was seiner Typisierung gelegentlich den derbgeschnitzten Charakter von Volkstheater verleiht. Die wirklichen Feinheiten im Gefühl reserviert er für die Heldin. Ihr Liebhaber ist indifferent und so leer wie sein Leben – nur darum hat dieses Übermaß an Zuwendung in ihm Platz. Überflüssig ist allerdings, daß der Huber Eisi-Gulp-Kunststückchen vorführt.

Percy Adlon nennt „Zuckerbaby" die Komödie einer „unmöglichen Liebe". Eine Geschichte, die auch beschreibt, wie ein Mensch in ungewollter Einsamkeit lebt, nachdem er zum Tabu erklärt wurde.

Die FSK fand, daß daraus „ernstliche erziehungsabträgliche Langzeitwirkungen" unwahrscheinlich seien und gab „Zuckerbaby" frei ab 12 Jahre. Wohingegen die Filmbewertungsstelle ein Prädikat verweigerte, weil sie sich außerstande sah, den Film nach den in § 6, Abs. 2 manifestierten Bewertungskriterien einzuordnen. So bemühten die fünf Gutachter ihre eigene Urteilsfähigkeit und erklärten den Streifen wegen seiner „übersteigert ästhetisierenden Gestaltung" nicht nur für „unästhetisch, sondern auch unverständlich".

Die Zwölfjährigen haben sich noch nicht dazu geäußert. | *Gabriele Meierding*

King Kongs Faust

Wer war Wawerka? Heiner Stadlers Cineasten-Futter kommt diesen Monat ins Kino

Das Szenario, das sich der Münchener Regisseur und Kameramann Heiner Stadler für sein Spielfilmdebüt gezimmert hat, verrät Geschicklichkeit: journalistische Recherche und filmische Mythen vereinen sich in „King Kongs Faust" zu einer Reisegeschichte, die, ausgehend von West-Berlin über London und Los Angeles (id est: Hollywood) bis nach Mexico City führt. So weit treibt es den freiberuflich tätigen Journalisten Klaus Uwe Matthies (Leonard Lansink) bei der Recherche zu einer Story, die verspricht, die bisherige Filmgeschichtsschreibung zu korrigieren.

Matthies hat nämlich per Zufall bei den Berliner Filmfestspielen einen unbekannten deutschen Stummfilm der 20er Jahre gesehen, der am nächsten Tag Schlagzeilen macht: niemand kennt den Regisseur des überraschend aufgetauchten Streifens. Niemand außer dem alten Filmvorführer Fritz Ackrewa (Werner Grassmann), der ihn als Bodo Wawerka identifiziert. Dieser Wawerka soll angeblich später nach Hollywood emigriert sein und an dem Monsterklassiker „King Kong" von Ernest B. Schoedsack und Merian C. Cooper mitgearbeitet haben. Laut Ackrewa soll der Gesuchte die Faust des Riesenaffen kreiert haben.

Ein Hinweis, der den erfolglosen Journalisten und die Filmstory in Bewegung setzt. Aber je weiter die Suche nach Hinweisen auf Bodo Wawerka voranschreitet (sie gleicht wohl nicht zufällig der Suche nach „Rosebud" in „Citizen Kane"), desto mehr scheint dem Film die erzählerische Linie abhanden zu kommen. Regisseur Stadler muß irgendwo auf seiner Low-Budget-Weltreise die Kontrolle über sein Bildmaterial verloren haben. Egal, ob sich sein Held bei einem britischen Filmsammler (gespielt von Filmregisseur Laslo Benedek) in London Informationen holt oder ob er auf den Straßen von Los Angeles fährt: die Bilder, die das dem Zuschauer als sinnliche Erfahrung (und das ist eine Reise vor allem anderen – erst recht im Kino) vermitteln sollen, wirken merkwürdig desinteressiert und desorientiert.

Statt mit seiner Kamera eine Einstellung zur Hauptfigur und zur Geschichte zu finden, begnügt sich Stadler oft mit der vom Fernsehfeature geläufigen Bebilderung des Naheliegenden. Bilder bleiben bei dieser Methode kaum haften, allenfalls das Staunen darüber, wie ungenau hier teilweise eine an sich gute Pilot-Idee exekutiert wird.

Auf der anderen Seite sind es gerade die Mängel und Unvollkommenheiten, die dem Film Stadlers einen ruppig-naiven Anfängercharme verleihen. Er hat von allen etwas geklaut: film noir und road movie, „Citizen Kane" und Cormans exploitation films, ohne daraus einen kohärenten Stilzusammenhang abzuleiten. Das wirkt manchmal wie im Vorbeigehen aufgenommen, als habe die ganze Anstrengung der Illustration touristischer Abenteuer gegolten.

Die disparaten Reisebilder werden erst durch die aus dem Off eingeblendete subjektive Narration des Helden zu jener Geschichte verbunden, die vom Szenario wohl intendiert war. Die fragmentarische Qualität der Inszenierung spiegelt sich auch in den Gastauftritten, mit denen Stadler sein Debüt angereichert hat: Wim Wenders und sein Cutter Peter Przygodda, Bernd Eichinger und sein Drehbuchautor Hermann Weigel, Altproduzent Franz Seitz und Chefredakteur Heinz van Nouhuys und all die anderen mehr oder weniger Prominenten aus der Film- und Presse-Szene tauchen im Rahmen der Suche nach Bodo Wawerka bzw. der Vermarktung seiner Geschichte zwar auf, bleiben aber deutlich außerhalb der Fiktion – eben Gäste.

Cineasten, die am Fortgang des Plots interessiert sind, dürfen sich beruhigen. Natürlich entpuppt sich der verschollene Filmmacher Bodo Wawerka als journalistische Ente, muß die Geschichte von „King Kong" nicht neu geschrieben werden. Dennoch gibt es auch für den erfolglosen Journalisten Matthies ein Happy-End: er erfindet die Biographie Wawerkas, läßt ihn mit Trotzki und B. Traven zusammentreffen und macht ihn sogar zum technischen Berater Eisensteins bei dessen „Que viva Mexico". Die Fiktion wird Matthies gleich doppelt abgekauft: von seinem Chefredakteur und von einer Filmproduktionsfirma, deren Chef das Ganze allerdings noch etwas aufmotzen möchte. Schon bei den nächsten Berliner Filmfestspielen wohnt Matthies der Verfilmung seiner „Geschichte" als geladener Ehrengast bei.

Stadlers Reise durch Presselandschaft und Kino-Mythen verrät ein gutes Gespür für Filmstoffe, doch ein Kinofilm fängt erst mit der Umsetzung eines Stoffes in Bilder an, und die bleibt in „King Kongs Faust" leider hinter der intelligenten Story zurück.

Akzeptieren wir Heiner Stadlers Arbeit also als Rohentwurf zu einem besseren Film. | *Gad Klein*

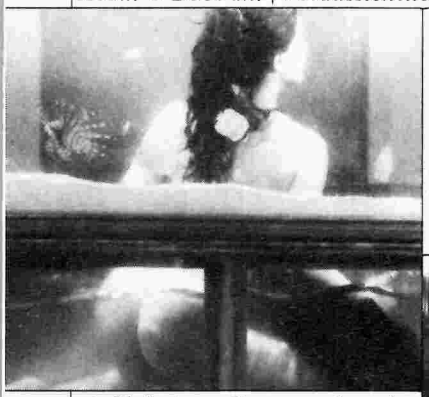
King Kongs Faust: Reise durch Kino-Mythen und Presselandschaft

Godzilla ist wieder da!

△ *Dreißig Jahre nach seinem ersten Erscheinen wütet der Riesensaurier* **Godzilla** *erneut in der Millionenstadt Tokio, sorgt für verheerende Verwüstungen, regeneriert seine radioaktiven Energien in einem Kernkraftwerk und greift ein sowjetisches Atom-U-Boot an. (Voraussichtlich ab 26.7. in Hamburg)*

▽ *Anthropologen und Militärs kämpfen um* **Das Geheimnis der Phantomhöhlen** *in einem neuen Abenteuerfilm von Don Sharp. Tief unter der Erde entdecken sie schließlich ein verschollenes Geheimnis. Zur prominenten Besetzung zählen die Schauspieler Robert Powell („Mahler"), Timothy Buttons („Die letzte Vorstellung") und Alt-Star Anne Heywood. (Voraussichtlich ab 15.7. in Hamburg)*

△ *Michael Schultz nennt sein Musical* **Der Tanz des Drachen** *ein „modernes Großstadtmärchen, das eine rasante Mischung aus Humor und Abenteuer, Musik, Tanz und modernen Kampfsport auf einzigartige Weise miteinander verbindet". Der Tanz-Hit „Rhythm Of The Night" war wochenlang in den amerikanischen Top Ten. (Voraussichtlich ab 2.8. im Kino)*

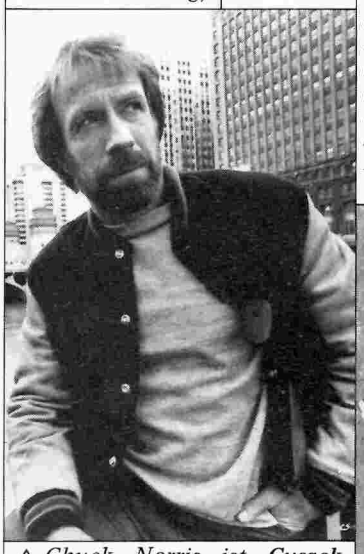


△ *Walerian Borowczyk, der große Erotiker des französischen Films, hat ein neues Soft-Porno-Werk geschaffen:* ***Ars Amandi – Die Kunst zu lieben.*** *(Voraussichtlich ab 22.8. in Hamburg)*

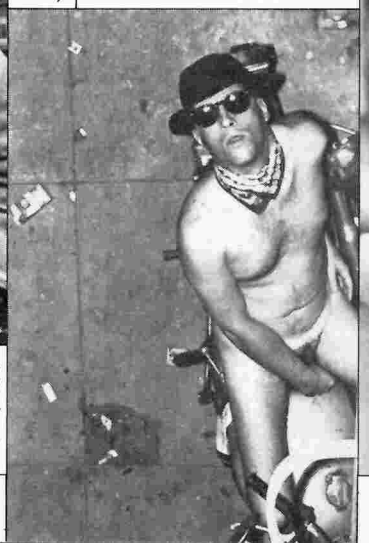
▽ *Er säuft, lügt, tröstet grüne Witwen und hat seit Jahren kein Wort mehr geschrieben: Tom Conti als Dichter Gowan McGland, der das Versagen zur Kunstform erhebt. Robert Ellis Millers* ***Ruben, Ruben*** *wurde 1982 für den Oscar nominiert. (Voraussichtlich im August in Hamburg)*

▽ ***du BEAT-e-o*** *(Ray Sharkey) ist ein junger, exzentrischer Filmemacher. Und der Streifen zeigt die Qualen, die er aussteht, um seinen Film hinzukriegen. Ein Musik-Szene-Film, der kein Musikfilm sein will. (Premiere in der Markthalle am 20. 8. um 20 Uhr)*

▽ *Cynthia Dale hat einen Traum, den sie mit allen Mitteln verwirklichen möchte: ein eigenes Tanzstudio zu gründen. Lawrence Danes Musikfilm* **Himmels Körper** *forderte die Hauptdarstellerin: „Meine Muskeln schmerzten. Meine Knochen waren zerschunden. Mein ganzer Körper war wund. Aber in einem Film gleichzeitig tanzen und schauspielen zu können, war schon immer ein Traum von mir." (Voraussichtlich ab Mitte August im Kino)*



△ *Chuck Norris ist* ***Cusack, der Schweigsame*** *– ein Cop der härtesten Sorte in der Verbrechens-Hochburg Chicago. (Bereits im Kino)*



△ **Knast total** *verspricht ein neuer „Irrsinns-Streifen" aus Hollywood. „Der Film zeigt, wie es dort aussieht, wo die Beknackten von der ‚Police Academy' ihre Opfer abliefern" – so der Filmverleih in einer Hausmitteilung an die Kinobesitzer. „Was für ein Gefängnis! Hier ist alles außer Kontrolle . . . solchen Wahnsinn gab es noch nie auf deutschen Leinwänden." (Voraussichtlich ab 15.8. in Hamburg)*

Film-News

Revolution im Kinosaal: Ab 8. August wechseln die bundesdeutschen Filmtheater bereits donnerstags ihre Filmprogramme. So einfach und simpel verlängert und verschönert uns die Kino-Branche die Wochenenden . . .

▽

Die **Landesarbeitsgemeinschaft Film** veranstaltet vom 14. August bis zum 18. September ein Video-Seminar für Anfänger im Haus der Jugend auf dem Stintfang. Die Teilnehmer-Gebühr beträgt 70 Mark. Interessenten sollten sich möglichst umgehend unter der Hamburger Telefonnummer 38 35 20 (täglich ab 18.30 Uhr) melden.

▽

Im zweiten Quartal wurden im Hamburger Filmbüro 36 Projekte für programmfüllende Kinofilme eingereicht. Unter ihnen hat das Filmemacher-Gremium drei Anträgen finanzielle Förderung zugesichert: **Reinhard Hauff** erhält für sein Projekt „Der Prozeß" 160 000 Mark, **Jean-Marie Straub** und **Danielle Huillet** sind mit rund 140 000 Mark für „Der Tod des Empedokles" dabei, und **Hans Christoph Blumenbergs** „Der Sommer des Samurai" wird mit 137 500 Mark unterstützt. Im Bereich der kurzen und/oder innovativen Projekte wurde einem Antrag von **Kai Wessel**, dessen „Hamburger Wochenschau" eine Zeitlang im Abaton-Vorprogramm lief, und **Beate Langmaack** die höchste Förderungssumme – 44 500 Mark für „Bei Wertkauf" – zuerkannt.

Buschmann-Star Eva Mattes: Alleinstehende Filmmutter

Foto: Roland Scheikowski

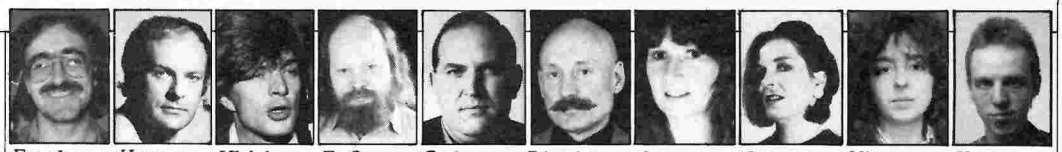
Die Münchener Regisseurin **Christel Buschmann**, die einst mit dem Hamburg-Film „Gibbi Westgermany" debütierte, dreht wieder in der Stadt. Ihr neuer Film „Auf immer und ewig" (Hauptrolle **Eva Mattes**) greift das Problem alleinstehender Mütter auf.

▽

Die Kino-Feten des Monats: Am 2. August um 22 Uhr veranstaltet der Filmverlag der Autoren eine Voraufführung des Films „Zuckerbaby" in der Kampnagel-Fabrik, Halle 6. Ein weiteres Film-Fest findet wieder einmal im Abaton statt. Zur Aufführung des bereits im Metropolis stürmisch gefeierten Zigeuner-Films „Die Prinzen" spielt das rumänische Ensemble **Raducanu** auf. Gioni Raducanu und seine Ensemble-Mitglieder sind gefragte Zigeunermusiker mit einer langen und bewegten Familientradition. Die Premierenfeier findet am 15. August um 20.45 statt.

Film-Spiegel

(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)



	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
Die Günstlinge des Mondes (7/85)	■■■		■■■		■■■	■■■	■■■	■■■		
*Out Of The Past**	■■■				■■■			■■■	■■■	
Detour (8/85)	■■■			■■■	■■■					
*Ein himmlischer Sünder**	■■				■■■	■■■				
Die Prinzen (8/85)	■■		■■			■■■	■■■			
*Eins, zwei, drei (7/85)**	■■■		■■■	■■	■■■	■		■■	■■	■■■
*Abend der Gaukler**				■■		■■	■■■			
*Lohn der Angst**	■■	■■■	■■■	■	■■	■■	■■■		■	■■
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	■□	■■	■■			■■■
Lifeboat	■■		■■■	■■	■■			■■	■	
*Die Bestechlichen (5/85) **	■■	■■			■	■■■				■■
*Cabaret **	■■	■■■	■■	■■	■□	■■	■■	■■		■■
*Die gekaufte Frau (5/85) **	■■■	■			■□	■■■		■■		
Susan – verzweifelt gesucht (8/85)	■□				■■		■■	■■	■■	■■■
*Stop Making Sense (12/84)**	■■		■■		■■			■■		■
*Diva**	■	■■■	■■		□	■■■	■■	■■		■■
Der verführte Mann (8/85)	■■			■■■	■	■■			□	
*Alexis Sorbas **	■□	■■	■■	■■	■□	■■	■■	■■		■■
Im Angesicht des Todes (8/85)		■	■■	■	■			■■		■
Gefahr im Verzug (8/85)	■■		■■	■	■□					
China Blue (7/85)		■■	■	■	■□		■	■	■□	■■
Der Todesspringer (5/85)	■■				■□					
King Kongs Faust (8/85)	■		■□		■	■				
Marie Ward (6/85)						□□				
Kokain (2/84; 6/85)		□□		□□						

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *schlimm*

** Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index*

TV-Film

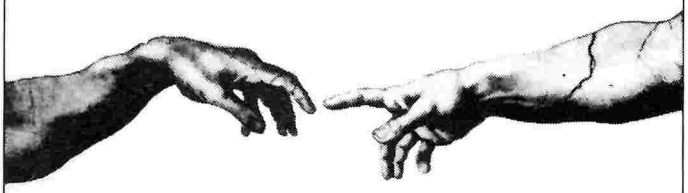
1.8. *John Rawlins:* **Sudan**, *NDR, 20.15*
Rosa von Praunheim: **Stadt der verlorenen Seelen**, *NDR, 23.15*
2.8. *Hy Averback:* **Als das Licht ausging**, *ARD, 20.15*
Alain Jessua: **Die letzte Warnung**, *ZDF, 23.35*
3.8. *Francois Truffaut:* **Schießen Sie auf den Pianisten**, *ARD, 22.20*
Fred Schepisi: **Die Ballade von Jimmie Blacksmith**, *ARD, 23.40*
4.8. *Percy Adlon:* **Céleste**, *ARD, 21.00*
5.8. *Roger Pigaut:* **Tag für Tag Verdacht**, *ZDF, 20.15*
6.8. *Wolfgang Schleif:* **Made In Germany**, *ZDF, 19.30*
7.8. *Andrew L. Stone:* **In brutalen Händen**, *NDR, 22.30*
8.8. *Cecil B. DeMille:* **Cleopatra**, *NDR, 20.15*
George Stevens: **Fred Astaire: Ein Fräulein in Nöten**, *ZDF, 23.05*
9.8. *Charles Chaplin:* **Circus**, *ZDF, 17.10*
Melvin Frank: **Fremde Bettgesellen**, *ARD, 20.15*
Michael Apted: **Das Geheimnis der Agatha Christie**, *ZDF, 20.15*
10.8. *Luigi Comencini:* **Liebe, Brot und Eifersucht**, *ZDF, 15.40*
Peter Hyams: **Die falsche Schwester**, *ARD, 22.05*
Robert Aldrich: **Wiegenlied für eine Leiche**, *ARD, 23.30*
11.8. *Henry Hathaway:* **Weiße Frau am Kongo**, *ARD, 15.00*
Norman Jewison: **Was diese Frau so alles treibt**, *ARD, 20.15*
Yuten Tachibana: **Das Mädchen Toshiko**, *ZDF, 22.50*
12.8. *Inoshiro Honda:* **U 4000 – Panik unter dem Ozean**, *ZDF, 20.15*
Vadim Glowna: **Tschechow in meinem Leben**, *ARD, 23.00*
13.8. *Marion Hänsel:* **Die Kraft der Liebe**, *ZDF, 22.05*
14.8. *Manfred Stelzer:* **Die Schwarzfahrer**, *ARD, 20.15*
Alex Segal: **Menschenraub**, *NDR, 22.30*
15.8. *Charles Lamont:* **Die Flamme von Arabien**, *NDR, 20.15*
16.8. *Robert Florey:* **Tarzan in Gefahr**, *ZDF, 17.10*
Alain Jessua: **Mordgeschichten**, *ZDF, 23.55*
17.8. *Tonino Valerii:* **Mein Name ist Nobody**, *ZDF, 20.15*
Alan J. Pakula: **Die Unbestechlichen**, *ARD, 23.45*
19.8. *Dino Risi:* **Die zwei Gesichter einer Frau**, *ARD, 23.00*
20.8. *Ann Hui:* **Eine Liebe in Hongkong**, *ZDF, 22.05*
21.8. *Doris Dörrie:* **Mitten ins Herz**, *ARD, 20.15*
Richard A. Colla: **Rache aus dem Knast**, *NDR, 22.30*
22.8. *Arthur Lubin:* **Der Fluch der Tempelgötter**, *NDR, 20.15*
23.8. *George Pal:* **Die Zeitmaschine**, *ARD, 16.10*
Charles Chaplin: **Goldrausch**, *ZDF, 17.15*
Delbert Mann: **Ein Pyjama für zwei**, *ARD, 20.15*
24.8. *François Truffaut:* **Das Geheimnis der falschen Braut**, *ARD, 22.05*
Robert Aldrich: **Vera Cruz**, *ARD, 00.05*
25.8. *John Schlesinger:* **Der Tag der Heuschrecke**, *ARD, 20.15*
George Marshall: **Der große Bluff**, *ZDF, 22.50*
26.8. *Alfred Hitchcock:* **Geheimagent**, *ZDF, 20.15*
27.8. *Ralph Thomas:* **Hilfe, der Doktor kommt**, *ZDF, 19.30*
Alexandra von Grote: **Weggehen um anzukommen**, *ZDF, 22.05*
28.8. *Georg Wilhelm Pabst:* **Tagebuch einer Verlorenen**, *NDR, 22.30*
29.8. *Frederick de Cordova:* **Der Wüstenfalke**, *NDR, 20.15*
30.8. *Richard Quine:* **Mit mir nicht, meine Herren!**, *ARD, 20.15*
31.8. *John Milius:* **Der Wind und der Löwe**, *ARD, 22.15*
Jacques Becker: **Arsene Lupin, der Millionendieb**, *ZDF, 23.25*
Sam Fuller: **Vierzig Gewehre**, *ARD, 00.10*

Deutsch-Italienisches Kulturfestival
Antonio Gramsci — Rosa Luxemburg
Hamburg
16.8. - 25.9.1985

16.8. Eröffnungsveranstaltung in der Fabrik / 17.8. Lucio Dalla mit Stadio im Stadtpark / 16.-31.8. Taviani-Retrospektive im Metropolis / 1., 8. und 17.9. »Intolleranza« von Luigi Nono in der Staatsoper / 21.-26.8. Open-Air-Filmfestival im Schanzenpark / 20.8.-25.9. Italienischer Film in den Lichtspielen Eimsbüttel / 1.-8.9. Internationaler wissenschaftlicher Kongreß über Antonio Gramsci und Rosa Luxemburg/ 1.-15.9. Pasolini-Veranstaltungsreihe im CVJM / 6.9. Italienische Nacht in der Fischmarkthalle / 19.9. Italienischer Nationalitätenabend in der Werkstatt 3 / 19.-22.9. Italienisches Wochenende im Stadtteilzentrum Goldbekhaus / 21.9. Italienische Nacht in Harburg / 23.-25.9. Commedia dell'arte-Truppe »L'Avogaria« aus Venedig in der Markthalle.

Wissenschafts- und Kulturwoche 1.9.-8.9.1985
Zentrale Veranstaltungsreihe des Deutsch-Italienischen Kulturfestivals wird die Wissenschafts- und Kulturwoche vom 1. bis 8. September 1985 in der Kampnagelfabrik sein.

Unter anderem nehmen folgende Wissenschaftler und Politiker teil:
Prof. W. Adamson (Atlanta), Prof. D. Albers (Bremen), Prof. P. Anderson (London), Prof. G. Baratta (Rom), Prof. K. Briegleb (Hamburg), Dr. Diether Dehm (Frankfurt) Prof. F. Deppe (Marburg), Prof. O.K. Flechtheim (Berlin), P. Glotz (Bonn), Prof. W.F. Haug (Berlin), F. Hetmann (Nomborn/Westf.), P. Kelly (Bonn), Prof. G. Labica (Paris), Prof. E. Mandel (Brüssel), Prof. M. Nishikawa (Tokio), Prof. G. Prestipino (Rom), Prof. F. Tych (Warschau).
Kulturveranstaltungen mit: Peter O. Chotjewitz, Roberto Ciotti, Alfredo e Romano Colombaioni, Eva-Maria Hagen, Jean Marie Hummel, Sonja Kehler, Jai Lybel, Giovanna Marini, Ivan della Mea, Walter Mossmann, Hermann Peter Piwitt, Natias Neutert, Enrico Rava, Teatro Ingenuo, Teatro Nucleo.



Das 96seitige Programmjournal kostet 3 DM im freien Verkauf, Sie erhalten es nach Überweisung von 5 DM auf Postscheckkonto Hamburg 3066 00-203 zugesandt.

Weitere Informationen beim Kulturfestival e.V., Jarrestraße 20 2000 Hamburg 60 Telefon 040/270 45 06.

Bei Nichtgefallen Geld zurück

Premierenkinos

▽ *Der Film* **Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen** *wurde in Amerika als „weibliches Gegenstück" zu Formans „Einer flog über das Kuckucksnest" angepriesen. Jetzt kommt der Film von Anthony Page, der das Thema Frauen in der Psychiatrie abseits aller reißerischen Effekte darstellt, als Wiederaufführung ins Kino zurück. Es ist das Psychogramm eines jungen Mädchens, das mit seinem unbeugsamen Willen die Alpträume und Ängste seiner Jugend überwindet und als selbstbewußte Frau aus diesem beinahe selbstmörderischen Prozeß hervortritt. (Voraussichtlich ab 2.8. in Hamburg)*

△ *Der Himmel soll warten, meinen Don Amenche und Gene Tierney in der 1943 entstandenen Komödie* **Ein himmlischer Sünder** *von Ernst Lubitsch. Die Anklänge an den Warren-Beatty-Titel sind nicht zufällig: Der Lubitsch-Streifen ist das Original, zu dem sich Beattys Remake wie ein schwacher Abglanz verhält. (Voraussichtlich ab Mitte August im Kino)*

△ *Das Lied von der Straße, die das Leben ist: Ingmar Bergmans schöner Film* **Abend der Gaukler** *kommt erneut ins Kino. (Voraussichtlich ab Ende August in Hamburg)*

△ *Billy-Wilder-Nacht im Neuen Cinema (am 9. und 10.8., jeweils 22.30 Uhr) mit* **Eins, zwei, drei** *und der selten gespielten Komödie aus dem Zeitungsmilieu,* **Extrablatt** *(Foto).*

△ *Wem die Flic-Komödie* **Die Bestechlichen** *nicht gefällt, bekommt sein Geld zurück, verspricht ein Hamburger Kinobesitzer. Der Film von Claude Zidi, der inzwischen mit drei Césars ausgezeichnet wurde, steht voraussichtlich ab Mitte August noch einmal auf dem Kinoprogramm.*

Metropolis

▽ *Einer der Filme, mit denen der „Junge Deutsche Film" Weltgeltung errang, heute Papas Kino:* ***Abschied von gestern****, ein Streifen mit programmatischem Titel, der 1966 wie eine Fanfare für die neue Generation von Filmemachern wirkte. Sein Regisseur Alexander Kluge ist nach wie vor einer der Kämpfer für den deutschen Autorenfilm. Am 2. August um 20 Uhr im Metropolis.*

△ *Acht Filme der Brüder Paolo und Vittorio Taviani – die Sensation diesen Monat im Metropolis! Eine Veranstaltung im Rahmen der Deutsch-italienischen Kulturtage (siehe Seiten 11 und 42/43).*

▽ *Das große Sommerprogramm „Menschen, Städte, Schienen" geht weiter:* **Ein Zug für zwei Halunken** *(Foto),* **Nachtzug, Schienenschlacht, Der Fremde im Zug** *und viele weitere Klassiker. Titel und Termine im Programmteil bzw. Film-Index.*

Programmkinos

△ *„Hotel"-Star Anne Baxter, der Bette Davis die TV-Rolle abjagte, in dem Film, der die traurige Realität vor 35 Jahren vorwegnahm:* **Alles über Eva** *noch einmal im Abaton (vom 6.–8.8.).*

▽ *Highlight unter den filmgeschichtlichen Ausgrabungen der letzten Monate:* **Out Of The Past** *alias „Goldenes Gift", Jacques Tourneurs Melodram vom Privatdetektiv, der sich in eine skrupellose Gangsterbraut verliebt und darüber zugrunde geht. Weil's so schön ist, noch einmal für eine Woche im Abaton (2.–8.8.).*

Filmclubs

▽ *Toll treiben es Liz Taylor und Richard Burton:* **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?** *Am 12.8. um 20.30 Uhr auf dem Video-Schirm im tuc tuc – ein eher schrilles Vergnügen!?*

△ *Folterszenen aus einem lateinamerikanischen Land:* **Der unsichtbare Aufstand** *des Polit-Thriller-Regisseurs Costa-Gavras galt vor zehn Jahren als engagiertes und umstrittenes Kino-Produkt. Vom 17. bis 19.8. um 21 Uhr im Oelkerscafé.*

△ **Heimliche Freundschaften** *zwischen Zöglingen eines katholischen Internats. Und der strenge Père de Trennes sieht die innigen Beziehungen der Knaben nicht ganz so ungern, wie es hier den Anschein hat. Jean Delannoys zwanzig Jahre alte Peyrefitte-Verfilmung ist vom 9. bis 11.8., jeweils 21 Uhr, im Magnus-Hirschfeld-Centrum zu sehen.*

SIE TRAFEN SICH
NUR EIN EINZIGES MAL;
ABER ES ÄNDERTE
IHR LEBEN FÜR IMMER.

BREAKFAST
CLUB

DER FRÜHSTÜCKS-CLUB

Ein JOHN HUGHES Film Eine A&M FILMS/CHANNEL Produktion "BREAKFAST CLUB" Der Frühstücks-Club
In den Hauptrollen EMILIO ESTEVEZ ANTHONY MICHAEL HALL JUDD NELSON MOLLY RINGWALD ALLY SHEEDY
Drehbuch und Regie JOHN HUGHES Schnitt DEDE ALLEN A.C.E. Musik KEITH FORSEY Co-Produzent MICHELLE MANNING
Produktionsleitung GIL FRIESEN und ANDREW MEYER Produktion NED TANEN und JOHN HUGHES
1985 UNIVERSAL CITY STUDIOS INC. Ein UNIVERSAL Film im Verleih der UIP Soundtrack erhältlich auf A&M Records und Cassetten

In Kürze im Kino

HEISSES EISEN ODER

Der Regisseur Karl Paryla inszeniert am Ernst-Deutsch-Theater Rolf Hochh motivierten Mord am amerikanischen Präsidenten zur Diskussion stellen

Von Peter Münder

Ist er nun mutig, tollkühn oder verbohrt, der erfahrene Theatermann Karl Paryla, der ein Stück inszeniert, dem ich sofort den „Golden Turkey" für das schlechteste Stück der letzten zehn Jahre verleihen würde – trotz der harten Konkurrenz, die vor allem Peter Schneiders Boules-Propagandastück „Totoloque" darstellt?

In einer Präambel erläutert Hochhuth sein Trauerspiel, das bisher nur in Glasgow und in Kiel aufgeführt wurde. Den politischen Mord dramatisiere und erkläre er, die Motive und Konflikte der Attentäter zeige er „nicht in mythischer Vorzeit, nicht in mystifizierender Zukunft, sondern heute; nicht weil der Autor sich zum Befürworter von Taten macht, sondern weil Mord, als Form des äußersten politischen Widerstands in der Natur der Geschichte, zu keiner Zeit die Geschichte verschont hat".

Aus der biblischen Judith, die den Tyrannen Holofernes tötete, um ihr Volk vor dem Despoten zu retten, hat Hochhuth eine schöne Witwe gemacht, die direkt aus einem „Lore"- oder „Tina"-Heft zu entspringen scheint.

Die amerikanische Journalistin Judith, die sich mit Hilfe ihres Geliebten vom CIA Zugang zum Präsidenten verschaffen will, um diesen zu töten, bevor er einen dritten Weltkrieg anzetteln kann, ist mit ganz besonderen Qualitäten ausgestattet: Sie hat „löwinnenblondes Haar, in das sie einen ganz zart bernsteinfarbenen Ton einfärben ließ". Der besondere Schnitt – vielleicht von Sassoon? – fördert einen „sehr schönen, langen, kräftigen Nacken" zutage – „für die Sonne und für Geralds Küsse, eine ihrer erogenen Zonen".

Die Trivial-Schmonzette, die der Autor als brisantes Politdrama ausgibt, spielt in Washington. Zahlreiche Anspielungen auf den (nie auftretenden) US-Präsidenten lassen keinen Zweifel daran, daß es sich um Ronald Reagan handelt, der ermordet wird. Doch Hochhuth will den gegenwärtigen Präsidenten, der vielleicht eh bald vom Darmkrebs hingerafft wird, nicht gemeint haben: „Wer, sofern Ronald Reagan nicht den letzten Weltkrieg anstiftet", fragt er in seiner Präambel, „wird in fünf Jahren noch eine Vorstellung mit ihm verbinden? Oder gar Interesse an ihm haben?"

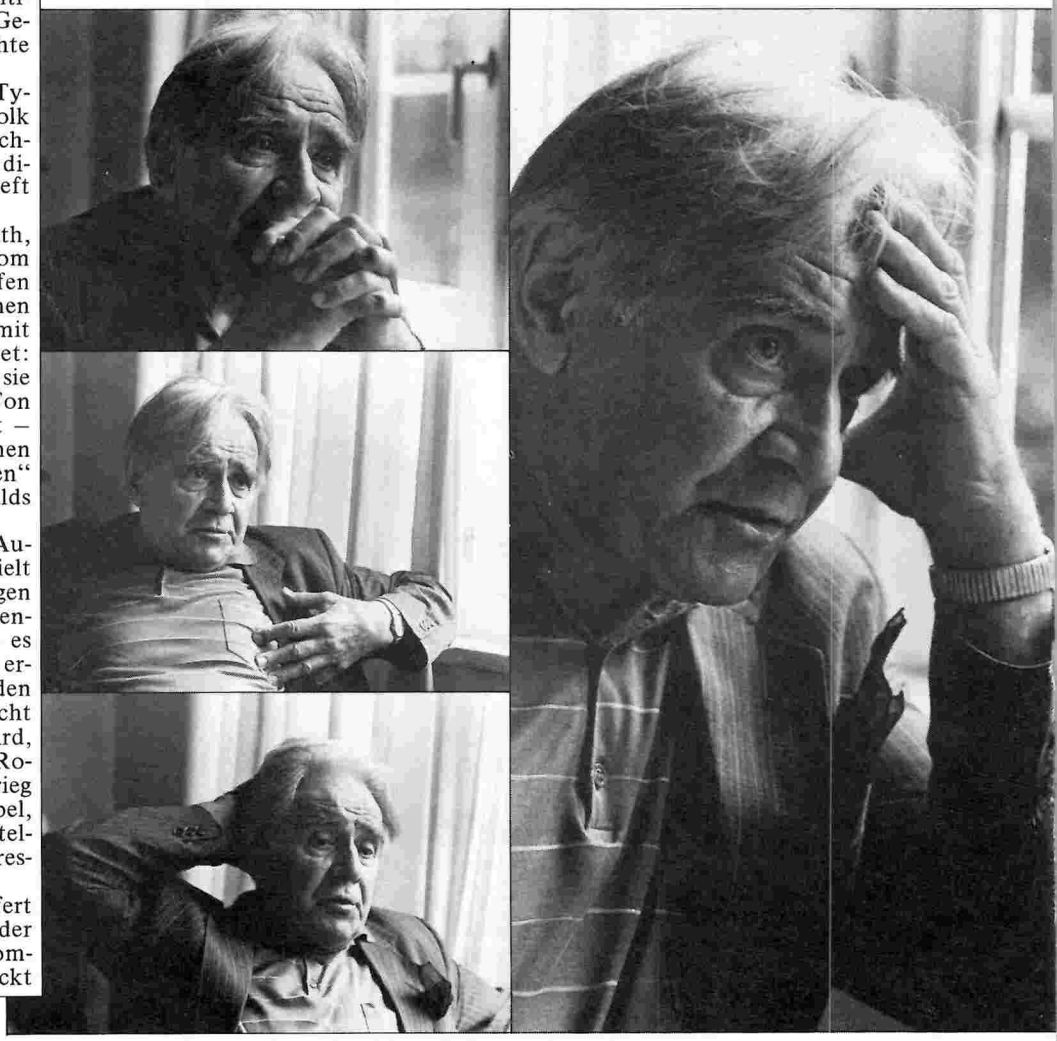
Ungereimtes, Widersprüchliches liefert der Autor zuhauf. Mit einem Prolog, der ein Attentat auf den Nazi-Generalkommisar in Minsk im Jahre 1943 zeigt, rückt er das Attentat auf Reagan in die Nähe der Widerstandskämpfer gegen den Nazi-Faschismus.

Eine russische Partisanin, die eine Tellermine zwischen ihren Schenkeln versteckt und sie dem Kommissar ins Bett legt, scheint Hochhuth direkt von Konsalik abgekupfert zu haben: „Sie trägt, wie früher Bäuerinnen meist, weder Strümpfe noch Unterwäsche – und hat mit offensichtlich geübtem Griff von einem Ledergürtel, den sie auf der nackten Haut unter dem Rock trug, eine britische Tellermine abgehakt. . . Der Augenblick, wo über den eindrucksvollen schweren, nackten Oberschenkeln und dem hohen Venusberg die Waffe sichtbar wird, die einen Tyrannen vernichten soll, ist die Sekunde der Erkenntnis in jenem Sinne, den die Bibel meint, wenn Luther immer wieder den Akt übersetzt: „Sie erkannten einander. . ."

Genug dieser peinlich-kitschigen rhetorischen Geschwülste. Mit weitschweifigen Zitaten und eingeschobenen hochtrabenden Exkursen will Hochhuth auch noch die lächerlichste Banalität als quasi authentisch verbürgtes historisches Requisit reklamieren.

Für krächzende Raben, die an den antiken griechischen Mythos erinnern sollen, bemüht er Hauptmanns Tagebücher und dessen Notizen von einer griechischen Insel – den Muff eines Volkshochschulseminars über die jüngste deutsche Geschichte spürt man auf jeder Seite Oberlehrer Hochhuth hat sich –ähnlich wie Peter Schneider in seinem Boule-

Hochhuth-Regisseur Karl Paryla, Hochhuth-Drama: *„Die Theater können die Bösewichter. . .*



KONSALIK-KITSCH?

uths Trauerspiel „Judith". Über sein Interesse an dem Stück, das den politisch will, äußerte sich Paryla während der Proben

Workshop – von der Fülle des begutachteten Materials offensichtlich so beeindrucken lassen, daß er vergaß, was er eigentlich sagen wollte.

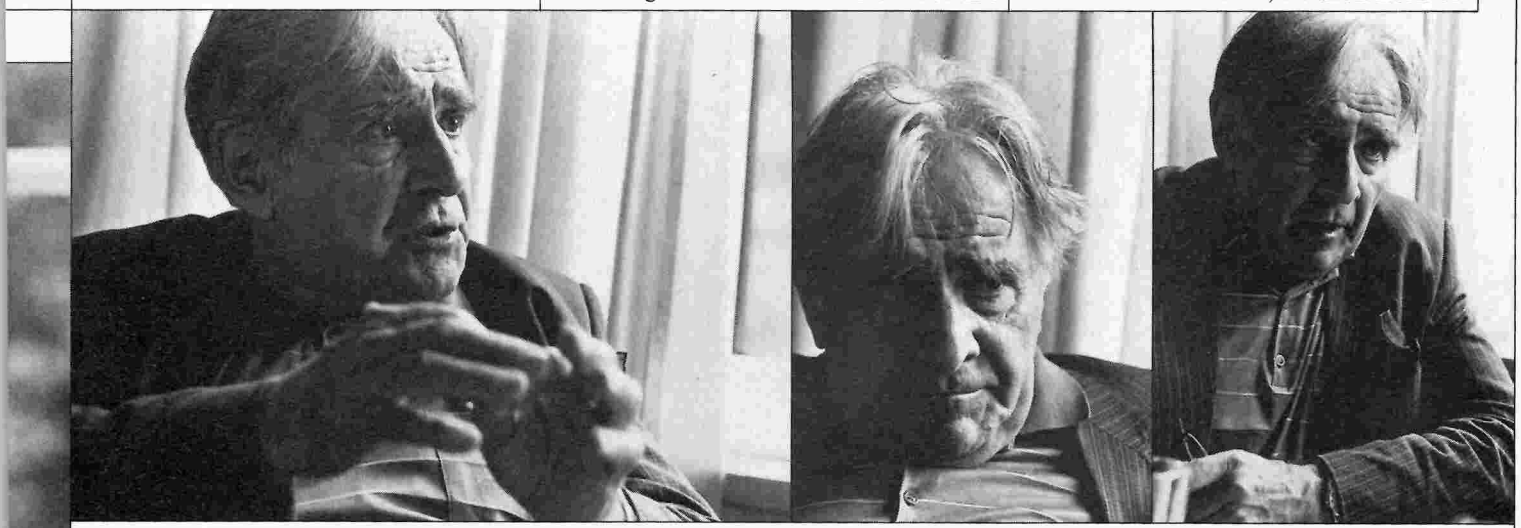
Karl Paryla, der am 12. August seinen 80. Geburtstag feiert, hat bei Kortner, Piscator, Max Reinhardt und Brecht gelernt und mit diesen Großen des deutschen Theaters viele Jahre zusammengearbeitet. Wie geriet er nun an Hochhuth und an diesen Konsalik-Aufguß? Wie will er dieses Trauerspiel bearbeiten, damit es halbwegs aufführbar wird?

Mitte Juli, also sechs Wochen vor der Premiere, will der Regisseur sich auf Details noch nicht festlegen. Doch über das von Hochhuth anvisierte Thema und über die Bedeutung des politischen Theaters spricht der temperamentvolle Österreicher mit großem Engagement: „Was Hochhuth in seinem Stück zur Diskussion stellt, halte ich für ein ganz heißes Eisen. Es geht darum, wer verantwortlich ist für die virulenten Gefahren eines dritten Weltkrieges – das ist der Grund, weshalb ich das Stück inszeniere. Die ungeheure Gefahr eines solchen Krieges, vor allem die Angst davor, die sind wohl der Grund, weshalb das Stück geschrieben wurde. Dieses Theater – und damit auch ich – wir fühlen uns dafür verantwortlich, daß solche Fragen aufgegriffen werden."

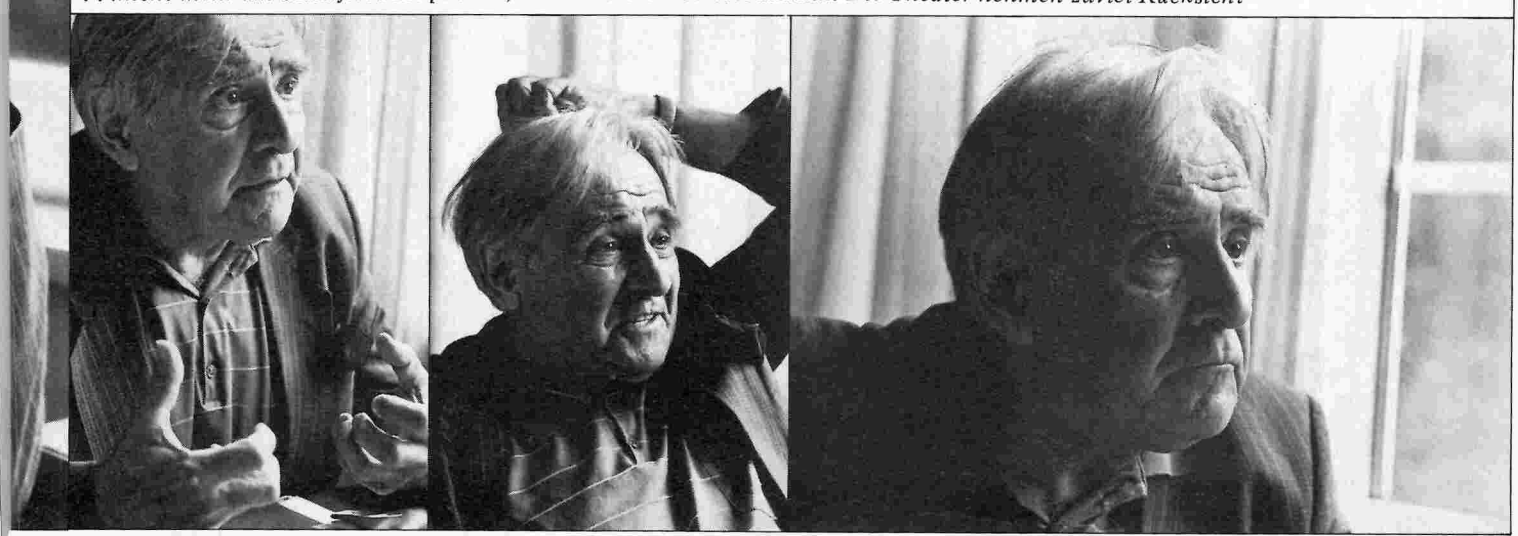
Die Schwächen des Stücks sieht Paryla nur ansatzweise. Einige Vorbehalte hat er aber auch. Darüber und über mögliche Änderungen des Textes diskutiert er mit Hochhuth. Einzelheiten seiner Bearbeitung kann der Regisseur vor der Aufführung aber auch deswegen noch nicht verraten, weil er auch mit den Schauspielern in einem permanenten Interpretationsprozeß ist. Es gibt fast täglich neue Änderungsvorschläge. So wurde überlegt, ob man die weitschweifigen Kommentare, die Hochhuth als Anmerkungen zwischen die Dialoge einfließen läßt, nicht vom Autor selbst vortragen läßt – das wurde jedoch wieder aufgegeben. Wahrscheinlich wäre dann der Oberlehrer Hochhuth zu penetrant in den Vordergrund, wären die Zuschauer in die Rolle von Klippschülern gedrängt worden.

Ob die mystisch krächzenden Raben sich schließlich wirklich auf der Bühne heiser schreien können, ist auch noch of-

Fotos: Ingeborg Knigge



. . .nicht mehr am Schlafittchen packen, weil die immer so viel lächeln. Die Theater nehmen zuviel Rücksicht"



MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

AUGUST

2. FREITAG 21.00 VV 10 AK 12
City Noise
BERND HOLLMANN
Audivisuelles Konzert

3. SAMSTAG 21.00 VV 10 AK 13
Red, Green and Gold
Reggae Summer Night mit
CHILDREN OF NANDI
PAPA CURVIN

6. DIENSTAG bis **13.** DIENSTAG jeweils 21.00 VV 10 AK 12
EINER FLOG ÜBERS KUCKUCKSNEST
Regie: MANU TUPOU/Hollywood
Darsteller:
Mick Werup, Karl-Heinz von Liebezeit, Nadja Raabe und Schauspieler des Thetatron-Schauspielstudios

14. MITTWOCH 20.30 VV 12.– AK 15.– Schüler, Studenten, Arbeitslose etc. AK 10.–
Uraufführung:
Studio Milleure
DIE GANS VON KAIRO
Spielzenen zu einem Opernfragment von Mozart
Darsteller:
Mozart: Roland Avenard, Lorenzo Da Ponte: Emilio De Marchi
Constanze: Katja Hensel
und **16.** FREITAG und **17.** SAMSTAG jeweils 20.30 VV 12.– AK 15.–

24. SAMSTAG 17.00
Kurdischer Kulturabend

28. MITTWOCH 21.00 VV 17.– AK 21.–
Reggae's No. 1 Female Vocalist
MARCIA GRIFFITH'S I-THREE's
with SAGATARIUS 2+
Special Guests

2. Hamburger Rockfilm-Tage

19. MONTAG 20.00 VV 7 AK 7
AC / DC
Heavy-Metal-Videos
Live-Musik: Helloween

20. DIENSTAG 20.00 VV 7 AK 7
URGH
+ du Beat eo
Live-Musik: The Work

21. MITTWOCH 20.00 VV 7 AK 7
The great Rock'n Roll Swindle
+ Rude Boy
Live-Musik: H-Milch

26. MONTAG 20.00 VV 7 AK 7
Reggae Sunsplash
+ Exodus
Live-Musik: Big Fout

27. DIENSTAG 20.00 VV 7 AK 7
Beatles-Raritäten

29. DONNERSTAG 20.00 VV 7 AK 7
Zum Abschluß der 2. Hamburger Rockfilm-Tage
Beat, Beat, Beat
+ The T.A.M.I. Show
Live-Musik: Chocolate Factory

30. FREITAG 21.00 VV 11.– AK 14.–
Black Music Night
QUEEN YAHNA + Band
(Blues + Soul)
RHAPSODY
(Reggae + Funk)

31. SAMSTAG 21.00 VV 10.– AK 12.–
DIE BALLS

fen. Fest steht jedoch, daß die Attentäterin Judith, die mit einem tödlichen Gas den amerikanischen Präsidenten beim Interview im Pferdestall zur Strecke bringt, von Donata Höfer gespielt wird. Die zierliche Schauspielerin mit dem Bubikopf wird die 1,85 Meter große Judith spielen, die eine prächtige Löwenmähne ihr eigen nennt, zu Hause barfuß herumläuft und laut Hochhuth „einen tomatenroten Hosenanzug trägt, dessen langer Reißverschluß ihre Länge noch betont".

Den im Prolog auftretenden Generalkommissar spielt Fred Kretzer, die russische Partisanin Jelena Karin Dorsch. Friedrich Schütter soll den epileptischen Totengräber (und Seher) Teiresias darstellen. Ferner sind Angélique Duvier, Peter Faerber sowie Arnold Dammann mit von der Partie.

Da sich diese Figuren so flexibel verhalten wie Marionetten, die einen ganz bestimmten Typus schablonenartig zu repräsentieren haben, und es obendrein nicht den Anschein einer Entwicklung dieser holzschnittartig angelegten Prototypen gibt, kann der Regisseur an diesem Stück eigentlich nur die Tendenz des Thesenstücks interessiert haben.

Aus seiner Sympathie für das politisch orientierte Theater, das seine Aufgabe als moralische Anstalt wahrnehmen will, macht Karl Paryla tatsächlich keinen Hehl. Wie könnte er auch – schließlich war der während der Weimarer Republik in Deutschland arbeitende Österreicher, der Mitglied der KP war, kurz nach der Machtübernahme der Nazis zurück nach Wien gegangen, dann ins Schweizer Exil geflüchtet, wo er am Zürcher Schauspielhaus während der Nazizeit spielte, das zur bedeutendsten freien deutschsprachigen Bühne geworden war. Hier spielte Therese Giehse, inszenierte Leonard Steckel, konstruierte Leopold Lindtberg seine Bühnenbilder.

Auch nach dem Krieg prägte Paryla das politische Theater. Er war maßgeblich am Aufbau des Wiener Arbeitertheaters „Das Neue Theater in der Scala" beteiligt, gehörte zusammen mit Wolfgang Heinz zum Direktorium, führte jedoch auch Regie und spielte viele große Rollen – auch in zahlreichen Komödien.

Bei der bürgerlichen Presse stand mitten in der heißen Phase des kalten Krieges, zur Zeit des „Dritten Mannes" in der Viersektorenstadt Parylas Theater zwar im Ruf, eine Hochburg der Bolschewiken zu sein. Doch die liberale Einstellung der Direktoren, ihr Engagement für begabte Schauspieler wurde von vielen Augenzeugen und dort Beschäftigten immer wieder hervorgehoben.

Brecht inszenierte am Wiener Theater 1953 „Die Mutter". In seinem Arbeitsjournal vermerkte er: „fahre mit helli nach wien, um an der scala die MUTTER zu inszenieren. die schauspieler der scala gut, aber an psychologie und diskussion gewöhnt". . .

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, daß Paryla in Hochhuths Trauerspiel eine besondere Herausforderung sieht. Nicht nur, weil es fast unmöglich scheint, aus dem wundersamen Mixtum von „Playboy"-Phantasien, Konsalik-Kitsch und Politreißer ein ordentliches Stück zu basteln. Mit „Judith" scheint für Paryla auch die Möglichkeit gegeben, statt der immer seichteren Konsumware, die auf unseren Bühnen feilgeboten wird, ein Produkt anzubieten, das eine echte Alternative darstellt. Soll „Judith" vielleicht die Wende vom flotten Entertainment hin zum asketischen Tendenzstück einläuten?

„Den hohen Stellenwert, den das politische Theater früher hatte, besitzt es jetzt nicht mehr, das ist traurig", kommentiert Paryla die gegenwärtige Situation auf unseren Bühnen und schlägt bei der Diskussion über dieses Thema, das er für eminent wichtig hält, auf seinen Schreibtisch, um seinen Ansichten mehr Nachdruck zu verleihen: „Das Theater ist jetzt eine Konsumgenossenschaft geworden – das ist nicht mehr echtes Theater! Was jetzt geboten wird, ist Theater der Konsumwelt: Sie bekommen alles – im zweiten Stock Herrenhandschuhe, Brecht haben wir zur Zeit nicht, kommt aber wieder rein. Brecht wird gerade wenig gespielt, aber Sie können Horvath haben oder Tschechow, der wird von den Damen gern gekauft. Die beste Gesellschaft kauft das gern, da braucht man keine Entscheidungen zu fällen. Ich halte das für eine Malaise unserer Gesellschaft, es ist auch Ausdruck unserer chaotischen Zeit. Die Theater können die Bösewichter nicht mehr am Schlafittchen packen, weil die immer so viel lächeln. Die Theater nehmen zuviel Rücksicht, sie tun das alles nicht aus Dummheit, sondern aus Berechnung."

Paryla hatte seine letzte Brecht-Inszenierung – am Ernst-Deutsch-Theater – im November 1983 gemacht, nämlich „Schweyk im Zweiten Weltkrieg". Den Schweyk hatte er selbst gespielt.

Zurück zu Hochhuths Trauerspiel, dessen angerissenes Thema Tyrannenmord Karl Paryla offensichtlich als Tabu sieht, das aufgrund einer weit verbreiteten Selbstzensur kaum zur Kenntnis genommen wird. „Anstatt Widerstand zu leisten gegen die Zensur, zensiert man sich selbst, das ist der Trend der Zeit", stellt er keineswegs resignierend fest. Mit „Judith" will Paryla nun gegen diesen Trend protestieren.

Meinen Einwand, Hochhuth behandle das Thema auf einem plumpen Stammtischniveau und bestätige nur die Vorurteile gegenüber dem politischen Theater, die viele Zuschauer schon lange gegenüber dozierenden Tendenzstücken hätten, läßt Paryla leerlaufen: „Ich bin für Stammtischgerede, wenn es etwas Gutes bewirkt. Das ist die einzige Möglichkeit, dieses Thema zu behandeln. Es wird vielleicht zuviel geredet in dem Stück, aber alles, worüber geredet wird, zu zeigen, ist unmöglich."

Der Rückblick auf die vom politischen Theater früher geleistete Aufklärung gerät Paryla beinah zum nostalgisch angehauchten Blick zurück im Zorn: „Während der Weimarer Zeit hat das politische Theater ungeheuer viel erreicht. Es wurde in seiner Wirkung wohl nur übertroffen von Charlie Chaplin, der mit seinen Filmen für uns heute noch Ungeheures geleistet hat. Er hat nicht den Weltkrieg verhindert, aber wir leben noch. . ."

Die Angst vor einem neuen Weltkrieg, vor der letzten atomaren Apokalypse teilt Paryla mit Hochhuth. Doch Angst und Resignation sind für den 80jährigen Kämpfer zweierlei. Paryla hält es mit

Hochhuth, Friedensdemonstranten:
„Stück gegen den Rüstungswahn"

Günter Anders, der für eine Art dialektischer Schizophrenie plädiert: Wir müssen zwar große Angst haben vor einem drohenden Untergang, doch zugleich auch dafür kämpfen, daß es dazu nicht kommen kann.

Fragt sich nur, ob Hochhuths Stück einem aufklärerischen Prozeß und einer solchen Dialektik nicht gerade entgegenwirkt. Denn der Hochhuth, der noch im „Stellvertreter" auf provozierende Art wichtige Einsichten in die Komplizenschaft von katholischer Kirche und Nazi-Faschismus vermittelte, der dann in den „Juristen" den Fall des Alt-Nazis Filbinger vorbereiten half, dieser ehemalige Aufklärer arbeitet in „Judith" mit plumpen Mitteln eher auf eine Volksverdummung hin.

Jedenfalls ergibt sich dieser Eindruck bei der Lektüre seines Traktats. Es bleibt dem Regisseur Paryla überlassen, aus diesem Stoff ein bühnenwirksames Stück zu inszenieren, das die Problematik des Tyrannenmords glaubhaft vermitteln kann. Angesichts der allzu vielen Ungereimtheiten, des überwuchernden Kitsches und der Comic-strip-Klischees fällt es nicht leicht, an ein Gelingen dieses Vorhabens zu glauben.

Die Schlußszene mag einen Vorgeschmack davon vermitteln, was Hochhuth dem Zuschauer zumutet. Judith und ihr CIA-Freund Gerald sind zum Nacktbaden an einen zwischen Bäumen liegenden Fluß gefahren. Gerald kann seinen toten Briefkasten leeren, sie badet. Sie hat vor kurzem ihr Attentatswerk vollbracht – was er nicht weiß – und ist nicht so willig wie sonst. Nachdem aus dem Autoradio die Nachricht vom Tod des Präsidenten bekanntgegeben wird, macht er ihr Vorwürfe. Judith rechtfertigt sich:

Mein Leben habe ich sowieso dieser Idee geopfert. Du weißt, wie sehr ich ein Kind wollte. Doch seit ich begriff, daß ich handeln muß – gab ich acht, nicht schwanger zu werden.

Sie weint:

Denn ein Kind soll nicht – ich will nicht, daß ein Kind. . . eine Mörderin zur Mutter hat.

Sie fällt ihm fast entgegen, er fängt sie auf und birgt, ohne sie zu küssen, ihren Kopf an seinem Hals. Ohne sie zu streicheln, liegt seine Hand auf ihrem Haar.

Fahr mich heim! Ich bin plötzlich so total müde.

Gerald: Daß du auch mein Leben vernichtet hast, war dir gleichgültig?

Judith: Das habe ich nicht.

Gerald: Doch. Du hast mich nie geliebt, sonst –

Judith: Und wie. Aber das ist ja meine Sühne: Daß ich wußte, ich würde dich verlieren. Denn – was für eine Banalität, doch wenn sie dann plötzlich einen selber betrifft, dann ist es das Ungeheuerlichste – wir wissen doch, wie sehr der Mord den Mörder verändert.

Diese Szene läßt Karl Paryla so spielen, wie Hochhuths Text es vorschreibt. Es soll eben „ein heißes Eisen" zur Diskussion gestellt werden, mit dem sich das Theater nicht unbedingt total identifizieren will.

In seiner Präambel beruft sich Hochhuth auf die Freiheit der Kunst, darauf, etwas darstellen zu wollen wie ein Maler, in der Hoffnung, daß ein Thema dann ausdiskutiert werde.

Der Autor mag beruhigt sein – das heiße Eisen, angerührt zum lauen Konsalik-Kitsch, dürfte wohl kaum jemanden provozieren oder zum Ausdiskutieren verführen.

Vielleicht hat der Autor das geahnt. In seinem Vorwort fragt er sich nämlich selbst: „Schreibt man zwei Jahre an einem Stück, damit es zwei Jahre später, schneller noch, als es übersetzt sein kann, weggeworfen wird wie verjährte Kalender?"

Nach der Premiere am 29. August im Ernst-Deutsch-Theater wird auch Karl Paryla wissen, ob er mit seiner „Judith"-Inszenierung dem Publikum ein Thema von eminenter Bedeutung vermitteln konnte. Zu befürchten ist, daß Judiths Erkenntnis von der großen Banalität sich auf die Zuschauer und deren Eindruck von Hochhuths neudeutschem Trauerspiel überträgt.

Durchgefallen

Mit ihrem Musik-Theaterstück „Fühlt euch wie zuhause" stellten Lisa Politt und Gunter Schmidt die neue Gruppe Herrchens Frauchen im Zelt auf der Schröderstiftwiese vor

Von Hilmar Zschach

Eine Besprechung dieses vermeintlichen Stückes muß leider ausfallen. Denn es ist überhaupt kein Stück. Daß die beiden einzigen Hamburger Zeitungen, die die freie Theater-Szene überhaupt beobachten, dennoch eine Theater-Kritik brachten, liegt nicht daran, daß es sich bei „Fühlt euch wie zuhause" um ein Theaterstück handelt, sondern daran, daß „taz" und „Hamburger Rundschau" in der Schärfe der Kritik „Westermanns Monatsheften" nahe kommen, wenn es um Freie Gruppen geht. Mildtätigkeit und Nächstenliebe dürfen walten, wenn die Lieblinge der Verlagsklientel besprochen werden.

Eleganter zieht sich da schon der NDR aus der Affäre. Seine Theaterkritiker sind nach dieser ersten Produktion von Herrchens Frauchen nach Hause gegangen und taten so, als sei nichts geschehen. Der NDR ließ seine Hörer gar nicht wissen, daß die Premiere im Zelt auf der Schröderstiftwiese eine Pleite war. Dem Schwarzhörer wird das auch nicht weiter aufgefallen sein, denn die Hochkulturberichterstattung nach dem Geschmack nur eines Kulturredakteurs nimmt Freie Gruppen bestenfalls zur Kenntnis, wenn sie auf der staatlich anerkannten Kultstätte von Kampnagel stattfindet. Aber auch nur, wenn die subventionierten Häuser sich in der Sommerpause von ihren Millionen erholen müssen.

„HR", NDR und „taz" haben Gunter Schmidt und Lisa Politt damit allerdings keinen Gefallen getan. Die beiden Schauspieler so zu behandeln, als kämen sie aus einem Schülertheater, das nicht Kritik, sondern „Freundlichkeit" braucht, ist eine Liebeserklärung, die Schmidt und Politt nicht erregen wird.

Das Stück": Die Zuschauer sind eingeladen, als Gäste an einem gemütlichen Abend bei Melzers teilzunehmen. Nach einer ähnlichen Konstruktion wie vormals bei Familie Schmidt, die Zuschauer als Patienten einer Anstalt, sollen eben diese sich in der Katastrophe, die auf der Bühne stattfindet, wiedererkennen. „Fühlt euch wie zuhause" gelingt es aber nicht, über die Theaterklamotte stolpern zu lassen, vielmehr erträgt der Zuschauer sie. Mit verzweifelter, unterdrückter Wut läßt die Hausfrau ihren unerträglichen Gatten über sich ergehen.

Zum wiederholten Male ist hier der Größenwahn zu bestaunen, mit dem eine Freie Gruppe glaubt, Autor, Regisseur, Dramaturg und Schauspieler in einem sein zu können. Lediglich die Beleuchtung ist in Ordnung, weil man mit Carlo Karlfeld einen Beleuchter angestellt hat.

Schauspielerin Lisa Politt: *Exzellente Darsteller. . .*

. . .mit kläglichem Stück: ***Schauspieler Gunter Schmidt***

Aber da Herrchens Frauchen keinen Autor, Dichter, oder wie man es sonst nennen will, hat, hat es auch keine vernünftigen Dialoge, geschweige denn einen vernünftigen Inhalt. Da sie keinen Regisseur haben, gibt's keine Regie. Dramaturgie bleibt ein Fremdwort.

Sie sind lediglich eines: Schauspieler. Das allerdings in hervorragender Form. Politt und Schmidt gehören ganz zweifelsfrei zu den begnadetsten Mimen der Freien Gruppen Hamburgs. Besonders Lisa Politt hat ahnen lassen, was sie an überdurchschnittlichen Schauspielfähigkeiten in sich birgt. Aber es ist eben nur eine Ahnung, die der Zuschauer bekommt. Aus einem Schrottstück kann auch der beste Schauspieler nichts herausholen.

Gut auch, Schmidt endlich einmal nicht nur als aufgetakelte Tunte über die Bretter wackeln zu sehen, sondern festzustellen, daß er nicht nur schön und musikalisch ist. Aber auch er kann natürlich nicht gegen seine Rolle anspielen, eine Rolle, gegen die die Zitronenjette im St.-Pauli-Theater eine Figur höchster theatralischer Dichtkunst war.

Es bleibt unverständlich, wie so etwas den beiden passieren konnte, die mit Politts Erfahrungen vom „Tuntenchor" und den „Budaschwestern" und Schmidts Lehr- und Wanderjahre von „Spalding Sisters" und „Familie Schmidt" eigentlich alle Voraussetzungen mitbringen, aus der kurvenreichen Vergangenheit dieser Gruppe zu profitieren.

Eines interessiert den Zuschauer nun wirklich nicht, wenn er 10 Mark hingelegt hat, immerhin den Gegenwert von drei Schachteln Zigaretten, daß diese Theaterkatastrophe vielleicht private Hintergründe hat. Wer sich für Theater bezahlen läßt, also etwas verkauft, der darf nicht hoffen, daß sich rumspricht, der Kirchenmusiker Gunter Schmidt habe zur Zeit, als am Stück gearbeitet werden sollte, gerade Examen als Musikpädagoge gemacht. Oder, daß Lisa Politt wie eine Wahnsinnige gearbeitet hätte, um ihre Prüfung als Diplompsychologin mit eins zu schaffen.

Der Verfasser dieser Zeilen kann sich nach Drucklegung auch nicht für die Dürftigkeit dieser Kritik damit herausreden, daß er eigentlich Gerichtsreporter sei und der Rotwein einfach zu gut geschmeckt habe.

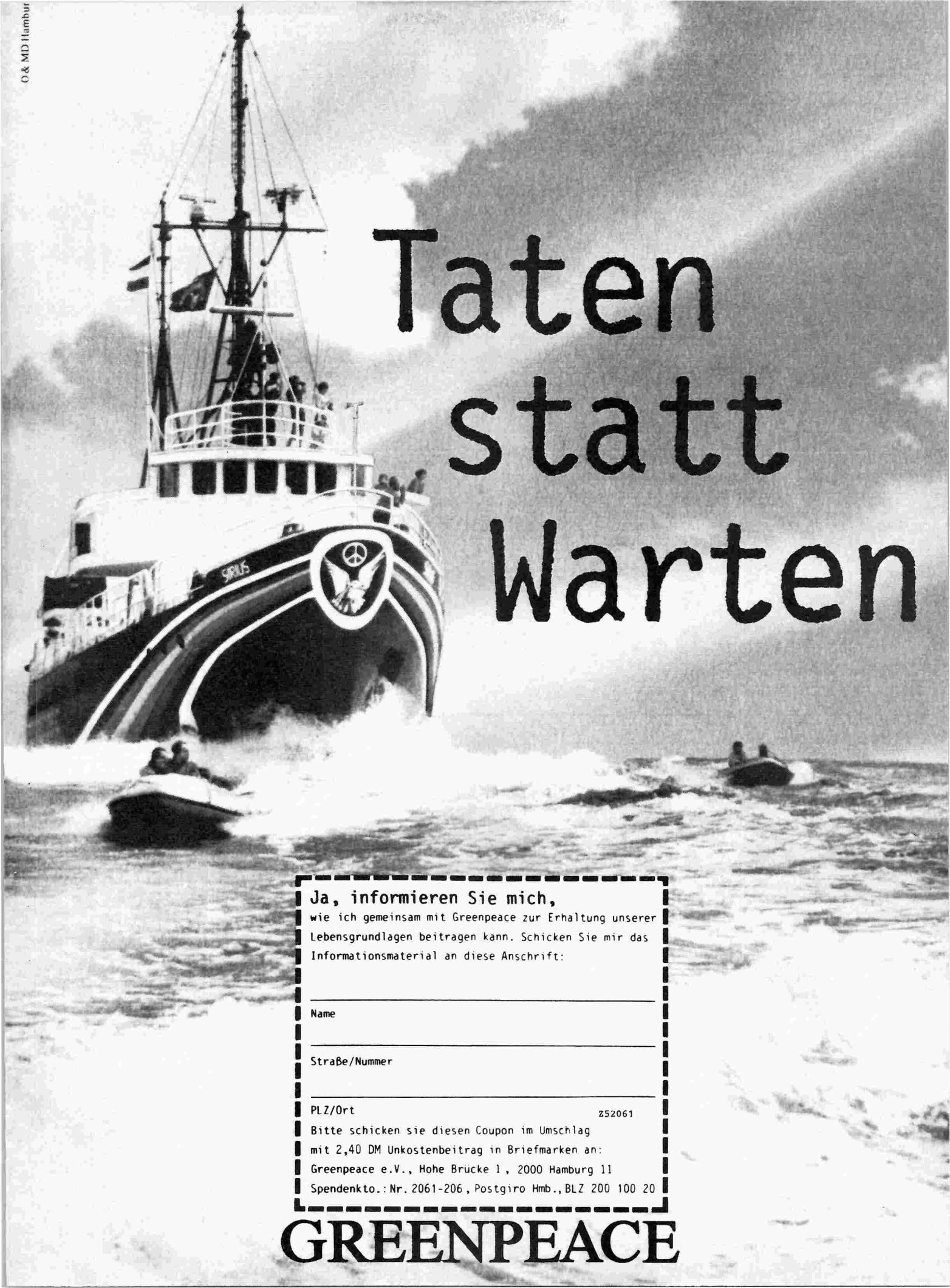
Da die beiden 20.000 Mark an staatlicher Subvention erhalten haben, werden jetzt die anderen, leer ausgegangenen Gruppen über die Jury herfallen, um dieser zu sagen, eben sie, die nicht Subventionierten, hätten gewußt, was Theater ist. Damit müssen die Juroren leben, denn solche Art Subvention ist immer das Setzen auf Risiko. Ansonsten würde nur noch Schauspielhaus im Miniformat geboten.

Nach dem Abgang des Namensgebers der ehemaligen „Familie Schmidt", eben Gunter Schmidt, hatte im letzten Jahr die Rest-Familie erleben müssen, wie grausam tief man fallen kann, wenn man sich zu sehr auf die faszinierende Ausstrahlung einer Person verlassen hat. Da, wo die längst vergessene „Bergsteigergeschichte mit Musik" hingefallen ist, da liegt auch „Fühlt euch wie zuhause".

Die Schadenfreude in der freien Szene ist unberechenbar. Für einzelne Gruppen kann sie tödlich sein. Wenn die behördlichen Subventionen nicht nach beamtenrechtlichen Gesichtspunkten vergeben würden, könnten die Juroren Schmidt und Politt anbieten, mit noch einer Subvention, aus ihrer Aneinanderreihung spitzenmäßig interpretierter Lieder das Stück zu entwickeln, das sie versprochen hatten, dessen Anspruch sie aber nur wie ein hauchdünnes Negligé über ihr altes Programm gehängt haben. Der Titel damals hätte auch auf „Fühlt euch wie zuhause" gepaßt: „Nur ein paar Lieder".

Fotos: Hilmar Zschach

O& MD Hambur



Ja, informieren Sie mich,
wie ich gemeinsam mit Greenpeace zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen beitragen kann. Schicken Sie mir das Informationsmaterial an diese Anschrift:

Name

Straße/Nummer

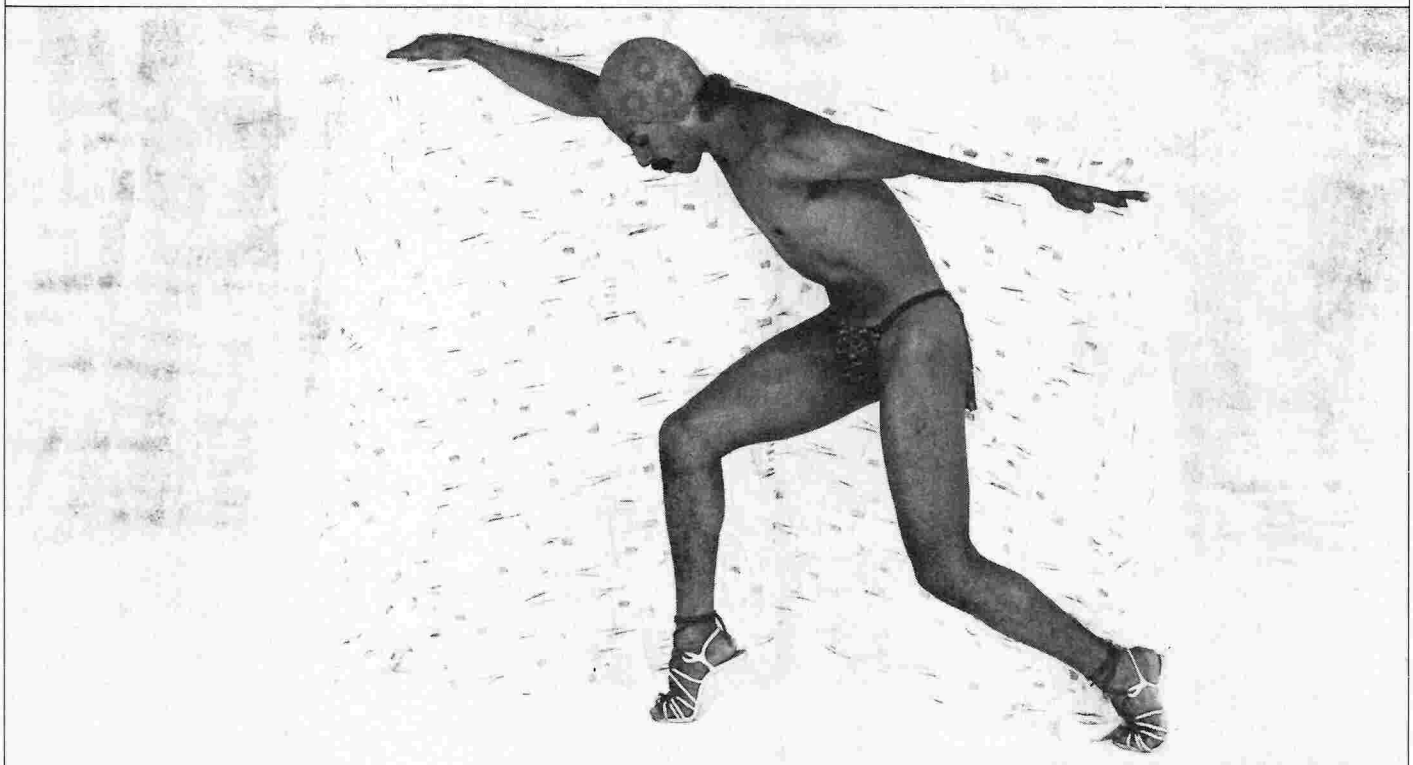
PLZ/Ort z52061

Bitte schicken sie diesen Coupon im Umschlag
mit 2,40 DM Unkostenbeitrag in Briefmarken an:
Greenpeace e.V., Hohe Brücke 1, 2000 Hamburg 11
Spendenkto.: Nr. 2061-206, Postgiro Hmb., BLZ 200 100 20

GREENPEACE

Szenen vom normal-kaputten Leben

Einen Sommer lang internationales Tanztheater bietet das Monsun-Theater in der Friedensallee: Diesen Monat geht es in die letzte Runde



***Tänzer José Esquivel:** „Du betrittst den Raum, und es passiert etwas"*

Von Oda de Lattin

Zumindest einen glanzvollen Höhepunkt der Veranstaltung gibt es Mitte August: In farbenprächtigen Gewändern und Masken tanzen vier Tänzer der Kerala Kala Kendram den südindischen Kathakali. Vieles an diesem alten indischen Tanz erinnert an japanisches Kabuki oder an die Peking-Oper.

Natürlich kamen und kommen nicht alle Teilnehmer der drei Tanztheater-Monate aus solchen für uns exotischen Fernen. Die meisten Gruppen und ihre Tanzthematik liegen uns sehr viel näher. Die Solo Dances der New Yorker Tänzerin Jill Becker zum Beispiel, deren Choreografien auf den Traditionen des Modern Dance basieren.

Tänzerische Reflexion zum Alltag und seinen (un?)möglichen Alternativen. Oft deuten sich diese Reflexionen schon im Titel an: „Der bewegte Dialog" Pia Zimmermanns versucht, in einer Mischung aus artistischem Spiel und Texten von Dario Fo, getanzte Gespräche mit sich selbst und anderen.

Reinhild Renke und Volker Derwahl demonstrierten (schon im Juli) mit „Sie nannten Liebe" Bewegungen einer Frau und eines Mannes. Versuche, aus ihrer angenommenen Identität auszubrechen, neue Ansätze für sich selbst und miteinander zu finden. Nach seinen Garcia-Marquez-Interpretationen formuliert das Tanztheater Winter auf Mollorca mit seiner jüngsten Produktion „Today Will Be The Same As Tomorrow", wieder ganz eigene Ideen.

Reflexionen zum Alltag und seinen unmöglichen Alternativen: „Todesursache Leben", der Gruppo dei Mimi del Perhaps, ein ausgezeichnetes, phantasievolles Tanztheater aus Neapel zeigte verzweifelte, aber auch verzweifelt komische Szenen vom normal-kaputten Leben und seinen Aussteigern in den Tod. Aus der Müllandschaft der Spielfläche schälten sich fulminant bewegte Szenen, schöne schlüssige Bilder: Eine Braut in „Schwanensee"-Tüll, die im Hochzeitsstrauß die Schnapsflasche versteckt hat. Ein Ehepaar, das sich wie in einem Spinnennetz aus Klebestreifen immer enger und lähmender aneinanderfesselt. Ein Mann, der seine Macho-Rolle mit Imponiergehabe und einer riesigen Potenz-Salami durchspielt. Eine fröhliche, fast nackte Frau, die vom Mann immer wieder in dichte Schleier eingehüllt wird, bis sie Körpergefühl und Frohsinn verloren hat, die Dressur gelungen ist . . .

Es lohnt sich übrigens, einigermaßen pünktlich ins Monsun zu kommen. Nicht nur der besseren Plätze wegen, sondern weil es im nunmehr renovierten Theater (das in diesem Jahr aus dem Freien-Theater-Topf der Kulturbehörde 11.000 Mark bekam) eine sehr schöne kleine Kneipe gibt, die meines Wissens die niedrigsten Preise der gesamten Hamburger Theaterszene hat. Hier kann man Kontakt zu den Akteuren bekommen. Mein Erlebnis vor einer der regelmäßigen Vorstellungen um Mitternacht im Monsun und in der oben erwähnten Kneipe: Mitglieder des Gruppo del Perhaps mit Spaghetti, Peperoni und Petersilie um Haar und Ohren, servieren Espresso und brachten neapolitanisches Temperament in die nordisch-moderaten Gespräche der Gäste. Das die Häupter zierende Gemüse plus Pasta gehörte zum Kostüm und zur

***Kerala Kola Kendram:** Indisches Tanztheater*

Aufführung von „Piedigrotta", einer explosiven Italo-Satire. Soweit Atmosphärisches nebenher.

Nun die letzte Runde also: Im August verspricht das Sommer-Tanztheater im Monsun wieder spannend zu werden. Zuerst „Kopflos" mit Kazam aus Hamburg, der eine eigene Form der Pantomime entwickelt hat, in der das meditative Element eine große Rolle spielt.

„Du betrittst den Raum, und es passiert etwas . . .": Die José Esquivel Dance Company bietet eine Collage aus Tanz, Theater, Pantomime und sehr eigenwilligschönen Bildern. José Esquivel, Tänzer und Choreograph, hat übrigens schon in Mexiko, New York, Australien, Japan, Israel und Taipeh gearbeitet.

In einer Art Sex-and-Crime-Performance um Mitternacht (Beginn um 23 Uhr) will Tannis Hugill aus New York „überschminkte Maskierung und glitzernde Scheinwelt" entlarven.

Ebenfalls in einer Nachtvorstellung tritt mit „Hinter der Wand" die Frauen-Theatergruppe Dramadams aus Hamburg auf: Was spielt sich hinter der Wand, hinter den Kulissen ab, wenn sich vier Frauen in ein abgeschiedenes Haus zurückziehen, um ein Theaterstück zu erarbeiten? Je stärker sie sich in ihre Rolle einfühlen, desto mehr vermischen sich Spiel und Realität, Konflikte kommen zum Ausbruch. Szenen eines Theaterstücks und Szenen einer Theaterarbeit also.

An zwei Tagen kann man noch einmal „Capoeira do Brasil" sehen. Diesen faszinierenden und akrobatischen Tanz, den man in Bahia auf Märkten und Straßen sehen kann, live und urplötzlich inszeniert, zeigen Paulo Siqueira und der Grupo Aboliçao. Capoeira ist ursprünglich ein Kampftanz, der schwarzen Sklaven in den Zuckerrohrfeldern um Bahia. Sie haben ihn mit ihren gefesselten Händen und ihren dafür um so beweglicheren Beinen getanzt. Eine wirklich atemberaubende Sache.

Dazu kommt die Musik von sehr eigenwilligen Instrumenten: Vor allem der Berimbeau, dann Flöte, Atabaque, Pandeiro und anderen Percussions-Instrumenten.

Zum Schluß noch einmal zu einem der Höhepunkte des Sommer-Tanztheaters, dem farbenprächtigen Kathakali. In keinem anderen indischen Tanzstil wird der Körper so beansprucht wie hier. Die Tänzer brauchen ein ungewöhnliches Körpertraining und sogar ein ganz spezielle Massage, um das ans Phantastische grenzende Dehnen und Strecken der Beine und die Sprungtechnik zu ermöglichen. Aber: Nicht nur der Körper tanzt, sondern auch die Augen. Denn ein Schwerpunkt beim Kathakali liegt im Ausdruckstanz, der Körper und Gesicht gleichermaßen miteinbezieht.

Allein das Schminken vor Beginn der Vorstellung dauert mehrere Stunden. Wie manches andere erinnert auch die Schminktechnik an Peking-Oper und Kabuki. Dabei ist es aber eine ganz eigenständige Form der Maskenbildnerei. Das Gesicht wird mit farbigen Pasten, die sich je nach darzustellendem Charakter unterscheiden. Die Augenpartie wird zum Lotusauge geschminkt. In das Unterlid wird ein besonderes Samenkorn gelegt, das die Augen größer und glänzender macht und ihnen eine glühende Rötung gibt. Durch aufgeklebte Reispapierstücke wird das Gesicht vergrößert und verfremdet. Alle verwendeten Farben und Formen sind altüberliefert und haben eine genaue Bedeutung. Der Symbolgehalt der Masken und Kronen kommt auch in den Farben der Kostüme zum Ausdruck. Nur der Oberkörper zählt. Er ragt aus einer Art Krinoline, die die Beine verhüllt, heraus: Ein Symbol für die Götter, die aus den Wolken treten.

Einer der wichtigsten Aspekte des indischen Theaters ist die Gebärdensprache. Die Mudras sind in erster Linie Handstellungen, die ein Wort, einen Gedanken, eine Person oder Handlung darstellen. In keiner anderen Tanzform ist die Sprache der Handgesten so präzise stilisiert wie beim Kathakali. Katha bedeutet Legende, Kali Spiel: Götter und Helden, Dämonen und Geister aus anderen Welten spielen die Hauptrolle, alle in traumhaft schönen oder grausig-furchteinflößenden Kostümen und Kopfbedeckungen.

Trotzdem: Eigentliches Ziel des Kathakali ist es, eine Stimmung, einen seelischen Zustand hervorzurufen. In indischen Tempeln dauert dieser Tanz von Sonnenuntergang bis zum Morgengrauen. Im Monsun-Theater gestaltet sich das Ganze natürlich etwas kürzer. Trotzdem verspricht es eine kleine und selten zu sehende Tanz-Sensation zu werden.

Übrigens: Man kann Anfangsgründe des Kathakali in einem 5-Tage-Kurs im August bei Krishna Kutty lernen. In einem der vielen Tanz-Workshops, die das Monsun regelmäßig anbietet.

Mozart-Gans, Enten-Oper, Kuckucksnest

Markthalle: Selten gespielte Gans

Premieren

Mozart in der Markthalle, eine Aussteigerkomödie im Ohnsorg-Theater

Das **Studio Milletre** führt in der Markthalle die selten gespielte Mozart-Oper „Die Gans von Kairo" auf. Darüber schreibt Elke Pressler in einer Vorab-Kritik:

„Was der Musikhochschule recht ist, ist dem Blankeneser Konservatorium billig, im Jahr der Musik? Nein, der Vergleich hinkt beträchtlich, da sich die Produktionsbedingungen nun ungünstiger gestalten, nachdem sich das Konservatorium finanziell ausgeklinkt hat.

Ja, mutig wagt sich das muntere, in Sachen Aufführungspraxis unerfahrene Sängervölkchen an ein nahezu unbekanntes Opern-Fragment aus Mozarts Feder, das sich durch kompositorische Bruchstückhaftigkeit und inhaltliche Unübersichtlichkeit nicht gerade zur szenischen Umsetzung aufdrängt.

Doch diese Mängel haben sich **Dieter Kroll** (verantwortlich für Musik) und **Wolf Eismann** (verantwortlich für Text und Schauspiel) zunutze gemacht und durch eigene Ergänzungs-Kompositionen (Rezitative) und dramaturgische Kniffe ein eigenes Stück daraus gemacht. Es ist ein Stück auf zwei Ebenen und zwei Bühnen, die, miteinander verklammert und verzahnt, sinnstiftend funktionieren.

Um die auf italienisch gesungenen Opernszenen inhaltlich transparent zu machen, hat Eismann einen Schauspiel-Rahmen um das musikalische Herzstück gebastelt. In den Spielszenen läßt er einem modernisierten ‚Wolferl' und seinen erotomanischen Trieben freien Lauf, gibt Kostproben des Zusammenlebens mit ‚Stanzerl' (für meinen Geschmack etwas zu herbe, derb und laut gespielt von **Edi Samland**) und zeigt ihn hin- und hergerissen zwischen sexuellen Gelüsten und verzweifelter Suche nach einem inspirierenden Opern-Libretto.

Eismann läßt ihn sich unzufrieden auslassen über die Arbeit an der ‚Gans', deren Inhalt Mozart erhellend erläutert, um dann aus der Schauspielbühne- und Situation heraus- und heraufzutreten auf die erhöhte Opernbühne, wo er die Sänger in ihre Rollen eben dieser ungeliebten Oper einweist.

Unzufriedenheit angesichts des Librettos und Lustlosigkeit markieren Mozarts Lebensbefindlichkeit und verdeutlichen, warum er die ‚Gans von Kairo' als ‚erledigt' und unvollständig in der Schublade hat verschwinden lassen.

Die Sänger und Sängerinnen zeigen sich auf ihrer Bühne jedoch von dieser Stimmung unbeeindruckt. Sie nutzen die ihnen gebotene einmalige (unhistorische) Chance und singen und spielen mit Witz, Lust und Temperament. Erstaunlich und anerkennenswert, was diese Truppe bisher geleistet hat: Bühnenbild und Kostüme **(Wolfgang Beckmann)** stammen aus eigener Produktion. Auf das Orchester mußte zwar verzichtet werden zugunsten einer Cembalo-Begleitung, doch schmälert diese Reduzierung nicht den positiven musikalischen Eindruck.

Auch wenn Mozart sich am Schluß der Aufführung voller Eifer mit dem Librettisten da Ponte der ‚Nozze de Figaro' zuwendet, sollte die ‚Gans von Kairo' in der Markthalle nicht übergangen werden." Premiere ist am 14.8., weitere Termine: 14., 16., 17., 23.8.

▽

Der aus seinem Amt scheidende Ohnsorg-Intendant **Konrad Hansen** hat ein Stück geschrieben, das **Hans Timmermann** inszeniert. Die Aussteiger-Komödie heißt „Poppe stiggt ut". Darin geht es um den schwerreichen Süßwarenfabrikanten a.D. Poppe, der endlich einmal den Streß vergessen und die ländliche Idylle in einem baufälligen Bauernhaus auskosten will. Dann kommt es zur Konfrontation mit der verschrobenen Schalotte Schlappkohl . . .

Premiere ist am 25.8. Es spielen mit: **Hilde Sicks, Ernst Grabbe, Hanno Thurau.**

Festivals

Weiter mit dem Sommertheater bei Kampnagel und mit „Schlag 4"

In diesem Jahr verspricht das Sommertheater auf dem Kampnagelgelände noch erfolgreicher zu werden als im letzten. Kein Wunder, denn es sind besonders viele attraktive Gruppen eingeladen. Eins der interessantesten Projekte ist zweifellos die von **Iris Disse** inszenierte „Orgia" von Pasolini, die von der Berlinerin als deutsche Erstaufführung präsentiert wird. Was zuerst wie eine Spießer-Idylle anmutet, die vom Campingplatz in eine Legoland-Szenerie versetzt wurde, entpuppt sich bald als leidenschaftlich ausgetragenes Ritual, in dem sich zwei gelangweilte Partner bis aufs Blut reizen und bekämpfen, um auf diesem Weg ihre eingeschlafene Zuneigung wiederzubeleben. Die brutal-groteske Selbstzerstörungsorgie wird vom 13. bis 18.8. bei Kampnagel aufgeführt.

Orgia: Ritual auf dem Campingplatz

▽

Den erst in jüngster Zeit bei uns wiederentdeckten Dadaisten Walter Serner führt die

Wiener Gruppe **Die Showinisten** mit dem Spektakel „Letzte Lockerung" vor. Das Dada-Potpourri bietet eine Collage mit Serners Sprachgebilden und viel Musik, Clownerie, Tanz und Gesang. Dada ist jedenfalls wieder da. . . (Vom 20. bis 22.8., Kampnagel).

▽

Auf das neueste Anarcho-Spektakel der **Familie Schmidt** (und dem **Theaterhof Priessental**), „Die Widerlichen" haben wir bereits hingewiesen. Die Vorstellungen Ende Juli und August finden im Theaterzelt im Schanzenpark statt (28.7. bis 1.8. und 26.8. bis 27.8.).

▽

Im Rahmen der „Schlag 4"-Aktivitäten dürfen die auf den Alsterkanälen herumschippernden Realtäuschungsvehikel besondere Aufmerksamkeit erregen. Bis zum Amazonas wird man wohl kaum vordringen, doch versucht man, anläßlich des 150. Todestages von Alexander von Humboldt eine historische Fahrt zu simulieren, die der Forscher nicht durchführen konnte. Exotische Kulissen werden von den letzten Amazonen belebt, um die Welt des Orinoco an die Alsterkanäle zu verpflanzen. Die Route führt vom Jungfernstieg über den Osterbekkanal zu Kampnagel und zurück (2. bis 4.8.).

▽

Zum Projekt „Another America" haben sich vier amerikanische Theatergruppen vereinigt, die gegen seichtes Boulevard-Entertainment ein politisch aufklärerisches Theater setzen wollen. Dazu gehört **A Travelling Jewish Theatre** aus San Francisco, das einen Zug durch die jüdische Geschichte macht und vom alten Testament bis zum Berliner Literatencafe führt. Nebenbei werden noch die Lebensgeschichten von Walter Benjamin, Else Lasker-Schüler und „Izzie The K" erzählt, eine Kafka-Version nach Lenny Bruce. (21. bis 25.8., Kampnagel). Der One-Man Performer **Paul Zaloom** präsentiert sich als „Monologist mit Schnellfeuerstimme" (Vorankündigung), betätigt sich jedoch auch als Pantomime, Marktschreier und Quacksalber (2. bis 29.8.).

Ein anderes Amerika: Kafka ist mit von der Partie

▽

Die schwarze Truppe **Jomandi** hat mit Tanz und Gesang eine Collage zusammengestellt, die einen Eindruck vom Leben der Afroamerikaner in den Südstaaten vermitteln soll. (29. bis 31.8.).

▽

Für diejenigen, die mehr auf herkömmliche Unterhaltung setzen, werden im Schauspielhaus das Marlene-Diseusen-Projekt und die Kinderoper von **Hermann van Veen** angeboten. Die Revue über Leben und Gesangskunst der Marlene wird von **Juliette Gréco, Eartha Kitt, Ingrid Caven, Gisela May** und **Hana Hegerova** dargeboten und von **Werner Baecker** präsentiert (30.7. bis 4.8.). Der Goodwill-Botschafter der UNICEF van Veen singt und erzählt „Die seltsamen Abenteuer des Alfred Jodocus Quack" vom 8. bis 25.8.

▽

Außerdem möchte das schwimmende **Traumtheater Salome**, das mit großem Wirbel seine Pontons von der Bundeswehr vertäuen ließ, die Touristen in den Schlaf wiegen. Ihren schwimmenden Tempel haben die Träumer vom 28.7. bis 18.8. auf der Binnenalster zur Besichtigung freigegeben.

Salome: Keinen Schlummer ohne die Bundeswehr

Gastspiele

Eine Schwäbin löckt wider den Stachel

Angela Altinger ist stolz darauf, aus Utzmemmingen zu stammen. Drunten in der heilen Schwabenwelt hat sich nämlich ihr Leben, wie sie nun erkannt hat, „wie ein riesiger Meteorit mit eruptiver Kraft" entfaltet. Sie trägt ihre eigenen Lieder und Gedichte („über Wurstdarm und Konditorsahne finde ich zu eigenem Leben") vom 13. bis 17. und vom 20. bis 24.8. im Foolsgarden vor. „Ich wurde hinterm Mond geboren" nennt sie ihre „One-woman-under-rock-show".

Workshops

Theater zum Mitmachen und ein afrikanischer Theaterworkshop

Das Schauspielstudio **Thetatron** veranstaltet einen Workshop als „Theater zum Mitmachen". **Alesandro Alvarez** und **Sarah Picard** wollen im Rahmen der Reihe „Jugend Kulturell" demonstrieren, daß jeder im Alltag Elemente des Rollenspiels ständig verwendet. Sie zeigen, wie diese Mittel verfeinert und verbessert werden können. Mit einfachen Übungen und spielerischen Improvisationen wird dieses Konzept der NEAT (New Era Acting Technology) entwickelt, das dem Konzept von Lee Strasberg verpflichtet ist, es jedoch weiterführt (14.8. Vereins- und Westbank, Am Alten Wall, Telefon 38 01 44 91).

▽

In der Werkstatt 3 leitet **David Sebe** einen afrikanischen Theaterworkshop (Informationen über Telefon 39 21 91).

▽

Der Amerikaner **Manu Tupo**, der zum Abschluß seines NEAT-Workshops Ken Keseys „Einer flog übers Kuckucksnest" in der Markthalle mit seiner Truppe aufführt, hat nun die endgültigen Termine arrangiert: Vom 6. bis 13.8. wird das wilde Irrenhaus-Spektakel über die Bühne fegen.

Theaterzeitung

Aus der Taufe gehoben: Eine neue Schauspielhaus-Postille

Daß mit **Peter Zadeks** Antritt als Intendant ein frischer Wind wehen würde, wußten viele Insider bereits seit Monaten. Daß er nun jedoch ein neues Theatermagazin aus der Taufe hebt, dazu Werbeprofis engagiert und das neue Hochglanzprodukt über Anzeigen finanziert, hat doch überrascht. Zadeks Magazin erscheint in sieben Ausgaben mit einer Gesamtauflage von 500.000 Exemplaren. Die erste Ausgabe nennt sich schlicht und ergreifend „Die Erste" – so soll es dann bis zur siebten weitergehen. Es soll Zadek-Fans geben, die bereits auf „Die Neunte" warten. Anläßlich der Vorstellung der Magazin-Nullnummer und der 100. „Ghetto"-Vorstellung hatte der Schauspielhaus-Chef die Hamburger „Kulturprominenz" zu einem großen Fest ins Nobel-Restaurant „Il Giardino" eingeladen. Bürgermeister, Kultursenatorin und Rudi Augstein hatten neben vielen anderen ihre bekannten Gesichter über deliziöse Freß-Platten gebeugt. Wer fehlte, war Zadek, der sich irgendwo im sonnigen Süden tummeln soll. . .

TV-Theater

3.8. **Werner Hinz – Ein Leben für das Theater.** *Film von Gerd Kirat, NDR 19.00*

4.8. **Godunow auf Tournee.** *Das internationale Tanztheater, NDR 22.45*

13.8. **So machen es nicht alle.** *Ruth Berghaus inszeniert „Cosi fan tutte". Kulturwelt, ARD 23.00*

15.8. **Die Wiedertäufer** *(Komödie von Friedrich Dürrenmatt), Ruhrfestspiele Recklinghausen, Regie: Heinrich Koch (1973), ZDF 22.50*

31.8. **Mein Mann fährt zur See.** *Ohnsorg-Theater, ARD 20.15*

Reines Glück überall

Denkmalspflege öffentlich oder privat? Zwei bemerkenswerte Innenräume sollen trotz Abriß erhalten bleiben: Budges Spiegelsaal und der Blumenladen Holthusen

Von Ulrich Luckhardt

Alle sind wir glücklich", beteuerte Professeor Axel von Saldern. Und als Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe konnte er seiner Freude noch deutlicheren Ausdruck verleihen: „Wir sind die Glücklichsten. Reines Glück überall." Grund dazu hatte er allemal. Denn wann kommt es in der Hansestadt schon mal vor, daß einem Museum ein so üppiges Geschenk gemacht wird wie gleich ein ganzer Festsaal im neuzuerrichtenden Anbau für das Haus am Steintorplatz?

Aber was heute die Gemüter aller Beteiligten so hoch erfreut, war viele Jahre ein ernsthaftes Problem. Niemand konnte mit dem ominösen Spiegelsaal aus dem ehemaligen Budge-Palais so recht etwas anfangen. 1980 wäre er um ein Haar den modernen Erweiterungsbauten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die in der repräsentativen Budge-Villa am Harvestehuder Weg Ecke Milchstraße residiert, gänzlich zum Opfer gefallen. Reines Glück, daß in der letzten Minute die weiß-goldene Innenraumverkleidung aus Holz noch ausgebaut werden konnte. Seitdem lagert sie zerlegt auf dem Dachboden des Museums für Kunst und Gewerbe.

Nun war guter Rat teuer: 3 bis 3,5 Millionen Mark. So viel wird der Wiederaufbau des auf einem 8 mal 16 Meter großen Grundriß errichteten und fünf Meter hohen Saales kosten, dem eine gute Akustik nachgesagt wird. Ist doch sein Architekt derselbe gewesen, der auch die Musikhalle im schaurig-schönen Stil des Neubarock entwarf. Seinerzeit war Martin Haller einer der größten seines Faches in der Hansestadt, den man selbst beim Neubau des Rathauses zu Hilfe bat.

Und bei so viel Glanz und Gloria konnten die reichen Kaufleute, wollten sie bauen, nicht umhin, den Meister Haller zu beauftragen. So tat es auch 1884 Ivan Gans, der jedoch schon bald sein imposantes Anwesen an den Kaufmann Henry Budge veräußerte. Der wiederum ließ in großzügiger Weise umbauen. Von Martin Haller. Nichts durfte fehlen, weder Treibhäuser, Blumenhalle, Wintergarten, unterirdische Kegelbahn, noch ein Festsaal mit separatem Eingang.

Dabei mußte sich Haller architektonischen Gegebenheiten beugen, die nur auf einer Seite des Saales Flügeltüren zum Gartenhof zuließen. Um die Symmetrie und Harmonie zu wahren, wurden die gegenüberliegenden Türen kurzerhand mit Spiegeln versehen. Klein-Versailles an der Alster, ein Hamburger Kaufmann auf den Spuren von Louis XIV.

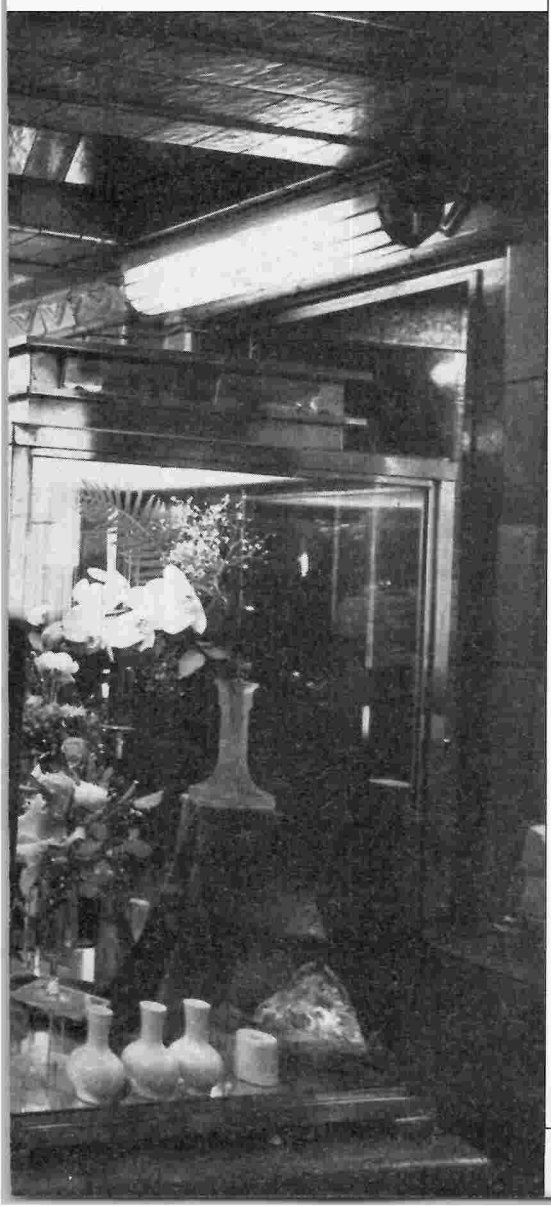
Weniger traditionsfreudig zeigten sich die mit Neubauplänen befaßten Oberen der Musikhochschule. Wäre es vor fünf

Blumenladen Holthusen (im Hauptbahnhof): *Todesurteil trotz Denkmalspflege?*

Foto: Sebastian Kusenberg

Spiegelsaal aus dem ehemaligen Budge-Palais: Stundenweise zu vermieten

Jahren nach ihrem Willen gegangen, hätte neben dem Festsaal und den anderen Nebengebäuden auch das ganze Palais dran glauben müssen. Heute – die Villa ist in ihrer Gesamtanlage nur noch ein Torso – hätte man dort seinen alten Festsaal gerne wieder. Zu spät.

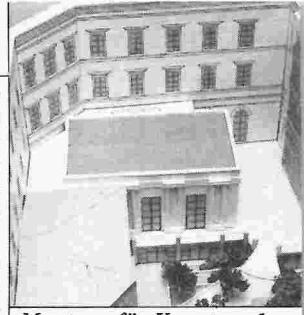


Am glücklichsten kann in der Tat jetzt das Museum für Kunst und Gewerbe sein, wo in unmittelbarer Nähe der schon vorhandenen Innenraumausstattung des 19. Jahrhunderts im Innenhof ein Anbau eigens für den Budge-Saal entstehen wird. Und glücklich kann auch die Kulturbehörde sein, die lediglich etwas mehr als eine Million Mark für den Wiedereinbau des Spiegelsaales in das neue Gehäuse aufzubringen hat, den die Elsbeth-Weichmann-Gesellschaft initiierte. Die wiederum ist glücklich, in Gertrud Reemtsma einen Finanzier für das Gehäuse gefunden zu haben. Reines Glück überall. Welch seltener Zustand in der Hamburger Kulturszenerie.

Damit der Saal aber nicht zur musealen Hülle verkommt, wird die Elsbeth-Weichmann-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Direktion des Museums für das notwendige Programm sorgen. Und dabei soll dann auch die Musikhochschule an 40 Abenden im Jahr, so viele erhofft man sich jedenfalls am Harvestehuder Weg, zum Zuge kommen.

Nur, neue Kosten dürfen nicht entstehen. Das ist allen Beteiligten klar. Um dies abzuwenden, werden auch finanziell potente Privatpersonen und Firmen an der Pracht des Saales teilhaben können: Spiegelsaal stundenweise zu vermieten. (Etwaige Überschüsse sollen dem Museum zugute kommen, denn man ist ja, immerhin, gemeinnützig.)

Architektonisch ist diese Möglichkeit von Anfang an mit eingeplant. Um einen separaten Eingang zu schaffen, wird das Nordwest-Portal des Museumsgebäudes reaktiviert, der Museumsbetrieb kann so ungehindert weitergehen. Einen weiteren Vorteil bietet der Neubau in seinem Keller, in dem 244 Quadratmeter neuer Räume der Museumspädagogischen Abteilung zufallen. Dadurch hat auch der Besucher seinen Teil am allgemeinen Glück bei der ganzen Sache abbekommen, stapfen doch in Zukunft keine Kinderhorden mehr lärmend durch die heiligen Musenhallen. Auch für sie ist der neue Eingang jetzt Zugang zum museumspädagogischen Eldorado. Auf dem Weg dorthin, beim Durchqueren des Eingangsportals, das von Gustav Seitz' bronzenen Relieftüren der „Porta d'Amore" geziert wird, bekommen die Kinder gleich eine deftige Portion Aufklärung mit auf ihren künstlerischen Weg in den Keller.



Museum für Kunst und Gewerbe: Anbau

Ein ähnliches Schicksal wie der Spiegelsaal hat ein ganz anderes Kleinod hanseatischer Innenraumausstattung noch vor sich. Zunächst wird es dem Blumenladen Holthusen ebenfalls an den Kragen gehen, wenn die Spitzhacke bei der radikalen Umgestaltung der Wandelhalle im Hauptbahnhof zu ihrem Recht kommt. Das einzige komplett erhaltene Beispiel einer Ladeneinrichtung der zwanziger Jahre wird, und das ist beschlossene Sache, nun doch stückweise ausgebaut.

Und so bleibt erhalten, was der Gartenarchitekt und damalige Besitzer des Ladens, Karl Löther, um 1926 mit viel Liebe zum Detail für sich selbst entworfen hatte: ein Blumenladen, ganz in Grün und Gold. Klassisches Art deco mit expressionistischen Elementen. Kühle Strenge, in Vergleich zum pompösen großbürgerlichen Spiegelsaal. Von der Familie des Erbauers bis vor kurzem noch liebevoll gepflegt und in allen Details – Beleuchtungskörper, Glasvitrinen, Registrierkasse – im originalen Zustand belassen. Für die Denkmalspfleger ein seltener Zustand.

Entsprechend unnötig erscheint der geplante Ausbau der Wandkacheln und Ausstattungsgegenstände. Gab es doch den sinnvolleren Plan, den Laden inmitten des allgemeinen Abrisses am alten Ort stehen zu lassen. Aber dies wäre technisch zu aufwendig und erheblich teurer gewesen. Und ums Geld geht es mal wieder. Wer soll für die Rettung des Blumenladens aufkommen: Bundesbahn oder Denkmalschutz. Noch ist nicht geklärt, wer die geplanten Kosten von 450.000 bis 500.000 Mark trägt.

Für das Denkmalschutzamt ist der Ausbau allerdings nur ein Kompromiß, in dem einige Denkmalspfleger gar ein sicheres Todesurteil für den Laden sehen. Sollten bei noch so vorsichtigem Ablösen der teilweise goldunterlegten Kacheln davon welche kaputt gehen, und damit rechnen Fachleute, kann dafür kein Ersatz geschaffen werden. Versuche haben ergeben, daß die einstmals von der Karlsruher Majolikamanufaktur gebrannten Platten heute nicht mehr herstellbar sind. Es bleibt nur das Beste zu hoffen.

„Ganz verliebt", so verlautet es aus den oberen Etagen einer Behörde an der Hamburger Straße, sei der Erste Bürgermeister bei der Ortsbegehung in die Idee gewesen,das bauliche Schmuckstück, an neuer Stelle in der ehemaligen Wandelhalle versetzt, zum repräsentativen Mittelpunkt der neu entstehenden Shopping-Passage im Allerweltslook zu machen. So weit, glücklicherweise, mochte da die Kompromißbereitschaft der Denkmalspfleger nicht gehen. Holthusens Blumenladen wird an den Platz zurückkehren, für den er geplant wurde. Als Blumenladen.

Fotos: Staatliche Landesbildstelle, Museum für Kunst und Gewerbe

Dreidimensional: Skulptur und Holographie

Spagnulo-Selbstportrait: Faust im Gesicht

Plastisch

Ton- und Eisenplastiken des vielseitigen Italieners Giuseppe Spagnulo

Gnom ? Kobold ? Maske ? Nein, „Selbstporträt" nennt **Giuseppe Spagnulo** sein merkwürdiges, vor zwei Jahren entstandenes Gebilde, das an ein Gesicht nur sehr entfernt zu erinnern vermag. Korallenhaft wächst das schwarz bemalte Ungetüm aus einer runden Terracotta-Platte heraus. Zwei Augenlöcher fixieren magisch den Betrachter, doch da, wo man Mund und Nase erwartet, entstellen waagerechte Vertiefungen die Skulptur. So, als hätte die Faust des Künstlers hier ihre Spur hinterlassen.

Die runde Tonplatte, das ist Spagnulos Töpferscheibe – sie steht für das Handwerk, das der Süditaliener von Kind auf in der Werkstatt seines Vaters erlernte. Eine Spirale, mit dem Finger eingeritzt, verwandelt die Scheibe in ein rätselhaftes Symbol.

Man sieht den zerklüfteten Plastiken aus den achtziger Jahren noch ihren Entstehungsprozeß an. Leicht sind die ungestümen Bewegungen abzulesen, mit denen der Bildhauer tiefe Furchen in die tönernen Oberflächen eingrub. Nicht einfach Ergebnisse, sondern Protokolle eines intensiven Gestaltungsvorgangs sind diese Plastiken.

Gegenüber dem aggressiven Faustabdruck auf dem „Selbstporträt" wirken die Verletzungen, die Spagnulo seinen „Zerbrochenen Eisen" der siebziger Jahre mit dem Schneidbrenner beibringt, planvoll und kalkuliert. Der Künstler verwendet dabei die Metallteile – Ausschußprodukte der industriellen Fertigung – als Metaphern für „soziale Perfektion". Brüche, Risse und Biegungen geben jedoch den am Boden ausgebreiteten Eisenblöcken den Anschein des Defekten, Entfremdeten.

An den Studentenunruhen gegen Ende der sechziger Jahre war der Bildhauer aktiv beteiligt. Gewissermaßen in „eiserner Verkleidung" versucht also der italienische APO-Veteran Spagnulo, soziale Kritik zum Ausdruck zu bringen. Schade, daß die Ausstellung, die bis zum 8. September im **Kunstverein**, Ferdinandstor 1, zu sehen ist, ausgerechnet aus den späten Sechzigern keine Werkbeispiele zeigt.

Immerhin sind, von dieser Lücke abgesehen, Arbeiten aus über 20 Jahren vertreten, einer Zeit, in der Spagnulo offensichtlich nicht auf der Stelle getreten ist: packend zu beobachten, wie er sich schrittweise entwickelt, Gestaltungsabsichten und Material sich ändern. Gerade das Spiel mit wechselnden Materialien macht sein Werk so faszinierend. Darüber hinaus bietet die Schau einen guten Überblick über Bandbreite und Möglichkeiten moderner Skulptur.

Karl-Egon Vester, der seit Januar den Kunstverein leitet, will erklärtermaßen der Dritten Dimension mehr Gewicht im Ausstellungsspektrum seines Hauses verschaffen. Die Spagnulo-Schau ist ein vielversprechender Schritt in dieser Richtung. | *Jörg Stabenow*

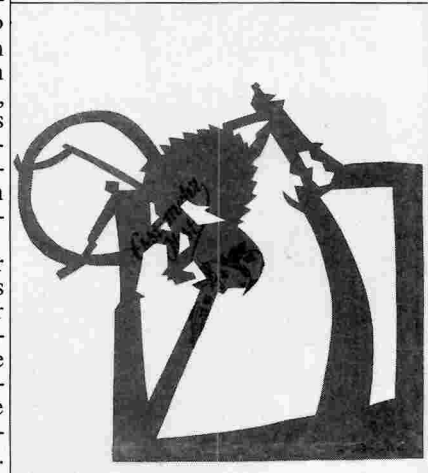
Grafisch

Zum Jubiläum stellt sich die Griffelkunst in zwei Ausstellungen selbst dar

Vor sechzig Jahren gründete der engagierte Zeichenlehrer Johannes Böse in der Fritz-Schumacher-Schule im gerade neuerrichteten Siedlungsgebiet von Langenhorn die **Griffelkunst-Vereinigung**. Ziel seiner kulturpolitisch ehrgeizigen wie ebenso einmaligen Aktivität war die Verbreitung moderner Kunst als äußerst preisgünstige Originalgrafik für den Haushalt des kleinen Mannes. Eine kunsterzieherische Leistung im besten Sinne, die sich bald über die Grenzen Hamburgs hinaus in regionalen Ortsgruppen in ganz Deutschland entfaltete. Zentral gesteuert - noch heute - von dem gemeinnützigen Verein mit Sitz in Langenhorn.

Was zunächst als stadtteilbezogene Kulturarbeit in der Arbeitersiedlung begann, hat mehr denn je Breitenwirkung. Ohne Werbung ist die Griffel-

Felix Droese: 1980 mehr Obst essen



A. Paul Weber: Wo Sklaven fronen, muß die Peitsche knallen

kunst-Vereinigung ein gelungenes Beispiel demokratischer Kulturinitiative, in der das Medium Kunst einer großen Bevölkerungsgruppe unspektakulär vermittelt wird.

Geändert hat sich an Konzeption und Zielsetzung der Vereinigung in den sechzig Jahren trotz enormen Mitgliederzuwachses nur wenig. Lediglich, daß die Arbeiter heute nicht mehr die Masse der Mitglieder stellen, sondern das Akademikerproletariat.

Sechzig Jahre sind Anlaß genug, mit gleich zwei Ausstellungen an die Öffentlichkeit zu treten. Vom 10.–30. August werden in den beiden Foyers des Congress Centrums unter dem Titel **Kritische Graphik und Britische Bilder** 300 zum Teil noch unbekannte Zeichnungen und Druckgrafiken von **A. Paul Weber** gezeigt.

Weber, der in fast 50 Jahren unzählige grafische Blätter für die Griffelkunst schuf und dadurch zu einem wichtigen Künstler für die Vereinigung wurde, erhält so, posthum, seine erste große Ausstellung in der Hansestadt. Erich Arp, Vorsitzender der Griffelkunst-Vereinigung, wird dabei auch die nicht unumstrittene politische Rolle Webers neu aufarbeiten. Dazu erscheint ein umfangreicher Katalog, zum Selbstkostendumpingpreis von 16 Mark.

Eine Parallelausstellung zur Weber-Schau findet vom 15.–30. August im „Museum für 40 Tage", Schmilinskystraße 6, statt. Hier wird, mit deutlicher Zukunftsperspektive, eine Auswahl von druckgrafischen Blättern jüngerer Künstler gezeigt, die bei den Mitgliedern zunächst keine Breitenwirkung fanden. Die Liste kann sich sehen lassen: **Hubert Kiecol, Thomas Wachweger, Felix Droese, Diether Roth, Lothar Baumgarten, Joseph Beuys, Hanne Darboven, Claus Böhmler, Johannes Bernhard Blume, Jürgen Bordanowicz, Jean le Gac, Astrid Klein, Bogomir Ecker, Robert Filliou, Werner Büttner, Ina Barfuß, Peter Bömmels, Albert Oehlen.**

Wer meint, nur die unverkauften Ladenhüter vorgestellt zu bekommen, irrt sich. Die meisten, auflagenmäßig limitierten Grafikeditionen sind nach anfänglichem Zögern und kundgetanem Unmut der Mitglieder längst ausverkauft und gesuchte Sammlerstücke. Ebenso wie die zahlreichen Blätter von **Horst Janssen**, die bei Erscheinen vor über zwanzig Jahren bei den Griffelkunstmitgliedern heftigen Widerspruch auslösten. Heute sind auch Janssens Grafiken so begehrt, daß ihr finanzieller Erfolg dem Verein die Edition unbekannter junger Kunst ermöglicht. In der dann entstehenden Diskussion mit den Mitgliedern wird Johannes Böses „erzieherischer" Ansatz wieder aktuell. Erfolgreich, das haben sechzig Jahre gezeigt. | *Ulrich Luckhardt*

Trendsetter

Alles, was Kunst ist an Holographie

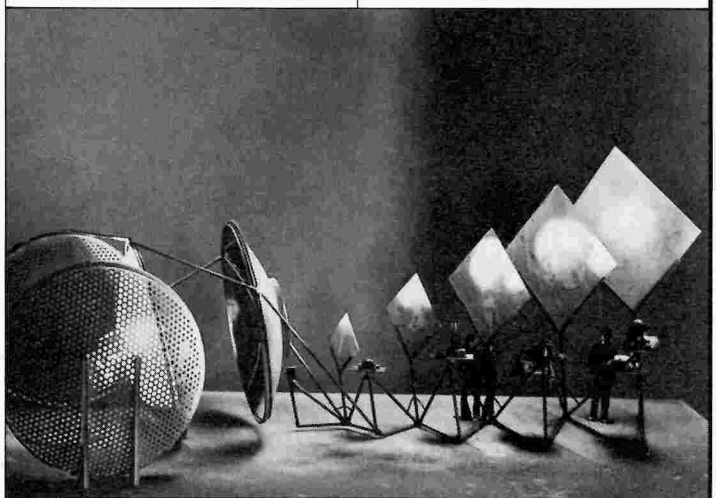
Das kann kein Zufall sein: Kaum hat die vielbesuchte Ausstellung „Leuchtspuren" in der Kampnagelfabrik ihre Tore geschlossen, tut sich die Hamburger Kunsthalle mit einer ganz ähnlichen Schau hervor. Und auch hier steht die vom Publikum neu entdeckte Holographie im Mittelpunkt.

Hamburg also im Bann der „neuen visuellen Medien"? Unbestreitbar ist das um sich greifende Interesse für Holographisches eine Modeerscheinung, der allerdings nicht nur Technikbegeisterte und Computerfreaks, sondern auch Kunstfreunde unterworfen sind. „Mehr Licht" heißt der plakative Titel der Schau, die die Hamburger bis zum 15. September in die völlig abgedunkelte Kunsthalle ziehen und so das ereignisarme Sommerloch stopfen soll.

Noch ist die Zahl der Künstler, die sich weltweit mit Holographie beschäftigen, verschwindend gering. Acht von ihnen gibt die Hamburger Kunsthalle als erstes staatliches Kunstmuseum die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Wen wundert's, daß fast alle Amerikaner sind?

In bewußtem Unterschied zu vorangegangenen Ausstellungen zeigt „Mehr Licht" nur Hologramme mit künstlerischem Anspruch (zur Nomenklatur: „Künstler-Hologramme" nennen sich diese Werke echter „Hologramm-Künstler). Kitsch und visuelle Spielereien versuchte man dagegen aus der Schau herauszuhalten. Ein heikles Unterfangen - denn wer bestimmt die Maßstäbe für künstlerische Qualität bei einer so neuen Kunstgattung? Achim Lipp, der die Vereinigten Staaten bereiste, um führende Hologramm-Künstler aufzuspüren, nennt ein Kriterium: Die holographische Arbeit eines Künstlers müsse sich sinnvoll aus dem Gesamtwerk ergeben.

Entsprechend dem betonten Kunstwerk-Charakter der Exponate werden die im Kuppelraum ausgestellten 60 Holo-



Monocle: Ton-Licht-Inszenierung in der Kunsthalle

gramme in einen kunsthistorischen Zusammenhang eingeordnet. Eine Vielzahl von Lichtobjekten (in der Eingangshalle) und Lichträumen (in den Kabinetten) führen vor, wie Künstler seit den zwanziger Jahren Licht als gestaltendes Element oder zu gestaltendes Material verwenden. Den weitesten Rückgriff bilden dabei die Fotogramme der Großmeister Man Ray und Moholy-Nagy.

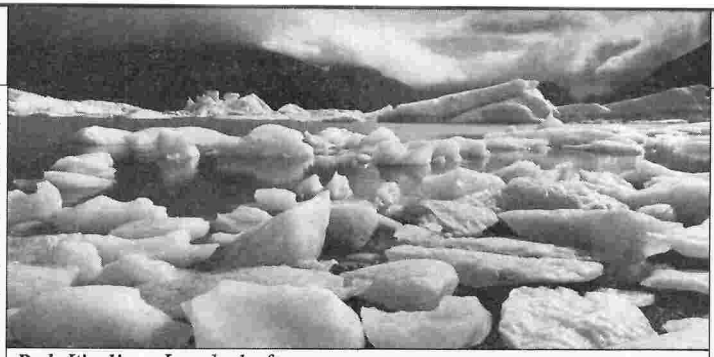
Trotz der somit bewußt historisch orientierten Vorführtechnik kommt auch das Spektakel nicht zu kurz: Aus allen Richtungen überschwemmen visuelle und akustische Reize die Sinne des Besuchers. Höhepunkt der Reizflut ist zweifellos das „Monocle", eine von Otto Piene und einem umfangreichen Künstlerteam eigens für den Demonstrationsraum der Kunsthalle arrangierten Ton-Licht-Inszenierung.

„Mehr Licht" gibt Publikum und Künstlern einen guten Überblick über neue Möglichkeiten. Jedoch will die Ausstellung nicht nur Geschaffenes vorführen, sondern auch Weichen stellen für künftig zu Schaffendes. Das Museum versteht sich also als Trendsetter.

Zu einem Trendsetter auf anderem Sektor sei nebenbei ein Wort erlaubt. Der Optiker Günther Fielmann ist Mitveranstalter von „Mehr Licht". Zugegeben, man könnte ihn an dieser Stelle auch verschweigen, da er offensichtlich selbst am besten weiß, wie er sich in Szene setzt. Daß der Brillenhändler sich als Sponsor betätigt und ein aufwendiges Ausstellungsprojekt finanzieren hilft - dagegen ist nichts einzuwenden. Was verblüfft, ist lediglich die Hemmungslosigkeit, mit der er sein kulturelles Engagement werbetaktisch ausschlachtet. Ganz unbescheiden versandte er zur Ausstellung Pressemappen mit Informationsmaterial über Holographie (gut 5 Seiten) und das eigene Unternehmen (gut 50 Seiten).

Hanseatisches Understatement hat hier überdosierter Publicity Platz gemacht. Ist das noch, so fragt man sich, traditionelles Hamburger Mäzenatentum? Wohl kaum. Trotzdem ist „Mehr Licht" ein künstlerisch interessantes und kulturpolitisch bedeutsames Ereignis. Erstmals präsentiert sich Holographie in der geweihten Nähe alter und ältester Meister.

Wird die Kunsthalle nach der Ausstellung eine dauerhafte Holographie-Abteilung einrichten können? Hoffentlich nicht als Filiale der Galerie Fielmann an der Mönckebergstraße! | *Jörg Stabenow*



Bob Werling: Landschaft

Kunst-News

Trotz Sommerloch: Tips, Termine und Ausstellungen im August

Janosch kennt jedes Kind. Daß der vielfach preisgekrönte Bilderbuchillustrator auch als Maler tätig ist, wissen dagegen nur die wenigsten. Vom 2. August bis Anfang September sind Janosch-Originale in der **Galerie Merlin Verlag**, 2121 Gifkendorf Nr. 3, Telefon 04137/72 07, zu sehen. Jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 19 Uhr oder jederzeit nach telefonischer Voranmeldung. Neben Ölbildern und Druckgraphiken werden auch die aquarellierten Vorzeichnungen zum „Reimebuch", für den „Froschkönig", „Kasper Löffel" und andere Bücher und Kalender gezeigt. Wer vergnüglichen Kunstgenuß mit einem sommerlichen Ausflug ins Grüne verbinden möchte, sollte von Lüneburg aus in Richtung Dannenberg fahren. Im ersten Dorf (Barendorf) nach Vasdorf rechts abbiegen und dort bei der Kirche halblinks 1 km nach Gifkendorf fahren. Nun wieder halblinks durchs Dorf und rechts ab in Richtung Altenmedingen. Hinter dieser Abzweigung gleich rechts, im ersten und einzigen Hof weit und breit wird der vermutlich schon vollends genervte Autofahrer fündig.

▽

In einer Gemeinschaftsausstellung zeigen bis zum 31. August die auf Fotografie spezialisierten Galerien **Grauwert s/w Galerie** und **Photogalerie The Compagnie**, Lehmweg 27 und 29, Landschaften des bekannten amerikanischen Fotografen **Bob Werling**. Und der hat sein Handwerk im Studio eines noch Bekannteren gelernt: beim Altmeister Ansel Adams. Damit auch Hamburger Fotofreunde in den Genuß der hohen Schule meisterlicher Print-Technik kommen, hielt Werling im Juli einen Fine-Print-Workshop im hauseigenen Labor der Grauwert-Galerie ab, der wegen großer Nachfrage Mitte August nochmals wiederholt wird. Informationen dazu und die genauen Termine geben die beteiligten Galerien.

▽

Auch in diesem Jahr wird der Hamburger Künstler **Zvika Kantor** vor Interessierten, Schaulustigen und aufgebrachten Hanseaten zwei Performances abhalten. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Schlag 4"** findet am 2., 3. und 4. August an der Alster (eine genauere Ortsangabe lag der Redaktion leider nicht vor) die erste der angekündigten Aktionen statt, eine Bootsfahrt. Am 15. August geht es dann auf dem Rathausmarkt weiter, unter dem vielversprechenden Titel **„Mania Depressiva"**. Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren haben gezeigt, daß es bei Zvika Kantors Performances hoch hergehen kann. Man sei darauf gespannt.

▽

Schon wieder Ansel Adams: diesmal bei **art & book**, Grindelallee 132. Ab 5. August wird dort **„Schwarzweiss-Fotografie"** in Foto-Kunstdrucken

Jan Saudek: Foto als Kunstdruckposter

ausgestellt und zum Kauf feilgeboten. Nicht als originale Fine Prints, sondern erheblich billiger als technisch perfekte Kunstdruckposter sind neben **Adams** noch **Boubat, Cartier-Bresson, Doisneau, Hurrel, Man Ray, Newton, Ronis, Saudek, Sieff, Skrebneski** und andere in der Schau vertreten.

▽

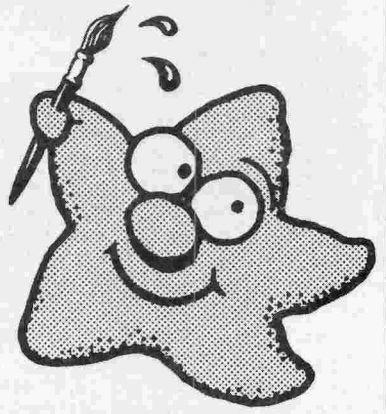
Auf einer Mitgliederversammlung gab Kunstvereinsdirektor Karl Egon Vester die weitere Ausstellungsplanung seines Hauses bekannt: Auf die große Retrospektive mit Arbeiten von **Ernst Wilhelm Nay** folgt Anfang November unter dem Titel „Dem Frieden eine Form geben" die **1. Friedensbiennale**, die vom Ausstellungsmacher Rene Block zusammen mit der Kulturbehörde veranstaltet wird. Für das kommende Jahr ist zunächst eine Ausstellung mit Werken von **Antonius Höckelmann** in Planung. Als weitere Projekte sind eine **Video-Performance-Woche**, eine Retrospektive auf **Wilhelm Baumeister** sowie eine Schau von Rauminstallationen junger Bildhauer, die analog zur großen Skulpturen-Ausstellung im Jenischpark stattfinden soll, im Gespräch. Weiterhin sollen nach Vorstellungen des Kunstvereinsdirektors junge Kunst aus Spanien, der englische Maler **Frank Auerbach** und eventuell Skulpturen und Gemälde von **Juan Miro** im Haus am Ferdinandstor gezeigt werden. Zum Kontrastprogramm könnte eine Ausstellung zum **Phänomen der Jugendästhetik im 20. Jahrhundert** werden, die zusammen mit dem Deutschen Werkbund geplant wird: vom Wandervogel zum Punk.

▽

Im Rahmen des Sommertheaterfestivals ist auf dem Kampnagelgelände an der Jarrestraße im August eine Übersicht über die Plakate des Grafikteams **sehStern** ausgestellt, das auch für die offizielle Werbung des Hamburger Festivals verantwortlich zeichnet. Seit 1978, mit einem Plakat für den „Tunix"-Kongreß, hat sich das Berliner Team zum gefragten Plakatgestalter der Alternativszene entwickelt, für die die Designer eine eigene Bildsprache entworfen haben (wollen): Alternative Kunst vom Format der ach so niedlichen „Hummel"-Figuren. Kitsch as Kitsch can.

Jammerschade, daß die Graphik-Design-Studenten der Fachhochschule an der Arm-

***sehStern:** Alternative Bildsprache?*



gartstraße mit ihren Entwürfen für das Sommertheater leer ausgingen. Ihre Plakatvorschläge stellten die hausbackene und stinklangweilige Berliner Alternativ-Kunst allemal in den Schatten.

▽

Zwei große Ausstellungsaktionen plant im kommenden Jahr die **Fabrik** in Altona und ruft deshalb alle Fotografen, egal ob Profi oder Amateur, zum massenweisen Mitmachen auf. Für das erste Projekt, **„Polaroid-Jetzt. Der Zustand eines Mediums"**, können ab sofort Polaroids eingeschickt werden (maximal drei Polas. Frankierten Rückumschlag nicht gessen!). Einsendeschluß ist der 30. November, die Ausstellung ist für März angesetzt.

Im zweiten Projekt, **„Frauen hinter der Kamera. Beobachtungen—Reportagen—Bildnisse-Experimente"**, geht es um die bedeutsame Frage, ob Frauen anders fotografieren als Männer, und wenn ja, wie. Alle eingehenden Beiträge sollen nach Themen sortiert werden, die dann in einer oder mehreren Ausstellungen im Juni als möglichst umfassender Überblick über zeitgenössische Frauengotografie vorgestellt werden. Einsendeschluß ist der 14. Dezember (frankierter Rückumschlag!). Jede Teilnehmerin kann bis zu 3 Fotos einreichen, die alle deutlich den Namen und die Adresse der Fotografin auf der Rückseite tragen müssen. Weitere Informationen gibt der Multimedia-Raum der Fabrik, Barnerstraße 36, Hamburg 50. Dorthin müssen auch die Einsendungen für beide Projekte geschickt werden.

▽

Bis zum 25. August zeigt das **Kunsthaus**, Ferdinandstor 1„**Natur-Kunst, Kunst-Natur**". In über 100 Exponaten soll, nach dem Willen der Organisatoren, das Thema Natur von der freien Landschaftsdarstellung über die Arbeit des Künstlers in der Natur und mit Naturerscheinungen bis zum Sichtbarmachen von Verwandlung und Zerstörung der Natur durch den Menschen vor Augen geführt werden. Bei letzterem, dem eigentlich wesentlichen Problem einer solchen thematischen Schau, wird leider zu deutlich, daß kritisch ökologisches Bewußtsein den gezeigten Arbeiten noch weitgehend fehlt. Der Dokumentation einer nur schönen und heilen Welt, wie es diese Ausstellung über weite Strecken darstellt, kann der Besucher allen Ernstes nur schwerlich glauben.

▽

Hamburgs Ausstellungsräume haben Zuwachs bekommen. In der kunstarmen Neustadt, nahe der Musikhalle, will **Ausstellung Pilatuspool**, Pilatuspool 7a, für frischen Wind sorgen. Vom 22. August bis 1. September werden dort neue Werke von **Christian von Wehren zu Löwenzahn** gezeigt. Außerdem plant man für die Zukunft neben Ausstellungen auch Lesungen, Kunstfilme und Modenschauen.

▽

Als Beitrag zur Deutsch-Italienischen Kulturwoche veranstaltet **Multi Video** im Italienischen Kulturinstitut, Hansastraße 6, eine umfangreiche **Italienische Video-Woche**. In der Zeit vom 31. August bis 6. September werden Teile der Mailänder „Film Maker"-Filmtage 1985 in Hamburg über den Bildschirm flimmern. Das Programm enthält Dokumentationen, Episoden, experimentelle Videoclips und Computerart. Kurz, ein Überblick über das gegenwärtige Videoschaffen in Italien. Dazu kommt eine Werkschau von Gabriella Belotti mit Videos zu Themen wie „Neues Sehen", Stadtbilder und Theater.

TV-Kunst

1.8. **Hans Richter: Maler und Filmpionier**, *NDR, 22.30*

4.8. *Gemalte Poesie.* **Begegnung mit dem Maler Ernst Fuchs**, *ZDF, 19.30*

Hundert Meisterwerke: **Kangra-Schule: „Radha und Krischna im Garten"**, *ARD, 22.45*

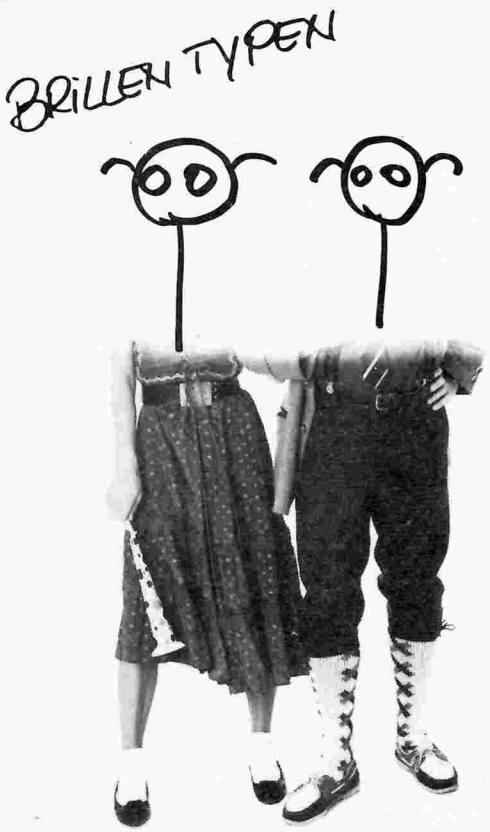
6.8. *Bilder:* **„Hiroshima" von Arnulf Rainer**, *NDR, 19.45*

11.8. *Hundert Meisterwerke:* **Honoré Daumier „Ecce Homo"**, *ARD, 22.00*

17.8. *Eine Station für sich:* **Marc Chagall. Träume von Liebe und Licht**, *ZDF, 19.00*

20.8. *Kulturwelt:* **Die Etrusker**, *ARD, 23.30*

24.8. **Zwischen der Zeit. Malerei von geistig Behinderten**, *NDR, 19.00*



OPTIC WALTER
2 HH 60, MÜHLENKAMP 14
TEL. 2 79 79 61

FOTOGRAF: HANS W. WULFF IMMER NOCH IM URLAUB!

Neu bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG GIRL STYLE"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

Markt

Foto: Ulrich Luckhardt

Arbeit/Dienstleistung

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. Wie Rebentisch. Tel. 59 13 35

Suche Job ab 1.11.85, bin arbeitslose Lehrerin, 27, Sonderschule (Lernbeh.), Nieders., 1 Jahr Kinderg., Fachbezug wäre gut! Tel.: 24 06 26 (abends)

Umzüge u. Transporte mit Jim Knopf u. seinem 13. LKW Tel.: 3 89 82 64

Wer möchte bei uns Taxi fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit. Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel. 43 23 55 bei Jürgen melden

Umzüge-Transporte 8 50 32 46
18 Kubikmeter Laderaum
8 50 32 46 + 2 20 52 84 +
8 50 32 46 Nah + Fern
8 50 32 46 + 2 20 52 84
8 50 32 46 + 2 20 52 84 +
8 50 32 46

Die Autonative
Wir reparieren eure KFZ schnell – günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen Tel.: 75 94 84

Zusammenarbeit mit Journalist. Begabte Frau-engagierte Typen gesucht von freiem Fotograf für In-/Auslandsreportage – innovat. Proj. Steenborg, Tel. 36 22 70

Modische Haarschnitte - Dauerwellen u. Strähnen zu jeder Tag- u. Nachtzeit. Anruf 19–20 Uhr. Sahaja, Tel. 47 75 37

Deva macht Kleintransporte + Umzüge ohne Panik für 15 DM/Std. + 20 Pfg./km (incl. Benzin + Mithilfe) mit DB 207 Kleinbus - Rufe 43 81 11

Taxi-Blitzfunk - Tag-/Nachtfahrer/innen, evtl. auch Alleinfahrer/innen ges. Neuer Kombi, neue Funke, Stefan, 36 22 00

Wir renovieren, reparieren, transportieren alles preiswert und schnell. Telefon: 5 11 00 04 od. 5 11 00 03

Kfz-Reparatur Std. 30,-, auch Tür- und Lackarbeiten, schnell + gut. Telefon abends: 22 14 89

Maler, Elektriker, Maler
Tel. 2 19 25 16 +++ 2 19 25 16
Umzüge + Transporte + Renovieren, schnell und preiswert. Tel. 2 19 25 16 +++ 2 19 25 16

Tischler übernimmt Ausbauten/Umbauten, Anfertigungen, Reparaturen/Restauration. Telefon: 38 88 44

Job oder Lebensstellung: Gartenbauing./Gärtnerin mit Erfahrung im Journalismus sucht fachbezogene oder andere interessante Arbeit. Tel. 85 87 48

Umzüge!! Transporte!!
Entrümpelungen!! Korrekt, problemlos u. zuverlässig zu fairen Preisen – auch Festpreise!!! Telefon: 89 64 82

Wir suchen 1 oder 2 Leute, die nach Einarbeitung unseren eingeführten Naturkostladen übernehmen (Pacht o. evtl. Festeinstellung mögl.). Große Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erf., aber viel Zeit. Kurzen Brief mit Tel. an Chiffre 8251

SOS Streichen ohne Streß Tapez., Streichen, Lackieren. Wir helfen schnell u. zuverlässig, keine Anfahrt. 04102/5 96 41

Näher(in) gesucht mit guten Kenntnissen in Schnitt und Fertigung. Tel. 45 22 38 ab 19.00

Mache Transporte/Umzüge mit DB 206, kein Verleih, Tel. 8 50 08 03, Wolfgang

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Warmwasserbereiter + Herde; Kühlgeräte + so weiter repariert und schließt an Tel. 8 32 51 45 + 66 48 74

Probleme mit dem Auto? Wir reparieren alles gut + schnell + billig! Tel. 49 31 72 TÜV-ASU mögl.

Schencki's Abschleppschatz befreit jeden von seinem alten u./o. TÜV fälligen u./o. schrottreifen PKW/Motorrad. Papierkramerledigung ist selbstverständlich. Außerdem kaufen wir fast jeden Diesel u. VW. Autotransporte sind auch drin. 040/6 01 15 40

———Wanted!———
Filmproduktion sucht für Satellitenprogramm (TV) über aktuelle Kinofilme junge(n) attraktive(n) und sprachgewandte(n) Moderator(in)
Englischkenntnisse erforderlich, kurze Bewerbung + Foto an Chiffre 8080

Dreckspatz sucht Sauberfee.
Bevor ich im Dreck versinke und in der Unordnung ertrinke, suche ich sofort fähige/n Putzteufel/in. Tel. ab 18.00 45 21 88

Helfe bei Lohnsteuer-Jahresausgleichen – Einkommensteuer – Bilanzen – Rückführungen etc. Jens Tel. 43 63 29 – ab 10.00 und ab 18.00

Gewandmeisterin näht für euch nach eigenen Entwürfen ab 5. August. Stundenlohn DM 15,- Tel. 8 50 49 35

Tippe alles – korrekt u. zuverlässig, Rosner, Gneisenaustr. 38, 2000 Hamburg 20 (bei der U-Bahn Hoheluftbrücke), Tel. 4 91 60 88

Holzfußböden sind schöner – vielleicht verbirgt sich auch einer unter Ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue, u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus: Thomas Tel. 6 41 63 05

Taxifahrer/in gesucht
Student. Taxenbetrieb sucht Fahrer/in – b. Erlangen d. T-Scheines gern behilflich - Neue Wagen – Autoruf - 5 53 21 67

Leihauto - Sommertarife ! !!!!
z. B. PKW Woche ab 159,-, - 4 Wo/ ab 499,-; VW-Bus Wo/ 299,- 4 Wo/ 799,- jew. incl. 1000/2500 km, auch LKW
7 20 75 93/ 7 22 13 25

Die Spezialisten für Dachboden-, Gaststätten- und Ladenausbau, Türen, Fenster, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus 43 39 68 18.00 - 20.00 Uhr

Dipl.-Psychologin - Erfahrungen mit frauenspezifischen Problemen - bietet Einzeltherapie. Tel. 04108/ 307 o. 49 33 34

Nettes Modell (w, mittel- oder vollschlank) für Aktfotos von Kunstmaler gesucht. Honorar DM 21,- pro Stunde
Chiffre 8167

Übernehme Schreibarbeiten
jeder Art auch kurzfristig selbst dann noch gut + billig, Christiane 29 27 32

Hendrik's Transporte überall hin! 04101/45 35 + 040/8 32 21 05. Macht gerne Eure Umzüge, auch in der Stadt u. näheren Umgebung! Bei Ladung jederzeit.

Tagesmutter/vater des sanften Erziehungsstils von studierender Mutter eines Halbjährigen für ca. 26 Wst. gesucht. Vollwertkost würde mitgeliefert. Kerstin Tel.: 8 30 63 91. Nähe Schenefeld oder Uni wäre schön.

Uni-Sekr. sucht Job 1 x wö. ca. 3 Std. mögl. in unkonv. Büro, Inst. o.ä., Arbeitszeit nach Absprache, no sex please!! Tel. 6 03 33 32 ab 3.8. nach 18 h

Wir suchen noch Taxi-Fahrer – Aushilfe oder fest – fahren 190 D mit gutem Sound, Schiebedach und Servo natürlich auf der netten Welle (Blitz) Standort Eilbek. U–Bahn um die Ecke. 9.00–13.00 Uhr Tel. 2 50 86 82

Informatik-Stud. schreibt Ihr Universal-Programm auf IBM-PC. Ich helfe auch bei anderen Pro. Sorgen. Komplettprogramme für Kleinbetriebe. Kontakt 86 01 92

Schreibarbeiten – versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichk. Tel. 61 23 34

Kunstmaler zeichnet Portraits in Bleistift nach Fotovorlagen! R. Buzast, Isestr. 115, 2000 HH 13, Tel. 040/4 60 33 78

Informatik-Stud. mit eigenem IBM PC sucht Job in Heimarbeit. Viele Arten von Programmen vorhanden. Verwaltungsaufgaben und anderes. Kontakt Tel. 86 01 92.

Transporte-Umzüge
Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl. auch am Wochenende
Keine Anfahrtskosten
ich packe mit an
Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

Bis DM 40,-/Std. verdienen unsere redegewandten, männl. Studenten bei freier Zeiteinteilg. bei uns im Büro HH. Tel. 030/2 16 80 68 (Rückruf)

Lukrativer Nebenjob für rhetorisch versierten Studenten nachmittags/abends in HH-Citybüro. Auch als Ferienjob! Tel. 030/2 16 80 68 (Rückr.)

Renovierung + Ausbau fast aller Art! Chemisch & biologisch, Festpreisangebote/auch Wochenende u. immer bereit. Tel. 2 27 73 69. Lebensraumgestaltung

Vermittle kostenlos Transport- u. Umzugsmöglichkeiten Dieter Tel. 4 30 01 75

Freundliche Taxifahrer/in gesucht Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

Für alle Transporte u. Umzüge ein LKW von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena Tel. 43 75 57

Wedeler Transport & Umzugsdienst! Mit Uwe's kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Mit Transportversicherung! Tel. 04103/ 8 88 54

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040)24 07 81
Telefax: (040) 24 62 47
Teletex: (2627) 40 31 59 TTS
Telex: 17 40 31 59 +....+++++

Malerarbeiten sofort preiswert gut Tel. 49 86 64

Übernehme Schreibarbeiten kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem) Tel.: 50 43 81

Zehn rasende Tippsenfinger suchen Heimschreibarbeiten (Englisch, event. Italienisch) bis 19.Augsut und dann wieder ab 1.Oktober, 39 65 89

Taxifahrer/innen gesucht für Blitz-Funk Wagen. Opt. Verdienst bis 55% Anfängern helfen wir gerne auf die Sprünge! Ruft doch mal an! Tel. 43 27 45 od. 4 39 06 42

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine übernehme ich: Jürgen. Tel.: 43 73 87 (Seite 3 DM) (psycho-visionärer Tratsch, transzendentales Geschwätz, etc. kommt in'n Müll!)

werkstatt holz+möbel an/verkauf zuschnitte, entwürfe+beratung. biol. materialien. handpoliturен. transporte. werkstattvermietung. tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Malerarbeiten, Renovierungen, Innenausbauten, schnell, sauber, preisgünstig, T. 6 08 37 26

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 6 30 06 67

Elektro-Ing. repariert Hifi Video, FS und Anrufbeantworter schnell u. preiswert. Telefon 2 20 52 84, kaufe defekte Videogeräte, Tel. 2 20 52 84

Umzug? Umzugshilfe? DM 15,- pro Mann/Std., Fahrzeug vorhanden. DM 50,-/Tag, immer sorgfältige + fleißige Ausführung. Ruf: 29 61 18

Job gesucht, für den natürliche Intelligenz gefragt ist. Easy-going u. volles Engagement fordernd bei sehr gutem Verdienst. Kein Sex! Angebote: Mo u. Fr. 9–11 Uhr. Tel. 3 19 13 02

Wir planen Ihren Kindergeburtstag und stellen Clowns, Musiker, Zauberer, Spieleanleiter, Schminkstand, Kostüme für Privat- und Betriebsfeiern und Werbung. Tel. 2 70 21 10

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf-, Abbau usw. Auch Selbstlader. Müller fährt immer. Telefon 8 80 45 07

--- Taxi --- Taxi --- Taxi ---
Verdienst: 50 %
Termine mtl. gemeinsam oder per Tel. Lutz, 6 93 76 55, Standort: Altona-Eimsbüttel

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner, Tel. 6 41 53 89

Schreibarbeiten sofort! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeiten (Speicherung), Blocksatz, fette/halbfette Headlines und viele Schriften auf reprofähigem Typenraddrucker. Quickservice für Dipl.- und Exam.-Arbeiten. Telefon: 46 23 16

Keine Zeit, Lust, Ahnung!? Vinaya's Multiservice renoviert, installiert, repariert u.v. a.m. umweltfreundlich, schnell sauber und preiswert Tag & Nacht: Tel. 2 70 47 52

Schreibarbeiten aller Art, auch in letzter Minute, preiswert u. schnell (langjährige Berufserfahrung) Tel. 2 70 33 20

Arbeitslose, natürlich auch erwerbstätige, kreative Leute zum Aufbau eines Kollektivs gesucht. Kurzzuschrift an Chiffre 8187

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig, schnell, preiswert. Auch abends u. am Wochenende. Tel. 4 20 86 76

Repariere Autos u.v.a.m., jederzeit u. preiswert.! Tel. 43 24 50 Michael

Töpferkurse, Aufbau + Scheibe noch frei Tel. 40 81 31

Tippe alles: Seite 3,– fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag, Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/ 901

Ausbildung/Unterricht

Klavierunterricht kann Spaß machen! Vielseitiger + lebendiger Unterr. in Klassik + Pop f. Menschen jd. Alters – Anf. (ab 5 J.) u. Fortgeschr. – b. staatl. exam. Musikpädagogin. Telefon 6 02 02 66

Kinästhetik. Bewegung erleben - Tanz erleben. Intensiv-Wochenenden. Herbstzyklus. Info/Anmeld. Christa Hansen, 39 43 76

Modern u. Jazz-Dance Workshop Sa., 3.8. um 11.00 Uhr, 1 1/2 Std. 20,-, 3 Std. 30,-. Tanz u. Sport-Studio Ute Bredehorst, HH 50, Fischersallee 12, Telefon 39 68 98

Autogenes Training – Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64 Mo., Di. + Do. um volle Stunde anrufen.

Konzertgeigerin LTM-Mitglied gibt Unterricht HH 13, Tel. 44 82 05, abends

Orientalischer Bauchtanz für Frauen: Anfänger- und Fortgeschrittenengruppen. Treffen 1 x pro Woche. 04108/3 07 od. 49 33 34, Eva

Triade – Jazz – Dance/Tanztheater/Modern-Dance/Ballett/fortlaufende Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene/Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 82 55 19

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen im Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Tel. 4 39 15 55

Computer Bastelkurs! Wir bauen einen Computer. Ing.-Büro gibt Einführung in Computer-Hardware. Haupt GmbH. Telefon 46 23 16

Reinhard Flatischler, „Im Einklang mit der Kraft des Rhythmus", 10.–15. Sept., aufbau-

ALLERGRÖSSTE AUSWAHL AN

JEANS Jungle EPPENDORF

matinique®

IN·MIND® design · kirsten teisner

JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT

jungle gekleidet von allen beneidet

ende Intensivworkshopreihe, 2 x jährlich, Forum 0761/2 52 18

Englisch lernen - schnell - spielerisch - preisgünstig! Eigene Zeiteinteilung möglich. Auch Nachhilfe. Di u. Do. 9 – 10.30 Uhr. Tel.: 3 90 00 88

Kurse in allen Fremdsprachen für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus oder im Büro. Preis ca. DM 30–40,-/Std. für Einzel- o. DM 10–15,-/Std. für Gruppenunterricht. Wir vermitteln auch Nachhilfelehrer für alle Fächer für Schule und Beruf. Rent A Teacher, 27 27 03

Freiraum Studio f. Bewegung. Bhf. Altona, Hohenesch 68, stundenweise zu vermieten. Kursbeginn wieder ab 26.8., Ulli Pawlas, Tanzpädagogin. Telefon: 4 39 55 15

----- Computerkurse -----
Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturiertem Programmieren in PASCAL. Infos sofort unter: 46 23 16

Kunsttherapeutin hat noch Plätze in Malgruppe frei. Bitte Prospekt anfordern. Anette Wölken, Reetwerder 21, 2050 Hamburg 80, Tel. 7 21 54 61

Rock- u. Bluespianounterricht mit viel Zeit und Ruhe für die Schüler erteilt Pianist. Tel. 6 91 30 05

Malen, Zeichnen, Plastizieren in HH 36 u. HH 65. Auch unter kunsttherap. Aspekt. Hilde, Tel. 34 05 29

Entspannung, Körperbewußtsein, Musik + Bewegung, Improvisation, Kommunikation. Spielerisch Kreativität entfalten durch Rhythmik. Tel. 40 25 01 Gudrun

Klavierunterricht (auf Wunsch m. Gehörbildg., Musiktheorie, Rhythmik) von junger Musiklehrerin. Tel. 40 25 01 Gudrun Pfeifer

Tischlern und Töpfern für Frauen. Kurse u. eigenständ. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e.V. Alsterdorfer Str. 50 b, HH 60, Tel. 5 11 75 32

Wir bilden Taxenfahrer aus Keine Angst, wir bringen dich schon durch Übrigens – man verdient immer noch genug. Info 2 50 86 82

Privater Schauspielunterricht – praxisnah, modern – Rollenstudium, szenische Arbeit, Vorsprechvorbereitung – Einzeln und in Kleingruppen – 040/ 21 59 88

Englisch aus erster Hand: Urlaubs- und Konversationsenglisch von erf. Lehrerin aus GB. Einzel- u. Gruppenunterricht. Alle Stufen und Bereiche. Ab DM 8,-/Std. HH 76. Maggie Hobbs. Tel. 2 20 89 60

Partnerschaft in Gefahr? Heilsame Kreativität führt Sie zu neuen Gesprächen u. neuen Perspektiven. Kurse f. Paare und kleine Gruppen: Peter de Mer, Tel. 04154/7 05 11

Wer ist bereit, interessiertem Ost-Asien-Fan Thai-Unterricht zu erteilen. Tel. 4 60 32 28 ab 18.00 Uhr

Aikido – jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo./Di./Fr. 17.15 + 19 Uhr, Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken.

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 4 80 86 94

Grafikerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, auch Kurse im Zeichnen, Comics und Cartoons. Tel. 6 77 15 44

Heilpraktiker-Ausbildung in kl. Gruppe - individuell u. praxisbezogen. Prüfungsvorbereitung. Neues Seminar: Anfang September (da begrenzte Teiln.: rechtzeitig anmeld.) Info: 3 90 00 95

Neue, fortlaufende Kurse in Biodynamischer Psychotherapie für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen wir im September 1985 im norddeutschen Raum. Unser Ausbildungsprojekt besteht seit 5 Jahren. Biodynamische Psychotherapie ist eine körperorientierte Methode der analytischen Arbeit mit dem Unbewußten. Mündliche Information: Bodo Lindenborn, Tel. 0431/ 52 07 25. Programm: Biodynamic Psychotherapy And Teaching, A.B. Bauer & G. Heuer, 13 Mansell Rd., London W 3 7 QH, England

Maltherapie, ein Weg zum Selbst Trance, autogenes Training, Hypnose, Mal- u. Zeichenkurse Tiamat-Heilung u. Selbstheilung für Frauen – T. 4 20 34 34 Info: Di 11–12 u. 17–18 Uhr

In Bewegung sein - Bewegung sein - etwas bewegen - bewegt sein - Die Theatergruppe Dramadams veranstaltet vom 16. - 18.8. ein Intensivwochenende auf dem Lande in der Nähe von Hamburg Kursgebühr + Übernachtung DM 110,- Infos und Anmeldung bei Sabine 43 33 75; Gilla 04173/ 86 31

Grieche erteilt Griechischunterricht, einzeln oder in Kleingruppen. Preiswert Kostas 39 22 34

Atemlos??? Langatmig??? Der Atem kann Medium zur Selbsterfahrung sein aber auch Quelle von Kraft und Lebensfreude! Anfängerkurs bei ausgeb. Atemtherapeutin Info ab 15.8. Tel. 49 95 26

Frau, 31, Akad., berufstätig, sucht Frauen, die Lust haben Englisch (Mittleres Niveau) und, oder Französisch (fast Anfänger Niveau) in Eigen-Regie zu lernen. Sollten sich noch andere Interessen– Gemeinsamkeiten für geleg. Unternehmungen oder Gespräche ergeben, noch besser. Chiffre 8253

Französisch f. Urlaub, Beruf od. einfach zum Spaß. Privatunterricht f. Anfänger u. Fortgeschrittene od. Konversation Tel. 4 10 63 84

Deutschunterricht für Ausländer gibt qualifizierte Lehrerin. Verbessern Sie Ihre Grammatik und Rechtschreibung! Tel.: 35 23 41

Erteile Spanisch-Unterricht, Tel. Frank 38 80 54

Top-Nachhilfe (Engl./Franz. u. alle Grundschulfächer) Lernerfolg garantiert! Auch in Gruppen möglich. Di u. Do 9–11 Uhr. Tel. 3 19 13 02

Tai-Chi-Chuan, Anfängerkurs! Beginn: Anfang Sept. Anmeldung: ab 12.08.85 – 18 Uhr Sportschule Goshin Tel. 4 39 65 94 Nähe Fernsehturm

Jazz-Tanz, für Leute die Spaß haben wollen. Sportschule Goshin. Tel. 4 39 65 94 ab 12.08.85 18 Uhr nähe Fernsehturm

Aikido, erreiche den Einklang zwischen Geist und Körper Sportschule Goshin Tel. 4 39 65 94 ab 12.08.85 18 Uhr nähe Fernsehturm

Zeichnen u. Malen in kleinen Gruppen, sowie Vorber. für die Aufnahmepr. FHS Gestaltung Tel. 8 50 42 23 R.Kopanka ab 18 Uhr

Cellounterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene, Kinder u. Erwachsene erteilt Cellolehrerin (staatl. geprüft) Tel. 49 54 07

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbstkurse. Kreat. Körpertraining. Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation z. Entwicklung, szen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Wö. fortlfd. Kurse incl. je 1 Intensivwochenende. Auto-Cours. ab 2. Sept.– Dez. Info Christa Hansen, Telefon 39 43 76

Kinästhetik - kreat. Bewegungswahrnehmung. Bewußtheit d. Bewegung! Leben ist Bewegung. Gdlg. uns. Lernens ist die Klarheit über die Beziehung d. einzeln. Körperteile zueinander bzw. z. ganzen Körper. Über die Bewegung uns. Körpers können wir die eig. Lebendigkeit entdecken u. erfahren, daß wir Wesen sind, deren äußerer Ausdruck die Bewegung ist! Intensivwochenenden Sept./Dez. 85 beinhalten jew. einen Aspekt unseres Bewegungsverhaltens. Info: Christa Hansen, 39 43 76

Astrologie für Anfänger, Kursbeginn: September, 10 Abende jeweils Mittwoch. Außerdem Astrologische Beratung. Telefon: 37 35 49

Tajazzo Sommer Training, Mi + Do, 19 Uhr. Ab 23.8. geht's dann wieder los mit: Jazztanz, Ballett, Gymnastic, Tanz, Theater modern und noch neuen Angeboten. Stresemannstr. 206 Telefon: 4 20 60 27, 44 88 97

Tanzen auch im Sommer - Keine Sommerpause, Sommerprogramm tägl. open, das Tanztraining 10–11.30 Uhr, Jazz f. Anf. + Fortg., Afro-Jazz, Aerobics, Fitness. Contact: 39 68 98, 59 70 67, Tanz u. Sport-Studio Bredehorst, HH 50 Fischers Allee 12

Schauspiel, Tanz, Gesang f. interessierte Laien u. Profis, spez. Vorbereitung f. Aufnahmeprfg. an Schauspiel- u. Musikschulen. Tanz-Studio Ute Bredehorst, HH 50, Fischers Allee 12, Telefon 39 68 98

„Maschinenschreiben gut + Stenografie billig + Buchführung gründlich Ahrens + Behn, Telefon 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona"

Karate–Do, auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt Sportschule Goshin, Tel.: 4 39 65 94 ab 12.08.85 18 Uhr

Für Ihre Zukunft
GRONE
TEL. 280 36 38
Beginn täglich – freie Zeitwahl
STENO + MASCH
LERNSTUDIO FÜR KURZSCHRIFT UND MASCHINENSCHREIBEN
ANFÄNGER
UND ALLE LEISTUNGSSTUFEN
Sonderpreise für Arbeitslose, Schüler, Auszubildende und Studenten. Firmen-Schulung.
Kostenlose Probestunde
STIFTUNG GRONE-SCHULE · 2 HH 1 · Beim Strohhause 26

LERNEN UND ERLEBEN AUF DEM LAND
475,- DM
2 Wochen Unterricht und Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99
6 Frankfurt
Tel. 069/44 76 66

SOMMER IN ITALIEN

Bis Oktober
3wöchige Sprachkurse am
Lago di Bolsena
(100 km nördlich von Rom)
IN HAMBURG
Kursbeginn jeden Monat
Ital. Sprachkollektiv Senzaparole
Lange Reihe 117, Hamburg 1
Tel. 040/24 37 39 (15.00–20.00)

Taxifahrer/innen
gibt es viele · Ich will Dich!
Bist Du keine(r), mit mir
wirst Du eine(r).
Schichtwechsel möglichst bei Dir.
Ruf doch mal an !
Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.
Telefon 299 26 26 Peer.

nähe Fernsehturm

Die Tanztage gibt Kurse für Modern-Dance + Jazz-Tanz. Wir machen keine Sommerpause Anfänger Modern-Dance Do 17.00 Tel. 40 48 61 auch abends spät

Moderner Tanz auf der Basis von T'ai chi – Wochen + Wochenendkurse in den Sommerferien in + um Hamburg, Infos: Cornelia Ölund, Tel. 6 41 44 10 (10–14 Uhr)

Aktzeichnen in kl. Frauengruppen –k. Vork. nötig – Di/Mi abends DM 50 mtl., Erm. möglich. So. 18.8. 10–18 Uhr „Uns mit Frauenaugen sehen" – kreativer Workshop, DM 50. Frances 3 80 92 57

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Der Regenbogen, Werkstatt für Textiles Gestalten. 2 HH 19, Eichenstr. 91, Tel. 4 91 91 84/ 4 91 31 96 + 40 61 12

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Bauchtanz lernen Orientalin gibt std.weise Unt. in kleinen Gruppen nach Terminabsprache am Tel. 45 96 01

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf 24 07 81

An- und Verkauf

Sofa, 3-Sitzer v. Roset, neuwertig, Leinenbezug beige zum Doppelbett ausklappbar. Neu DM 2.600,- VB 1.000,- Tel. 6 73 36 29

Verkaufe Goldwalze Draht u. Blech, DM 800,- und Kleinkram. Tel. 43 45 00

VW 147, Fridolin, Ch-Import, Bj. 73, Heckverglasung, Scheibenbremsen, Standheizung, Gepäckträger mit 2 J. TÜV, als Mini-Camper od. Kurier-Lkw an Liebhaber für 3950,- DM. Prima Zustand. Tel. 46 44 71

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Schaufensterpuppen weiblich, Bj. 1984, neuwertig + gut, stehend 475,-, 10 - 12/ 14 - 19, Tel. 6 52 79 19

Fiesta, Bj. 80, 40 PS, terrac.rot, Tüv 4/86, km 55400, Rad., 4 neue Reifen f. DM 5000,- Schlafsofa „Windsor" Lattenrost, Liegefl. 125X190 cm. Rah. Kief. nat., Bezug altrosa, fabrikneu statt DM 1090,- DM 900,- Tel. 39 65 89

Alfamat Sprint Bj. 1979 mit 61 Kilowatt, schickes originalrot + Cass. Radio, zwo kl. Pioneer bei Stefan Brönneke 9-18 h, Telefon: 63 70 90 / Nur DM 3 500,-

Kinderboutique in Fuhlsbüttel zu verkaufen. Wer hat Lust ein liebevoll gepflegtes Geschäft mit Zukunft zu übernehmen? Tel. 5 36 29 89 oder 59 75 51

Deckenventilator zu verkaufen. Metall, weiß, 90 cm. Mit drei Flügeln und Regler. 190,- DM. Telefon: 05773/14 36

BMW-NSU-Motorrad o. Teile ges.! Tel. am Tage 040/3 57 27 70, abends (040) 34 66 30

Schallplatten, auch ganze Sammlungen zu Höchstpreisen kauft Tel. 5 51 15 09

Stones Shattered/Everyth. Is Turning To Gold (Orig. US-Single m. Bildh.) 6,80 DM portofrei (billigst. Weg: Banküberw. auf Postgirok. Han. 761 50-307, BLZ 250 100 30, U. Weineck, Taubenstr. 1, 48 Bielefeld 1) Prompte Rückerstatt. bei Ausverk.! Gesamtliste geg. Rückporto

Kompl. Wohnzimmer, Schrank, 3-Sitzer, 2-Sitzer, Tisch und Lampe massiv Kiefer zu verk., umzugsh., Preis VB, 040/5 40 42 88 od. 7 02 55 06

Neue Keilrahmen billig abzugeben, DM 2,10 Laufmeter, 115 x 90, 115 x 105, 125 x 105, 145 x 125, je 12 Stück, 145 x 100, 24 Stück. Tel. 36 49 64

Schencki's Abschleppschatz befreit jeden von seinem Alten u./o. TÜV-fälligen u./o. schrottreifen PKW/Motorrad – Papierkramerledigung ist selbstverständlich. Außerdem kaufen wir fast jeden Diesel u. VW. Autotransporte sind auch drin. 040/ 6 01 15 40

Daunenschlafsack zu kaufen gesucht. Tel. 25 66 83

Harro Leder-Kombi, Gr. 94, gut eingemessen, für DM 280,- zu verkaufen. Suche großen Tankrucksack. Tel. 4 90 44 89 oder 8 50 07 81

Hier & Jetzt, spirituelle Buchhandl., HH 50, Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84, neu und second hand/Ankauf – Plakate, Musik, viele Infos – .

Jalousie zu verkaufen: 2,20 m breit, 2,00 m hoch, Farbe Silber gegen Gebot (mind. DM 200,-). Tel. 85 87 48

Rolleiflex SL 35 E Motordrive: 35 u. 85 OBJ. DM 650,- Sony WA 8000 9Band Stereo Radio-Rec. Kompakt DM 480,- Tel. 8 80 10 64 oder 40 81 31

werkstatt holz+möbel verkauf! 1 orig. engl. partner's desk u. 1 armlehnstuhl (pass. mahag. auf rollen), 2 eichenstühle (biederm. lederbez.), 1 verz. goldrahmenspiegel (105x80 cm), 1 mahag. bilderrahmen (60x85), 1 ledersofa u. -sessel (abgewetzt, ok), 1 spiegelkommode u. 2 schränkchen (mahag.), 1 elektroheizk., 1 rattantisch u. sonstiges. Tel. 39 65 23

Kadett C Caravan, Bj. 77, Tüv 5/ 87, ASU, VB 2350,- Guter Allgemeinzustand/ Blaupunkt-Stereo Cass.-Rec. 150,- Tel. 2 20 77 77

Alfasud, 63 PS, Bj. 11/79, Tüv+ ASU 5/87, 5-Gang, Auspuff neu Top-Zustand, 80000 km, VB 2900 DM, Tel. 22 62 86, tagsü. 41 41 07 20

Verkaufe Kleinklavier 5 j. alt, gut. Zust. VB 2000 Tel. v. 9-16 Uhr 25 79 84 88 Holdorf

Linn-Naim Audio neu und gebraucht vom Fachhändler. Garantie auf alle Gebrauchtgeräte Viele Angebote zu korrekten Preisen. Ruft einfach an! Dietmar Kammler, Tel. 44 33 77

Elektro-Doppel-Kochplatte zu verkaufen. Preisvorstellung 40 Mark. Ab 15. August unter Tel. 4 20 50 49

Akustik Git. m. Tonabnehmer u. Koffer umsth. zu verkaufen. Saiten neu. Guter Sound. 400 Mark. Josch, Tel. 45 72 15

--- Anrufbeantworter --- mit Fernabfr./Aufzeichnung, Mitschnitt/ Anrufselektion, Luxusmodell neu, 390 Mark, Tel. 040/5 36 21 14

Sitzkissen 80 x 80 neu; Farbe: wassergrau oder wasserblau.Preis VHS Tel. 8 90 38 66

Attraktives Doppelhochbett, Fichte, Skelettbauweise, Breite: 4,00 Höhe: 2,92, Tiefe: 1,10, 2 Matratzen, stabile Tischleranfertigung, neuwertig, Turnmöglichkeit. Podest, weg. Umzug zu verk., VB 1.250 Mark, Tel. 6 78 24 74

Krankenpflegehilfe; Haaf, Engelmann, Heyn, 6. Aufl., (zum halben Preis, d. h. jetzt DM 14 Mark) unbenutzt, Thieme-Verlag, zu verkaufen. Ab 15. August unter Tel. 4 20 50 49

Auto gesucht/zu verkaufen? Autoverm. Die Funkpiloten Tel.: 43 14 51 Angebot kostenlos, Verkauf gegen geringe Gebühr

Musik

Sängerin gesucht, die auch gern improvisiert, vorerst für Jazz-Standards (Geldverdienen), später Jazz-Funk mit Samba-Flamenco-Salsa-Einfluß. Oliver (Jazz-Klavier- u. Synthi, Flam-Git.). Tel. 2 99 21 11 bis 29.8. und ab 15.10.85

Jazzharmoniel. und Improvis. für

Git. von prof. Musiker. Telefon: 4 91 82 89

Yamaha Heimorgel, kaum gebr. mit Garantie, Sitzbank und allen Schickimickis. Preis VB DM 5300,-. Telefon ab 19 Uhr 44 46 80

Duopartner/in m. Unternehmungslust f. klassische Kammer- u./o. Kneipenmusik (Rhythmus bes.) gesucht von Radha, Piano Tel. 6 02 02 66

An alle Amateurbands und Semiprofis!! Wir suchen für unser Konzertprogramm 1985 noch Combos mit guter Livemusik. Sofort Demotape an: Jugendzentrum Rissen, Sülldorfer Landstraße 333, 2000 HH 56 oder anrufen: 81 44 24 u./o. 81 04 90 (ab 19 Uhr)

++++ Treffpunkt Musiker ++++ Musiker treffen sich im Studio-Club Hamburg. Hier zwei Termine für Aug. 85: 10.8. und 24.8., jeweils samstags ab 20 Uhr. Jeder ist willkommen. Kein Eintritt! Gedacht als Klön- u. Info-Abend unter Experten. Mehr Info bitte per Post anfordern. Schau' einfach mal vorbei, wir freuen uns über jeden Besuch. Studio Club Hamburg, Dorotheenstraße 91, 2 HH 60

Zwei Akustik-Gitarristen mit eigenem Repertoire (dtsch. Texte) suchen Schlagzeuger sowie Akkordeonspieler. Alle Einzelheiten von Thomas. Telefon: 2 50 52 31

Suche Live-Mitschnitt des McCoy Tiner Konzerts vom 14.7. in der Fabrik! Biete 100 Mark für 'ne gute Aufnahme! Chiffre 8305

Musikunterricht, alle Instrumente Sabine, Tel. 4 91 36 05

Auftritte für Gruppen Bar/ Lounge/ Dance floor-music Tel. 4 30 04 42

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, Neu- u. Gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/ 4 91 36 05

Mask For sucht Bassist/in (Killing Joke, Chrome, Gene Loves Jezebel, Cure). Tel. 6 52 71 87 oder 8 50 51 98

Roland Juno 60 Synthesizer, guter Zustand, zu verkaufen für lediglich DM 2200 incl. Amptown -Flightcase. Tel. 04551/8 21 31, Stefan

Übungsraum zu vermieten. Bunker Palmerstraße, 5. Stock, 15 qm, 150 Mark; 250 Mark Kaution. Gut gesichert! Telefon: 8 50 51 98, Joachim

E-Piano, Fender Rhodes Mark TT, 73, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. VB 1.500 Mark. Tel. 47 02 18

Sahne-Baßanlage: Ampeg SVT Top m. Flightcase: 2000 Mark. Amptown 4 x 12 Zoll Box m. Elektrovoice 12 L (800 W!): 1100 Mark. Zus. 3000 Mark, Tel. 4 80 81 24

Der Chor des Hamburger Kantaten-Ensembles sucht neue Mitglieder zum Musizieren. Das Programm 1985/86: Bach – Mozart – Mendelssohn. Weitere Info gibt es beim Chorleiter gratis unter 54 31 22 (Gottfried Hoffmann) oder in der Geschäftsstelle unter 6 78 04 14 (Rolf)

Saxophonunterricht ert. Jazz-Dipl. Lehrer, Saxophonschule HH 13, Reinfeld Str. Tel. 44 82 05

Versierter Schlagzeuger für Gründung eines Swing-Trios gesucht. Tel. 6 56 43 20 od. 45 13 62

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Eidelstedt 2 Zi. in WG je 20 qm je DM 280,- incl. Haus 1.10. ev. früher, nicht ganz leise, gute Verk. Verb. ohne Tiere. Da schon 2 cats. Tel. 5 70 92 01

2 Mitbewohner(innen) für WG in Haus in Reinbek gesucht. DM 240,- bzw. 300,- incl. Ab sofort frei. Meldet Euch! Tel. 7 27 95 99

16-qm-Zimmer an liebe(n) Mitbewohner(in) abzugeben. Bad-Küchenmitbenutz. DM 280,- incl. Katzenvater Reinhard abends 4 91 45 87

Vermiete für 2 Monate Zimmer in HH 36, Miete: DM 240,- vom 1.9. bis 1.11. in WG. Bitte erst ab 16.8. unter 34 68 00 anrufen (Martina od. Katja)

Zi. frei f. Frau (25–30) Altbau V. Stock. HH 60, 16 qm ab ca. 15. Okt. DM 380,- incl. Nachtspeicher, D-Bad, Wohnküche, 1 MM Kaution, Gaby 28, Tel. 27 21 80

Ab sofort 1 Zi. DM 290,- in schöner Dachterrassenwhg. frei, HH 80, zentr. Voraussetzg. Vertrauen, Sympathie, ruhig, Ni.-Rauch., Tel. 7 21 61 42

Bergedorf, Zi. in WG frei, Zentr. Lage, 13.5 qm, DM 365,- incl. allem. Ab 1.8. evtl. 1.9. Tel. 7 24 51 90 Susanne, ab 18 h

Wir (w. 36+27) suchen Mitbewohner(in) für 1 Zim. u. kl. Kammer in gr. Altbauwohnung (Alsternähe/76) zus. ca. 26 qm, Miete ca. DM 450,- incl. alle NK. Abstand u. Kaution DM 1.200,- Tel. 2 20 77 77

S. Mitbewohner(in) f. gr. Altbau-Whg. in Pbg. um die 30 J. Zi. 20 qm, hell, Garten. Tel. tagsüber 04101-2 91 29 Angelika

5-Zi.-Hs., Tornesch, gr. Gart. u. Gar. 140 qm, 900,- ex.+Bk/ Kt. Zusätzl. kl. Anbau, sep. Eing. 200,- ex. mögl. Ab sof., auch WG. Tel.: 04101/ 3 29 83 bis spät

Mitbewohner/in v. Stud. ges. 2 Zi. Whg. Altona ca. 16 qm ca. DM 250,- ab 1.9. Tel. 04129/2 48 Reiner

Mitbewohner/in gesucht für 2 1/2 Zi-Whg. in Eppendorf von Annette, 24, Studentin. Zi. 15 qm, ruhig, ca. DM 210,- incl. Tel. 46 37 92 ab 1. August

Mitbewohnerin für total renov. Dachw. in HH 4, Hafenblick, 20 qm Wohnkü., Zi. 20 qm ges. DM 425,- incl. Susanne, 25 zw. 16.00 u. 19.00 unter Tel. 25 55 74

M (34) sucht Mitbewohner/in f. 3-Zi-Whg 81 qm in HH 50 Zi. ca. 19 qm (DM 380 inc.) Tel.: 8 50 42 23 ab 18.00 o. 2 71 92 25

Großneumarkt, 2 Zi (16, 11 qm) i. 4,5 Zi-Whg. ab 1.9. frei, zus. 310,- kalt, Abst. 300,- Gesucht: Kreat. Mitbewohner/in Tel. 36 53 06 Jupp

Helles Zimmer 14 qm für nette Frau ab sofort Garten u. Loggia vorh. HH 20 350 DM incl. kein Abstand od. Kaution, Jutta 47 05 75

HH 13, Uni-Nähe, 3 Zi-Kft. Whg. Renov. Altb., Kplt. Ausgest. Guter Zust., Südbalk. 1030,- incl. Nachmieter ges. Tel. 45 15 03

2 Frauen (21, 27) suchen zum 1.10. 85 Mitbewohner(in) für Zimmer in WG (330,- inkl.) in HH 50 Tel.: 85 94 01

5 Zi + gr. Obstgarten, Platz f. Kinder + Tiere, HH 73, noch günstig zu Bus (Uni, gern WG oder Stud. m. Interesse an Hausgemeinschaft, 300,- ex. pro Kopf. Chiffre 8257

2 Zi. in WG; evtl. noch ein Ferienzimmer, HH 20, an Stud., höheres Semester, hell, uni-nah, Altbau, eins 230,- eins 280,; Tel.: 47 03 85 ab 22 Uhr oder Chiffre 8258

Helles Zimmer in WG frei, 22 qm, HH 60, Nähe Stadtpark, beste HVV-Verb., mit kl. Garten, ab 1.9., DM 400 + Kt. Chiffre 8216

Sonniges, schönes Zi., HH 50, 18 qm in neurenov. Ab., Südbalkon, Holzdielen, ab sof. an Frau von 3er WG, 380 inkl., Kt. 875,-, Tel. 39 55 21/ 39 59 40

Nette(r) Mitbewohner(in) für 2 Zi.Whg. ab Sept gesucht Zi 16 qm, Kü, Dusche, Balkon 310,- incl. HH 20, Andreas, 26, Tel. 4 90 36 62

Wir suchen noch Leute zur Neugründung einer WG. Haus mit gr. Garten in Bramfeld vorhanden. Tel. 6 91 55 70

Wir suchen jemanden mit Kind die/der bei uns einziehen. Wir leben 25 km südl. von HH Mitte in Haus mit Garten. Tel. 04105/ 73 54

Haus im Grünen mit Garten: WG in Ahrensburg (3 w, 3 m) sucht noch einen Menschen fürs Zusammenleben. Zum 1.9. wird ein helles Zi frei, 10 qm, DM 277,- incl., Kt. ca. 700,- S-Bahn Nähe, Tel. 04102/ 5 28 50

Mitbewohnerin ab 25 J. für 2 Zi Whg in HH 60 ges. Zi. 18 qm Wohnkü. V-Bad. Miete 330 DM Tel. 2 79 37 17

Christiane (29) Carsten (29) + Julian (2) suchen w o. m für 2 Zi. in Haus im Grünen, ruhig + verkehrsg. Bad + Küchenmitben. 450,- incl. 04102/ 6 17 07

Raum in Fabriketage (36 qm), Gash., 307,- ex. zum 1.9. (Latzhose zwecklos) Tel. 39 48 53

Chance f. junge Friseurmeist. f. Selbständigkeit: Kl. Friseursalon 5 Bed. Plätze m. 2 Zimmer-Wohn. insges. 80 qm nur DM 700,- Miete für DM 5000,- per sof. zu verkaufen Lage: HH 92 (Neugrab.) Tel. 7 01 57 70

M (27) su. Mitbewohner/in f. renov. u. ruhiges 14,5 qm-Zi. in HH 70, DM 290,- incl. und Kaution u. Tel. 040/6 56 07 68 oder 030/2 16 42 95

1 Zi-Whg. ab sofort frei 375,- incl. Tel. 5 53 39 94 Balkon, sonnig, ruhig!

Wir suchen selbständige/n Mitbewohner/in für unsere (leicht abgerockte) Villa mit Garten in Othmarschen. Keine Ökofreaks o. Langeweiler! Tel. 82 42 82/ 86 66 63

Zum 1.9.85 suchen wir F 34, M 27 einen lieben Menschen um 30 J. zum Wohnen in der Isestr. Altbau 4. Etage, 24 qm 413,- incl. Tel. 47 36 59 Marion

F (35) + M (0,6) Suchen lieben Menschen f. Zi. 16 qm, hell, sonnig, 250,- incl. f. ca. 10 Monate Tel. 40 22 97 (ab 10.8.)

Mitbew. für 3 Monate gesucht, schönes, helles Zimmer, 15 qm, 250,- DM incl., Eimsbüttel, Tel. 40 38 72

Einzelhaus Eimsbüttel, 3 Zi., 120 qm, Garten, Miete kalt 800,- DM, Abstand 3000,- DM. Gewerbeschein erforderlich. Chiffre 8323

15 qm Zimmer in 2er WG frei DM 300,-, HH 20, Tel. 8 50 76 63

Mitbewohner/in f. 23 qm Zi. (DM 470,- incl. + Gem.-Raum) oder Paar f. 2 zusammenliegende Zi., 23 + 18 qm (je DM 350,- incl.) von WG in HH 11 zu sofort ges. Tel. 36 43 76

Zimmer zu vermieten für August. 20 qm, ruhig, DM 380,- incl. Besichtigung So. 28.7. um 14.00 Feldstr. 31 bei Weidling

WG-Zimmer in Haus m. Garten ab sofort frei. Wir, 2 F. (23 + 19) 1 M (21) suchen M. für 2 Zi. 12 + 14 qm, DM 400,- incl. allem. Tel. 6 01 48 83

90 qm für zwei oder drei Leute? Welche Frau entscheidet mit? Klaus (34), Schulterblatt, Tel. 43 35 38

Winterhude, Nhe. Sierichstr. Nette Frau zwecks WG für 2 Zimmer (22 + 10qm) ab 1.8. gesucht. 4 60 34 18 Thomas

Wir 5 (12–35 J.) suchen ein bis zwei Menschen zum Wohnen. Wir Leben in einem Bauernhaus mit großem Garten und Tieren. Tel. 05828/10 40

2 freundliche Zi. in Zweckwohngem. frei. HH 1, 1. Aug., 1.Sept. bzw. Okt., 290–310,-, an nette, ruhige M oder F. Chiffre 8317

Wegen Auslandsaufenthalt 1 1/2 Zi. in WG frei v. 15.9.85 bis Ende Februar 86, Miete DM 380,- Telefon: 48 38 91

Zimmer frei in WG HH 50, ruhig, ca. 16 qm, DM 340,- incl. Telefon: 38 62 41

Alsterblick total: 4-Zi.-Whg. ca. 100 qm für ca. 1 Jahr frei. Danach Übernahme des Mietvertrages mögl. Neu renov. Mte. 950,- kalt + Kaut. Tel. 2 20 57 74

2 gr. Zimmer in WG (HH 52) vom 1.10.–31.12. frei. DM 650,-, Tel. 89 53 49

WG sucht nette Mitbewohnerin (Zimmer: 17 qm, 300,- incl.) in HH 6. Tel.: 4 39 51 67

Sonniger Workshop-Raum f. Therapiegruppen, Naturholzfußboden, voll ausgestattet, Park, Wald, Wiesen, an Wo.-Enden zu verm. Tel.: 04102/6 49 10

Ich (26 J., Fotograf) suche Mitbewohner für 3-Zi.-Whg. in HH 50, Ottensen. Miete pro Zi. 230,-. Telefon: 8 50 56 83

1 Zi. in WG frei. HH 76, hell, ruhig, 24 qm, ab 20.8.85, 250,- incl. Telefon: 2 00 46 20

Lieber Mensch zum Zusammenleben in 3er-WG von Soz.-Päd.-Stud. (W/27) und Lehrerin (W/ 29) für helles Zi. (18 qm, 340,- incl.) in HH 20 gesucht. Telefon: 48 79 36

Neugegründete WG in HH 20 (2 F. 1 M) sucht Mitbewohner mit Humor und Abwascherfahrung für helle 16 qm ab 1.8., 270,- warm, 85 89 78, Martina

2 Zi. (19/15 qm) in WG in Ottensen an eine/n Mitbewohner/in zu verm. 470,- incl. Telefon: 39 48 81

Dachgeschoß (55 qm) in Einzelhaus mit gr. Garten ab 1.1.86 frei in Norderstedt, ruhige Lage, verkehrsgünstig, Mte. 550,- ex, Telefon: 5 24 47 23

Haus im Grünen mit Garten: WG in HH 80 sucht noch 2 Mitbewohner, 3 Zimmer für DM 600,- incl. frei. Tel.: 7 23 52 25

Bergedorf, Frau sucht Mitbewohnerin für ruhige 3-Zi.-Whg., verkehrsgünstig, ab 1.9., DM 450 incl. Telefon: 3 21 04 28 12

Ab sofort! Mitbewohner/in gesucht für schöne, geräumige Fabriketage in HH 93. Miete incl. Hzg., Strom + Tel. DM 500,- Bernd Tel. 75 79 91

2 M (26, 30) suchen 2 nette Mitbewohner/innen zum 1.10. für Haus in Norderstedt. Preis: je Nase 450 DM. Tel. 30 22 92 57 (9 - 17 Uhr)

WG - m, w, w - sucht Mitbewohner um ca. 30 J., berufstätig. Kein Zweckenebeneinander. Miete ca. DM 550,- Telefon: 2 79 03 39 - ab 19.30 h

Zimmer frei für Frau ab 25 in 3-Fr-WG in Eppendorf. Zi 16,5 qm, Miete 350 warm, Kaution 750. Ab sofort. Tel. 4 80 82 13

Wir (2 w 24, 25 u. 1 m, 28) mit 2 Katzen) suchen für unsere 5 1/2 Zi-Whg. in St. Pauli netten Typen zum 1.10 evt. auch früher. Bieten 26 qm großes Zi. 370 DM incl. plus Abst. u. Kaut. (leider z. Str. hin) Tel. 4 30 08 15

Helles, sonniges Zimmer zu vermieten, 16 qm, HH 54, günstige Verkehrsverbindung, DM 300,- incl. bei Astrid, Tel. 54 19 41

1-Zi-Whg., Nachmieter ges. z. 1.9., Norderstedt, Marommerstr. 17, Nähe U-Garstedt, 36 qm, DM 457,– ex./DM 1370,– Kt. Tel. 5 25 43 64

Werkstätte Teilnutzung. Teile: – Große Werkstatt mit Künstler o. Kunsthandwerker, kleine Stoffe-Näh-Färbe-Werkstatt für Hobby o. Arbeit. Tel. 4 39 17 50

2 1/2 Zi. frei für Frau mit Kind in gr. Whg. HH 6 bei Frau m. Kind (38,6). Ab spät. Okt. Miete DM 600,- warm. Tel. 4 30 06 00

2 Zi. frei in Fabriketage ca. 25 + 30 qm 300 + 350 DM, 1.300,- Abstand in Winterhude als Zweckaemeinschaft??? Tel.: 27 76 03

Ich (w 36 J.) suche auseinandersetzungsfähige Frau als Mitbewohnerin für gr. Altbauwohnung (Alsternähe). Zi. (37 qm) ab August frei. DM 636,- Miete incl. 2.000 Abstand u. Kaution. Tel. 2 20 77 77 Sabine

3 F (27, 29, 30) suchen 4. Frau möglichst berufst. zum 1.9. für ein ruhiges 21 qm Zi. in HH 20, DM 340,- incl. (DM 1.250,- Kaut.) Tel. 48 81 63

Wir (w, 29, m, 34) suchen zum 1.9.85 2 Mitbewohner (w+m) für große Altbauwhg. (210 qm) in HH 13. Miete DM 500,- inkl. Tel. 48 64 27

Sonniges Zimmer an sonnige Frau bis 27 J. ab sofort für DM 250,- in WG zu vermieten (m. Balkon, ruh. Lage) HH 20. Tel. 4 20 74 71

4 1/2 Zi. Altbauwohnung Grindelhof DM 1.080,- + NK etw. Abstand auch gern an WG zum 1.9.85. Tel. 45 42 24 od. 5 60 73 38.

Wir sind wirklich ne' richtig nette WG. 2 F/20 + 22 haben ab 1.9. bzw. 1.10. Zi./12 qm in HH 76 frei. Tel. 2 50 04 09

Zimmer frei in 2er WG, 13 qm, DM 260,- incl. in Eppendorf. Silvia: 47 92 45

Suche Mitbewohner/in in HH Wandsbek ab September Zi. 16 qm, DM 300,- incl., 30 Min. zur Uni, ruhige Lage. Conny 6 68 19 73

Wir (F. 32, M. 32, M. 9 Mon.) suchen 2 Mitbewohner mit kleinem Kind für Haus mit Garten in Großhansdorf (U-Bahn Nähe), Miete DM 746,- ex., Tel. 04102/6 60 34

2 schöne – weniger leise – Zi. 34 qm in gemütlicher Altbauwhg. HH 50 für Mitbewohnerin um die 30. DM 560,- incl. Christina Tel. 39 24 56

2 Zi.-Whg. (möbliert) in HH-Alsterdorf (Nähe U-Bahn) vom 1.9.85–30.9.86 frei. DM 310,- incl. Tel. 51 91 57

Fotograf u. Filmemacher suchen z. 1.8. o. 1.9. neue(n) Mitbewohner(in) f. 20 qm-Zi. (ca. DM 280,- warm) in Altb.-Whg. am Hansaplatz 5 Min. v. Hbf. Tel. 24 98 73

Jenseits von Gut + Böse bieten wir tadelloses gr. Zi. an Frau mit Hang zu Kunst u. Selbstkeit. 360,- incl. St. Pauli Blick Tel. 31 09 77

Mitbewohner/in zum 1.8. gesucht

ITALIEN
Eine Kultur
Eine Sprache

● Sprachaufenthalte von 2/3 o. 4 Wochen
● Unterkunft in Familien

Auskünfte und Anmeldung:
Centro Koinè Via Pandolfini 27,
50122 Firenze, T. 0039/55/265088

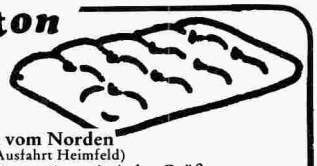
TAXI

TAXIFAHREN?

Wir fahren Autoruf und Blitzfunk auf Mercedes Diesel. Ablösen am Bhf. Barmbek, in Altona oder vor Deiner Haustür. Auch Anfänger sind willkommen. Beim Erlangen des Taxenscheines helfen wir gern.

WM-Taxenbetriebs GmbH
Fuhlsbüttler Str. 32, 2000 Hamburg 60
Tel.: 299 19 34 + 299 18 44

juga futon



im Süden vom Norden
(nahe BAB Ausfahrt Heimfeld)
Matratzen, Decken, Kissen in jeder Größe aus reiner frischer Baumwolle **direkt vom Hersteller**
● *tatamis* ● *Lattenroste* ● *Klappgestelle*

Goldene Wiege 6, 21 Hbg 90
Tel. 77 89 88 + 7 01 32 29
do + fr 14.30-18.00
1. + 3. Sa. im Monat 10-12.00

Arbeitslos? – die Alternative!

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

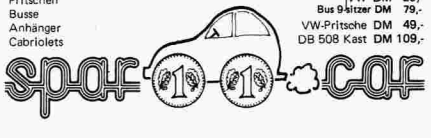
Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1

Für Ihre Zukunft
GRONE

☎ 040/47 40 63/64
AUTOVERMIETUNG

PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Bus 9-Sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-



Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

(berufstätig, um 30) f. 30 qm-Zimmer in Komfort-Whg., HH 4. 550 Mark incl., Tel. 43 40 74

Suche Mitbewohner/in für Mini-WG, 18 qm ruhiges Zi. für DM 300,- incl. mit viel Sonne, HH 4, Martin 31 J. Tel. 3 19 55 21

Raum mit Wasseranschl. als Fotolabor zu vermieten. Tel. 89 75 28

Großes ruhiges helles Zimmer mit Balkon für nette Frau ab 25 J., möglichst berufstätig (Uninähe) in HH 20, ab 1.8.85 frei. Tel. 46 20 17

Wir, 2 musische Lesben, haben für eine 3. ab Aug. 1 Zi. frei. Lage: frauengünstig, zentral u. ruhig. DM 370,- incl. + Kt. Tel.: 43 21 15

WG in HH 13 (2M) sucht Mitbewohnerin, mögl. über 25 u. berufst. zum 1.9. Zi. ca. 15 qm, Miete DM 335,-, Kaution DM 800,-, Abstand DM 330,- Tel. 45 52 59

3 Ms suchen Mitbewohner/innen f. Haus m. Garten + Sauna in Hoisbüttel (U-Bahn 2 Zimmer je ca. DM 350,- incl.). Tel. 6 05 15 66 (ab 1.9.)

2 Mitbewohner(innen) gesucht für 3-Zi-Wohn. in Winterh., zum 1.9. 2 Zimmer frei (11 qm/ DM 209,- incl. /22 qm DM 341,- incl.) Frank 2 79 14 01 abends

2–3 Zi. in kl. Einzelhs. mit gr. Garten an Einzelperson zu verm. ca. DM 500,- incl. Tornesch 04122/5 41 14

Hübsches möbl. Zi. (20 qm) in Frauen-WG ab sofort für ca. 5 Monate zu vermieten, da ich verreise. (DM 270,- incl. + Strom). Ruhige Lage! Tel. 89 58 96

Suche Nachmieter für 2 1/2 Zi. Whg. in HH 55 zum 1.10. Miete DM 552,- incl. Kaution u. Abstand erf. Tel. 87 46 58 mögl. abends anrufen!

Wir (F 37, F 30, F 10, M 30) suchen Mitbewohner ab 25 J. für Zimmer (25 qm) mit gr. Terrasse im Haus m. Garten in HH 95. Miete DM 380,- incl. Tel. 7 42 72 50

Suche Mitbewohner(in) f. 25 qm Zi. m. Balk. in 108 qm Whg. m. Garten in Halstenbek (3 Min. S-Bahn Entf.) f. DM 320,- incl. Astrid (23) 04101/ 4 41 45

1 Zi. Whng. Kü., Bad 36 qm in Hausbruch Miete DM 380,- incl. Kt. DM 380,- sofort frei. Tel. 7 96 30 03

Bauernhaus, wir suchen noch nette Mitbewohner, 1 Std. v. HH entfernt. Tel. 6 42 63 30

Uni-Nähe, Zimmer in WG frei; DM 330,-; Tel. 6 42 63 30 oder 44 75 48

Ab 1.8. hübsche Zi. ca. 10/200 16/320, 17/340 ex im Grünen, Nähe U 1, Hoisbüttel, gem. Garten, Wohnzi. usw. f. symp., aufgeschl. Mitbew. Tel. 6 05 41 13

Frau (24) sucht 2 Mitbewohnerinnen f. 16 qm u. 15 qm Zi in HH 6 zum 1.8. oder später. Miete ca. 270,- incl. Tel. 4 39 90 48 ab 3.8. T.: 04321/ 3 19 38

18 qm Zimmer in zentral gel. Altbauwohng. in Bergedorf frei für hundeliebe Frau, 350,- incl. Angelika 7 21 61 41 ab 18 h

HH 60 suche Mitbewohner/in für 92 qm große Wohnung in Winterhude Mietanteil ca. 425,- incl. 2 Zimmer ruhig ca. 35 qm ab sofort Tel. 2 70 42 01

Wir (1 F, 2 M) suchen für unser schönes Haus mit Garten in HH 54 eine neue Mitbewohnerin. Jeder von uns führt sein Leben aber gemeinsame Unternehmungen und Austausch über unsere Freuden und Probleme sind uns auch wichtig. Zimmer 18 qm, 390,- incl. 57 94 61

1 1/2 Zi. in WG, Hansastr., HH 13 an Frau zu vermieten, 450 incl. Tel. 45 39 64

2 Zi. in 3er WG, HH 13, ruhig, grün, Balkon, 20 und 18 qm, zusammen 650 DM, an Einzelperson, Tel. 45 57 35

Für unser größtes Zimmer (30 qm) suchen wir noch eine/n Bewohner/in mögl. ab 24 Jahre. Miete 480 incl. Tel. 3 89 42 71 Roswitha u. Birgit

2 Frauen suchen Mitbewohnerin, 27 qm, Hoheluft, zum 1.9. od. 1.10., auch ab sofort. Miete DM 280,- incl. Tel. 4 20 39 57

Zimmer frei in WG, 390 DM, groß, hell, zentral, Tel. 45 89 94

Zimmer zu vermieten, 270,-, an Frau. Von M. 35 u. M, 12. Ca. 20 qm, Tel. 4 80 19 56 ab 4. Aug.; wir sind WG-erfahren, HH 20

4 Zimmer in einem Bauernhaus in Schmalfeld frei für 2 selbständige Leute (2 Zi., 40 qm, 325 ex., 4 Zi. 80 qm, 650 ex.). Telefon 040/51 70 30

Große Zimmer in WG vorübergehend frei vom 1.9.–1.11., vollmöbliert, Miete DM 400,–, Tel. 2 79 18 52

Zi frei in 3-Zi-Altbauwhg. (16 qm) in Eimsbüttel für Frau, mögl. ab 25 (evtl. auch Mann!) ab Aug. od. Sept. Petra, Tel. 43 53 27

Werkstatträume. Biete vielseitig eingerichtete Räume tageweise für Workshop-Veranstalter z.B. Gips, Keramik, Glas, Masken, Lampen, in zent. Lage an. Tel. 4 39 17 50

WG in St. Georg hat ab sofort 17 qm großes Zimmer frei, DM 270,– incl. Suchen nette Frau für 2–3 Monate, evtl. auch für länger. Tel. 24 78 74

Haus mit Garten: Kl. Zimmer noch frei in unserer neugegr. WG in HH-Poppenb. Ausk. Tel. 6 02 81 87 – Monika

WG, 3 m, 35 J., su. Mitbew. od. -in für 1 1/2 Zi. mit Gartenzugang (ca. 30 qm/DM 550,– incl.) in alt. Haus m. Gart. in s. ruh. + grüner Lage (10 Geh-Min. v. S-Bahn Othmarschen). Borchlingweg 33, HH 52, Tel. 8 80 40 10

Lieb. Mitbew. für 1 1/2 Zi in Mini-WG gesucht f. 1.8. Stadtparknähe, gute Verbind. zur Uni, leider o. Dusche, DM 236,95 inkl. Tel. 2 79 67 79

St. Georg, 2 W (25/24) suchen Mitbewohnerin für 16 qm Zi, ca. DM 300,– incl., DM 800,– Kaution, zum 1.9., Tel. 2 80 32 20

Wir (2 W, 21, 27 und 1 m, 29) suchen zum 1.9.85 einen netten Mitbewohner. Wir haben noch 2 schöne Mansardenzimmer in großem Haus mit Garten in HH 80. Miete DM 400,– incl. Kaution. Tel. 7 23 60 71 ab 18 Uhr

Suchen eine Mitbewohnerin, gerne Nichtraucherin, ab 1.9. für 1 Zi in Winterhude. 14 qm, DM 280,– incl. Wir, F 24, M 25, M 27. Tel. 47 65 64

WG, 4 Erw. 2 Kinder (1 + 4) suchen 1 Mitbew. (gern mit Kind) für 1 1/2 Zi in gr. Whg. in Halstenbek (S-Bahn 5 Min.), Miete DM 422,–. Tel. 04101/4 71 08

HH 20. Zi frei in Mini-WG; 18,5 qm; Künstler/Päd. sucht sensiblen, zuverlässigen Menschen (m oder w); ca. DM 360,– incl. Tel. 49 89 80 (öfter versuchen)

Mitbewohner(in) gesucht: Wir (w + m + Kleinkind) haben großes sonniges Zimmer (24 qm) frei. Miete inkl. DM 390,–. Tel. 46 22 95, HH 13

Schönes Zimmer, möbliert, 17 qm in HH 76 vom 1.9.–30.9. zu vermieten. Miete DM 200,– (warm). Ulrike o. Norbert, Tel. 2 29 55 39. Keine Angst vorm Telefonomat!!!

Zimmer (20 qm, DM 320,– inkl.) in WG an mögl. berufst. Frau zu vermieten. Tel. 45 91 29

Kunststudent sucht Mitbewohner/in ab 1.8.85 (oder später) für vollrenov. 90 qm Wohnung in HH 4. Mietanteil (inkl. Heizung 410 DM, Abst. 1.500, Tel. 3 19 46 89

Suche ab sofort Mitbewohnerin für große 2 Zimmer Whg. in Hbg. 60. Ich selber bin in Süddeutschland und komme nur einmal im Monat nach Hamburg, somit steht die ganze Whg. zur Verfügung. Miete inkl. 250 DM Tel. 29 39 09

Christiane ist in Amerika, und wir (Biggi, 30), (Yosy, 28) suchen eine neue Mitbewohnerin für unsere große Wohnung in HH 1. (Zi 16 qm, gr. Gemeinschaftsraum mit Balk. auf dem Hansaplatz, Mte. 370,-) Tel.: ab 11. Aug. 2 80 35 13

Haus mit Garten am Bramfelder See, 3 M + 1 F, suchen eine o. zwei Frauen für 2 x 13 qm Zimmer (je 250,- od. 436,- zus.); voraussichtlich ab September oder evtl. früher. Tel. 6 41 60 11 (öfters versuchen).

Gesuche

Wir suchen Ladenwohnung (3 Zi zum Wohnen), die günstig ist und geeignet ist, um ein kleines Cafe oder kleines Restaurant zu eröffnen. Tel. 5 23 96 25 (abends)

2 M (28) suchen zum 1.9.85 2–2 1/2 Zi.-Whg. o. Zimmer in WG. Tel. 6 90 02 93

Wir suchen eine Frau für ein 22 qm großes Zi., DM 400,– incl., HH 73, in Penth. Whg., sofort frei, auch für nur kurze Zeit zu haben; 6 73 36 29

Suche WG in HH 6, 13, 19, 20 od. 50. Mind. 4 Pers. Gern Leute, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selbst Lyrik u. arbeite in Bibliothek. Tel. 4 60 22 13 od. 4 60 44 22 (Jutta)

Axel, 22, sucht Zi. in etwa gleichaltr. WG mit gesunder Synthese zw. W & G, bis DM

Professional Music Shop

pms

Remzi Ibrahimoglu

SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!

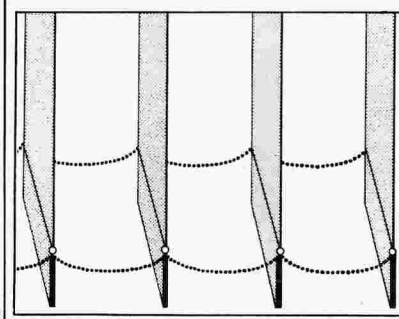
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.

Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

W. KORTUM LÜTJENMOOR 228 2000 NORDERSTEDT SCHREIB-CONTOR 523 35 35

ZEITGEMÄSSE BÜROENTLASTUNG
Textverarbeitung Ihrer Daten und Fakten

books books



Die Sonne, die durchs Fenster knallt,

schafft auch die coolsten Typen bald.

Dr. Haller's Senkrechtlamellen helfen...

Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ **44 22 22**

reisebüro
totale reisen
wohlwillstrasse 25
d-2000 hamburg 4
tel. 040/31 07 53

Reisebüro Totale Reisen, ein Reiseladen für Deinen Geschmack. Außer den bekannten Rundreisen Reisen mit Windsurfing, Reiten, Segeln, Wasserski und anderen Freizeitaktivitäten. Für Anfänger spezielle Kurse. Preise zwischen 484,- DM und 789,- DM. Komm' vorbei und hol Dir den Katalog, oder ruf an, wir senden zu, was '85 läuft.

Griechenland, etwas total gutes von Totale Reisen, 21 Tage, 645,- DM vom:

04.08.–24.08. 25.08.–14.09. 15.09.–05.10.

in einer idyllischen Gegend im Süden der Halbinsel Pelion, mit vorgelagerten kleinen Inseln. Leistungen: Fahrt im Reisebus (bequem und neu, darf 100 km/Std. fahren), Campinggebühren, für plus 290,- DM kannst Du im Apartement wohnen, 50 m vom Meer, Athenausflug (Akropolis und Plaka), Kaiki-Tour zwischen den Inseln, Reisebegleitung. Für 1,- DM pro Nase können wir auf eine unbewohnte Insel schippern. Und vieles mehr, wie z. B. große Kocher für Deine Kochkünste (?). Tips: Wo bekomme ich ein 63-Liter-Faß Retsina für 60,- DM. Wir sagen es Dir, wenn es soweit ist. 040/31 07 53

Segeln unter griechischer Sonne, Skiathos, Skopelos, Alonnisos, Motorsegler 120 PS, 6 Zylinder, Gaffel getakelt, Schlafkojen. 5, 10, 14 Tg. ab 5 Pers., freie Terminwahl, ab DM 50 p. P. Tg. Transfer wahlweise Bus o. Flug

Portugal, 11.08.–31.08., 645,- DM, Lissabon und Algarve, Totale Reisen 040/31 07 53

Kreta, 15.09–05.10., Campingrundreise 745,– DM incl. Fahrt im Reisebus, Fahrpassage, Ausflüge, Koch- und Freizeitgeräte. Und bei Lust und Laune geht es noch südlicher (Eselsinsel). Totale Reisen, 040/31 07 53

Öffnungszeiten:
Mo–Fr von 12.00–18.30

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Maßbeispiele
Alle Zwischenmaße ohne Aufpreis !

Ca Höhe ↓	Breite →	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220
		SELBSTABHOLER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN																		
100	= DM	88	94	100	108	113	113	120	125	144	147	154	161	167	172	181	187	213	223	229
110	= DM	93	99	106	113	119	125	126	130	147	151	162	169	174	180	192	197	227	231	239
120	= DM	99	106	112	119	123	126	129	136	156	159	173	176	185	189	202	209	233	240	249
130	= DM	106	112	119	123	126	129	135	143	159	168	176	182	190	197	210	211	241	249	258
140	= DM	112	119	122	126	129	134	142	149	171	175	188	191	196	206	219	220	252	260	268
150	= DM	119	122	125	129	134	138	149	155	178	185	192	202	207	212	225	232	263	269	280
160	= DM	122	125	128	134	138	148	155	163	185	190	202	211	216	222	239	246	281	275	289
170	= DM	125	128	131	138	143	153	163	170	189	197	211	217	225	233	247	255	291	295	300
180	= DM	128	131	134	143	149	158	169	175	195	203	217	225	233	239	253	265	297	301	314
190	= DM	131	134	138	149	156	165	173	182	202	211	225	231	241	250	265	270	301	318	329
200	= DM	134	138	142	156	162	169	179	188	211	223	231	242	250	259	271	282	316	325	338
210	= DM	138	142	147	162	168	176	186	197	225	229	237	249	258	266	280	290	324	333	348
220	= DM	142	147	152	168	174	185	196	206	229	238	244	256	266	274	286	297	330	342	357

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon
6 40 60 00 oder 6 01 52 40 auch nach 18 Uhr

400,- (das Zi.!), so um 20 qm, brauche Platz für meine Lichtplanung, bin Studi, Tel. 38 62 41

2-Zi-Whg. gesucht! HH 13, 20, 50, 60 oder so bis DM 600,— incl. Tel. 04551/8 21 31 Stefan

Frau, 25, sucht 1 großes oder 2 Zimmer in kleiner WG (auch Mini-WG) bei netten, berufstätigen Menschen ab 1.10. Tel. 4 91 89 64

Frau, 28 J. sucht Zi. in WG — eins dieser ruhigen, hellen Zi. bis DM 400,- incl. Tel. 48 92 05 Doris

Ich suche ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft. Tel. 2 79 69 42 Eugen

Laden im Weidenstieg (Eimsbüttel) per 1.9. frei. Miete 580,- weitere Inform. mündlich. Telefon: 40 74 45

Heike, 25, sucht Zi. in WG, bis 400,- inkl. Mgl. zentral. Tel. 04131/4 67 96, öfter versuchen, rufe zurück

WG gesucht zum 1.8./1.9. von M/24, mögl. zentral, ca. 300,- DM max., 3er—5er, Tel. 4 20 27 81, besser abends, Jasper

Student sucht: möbl. Zimmer oder WG in HH 1 oder Uninähe ab Oktober. Chiffre 8306

Suche Behausung - am liebsten Zimmer in WG, nicht allzu weit von der Uni. Winfried. Kontaktadresse: Kirsten Müller, Telefon 04151/25 52

DM 500 Belohnung! Suche 1-2 1/2 Zi-Whg. mit Dachterr. od. Loggia, ruhige Lage, bevorzugt HH 13, 20, 60, 76, evtl. im Tausch m. 3 Zi HH 13, 45 15 03

F (25) sucht sonniges WG-Zimmer nicht zu weit ab vom Schuß Tel. 43 35 38

M, 28, sucht WG-Zimmer, HH 20 od. 50; es ist halt jedes mal wieder ein Experiment. Tel. 38 31 55 (Thomas)

W 24, sucht Zimmer, evtl. in WG, zum 1.10., HH 60 u. Umgbg. Tel.: 04102/6 14 71 von 8—11 u. 17—19 Uhr.

Netter Mann, 31, sucht Zimmer in Mini-WG oder kleine Wohnung, zentrale + ruhige Lage, bis ca. DM 350,- Rüdiger Tel. 3 19 27 53

Frau, 31, berufstätig, sucht in Ottensen o. Altona Zimmer in WG o. 1-2 Zi-Wohnung. Tel. 04162/ 407 ab 19 Uhr

Ich suche 1 großes oder 2 kleine Zimmer bis 400,- inc. in WG mit lebensbejahenden netten und modernen Leuten Annette Tel. 49 92 34

Mann (28) sucht Zimmer in HH 4, 19, 20, 50 bis 350 incl. Tel. 4 20 24 29 oder 2 70 29 71

Suche 1 1/2 - 2 Zi.-Wohnung in Altona ab sofort oder später Joachim 85 66 75

W. 26 j. berufst. sucht WG Zi in HH 20,13, 50, 52, 90 bis 400 inkl. ab 18.00 Karin 7 00 65 43

Gruppen + evtl. Wohnraum auf dem Land gesucht. Miete od. Kauf. Resthof, alte Schule o.ä. Tel. 04107/ 44 99

Frau (25), Studentin, sucht Zimmer in WG. Tel. 49 91.43 (evtl. öfter versuchen)

Su. zum 1./15.10. helles ruhiges Zi. in kleiner WG im Kreis HH 13, 19, 20, 50. Ines Tel. 89 21 48 ab 19 Uhr

Suche 2—2 1/2 Zi.; Whg. zum 1.8., mögl. Schanzen-, Karoviertel od. Eimsbüttel. Patrik Nitsch. Tel. 04351/43 616

Eine Yacht in Ibiza habe ich nicht - aber hoffentlich ab 1.10. (evtl. 1.9.) Zimmer in WG, mögl. HH 6, 19, 20, 50. Peter, Telefon 07071/72 610, rufe zurück

M/27, su. Zimmer in nicht nur Zweck-WG zum Oktober oder später. Tel. 89 59 57 oder 89 54 01

Ich, M/25 + liebe Katze, su. zum 1.9. o. früher helles Zi. bis ca. 350,- incl. in WG. Gern HH 50 o. Schanze u. Umgebg. Wünsche mir ein ungezwungenes, aufgeschlossenes Miteinander. Bin ab Okt. Zivi in der Altenpflege. Mehr über mich und meine Katze unter 39 27 47, Dirk

Dringend! Wir 4 suchen 4 Zi. od. kl. Häuschen in HH 65—67 Umgebung zum 1.8.85, incl. 1200,- Tel. 39 78 52, Jessica

Wir suchen Wohngemeinschaften und Familien, die vom 14. Sept. —10. Nov. 1 jungen Arbeitnehmer aus Frankreich oder Holland aufnehmen. Teilnehmer an Austauschprogramm, die Sprachschulung machen. UKB 400,-/ Monat. Info: AFS - Interkult. Begegnungen, Rentzelstr. 7, Telefon: 4 10 45 37

Neufundländer (8 M) u. Frauchen (25 J) suchen Zimmer in netter WG, möglichst in Altona oder Umgebung. Tel. 04821/ 4 23 47

Neuhamburgerin (30) mit Sohn (3) sucht stabile, kinderfreundliche WG im Norden HH's. Tel. 05426/28 73 Renate

W, 26, schwanger, sucht 1-2 Zi. in WG im Grünen oder Menschen zur gemeinsamen Haussuche. Tel. 6 05 15 66

Su. kl. Wochenendhaus o. ähnl. zum Wohnen. Evtl. auch WG. Alles Raum LG-Hbg. Telefon 040/89 64 25

M u. W, Kind 4 1/2 J., suchen Hausgemeinschaft mit anderen Leuten mit Kind(ern), o. mind. 2 1/2 Zimmer-Wohnung mit Terrasse in HH 19 oder 50. Telefon 04102/64 762. Danke!

Werkstattraum, ca. 30 qm, hell, sep., in Ottensen o. Elbvororte von Töpfer gesucht. Telefon: 3 90 33 19 u. 8 00 65 74

Freundliches Zimmer, ungefähr 20 qm, bei freundlicher Frau oder WG ges. Bin 26 und berufstätig Mögl. Uni-Nähe! Bis 350,- incl. Tel. 5 60 42 79 / Thomas

Netter Typ zwecks WG-Gründung gesucht Tel. 36 52 13 Swantje

Suchen 2 2/2, 3 1/2 od. 4 Zi. Whg. in HH 20, 60, 61, 63 z. 1.11. od. später ca. 1000 DM incl. Angebote unter Chiffre, da wir in WG wohnen. Chiffre 8166

Ich W (27) suche zum Herbst Zimmer in kleiner WG in HH 20, 13, 1 Kirsten 29 40 34 öfter versuchen abends

Junge, selbstständige Frau sucht schönes Zimmer in WG bis 400,- DM Tel. 5 23 65 31

Suche Zimmer in WG, am liebsten in HH 6, 4, 13, 19, 20, 36, 50 Tel. 43 29 10, Udo, bis 350,-incl.

Suche ruhiges Zimmer in WG Miete bis ca. DM 310,- Uni- oder/und Stadtparknähe wäre ideal, Tel. 59 88 69 Christian

Wir suchen ganz dringend eine Wohnung (100 qm ca.), wo wir zu viert leben können! 1000 DM können wir zahlen - unmöglich!? Tel. 44 97 18

Suche großes, helles Zimmer in WG bei netten Leuten; ich kann bis 300 incl. bezahlen. Da ich Studentin bin, möchte ich in „Fahrradnähe" zur Uni wohnen. Tel. 3 90 92 62

W (27) + M (34) suchen Zimmer in WG. Berufstätige u. Kinder wären ganz gut, am liebsten in St. Georg — eilt nicht. Tel. 24 06 26 (abends)

Suche Zimmer in WG am liebsten mit and. Berufstätigen in den einschlägigen Stadtteilen Marcus (29) 4 39 11 71 (ab 10.8.)

Mit 1 - 3 Erwachsenen i. e. gr. Stadtwohnung, das könnte mir gefallen (M 44). Gern w/m gemischt, auch Kind/er. Einziehen könnte ich bald bis später, zahlen würd' ich ungern mehr als 400,- incl., ab 12.8. Tel. 4 20 72 47

WG-Gründung: Wir sind ein paar Leute, die sich auf eine frühere WG-Gründungsanzeige gemeldet haben. Wir suchen noch Menschen, die bereit sind, erstmal andere Menschen kennenzulernen, um vielleicht später eine WG mit 4—6 Personen zu gründen. Wir wünschen uns für das WG-Leben Offenheit, Verantwortung, und das gegenseitige Zugestehen eines eigenen Freiraums, Margot Tel. 2 19 31 24, Michael Tel. 20 38 57

Je 1 Zi. in WG gesucht von Harald u. Martin (23, 28) z. 1.9. o. 1.10. mögl. ruhig u. zentral, 0551/ 5 73 36 (rufen zurück) o. in HH: 4 10 11 35, Elis.

M, 31, berufstät. sucht 1-2 Zi. zum 01.10., oder früher in freundl., offener WG. Tel. ab 03.08. 18.00 Willy 2 20 53 55

W, 22 J, sucht großes, helles Zi. in WG bis DM 350,- incl., Astrid, Tel. 43 72 82

Suche Zimmer in WG, Raum HH 20, bis 350,-. Christoph, 27, Tel. 8 50 02 10

F mit Kind, 11 Mon. suchen 2-3 Zi. in WG, möglichst zentral, oder Leute zur gemeinsamen Wohnungssuche. Tel. 4 39 69 48 Jutta

W 26 J., sucht Zi. in 2er-WG, auch bereit zur Neugründung ab 15.9. oder später in HH 6, 20, 50. Sollte nicht mehr als 300,- incl. kosten und mindestens 16 qm groß sein. Chiffre 8088

2 WG-Zimmer von 2 Frauen, 21, gesucht. Bis je 250,- incl. Pia 47 92 45

W/20 sucht Zi in WG mit netten Leuten zum 1.9. oder 1.10. Ina 2 50 04 09

Suche 1-Zimmer-Whg. od. in phantasievoller WG, ab 1.10., Uni-Nähe! Bis 300,- incl., Anke 07071/7 87 27, rufe zurück.

Frau, 34, su. gr. Zi. in hundefreundlicher WG m. Garten oder Leute zwecks WG-Gründung, gern Mini-WG! Chiffre 8068

2 W (22/23) suchen günstige 2-3-Zi.Whg., mind. 55 qm, z. 1.10., HH 6, 4, 1, 36, 13, 50 bevorzugt. Tel. 31 39 35 od. 2 80 37 29

Verschiedenes

Freie Kunstschule Hamburg: 1) Betreuung für Anfänger und Fortgeschrittene in Zeichnen + Malen: Informationsabend 29. 8.85, 19 Uhr, HH 50, Eifflerstr. 1, Tel. 5 69 47 35. 2) Kunstkurs für Berufstätige in therapeut. Bereichen und 3) Interessierte für Plastik: Telefon: 2 29 76 85

Geographie: Nach Berufstätigkeit nun d. Studium! Wer erzählt mir etwas über Studieninhalte. Telefon: 51 89 74, Jutta

Biete psychother. Einzelsitzungen auf körperorientierter, ganzheitl. Basis an: Hakomi (in Ausbildung), Focusing, Atemmassage. Tel. 40 95 58, Frank Lippmann

Transport. Wer nimmt meinen Küchenschrank (140x120x40 cm) gegen Bezahlung nach Hannover mit. Tel. 49 36 77

Annäherungsversuche. 2 aufbauende Se-Wochenenden zum Thema: Frau—Mann u. was wollen wir eigentlich voneinander? 30.8.-1.9. und 13.9. - 15.9. Anmeld. Tel. 5 11 67 96 u. 40 65 57

Eßsucht-Probleme? Gruppe nimmt noch Mitglieder auf. Te. 8 80 01 45 Mo 8.30—9.30 und 18.00—20.00

Suche für meinen Kater, 4 Jh. u. kastriert, liebevolles grünes Zuhause, wegen Wohnungswechsel in die Stadt. Telefon 47 36 59 Christian

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. 6 42 93 36

Wann hast Du Dir zuletzt eine Massage gegönnt? Gebe Dir eine intuitive Ganzkörpermassage zum Entspannen (kein Sex) Tel. 43 29 47 Anm. 9-10 Uhr bei Arvind

Action! Jagdflugzeug landet im Mädchenpensionat 18 Inhaftierte rebellieren gegen d. Aufseherin weibl. Komparsen ges. Keine Gagen! Anr. unter 04102/ 4 42 63

Ganzkörper und Entspannungsmassage für Mann. Tel. 7 15 16 70 Robert

Portraitzeichnungen nach Photo in Bleistift, Feder oder Kohle, zuverlässig, ausdrucksstark, preiswert (DIN-A-4 Format ab DM 50,—). Gut geeignet als Geschenk oder Erinnerungsstück. Informationsgespräch telefonisch der persönlich. Telefon 6 91 61 45

Kinderbuch — meine Illustrationen sind gut, meine Texte nicht. Zwecks Teamwork, auch für spätere K.B. Projekte, suche ich eine Person, die schreiben kann und der es an Lust, Witz und Kenntnissen in dieser Thematik nicht mangelt. Chiffre 8136

Tanzstudio frei stunden- und tageweise auch für Gymnastik + Workshops. Tel. 31 39 43

Ganzkörpermassage für Sie: M, 29/180, schlk., gepflegt, läßt den Körper u. die Seele sanft entspannen. Chiffre 8199

Thelema/ Crowley. Ich suche Leute, die sich für diese Lehre interessieren. Chiffre 8198

Improvisation u. Training auch auf dem Land - für gemeinsame Film-/Videoprojekte, ob Profi oder Laie. Tel. 4 39 16 33

Beiss nicht in den sauren Apfel. . . Anna oder Ina stricken und nähen nach Deinem Wunsch Tel. 33 61 67 o. 33 52 88

Kleines Team (Film/ Musik) sucht Leute aus allen Bereichen zur Durchführung gemeinsamer Projekte. Tel. 4 39 16 33

„Freiraum" Start psychoanalyt. orient. Selbsterfahrungsgr. m. Gestalt- u. Psychodramaelement u. Mögl. z. Keramikarb. Tel. 4 10 13 91 (Dipl. Psych.) Tel. 44 07 40 (Gruppendynamikerin DGG)

Klaus Riemann (München) Astrologie und Partnerschaft Workshop Im August. Info Hamburger Familienkolleg 2071 Hoisdorf T. 04107/ 44 99

Rebalancing-Massage Wenn dir dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 4 80 13 35 ab 17 h. Sabine Schwan

Rebalancing Tiefenmassage In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00 4 80 13 35 Sabine Schwan

Bewußtsein + Wirklichkeit. - Ein 5tägiger Workshop über Yin + Yang - Das Weibliche und Männliche in uns. Selbsterfahrung u. Esoterik, Tanz, Ausdruck u. Encounter, 25.—29.8. weil VHS, nur DM 120,- incl.! Info: Eli, Dipl.-Psychologe, 4 20 06 87, Heike: 45 55 42

Körper & Trommel: Selbsterfahrung mit elementarer Rhythmusarbeit. Workshop am 17. + 18.8., tel. Information: Mo—Fr 8—10/13—16 Uhr: 8 87 31 37

Neue Selbsterfahrungsgruppe, wöchentlich ab September. Dipl.-Psych. Uwe Stange, Zusatzausbildung in Gestalt- und Körpertherapie nach W. Reich. Telefon 4 20 22 99, Mo, Di, Do von 16—18 Uhr

Ernst Jandl Poetikvorlesung 1984 (1) vom Öffnen u. Schließen d. Mundes. NDR, Sonntag, 14.7, Audio od. Videomitschnitt gesucht! Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Kinästhetik. Bewegung erleben - Tanz erleben. Intensiv-Wochenenden. Herbstzyklus. Info/Anmeld. Christa Hansen, 39 43 76

Psychische Massage, Reiki Massagekurse, Info: Ma Anand Nishanto. Tel.: 04102/6 49 10

Lust aufs Leben, Selbstheilung mit den 4 Elementen, mit Zeremonien und gelenkten Phantasiereisen, 30.8.—1.9. Auskunft Stephano, 4 20 39 43

Rebirthing - Atemtherapie, indiv. Einzelsitzungen, Inf. Telefon 04102/6 49 10, Ma Anand Sagaro

An „Yoga, Naturmedit., buddh.-christl. Exegese, Heilpflanzen, Existenzfragen, Radfahren, Frieden + Umwelt" interessiert f. Gesprächsr. ges. T. 7 90 41 22

Gerda Boyesen in Hamburg. Workshop 27.—29. Sept.. Im Okt. Beginn einer dreijährigen Ausbildung. Info Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf. Telefon 04107/44 99

Amateurfotografin porträtiert gutaussehende Männer 48 59 15

Lakkenho — seriöse, wenn auch ungewöhnliche japanische Ganzkörpermassage. Ken, Tel. 45 46 45

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do um volle Stunden anrufen

Brauchen Sie Hilfe? Mediale Pendlerin (hells.). Erfolgreiche Lebensberatung, auch Sa/So, oder schriftl T. 6 41 86 86

Mit Hypnose Angst. vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Gebe meditative Massage zur geistigen und körperlichen Entspannung. Anruf möglichst Mo 18—20 Uhr, Di 8-10 Uhr. 49 82 82, Almira, kein Sex!

In einem geschützten, geborgenem Rahmen gebe ich Dir die Möglichkeit, Deine Probleme in einem anderen Licht zu sehen und neue Wege für Dich zu finden. Ich arbeite mit Gestaltth., geleiteten Phantasien, Gesprächen. Kostenloses Vorgespräch, Marlene, Tel. 86 08 38

Französin! Franzose! Dtsch. oder engl. Konversation gegen franz. Konversation, bin dtsch. Studentin (engl.). Chiffre 8290

Hilfe, wer rettet mich und schenkt mir 7000,- DM und macht mich damit zum glücklichsten Menschen, W/29. Chiffre 8304

Ausbildung in NLP, Hypnotherapie - OM Shanti, Lehrterstr. 51, 3000 Hannover. Tel. 0511/52 23 18

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Herbstkurse. Kreat. Körpertraining. Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation, Animation z. Entwcklng., szen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Wö. fortlfd. Kurse incl. je 1 Intensivwochenende. Auto-Cours. ab 2. Sept.— Dez. Info Christa Hansen. Telefon: 39 43 76

Reiten gegen Mithilfe in kleinem privatem Reitstall. Wochentags bevorzugt. Reitervereinigung für Behinderte in Norderstedt e. V. 5 22 32 15

Weinfreunde zur Bildung eines priv. Kreises ges. Ziele sind Geselligkeit, Weinproben, Weinreisen wirtschaftlich einkaufen durch Sammelbestellung Tel. 48 23 56

Auto gesucht/ zu verkaufen? Autoverm. Die Funkpiloten Tel. 43 14 51 Angebot kostenlos, Verkauf geringe Gebühr

Something's going on . . . Astrologische Beratung und Geburtshoroskope. Tel. 40 70 88

Marionetten-Projekt für Gestaltung u. spät. Aufführ. „Der blaue Vogel" su. Leute f. Puppen, Masken, Kostüme, Bühnenbild. Werkstätten vorhanden. Kostenbeteiligung. Florence 4 39 17 50

Fußball! Wir suchen Spieler für

Spanischkurs-Galicia
3 Wochen am Atlantik
4 Niveaustufen in kl. Gruppen
Unterkunft in App.
530,— DM
Termine: El Grove
1.9.85
22.9.85
Tel. 04761/53 29 ab 18.00

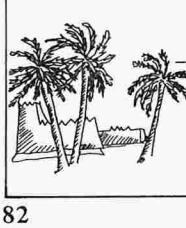
Australien	ab	DM	2.349,— AMS
Bangkok	ab	DM	1.349,— AMS
Rio	ab	DM	1.675,— PAR
Johannisburg	ab	DM	1.695,— AMS
Athen	ab	DM	430,— SXT
Malta	ab	DM	490,— HAM
Malaga	ab	DM	490,— HAM

und vieles mehr auf Anforderung

CONNECT
Gärtnerstraße 109 Telefon (040) 40 11 41

Musik Produktiv
Hamburg
FERIENZEIT — SELBSTBAUZEIT !!
Kompl. Boxenbausätze incl. Speaker, Alukanten etc.
ab 390,-
PA - Leergehäuse — Bausätze
ab 285,-
Casebausätze
ab 124,-
.... und wenn die Sonne schon nicht scheint .....
jede Menge LICHT bei uns zu
SONDERPREISEN !!
.... z.B. wegen großer Nachfrage weiterhin:
PAR 56 Scheinwerfer mit 300 Watt Lampe
100,-
10 Tage Rückgaberecht
AHRENSBURGER STR. 71 (B75)
2000 HAMBURG 70
Telefon: 040 / 6565980

MAROKKO
RUNDREISE 14.9.-12.10
— Besichtigung der Königsstädte
Meknes, Fès, Marrakech, Rabat
845.—
— 10 tg. Badeurlaub
Leistungen:
- Fahrt im Reisebus (umgebaut f. max. 40 Pers.)
- Campinggebühren
- Campingausrüstung
- Fahrpassage
- Reisebegleitung
Infobroschüre anfordern bei:
Weltenbummler-Reisen J. Pingel
Alsterd. Str. 186
2000 Hmb 60
Tel. 040-511 72 26



untere Herren! HH 54, Tel. 25 53 13

Wer möchte eine Augentrainingsgruppe mit mir gründen nach dem Augenübungsbuch v. Lisette Scholl? Kirsten 29 40 34 abends

Nur für Frauen Ab Ende Sept. neuer Kurs: Malen lernen im Zus.Spiel mit Elementen aus der Gestalttherapie. Näheres ab 1. Sept. Tel. 24 30 09 (öfter versuchen)

Workshop Personalführung – Selbsterfahrung u. Weiterbildung für junge selbständige Existenzgründer, Führungskräfte. Termin: 26. + 27.10. Info: Tel. 48 20 88

Shiatsu-Akupressur-Massage gegen Streß und zur Unterstützung von Heilungsprozessen. Einzels. und Kurse. Info: Mo-Fr 10-11 Uhr. 6 08 01 28

Primärtherapie nach Arthur Janov: Intensivs, Einzel u. Gruppen. Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 040/5 38 39 59

Suche Leute, die an Wochenenden zu ihrem Partner(in) pendeln, bin auch betroffen, möchte qualitative Interviews (Dipl.-A.) führen. Hans-Jürgen, wochentags: 2 80 32 10

Shiatsu – Aufbaukurse mit Anne Stevens (Heilpraktikerin). Sa 24.8. – 14-19 Uhr. 3 Mi – 28.8./4.9./11.9. – 20-22.30 Uhr. Anmeld. Tel. 8 50 15 00

Mach Deine eigene Schmuckidee wahr – ich helfe dabei! Goldschmiedewerkstatt + Zi. in idyll. Reeths. Nähe Ostsee + Wald f. 1-2 Pers. 04642/36 50

Nur für Frauen Ab Ende Sept. neuer Kurs: Malen lernen im Zus.Spiel mit Elementen aus der Gestalttherapie. Näheres ab 1. Sept. Tel. 24 30 09 (öfter versuchen)

Suche Tanzpartner für den Tanzkreis. Chiffre 8040

Shiatsu, eine jap. Akupressur lernen u. erfahren mit Anne Stevens (Heilpraktikerin). 30.8. – 20-22.30 – 31.8./1.9. – 12-18, 190,- DM – Anmeld.: 8 50 15 00

Die Kraft meiner Hände. Das Fühlen von Energie, Raum u. Bewegung. Workshop 7./8. Sept. Tamara Jost. Info: 6 08 01 28 (am günstigsten 10–11 Uhr)

Wer hat heute Zeit? Im Identity warten viele nette Leute auf Sie. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Achtung . . . Squasher/in von Frau 34/180, mittlere Spielstärke, per sofort gesucht. Bitte melden unter Tel. 61 74 43

F/30, sucht 3–4 Frauen zum Klönen, Stricken und noch einigem mehr. Freue mich auf jede Zuschrift. Chiffre 8014

Welche therapeutische Praxis bietet Dipl.-Psychologin, Schwerpunkt Gesprächstherapie und Katathymes Bilderleben Möglichkeit zur Mitarbeit? Telefon: 4 10 13 92

Chauffeur u. Gesellschafter 28/185 für jede Gelegenheit, auch am Wochenende. Telefon 6 68 24 79, 19–21 Uhr. Chiffre 8004

Wer ist geizig? Im Identity gibt's Schönheit für Kleingeld. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Studienplatztausch: Biete Berlin u. suche Hamburg. 1. Vorkl.-Sem. Humanmedizin , WS85/86, Belohnung VHB, Anne, Tel. 43 57 10

Wer will ein Lächeln? Im Identity treffen Sie lauter nette Leute. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Ausgelernte Fotografin sucht Studio-, Blitzanlage- und Labormitbenutzung bei netten Leuten. Tel. 040/86 88 22

Fotoamateur, 27, sucht hübsche W für Akt- und Porträtaufnahmen. Wenn es Dir Spaß machen würde, Modell zu stehen und dafür schöne großformatige s/w- und Farbbilder zu erhalten, schreibe bitte mit Bild. Chiffre 8035

Wer will einen Kußmund? Im Identity machen wir Lippen süße Schnuten. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Tai chi - Stelle Deine Gesundheit und Flexibilität durch die meditativen Bewegungen von Tai chi wieder her! Kurs mit Stig Benning, Kopenhagen, vom 13.–15.9., Kosten 140,-. Info: 4 90 36 36

Wer macht gerne große Schau? Im Identity putzen wir Sie so richtig raus. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Pkw/Lkw zum Superpreis - Pkw ab 25,- inkl. 100 km, Lkw ab 34,- inkl. 50 km, Fahrer 10,-/Std. Telefon 5 31 76 53, Autovermietung Basedow, HH 62

Heilpraktiker-Ausbildung in kl. Gruppe - individuell u. praxisbezogen. Prüfungsvorbereitung. Neues Seminar: Anfang September (da begrenzte Teiln.: rechtzeitig anmeld.) Info: 3 90 00 95

Reisekontakte/Unterkünfte

Mit ABeR nach Kreta! Wir werden an einem herrlichen Sandstrand, der von Felsen umrahmt ist, in Kretas Süden campieren zum Preis von DM 666,-, inkl. Busfahrt bis Athen, Fähre nach Kreta, Campinggebühren, sämtlichen Ausflügen per Bus, kostenlosem Transport Eurer Surfbretter, Reisebegleitung. Wir geben Euch mehr Auskunft unter 040/39 33 93

London – Dreadlocks-Rastamen-Steeldrummers-White Punks und Hippies feiern ekstatisch ihr Festival am Nottinghillgate in London. Wir fahren hin und erleben hautnah 3 Tage lang das größte karibische Volksfest Europas. Am Fr., den 23.8. geht's abends los und am Di., den 27.8. morgens sind wir wieder zu Hause, für 333 Mark, inkl. Busfahrt, Fähre, Hotelübernachtungen m. Frühstück. ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

Marokko: 28 Tage, vom 31.8.–27.9.85 wollen wir Euch diesmal ein anderes Marokko zeigen, als Ihr und selbst wir es bisher gesehen haben. Nach erholsamem Relaxen am endlosen Sandstrand von Mouley Bousselham zieht es uns weiter über die Königsstädte Fes und Meknes über Marakesch nach Zagora, und hier werden wir einen Abstecher in die Wüste Mhamid unternehmen und dort in unserem Berberzelt nächtigen. Der Höhepunkt dieser Reise wird die Fahrt mit Trucks durch die Todraschlucht zum Heiratsmarkt „Ait Haddidou", einer einzigartigen Zeremonie mitten im Hohen Atlas. Dieses vielseitige Abenteuer im wahrsten Sinne des Wortes kostet nur DM 888,- inkl. Busfahrt, Fähre, Rundreise, Campingplatzgebühren, fachkundiger Reisebegleitung und vielen kleinen Extraüberraschungen. Weiterer Termin: 11.11.–8.12.85. Wenn Ihr mehr wissen wollt, ruft uns an: ABeR - Alternativ Bus Reisen, Telefon 040/39 33 93 od. 39 11 61

Ägypten - Flug-, Bus-, Kamel- und Nilbootrundreise, eine ABeR-Jungfernfahrt. Wir fliegen bis Kairo, und von dort geht's entlang des Nils bis runter nach Assuan, rüber ans Rote Meer und hinauf zur Sinai-Halbinsel. Es wird unsere erste Ägyptenreise, und entsprechend abenteuerlich wird's trotz fachkundiger Reisebegleitung zugehen. Der Preis von DM 2385,- in der Zeit vom 28.9.–21.10. oder 22.3.–13.4.85 beinhaltet Hin- u. Rückflug, Flughafentransfers, Busrundreise, Hotel- und Campingübernachtungen, Kameltour, einen Nilausflug und Reisebegleitung. Wer Lust hat, kann auch mit unserem Bus runterfahren über Kreta, anstatt zu fliegen, für DM 100,- weniger, vom 24.9.–25.10.85 oder vom 15.3.–13.4.86. Erkundigt Euch bei ABeR - Alternativ Bus Reisen unter 040/39 33 93 oder 39 11 61

Surfen am Ringkobing Fjord vom 30.8.–1.9. verläng. Wochenende contact: 45 53 34 Five Star, 39 68 98 Studio Bredehorst

Spanien, Mfg für 2–3 Pers. vom 19.8.– ca. 13.9. Tel. 5 27 42 98 (ab 5.8. abends) Torsten

Eine symp. Motorradfahrerin, die auch andere Dinge im Kopf hat, die würde ich, M/Ende 30/180, schlank, kritisch, Motorrad + Auto, mit vielen Interessen, gerne kennenlernen für kleine und größere Motorradtouren. Chiffre 8291

Surfen, Sport, Spiel, Spaß in Spanien. Für alle, die Urlaubsspaß in unternehmungslustiger Clique suchen, fahren wir 17täg. im Aug./Sept. 23 Tg. an die Costa Dorada. Im Preis ab DM 640,- ist bereits alles enthal-

REISEFIEBER
SELBSTÄNDIG REISEN
Der heiße Draht zu billigen Flügen

Lehmweg 42
2000 Hamburg 20 ☎ 460 10 55

Decorative Arts
Angewandte Kunst des 20. Jahrhunderts
Jugendstil Art Deco Fifties
Glas
Möbel
Objekte
Mittelweg 44 · Hamburg 13
040/410 32 06
Di-Fr 11^{00} – 18^{30}, Sa 10^{00} – 14^{00}

ReiseSpaß zum fairen Preis
Round the world für ReiseFreaks
Amsterdam-Singapur-Jakarta-Sydney-Papeete-Noumea-Auckland-Los Angeles-New York-Amsterdam **nur DM 4100.-**
(auch andere Routen auf Anfrage)
FlugPreise rund um den Globus

z. B. ATHEN	ab Ost-Berlin	DM 490.-
BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1430.-
JOHANNESBURG	ab Brüssel	DM 1899.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 1010.-
SYDNEY	ab Brüssel	DM 2570.-

weitere Preise auf Anfrage!
BilligBahnfahren mit TwenTours

z.B. Amsterdam	(b.26 J.)	DM 74.-
Berlin		DM 43.-
London		DM 119.-
Paris		DM 113.-
Rom		DM 181.-

(Hin- und Rückfahrt doppelter Preis)
ReiseTip des Monats August
COSTA BRAVA, Busreise ab Köln, 1 Wo/ÜF ab DM 369.- !!
ACHTUNG: Jeden Freitag halten wir Top Angebote für Kurzentschlossene bereit!
SHR – Euer ReiseBüro am Rothenbaum
Stets ein verlässlicher ReisePartner
SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

In Sachen Schallplatte...
NENA DM 12.95
„Feuer und Flamme"
AC DC DM 12.95
„Fly on The Wall"
... der letzte gemütliche plattenladen vor Beginn der Einöde .....
Importe Neuheiten Raritäten
record land
Für Leute mit Kopf und Ohr.
2000 Hamburg 50 Lerchenstr. 115 (Schulterblatt) 433 889

Ein neuer Weg kosmetisch zu denken
KRÄUTER KOSMETIK BOUTIQUE
MISTEL
Mühlenkamp 52 · 2 70 11 19
Fachkosmetische Behandlungen
Ganzkörperlymphdrainage
Termine von 10–19 Uhr
Letzter Samstag im Monat von 10–16 Uhr
Dienstags Sonderpreise
MEERWASSER KOSMETIK FRANZISKA TEEBKEN® GMBH

ten: Fahrt, HP im Restaurant, Surfkurse, freie Brettbenutzung. Außerdem Reiten, Tennis, Volleyball u.v.a. Infos gibt's unter Telefon 48 68 05

Portugal - Unsere nächste Rundreise mit vielen Eindrücken von diesem abwechslungsreichen Land startet am 31.8.–22.9.85 und kostet nur DM 720,-. Im Preis enthalten sind: Fahrt im Reisebus, Campingübernachtung, Gaskocherbenutzung und viel, viel Abenteuer. Mehr Infos über diese Fahrt in unserer Reisezeitung, anzufordern bei ABeR unter 040/39 33 93

Griechenland - Den alten Griechen auf der Spur. 19 Tage lang geht's vom 5.8.–23.8. oder vom 1.9.–19.9. und vom 29.9.–17.10.85 mit unserem Bus und lieben Leuten über Jugoslawien nach Hellas. Wir campen bei Epidaurus und machen Ausflüge n. Nauplia, Argos, Korinth u. Mykene. Unser letzter Aufenthalt ist Korfu, von wo wir dann über Brindisi und Italien heimfahren. Als interessante Alternative gibt's eine weitere Tour durch den nördlichen Teil Griechenlands vom 1.9.–19.9.85 mit Aufenthalt auf dem mittleren Arm d. Halbinsel Chalkidiki und der grünen Insel Thassos. Wir fahren zu den Meteoraklöstern und bieten Euch andere tolle Ausflüge an. Alle unsere Hellas-Fahrten kosten DM 686,- inkl. Busfahrt, Fähren, Campingübernachtungen, Tagesausflügen u. Reisebegleitung. Surfer u. Fahrräder können natürl. kostenlos mitgenommen werden. Laßt Euch Infos zusenden von ABeR - Alternativ Bus Reisen, Tel.: 040/39 33 93 o. 39 11 61

Für nette Leute! Urlaub im Knüllgeb. (Nordhessen). Günstig für 2 Pers., auch mit Ki., Zi mit w/k Wasser, Kochgel., Dusche im Haus. Heidi Bartholomäi, Heerstr. 7, 6435 Oberaula, Tel. 06628/12 88

Kanufahrt auf der Alster. Von Kayhude bis zur Außenalster 20. + 21.8.1985 mit Übernachtung und Grillabend. DM 150,– (2-Personen-Canadier mit Zubehör, Zelt, Campingpl.Geb., Verpfl., Kanubetreuung. Ski- u. Kanureisen Elvers, Pinneberg 04101/2 51 81 ab 18 Uhr.

Suche Mitsegelgelegenheit bei Seglerinnen, kurze Törns, Wochenenden, Überführungen. Tel. 27 83 21

Einmal am Pazifik/Karibik in der Sonne liegen! Wer hat Lust, mit mir (43, m) im Sept./Okt. 4–5 Wochen durch Mexiko zu reisen? Route noch offen. Tel. 2 29 84 21

Kanufahrt auf der Schwentine. Von Eutin bis Preetz 23.–25.8. 85. DM 240,– (2-Personen-Canadier mit Zubehör, Zelt, Campingpl.Geb., Verpflegung, Kanueinweisung; Extra: MFG DM 20,–). Ski- u. Kanureisen Elvers, Pinneberg 04101/2 51 81 ab 18 Uhr

Nordfriesische Seglerferien. Altes Reetdachhaus inmitten grüner Weiden. Garten. Entdeckungsfahrten im Naturparadies Treene, Eider und Nordsee. Tel. 04881/15 52. Auch Gruppen.

Gomera. W (25) sucht w (n. lesb.), die dort mit mir überwintern will – ca. 2–3 Mon., ab Nov. Tel. 4 10 29 81 Annette

Frauenreise in die Toskana. Wir wollen uns erholen und mit der Fotokamera die Umgebung erkunden. Mitnehmen wollen wir unsere Kinder, Kameras, Fotolabor usw. Kathrin u. Claudia fahren den Bus mit kompl. Campingausrüstung. 31.8.–12.9.85 DM 550,– (Fahrt, Unterkunft). Kinder DM 250,–

Mit dem Fahrrad durch Ungarn. Wir wollen bei Budapest u. in der Natur ein Zeltlager aufbauen u. die Umgebung erkunden. Unser Bus, Anhg. u. comp. Campingausr. begleiten uns. 18.8.–31.8.85, DM 630,– incl. alles. aktiv-Reise u. Fr. e.V., HH 50, Gilbertstr. 20, Tel. 43 20 90

Ostsee, 3 Min. von mir zu Fuß Surfen, Urlaub, Natur. Bin 28, will relaxen, genießen. Welches W auch? Wohnen bei mir. Tel. 04365/75 03 oder Chiffre 8090

Fernost im Januar 1986! Wer hat Lust, mit mir, weibl. 42 J., zu reisen? Reiseziel kann abgesprochen werden. (Nicht per Katalogreise) Englischkenntnisse + Fernosterfahrungen von meiner Seite her vorhanden. Sehr gerne ein aufgeschlossener Ausländer! Chiffre 8099

Pension Sarah Petersen/ die Alternative zu herkömmlichen Hotels u. Pensionen/ gelegen 5 Min. vom Hbhf., in einem der ältesten Häuser des quirrligen St. Georgs/ malerischer Dachgarten mit Blick auf die Lange Reihe/ kurz um mit dem gewissen unbeschreiblichen Flair der Künstlerpensionen der 20er Jahre. EZ. DM 40,- DZ. für 70,- Sonderregelungen für Gastspielgruppen. S. Petersen, Lange Reihe 50, Tel. 24 98 26

Mittelmeer, etwas abseits (falls es das gibt); ca. Ende Sept. bis Ende Okt. (Flug). Wer plant/ kommt mit? M, 40 J., noch nicht festgelegt. Interessenabstimmung unter Chiffre 8233

Segeltörn in der Agäis. Ende Sept. wollen wir mit 2 Segelyachten (12,30m) von Rhodos zur türk. Küste segeln. Wir haben noch einige Plätze frei. 2 Wo. DM 780,- + Flug. Gerasch, Blumenau 19, HH 76 Tel. 040/ 2 50 79 60 (abends u. Sa/So)

Herbst in Korsika, alle frieren, wir sonnen uns! 30.8. - 15.9.85, Fahrt, Unterk., Bus am Ort (Ausflüge) etc. 745,- DM Infos bei Jobetra Tours 040/ 56 57 02

Algarve, Portugal – hübsches Haus (6 Pers.), sauber, preisgünstig, direkt an schönem Sandstrand, zu vermieten. Ab Sept. noch frei. Tel. 48 18 64

Buffalo Bags – Reisetaschen aus feinem Büffelleder – Buffalo Bags – junges Styling – beste Verarbeitung – Buffalo Bags– nur bei Zapatos 49 33 55

Korsika, Alternative zum Winter in Hamburg; 30.8. – 15.9.85, Fahrt, Unterk., Ausflüge, Bus am Ort, Surfboards, Surfunterweisung, Jobetra 040/ 56 57 02

Elba – Die letzten Termine in den Sommerferien zum Sonne-Tanken auf der idyllischsten Insel Italiens:

09.08. – 21.08. 494 Mark
09.08. – 30.08. 675 Mark
19.08. – 30.08. 494 Mark

Danach geht's erst wieder los im Herbst, wenn auf Elba die Sonne noch weiter scheint, und das Mittelmeer noch immer warm ist. Unsere Termine dann:

18.10. – 27.10 444 Mark
18.10. – 03.11. 555 Mark
22.10. – 03.11. 494 Mark
25.10. – 03.11. 444 Mark

Die Preise beinhalten die Fahrt im Bus, Fähre, Ausflüge, Campinggebühren, Reisebegleitung und, wenn Ihr wollt, den Transport Eurer Fahrräder + Surfbretter. Infos: ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/39 33 93 od. 39 11 61

Suche tolle Frau, die mit mir (auch toll) eine ebensolche Rennradtour im August macht. Am Rhein entlang? Ulf, 18 J., Tel. 04101/6 48 96

Indien – Rajastan. Zur Zeit des großen Pushkarfestes zieht es uns nach Rajastan vom 17.11.– 12.12.85. Wir fliegen ab Ffm (Buszubringer), fahren von Delhi mit dem Bus über Agra, Jaipur, Pushkar, zur Wüste Tharr (Kamelritt) nach Udaipur; von dort fliegen wir nach Goa und werden noch 1 Woche an den schönsten Palmenstränden der Welt relaxen. Diese Reise kostet 3695 Mark inkl. aller Flüge, Busrundreise, Hotelunterkünfte, Flughafengeb. + fachkundiger Reiseleitung. Fordert einfach unseren Prospekt an, in dem diese Reise ausführl. beschrieben wird, bei ABeR, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

USA California Los Angeles 10.09.–06.10., mit m, 29, us-erfahren. zu zweit, weil billiger und interessanter, viel beach! 040–4 39 21 77

Melbourne – Sydney – Tasmanien Brisbane – Barrier-Riff – Bangkok. Das sollen die Stationen eines leider nur 6wöchigen Trips ab 2/86 sein. Wer kommt mit? Die Vorber., wie Planung, Englisch auffrischen, sollten sofort beginnen. Chiffre 8125

Schottland-Rundreise! Wir starten vom 12.8. bis 15.9. zwei Sommerreisen in den Norden. Leute, die gern ihre Füße benutzen und in einer der schönsten Landschaften campen wollen, sind bei uns genau richtig. Es ist genügend Zeit für ausgedehnte Wanderungen, Bootsfahrten, Angeltrips, u. a. Die Reise kostet 850 Mark und beinhaltet die Busfahrt und -ausflüge, Fähre mit Kabinenübernachtung, Abendessen + Frühstück auf d. Fähre, Campinggebühren. Infos und Anmeldungen bei ABeR, Tel. 040/39 33 93 oder 39 11 61

Korsika: Welche Leute haben Lust, im September 3 Wo. mit Diesel-Merc., Zelt und Surfbrett auf der Insel zu vagabundieren? Klaus, Tel. 4 60 15 72

Spanien-Campingurlaub in Llanes an einer Bucht an der Atlantikküste vom 15.8.–30.8.85 für 590 Mark. Der Preis beinhaltet die Fahrt im Bus, Ausflüge, Campingübernachtung, die Benutzung der ABeR-Surfer, des Motorboots und Wasserski, Reiseleitung. Wenn Ihr wollt, nehmen wir Eure Fahrräder + Surfers auch kostenlos mit. Infos: ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93 und 39 11 61

Mexico: Begleiter/in f. selbständiges Reisen im Sept./Okt. gesucht von Frau (33). Chiffre 8127

W/40 möchte Urlaub (3 Wo. im Sept./Okt.) irgendwo südlich verbringen. Etwas sehen und ausspannen. Wer hat ähnliche Pläne? Chiffre 81 76

Weihnachten und Ostern unter Palmen! Den Jahreswechsel auf der Insel Koh Samui/Thai erleben. Am Rande der Zivilisation werden wir in kleinen Bungalows am Strand wohnen. Vielseitige Aktivitäten sind möglich. Silvesterfete am Strand! 16.12.–6.1.86 od. 21.3.–11.4.86, Preis 2498,- Mark. Info: Balzer/Wendorff-Reisen 6 31 99 90 od. 46 16 43

Mit dem Fahrrad in die Toscana, 04.10.–13.10./18.10.–27.10./ 10tägig, durch die Landschaft vorbei an Burgen, Schlössern u. alten Festungen, genießen wir den Spätsommer, die Sonne, den Wein. Kleine Etappen, Bus befördert das Gepäck. Fahrt ab/bis HH nur 449 Mark. Mehr Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51/40 11 41

Rainbow-Tours bleibt der Sonne auf den Fersen! Diese erlebnisreiche Rundreise mit Sonne, Sand und Meer-Spiel, Sport und Spaß, Kultur und Abwechslung bietet für jeden etwas und wird unvergeßliche Eindrücke hinterlassen. Termin: 13.09.– 06.10., 24 Tage nur 820 Mark. Information und Anmeldung bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Reisen muß nicht teuer sein! Wir fahren an fast jedem Wochenende mit witzigen und reiselustigen Leuten in die schönsten und interessantesten Städte Europas! London 145 Mark, Kopenhagen 69 Mark, Venedig 99 Mark, Paris 75 Mark, Amsterdam 59 Mark, Berlin 49 Mark. Wir wollen für eine kleine Ewigkeit den Alltag hinter uns lassen – mit viel Stimmung und Spaß. Ruft doch mal an bei Rainbow, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Korsika: Im September, 06.09.– 22.09., in der schönsten Jahreszeit, wollen wir die Insel entdecken. Felsen, Strand, Berge, Meer-Tauchen–Surfen. Wer hat Lust, mitzukommen; 645 Mark mit Bus ab HH, Camping, Fähre. Mehr Infos bei Rainbow Tours. Sabine, 44 66 51 od. Stefan, 40 11 41

Mexiko. Ich, m, 28, fliege über Weihnachten 4 Wochen nach Mexiko. Wer hat Lust mitzukommen? Tel. 3 90 35 77 (öfter versuchen)

Priv. Segeln + Surfen mit kleiner Crew + großer Jacht. Anfänger, Aktive, Könner/innen + Kinder. Nord- + Ostsee. Tel. ab 15.8.85 6 92 91 78

Wochenendsegeln/Wochentörn auf der Elbe und Nordsee. Neue nette Leute kennenlernen, grillen, klönen u. natürlich viel segeln. Nagelneue Segeljacht mit Skipper wartet auf Euch. Tel. 21 21 41, Dirk Dittmer Seglertreff.

6 Wo Span./Alg. Ruhig + planlos Malen + Staunen, M 24 – Sprachkenntnisse – sucht f. Sept./Okt. Begleiter/in mit viel Neugierde. Tel. 6 51 86 81

Indian-Summer im Altmühltal. Kanusafari auf der Altmühl von Gunzenhausen bis Dietfurt v. 19.10.–27.10.85 (Herbstferien). DM 560,– (+ DM 100,– MFG). incl. Verpflegung, Kocher, Zelt oder Pension, Kanueinweisung, 2-Pers.-Canadier mit Ausrüstung. Näheres: Ski- u. Kanureisen Elvers, Pinneberg 04101/2 51 81 (ab 18 Uhr)

Unterwegs fährt noch mal nach Portugal: 19.8.–13.9. Nur die Hinfahrt u. Rückfahrt DM 330,– /Kind DM 165,–. Damit die Fahrt nicht so stressig wird, lassen wir im Bus 10 Plätze frei und haben 2 Tische eingebaut. Fahrräder nehmen wir auch mit. Weitere Infos: Unterwegs, Hexenberg 6, 3153 Münstedt, Tel. 05172/44 10

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2–6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Std. v. Hamburg zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Tel. 04854/3 13

Endlich gibt es das Buch über Ihre Insel: La Palma – Die Kanarische Insel. Für alle Liebhaber der Insel. Für alle, die von Inseln träumen. Für alle, die wirklich dorthin reisen möchten: Mit einem klaren Informationsteil. Einer Karte – mit Essays, Prosa, Lyrik über Landschaft, Kultur, Leute, Emigration – mit 85 farbigen Fotografien und 120 schwarzweißen, teils historischen Fotografien – Deutsch-Spanisch – gebunden DM 36,–. Falls Ihre Buchhandlung den Titel nicht führt, einfach bestellen bei Konkursbuchverlag Claudia Gehrke, PF 16 21, 74 Tübingen.

Portugal. Wir fahren euch hin. Für DM 330,– vom 31.8.–21.9. und vom 24.9.–15.10. Fahrräder können wir mitnehmen. die Rumtreiber, 0511/44 73 66

Kontakte

Mann (32/178, schlank, blond, Raucher) mit Vor- und Nachteilen sucht ähnlich menschliche Frau für ehrliche, harmonische Freundschaft. Chiffre 8049

W/32, Akad., keine Lehrerin. Ich wünsche mir einen Mann, der mich manchmal in den Arm nimmt und mir mit Liebe und Optimismus sagt: Hol' einfach mal Luft. Einen Mann, auf den ich Lust habe u.d. z.B. Lust hat z. Paddeln, Segeln, Schwimmen, Essengehen, Musikhören, Radfahren, Unkrautjäten, Am-Kamin-Sitzen, Durch-Pfützen-Waten, Castanedas kriegerische Wege zu gehen . . . Schreib doch mal mit einem Vorschlag, was wir spontan machen könnten, wenn ich Deine Tel.-Nr. anrufe, um zu sehen, ob es einen innereren Draht zwischen uns gibt. Chiffre 8319

Ich/F/37/Stud. suche unabhäng. viels. interess. Mann, der Gefühle zeigt und konfliktbereit ist - so long. Chiffre 8312

Junge (171/24/63) - der eigentlich nur etw. schüchtern ist, sonst aber allem aufgeschlossen, sucht ehrliche und hübsche Sie - bis bald. Chiffre 8310

An 2 Frauen, die sich sehr gern mögen: Könnt Ihr Euch vorstellen, die Beziehung zeitweise zu öffnen für M/38/178/65, der Streicheln, Massieren, Spielen, Schauen, Spaß, Leichtigkeit liebt? Chiffre 8315

Ein paar Funken sollten schon fliegen, damit's eine lockere Liebesaffäre zwischen Dir (F) und mir (M/33/179) wird. Wagst Du einen Versuch? Chiffre 8314

Dessousliebhaberin, führst Du mir mal Deine schönsten Stücke vor? Schlanker Ästhet (Fotograf 33/180), auch offen für andere erotische Phantasien, freut sich auf verlockende Briefe (Antw. gar.). Chiffre 8313

Ich bin nicht die Traumfrau, die an Deiner Tür klingelt. Vielleicht nimmst Du mich so, wie ich bin. (W/30/170/60). Chiffre 8311

Bärtiger Träumer 26/189, su. sinnliche, viell. musische Sie. Chiffre 8309

2 F, 32/33, möchten männl. Bekanntenkreis erweitern. Unsere Interessen sind: Doko, Surfen, Kino, Frisbee, Radfahren . . . Chiffre 8308

Attraktives Freundespaar, M/24/ 180/68 und M/29/182/70 sucht attr. Freundespaar oder einzelne Männer für mäßiges bis übermäßiges, vielleicht auch regelmäßiges, gemeinsames Rummachen. (Bild?) Chiffre 8307

Zärtlicher Knabe, 23/185/70, steril, oft traurig, manchmal sehr fröhlich, sucht liebes Mädchen oder Frau, die der Gedanke erregt, auf den Po geschlagen zu werden oder jemanden zu schlagen. Es wäre schön, wenn ich nicht mit meinen Fantasien alleine wäre! Chiffre 8322

Zauber der Zärtlichkeit! Sensibler, gutaussehender Mann, 36, sucht attraktive und sinnliche Partnerin. Bitte schreib' mit Bild an Chiffre 8321

Lehrer (34, 183, schlank, Sozi) möchte m. selbstbewußter Frau schwimmen, radfahren sowie d. weitere Freizeit u. Zukunft gestalten. Bild wäre nett. Chiffre 8292

Attraktive Studentin (21) sucht zärtl. Mann in den Zwanzigern, den das Weltgeschehen nicht unberührt läßt u. der sich von Auseinandersetzungen über Zwischenmenschliches etwas verspricht, um mit ihm eine schöne Partnerschaft zu gestalten. Chiffre 8289

Wer kommt, wird mit meinen Macken fertig, mochte, bin fair, liebe alles Schöne, zwischenmenschliche Beziehungen sind wichtig, positive Einflüsse, grüble, versuche, hinter den Grund zu schauen, Oberflächlichkeit erkenne ich nicht an, bin 28 Jahre. Chiffre 8288

M 28/178 sucht 2 leb. M zum Aufbau einer Freundschaft, nur für Freizeitgestaltung. Kein Sex. Chiffre 8287

Er 28 sucht das Gegenstück von superschlanker Traumfrau. Für die Offenheit, Vertrauen, Zärtlichkeit kein Fremdwort ist. Chiffre 8286

Zärtlich-strenger M 40 J. su. spiel- u. anpass.-freud. W gern jünger für dieses u. jenes od. auch alles gut. Auss. kein Hindernis da selbst n. häßl. Chiffre 8303

Einfühlsamer M 41 zärtlich-dominant wünscht sich liebe anschmiegs. Freundin mit Esprit u. Phantasie der er mehr als sonst bedeuten kann. Chiffre 8302

Komm in die Puschen, Du offener, kluger Mann, u. laß uns das Leben gemeinsam in die Hand nehmen. Ich bin eine Frau, hübsch, lebendig u. kritisch. Anf. 40, 168. Chiffre 8301

Netter junger Mann, Ende 20, gr. u. schl., möchte dem Zufall ein wenig nachhelfen und sich verlieben. Ich suche einen aufrichtigen, lieben Freund bis 35 für eine sehr schöne Freundschaft. Ich freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 8300

Unmännlicher Löwe in Jeans, 34/ 188/bld., sucht Sie für Zweisamkeit, Geselligkeit, zum Träumen, Weinen, Verlieben und einen gemeinsamen Weg. Magst Du Natur, Gespräche, Kerzenschein, Zärtlichkeit, wünscht Du Dir eine gleichberechtigte Beziehung, dann melde Dich bitte. Bild wäre schön. Chiffre 8015

Skorpion-Mann, 184, kraftvolle und klare Persönlichkeit, sucht eine gefühlsbetonte, religiös-spirituelle, natürliche Frau in

den Zwanzigern, die sich auch an Sinnlichkeit freut und künstlerisches Feingefühl besitzt. Zu zweit leben wir glücklicher! Chiffre 8259

Wanted!!! A Girl like you: heiter, aufgeschl., clever, attr., schlk., zweckdienl. Hinweise an: Sunny Boy, 29/185/73, dklh., gutauss., akad., humorvoll, mag: 60's Pop-Music, USA, Reisen, Sport, nette Leute, gute Gespräche, Sonne & Meer u.v.m. Chiffre 8260

So oder so! Zusammen langsam alt und verrückt werden, allerdings allein geht es natürlich noch viel schneller. Ich (w/35) möchte einen neuen Versuch starten und suche einen Mann, der noch genügend Schwung hat und — bei Gefallen — mitmacht. Chiffre 8262

Ich, 31/164, schlank, ak. Bild., suche immer noch den Mann, in den ich mich richtig verlieben könnte. Du bist groß u. sportl., gebildet u. verständnisvoll, für Dich sind Zärtlichkeit und Sexualität in einer festen Beziehung ebenso wichtig wie Gespräche, Spazierg., Sport, Musik. Würde mich freuen, wenn Du schreiben würdest (ev. mit Bild). Chiffre 8263

M/29 J./183/72 blond, habe keine Lust mehr auf kurzfristige Disco-Bekanntschaften und suche auf diesem Wege liebe und aufgeschlossene Sie zwecks gemeinsamer Unternehmungen und Kennenlernen. Für bevorstehende Herbstabende. Nun schreib' mal schnell mit Bild + Telefon. (Garant. zurück) Chiffre 8007

Die Größe von Boris Becker, die Figur von Magnum, Augen wie Paul Newman und Geld wie Dagobert Duck — so stellen sich 2 Mädels (33/175 u. 30/180, schlank) die Männer fürs Leben vor. Bitte schickt doch ein Bild mit — wir sind so schreckhaft!! Chiffre 8264

M 48/167/schlank, grün/rot Intr.: Bücher, Kneipen, Musik, Spiele, Kino, Fahrrad, Urlaub. War 11 J. verh. seit 11 J. gesch. Nichtr., wenig Alkohol, sucht eine Frau, keine gr. Maus als Partner nicht Gefängn. für alle schönen Dinge des Lebens. Chiffre 8266

Gibt es sie noch? M 40/184 schlank jugendl. Typ Repró. Fotogr. sucht zierl. Sie lebhaft, kreativ allem Neuen aufgeschlossen und auch mal fetzig drauf ist. Dauerbeziehung wäre schön. Chiffre 8267

Dann und wann und ab und zu möcht ich fremdeln — M, 31/180. Welcher F. geht es ebenso? Grad so aus Lust! Chiffre 8268

Sind denn die schönen Frauen wirklich alle von Mitleid beseelt, wenn ich so sehe, mit was für komischen Männern sie rumlaufen? — Die Ausnahme schreibt — bitte mit Foto — an die große Ausnahme: M/32, 175 mit allen Vorzügen, unter Chiffre 8269

Suche liebe schlanke Frau, die wie ich das Alleinsein satt hat, zum Reden, Lachen, Träumen, Verlieben und Traurigsein. Kurz: zum gemeinsamen Erleben. Ich (M) bin 39, 193, schlank und mag Natur, Kino, Musik, spazieren und fotografieren. Vielleicht magst Du mich? (Foto?) Chiffre 8270

Frau (33) mit Freund in H möchte noch einen Freund in HH. Chiffre 8221

Es hat auch etwas für sich, ganz für sich zu sein — dennoch — neu-gierige Frau, 28/ 163, sucht klugen, schl. Mann für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 8271

Zärtliches Miteinander. Sich freuen am Nah-Sein, ohne Erklärungs-Akrobatik, ohne wieso und warum. Einfach das Schöne genießen. Kein Versprechen, keine „Bindung". Zärtlichkeit um ihrer selbst willen. Einfach so den Freudefunken leuchten lassen. M, 35, sucht liebevolle Frau. Chiffre 8272

Frau (41), un-gebund. (Sohn, 15), un-vernünft', un-sicher, un-beschwert, un-ernst, un-klug, un-bewußt, un-geduldig, un-fertig, un-friedl., un-ruhig, un-sanft, un-gesprächig, un-polit. (grün, rötl., flieder) sucht un-bedingt M. groß, etwa m. Alt., Hände, Augen, Stimme, Körper, (so) widersprüchl. (wie ich). Chiffre 8273

Verträumter Wassermann (39, 190) sucht jungen Freund zum Klönen, Lachen, Theaterspielen, Wandern, Radeln, Streicheln, Verreisen, Gitarrespielen. Chiffre 8274

Anzeigenunüblicherweise erwarten wir von Dir nicht, was wir nicht selbst darstellen könnten — Du solltest individuell, pfiffig, selbstkritisch, kind-gerecht, anspruchsvoll, kostbewußt, genau, unter dreißig und letztlich nett ausschauend sein. Auf „die" Zuschrift sind M 30 und M 6 gespannt. Chiffre 8275

Journalist, 34, 185, sucht sympathische, weibl. Erschein., die sportlich ist und mit einem gehörigen Schuß an Originalität und Spontanität ausgestattet ist. Bild wäre erwünscht, garantiert zurück. Chiffre 8276

Frau, 27, 180, sucht Mann, der weiß, was er will und zu seinem inneren Chaos steht — und der nicht gleich die Hosen voll hat, wenn er einer kraftvollen Frau begegnet. Chiffre 8284

Gibt es eine Frau (falls mit Kind, ein Knabe 4/6 wäre prächtig), die uns M/33/179/60, Vollbart, Bildhauer-Fotograf mit Tochter (5) Räumlichkeiten vermietet bis 500,- inkl. HH 13, 20, 70, 76, freundschaftliche oder intensivere Beziehung möglich, deshalb Foto. Chiffre 8277

Wer segelt mit mir auf der Alster? Ich (Jurist, 30) suche Vorschotfrau f. kontemplative bis aufregende Segelnachmittage — je nachdem. Chiffre 8279

M, 23/173, bld., schlank, netter Typ, ist immer noch auf der Suche nach einem maskulinen Freund für eine aufrichtige Dauerbeziehung. Wenn Du auch für aufregende Nächte und liebevolle Tage zu haben bist, dann erwarte ich Deine Bildzuschrift an Chiffre 8280

Was sollen die vielen Worte? Ich (M) suche eine sympathische Frau, die mit mir Freizeit, Bett und Gedanken teilt. Chiffre 8281

Frau (36 J.) sucht den besten aller Männer — zärtlich und unerschrocken — um mit ihm diese Welt von außen und innen zu erleben! Chiffre 8282

Welch weibl. Wesen mag Lachen, Lesen, viell. Dichten, philosophieren — nicht bloß zitieren. Mag die Welt nicht lassen wie sie ist. Mag Radeln und Schwimmen u. Spazierengehen doch nicht ungedingt sportl. sein? Hat an Kabarett, Theater, ital. u. süddeutscher Küche u. Wein und an Sauna Spaß? Sucht Zärtlichkeit u. womöglich mich 27j. Stud. 172, 70. Schick mal ein Bild od. Gedicht. Chiffre 8283

Welcher Feinschmecker möchte mit mir — W 33/160/blond, reise- und sprachlustig — zum gemeinsamen Wohle kulinarische, kulturelle und sportliche Vergnügen genießen? Chiffre 8261

Eine symp. Motorradfahrerin, die auch andere Dinge im Kopf hat, die würde ich, M, Ende 30, 180, schlank, kritisch, Motorrad + Auto, mit vielen Interessen, gerne kennenlernen für kleine und größere Motorradtouren. Chiffre 8291

Suche M, d. neben Studium/Arbeit Zeit u. Interesse für eine Freundschaft aufbringen will. W, 26, 168 beantwortet j. Brief (m. Bild + Tel.) Chiffre 8299

Turnschuh- u. Lederjackentyp, M, 33, 178,70, creativer Job, sucht Frau, die ihr Lächeln nicht nur im Gesicht trägt! Lust hat auf Campingreisen und darauf, sich wahnsinnig toll zu verlieben! Vielleicht klappt's ja doch noch! (Bild wäre nett) Chiffre 8298

Partner für gem. Doppel (Tennis, was sonst?) für Wintersaison in HH-Ost und weibl. Begl. z. Windsurfen an die Ostsee von Single (M, 30, 167) gesucht. Chiffre 8297

Attraktive 30jähr. Turnschuh-Abendkleid Frau sucht selbstkritischen kulturell inter. rot/grün M. m. Niveau, für Freizeit u. evtl. dauerhafte Beziehung, die verbindet u. Freiraum läßt. Bild wäre gut. Chiffre 8296

Mann o' Mann! Gibt's auch Männer, die sich mit sich und der Welt auseinandersetzen + die Lust haben, 'ne neue Frau kennenzulernen und weder nur „das Eine" noch die große Liebe suchen. Frau (26) hat Lust, tausend Sachen z. machen u. will sich nicht festlegen lassen. Zuschr. m. Bild wäre nett. Chiffre 8295

SOS ist das nicht schrecklich, daß wir Kinder (6, 7 und 11 Jahre) bald unseren Vater nicht sehen können. Deshalb suchen wir für ihn, Dipl.-Ing., gutaussehend und ganz lieb, eine nette, unabhängige Frau, die mit uns in Dänemark leben kann. Kinder kein Hindernis. Tel. 6 42 68 81

M, Anf. 30 (185/76) maskulines Aussehen, vielseitig interessiert, sucht ebenfalls zuverläss., natürl., bis etwa gleichaltr. Freund (. . . also keinen Szenegänger) Los, schreib mal! Chiffre 8294

Ich möchte mich wieder so riiiichtig verlieben. (Un)komplizierte F (35) fröhlich, ernst, sensibel, verletzbar, sucht sehr netten Mann, der seine Erfahrungen im

Die Studentenfahrschule bei der Stabi

44 20 13

FAHRSCHULE WALSDORFF

Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 60.-
Fahrstunde: DM 35.-, Prüfung: DM 65.-
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

mitfahr zentrale

billig flüge

☎ 23 41 23

Athen	ab DM 440,–
Istanbul	ab DM 455,–
Havanna	ab DM 1.150,–
Honolulu	ab DM 1.859,–
Mexico	ab DM 1.565,–
New York	ab DM 895,–
San Franzisko	ab DM 1.260,–
Toronto	ab DM 990,–
Buenos Aires	ab DM 1.940,–
Lima	ab DM 1.640,–
Rio de Janeiro	ab DM 1.660,–
Nairobi	ab DM 1.320,–
Bangkok	ab DM 1.290,–
Hongkong	ab DM 1.890,–
Jakarta	ab DM 1.670,–
Manila	ab DM 1.780,–
Peking	ab DM 1.980,–
Sydney	ab DM 2.310,–

Mo-Fr 9—19 h, Sa 9—15 h,
So + Feiertags 11—16 h,
Högerdamm 26 a, HH 1,
(U-Bhf. Steinstraße)

R. Brischke, Mitglied im Verband Deutscher Mitfahr-Zentralen e.V.

DELPHI REISEBÜRO

Flüge in die ganze Welt
Griechenland-Spezialist

– CAMPINGFLÜGE: Athen ab 460,–/ Kreta ab 500,–/Malaga ab 610,–/ Korsika ab 724,–/Faro ab 710,–/
– FERIENUNTERKÜNFTE: Griechenland, Spanien, Italien, Frankreich, Portugal usw.
– SURF-Reisen: Korsika, Malta, Samos usw.
FKK-Reisen: Spanien, Frankreich, Jugoslawien
Freitags: günstige Flugreisen für Kurzentschloss.

Bellealliancestraße 40
2000 Hamburg 20
Tel. 4 39 69 50

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10—18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

Wir machen Urlaub

v. 7.8. bis 20.8.85
einschließlich.

Praxis Dr. med. Valentia Widjaja
(Frauenärztin).
2 HH 1, Rosenstr. 7, Tel. 33 06 06,
Ausgang U-Bhf. Hbhf.-Nord

Jetzt: 50 Modelle

DER SCHAUKELSTUHL

Schaukelstühle aller Art

Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30

EIGENE POLSTEREI

Pavillon
Schnittblumen, Sträuße, Trockensträuße

Pavillon
Osterstraße 104
2000 Hamburg 19
Tel. 404147

Auf Wunsch binden wir auch häßliche Sträuße!

Gutschein über DM 2,–
Beim Erwerb eines Straußes über DM 10,–

markisen-droste

sonnenschutzanlagen — moderne bauelemente
markisen — rolläden — rollos
jalousien — senkrechtlamellen

preisbeispiele für 18, 25, 35 und 50 mm lamellen. jedes maß ist auf den mm genau möglich, ohne aufpreis. bedienung rechts oder links. schnur- oder stabwende. irre und irre viele farben. auch chromfolie (gegen nur geringen aufpreis).

in cm Höhe	Breite 100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240
100	125	130	145	149	155	163	168	174	183	189	215	225	230	234	241
110	131	135	151	155	163	170	176	182	194	199	229	234	241	246	250
120	134	141	159	164	174	178	185	191	204	209	235	243	252	258	265
130	140	148	163	172	177	184	191	199	212	215	247	252	261	266	270
140	147	154	174	177	189	193	198	208	221	227	256	264	270	278	284
150	154	160	180	189	195	204	209	214	227	234	265	271	284	290	299
160	160	168	189	193	204	212	218	226	241	248	283	287	292	299	309
170	168	175	193	202	213	220	227	235	249	257	295	299	306	313	321
180	174	180	199	208	218	226	234	243	256	267	298	309	317	325	335
190	178	187	207	215	227	233	243	253	268	275	307	320	333	342	351
200	184	192	215	225	233	244	252	262	275	286	318	329	342	351	360

2000 hh 65, saseler chaussee 61
☎ 5 36 04 88
werktags: 9—12 und 14—18 Uhr

Leben gemacht hat und weiß, was er will. Chiffre 8293

Welche selbstbewußte, attraktive Frau hat Lust auf eine unkomplizierte Freundschaft mit lockerem Freiberufler, 35/180. Chiffre 8191

Willige Sklavin v. Mann Mitte vierzig ges. Gehors. erw. Wohn. vorh. Tel. 6 78 93 72 zu erreichen b. spät abends

Er, 33, charmant, bl., schl. sucht geistvolle Frau mit devoten erotischen Neigungen Tel. 4 90 38 14

Tel.: 5 36 06 25 Hast Du Lust auf: tanzen, segeln, Theater, Fotos, kochen, bummeln/essen gehen oder auf mich?? M 35/179 k. 08/15 Typ m. Tel. Autom. Ruf doch mal an „wir klönen"!

TOP — Die Wette gilt! Ich M 36/180 habe gewettet, daß sich keine 25 interess(an)ierten F. tel. melden! Bitte ruft an, auch wenn Tel. Autom. eingeschaltet. Tel. 5 36 06 25

Frauen und Männer finden bei uns Männer und Frauen für Abenteuer, Freundschaft, Liebe, Reisen, Sport. Info von: Neue Kontakte, Postfach 20 11 23, 2 HH 20

Tanzen möcht ich endlich wieder u. suche nette Leute, F. u. M. um 25—40 J., um in kleiner Gruppe Tanzkurs zu besuchen. Mitmachen!! Chiffre 8256

Frau, 31, Akad., berufst., sucht Frauen, die Lust haben Englisch (mittleres Niveau) und, oder Französisch (fast Anfänger Niveau) in Eigenregie zu lernen. Sollten sich noch andere Interessen-Gemeinsamkeiten für geleg. Unternehmungen oder Gespräche ergeben, noch besser. Chiffre 8254

Genervter Jungunternehmer (33/182) braucht private Erholung. Welche reife Frau hat Verständnis und Lust, mit mir die Freizeit zu verbringen. Spätere Dauerbeziehung wäre nicht unangenehm. Chiffre 8057

Sexuell zieml. unerfahrener M/33/170/schmächtig, Bart, sucht gemütlichen, haarigen, männlichen Koloss, der ihn behütet. Keinen Sado-Maso-Protz. Bild wäre gut (zurück). Daddy, wo bist Du? Chiffre 8033

F 27/28 würden gerne ihren Bekanntenkreis um nette, unkomplizierte und ideenreiche Leute erweitern. F + M. Chiffre 8034

Welche Frau möchte mit mir (M/40/190) erotische Clubs besuchen? Warum? Das ist ein weites Feld. Chiffre 8036

Bin m, 31, neu in HH, Akad., gr., schl. u. möchte mich in W verlieben, die sich wie ich für naturverb., sportl., offen, selbst., an gesellsch. Belangen interessiert u. attrakt. hält, u. die eine verbindl. Partnersch. mit jdm. wie mir sucht. Chiffre 8030

M, 27/190, Doktorand, HH 55, sucht verständnisvolle Partnerin für alles, was man zu zweit machen kann. Antwort bitte mit Foto. Chiffre 8023

M 20/175 sucht liebe, zuverlässige, intelligente F. für möglichst lange. (Bild? !!) Chiffre 8024

M/28/188 wünscht sich ein natürliches, nettes Mädchen, das an einer festeren Partnerschaft interessiert ist. Chiffre 8025

M, 22, schlank, groß, dunkel und akzeptabel aussehend, sucht hübsche blonde Sie, gerne auch älter! Bitte mit Bild! Chiffre 8026

Nettes Paar, 37 Jahre, sucht Freundin zwecks Freizeitgestaltung. Auf Wunsch ist wohnen möglich. Bei Interesse greifen Sie zur Feder. Bis bald!!! Chiffre 8027

Suche Mädel, ca. 24, die mich, 27, etwas einsam, für sich gewinnen möchte. Habe für Vieles Interesse, wenn es nicht reine Disco ist. Chiffre 8028

SOS — Wo bist Du? Mann ab 30/185 von Frau 34/180/schlank gesucht, zwecks Gründung einer Partnerschaft. — Wer hat genügend Kapital + Energie —? Bitte sofort Angebote abgeben unter Chiffre 8029

Biologisch-medizinisch gesehen, stehe ich, männl., 29 J, auf dem Höhepunkt meiner Manneskraft. Welche Sie möchte das ausnutzen? Chiffre 8021

M, 35, sucht eine nette Durchschnittsfrau bis 65 kg netto. Chiffre 8022

Das Glück, das gestern mich geküßt, ist heute schon zerronnen, und treue Liebe hab ich nie auf lange Zeit gewonnen! Trotzdem: welche zärtl., sensible, humorv., musi(kali? Ische und hübsche Sie ist d. Kurzlebigkeit partnerschaftl. Bindungen ebenso leid und sehnt sich nach intensiver Dauerbeziehung? Bin 30, 178, akademisch verbildet, attraktiv und der Meinung: Du kannst nur gewinnen! Chiffre 8016

M, 32/180, von fröhlichem Wesen und offener Art, mag alles mögliche, Skandinavien, England, Frankreich, Skilaufen, Träumen, Schmusen, Leben und Lieben: sucht Dich, W, von ähnlichem Wesen und mit Spaß am Entdecken von Neuem. Für eine schöne, lange Zeit zu zweit! Chiffre 8044

Habe meinen Narren auf Kreta verloren. Welche Stern- oder Kelch-Königin schenkt ihn mir wieder? Bin M/37/184/92, Freiberufler, Waage, dickköpfig, liebevoll, faul, sensibel und suche außergewöhnliche, selbständige Partnerin um die 30, bei der ich nicht nur Vater oder Sohn spielen kann und sie nicht nur Mutter oder Mädchen. 45 28 97

Ausländer, 30, sucht Heirat und zahlt sehr gerne großzügiges Hochzeitsgeschenk! Info: Postlagernd Nr. 083575 A, 2000 HH 60

Mein Gott, sind etwa alle schönen F's gleichzeitig mit Dummheit + Ignoranz berotzt? Hope not. Denn schöner junger Mann (27), kerngesund + wohlauf, sucht schöne junge Frau. Will immer mehr Liebe, Licht + Klarheit in mein Leben bringen, vielleicht sogar Kinder! . . . Naja, Spaß bei Seite — und wünsche mir diesbezüglich noch eine Frau, die das alles mitmacht. Großzügige Millionärin angenehm. Humorvolle, liebherzige, schönäugige Frau allerdings bevorzugt. Kontakt durch: Postfach 202 526/ 2 HH 20

M (19/181/89) sucht einen netten M (19-45) für zärtliche Treffs. Wenn mehr daraus wird, wäre nicht unsympathisch. Umkrs. Bgd./Lauenburg/Geesthacht wäre schön. Bild + Telef. = Antwort. Chiffre 8031

Hilfe! Hilfe! Hilfe! Bin ich (W) anormal? Muß ich in Behandlung? Bin ich 19. Jahrhundert? Ich bin mit einem schlimmen Macho liiert. Er läßt sich bedienen, kommandiert herum, klatscht und grabscht nach Po und Busen, wann es ihm paßt, glubscht lüstern hinter anderen Weibern her und verwöhnt mich als weibl. Kuscheltier nach Strich und Faden. Und mir macht das alles auch noch - - - - - - Spaß - - - - - - - - - Dabei habe ich einen tollen ak. Beruf, bin Chefin (von Männern) und ansehnlich (38). Leidensgenossinnen: tröstet mich! Emanzen: rüstet mich auf! Männl. Softies: wißt Ihr einen Ausweg? Machos (mit Bild!!): steht Ihm bei! Chiffre 8032

Geduldig-lieber sanfter M. religiöse Grundeinstlg. su. Kongenia (ab 23, treu + rein) für Meditieren, Radeln, förderliche Gespräche, teilen von Leid + Freud, gemütl. Tee-, Kerzenabende, Frieden, Natur m. sozial-familiären Interessen. Berührt? Tel. 7 90 41 22

Zärtliches Mädchen gesucht von ebensolchem M., 29/184, äußerlich Mittelklasse. Vorlieben: Im Bett 'rumtoben, Musik machen/hören, kochen, dem Winter entfliehen. Chiffre 8135

Freizeitreiten! Wer macht mit? Schönes Ausreitgelände. Anfängerstd., Kutsch- und Planwagenfahrten. Gel. Nachtausritte. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. 5 22 32 15

Weinfreunde zur Bildung eines priv. Kreises ges. Ziele sind Geselligkeit, Weinproben, Weinreisen, wirtschaftlich einkaufen durch Sammelbestellung. Tel. 48 23 56

Student, 27/186/68 kg, gutauss., unkompliziert, zuverlässig, sehr zärtlich, sucht große, gertenschlanke, hübsche, herzliche Sie. Telefon 68 50 12

M, 40/182, schwul, sucht M ab 40 für gemeins. Unternehmungen. Chiffre 8120

Ich bin 40 J. und männlichen Geschlechts und möchte mich in eine emanzipierte Frau verlieben, die ein paar meiner Interessen teilt (rot-grüne Politik, Bücher, Kino, Natur), oder mir neue eröffnet, denn noch fühle ich mich für vieles offen. Chiffre 8121

Erot. Nachhilfeunterricht gesucht. M, 34/173: lieb — still — etw. schüchtern su. Sie mit gegens. Qualitäten mit starken/schw. Seiten/schlank od. mollig in Lederjeans und Flatterkleid, auch mit ausgef. Wünschen/dominante/extrav. Sie sollte mich so richtig unter Druck setzen. Auch schüchterne Frau zum gemeins. Erlernen von Lust darf sich angespr. fühlen. Chiffre 8122

Friedl. Löwin würde sich zum 33. Geb. über viele Zuschriften v. lieben, aufgeschl., unternehmungslst. Leuten freuen, die viell. auch Interesse an gemeins. Aktivitäten hätten. Chiffre 8123

Wo ist die Frau, die an einem Typ wie mir Gefallen findet? Hardware: 33 J., 174 cm, schl., blond. Software: akad. Beruf (Jurist), Vorliebe für Katzen, Wein u. Satire, Abneigung gegenüber Fußball, Operetten u. Videotheken. Wenn Du schreibst (sogar mit Bild u. Tel.-Nr.?) kann ich Dich einmal zum Essen einladen? Risiken einer Antwort: bisher nicht bekannt. Chiffre 8124

Netter Kerl mit Bart, 34, 180, 79, sportlich und verspielt, sucht Frau zum Verlieben. Foto erbeten. Chiffre 8005

Du (W/? /?) schreibst mir Ich (M/29/184) rufe Dich an Wir treffen uns . . . . und etwas Glück und es macht Klick! Chiffre 8041

M (26/185), frankophil, sucht Französin oder Frankreich liebende W(bis 26) zwecks gemeinsamer Reise en France sowie liebevoller Partnerschaft und evtl. mehr. Je t' attends. Chiffre 8042

Mann, 38, 174, verh., mö. Ehefrau z. unkompl. Freundsch. gemein. Klönen, Essen, Kino etc. kennenl.; ist so etwas mögl.? Wenn ja, schreib doch mal! Chiffre 8043

Wenn schon nicht die große Liebe, dann wenigstens ab und zu Gedanken-, Gefühls- und Wärmeaustausch mit sinnesfroher Frau wünscht sich Mann 32/185. Sympathieerkundung unter Chiffre 8126

Er, 34, 177, schlank + sanft, sucht Frau, die dem Alltag gelegentlich durch eine intensive erot. Beziehung entfliehen möchte. Chiffre 8128

Greisin 41/172, Chefsekr., angebl. attraktiv, schl. s. die Nadel im Heuhaufen in Form eines aufricht., nicht dummen großen Partners für alle Gelegenheiten. Chiffre 8129

Dominante „Sie", 39 J., tolerant sucht großzügigen „Ihn" für phantasiev. Erziehung. Chiffre 8130

Gibt's noch weibl. Freaks? Junggebl. M-Freak (34/182/75) sucht Sie mit Macken, Lücken & sonst. anzeigenunübl. Nachteilen & schlechten Angewohnhtn. Bin Raucher, bärtig, suche keine B. B., sondern eine zärtliche „Frau". FS: 16 Jahre, Beziehungsdebatten habe ich hinter mir! Echt. Schreib an Chiffre 8131

Er, sensibler „Fischemann", 34, 173, möchte mit einfühlsamer, warmherziger Partnerin positive Beziehung entwickeln. Bildzuschriften erbeten an Chiffre 8132

Sie, 39 J., sucht Sie (a. bi) für eine zärtliche und ehrliche Freundschaft, evtl. wird es auch mehr. (Liebe?) Chiffre 8133

Er, 39/186/77 o. Anh., Schichtarb. su. nette Sie für Freundschaft, auch Ausl. Chiffre 8134

M/29/183 möchte W kennenlernen, die sowohl auf Optik, als auch auf „innere Werte" achtet. Bild? Interesse? Dann schreib' an PLK 071251C, HH 60

Unabhängige, sportl. F von nordd. (auch) polit. engagiertem M 39/176 gesucht. Chiffre 8119

Mittvierziger, verh., sucht aufrichtigen Freund für gel. Treffs. Freue mich auf Deine Zuschrift mit Tel.-Ang. Chiffre 8070

Gibt es eine W ab 35, die ernsthaft an einer dauerhaften, harmonischen u. zärtlichen Partnerschaft mit W, 26, 175, interessiert ist? Chiffre 8072

Schöne Frau (studiert, schlank, zärtlich, 1,69, blond) sucht klugen Mann, engagiert in seinem Beruf, schlank u. sportlich zw. 35 u. 40 Jahren. Bitte Bild. Chiffre 8073

M braucht M, ich, 29, groß, schlank, stinknormal, nur eben schwul, suche ebensolchen, ruhig, aber lebenslustig für „solange es eben geht"! (bis ca. 40 Jahre) Chiffre 8075

Südamerikaner, Ende dreißig, sucht Beziehung fürs Leben, aber nicht fürs ganze, mit Mädchen, Frau, oder reifer Frau, bevorzugt Hosenkonfektion ab 40. Chiffre 8076

Nicht ganz ungebundener M (36/185/75) sucht attraktive, zärtliche u. vielseitig interessierte Frau in ähnlicher Situation für gelegentliche gemeinsame Unternehmungen jeglicher Art. Chiffre 8077

Welche(s) Sie/Paar möchte mit M/

30/183/schl. erotische Phantasien verwirklichen? Bildzuschriften werden bevorzugt Dauerbeziehung wäre gut (muß jedoch nicht). Chiffre 8074

Wer mag Pflanzen u. Tiere? M sucht M. Bin 31, mollig, Bartträger, stark behaart. Wenn Du nicht älter als 27 bist, ruf doch an! 2 79 61 47

Träumerin u. Realistin (36/163/45), attrakt. su. Ihn, schlank, groß, aufgeschl. Wenn Du gern etwas Verrücktes tust, nicht spießig bist, and. Menschen akzept., viell. Lehrer od. ähnl. bist, dann schreib doch mal an Chiffre 8053

Nase mitten im Gesicht usw., M, 30/193, nicht ganz uninteressant, mehr rot als grün, stürzt sich auf den Beziehungsmarkt, W, wo bist Du? Chiffre 8054

Hallo, halli, hallo
Ja Du, Dich meine ich!!! Alter Mann, Mitte bis Ende 30 - auch Dich will noch gemand. Also schreibe mir (W/34/172) doch gleich, ehe wir noch Zeit verschwenden! Chiffre 8159

M (32, 190, schwul) aus Kleinst. nördl. HH sucht M (28–35, aktiv) m. Int. für Oper, Ballett, Musik, Film, Sport zum Aufbau einer ernstgem. niveauvollen Freundsch., b. d. Entfernung nur kleine Rolle spielt (Bild?)-Zuschr. unter Chiffre 8087

I. d. Nacht zum 24.3. im Dorian Gray traf ich Sie, um die 40, ca. 175 cm, n. schlank, gut gekl., mit getönter Brille, Sie unterh. sich m. e. Bekannten u. schauten zu mir. Mit der F. gingen Sie gegen 2.30 h, nicht ohne tschüß zu sagen. Ich, W., 26, 175, blond, doof – weil nicht reagiert, hellbl., gekl. m. br. Lederj., suche Sie! Bitte melden! Chiffre 8078

Mann, 36, schlank, zärtlich, gut gelaunt und lebenslustig, möchte mit sehr tol. Sie den Alltag vergessen. Chiffre 8079

Frau, 21, möchte gerne neue Männer (22–33) kennenlernen: intelligent, selbstbewußt, attraktiv, sensibel und eigenwillig! Chiffre 8081

Mann, 38, gepflegt, voller Elan, leider zu oft allein, sucht sehr tolerante Sie für die schöneren Dinge des Lebens. Chiffre 8082

M, 24, 178, 78, schwul, sucht etwa gleichaltrigen Freund, der auch nicht nur eine kurze Bettgeschichte will. Zu einer richtigen Freundschaft gehört mehr. Chiffre 8083

Reife, mädchenhafte F., attraktiv, gepflegt, unabh., selbstbew. m. v. Liebe zu Tier u. Natur, Sylt, Yoga u. Spaziergänge s. zärtl., schmusigen, sensiblen Ihn bis 40 J. mit viel Herz u. guter sportl. Figur, zuverl., handwerkl., nikotinfrei. Bitte schicke ein Bild; sof. zurück. Chiffre 8084

W, 38, sucht neue W + M Freunde (ca. 35–40 +/-) für alles, was in der Gruppe mehr Spaß macht: essen gehen, klönen, Radtour, Kneipe, See usw. Chiffre 8085

W, 38, sensibel, humorvoll u. kreativ mit vielen Interessen, pol. rot/grün, unsportlich, sucht nach Selbstfindungspause wieder Partner. Chiffre 8086

Er, 36, 186, 80, sucht Sie, weder häßlich, noch dumm, für gelegentliche Treffs. Zuschr. bitte an d. Postfach 60 02 64, 2 HH 60, antworte sofort.

Sie, 27, gutaus. u. Er, schlank su. ehrl. Freund. Keine finanz. Int. Tel. 7 90 58 91

WERNER sucht Kontakte zu: WERNER–Fan Clubs, WERNER–Sportclubs, WERNER–Motorradclubs etc. Meldet Euch unter „WERNER-Fans" beim Semmel-Verlag, Werftbahnstr. 8, 2300 Kiel 14

Frau, 34, su. Akademiker für gemeinsame Unternehmungen, z.B. Squash, Theater, Kino, Wochenendfahrten. Vielleicht wird mehr daraus! Zuschr. mit Bild! Chiffre 8069

M sucht M. Bin 25, 180, 70, und habe keine Lust auf Sz.-Typen. Suche gutauss. M ab 180 cm und bis 30 J. Bitte mit Bild, gar. zur., nördl. der Alster wäre gut! Chiffre 8055

Gibt es für mich noch einen segelbegeisterten Steuerberater? Optimistische Frau 35/1,74 sucht ihn. Außer Segeln mag ich noch Radfahren, Theater gehen u. v. m. Chiffre 8058

Netter Mann 36/175, Lehrer, viel durch Arbeit und Reisen in fremden Ländern gelernt, sucht intelligente, einfühlsame Partnerin (auch Ausländerin) zum Aufbau einer solidarisch-liebevollen Beziehung. Chiffre 8059

Ändere das Leben, beginne aber nicht bei den anderen, sondern bei Dir! Also los! F, 37, 1,74, schlank, sucht M ab 1,74, selbstbewußt und offen. Chiffre 8060

Sympathischer 19jähriger (1,80, sportlich, charmant) möchte gern die schönen Seiten der Liebe und Erotik kennenlernen. Welche reife und attraktive (Ehe-?) Frau möchte sie mir zeigen und lehren? Bitte mit Bild! Diskretion und Bild zurück 100% garantiert. Chiffre 8061

Eine Frau wie Du und immer noch allein? Etwas schüchterner Er (26/175), nett und nicht häßlich, würde Dich z. B. gerne zu einem Glas Wein einladen, um Dich näher kennenzulernen. Hast Du Lust? Schreibe mir doch mal und lege ein Foto bei! Bis bald!? !? Chiffre 8062

Ich (W, 30) denke, es könnte mal wieder was passieren! Vielleicht können wir ja noch gemeinsam den Sommer einfangen? Suche Dich: lieben, humorvollen, lebendigen M, der notfalls auch auf Socken glitschen kann! Chiffre 8063

M (40/190/90/Bart) sucht Ihn, etwa gleichaltr., aktiv, robust, niveauvoll, behaart für Freundschaft, Freizeit und F . . . Bitte Bildzuschr. (garantiert zurück!) Chiffre 8064

Wenn Du mir (F, 27) auf diese Anzeige antwortest, sollten Dir Begriffe wie intensive Partnerschaft, Nähe, Offenheit, Freiräume, Schwäche, Stärke nicht fremd sein. Chiffre 8065

Hi! There must be some English speaking people (25-30) in Hamburg who are looking for german friends, so why don't you give us a sign? Susanne, Chiffre 8066

Es war schon immer etwas teurer, einen guten Geschmack zu haben! Phant. dominante, aber auch anpass. „Lady O" hat Zeit für Dich. Chiffre 8067

Andi + Michael (25/24) suchen nette Jungs bis 25 J. für alles, was Spaß macht!! Berlin ist eine Reise wert!! Schreibe bitte mit Bild an: Postamt 120, Postlagerkarte Nr.: 054076 C, 1000 Berlin 120

Liebe am Nachmittag . Gutauss. akt. Mann su. hübsche Frau, die Lust auf Lust hat, ohne fin. Int., möglichst Raum Harburg. Phantasie ist wichtig. Chiffre 8046

Molliger Handwerker 43/175 sucht „Sie", die sich noch verlieben kann. Zuschrift mit Bild wär' nett. Chiffre 8048

No more one-night-stands? Hamburger Jung, 35, 182, hat es fast geschafft. Fast. Mir fehlt noch jemand zum (Ver-) Frühstücken. Über kurz oder lang länger. Welcher „Sie" geht's ähnlich? Kleines Foto? Chiffre 8050

M, 31, möchte nette Frauen kennenlernen. Bin studiert, unkonventionell, scharfsinnig, vergeßlich, rot-grün, blond und mal wieder allein. Also Papier und Schreiber zur Hand, ich melde mich dann. Chiffre 8051

Rückenkraulen am Strand – zu zweit macht es mehr Spaß! M/32/181 sucht interessante und interessierte Frau, die neben Kino, Theater, Essen etc. auch mit zum Strand kommen würde. Nur Mut, schreib' doch mal! Chiffre 8052

Stop!! Topf (W 29/173) sucht passenden Deckel (M) zwecks fester Partnerschaft. Chiffre 8037

Ich will (noch mehr) Spaß! Suche aufregende Männer für anregende Stunden. Chiffre 8038

Solltest Du, wie ich sonst auch, hier ganz aus Spaß lesen? Dich für verrückte Ideen so begeistern können, wie für Theater u. Bälle? Dich in Jeans so wohlfühlen wie im Abendkleid? Am Ende Kameradschaft schätzen? Rechtsreferendar, 26/175 sucht Komplizin für Bankraub. Chiffre 8039

Eigensinnige, kluge Frau (38) sucht zärtlichen, mutigen Mann. Chiffre 8285

Bist Du die Frau zwischen 25/30, hübsch, intell. – für die Emanzipation nicht Umkehr der best. Verhältnisse, sondern gleichber. Partnerschaft heißt? Dann suche ich genau Dich zum Verlieben und mehr. Na? Neugierig auf M, 30/176? Jede Zuschr. (m. Bild) kriegt Antwort. Chiffre 8017

M, 28, 182, schlank, möchte keine feste Bindung eingehen, suche deshalb schlanke, hübsche Frauen, die sich gerne verwöhnen lassen. Chiffre 8018

Highlight gesucht! Amüsant, easy-going, sexy, darf nicht bei High + Mighty einkaufen + nicht blass sein. Bitte Zuschr. m. Ganzbild. Chiffre 8019

„Du verlierst ein einziges Wesen und die Welt um Dich herum belebt sich wieder." (Giraudoux). Damit sich nicht nur die Welt um mich herum wieder belebt, sondern auch die Welt in mir, suche ich, M/33/182, mit „handelsüblichen" Vor- und Nachteilen, Frauen und/oder Männer für gemeinsame Unternehmungen, Klönen, Kneipe, Kultur, Musik, zum Stark-und-auch-schwach-Sein und zu allem, was Dir oder mir sonst noch so einfallen mag. Chiffre 8020

Zu jedem Topf paßt ein Deckel! Wo ist meiner? (F/26/165/65 sucht M bis 33 u. schlank). Foto bitte beilegen. Garantiert zurück! Chiffre 8012

Sinnlicher Genießer (35), intelligent, schlank, gutaussehend, möchte mit zärtlicher wbl. Versuchung gelegentl. dahinschmelzen. Chiffre 8011

Undressierter M, 31/172, etwas rund, sucht forsche, launenhafte, phantasievolle, lederliebende Domina (gern vollb./älter). Bin folgsam u. zu allem bereit! Dauerbindung erwünscht! Bitte keine Profis mit finanz. Interessen. Chiffre 8010

Selbstbewußte W, 26/173, mit Herz u. Verstand sucht wirklich ehrlichen, ungebundenen, extrovert., nikotinfreien M für eine kurzweilige, liebevolle Beziehung. Chiffre 8009

Junger, netter Er (26/175) aus HH 90, sucht nette und zärtliche Sie für erot. Stunden ohne finanzielles Interesse. Bitte Telefonnummer (evtl. Bild?)! Chiffre 8008

W 23, sucht unkonventionellen, sympath. M, der die Auseinandersetzung mit pol. Fragen sucht, romantisch u. realistisch ist, trotzdem noch Träume hat, an deren Verwirklichung er glaubt, legere Kleidung mag, der festhalten und loslassen kann, der so gerne lacht, wie er schweigt. Chiffre 8006

Suche Leute für Schreibgruppe mit assoziativem Schreiben u. Sprechen auf Cassette, Ausdruck von extremen Gefühlen! Die auch mal aus dem Rahmen fallen! Sendet Ideen in Brief 2055 Wohltorf, Billtal 3, oder Tel. 04104/20 08, 16 Uhr am Mi + Di 18-22 Uhr

Tagträumer sucht Tagträumerin zum Traumaustausch. Ich (23/190/82) mag Musik, schwimmen und lesen. Bin aber ein wenig schüchtern. Bild wäre toll (zurück). Chiffre 8003

Habe viel zu geben. Und Du? Warum willst Du alles an „Blender" verschwenden? Bin ich M, 33/190/82 es wert, wenn Du, W, sehr weibl. schlk., mal alles auf eine Karte setzt? Beantw. jedes „Echo"! Chiffre 8002

Netter Junge, 18 J., Azubi, sucht liebe Freundin. Ich mag Kino, Disco, lesen, Biologie, Planetarium. Ruf doch an, ich freue mich! Chiffre 8001

Mann (33, 178), manchmal groß, manchmal klein, (z. Zt. eher klein), sucht Frau für vertrauensvolle, kuschelige u. verbindliche Beziehung, in der beide atmen können. Chiffre 8000

m, 34, stecke viel Energie in meinen Beruf, bin häufig unterwegs, (relativ) undogmatisch, kein Müsli, nicht auf dem Psycho-Trip! Suche Frau, die nicht ständig einen Mann um sich braucht, die neugierig und mutig ist und viel Energie besitzt, die beruflich zufrieden ist (bitte nicht Therapie-erfahren!), gerne mit Kind (ern), bitte mit Foto (zurück!) – Danke! Chiffre 8143

Familie? Für Dich, W ab 30, ein Negativbegriff? Dann meld' Dich nicht!! Ich suche nach einer Frau, die sich zum Frausein bekennt, selbstbewußt und sinnlich, die findet, daß Bewußtsein das Sein bestimmt, die sich Kinder wünscht, weil sie gern lebt! Selbstbewußter, mutiger u. sinnlicher Mann, 39 J., sucht Partnerin für lebenslang! Chiffre 8162

Ist Dir auch Individualität wichtiger als Anpassung, Ausstrahlung wichtiger als Aussehen, Sensibilität wichtiger als Hick-Hack, Aussagen wichtiger als Mitreden? Wenn ja, dann lies ruhig weiter! Ich, w., 33, problematisch, eingefahren, mackig und mit 1,64 etwas zu klein für mein Gewicht, suche einen toleranten, ausgeglichenen Mann für eine zwanglose Freundschaft. Chiffre 8168

Auto gesucht/zu verkaufen? Autoverm. Die Funkpiloten Tel.: 43 14 51 Angebot kostenlos, Verkauf gegen geringe Gebühr

W, 34, 174 (meist) selbstbewußt möchte auf diesem Weg einen witzigen, netten Mann kennenlernen. Chiffre 8144

Er-Jahrgang, -26-170 cm -bi- sehr sinnlich und zärtlich sucht beidespassendes Alters - für erotische Stunden und mehr. Keine finanziellen Interessen. Chiffre 8142

Top Quality! Frau (34, schlank) sucht Mann mit Pfiff, attraktiv und selbstbewußt, für eine lokkere Freundschaft (Seele, Körper, Geist) Chiffre 8141

F, 30/173/58, normales Äußeres, berufl. sehr eingespannt. Höre gern Modern Jazz, gehe gerne ins Museum, lese viel, mag lange Spaziergänge, gutes Essen u. Trinken. Suche emanzipierten, einfühlsamen M um 30 mit ähnl. Interessen, mgl. groß u. schlank, Nichtraucher. Chiffre 8140

Mädchen, wenn Du mal ausnahmsweise einen kennenlernen willst, der wirklich was zu sagen hat und kein Langweiler ist und Deine geistigen und physischen Qualitäten schätzen kann, dann schreib' schnell eh's zu spät ist an Geschäftsmann, Anf. 30, 175, Chiffre 8137

Ich, M (28/170/68), sensibel u.f. alles aufgeschlossen, möchte mich wieder richtig toll verlieben. W. netten Sie geht es ebenso. Hab' Mut. Chiffre 8153

Hast Du (w) Lust und Mut einen interessanten Mann kennenzulernen. Ich bin 28/176/65 politisch eher links-grün, aktiv. Wenn Du, wie ich, ganz nett anzusehen und schlank bist und Ansprüche an das Leben stellst, melde Dich. Mit Bild wäre schön. Chiffre 8152

Attrakt., liebensw. Frau (38), intelligent, sensitiv + aufgeschl., sportl. aktiv, sucht ungef. gleichaltrg. Mann, der partnerschaftlich denkt + auch danach handelt. Ich freue mich über Deine Zuschrift. Chiffre 8151

Sind denn alle verreist? Welcher offene, ideenreiche, rot-grüne Typ hat Bock, wie ich (W 27/162) diesen Sommer vor Ort zu genießen? Chiffre 8150

Frau, 33/173, Akad. sucht Mann zum Erleben von Nähe und Zärtlichkeit. Chiffre 8149

Viele Freunde und doch allein! Kreative etwas vollschlanke W, 29 160/62 sehnt sich nach liebenswerten M, ab 1,80 bis ca. 43 J., der nicht zu angepaßt ist. Gibt es Dich? Chiffre 8148

F. sucht M zum Kennenlernen Bist Du im Sept./Okt./Nov. '53 geboren, dann melde Dich bitte! Karte m. Tel. reicht. Chiffre 8147

Leben und leben lassen! Zwei ansehnliche Junggesellen, unkompliziert, nicht ohne Humor und Ideen suchen zwei weibliche Wesen mit ähnlichen Qualitäten. Bild wäre schön. Chiffre 8146

Gibt es ihn noch, den zärtlichen Seitensprung, in dem auch Du wirklich „nur das Eine" suchst? Ich, 39, Akademiker, sehne mich jedenfalls manchmal danach. Chiffre 8145

Kreative, witzige Freundin gesucht, – die alles Außergewöhnliche normal findet (z.B. gemeinsam einen Freund verführen) und die Phantasie und Luxus liebt (Bitte mit Bild) Alter bis 35, möglichst blond, groß, bi (muß nicht sein) und undumm!!! Chiffre 8172

Lebendiger Mann, 34/183/75, schlank, vorzeigbar, mit akad. Beruf, sucht eine Frau mit Interesse an einer dauerhaften u. zufriedenstellenden Partnerschaft, in der Liebe, Zärtlichkeit, Geborgenheit u. Solidarität nicht nur Worte sind. Ich weiß, es gibt sie! Nur melden muß sie sich. Chiffre 8173

Sie, 28, lesb. mit vielseitigen Interessen, innerlich u. äußerlich annehmbar, sucht nette einfühlsame Sie zwecks Aufbau einer aufrichtigen Freundschaft. Chiffre 8174

Onkel Pö, Sa 29.6., Mixed Up : Du, klein, dunkel – und langhaarig, ziemlich in schwarz (bis auf die roten Schuhe) hast mich (dunkel m. Schnauzer) angeschaut, als ob Du am Verdursten wärst, als ich mir eine Cola eingoß. Sahen uns nochmal am Ende, als Du raus und ich wieder rein lief. Nächstes Mal würde ich Dir gerne das Bier reichen! Helmut 20 65 21

Welche attr. Frau möchte sich von einem nicht gewöhnl. Mann (32, 181, sportl., unabhängig) bedienen lassen? Keine fin. Interessen! Chiffre 8175

Intelligenter Träumer mit realistischem Job (30, 176) sucht Frau, die offen, neugierig und zu jedem Unsinn bereit ist, und die auch ohne die Schablonen dieser Welt zurechtkommt. Chiffre 8177

Dipl.-Ing./27/187, sucht für gemeinsame Cabrio- oder Motorradfahrten, Urlaub oder für mehr junge, gutaussehende W, bitte Bild (gar. zurück). Chiffre 8278

Solltest Du (W) auch das Verlangen haben, Deinen Gefühlen hin u. wieder freien Lauf zu geben aber keine feste Beziehung suchen, da Du gebunden o. ähnl., dann melde Dich mal bei mir. Mann 31/178/68, Bild-zurück-Garantie. Chiffre 8178

Der Aktienkurs steigt! 2 hoffent-

RUDI, HILF MIR!

HMO

Das mußt Du Dir mal vorstellen: Mein kleiner Prinz hat eine neue Flamme. Wut! Dabei ist das einzig Tolle an dem Dummchen, daß sie so lustige Farben im Haar hat und die gibt's ausgerechnet im Kaufrausch bei Dir in Hamburg. Sei ein Schatz und schick mir soviel Du davon kriegen kannst nach F-83990 St. Tropez. Postlagernd. S. O. S., Hasi!

Kaufrausch

HAMBURG 13 · ISESTR. 74 · T. 4 80 29 22

lich zukünftige Karrierefrauen (24/22), gutaussehend, (des öfteren aus der Rolle fallend), suchen entsprechende Ms, die die Hoffnung auf die Goldene Amexco auch noch nicht aufgegeben haben, aber trotzdem noch keine konservativen, spießigen Flanell-, Nadelstreifen-Büroheng ste geworden sind. Bildzuschriften bitte an Chiffre 8139

Eigentlich müßte ich mit 32 Jahren längst mit beiden Beinen fest im Leben stehen. Doch ich bin immer noch auf der Suche. Wie muß ich die Rahmenbedingungen gestalten, um erfüllt und glücklich zu leben? Gibt es für mich eine Partnerin (so um 25 J.), die mit mir lernen möchte, einander zu verstehen, zu vertrauen, offen und liebevoll miteinander umzugehen, gemeinsame Ziele zu entwickeln und zu verfolgen? Peter, 187/78, ruhig, einfühlsam, etwas verträumt, Uniabschluß. Chiffre 8138

M/35, will W - Hab' vom Single'n die Nase voll! Wer bastelt mit an einer Beziehungskiste? Ulli. Telefon 5 25 43 64

Phantasievoller Liebhaber, 33, groß, schlank u. sportl., möchte e. hübsche Frau mit Sinn für verspielte Erotik kennenlernen. Chiffre 8113

Wenn ich manchmal an der Alster entlanggehe, begegnen sie mir: die Frauen mit Ausstrahlung und Niveau. M/31/189, möchte es nicht beim Blickkontakt bewenden lassen. Chiffre 8115

Student, 22, groß + schlank, mit Interesse an Reisen, Schweden, Natur, Motorrad, Bier, Faulenzen, Ausschlafen, Spiegel und Reden sucht 'ne nette W zum Kennenlernen. Chiffre 8116

Mann/30/175, selbstbewußt und verletzbar, stark und schwach, weder angepaßt noch bewußt alternativ, sucht ebensolche warmherzige, natürliche Frau für eine liebevolle Beziehung. Chiffre 8117

Mann/26/186, sucht tolle Frau mit Niveau zum Verlieben. Ich bin vielseitig interessiert, sportlich und unternehmungslustig, habe Spaß am Leben und Lieben (beides wichtig). Möglichst mit Bild (zurück). Chiffre 8118

Welche F hat Lust, ganz laut „Scheiße" zu schreien, alle schönen-starken-bettgeilen-typischen M's an die Wand zu klatschen und es 'mal mit einem völlig anderem M/19/65/190 zu versuchen? Telefon: 66 74 86

Liebe gibt es immer noch. Und darum auch Liebesbriefe. Sachbuchautorin sucht Briefbeispiele aus unserer Zeit. Zuschriften unter Chiffre 8106

Welche F hat Lust u. Spaß am Sex mit M, kräftig, 26 J./190/90. Diskretion. Keine fin. Interessen Bitte Zuschriften mit Bild an Chiffre 8107

Typ/18/170, recht gutaussehend, sensibel, etwas schüchtern, Musikfanatiker (Siouxsie, Cure, Cocteau Twins etc.), sucht nicht oberflächliche Freundin (keine Popper oder Psychos!). Chiffre 8108

Löwe/27/194, blond, schlank, attr., sucht Sie, gerne älter und hot, für aufregend schöne Stunden, nur so zum gegenseitigen Spaß. Chiffre 8109

Dominanter Er, 43 J., ungebunden, liebeserfahren, sehr einfühlsam, su. das nicht alltägliche weibl. Wesen. Ausführliche Zuschriften werden sofort mit einem Treffen beantwortet. Chiffre 8110

M/32, fühlt sich oft einsam und würde vielleicht eine Beziehung riskieren, um Deinem u. meinem Leben neue Impulse zu geben. Welcher F geht es ebenso. Chiffre 8111

Schmusekater 35/ 170 schlank in HH 50, interessiert an allem, su. zärtliche Hand, Nur Mut, kratze nur gelegentlich. Chiffre 8183

M, 25, 180, 70, dunkel, schlank und behaart mit Schnäuzer sucht ebensolchen, gerne (Aus-)Südländer für gemeinsame Zärtlichkeiten. Gerne mit Sympathie und Bild!? Chiffre 8213

Er 44/180, passables Äußeres, sucht aktiven, selbstbewußten Mann bis ca. 50 für phantasievolle Treffs und Freundschaft – Antwortgarantie. Offene Zuschriften auch von Ausländern willkommen. Chiffre 8212

Antrophosophisches Denken, graziöse Schönheit, erfrischender Charme sollen Attribute der Frau sein, die ich, M, 34, 174, schlank, attraktiv, akad. künstlerisch tätig, zum Aufbau einer Freundschaft suche. Chiffre 8211

Ich möchte meine Freizeit sinnvoll er- + verleben. Er 45/170, schlk., feinfühlig u. toler. su. pass. Sie als Gesprächspartner f. geleg. Treffs. Chiffre 8210

Gutauss. Bürohengst (32/179/70) sucht ebensolche Büromieze für gemeinsame ausgleichende Aktivitäten. Chiffre 8209

Kein Krampf, nicht um jeden Preis eine Freundschaft, so sehe ich es . . . Frau mit Ansprüchen – gutauss., schlk., sucht liebe, charmante Frau, deren Leben kein Chaos ist. Ebenso gutauss. u. zärtlich. Chiffre 8208

Ärztin, 31, 161 m, 57, beruflich sehr engagiert, sucht Mann (am liebsten Kollegen). Ich mag: Surfen, Segeln, Tauchen, Disco, Staatsoper, Hamburg, das Meer, Kinder, Reisen, Ausgehen, gemütlich zu Hause bleiben etc. Chiffre 8207

Am 25.06 hat mir eine Traumfrau zugesetzt. Du, rotblonde, lange Haare, weißes T-Shirt, dunkle Jacke, bist vom Epp. Baum bis Schlump (U3) gefahren (ca. 15 h). Beim Aussteigen haben wir uns zugelächelt – War ganz schön platt. – Bitte melde Dich! Chiffre 8206

M, 37 J., 175, schlank, Soz.-Päd. su. liebe, intell. Frau für erfüllende Partnerschaft Chiffre 8157

Streicheleinheiten tun gut M, 37 J., schlank sucht Frau Chiffre 8156

Frau, 34 J./ 178 cm, möchte Mann kennenlernen, der Spaß an gemeinsamen Unternehmungen hat als da sind: Konzerte, Kino, essen gehen, klönen, lange Spaziergänge und vieles mehr. (Foto wäre schön) Chiffre 8155

Weibl. Homo-Faber, 28, sucht nach bitter-starkem Roh-Diamanten. Chiffre 8154

Kopfarbeiter, 40/176; bißchen weise, sucht Frau für intensive Dauerbeziehung; bin dufter Typ u. umgänglich; mbld., sehr gute Bildung; Hobbys: Musik, Kochen, Gespräche, Diskussionen; mache Haushalt selbst; rot-grün; schreib mir mal; Chiffre 8169

Lesbe, 29 J., sucht gleichgesinnte Frau, die, wie ich, Lust hat, eine offene Freundschaft aufzubauen. Chiffre 8170

F 33/ 175/ schl. Lehrerin, sens., kreativ, naturliebend, sportl., Segel- Musikint. u.v.a. sucht warmherzigen möglichst dunkelhaar. M für Partnerschaft. Freue mich über Bildzuschrift! Chiffre 8171

„Traumprinz" nein danke! Lieber ein netter, natürl. M bis ca. 30. Und den dafür etwas länger . . . Ich bin M, 35/174/60, zärtl., nicht doof u. kein Szenetyp. Wär' wirklich toll, wenn Du Dich aufraffst und auf „so eine" Anzeige schreibst. Dafür ist Dir auch 'ne Antwort sicher. Chiffre 8189

And I cry for love and understanding. Wich reflecti. boy likes natur a. tendernes with soft man 25/180, beard. Postlagerk. 059474 C, 2 HH 50

Wir (kleine Clique) suchen noch einige nette Leute zum Klönen, Verabreden, Feiern usw. Tel. 5 40 79 84 (ab 21 Uhr)

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 8185

Schwul? Homo-, Bisexuell? Na und! Beratung, Information, Gesprächsabende unter Gleichgesinnten – das alles findest Du bei uns! Wo? Neumann-Reichardt-Str. 11, Eing. Josephstr., Tiefparterre, Nähe Wandsbek-Markt, Tel. 6 52 38 78. Offene Gesprächsabende mittw. 20-22 Uhr. mi + fr 18-20 Uhr Einzelgespräche (auch telef.) möglich, sonst Anrufbeantworter. Postanschrift: Verband von 1974 (Vv'74) e. V., Postf. 70 17 66, 2000 Hamburg 70

Why don't we begin the begin. Jurist, Mitte 30, 180 cm, gutaussehend, schlank und sportlich, einfühlsam, vielseitig interessiert und eher liberal/konservativ, sucht sinnliche und sensible, aber auch attraktive und kluge Partnerin. Bitte Bildzuschrift an Chiffre 8320

M., 37 J., rel. gut erhalten, dkl. Typ, Länge 183, Breite ? Tonnage 70 kg, sucht nette u. viell. hübsche W. Das war's oder wird's das? Chiffre 8205

Mir fehlt etwas! Viell. Du? Fröhl. Sie, 35/175, schl., sportl., aufgeschl. möchte Dich!! M. kennenl. Für alles!! Bis bald!! Chiffre 8204

Er, 33/184, sucht Sie für gemeinsame Radtouren ins Blaue (und vielleicht auch für andere Dinge, die zu zweit mehr Spaß machen). Chiffre 8203

Autor, mit grauem Haar + jugendlichem Herz, schlank + vital, sucht Muse, die ihn gelegentlich küßt + bereit ist, sich noch einmal über die Haarspitzen hinaus zu verlieben. Chiffre 8202

Gutauss., sportl. M, 27/187/80, zärtl., viels., sucht hübsche, liebe, dunkelhaarige Frau, gerne auch Ausländerin, für eine gute, dauerhafte Beziehung. Wenn Du Mut hast, zum Aufbau einer Beziehung und ausserdem, so wie ich, Spaß am Sex hast, dann melde Dich mit Bild. Chiffre 8201

M/35/180/73, Vollbart, sucht liebe Freundin, mit viel Sinn für Erotik. Sie (20-40), (blond?), sollte aber nicht (sofort) eine feste Beziehung erwarten. Brief mit Bild u/o Tel. wäre nett. Chiffre 8200

Wo bist Du? Die sensible Frau, die Zärtlichkeit und Vertrauen sucht wie auch geben kann, die weiß, daß zu Nähe auch die Fähigkeit zum Loslassenkönnen gehört, die eine Beziehung aufbauen möchte mit einem 31 j M (173/Bart, schlk., sportl., Akad.), dessen größter Wunsch es ist, sich wieder zu verlieben. Bitte Bildzuschrift (gar. zurück). Chiffre 8197

Junge hübsche Frau (34, 170) sucht noch immer den Mann fürs Herz + für die Seele. Schreib doch! Chiffre 8196

Ich, M, 27, wünsche mir neue körperliche Erfahrungen mit einer Frau. Vielleicht passiert ja wirkliche Nähe? Chiffre 8195

M 19/1,92, gutauss., schlank, sucht Domina für alle von ihr gewünschten Spiele. Chiffre 8194

Unternehmer, 33, 170, dunkel, schlank, wü. die Bekanntsch. einer toleranten Dame v. 25-30 zw. Partnersch. Mit Bild wenn vorh. u. Tel. Chiffre 8192

M/27, gutaussehend, 183 cm hoch, Jura-Stud., sucht W's für erotische Erfahrungen. Bitte mit Foto! Chiffre 8190

Mann, 31, 166, 58, blond, sucht Frau, die ihren Rock gerne ohne Höschen trägt. Zum Verlieben? ! Tel. 2 79 63 93

„Fischemann" sucht erot. (auch) entsprechende Partnerin für dauerhafte Beziehung. Selbst 30 J., 169 cm. Bildzuschriften bitte unter Chiffre 8188

Welche Frau geht mit mir, 34 J., den esoterischen Weg? Welche Frau ist wie ich auf der Suche? Alter u. Aussehen ist unw. Chiffre 8248

Pinneberg – Frau, Anf. 30 s. nette Leute zum Klönen u. f. gem. Untern. (Radfahren, Kegeln etc.). Keine Disco-Fans. Chiffre 8246

Liebe schöne Frau gesucht (bis 28 u. mit Niveau) – je exzentrischer, je besser –, von richtigem Künstler, 33, 174, 68 etc. Es lohnt sich immer, mich kennenzulernen. Bitte mit Photo an Chiffre 8245

Schlanker, sportlicher Mann (35, 180, stud.) s. schl. int. Frau, d. ihre Kälte u. Härte schon verloren hat, für vorläufig nicht zu enge Beziehung (b. Bild u. Tel.), Chiffre 8244

M/28/172, Stud. (gesch.) ist die Kompromisse mit Part., die völlig andere Int. haben leid. Welche attraktive u. sportl. F. mag mit M., mit Sinn f. Ästhetik, k. Sinn f. Geld und geregeltem Leb., Int. an Pol., Lit., Phil. und Gesh. u. Spaß an knackigem Segeln neue Türen aufstoßen? Bitte m. Bild. Chiffre 8243

Mann, 40/185/78, aktiv, sucht häusl. anschmiegs. passiven Jungen f. feste Beziehung. Habe Haus m. Garten u. Wagen, außerhalb Hbg. Wenn Du kein Szene-Typ bist u. an einer ehrl. Beziehung interess. bist Chiffre 8242

Mann, 35, Dipl.Ing., nicht häßlich u. nicht dumm, sucht hübsche, mögl. intelligent. Frau, 22-32, zum Schmusen, Pferdestehlen, Segeln, Surfen, Tennis, Theater, Reisen u. v. a. m., Kinder u. Tiere kein Hindernis. Chiffre 8241

Leute (w + m) gesucht, die mehr nette + wache Leute kennenlernen wollen. Schaffen wir Gelegenheiten! (M., 28) Chiffre 8240

Liebensw., sensible F (31, 1,73, vollschl.), sucht intell., humorv., unternehmungsl. Partner (kultur-naturverb.), der partnerschaftl. denkt + handelt. Chiffre 8239

Liebevoller M (33/178/69) sucht liebe Sie zum Austausch von Zärtlichkeiten, Gefühlen und Gedanken. Chiffre 8237

Ich freue mich auf Dich! „Bankmensch", 30 J., 173 cm, mit wachen Augen durchs Leben gehend, sucht zum Liebhaben für alle Zeiten Frau. Chiffre 8236

Individualistin, Anf. 30, schl., sportl., rel. ruhig, s. int., lieben, kompromißbereiten Partner f. harmonische Dauerbez. Mag: lesen, radfahren, lg. Spaziergänge, reisen, fotografieren, Jazz. Freue mich über jd. aussagef. Zuschrift; Bild (zur.!) wäre schön. Chiffre 8247

Bi-Mann sucht zärtliches Bi-(Ehe)paar für liebevolle erotische Spielereien mit ihm, mit ihr und zusammen. Dauerfreundschaft erwünscht! Nur Bildzuschriften (zurück) mit Tel. Nr. unter Chiffre 8249

Optisch u. geistig keine Katastrophe, trotzdem klappt's in den Kneipen nie – kennst Du das auch? M, 35, sucht Dich, rot-grüne Frau, die sich in einer liebevollen Beziehung mehr verwirklichen kann, als es alleine möglich ist. Chiffre 8250

Sie, 35, möchte ihren Bekanntenkreis erweitern. Chiffre 8252

Frau 29/170 wünscht Frau, firm im Umgang mit Ironie und Sarkasmus. Provokative Erscheinung angenehm. Chiffre 8235

Frau (hübsch, schlank, lange Haare, 34, 168) möchte netten + lustigen Mann kennenlernen, ich freu' mich auf Deinen Brief. Chiffre 8234

Welche hübsche Sie möchte in die bizarre Welt der „O" eindringen, er, 31 J., gutaussehend, erfahren u. einfühlsam sucht Dich auch Anfängerin. Wenn Dich die Welt der „S/M" Erotik neugierig gemacht hat, schreib mir mit Bild und Telefonangabe. Chiffre 8232

Spielgefährtin gesucht von M (30, 181, schlk.) für Spiele zu zweit und was sonst noch so alles Spaß bringt. Chiffre 8231

Kirsten (25) + Heidi (29) suchen witzige Ws/Ms für: Sport, Kultur, Kneipen, Spaziergänge, Wochenendtrips, Reisen oder nur zum Klönen, Kochen, Aufessen, Chiffre 8230

Suche tolle Frau zum Liebhaben. Bin ein junger Mann, der alles erleben möchte. Wünsche mir eine aufregende innige Beziehung. Chiffre 8229

Emanzengeschädigter, 36/178, wünscht sich eine ganz normale, nette, fröhliche Sie für alles, was ein Leben zu zweit mehr ausmacht. Chiffre 8228

Mann/38/186, gutes Aussehen, sucht eine hübsche Frau bis 33 J. mit Herz, Figur, Charme u. Stil für gemeinsame Aktivitäten wie Restaurant, ‚Cafe', Bummeln usw. Wenn ich Sie hiermit angesprochen habe, können Sie mich anrufen. Tel.-Nr. 51 08 39

Es gibt sie nicht mehr, die M, die außer für Karriere noch Sinn für Unsinn haben, sich aber trotzdem nicht vor Auseinandersetzungen mit starken F scheuen, denen Radfahren lieber ist als PS-starkes Imponiergehabe, die lieber den Federball treffen als auf das Tor des Monats zu tippen. Zwei W, 31, lassen sich gerne vom Gegenteil überzeugen! Chiffre 8227

Frau um 30, Akad., neu in Hmb, sucht Frau (oder auch Mann) für gemeinsame Unternehmungen und Gespräche. Chiffre 8226

W 31, sucht lieben, natürlichen M m. Intellekt und Kinderwunsch. Chiffre 8225

M 32 mit knackiger Figur u. jungem Geist sucht junges Weib für d. Altweibersommer und länger oder immer mit viels. Interessen . . . Chiffre 8224

M, 27/190 sucht gleichberechtigte W. der Verläßlichkeit u. Treue viel bedeuten, für gemeinsamen (Lebens-)Weg. Chiffre 8223

Ich, M, 30 J, 180/60, intens. Krebs, su. Dich, W, zw. 23 u. 31 J., n. allzu schlank, für eine herzl. u. erotische Bez. in gegens. Freiheit. Durch gemeins. fotograf. u. fruchtb. Gespräche könnten wir uns näher kommen. Liebe Musik, Liter., alles Schöne, wandere u. fotograf. Chiffre 8222

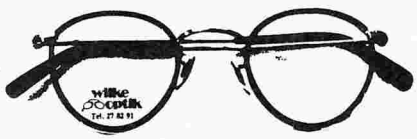
Netter Mann, 30, erwägt gute Stellung aufzugeben, um neue Erfahrungen zu sammeln. Welche aufgeschlossene, attraktive Frau hat auch Lust, 2-3 Jahre im sonnigen Kalifornien oder Hawaii zu arbeiten? Bis zum großen Sprung im Frühjahr 86 soll die Zeit zum Kennenlernen genutzt werden. Chiffre 8220

Suche Freund um gemeinsam Ängste und Komplexe zu überwinden und trotz übler Aussichten mal wieder Wind & Wärme zu spüren. Bin M, 190, 21, 75. Let's ring the Living Bell. Chiffre 8219

M, 25/177/60, blond, s. schlanken, gutauss. M mit Geist u. Witz z. ggs. Kennenlernen. Et-

Geheimtip

Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle



wilke optik

Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

„Sommerschlußverkauf"

Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

Das Hamburger Abendblatt über uns:
Ganz ohne Diät
„Eine feine Sache!"
Seit 1976
Abnehmen/Nichtraucher
durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. Ohne Voranmeldung.
Telefon 2 20 59 57
EKZ-Hamburger Str. 23/3.St. Hamburg 76
Mo + Fr. 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

NEU
Der Fahrradladen
ALTONA
Barnerstr.
Neben Touren- und Sporträdern führen wir jetzt auch HI TEN/REYNOLDS Rennradrahmen z.B. Centurion, Ti Raleigh u.a., die wir maßgerecht nach Euren Wünschen mit guten Teilen aus unserer Liste montieren. Preiswert mit Service und Garantie.
TEL. 390 38 24 Mi=zu

HOLZvonHAND
GmbH
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

wa gleichaltrig solltest Du sein. Ich mag HH-Bummel, Motorradfahren, Kino–Konz.–Theater–Liter. wohl dosiert u. so manches mehr . . . mit Dir? Bitte antw. mit Bild! Chiffre 8217

Keine Glatze, keinen Bart, keinen Bauch und nicht alternativ! Welche Frau möchte so einen miesen Typen schon kennenlernen? Dazu noch Sonderwünsche: attraktiv, ab 30 soll sie sein? Das kann ja nicht gutgehen. Oder doch? Dann Bildzuschrift an Chiffre 8215

Frau 27/170, Akad., schlank, sportl., weder dumm noch häßlich, su. unternehmungsl., lieben Mann, der weiß, was er will und auch in der Lage ist, Gefühle zu zeigen. Chiffre 8255

Warum eigentlich nicht! Ich m/21/183 suche auch mal auf diesem Weg eine unternehmungslustige Sie zum Kennenlernen. Schreibe bitte mit Photo (?). Antwort gibt es so oder so von mir Chiffre 8165

Magnetismus? Vollschlanke od. sehr weibliche Frauen ziehen mich an, falls Du (etwa zw. 20 + 30 Jahren) Dich hingegen von einem großen, schlanken + blonden Mann angezogen fühlst, der sympathisch + sehr feinfühlig ist, dann schreibe bitte an Chiffre 8164

Mann, 42/ 180/ 74, Nichtraucher sportl., natürl., gesell. und aufgeschl., viels. Interessen, selbst wieder offen, liebes- und bindungsfähig möchte jüngere Frau m. ähnl. Neigungen kennen- (und lieben)/lernen, um eine tragfähige offene Beziehg. aufzubauen Chiffre 8186

Mann, 29, sucht Frau zum Pferde stehlen + mehr. Ich stehe mit beiden Beinen fest auf der Erde, bin tolerant, finanziell gesichert, vielseitig, unternehmungslustig, habe Spaß am Leben und am Lieben. Chiffre 8161

Frau (38/ 169) sucht netten Mann für gemeinsame Unternehmungen um das Alleinsein zu beenden. Vielleicht entwickelt sich mehr daraus? Chiffre 8160

Tennispartnerin gesucht Welche F hat Lust, mit mir (M/32/Akad. fortgeschr. Anf.) Tennis zu spielen? Viell. finden wir ja noch weitere gemeinsame Interessen Chiffre 8158

Er, 38/178/70 mö. m. einf. M. – 40 eine Dauerfreundsch. aufbauen. Bitte keine Szenegänger od. Traumtänzer. Eig. Wohn. + Tel. vorhanden. Chiffre 8095

Wie so oft ging er abends in seine Stammkneipe, um Abstand von seinem Job zu finden. Er zischte das erste Bier herunter, plauderte ein paar Belanglosigkeiten mit dem Wirt – und sah plötzlich SIE. Sie war zierlich, blond mit hübscher Figur und hatte ein bezauberndfreches Lächeln. Scheinbar unmerklich blinzelte sie ihn aus dem Augenwinkel an. Er schätzte sie auf Ende 20. „Wie spreche ich sie an?", überlegte er, bestellte ein zweites Bier und ging zur Toilette. Als er zurück kam, war sie fort. „Pech", dachte er und wollte einen tiefen Zug aus seinem Glas nehmen – da entdeckte er eine Telefon-Nr. auf seinem Bierdeckel. Der Wirt grinste. . .
Wie diese Geschichte weitergeht möchte ich, 34, 182, Fisch, mit Ecken und Kanten, sensibel und realistisch und weiterem Menschlichen gern von Dir erfahren, wenn Du eine Frau mit Herz, Hirn und Humor bist und wenn Offenheit, Vertrauen und Toleranz für Dich nicht Schlaglöcher auf dem heute üblichen Egotrip sind, sondern tragende Säulen einer positiven Lebensplanung. Fortsetzung folgt! Bitte mit Tel. und Bild an Chiffre 8096

Beziehung kaputt, neu in HH jetzt auch noch Job weg. Keine da, mit der man reden, lachen, lieben kann. Er, 31 J., sucht sie, die mit ihm aus diesen Trümmern ein neues Schloß für zwei od. mehr baut. Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 8179

Mann, 40/ 186/ 72, möchte Mann, 30–40 J., aktiv + sensibel, gern auch Ausländer, in offener Beziehung kennenlernen. Foto (umg. zurück) beschleunigt Antwort von Chiffre 8180

M, 33, sucht F für gemeinsame Unternehmungen. Viell. wird mehr daraus? Nicht nur für diesen Sommer. Schreib' doch mal. Tel. Nr. Chiffre 8181

M, 33, 187, mit seinem Leben eigentl. recht zufr., möchte sich in eine warme, weiche, denkende, fühlende, kritische Frau fürchterlich verlieben. Chiffre 8182

Gestandener Mann, 42/170/70, dklbld., Schnäuzer, Akad., möchte sich wieder binden! Ich suche einen natürlichen, humorvollen und schmusigen Typ, gern mit Schnäuzer, ca. 32–42, für viel Gemeinsames (HH–HL). Chiffre 8114

F, 35, Wasserm./Asz. Skorpion, 1,70/schlk., feinfühlig, nicht unattraktiv, Vegetarierin, Teetr., Nichtr., su. n. lg. Alleinsein Mode u. schöne, beschaul. Dinge. Welcher sensible, intelligente Mann schreibt mir? Foto wäre gut. Chiffre 8097

Einen Ausländer für eine gute, ehrliche Zweierbeziehung möchte ich, weibl., Anf. 40, 166, schlank, dunkelhaarig, gerne kennenlernen. Chiffre 8098

F, 35, mit m., 4 J. möchte neue Beziehung mit kinderliebem Partner aufbauen. Dem Geborgenheit, Zärtlichkeit, Sensibilität und Nähe auch wichtig sind. Chiffre 8100

F, 27, mit w. 5 J. möchte sich wieder verlieben. Chiffre 8105

Wenn Du bewußt lebst, Musik, Menschen, Romantik, Offenheit, und Ehrlichkeit schätzt, würde ich (F, 24, 180) Dich gerne kennenlernen (Bild?) Chiffre 8101

Noch v. d. 35sten endlich eine Fam. gründen o. erweit. Reise- und Segelbeg., mind. 185 gr. M. von F. gesucht. Chiffre 8103

Neuanfang um 40! Wer möchte wie ich neuen, unkomplizierten Freundeskreis aufbauen und trifft sich ab und zu oder regelmäßig bei einem neu zu gründenden Stammtisch? Chiffre 8104

Schüchterner, junger Mann, 27, mit wenig sexueller Erfahrung sucht eine geduldige zärtliche Frau, um die Liebe kennenzulernen.
Bitte melde Dich! Chiffre 8089

Arzt, 35, 178, 77 kg, neu in HH, rot-grün und unkonventionell, unternehmungslustig, sportl., sucht nette hübsche Freundin für 1 Monat, 1 Sommer, 1 Jahr, vielleicht fürs Leben. Zuschriften am liebsten mit Bild + Tel. an Chiffre 8091

Er, 26, 175 sucht nettes Mädchen für Freizeit, Sport und was sonst noch Spaß macht ca. 20–25 Jahre. Chiffre 8092

Dichter 39/177, schwarzhaarig, nonkonformistisch, weltoffen, offen, sensibel, vielseitig interessiert, sucht nette, junge Frau zum Verlieben. Bild u. Telefon angenehm. Chiffre 8093

Energischer Herr bietet strenge Erziehung für Damen und Mädchen, auch am Tage. Bewerbung mit Bild, Telefon + Anschrift an Chiffre 8094

Sie haben alle für sich ein Geheimnis und alle zusammen sind „das" Geheimnis. M/24/192/85 möchte unverbindlich so viele Frauen kennenlernen, wie Regentropfen auf Hamburgs Pflaster fallen, wobei die Geheimnisse das bleiben werden, was sie sind . . . Tel. 040/ 4 39 30 28 abends.

Sie, 27 J., 170 cm, schlank und sportlich, sucht Tanzpartner (Anfänger, Fortschritt) für Tanzkursus. Chiffre 8047

Hallo Olaf! Am 29.6. hast Du im Chor bei der Aufführung Carmina burana gesungen, u. a. auch „meus amicus"! Ich würde Dich gern kennenlernen – man steckt ja voller Komplexe, so daß ich es nicht fertiggebracht habe, Dich anzusprechen. Schließlich bist Du mit 2 Freunden in einem grauen Golf (HH-EC-759) mitgefahren. Wie wär's? Meus Amicus. Während des Gesanges habe ich es mir schon vorgestellt – Wäre bestimmt toll – Bitte gib uns eine Chance! Chiffre 8013

Stadpark 6.7. Du: blond, rosa Bikini, weißes T-Shirt, braunes Hollandrad mit Aufklebern. Ich: (Locken, Vollbart, Brille) würde Dich gern wiedersehen. Chiffre 8056

Wer kann mich in einer Theatergruppe aufnehmen? Chiffre 8071

Samstag, 13.7.85, ca. 13 Uhr, U2 Richtung Garstedt. W mit Reisegepäck. M an der anderen Tür. Der Gang in dem Wagen war an dem Tag zu lang. Chiffre 8265

Ich (F/33), suche Tennispartner/in. Aber keine Cracks mit BB-Ambitionen, sondern eher Anfänger. Einen Schläger solltest Du aber schon mal in der Hand gehabt haben. Chiffre 8316

Ernst Jandl Poetikvorlesung 1984 (1) Vom Offnen u. Schließen d. Mundes. NDR; Sonntag, 14.7. Audio od. Videomitschnitt gesucht! Christa Hansen. Telefon: 39 43 76

Hallo, J. T. Waren irre tolle 9 Monate, wir freuen uns doll auf die nächsten. Sch.-M-Wusel, Tiger + Bruno

„Brother"-Elektr. Schreibmaschine, 1 J. alt, wenig benutzt, zu verkaufen, 240,- DM. Telefon 6 90 37 08 (abends)

Schmuck, auch defekt und Zahngold, kauft: 8 32 07 28

Sommerwolle grüßt Winterwolle. Muß leider weg. Werde im SSV günstig ausverkauft. Baumwolle 100 g DM 4,95. Flamegarn 50 g DM 2,95. Wollecke, Grindelallee 161. Telefon 45 40 58

Krankenschwestern für Interviews von Dipl.-Psych. gesucht. Honorar. Chiffre 8238

Und endlich stirbt die Sehnsucht doch, die Blüten sterben im Kellerloch, die täglich auf ein bißchen Sonne warten, die Tiere sterben, die man leblos hält und alles Unbetreute in der Welt, dann frag' nicht hier, wo wird sie sein, ruhig erwacht man, ruhig schläft man ein, die hinverwehten Jugendtage blickst Du zurück, und irgend jemand sagt Dir leise „'s ist Dein Glück", da denkt man, daß es vielleicht doch nicht so ist, wundert sich still, daß man doch nicht froh ist. . . Chiffre 8218

Einsam! Unverstanden! Smiths, Associates, Gun Club etc-Verehrerin sucht stilbewußten Begleiter ab ca. 25 f. Konzerte etc. Chiffre 8193

Das ist schon eine ganze Menge! Aber es geht immer weiter. Ich habe Euch soooo lieb!!! Gayolle!! Viel Liebe für Jan von Bine

Rockpalast-Loreley–live!!! Zum bekanntesten Open-air-Konzert Deutschlands fährt Rainbow-Tours. Es spielen: Killing Joke, Chris Rea, Thomas Dolby, Untouchables u.v.a. Freier Sektausschank bei dufter Musik im Bus und witzigen Leuten werden das ganze Rock-Wochenende zur längsten August-Party machen. Da dieses Live-Erlebnis aber nur 18000 Rockfans aus ganz Deutschland Platz bietet, ist rechtzeitiges Buchen unbedingt notwendig. Für DM 115,- incl. Eintrittskarte seid Ihr mit dabei. Abfahrt: Freitagabend, 16.8. 22 Uhr/Zob, Rückkehr Sonntagmorgen und dann ab zum Fischmarkt. Meldet Euch bei Rainbow, Telefon: 44 66 51

Schüttorf-Festival. Wir fahren Euch zu Herbert Grönemeyer, Kid Creole & The Coconuts, Talk Talk, Killing Joke, Wolf Maahn u.v.a. Am 31.8., 1.00 Uhr! Wir bieten für DM 95 Eintrittskarte, Sekt und jede Menge Spaß! Rainbow-Tours, Telefon: 44 66 51

Zu guter Letzt

Birgit im Jubi-Monat fremde Federn: Nimm mir nicht den Mut – nimm mir die Angst. Nimm mich einfach auseinander – doch halte mich auch zusammen. Nimm mich ganz für Dich – aber laß mich auch wieder gehen. Nimm mich als mich – nicht als das, was du willst. – Ich wage etwas und bin dabei, mehr zu wagen; wohl auch durch Dich und mit Dir! Alles Liebe. Chiffre 8102

Schnulli wird 35! Wenn das kein Grund zum Feiern ist . . . Darauf lauern sicher schon Piefke, Teddy, Manni und Schnullo. Wir wünschen Dir nu alles Liebe u. beben in den Startlöchern.

1.6. Langer Sonnabend. U-Bahn Jungf.-Lüb.str. Bist Du – mit H + M-Tüte – so nett, wie Du aussiehst? Chiffre 8112

Studienplatztausch Medizin zum WS 85/86, 1. Klin. Sem. Biete: HD/MA (Klinik), suche: HH. Julia Benstz, Friedrichstr. 1, 69 Heidelberg, Tel. 06221/16 11 63

Frauen sind etwas Besonderes!

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):
- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

NDR-Video-Nacht, 10.8., Messehalle 8/NDR 21.45: Live Turbulenzen mit der **Anarchistischen Gummizelle**, Zwillinge auf zwei Bildschirmen, **Notorische Reflexe**; Gebrauchsanweisungen für den Denver/Dallas-Konsum. Auf zwei Dutzend Bühnen und Ständen präsentieren sich Videomacher, Musiker, Künstler und Moderatoren (**Marianne Enzensberger** und **Marianne Rosenberg**!). Gesendet wird alles, was schrill und neu ist und bisher im Fernsehen keinen Spielplatz hatte — vom Amateurvideo bis zur Fun-Punk-Avantgarde. Natürlich erfordern die ästhetischen Besonderheiten vom Fernsehen eine spezielle Sendeform; deshalb läßt sich über den Ablauf im voraus nicht allzuviel sagen (was es dennoch bislang zu berichten gibt, können Sie auf Seite 48 nachlesen). Wer das Spektakel live erleben möchte, sollte sich schnellstens bei SZENE HAMBURG zu den üblichen Bürozeiten melden.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und unter Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, 20.45: **The Element Of Crime;** anschließend, evtl. ab 2. 8. **Der verführte Mann;** anschließend **Die Prinzen;** anschließend **Die gekaufte Frau**

Abaton, kleines Kino, 20.45: **Der Todesspringer;** anschließend **King Kongs Faust;** anschließend **Liebe auf der Flucht;** anschließend **The Other**

Broadway I, Hauptprogramm: **Lifeboat;** anschließend **Zuckerbaby;** anschließend **Die Bestechlichen**

Broadway I, Spätprogramm: **Diva**

Broadway II, Hauptprogramm: **Lohn der Angst;** anschließend **Cabaret;** anschließend, evtl. ab 22. 8. **Ars Amandi**

Broadway II, Spätprogramm: **New York, New York;** anschließend, evtl. ab 2. 8. **Stranger Than Paradise;** anschließend, evtl. ab 8. 8. **Der Bulle und das Mädchen;** anschließend, evtl. ab 15. 8. **Eins, zwei, drei**

Holi I, Hauptprogramm: **Amadeus;** anschließend **Gefahr im Verzug**

Holi II, Hauptprogramm: **Die Günstlinge des Mondes;** anschließend **Alexis Sorbas;** anschließend **Abend der Gaukler**

Holi, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

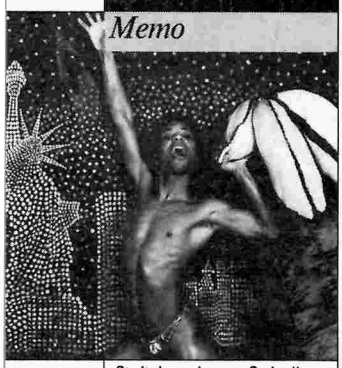
Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Eins, zwei, drei;** anschließend **Ein himmlischer Sünder;** anschließend **Gefahr im Verzug**

Neues Cinema, Spätprogramm (nur Fr und Sa): siehe SZENE-Tagesprogramm

Stadtkinos/Kinocentren: ab 26. 7.: **That's Dancing; Moving In; Rhapsodie in Blei; Pharlap; Die Dame vom Palace Hotel; Godzilla; Ruben, Ruben;** ab 2. 8.: **Der Tanz des Drachen;** ab 8. 8.: **Im Angesicht des Todes; Susan – verzweifelt gesucht;** ab 15. 8.: **Das Geheimnis der Phantomhöhlen; Knast total; Himmels Körper;** ab 29. 8.: **Nightmare; Traffic School; Love Fighters**

1. Donnerstag



Memo

„Stadt der verlorenen Seelen", NDR 23.15: **Rosa von Praunheims** bizarres Berlin-Porträt heute im Fernsehen! Schauplatz: eine ausgeflippte Hamburger-Bude, wo man so seltsame Getränke wie „Kennedy-Cola", „Tito-Shake" oder „Jungfrau Spezial" trinken kann, der schwarze Tänzer **Gary** die Magie zelebriert, der Transvestit **Tara O'Hara** stolz seine Brüste und seinen Schwanz zeigt und die Exil-Hamburgerin **Helga Goetze** kernige Sprüche abläßt: „Erst wenn die Ökologen ficken, kann die Bewegung glücken." Oder sollten uns die TV-Verantwortlichen etwa eine zensierte Praunheim-Show anbieten?

Film

The Wall
Abaton 18.45
Lina Braake
Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge, die ich von dir weiß
Abaton 22.45
Sie haben alle gelacht
Abaton 23.00
Harold und Maude
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.45
Der Bulle und der Schnüffler
Arsenal 17.00/19.00/22.30
Maria und Joseph
Arsenal 21.00
Eis am Stiel VI.
Arsenal 17.00/18.45
Solo für zwei
Arsenal 20.45/22.30
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Blankeneser 18.00/20.30
Die Glücksritter
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Beverly Hills Cop
Elbe 16.00
Solo für 2
Elbe 18.00
Oberst Redl
Elbe 20.30
Sehnsucht der Frauen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Pippi außer Rand und Band
Kampnagel-Fabrik 14.00
Der Dieb von Bagdad
Kampnagel-Fabrik 16.00/18.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Brazil
Kurbel 18.30
Der Bulle und der Schnüffler
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop
Magazin 15.15
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 20.45
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Magazin 17.15
Die Bestechlichen
Magazin 19.00
Un chant d'amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Brief Encounter OF
Metropolis 18.00
Lawrence von Arabien OF
Metropolis 20.00
Roma
Mundsburg 17.30/20.00
Wie vergewaltige ich einen Mann?
Thalia 16.00/18.15/20.45
Dark Star
Trinity 19.30/22.00
Oberst Redl
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Der Fehler des Piloten
11.35 Das Rad des Lebens
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
15.50 Tagesschau
16.00 Springreiter – EM
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.30 Sandmännchen
18.35 Benny Hill
18.45 Büro, Büro
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau/ Der 7. Sinn
20.18 Euro-Terrorismus Bericht
21.00 Mensch Meier Spiele und Musik
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Hausaufsatz
00.15 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Grisu, der kleine Drachen Zeichentrickserie
15.30 Ferienkalender
16.05 Die Muppets-Show
16.30 Strandpiraten
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Kopfduell – Lothar Späth und Oskar Lafontaine im Kampf um die Zukunft
22.50 Der Hund im Computer Satirische Komödie
23.50 Nero Wolfe
00.35 Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Franziska Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Sudan Spielfilm
21.30 Raritätenkasten Sendereihe
21.45 „Habe nun, ach. . ." Bericht über Theaterhochschule in Leipzig
22.30 Hans Richter: Maler und Filmpionier Dokumentation
23.15 Stadt der verlorenen Seelen Spielfilm
00.45 Letzte Nachrichten

Musik

Tommy + Edgard
Blockhütte
Savoy Stompers (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Who Are You? (Jazz-Swing-Blues)
Fabrik 21.00
Stryker (Rock)
In Keuschheit und Demut
Magnolia-Jazz-Band
Klimperkiste 20.30
Rockwork (Rock)
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Tom Russel
Mikis No. 1
Delta-Jazz
Müller-Lüdenscheidt
Musik + Videos
Onkel Pö 22.00
Jazzland Express
River-Kasematten 21.00
Udo Jürgens
Timmendorfer Kurpark
Punch (Funk-Rock)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

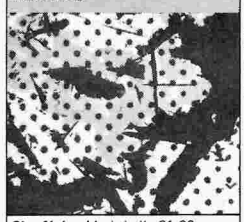
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Hommage an Marlene
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Zaubershow
Foolsgarden 21.00
Familie Schmidt und Theaterhof Priessenthal
Kampnagel-Fabrik 20.30
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Schow
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Sonstiges

Der Sommerhimmel und seine Sagen
Planetarium 16.00/17.15
Indien und Kambodscha
Vortrag und Lichtbilder – Begegnung mit 2 Weltreligionen
Ev. Akademie 19.00
Zaubershow
mit ultragroßem Preisausschreiben, Foolsgarden 21.00
Sommer-Preis der Steher
Trabrennbahn am Volkspark 18.30

2. Freitag

Memo



City Noise, Markthalle 21.00: 1975 erwischt der Hamburger Trick- und Experimental-Filmer Bernd Hollmann auf dem Flughafen Fuhlsbüttel Pierre Henry gerade noch rechtzeitig vor dessen Rückflug nach Paris. Hollmann übergibt Henry, neben Pierre Schaeffer einer der Väter der Musique concrete, einige Filme. Im Jahr darauf sieht das Pariser Publikum bei der Wiedereröffnung des Théâtre National de Chaillot Hollmanns Streifen zu einem Werk des französischen Komponisten – Anstoß für Hollmann, selbst elektronische Musik zu konzipieren. In Hamburg ist Hollmann vor allem durch seine Arbeit mit der Tänzerin Sigrid Heyne (unter dem Namen Robot Art) bekannt. Heute abend liefert er in der Markthalle den quadrophenischen Soundtrack zu eigenen Filmen, die in CinemaScope auf eine Großbild-Leinwand projiziert werden: ein Abend für alle, die wissen wollen, was vor der Industrial Music war und was nach ihr kommt.

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 18.45
Lina Braake
Abaton 19.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Krieg der Sterne
Alabama 18.00
Liebe und Anarchie
Alabama 20.30
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Alabama 22.45
Karate Kid
Arsenal 16.15
Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 18.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Cheech und Chong im Dauerstreß/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00/18.00/20.30
Die Frau in Rot/Tootsie
Arsenal 22.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Blankeneser 18.00/20.30
Eis am Stiel VI.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 16.30/20.30
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Pippi außer Rand und Band
Kampnagel-Fabrik 14.00
Der Dieb von Bagdad
Kampnagel-Fabrik 16.00/18.00
Die unendliche Geschichte
Kurbel 16.45
Der dunkle Kristall
Kurbel 18.45
Caligula/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 20.30
Police Academy II.
Magazin 14.30/18.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Magazin 16.30
The Rocky Horror Picture Show/Hair
Magazin 20.30
Abschied von Gestern
Metropolis 20.00
Edipo Re
Metropolis 22.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei/Die Halbstarken
Neues Cinema 22.30
Dark Star
Trinity 19.30
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
Der Liebe verfallen
Vorführung 6 20.45
Der kleine Cäsar
Werkstatt 3 22.00

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Mensch Meier
11.35 Händler Leben Ein Bericht aus Südfrankreich
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Die erklärbaren Wunder Fernsehfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Immer Ärger mit Tom
18.30 Sandmännchen
18.35 Natur vor der Haustür
18.45 Polizeiinspektion 1
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Als das Licht ausging Spielfilm
21.45 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.30 Moment mal Redezeit **anschl. Tagesschau**

ZDF

14.50 Heute
14.55 Meine Kinder, deine Kinder Jugendfilm
15.40 Ferienkalender
16.00 Springreiten EM
Tennis Daviscup: BRD–USA
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Agatha Christie: Mord mit doppeltem Boden
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Profis
23.35 Die letzte Warnung Spielfilm
01.05 Heute

NRD

18.30 Katze mit Hut Marionettenspiel
19.00 „Wie mein Vater ist er nicht" Beobachtungen in Stieffamilien
19.45 TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau – Abenteuer im Amazonas Reportage
21.00 Winston Churchill: Der stein Weg zur Downing Street
21.55 NDR Talk-Show
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Los Latinos
Batavia
Igor (Oldies)
Blockhütte
Münsters Old Merry Tale Jazz Band
Fabrik 21.00
Sabor Tropical (südamer. Musik)
Folklore Z
Tuscaloosa
Go Country Saloon
Runaway (Pop + Oldies)
Lütt Huus
Bernd Hollmann (AV-Atonal Elektronik)
Markthalle 21.00
Swing-Friends
Mikis No. 1
G. C. Slabs (Funk + Soul aus Berlin)
Onkel Pö 21.00
Blackbirds Of Paradise
River-Kasematten 21.00
Channel 5
Roschinsky's
Kizumba (Brasilianische Musik)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Hommage an Marlene
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Zaubershow
Foolsgarden 21.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/20.00
Stoeprand/Randstein
Kampnagel-Fabrik 20.30
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Happy-Horror-Skyblue-Noise
Markthalle 21.00
Salome
Ponton Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Am Amazonas
Rathausmarkt 16.00/18.00
Kopflos
Theater Monsun 20.30
Sitar-Konzert
Theater Monsun 23.00
Traumcircus
Wallringpark 10.30
Futschi-Futschikato
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Anonyme Schuldner
jeden Freitag, Straßburger Platz 4, II. Stock, 19.30
Tennis: Davis-Pokal BRD–USA
2.–4. Aug. Rotherbaum 13.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Jupiter in Erdnähe
Planetarium 18.00
Briefmarken-Sammler-Verein „Donau" e.V.
bis 9.8. Briefmarkentausch, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 16.00
Namibia – Reise durch ein unruhiges Land
Dia-Vortrag, Werkstatt 3, 20.00
Zaubershow
mit ultragroßem Preisausschreiben, Foolsgarden 21.00

3. Samstag

Memo

Am Amazonas, Rathausmarkt 16/18.00: Realtäuschungen auf den Alsterkanälen, inszeniert von fünfzig Künstlern anläßlich des 150. Todestages des Forschers Alexander von Humboldt. An Humboldts Expedition auf dem Orinoco soll die Fahrt auf den Alsterkanälen erinnern. An den Ufern werden leibhaftige Amazonen, Minidramen, lebende Bilder und exotische Kulissen aufgeboten – ein Gesamtkunstwerk, das man auf der Alster Wellen erfahren kann. Die Route führt vom Jungfernstieg über den Osterbekkanal zum Kampnagelgelände und wieder zurück.

Film

Yellow Submarine
Abaton 17.00
Der kleine Muck
Abaton 17.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.45
Vigil
Abaton 19.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Krieg der Sterne
Alabama 18.00
Kopfüber in die Nacht
Alabama 20.30
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Alabama 22.45
Karate Kid/Die Aufsässigen
Arsenal 14.15
Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 18.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Cheech und Chong im Dauerstreß/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Die Frau in Rot/Tootsie
Arsenal 22.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Blankeneser 18.00/20.30
Eis am Stiel VI.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 16.30/20.30
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Die unendliche Geschichte/Der dunkle Kristall
Kurbel 14.45
Purple Rain
Kurbel 18.30
Caligula/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 20.30
Police Academy II.
Magazin 12.00/16.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Magazin 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 18.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Magazin 21.00
Brief Encounter OF
Metropolis 20.00
Trans-Europa-Express
Metropolis 22.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei/Die Halbstarken
Neues Cinema 22.30
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
Dark Star
Trinity 19.30
Seitenstechen
Vorführung 6 18.15
Der Liebe verfallen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Sportschau
10.35 Als das Licht ausging
12.00 Briefe aus der Provinz
12.10 Plusminus
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

13.15 Vorschau
13.45 Bach hinterm Eisernen Vorhang
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück Filmkomödie
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Die Rosen von Dublin Fernsehserie
17.30 Hallo Larry
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die Welt von oben Rätsel
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß?
22.00 Ziehung der Lottozahlen Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.20 Schießen Sie auf den Pianisten Spielfilm
23.40 Die Ballade von Jimmie Blacksmith Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten Sendereihe
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Tennis: BRD–USA Leichtathletik DM
17.19 Danke schön Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Wenn der Igel in der Abendstunde
20.15 Wunschfilm der Woche
21.50 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.30 Rock Pop in concert – Rock am Ring

NDR

17.30 Gärten in England
18.00 Bauen und Bewahren: Türen – Der Zaun
19.00 Werner Hinz – Ein Leben für das Theater
19.45 TV-Kochbuch: Rheinland-Pfalz
20.00 Tagesschau
20.15 Festival de Salsa
21.45 Himmel und Erde Dokumentarfilm
23.20 J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

Runaway
Bierbörse 21.00
Stephan (Blues + Folk)
Blockhütte
Fiesta Cabana (Neue Musik aus Cuba)
Cafe Tuc Tuc 22.00

Foto: Friedemann Simon

Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Al Schark (arabische + kurdische Musik)
Fabrik 21.00
Damas (arab. Folkl., Baucht.)
Folkore Z
Misfitz Goes Rock
Logo 21.00
Blue Graffity (R 'n' B)
Lütt Huus
Children Of Nandi + Papa Curvin (Reggae)
Markthalle 20.00
Petting (Swing)
Mikis No. 1
G. C. Slabs (Funk + Soul aus Berlin)
Onkel Pö 21.00
Musikpav.: Show-Band Raimondos
Planten un Blomen 15.00
Hamburg Swing All Stars
River-Kasematten 21.00
Black Prophet And His Super Hamb. Gospel Singers (Funk, Reggae)
Sokoni 19.30
Marlboro Country Music Festival
Timmendorfer Kurpark
Harry u. Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Einer flog übers Kuckucksnest
Amerikahaus, Uhrzeit erfragen,
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Hommage an Marlene
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 14.00/16.30/19.00
Zaubershow
Foolsgarden 21.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg, 15.00/20.00
Stoeprand/Randstein
Kampnagel-Fabrik 20.30
Abenteuer Andromeda
Kampnagel-Fabrik 15.00
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00 20.30/24.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Am Amazonas
Rathausmarkt 16.00/18.00
Kopflos
Theater Monsun 20.30
Sitar-Konzert
Theater Monsun 23.00
Traumcircus
Wallringpark 10.30
Futschi-Futschikato
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Bauchtanz statt Breakdance
Al Schark, Musik + Tanz, Eintritt 10 Mark, Fabrik 21.00
Ambassador College
Vorträge, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 10.00
„Großes Fest"
Einjähriges Bestehen mit leckerem Essen und Gesang + Tanz. Sokoni 19.30

4. Sonntag

Memo

Sonnenfest, Wallringpark 18.00: Auch wenn es heute Hunde und Katzen regnet, steigt dieses Fest, Beitrag des Hifi-Discounters

Foto: Renate Kirbach

Schaulandt zum offiziösen „Hamburger Sommer". In der Grünanlage nahe dem Dammtor-Bahnhof werden Kultur und Kulinarisches geboten: Modenschau, Sonnendrinks und -snacks, Musik von **Kim Kübler** (Foto) in Begleitung von Ex-Mitspielern der Zimmermänner, Palais Schaumburg und Andreas Dorau. **Konrad,** „der Heinz-Rudolf Kunze aus Elmshorn" (SZENE HAMBURG 5/85), kommt mit Minimal-Lyrikpop in die City, und **Channel 5**, Hamburgs Saga, bieten US-Popjazz auf BRD-Niveau. Laut Veranstalter wird auch „ein internationaler Act" erwartet, Genaueres war zum Redaktionsschluß nicht zu erfahren. Aus für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen munkelte es, daß der wahre **Heino** (den Heinz-Georg Kramm verklagt hat) durchs Programm führen werde.

Film

Yellow Submarine
Abaton 17.00
Der kleine Muck
Abaton 17.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.45
Vigil
Abaton 19.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Krieg der Sterne
Alabama 18.00
Kopfüber in die Nacht
Alabama 20.30
Liebe und Anarchie
Alabama 22.45
Karate Kid/Die Aufsässigen
Arsenal 14.15
Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 18.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Cheech und Chong im Dauerstreß
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 14.15/16.15
Tootsie
Arsenal 18.15
Heaven's Gate
Arsenal 20.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Blankeneser 18.00/20.30
Eis am Stiel VI.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 16.30/20.30
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der dunkle Kristall/Die unendliche Geschichte
Kurbel 14.45
Purple Rain
Kurbel 19.00
The Killing Fields
Kurbel 21.00
Police Academy II.
Magazin 13.00/17.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Magazin 15.00
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 21.00
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Rom – Station Termini
Metropolis 20.00
Brief Encounter OF
Metropolis 22.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
The Great Rock 'n' Roll Swindle
Trinity 19.30/22.00
Seitenstechen
Vorführung 6 18.15
Der Liebe verfallen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Albert Roussel: Sinfonie Nr. 3 in G-Moll
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne
14.30 Im Schatten der Eule Abenteuerserie
15.00 Lassie geht eigene Wege Spielfilm
16.15 Momente der Geschichte: Otto von Bismarck Filmerzählung
16.45 Ist die christliche Familie am Ende?
17.15 ARD-Ratgeber: Recht
17.45 Diese Woche im Ersten
17.50 Tagesschau
17.55 Die Sportschau
19.30 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Wo's Dörflein traut zu Ende geht . . .
21.00 Celeste Spielfilm
22.45 Hundert Meisterwerke
22.55 Tagesschau
23.00 Deutsche
23.45 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Phänomenologie der Musik
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Die Verrückten von Dor
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Großer Preis von Deutschland, Tennis: BRD–USA mit Bum-Bum–BoBo
17.55 Tagebuch ohne Bum-Bum BoBo
18.10 Unsere schönsten Jahre
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Gemalte Poesie
20.15 Lehar-Express Musik
21.45 Hotel
22.30 Heute/ Sport am Sonntag
22.45 Godunow auf Tournee
23.45 Nero Wolfe
00.30 Heute

NDR

17.30 Und wieder spring ich über Pfützen Spielfilm
19.00 Danziger Mission: 1939 – Di Krise
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 „Spiel für zwei" Partnerquiz
21.15 Der Herr der Wüste
22.25 Frankfurter Poetik – Vorlesungen 1984: Die Humanisten
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Allen + Firends
Blockhütte
Hot Shots
Fabrik 11.30
Foetus (Electro-Maniac)/Lydia Lunch (fraglich)/Cinéma Vérité (Betonal-Pop)
Kir 22.00
Nachwuchskünstler stellen sich vor
Mikis No. 1
Rollschuhbahn: Burgsteinfurter Blasorchester
Planten un Blomen 18.00
Frühschoppen: Savoy Stompers
River-Kasematten
Stephan Sulke
Timmendorfer Kurpark
Eduardo + Angel (bras. Soul)
Tropical Brasil 1 21.30
Musikschule Graz (Swing)
Uhlenspieker 17.00

Theater

Einer flog übers Kuckucksnest
Amerikahaus, Uhrzeit erfragen, Tel. 44 10 61
Hommage an Marlene
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 11.00/14.00/16.30
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00
Stoeprand/Randstein
Kampnagel-Fabrik 20.30
Haifischeis für alle
Kampnagel-Fabrik 15.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Am Amazonas
Rathausmarkt 16.00/18.00
Kopflos
Theater Monsun 20.30
Die Kullerköpfe
Wallringpark 10.30/16.00

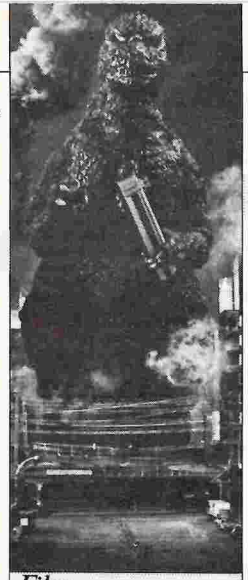
Sonstiges

Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Treff: Sandmoorweg/Ecke Wespenstieg (Rissen) 15.00
Fischmarkt
Blumengroßmarkt
Jupiter in Erdnähe
Planetarium 11.00/14.30/16.00

5. Montag

Memo

Montag ist Kino-Tag.: Man mag es fast nicht glauben, wenn man das Kino-Programm betrachtet. Selbst Herr Riech, die Nase immer im Wind, senkte die Preise in seinem Schachtel-Imperium, um den Umsatz zu steigern. So erlauben wir uns, angesichts der **toten Hose** dieses Montags, Ihnen **Godzilla,** das Remake des Horror-Klassikers, anzuempfehlen.



Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 18.45
Vigil
Abaton 19.00
Out Of The Past
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Krieg der Sterne
Alabama 18.00
Kopfüber in die Nacht
Alabama 20.45
Liebe und Anarchie
Alabama 22.45
Karate Kid
Arsenal 16.15
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Die Frau in Rot
Arsenal 18.30/22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.15
Tootsie
Arsenal 18.15
Heaven's Gate
Arsenal 20.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Blankeneser 18.00/20.30
Todesmelodie
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 16.30/20.30
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
M.A.S.H.
Kurbel 17.00
Der dunkle Kristall
Kurbel 19.00
The Killing Fields
Kurbel 21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 15.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Magazin 17.00
Hair
Magazin 19.00
Police Academy II.
Magazin 21.00
Tiempo de lobos OF
Metropolis 20.00
Schienenschlacht OmU
Metropolis 22.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
The Killing Fields
Thalia 17.30/20.30
The Great Rock 'n' Roll Swindle
Trinity 19.30/22.00
Die Glücksritter
Vorführung 6, 20.45
Der Blaumilchkanal
Werkstatt 3, 22.00

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Lehar-Express
11.35 Ist die christliche Familie am Ende ?
12.25 Weltspiegel
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica (15)
15.50 Wolff und Rüffel
16.10 Wie im Leben . . . (1)
17.20 Im Schatten der Eule (11)
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau
18.30 Sandmännchen
18.35 Zugvögel
18.45 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Giuseppe Verdi (8)
21.15 Die liberalen Kaufleute von Lyon Ein Porträt
21.45 Sieh an, sieh an Unterhaltungsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Mann im Schilf Spielfilm
00.55 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Die Vogelscheuche
15.30 Ferienkalender
16.05 Charlie Brown
16.30 Lassies Abenteuer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Plansoll Goldmedaille Sport in der DDR
20.15 Tag für Tag Verdacht Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Vereine in Deutschland
22.35 Dmitrij Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93
23.30 Nero Wolfe

NDR

18.30 Der Regenbogenprinz
19.00 Das alternative Risiko
19.45 TV-Kochbuch: Baden-Württemberg
20.00 Tagesschau
20.15 Die Väter der Atombombe Dokumentarfilm - s. Index
20.45 Die Geschichte der franz. Besatzungszone Dokumentation
21.45 Kottan ermittelt: Drohbriefe
23.10 Helmut Qualtinger liest: „Der ewige Spießer" von Ödon von Horvath
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Stryker
Logo 21.00
Alex Sanguinetti Trio (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00

FUTON von

WER GUT SCHLÄFT,

IST BESSER WACH !

FUTONIA

AB 225.- DM

FUTON · MATRATZEN AUS 100% BAUMWOLLE

ALLE GRÖSSEN NACH IHREN WÜNSCHEN · VIELE FARBEN

MOORFUHRTWEG 9 · BEIM GOLDBEKPLATZ · TELEFON: 27 43 01

Salome
Ponton Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Kullerköpfe
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Diskussionsabend mit Kriegsdienstverweigerern
DFG-IDK e.V. 17.00–19.00
Sprechstunde für die Bevölkerung durch den Beamten des „Besonderen Fußstreifendienstes" POM Hamburg-Haus-Eimsbüttel 10.00
„Treff der guten Laune"
Für Junggebliebene u. die, die jung bleiben wollen, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 15.00
Englisch für Senioren
Immer montags, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 10.00
Volkschor Eimsbüttel
Immer montags, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 19.30
Literaturtelefon 11 510, 5.–11.8.
Jörn Mählmann „Zurückbleiben, bitte"

6. Dienstag

Memo

Einer flog übers Kuckucksnest, Markthalle 21.00: Zum Abschluß seines NEAT-Workshops hat der amerikanische Lee Strasberg-Schüler Manu Toupou, der hierzulande vor allem durch den Film „Sie nannten ihn Pferd" bekannt wurde, nach Ken Keseys Roman das Irrenhaus-Drama inszeniert. An diesem Projekt nehmen dreißig (fertig ausgebildete und noch lernende) Schauspieler teil. Toupou hat die Rolle des Chief Bromden übrigens schon früher mit großem Erfolg gespielt.

Film

Equus
Abaton 18.15
Alles über Eva
Abaton 18.15
Out Of The Past
Abaton 22.45
Tommy
Abaton 23.00
Kopfüber in die Nacht
Alabama 20.30
Kentucky Fried Movie
Alabama 22.45
Die Aufsässigen
Arsenal 16.30
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Die Frau in Rot
Arsenal 18.30/22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.15/18.15/22.45
Apocalypse Now
Arsenal 20.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Blankeneser 18.00/20.30
Todesmelodie
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 16.30/20.30
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Von Cowboys gejagt
Kampnagel-Fabrik 18.00
M.A.S.H.
Kurbel 16.30
The Killing Fields
Kurbel 18.30
Purple Rain
Kurbel 21.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Magazin 14.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 15.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Magazin 19.00
Police Academy
Magazin 21.00
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Die verlorene Generation
Metropolis 18.00
An die Völker der Welt
Metropolis 20.00
Ein Abend – ein Zug
Metropolis 22.00
Shining
Mundsburg 17.30/20.00
Die Geschichte der O. Teil 2
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Great Rock 'n' Roll Swindle
Trinity 19.30/22.00
Die Glücksritter
Vorführung 6, 20.45
Rosen für den Staatsanwalt
Werkstatt 3, 22.00

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsporgramm

10.00 Tagesthemen
10.23 Giuseppe Verdi (8)
11.25 Die liberalen Kaufleute von Lyon Bericht
11.55 Umschau
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.20 Fury
14.45 Fauna Iberica (16)
15.10 Tagesschau
15.20 Frauengeschichten: Lisa Fitz, Schauspielerin und Sängerin
16.05 Die Spielbude
17.00 Schwimm-Europameisterschaften
18.35 Sandmännchen
18.40 Landluft
19.10 Was sich neckt, das liebt sich
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder Nichts
21.00 Monitor
21.45 Magnum Krimiserie
22.30 Tagesthemen
23.00 Premiere in Hiroshima Herbert Sussan und die Atombombe
00.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Fenn – Hong Kong Pfui Zeichentrickfilm
15.30 Ferienkalender
16.05 Anna und der König von Siam
16.30 Dick und Doof Spielfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton-Place
19.00 Heute
19.30 Made in Germany – Ein Leben für Zeiss Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10
anschl. Heute

NDR

18.30 Das feuerrote Spielmobil
19.00 Hochbegabte – Eine vernachlässigte Minderheit
19.45 Bilder: „Hiroshima" von Arnulf Rainer
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderungen durch die DDR: Die Altmark
21.00 Rückblende: Hans Moser
21.15 Mozart
22.40 Reisewege zur Kunst: England
23.25 19. Deutsches Jazzfestival Frankfurt
00.25 Letzte Nachrichten

Musik

Martin + Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixiel.)
Cotton Club 20.00
Public Enemy + Guests
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Musik + Videos
Onkel Pö 22.00
Knut Kiesewetter (Jazz)
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Lied vom Machandelboom
Rathausmarkt 16.00
Die Kullerköpfe
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Robin Wood stellt sich vor
Robin Wood Büro 19.00
Club der ehemaligen Patienten der Heilstätte Farmsen
Hamburg-Haus-Eimsbüttel 17.00
Campingfreunde Hansa im ADAC e.V.
Clubabend, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 19.00
Sozialtherapeutische Gruppenarbeit
Immer dienstags, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 18.30

7. Mittwoch

Memo

Sommerloch: Bei schönem Wetter sitzt man tagsüber am besten an der frischen Luft unter großen alten Bäumen im Café **Schöne Aussichten** (Planten un Blomen) oder zischt in der Övelgönner **Strandperle** am Elbufer ein kühles Bier und genießt den Blick auf Strom und Hafen. Anschließend ins Café **Elbterrassen** (gukken und gucken lassen), danach zum hippen Nachtmahl ins italienische Restaurant **Terremoto** gleich nebenan. Zum entspannten Dasitzen ins Kino? Das **Abaton** lockt mit dem Psycho-Reißer **„Equus"** (Hauptrolle: Richard Burton) ins Dunkel. Für alle, die den Hals nicht voll kriegen, zeigt das **Alabama** spät abends den Anatomen-Kultfilm **„Deep Throat"**. Von den Schönen Aussichten ist es nicht weit ins kommunale Kino **Metropolis: „Die Schienenschlacht"**. René Cléments Ode an den Widerstand im von den Nazis besetzten Frankreich, entstand 1945 unter dem noch starken Eindruck der Ereignisse und gehört zu den Klassikern des französischen Films.

Film

Equus
Abaton 18.15
Alles über Eva
Abaton 18.15
Out Of The Past
Abaton 22.45
Tommy
Abaton 23.00
Kopfüber in die Nacht
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.45
Die Aufsässigen
Arsenal 16.15
The Killing Fields
Arsenal 20.15
Die Frau in Rot
Arsenal 18.30/22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.15/18.15/22.45
Apocalypse Now
Arsenal 20.15
Mein Onkel
Blankeneser 18.00/20.30
Le Magnifique
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 16.30/20.30
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Kampnagel-Fabr. 14.00/16.00
Von Cowboys gejagt
Kampnagel-Fabrik 18.00
Purple Rain
Kurbel 16.30
The Killing Fields
Kurbel 18.30
M.A.S.H.
Kurbel 21.00
Police Academy II.
Magazin 15.00
Das Philadelphia-Experiment/ Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 17.00
Heaven's Gate
Magazin 20.30
Tiempo de lobos OF
Metropolis 18.00
Schienenschlacht OmU
Metropolis 20.00
Turksib OF
Metropolis 22.00
Shining
Mundsburg 17.30/20.00
Rambo
Thalia 16.00/18.15/20.45
Rocks Off
Trinity 19.30/22.00
Die Glücksritter
Vorführung 6 20.45
Der Willi-Busch-Report
Werkstatt 3 22.00

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesthemen
10.23 Made in Germany – Ein Leben für Zeiss Spielfilm
12.00 Umschau
12.10 Monitor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
15.50 Wolff und Rüffel
16.00 Tagesschau
16.10 Arme Welt – Reiche Welt
16.55 Janosik, Held der Berge (6)
17.40 Nudnik Zeichentrickserie
17.50 Tagesschau
18.00 Ruhe im Saal
18.10 Ausreißer
18.35 Sandmännchen
18.40 Ausreißer
19.10 Das Kriminal-Magazin
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Show-Bühne
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Der Waschbär Rascal Zeichentrickserie
15.30 Ferienkalender
16.05 Flugboot 121 SP
16.30 Ein Affe im Haus
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Der Grieche Jugendfiim
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Treffpunkt
22.35 Schwimm-EM
23.20 Mit brennender Geduld Fernsehspiel
00.35 Heute

NDR

18.30 Brutus, der Mäusefänger
19.00 Seenotrettung
19.30 Das Jahr im Garten: August
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III.
21.45 Hobbythek: Was zum Wurste
22.30 In brutalen Händen Spielfilm
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Alf + Co (Folk)
Blockhütte
Les Enfants du Jazz (Dixiel.)
Cotton Club 20.00
Beatitudes + Subtones
Fabrik 21.00
Carry Dumcan
Logo 21.00
New Orleans Quarter-Revival
Lütt Huus
Sessiontime
Mikis No. 1
Musik + Videos
Onkel Pö 22.00
Michael Melzer Trio (Modern Jazz)
River-Kasematten 21.00
Heinz-Rudolf Kunze
Timmendorfer Kurpark
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Halbfinale von Waterclash
Rathausmarkt 16.00
Die Kullerköpfe
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

War die Liebesgöttin Venus narzißtisch?
Geschichten, Mythen und Dias, Kleines Atelier f. philos. Praxis, 20.00
Besprechungen von KDV-Begründungen
DFG-IDK e.V. 19.00–21.00

8. Donnerstag

Memo

„Im Angesicht des Todes", Kinocentren, Anfangszeiten siehe Tageszeitung: Mag auch **Roger Moore** etwas weniger jung und agil sein als zum Zeitpunkt seines Einstiegs in die Bond-Hierarchie (wie Jochen Siemens im Filmteil dieses Magazins bemängelt), die Kinos wird er heute abend immer noch füllen, wenn das neue 007-Opus seine bundesdeutsche Erstaufführung hat. (Kein Versehen übrigens: Programmwechsel ist ab sofort immer donnerstags!). Und da Dabeigewesensein immer noch alles ist, werden Sie sicherlich den Gang in den Ufa-Palast nicht versäumen wollen, oder? Blendende Stunts und eine furiose Grace Jones können wir Ihnen versprechen.

Film

Equus
Abaton 18.15
Alles über Eva
Abaton 18.15
Out Of The Past
Abaton 22.45
Tommy
Abaton 23.00
Liebe und Anarchie
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.45
Big Mäc
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 18.30
Der Liebe verfallen
Arsenal 20.30
Der Stadtneurotiker
Arsenal 22.30
1941
Arsenal 16.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 18.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 20.30
Vollmondnächte
Arsenal 22.15
Amadeus
Blankenes. 15.00/17.50/21.00
Ghostbusters
Blankeneser 15.45/18.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Aus dem Reich der Toten
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Von Cowboys gejagt
Kampnagel-Fabrik 18.00
Rock Aliens
Kurbel 17.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 19.00
Zwei irre Spaßvögel
Kurbel 21.00
Police Academy II
Magazin 14.00/18.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 15.45
Das Ding aus einer anderen Welt/ Das Philadelphia-Experiment
Magazin 20.30
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Rom – Station Termini
Metropolis 18.00
Ein Abend – Ein Zug
Metropolis 20.00
Lebensgier
Metropolis 22.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30
Rocks Off
Trinity 19.30/22.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Vorführung 6 20.45
Die Abfahrer
Werkstatt 3 22.00

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.23 Schwimm-Europameisterschaften
11.10 Sieh an, sieh an
11.55 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
15.50 Wolff und Rüffel
16.00 Tagesschau
16.10 Ein Platz für Tiere
16.55 Denkste !?
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau
18.30 Sandmännchen
18.35 Benny Hill
18.45 Büro, Büro
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Treffpunkt Hamburg
20.00 Tagesschau
20.18 Unter deutschen Dächern Vom Leben mit Waffen
21.00 Lieder der vier Jahreszeiten Carolin Reiber präsentiert die peinlichsten Schlagersänger Deutschlands
22.30 Tagesschau
23.00 Schwimm-Europameisterschaften
23.25 Flächenbrand Spielfilm
01.35 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Grisu, der kleine Drachen
15.30 Ferienkalender
16.05 Die Muppets-Show
16.30 Strandpiraten
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
21.00 Telemotor
21.45 Heute-Journal
22.05 Was nun, Herr Schily?
23.05 Fred Astaire: „Ein Fräulein in Nöten" Musicalfilm
00.40 Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Franziska Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Cleopatra Spielfilm
21.50 Grand Cafe Sendereihe
22.05 Erziehung – Nicht nur Müttersache
23.05 Unsere Leichen leben noch Spielfilm
00.40 Letzte Nachrichten

Musik

Big Tom (Country)
Blockhütte
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.00
Soko (afrik. Jazz)
Fabrik 21.00
Steve
Go Country Saloon
Magnolia-Jazz-Band
Klimperkiste 20.30
Low Rabbit Jazzgang + Anita
Lütt Huus
Tom Russel
Mikis No. 1
Delta-Jazz
Müller-Lüdenscheidt
One Of A Kind (Funk)
Onkel Pö 21.00
Schaulandt-Konzerte/Digital-einspielung über Wasserorgel
Planten un Blomen 22.30

Foto: Peter Peitsch

Horny Jazz Union (Swing)
River-Kasematten
Mary + Gordy (Travestie)
Timmendorfer Kurpark
N. G. Williams (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Hermann van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Und was ich liebte habe ich umgebracht
Foolsgarden 21.00
Laboratorio Theatro Settimo
Kampnagel-Fabrik 21.30
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Halbfinale von Waterclash
Rathausmarkt 16.00
Die Kullerköpfe
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Der Sommerhimmel und seine Sagen
Planetarium 16.00/17.15
Informationen zur Problematik von Tierversuchen
Tierversuchsgegner Norddeutschland, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 19.00
Sizilien — Die große Insel im Schnittpunkt d. Kulturen + Kontinente
Vortrag + Lichtbilder, H.-J. Steinert. Ev. Akademie 19.00
— und was ich liebte hab' ich umgebracht
Peter Per, eine Collage über Francois Villon, Foolsgarden 21.00
August-Pokal — Vorläufe
Trabrennbahn am Volkspark 18.30

9. Freitag

Memo

Zwei Jahre Kir, Kir 23.00: Kir-Wirt **Clemens Grün** und sein Konzept, am 11. August 1983 kam es in Poppenbüttel ans Licht der Welt, haben trotz Feuer und Flamme — das Kir in Poppenbüttel brannte Anfang '84 völlig aus — und Umzug nach Altona zwei Jahre überlebt. Grüns Kir-Konzept heißt Umschichtung: Der Gewinn aus dem Diskothekenbetrieb geht in Konzerte (von meist hoher Qualität) und die hauseigene Zeitschrift. Zum Jubiläum lädt Grün die interessierte Öffentlichkeit in seinen „Schuhkarton" an der Max-Brauer-Allee, um das Ereignis beim Grillen im Garten, beim Trinken, Tanzen und Musikhören gebührend zu feiern. Übermorgen, am 11. August, steigt die reguläre Kindergeburtstagsparty — mit Negerküssen, Bauklötzen, Kindertapete und Überraschungen. Wer auf der Gästeliste dieses gesellschaftlichen Ereignisses im Kir vor dem Umbau im Herbst stehen wird, war bei Redaktionsschluß nicht bekannt. . .

Film

Jede Menge Kohle
Abaton 18.45
Liebe, Schmerz und das verdammte Zeug
Abaton 18.45
Rote Sonne
Abaton 22.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Detour
Alabama 22.45
Ghostbusters
Alabama 18.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Big Mäc
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 18.30
Der Liebe verfallen
Arsenal 20.30
Der Stadtneurotiker/Der Schläfer
Arsenal 22.30
1941
Arsenal 16.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 18.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/1941
Arsenal 22.15
Amadeus
Blanken. 15.00/17.50/21.00
Ghostbusters
Blankeneser 15.45/18.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Blankeneser 20.45/23.00
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Aus dem Reich der Toten
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Flußfahrt mit Huhn
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Von Cowboys gejagt
Kampnagel-Fabrik 18.00
Rock Aliens
Kurbel 17.30
Zwei irre Spaßvögel
Kurbel 19.15
Das Philadelphia-Experiment/Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 21.00
Police Academy II.
Magazin 15.15/19.15
Karate Kid
Magazin 17.00
Der Missionar/Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 21.00
Die verlorene Generation
Metropolis 18.00
An die Völker der Welt
Metropolis 20.00
Trans-Europa-Express
Metropolis 22.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei/Extrablatt
Neues Cinema 22.30
Brazil
Thalia 17.30/20.30
Rocks Off
Trinity 19.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Vorführung 6 20.45
Der Dieb von Bagdad
Werkstatt 3 22.00

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Tagesthemen
10.23 Schwimm-Europameisterschaften
10.50 Der große Preis
12.10 Telemotor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Lord Peter Wimsey (4)
16.00 Tagesschau
16.10 Wo die Lilien blühen
17.50 Tagesschau
18.00 Immer Ärger mit Tom
18.30 Sandmännchen
18.35 Natur vor der Haustür
18.45 Polizeiinspektion 1
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Fremde Bettgesellen Spielfilm
21.55 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal Die ARD-Redezeit
anschl. Tagesschau

ZDF

14.50 Heute
14.55 Immer dieser Michel
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.10 Charlie Chaplin: Circus Spielfilm
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Das Geheimnis der Agatha Christie Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.30 Die Hunde Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.30 Tumult um dem Zappergeck
19.00 „. . . große Kinder, große Sorgen" Dokumentation
19.45 TV-Kochbuch: Bayern
20.00 Tagesschau

Essen Trinken Tanzen

Gartenlokal Kneipe Restaurant

Destillerie Fallbek Fallbek

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr Frühstück
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Sommerprogramm 9., 16., 23., 30.: FELIX, the Entertainer on Stage. Fr. + Sa. ab 20 Uhr geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm
Danziger Str. 21 · Hamburg 1 · Tel. 24 45 95

Adagio
Café - Kreipe
Mo - Fr 8 - 1 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So ab 11 Uhr
Max - Brauer - Allee 114, 2000 Hamburg 50, Tel. 38 24 09

la Paz
Spezialitäten aus Lateinamerika
Kaffee — Kuchen — Eis
ab 16 Uhr
Frühstück jeden Sonntag
ab 11 Uhr
Happy Hour 16—18 Uhr
(alle Mix-Getränke DM 4,—)
Eimsbüttel, Heußweg 49,
Tel: 409857

...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

» Zum Ochsenwirt «
am Hamburger Schlachthof
WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr
Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

20.15 Cousteau-Abenteuer Amazonas Reportage
21.00 Winston Churchill: Der steinige Weg zur Downing Street
21.55 III nach neun
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

John Law
Bierbörse 21.00
Edgar + Big Tom (Ragt., Blues)
Blockhütte
Luk Strathmeyer (Sitarmusik)
Cafe Orion 20.00
Les Enfants du Jazz (Dixieland)
Cotton Club 20.00
El Macareno + Chicke (Flamenco)
Fabrik 21.00
Damas (arab. Folkl., Baucht.)
Folklore Z
Country Live
Go Country Saloon
Uwe Felix (Gesang, Tanz)
Heatwave 21.30
Travelin Combo (Cafehaus-Jazz)
Lütt Huus
Stubenrock
Mikis No. 1
La Petite Mort (New Wave)
Onkel Pö 21.00
Poca-Jazz (aus Ungarn/Rumänien)
River-Kasematten 21.00
B. Sharp (Rock)
Roschinsky's 21.00
Kizumba (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Und was ich liebte habe ich umgebracht
Foolsgarden 21.00
Kranke Leute
Kampnagel-Fabrik 20.30
Laboratorio Theatro Settimo
Kampnagel-Fabrik 21.30
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Der Olprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/20.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Halbfinale von Waterclash
Rathausmarkt 16.00
Klassischer südwestindischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Tanzperformance Tannis Hugill
Theater Monsun 23.00
Der Heidekasper Walter Büttner
Wallringpark 10.30/14.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00
Das Lied vom Machandelboom
Werkhof 20.00

Sonstiges

– und was ich liebte hab' ich umgebracht
Peter Per, eine Collage über Francois Villon, Foolsgarden 21.00

10. Samstag

Memo

Klassischer südwestindischer Tanz, Monsun-Theater 20.30: Gegen Schluß des Tanztheater-Sommers im Monsun (siehe Seite 68) noch einmal ein Höhepunkt – vier Tänzer der **Kerala Kala Kendram** tanzen den farbenprächtigen **Kathakali**, der den Körper beansprucht wie kein anderer indischer Tanzstil. Katha heißt Legende, Kali Spiel: Götter und Geister, Helden und Dämonen – alle mit traumhaft schönen oder grausig-furchteinflößenden Kostümen und Kopfbedekkungen – sind Protagonisten dieses märchenhaften Reigens.

Film

Meister Eder und sein Pumuckel
Abaton 17.00
Stern ohne Himmel
Abaton 17.00
Jede Menge Kohle
Abaton 18.45
Liebe, Schmerz und das ganze verdammte Zeug
Abaton 18.45
Rote Sonne
Abaton 22.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Ghostbusters
Alabama 18.00
Detour
Alabama 22.45
Big Mäc
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30/18.30
Der Liebe verfallen
Arsenal 20.30
Der Stadtneurotiker/Der Schläfer
Arsenal 22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.30/18.30/22.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 20.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Blankeneser 20.45/23.00
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Ghostbusters
Blankeneser 15.45/18.15
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Aus dem Reich der Toten
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Philadelphia-Experiment/Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 13.30/21.00
Rock Aliens
Kurbel 17.30
Zwei irre Spaßvögel
Kurbel 19.15
Police Academy II.
Magazin 13.00/18.15
Der Missionar/Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 14.45
Caligula/Die 120 Tage von Sodom
Magazin 20.00
Trans-Europa-Express
Metropolis 20.00
Rom – Station Termini
Metropolis 22.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei/Extrablatt
Neues Cinema 22.30
Die Millionen eines Gehetzten
Oelkerscafe 21.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30
Rocks Off
Trinity 19.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Vorführung 6, 18.15
Love Streams
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Das Kreuz am Schönblick
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück (5)
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 ARD-Sport extra
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Lieder ohne Grenzen
21.45 Lottozahlen, Tagesschau, Wort zum Sonntag
22.05 Die falsche Schwester. Spielfilm
23.30 Wiegenlied für eine Leiche. Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche. Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals. Vor vierzig Jahren
14.30 Irgendwie jonglieren wir uns alle durchs Leben. Bericht
15.00 Hits in Clips
15.30 Liebe, Brot und Eifersucht. Spielfilm
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Es muß nicht immer Mord sein. Serie
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide. Denkspiele
20.15 Der Wunschfilm
21.40 Heute
21.45 Das aktuelle Sport-Studio
23.00 Rockfestival aus Montreux
01.00 Heute

NDR

17.30 Gärten in England
18.00 Putz und Mörtel: Die Farbe
19.00 Arthur Rubinstein. Porträt
19.45 TV-Kochbuch: Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 „Es war einmal . . . " Bericht über die Brüder Grimm
21.00 Rot und Blau. Film
21.45 NDR-Video-Nacht
1.45 Letzte Nachrichten

Musik

Heppo Steel + Band
Bierbörse 21.00
Stephan (Blues + Folk)
Blockhütte
Jazzland Express (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Favela/Trio Cachasa/San Bahia/A. Augusto (Bras. Dance Night)
Fabrik 21.00
Madruga (südam. Tanzmusik)
Folklore Z
Akkordeon Rock
Foolsgarden 21.00
Wood-Steel
Go Country Saloon
Griffon Vulture Entertainment (Rock)
In Keuschheit und Demut
Tony Sheridan + Friends (Blues)
Lütt Huus
Mau-Mau (Reggae)
Mikis No. 1
Art + Leisure (Dark Pop)
Onkel Pö 21.00
Revival Jazzband
River-Kasematten 21.00
Wolf Maahn
Timmendorfer Kurpark
Harry + Friends
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 16.00/20.00
Löwenherz
Curio-Haus 14.00/16.30/19.00
Nepal
Kampnagel-Fabrik 20.30
Laboratorio Theatro Settimo
Kampnagel-Fabrik 21.30
Abenteuer Andromeda
Kampnagel-Fabrik 15.00
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/20.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30/24.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Klassischer südwestindischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Tanzperformance Tannis Hugill
Theater Monsun 23.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00
Das Lied vom Machandelboom
Werkhof 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
Standreservierung Tel. 6 43 31 81, Osterbekstraße 9.00–18.00
Fußball
HSV–1. FC-Kaiserslautern, Volksparkstadion 15.30
Bunter Nachmittag mit Tanz
Planten un Blomen, Musikpavillon 15.00
„Treffpunkt Musiker"
Musiker treffen sich im Studio-Club, Dorotheenstr. 91, HH 60, ab 20.00
Brasilien Dance Night
Eintritt 13 Mark, Fabrik 21.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

11. Sonntag

Memo

„Heimliche Freundschaften", Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00: Der französische Autor **Roger Peyrefitte** ist mit seinen süßlichen Schwulengeschichten nicht jedermanns Sache. Und ob **Jean Delannoys** vor zwanzig Jahren entstandene Peyrefitte-Verfilmung heute überhaupt noch zu ertragen ist (Thema: Knabenfreundschaft/Tragödie im katholischen Internat), soll sich erst noch herausstellen. Wie dem auch sei: Als Meilenstein der Film- und Schwulen-Geschichtsschreibung wird das zu Herzen gehende Lichtspiel seine Interessenten finden, wenn es heute abend (zum letztenmal!) im Magnus-Hirschfeld-Centrum am Borgweg zu sehen ist. Wo übrigens noch immer die Ausstellung „Der Weg zu Freundschaft und Toleranz – Männliche Homosexualität in den 50er Jahren" Furore macht. Man kann also zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Film

Meister Eder und sein Pumuckel
Abaton 17.00
Stern ohne Himmel
Abaton 17.00
Jede Menge Kohle
Abaton 18.45
Liebe, Schmerz und das ganze verdammte Zeug
Abaton 18.45
Rote Sonne
Abaton 22.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Ghostbusters
Alabama 18.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Detour
Alabama 22.45
Big Mäc
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30/18.30
Der Liebe verfallen
Arsenal 20.30
Der Stadtneurotiker
Arsenal 22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/1941
Arsenal 14.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 18.30
Der vierte Mann
Arsenal 20.30
Vollmondnächte
Arsenal 22.15
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
1984
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Aus dem Reich der Toten
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Ding aus einer anderen Welt/Das Philadelphia-Experiment
Kurbel 13.30
Rock Aliens
Kurbel 17.30
Zwei irre Spaßvögel
Kurbel 19.15
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
Die Aufsässigen/Karate Kid
Magazin 13.00
La Boum I. + II.
Magazin 17.00
Police Academy
Magazin 21.00
Les amitiés particulières (Deutsche Fassung)
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Un chant d'amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Turksib OF
Metropolis 20.00
Nachtzug
Metropolis 22.00
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00
Die Millionen eines Gehetzten
Oelkerscafe 21.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30
2001
Trinity 19.30/22.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Vorführung 6, 18.15
Love Streams
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Welt der Eisenbahn
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen (2)
12.00 Der internationale Frühschoppen
12,45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Hände, Werke, Künste: Sticken
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Weiße Frau am Kongo. Spielfim
16.35 Film aktuell
17.00 Bilder aus der Wissenschaft. Bericht über die Probleme hochbegabter Kinder
17.30 ARD-Ratgeber: Heim & Garten
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Was diese Frau so alles treibt. Spielfilm
22.00 Hundert Meisterwerke
22.10 Tagesschau
22.15 Rück-Sichten. 1962 ließ F. J. Strauß den „Spiegel"-Verlag von der Polizei besetzen, Unterlagen beschlagnahmen und die gesamte Redaktionsspitze verhaften. Dokumentiert werden die damaligen Zusammenhänge.
23.00 Johann Sebastian Bach
00.10 Tagesschau

ZDF

10.30 Unser täglich Brot gib uns heute. Gottesdienst
11.15 Mosaik. Mit einem Bericht über Adele Sandrock
12.00 Das Sonntagskonzert
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Zu neuen Ufern. Sendereihe über Kreativität
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Von Zwergen und Kobolden. Zeichentrickfilm
15.10 Dreisträhn schlägt sich durch. Kinderfilm
16.20 Tagebuch
16.37 Die Sport-Reportage
18.10 Unsere schönsten Jahre (4)
19.00 Heute. Bonner Perspektiven
19.30 Gar nicht museal. Neue Museen inszenieren Alltagsgeschichte
20.15 Sterne fallen nicht vom Himmel. Musikalische Komödie
21.45 Hotel
22.35 Heute
22.50 Das Mädchen Toshiko. Spielfilm
00.30 Heute

NDR

17.30 Toni, bist du verrückt? Spielfilm für Kinder
19.00 1939 – Der Konflikt
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Die unbegrenzten Möglichkeiten
21.00 Trujillo – Ein karibischer Diktator
21.45 Afrikanische Impressionen
22.30 Vorlesung: Ernst Jandl – Vom Öffnen und Schließen des Mundes
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Allen + Friends
Blockhütte
Jazzland Express
Fabrik 11.30
Billtown Kids
Jazz Forum 11.00
Happy Hour + Dare Panik
Lütt Huus
Nachwuchskünstler stellen sich vor
Mikis No. 1
Rollschuhbahn: Reinbeker Stadtorchester
Planten un Blomen 18.00
Frühschoppen:
Novelty Four
River-Kasematten 11.30
Open Session
Tropical Brasil 1 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00

Theater

Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 16.00/20.00
Löwenherz
Curio-Haus 11.00/14.00/16.30
Nepal
Kampnagel-Fabrik 20.30
Laboratorio Theatro Settimo
Kampnagel-Fabrik 21.30
Von einem, der auszog das Fürchten zu lernen
Kampnagel-Fabrik 15.00
Der Olprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Klassischer südwestindischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle 15.00
Segeln: Deutsche Meisterschaft „Piraten"
11.–17. Aug. Elbe/Mühlenberger Loch, ganztägig
Flohmarkt AEZ
Alstertal-EZ
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

12. Montag

Memo

„Detour", Alabama-Kino 22.45: Dieses Foto zeigt **Edgar G. Ulmer**, einen Hollywood-B-Film-Regisseur, der seinen schönsten Film, das Road-Movie/Krimi-Melodram „Detour", in sechs Tagen drehte. „Niemand machte gute Filme je schneller oder für weniger Geld als Ulmer", schwärmte Peter Bogdanovich. „Ein Anschauungsbeispiel für Regisseure, die sich über knappe Budgets und Arbeitspläne beklagen." Den Bogdanovich-Tip sollten sich nicht nur Filmemacher zu Herzen nehmen; auch für den ganz normalen Kinogänger gibt es mit Sicherheit noch ein Plätzchen im Alabama-Kino, wo der Klassiker von 1945 heute zu sehen ist. Übrigens: Ein verstärktes Zuschauer-Interesse würde den mutigen Programm-Machern von der Kieler Straße ungemein den Rücken stärken!

Film

Jede Menge Kohle
Abaton 18.45
Der lachende Stern
Abaton 18.45
Rote Sonne
Abaton 22.45
Tote tragen keine Karos
Abaton 23.00
Ghostbusters
Alabama 18.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Detour
Alabama 22.45
Bic Mäc
Arsenal 16.30
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30/22.15
Der Schläfer
Arsenal 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 16.30
Der vierte Mann
Arsenal 20.30
Abwärts
Arsenal 18.30/22.15
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
1984
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Teufelskreis Alpha
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Rock Aliens
Kurbel 17.00
Katzenmenschen
Kurbel 19.00
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
La Boum I. + II.
Magazin 15.00
Purple Rain
Magazin 19.00
Vollmondnächte
Magazin 21.00
El dia que murio pedro infante OF
Metropolis 20.00
Ein Zug für zwei Halunken
Metropolis 22.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Die Millionen eines Gehetzten
Oelkerscafe 21.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30

2001
Trinity 19.30/22.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf (Video)
Tuc Tuc 20.30
Carmen
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Besuch bei Joan
17.20 Im Schatten der Eule (12)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wochenendgeschichten (1)
Von Heidi Genee
21.15 Kontraste
22.00 Es ist angerichtet
22.30 Tagesthemen
23.00 Tschechow in meinem Leben
00.30 Tagesschau

ZDF

15.03 Die Vogelscheuche
15.30 Ferienkalender
16.05 Charlie Brown. Zeichentrickserie
16.30 Lassie
17.00 Heute Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte. Schwerpunkt: Aus der Rock-Pop-Szene
17.50 Ein Colt für alle Fälle. Serie
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag. Zigeunerleben
20.15 U 4000 – Panik unter dem Ozean. Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Gestern ist noch nicht vorbei. Von Anfängen des deutschen Kabaretts.
22.35 Zum Jahr der Musik. Heinrich Schütz – zum 400. Geburtstag
23.40 Heute

NDR

19.00 Nahaufnahme: Bericht von einem Bundeswehrstandpunkt
19.45 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Namibia. Bericht über eine deutsche Farmerfamilie
21.45 Kottan ermittelt (6)
23.20 Nachrichten

Musik

Swing Ltd.
Cotton Club 20.00
Remter Folk Club
Logo 21.00
Alex Sanguinetti Trio (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Heidekasper Walter Büttner
Wallringpark 10.30/14.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

„Japan – Harmonie und Widersprüche"
Fotos von D. Rienckhoff, Cafe + Buch, Holstenstr. 186, 20.30
Informationen für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 17.00–19.00
Literaturtelefon 12.–18.8.
Martin Riedel, Gedichte
Zweite Sommernacht der Flieger
Trabrennbahn am Volkspark 18.30
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

13. Dienstag

Memo

Orgia, Kampnagel-Fabrik 20.30: Deutsche Erstaufführung des Stücks von Pier Paolo Pasolini. In eine Legoland-Szenerie hat

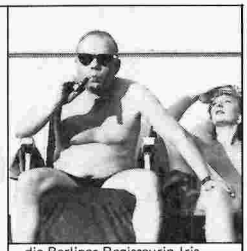


Foto: Bob Koshinsky

die Berliner Regisseurin Iris Disse eine Camping-Idylle verpflanzt. Ein Mann und eine Frau öden sich an. Beide haben sich nichts mehr zu sagen und wollen mit Brutalo-Spielchen wieder Pep in ihre Beziehungskiste bringen. So quält man sich, bestraft man sich und gibt sich Todesphantasien hin. In grotesk-komische Bilder sind immer wieder Trivialitäten und Platitüden eingesprengt, die sich dem glattunverbindlichen Voyeurismus der Betrachter widersetzen. „Nur das Spiel mit dem Tod", so Iris Disse, „macht das Leben spürbar."

Film

Viva Maria
Abaton 18.30
Der lachende Stern
Abaton 18.45
Rote Sonne
Abaton 22.45
Der Schneemann
Abaton 23.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Alabama 22.45
Big Mäc
Arsenal 16.30
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30/22.15
Der Schläfer
Arsenal 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 16.30
Der vierte Mann
Arsenal 20.30
Abwärts
Arsenal 18.30/22.15
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Der Schimmelreiter
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Chaplin-Kurzfilme
Hanse-Viertel 10–17.00
Teufelskreis Alpha
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Goldrausch
Kampnagel-Fabrik 18.00
Rock Aliens
Kurbel 16.30
Katzenmenschen
Kurbel 18.30
Heaven's Gate
Kurbel 20.30
Flußfahrt mit Huhn
Magazin 14.00
Police Academy
Magazin 16.00/19.15
Die Aufsässigen
Magazin 17.30
Apocalypse Now
Magazin 20.30
Un chant d'amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Lebensgier OF
Metropolis 18.00
Der Mann auf den Schienen
Metropolis 20.00
Peking Express
Metropolis 22.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Der Liebe verfallen
Thalia 16.00/18.15/20.45
2001
Trinity 19.30/22.00
Carmen
Vorführung 6 20.45
El tango una historia
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Doctora
16.55 Spaß am Dienstag
17.20 Da schau her!
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme

... jetzt mit Sonnenterrasse auf'm Werkhof...

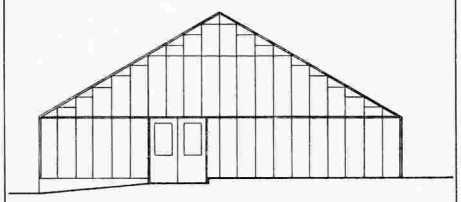
Café TREIBEIS

Drinks
Frühstück
Kaffee & Kuchen
selbst gemachtes Eis

10–24 UHR ≡ Di 18–24 UHR

GAUSSTR. (WERKHOF) HH 50 TEL: 39 33 57

GlaceHaus



Die andere Ambiance
Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

Alles klar?
Andrea Doria

Frühstück ab 12.00
kl. Snacks
Salate
*Darts

Eimsbüttler Str. 13 · 2 HH 19 · Tel.: 43 43 67

FARBBAD GALERIE

GOERNESTR. 21 · 2000 HAMBURG 20 · TEL.: 040/46 16 10

CAFE/RESTAURANT:
Internationale Kunstzeitschriften
Videos · Musik
montags, mittwochs, donnerstags
ab 22.00 Uhr „Livemusik"
sonntags ab 12.00 Uhr „Jazzfrühschoppen"
GALERIE:
wechselnde Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
Öffnungszeiten:
Di. — Sa. 10 — 2 Uhr, Mo. + So. 12 — 2 Uhr

RELAXO
...WO DIE LAMPEN KREISEN!
BRANI AUCH IM GARTEN!

BRANI'S SNACKS & ECHTE HALBE
NEUE GASTLICHKEIT IN WINTERHUDE
REHMSTR. 12 · ☎ 516033 · 15⁴⁴–4⁴⁶ UHR

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Report
21.45 Magnum — Krimi
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Ruth Berghaus inszeniert „Cosi fan tutte"
00.00 Tagesschau

ZDF

15.03 Fenn — Zeichentrickserie
15.30 Ferienkalender
16.05 Anna und der König von Siam — Serie
16.30 Kim & Co — Kinderfilm
17.00 Heute Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Schatten des Ruhmes — Fernsehfilm
21.00 Tierporträt
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Kraft der Liebe — Spielfilm
23.20 Ratschlag für Kinogänger: „Susan. . . verzweifelt gesucht" Von Susan Seidelman
23.25 Zeugen des Jahrhunderts: Ernst von Siemens
00.25 Heute

NDR

19.00 Rockpalast: Die Dissidenten
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderungen durch die DDR
21.00 Rückblende (5) Die erste Antibaby-Pille kommt auf den Markt
21.15 Der seidene Schuh (1)
22.45 Reisewege der Kunst: Türkei
23.30 199. NDR-Jazzkonzert: Betty Carter And Her Trio
00.30 Nachrichten

Musik

Martin + Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dunkelziffer
Fabrik 21.00
Emily Gap
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Musik + Videos
Onkel Pö 22.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 21.00
Konstantin Wecker
Timmendorfer Kurpark
Bito Bahia (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Orgia
Kampnagel-Fabrik 20.30
Der Architekt und der Kaiser von Assyrien
Kampnagel-Fabrik 20.30
Einer flog übers Kuckucksnest
Markthalle 21.00
Salome
Ponton, Binnenalster 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
MäGäDäM
Rathausmarkt 16.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Chaplin — Kurzfilme
Hanse-Viertel 10.00—17.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

14. Mittwoch

Memo

Jazz meets Bartók, Fabrik 21.00: Saxophonist **Anthony Braxton** im Duo mit dem ungarischen Pianisten **György Szabadosz.** Ein klavierspielender Magyar kommt um Béla Bartók, Ungarns bekanntesten Komponisten wohl nicht herum. Ob's klingt, wie die Veranstalter im Titel behaupten, bleibt abzuwarten.

Foto: Ralph Quinke

Film

Viva Maria
Abaton 18.30
Purple Haze
Abaton 18.45
Der lachende Stern
Abaton 22.45
Der Schneemann
Abaton 23.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Alabama 22.45
Big Mäc
Arsenal 16.30
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30/22.15
Der Schläfer
Arsenal 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 16.30
Der vierte Mann
Arsenal 20.30
Abwärts
Arsenal 18.30/22.15
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Der Schimmelreiter
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Angriff ist die beste Verteidigung
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Teufelskreis Alpha
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Goldrausch
Kampnagel-Fabrik 18.00
Rock Aliens
Kurbel 16.30
Katzenmenschen
Kurbel 18.30
Heaven's Gate
Kurbel 20.30
Police Academy
Magazin 14.45/19.15
Apocalypse Now
Magazin 16.30
Purple Rain
Magazin 21.00
El dia que murio pedro infante OF
Metropolis 18.00
Nachtzug
Metropolis 20.00
Der Mann auf den Schienen
Metropolis 22.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Der Liebe verfallen
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 19.30/22.00
Sanjuro
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Arme Welt — Reiche Welt
16.55 Janosik, Held der Berge (7)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Schwarzfahrer — Spielfilm
21.55 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

15.03 Der Waschbär Rascal
15.30 Ferienkalender
16.05 Flugboot 121 SP Serie
16.30 Babbelgamm
17.00 Heute Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.53 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Beobachtungen in einer Stadtpfarrei
22.35 Tagediebe „Nouvelle-vague" orientierte Geschichte über drei junge Leute in Berlin, die sich mehr oder weniger erfolgreich durchs Leben mogeln
00.00 Heute

NDR

19.45 Bericht von der Bundesgartenschau
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III.
21.45 Neues vom Kleidermarkt
22.30 Menschenraub — Spielfilm
00.10 Nachrichten

Musik

Little Blackbirds
Jazz Forum 20.30
The Jailhouse Jazzmen (Oldtime Jazz)
Logo 21.00
Sessiontime
Mikis No. 1
Ladday (Rock)
Onkel Pö 21.00
Byrdlike (Jazz aus Prag)
River-Kasematten 21.00
Alf + Friends (Folk)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (W. O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Anthony Braxton + G. Szababosz
Fabrik 21.00
Udo Lindenberg
Timmendorfer Kurpark
Harry + Friends
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Orgia
Kampnagel-Fabrik 20.30
Der Architekt und der Kaiser von Assyrien
Kampnagel-Fabrik 20.30
Die Gans von Kairo
Markthalle 20.30
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Eiscreme im Dschungel
Rathausmarkt 16.00
Der bewegte Dialog
Theater Monsun 20.30
Workshop-Theater zum Mitmachen
Vereins- und Westbank 18.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Wege zur „erfüllten Liebe"
Peter Lausters will überzeugen. . . Kleines Atelier f. philos. Praxis 20.00
Informationen über das KDV-Recht
DFG-IDK e.V. 19.00—21.00
Die lange Reise nach Utopia
Geschichte der Marsforschung (bitte Vorbestellung), Planetarium 16.00/18.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

15. Donnerstag

Memo

Mania Depressiva, Rathausmarkt 16.00: Nach den Performances „Gulaschkanone" und „Idol Feminin" im vergangenen Jahr startet der Israeli **Zvika Kantor** heute vor dem Rathaus eine neue Aktion und macht mit behördlicher Genehmigung in der Reihe „Hamburger Schlag 4"

öffentlich Kunst. Der Titel verweist nicht nur auf die künstlerische Situation unserer Zeit: Himmelhochjauchzend hegt Produktivität Hoffnung auf soziale Wirklichkeit. Aber zu Tode betrübt muß sie sich in die ihr zugewiesene Überflüssigkeit fügen.

Film

Viva Maria
Abaton 18.30
Purple Haze
Abaton 18.45
Film: Die Prinzen/Musik: Gioni (Zigeunermusik)
Abaton 20.45
Der lachende Stern
Abaton 22.45
Der Schneemann
Abaton 23.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Alabama 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Alabama 22.45
Firefox
Arsenal 16.15
Die Herzensbrecher
Arsenal 18.30/20.30
Am Rande der Nacht
Arsenal 22.30
Star Trek III.
Arsenal 16.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 18.30/22.30
Cotton Club
Arsenal 20.15
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy II.
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Das siebente Siegel
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Goldrausch
Kampnagel-Fabrik 18.00
Big Mäc
Kurbel 17.00
Immer Ärger mit Harry
Kurbel 19.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 21.00
Atemlos/Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.45
Heavy Metal
Magazin 15.15
Atemlos
Magazin 17.15
Solo für zwei
Magazin 19.00
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Der Mann auf den Schienen
Metropolis 18.00
Peking Express
Metropolis 20.00
Lebensgier
Metropolis 22.00
Brazil
Mundsburg 17.30/20.00
Solo für zwei
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 19.30/22.00
Sanjuro
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Made In Sweden. Musikalische Unterhaltungssendung
16.55 Links und rechts vom Äquator
17.25 Computerzeit — Die Welt der Elektronenrechner
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Chip, Chip, Hurra — Bericht über die Elektronikindustrie
21.00 Krimistunde
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Rumpelhanni (1)
00.45 Tagesschau

ZDF

15.03 Grisu, der kleine Drache
15.30 Ferienkalender
16.05 Anna und der König von Siam
16.30 Strandpiraten
17.00 Heute Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Umwelt
18.10 Trio mit vier Fäusten — Serie
19.00 Heute
19.20 Mariä Himmelfahrt '85
19.30 Der Wunschfilm
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Exclusiv. Mit dem ZDF bei: Grace Jones, Arthur Hailey, Helmut Newton und Jean Prince Poniatowski
22.50 Die Wiedertäufer — Komödie von Friedrich Dürrenmatt
00.50 Heute

NDR

19.00 Natur und Freizeit
19.45 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Die Flamme von Arabien — Spielfilm
21.30 Grand Cafe
21.45 Rückkehr zu den Sternen Film über Science und Fiction
23.10 Berliner Tinte Sieben Autoren in ihrer Stadt
23.55 Nachrichten

Musik

Big Tom (Country)
Blockhütte
Münster's Old Merrytale Jazzband
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Mombasa
Fabrik 21.00
The Vigil/Vorpr.: The Inheritors
Kir 22.00
Magnolia-Jazz-Band
Klimperkiste 20.30
Bad Baby
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus
Swing-Friends
Mikis No. 1
Delta-Jazz
Müller-Lüdenscheidt
STP (Funk)
Onkel Pö 21.00
Swing Ltd.
River-Kasematten 21.00
Punch (Funk-Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Rainer Homberger, solo Git. (Lieder, Kabarett)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Soon 3
Kampnagel-Fabrik 20.30
Orgia
Kampnagel-Fabrik 20.30
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Zvika Kantor
Rathausmarkt 16.00
Der bewegte Dialog
Theater Monsun 20.30
Der Heidekasper Walter Büttner
Wallringpark 10.30/14.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Große Lufthansa-Ausstellung
v. 15.—1.9.85, Hanse-Viertel 10.00—17.00
Die lange Reise nach Utopia
Geschichte der Marsforschung Planetarium 16.00/17.30
August-Hufeisen
Trabrennbahn am Volkspark 18.30
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

16. Freitag

Memo

Dreimal Ernst **Lubitsch im Neuen Cinema:** Was soll man über den Giganten der gescheiten Hollywood-Komödie noch sagen? Vielleicht, um Francois Truffaut zu zitieren, daß „zu den Filmen von Lubitsch das Lachen der Zuschauer gehört, daß sie nur als Spiel zu dritt funktionieren" Den speziellen und legendären „Lubitsch-Touch" können Sie heute in einer langen Nacht am Steindamm erleben. Auf dem Programm stehen **Ein himmlischer Sünder** (Foto), **Sein oder Nichtsein** sowie **Blaubarts achte Frau.**

Film

Edipo Re
Abaton 18.45
Purple Haze
Abaton 18.45
Finger
Abaton 22.45
Solo für zwei
Abaton 23.00
Police Academy II.
Alabama 18.00/20.30
Top Secret
Alabama 22.45
Firefox
Arsenal 16.15
Die Herzensbrecher
Arsenal 18.30/20.30
Am Rande der Nacht/Repo Man
Arsenal 22.30
Star Trek III.
Arsenal 16.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 18.30
Cotton Club
Arsenal 20.15
Der Missionar/Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.30
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy II.
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Das siebente Siegel
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Goldrausch
Kampnagel-Fabrik 18.00
Big Mäc
Kurbel 17.00
Immer Ärger mit Harry
Kurbel 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden/ Die flambierte Frau
Kurbel 21.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Magazin 15.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 17.15
Abwärts
Magazin 19.00
Solo für zwei/Der Mann mit den zwei Gehirnen
Magazin 21.00
Eine Dame verschwindet
Metropolis 20.00
Ein Zug für zwei Halunken
Metropolis 22.00
Brazil
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ein himmlischer Sünder/Sein oder Nichtsein/Blaubarts 8. Frau
Neues Cinema 22.30
Solo für zwei
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 19.30
Vollmondnächte
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Lord Peter Wimsey
16.00 Tagesschau
16.10 Noch nicht bekannt
17.50 Tagesschau

18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das Sonntagskind – Spielfilm
21.50 Plusminus
22.30 Tagesthemen – Bericht aus Bonn
23.00 Sportschau
23.25 Moment mal – Die ARD-Redezeit
anschl. Tagesschau

ZDF

14.50 Heute
14.55 Immer dieser Michel
16.25 Ferienkalender
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.10 Tarzan in Gefahr – Spielfilm
18.20 Rück-Show 1968: Alte Schlager werden vorgestellt
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Geheime Mission – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Agatha Christie: Das Geheimnis der sieben Zifferblätter (1)
23.55 Mordgeschichten Spielfilm
01.25 Heute

NDR

19.00 Jubiläum der TV-Partnerschaft Neu Delhi/Hamburg
19.45 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau – Abenteuer Amazonas (6)
21.00 Winston Churchill (6)
21.55 Talk op platt
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Marino + Friends Bierbörse 21.00
Igor (Folk) Blockhütte
Antiquintett (Jazz aus Polen) Cafe Stradiwadi 21.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz) Cotton Club 20.00
Deutsch-Italienisches Kulturfest: La Lupa, Natias Neutert u. a. Fabrik 21.00
Damas (arab. Folk, Baucht.) Folklore Z
Wood-Steel Go Country Saloon
Uwe Felix (Gesang, Tanz) Heatwave 21.30
Les Enfant du Jazz Jazz Forum 20.30
Jübeck-Festival: R. Chapman/TVZ/Opus/Gallagher/Felix de Luxe/Burdon u. a. Jübeck bei Schleswig
Benefiz-Konzert für Hamb. Kinderheim: div. Bands + Musikvideos Logo 21.00
John Law And The Tremors Lütt Huus
Jessica (Rock) Mikis No. 1
Jazz Butcher Onkel Pö 21.00
La Lupa (ital. Volkslieder) Rathausmarkt 16.00
St. Michel's Jazzband River-Kasematten 21.00
Dunkelziffer Roschinsky's
Lucio Dalla Timmendorfer Kurpark
Kizumba (bras. Musik) Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Herman van Veen Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren Foolsgarden 21.00
Rico (Handlesen, Kartenlegen) Foolsgarden 24.00
Der Ölprinz Kalkberg, Bad Segeberg, 15.00/20.00
Soon 3 Kampnagel-Fabrik 20.30
Orgia Kampnagel-Fabrik 20.30
Festival Night Kampnagel-Fabrik 23.00
Die Gans von Kairo Markthalle 20.30
Salome Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental Schanzenpark 20.30
Klassischer südwestindischer Tanz Theater Monsun 20.30
Pippi Langstrumpf Wallringpark 16.00

Sonstiges

Lieder von Luder Luder Poos singt und spielt eigene Werke, Edition Nachtcafe 20.30
Deutsch/Italienisches Kulturfest Pantheater Natias Neutert, Fabrik 21.00
„Rico – der Hexer vom Grindel" Handlesen, Kartenlesen, Foolsgarden 24.00
„Fotojagd in Afrika" Thema: Tourismus in der „3. Welt", Sokoni 20.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel) Planten un Blomen 22.00

17. Samstag

Memo

Ambient Music Planetarium 16/19.00 und Planten un Blomen, 22.00: Gleich zweimal bittet das **Mozart-Orchester** heute in den Stadtpark. Gespielt werden im interstellaren Ambiente Werke von **Vivaldi** („Die vier Jahreszeiten"), **Pachelbel** („Kanon" und „Gigue") und Namensgeber **Mozart** („Eine kleine Nachtmusik"). Solistin ist **Anna Preyss-Bator** (Violine). Über die digital gesteuerte 4000-Watt-Anlage im **Alten Botanischen Garten** (Planten un Blomen) wird heute abend „moderne Musik" geboten, Genaueres war bis Redaktionsschluß nicht zu erfahren. Wem's dann doch zu kunstgewerblich ist, der kann (bereits ab 10.00) in der Eimsbüttler Unnastraße bei einem Straßenfest erleben, wie „Straßenmusiker mobil machen".

Film

Stormboy Abaton 17.00
Kalle Blomquist lebt gefährlich Abaton 17.00
Edipo Re Abaton 18.45
Lichtjahre entfernt Abaton 18.45
Finger Abaton 22.45
Solo für zwei Abaton 23.00
Police Academy II. Alabama 18.00/20.30
Top Secret Alabama 22.45
Firefox/Das fliegende Auge Arsenal 14.15
Die Herzensbrecher Arsenal 18.30/20.30
Am Rande der Nacht/Repo Man Arsenal 22.30
Star Trek III./Die Ewoks Arsenal 14.30
Die Ritter der Kokosnuß Arsenal 18.30
Cotton Club Arsenal 20.15
Die Ritter der Kokosnuß/Der Missionar Arsenal 22.30
Amadeus Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Papillon Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva Broadway 22.30
Police Academy II. Elbe 16.00/18.00
Amadeus Elbe 20.00
Das siebente Siegel Holi 22.30
Stop Making Sense Holi 23.00
Mitgerissen Kemal-Altun-Platz 21.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station Kurbel 16.00
Immer Ärger mit Harry Kurbel 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden/Die flambierte Frau Kurbel 21.00
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens Magazin 12.15
Ein Offizier und Gentleman Magazin 15.45
Solo für zwei/Der Mann mit den zwei Gehirnen Magazin 17.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts-Sexkomödie Magazin 21.00
Eine Dame verschwindet Metropolis 20.00
Ein Zug für zwei Halunken Metropolis 22.00
Brazil Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ein himmlischer Sünder/Sein oder Nichtsein/Blaubarts 8. Frau Neues Cinema 22.30
Der unsichtbare Aufstand Oelkerscafe 21.00
Solo für zwei Thalia 16.00/18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show Trinity 19.30
Beverly Hills Cop Vorführung 6 18.15
Vollmondnächte Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 ARD-Ratgeber: Reise
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück (6)
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Die Rosen von Dublin (5)
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Tipfehler – Volksstück
21.50 Lottozahlen, Tagesschau, Wort zum Sonntag
22.10 Diagnose: Mord – Spielfilm
23.45 Die Unbestechlichen
01.55 Tagesschau

ZDF

11.30 Barocke Zeiten (6)
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche: Schlagzeilen und Bilder
14.30 Ratespiel
15.30 Die Sport-Reportage
17.30 Heute
17.35 Länderspiegel
18.20 Es muß nicht immer Mord sein (3)
19.00 Heute
19.30 Dokumentation
20.15 Mein Name ist Nobody – Spielfilm
22.05 Heute
22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Agatha Christie: Das Geheimnis der sieben Zifferblätter (2/Ende)
00.35 Heute

NDR

19.00 Eine Station für sich: Marc Chagall
20.00 Tagesschau
20.15 Rockpalast
anschl. Nachrichten

Musik

John Law Bierbörse 21.00
Stephan (Blues + Folk) Blockhütte
Louisiana Syncopators (Happy Jazz) Cotton Club 20.00
Dagomba + Sekwakwa Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk, Tanzm.) Folklore Z
Wood-Steel Go Country Saloon
Stephan Zacharias Band In Keuschh. u. Demut
Jübek-Festival: Chapman/TVZ/Opus/Gallagher/Felix de Luxe/Burdon u. a. Jübeck bei Schleswig
Bruno's Salon Band (Musik der 20er) River-Kasematten 21.00
Benefiz-Konzert für Hamb. Kinderheim: div. Bands + Musikvideos Logo 21.00
Melody Face Lütt Huus
Sorgenbrecher Mikis No. 1
Funk Connektion (Funk-Rock aus Dän.) Onkel Pö 21.00
Musikpav.: Hafenkonzert Planten un Blomen 15.00
Open air: Lucio Dalla Stadtpark 15.00
Nana Mouskouri Timmendorfer Kurpark
Favela (Samba) Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Hamburger Mozart-Orchester, Werke v. Vivaldi, Pachelbel u. Mozart Planetarium 16.00/19.00

Theater

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Herman van Veen Deutsches Schauspielhaus 16.00/20.00
Löwenherz Curio-Haus 14.00/16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren Foolsgarden 21.00
Der Ölprinz Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/20.00
Orgia Kampnagel-Fabrik 20.30
Soon 3 Kampnagel-Fabrik 20.30
Abenteuer Andromeda Kampnagel-Fabrik 15.00
Festival Night Kampnagel-Fabrik 23.00
Die Gans von Kairo Markthalle 20.30
Salome Ponton, Binnenalster 16.00/20.30/24.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental Schanzenpark 20.30
Klassischer südwestindischer Tanz Theater Monsun 20.30
Pippi Langstrumpf Wallringpark 16.00
Afrikanischer Theaterworkshop Werkstatt 3 16.00

Sonstiges

Leserlesung Lutz Flörke liest H. H. Schmitz, Literaturpost 20.00
Lesung – zum 100. Geburtstag von Kurt Hiller H. H. W. Müller liest seinen Hiller-Essay, CCH in der Paul-Weber-Ausstellung 17.00
Straßenfest „Eimsbüttel" Straßenmusiker machen mobil, Unnastr., HH 20 ab 10.00
Flohmarkt Landwehr Freiligrathstraße
Ambassador College Vorträge, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 10.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel) Planten un Blomen 22.00

18. Sonntag

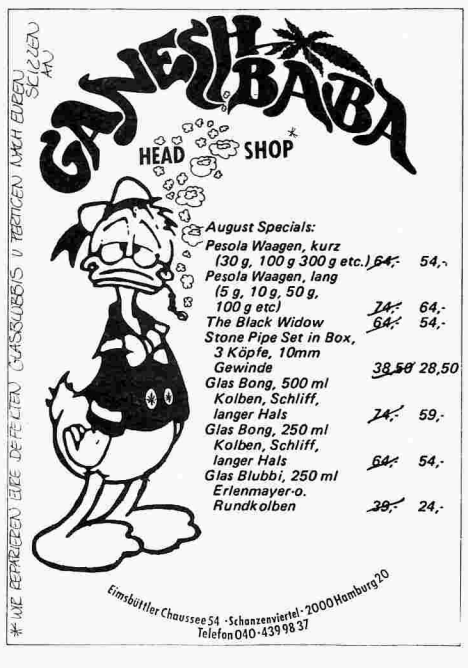
Memo

Die seltsamen Abenteuer des Alfred Jodocus Quack, Deutsches Schauspielhaus 16/20.00: Der UNICEF-Sonderbotschafter **Herman van Veen** in Entenmission: Die Ente Jodocus Quack leidet unter den Ungerechtigkeiten dieser Welt, wird jedoch König und beseitigt alles Übel... Hört sich bescheuert an, kann aber nett sein, wenn die Ente nicht allzu atonal quakt.

Film

Stormboy Abaton 17.00
Kalle Blomquist lebt gefährlich Abaton 17.00
Edipo Re Abaton 18.45
Lichtjahre entfernt Abaton 18.45
Finger Abaton 22.45
Solo für zwei Abaton 23.00
Police Academy II. Alabama 18.00/20.30
Firefox/Das fliegende Auge Arsenal 14.15
Die Herzensbrecher Arsenal 18.30/20.30
Repo Man Arsenal 22.30
Star Trek III./Die Ewoks Arsenal 14.30
Die Ritter der Kokosnuß Arsenal 18.30/22.30
Cotton Club Arsenal 20.15
Amadeus Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Papillon Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva Broadway 22.30
Police Academy II. Elbe 16.00/18.00
Amadeus Elbe 20.00
Das siebente Siegel Holi 22.30
Stop Making Sense Holi 23.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station Kurbel 16.00
Immer Ärger mit Harry Kurbel 19.00

Foto: Ingeborg Knigge



Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 21.00
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens
Magazin 12.15
Footloose
Magazin 15.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 17.45
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Magazin 21.00
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Sovversivi OF
Metropolis 20.00
Peking Express
Metropolis 22.00
Brazil
Mundsburg 17.30/20.00
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Solo für zwei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Get Crazy
Trinity 19.30/22.00
Beverly Hills Cop
Vorführung 6 18.15
Vollmondnächte
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Welt der Eisenbahn (8)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Phantastische Geschichten
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau, Wochenspiegel
13.15 Joseph Haydn: Variation F-Moll für Klavier
13.50 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule (13)
15.00 Momente der Geschichte
15.30 ARD-Sport extra
17.40 Gottesdienst
18.20 Wir über uns
18.25 Tagesschau
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.50 Tagesschau
21.55 Deutsches aus der anderen Republik — Berichte aus der DDR
22.40 Filmprobe: Zusehen beim Sterben
00.10 Tagesschau

ZDF

10.30 Die Stadtschreiber: Poetik
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Zu neuen Ufern — Sendereihe über Kreativität
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Die wilden Schwäne
15.20 Schön war die Zeit
16.20 Ein-Blick
16.35 Unsere schönsten Jahre (5)
17.20 Tagebuch
17.37 Die Sport-Reportage
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute, Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 Marianne und Sofie — Film mit Marianne Hoppe und Sofie Keeser
21.45 Hotel
22.35 Heute, Sport am Sonntag
22.50 Das internationale Tanztheater: Godunow auf Tournee
23.50 Heute

NDR

19.00 Danziger Mission (6)
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Die unbegrenzten Möglichkeiten — Freizeittüftler
21.00 Karneval in Kourou — Impressionen von Europas Weltraumbahnhof
21.45 So isses — Leben live mit Jürgen von der Lippe
23.15 Nachrichten

Musik

Allen + Friends
Blockhütte
Undecided Orchestra
Fabrik 11.30
Jübeck-Festival: Chapman/TVZ/Opus/Felix de Luxe/Burdon u. a.
Jübeck bei Schleswig
Benefiz-Konzert für Hamb. Kinderheim: div. Bands + Musikvideos
Logo 21.00
Nachwuchskünstler stellen sich vor
Mikis No. 1
Musikpav.: The Swingers (Tanz)
Planten u. Blomen 15.00/18.00
Low Rabbit Jazzgang
River-Kasematten 21.00
Stadt- und Jugendorchester Pinkafeld/Öst.
Rollschuhbahn
Georg Danzer
Timmendorfer Kurpark
Eduardo + Angel (bras. Soul)
Tropical Brasil 1 21.30
Hot Jazz Union
Uhlenspieker 17.00

Theater

Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 16.00/20.00
Löwenherz
Curio-Haus 11.00/14.00/16.30
Orgia
Kampnagel-Fabrik 20.30
Soon 3
Kampnagel-Fabrik 20.30
Michael Sondermeyer — Zauberei
Kampnagel-Fabrik 15.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00
Salome
Ponton, Binnenalster 16.00/20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Klassischer südwestindischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Flohmarkt
EZ Jenfeld, Rodigallee
Waldführung Klövensteen
Robin Wood, Sandmoorweg/Ekke Wespenstieg (Rissen) 15.00
Flohmarkt
City Center Bergedorf
Jupiter in Erdnähe
Planetarium 11.00/14.30/16.00
August-Pokal Finale
Trabrennbahn am Volkspark 14.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00
Flohmarkt
Platzreservierung Tel. 4 20 62 62
Sternschanze 9.00—18.00

19. Montag

Memo

Blauer Montag: Mal sehen, ob es bei reichlich Bier und reichlich Head-banging so fröhlich zugeht wie in der Westkurve — im Rahmen ihrer **2. Hamburger Rockfilmtage zeigt die Markthalle** am Klosterwall ab 20.00 einen kruden Film der einstmals schwer erfolgreichen Heavy-Rock-Formation **AC/DC** und mehrere Heavy-Metal-Videos. Damit nicht genug — selbstredend ist auch für Live-Action gesorgt. Die schweren Jungs von **Helloween** (kein Setzfehler) werden ihren Fans mit gehobener Lautstärke und den bei Anlässen dieser Art üblichen markigen Bühnen-Manierismen wohl zu einem mittleren Erdbeben verhelfen.

Film

Rote Wüste
Abaton 18.30
Lichtjahre entfernt
Abaton 18.45
Finger
Abaton 22.45
Solo für zwei
Abaton 23.00
Police Academy II.
Alabama 18.00
Freitag der 13.
Alabama 20.30/22.45
Das fliegende Auge
Arsenal 16.30
Die Herzensbrecher
Arsenal 20.30
Broadway Danny Rose
Arsenal 18.30/22.30
Die Ewoks
Arsenal 16.30
Cotton Club
Arsenal 20.30
Der Missionar
Arsenal 18.30/22.30
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Tommy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy II.
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Das siebente Siegel
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Big Gäg Movie Station
Kurbel 17.00
Die Zeit der Wölfe
Kurbel 19.00
Die flambierte Frau
Kurbel 21.00
Footloose
Magazin 15.00
Heavy Metal
Magazin 16.45
Yentl
Magazin 18.30
Paris, Texas
Magazin 21.00
Film: AC/DC/Heavy Metal Video/Live-Musik: Helloween
Markthalle 20.00
San Michele hatte einen Hahn OmU Metropolis 20.00
Die Nacht von San Lorenzo
Metropolis 22.00
Tanz der Vampire
Mundsburg 17.30/20.00
Der unsichtbare Aufstand
Oelkerscafe 21.00
Solo für zwei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Get Crazy
Trinity 19.30/22.00
Beverly Hills Cop
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Allerhand Leute — Reportagen
17.20 Im Schatten der Eule (13)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wochenendgeschichten (2) Von Erwin Keusch
21.15 Irische Nachbarn Bericht
21.45 Bitte umblättern — Unterhaltungsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Die zwei Gesichter einer Frau — Spielfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Noch nicht bekannt
21.45 Heute-Journal
22.05 Kleiner Mann was nun?
22.35 Alban Berg: Konzert für Violine und Orchester
23.05 Heute

NDR

19.00 Schauplatz: Eine Boxerkneipe auf St. Pauli
19.45 Das internationale TV-Kochbuch: Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt Moskau
21.45 Kottan ermittelt (7)
23.15 Nachrichten

Musik

Low Rabbit Jazz Gang (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Musik: Helloween (Heavy Metal)/Filme: AC/DC + Heavy Metal-Videos
Markthalle 20.00
Alex Sanguinett Trio (Latin Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

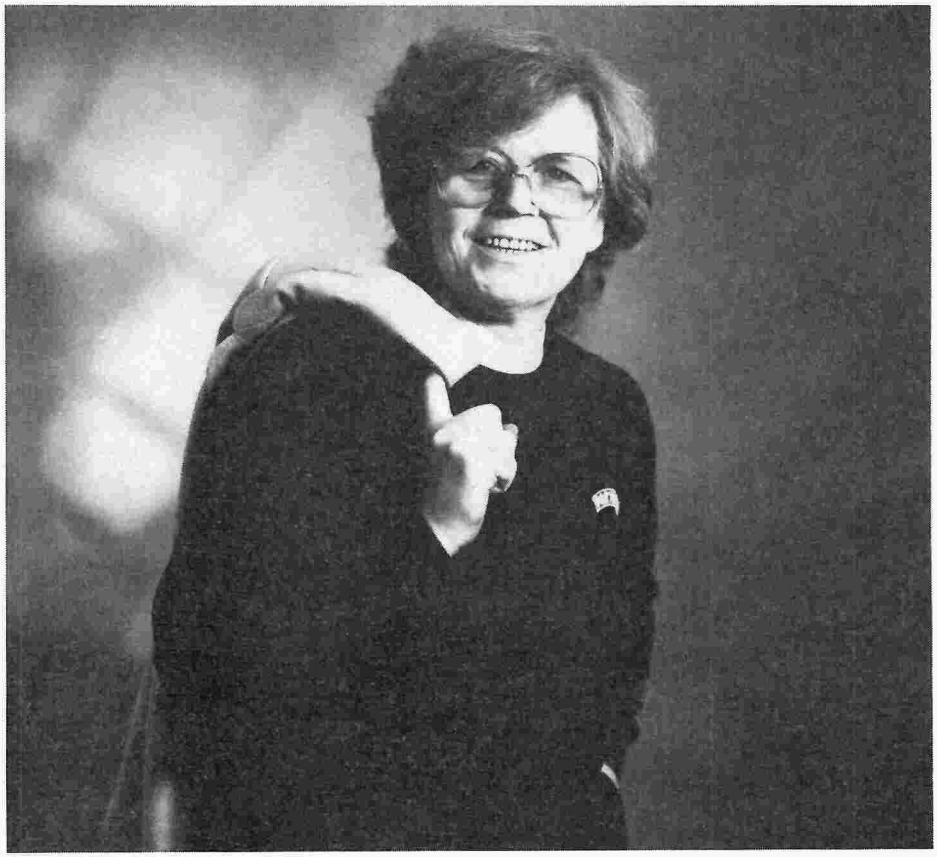
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental + Familie Schmidt
Schanzenpark 20.30
Der Heidekasper Walter Büttner
Wallringpark 10.30/14.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Literaturtelefon 19.—25.
Reimer Eilers — Kurzgeschichten

Liselotte Goos im Portrait-Atelier

„Ein Auto, das nicht fährt, ist nicht einmal die Hälfte wert". Lotti, so wollte sie von mir genannt werden, weiß, was sie sagt. In ihrer Altonaer Werkstatt hat sie mit ihrer Mannschaft schon so manche Nachtschicht eingelegt, um in dringenden Fällen einem Wagen wieder Leben einzuhauchen. Überhaupt geht es in dieser Werkstatt erfreulich unkompliziert zu. Sogar samstags und sonntags hat Lotti einen Reparatur-Notdienst eingerichtet.



Bei ihren günstigen Preisen sollte man sich wirklich dreimal überlegen, ob man als Student im dunklen Hinterhof selbst am Auto herumdoktert.

Und noch ein kleiner Tip von mir: Lotti sucht für ihr Taxiunternehmen gerade Reservefahrer. Also einfach mal anrufen, die Semesterferien stehen ja ins Haus. Bewerbungsfoto nicht nötig. Sollten Sie aber mal eines brauchen, Sie wissen ja, die mache ich auch.

Fahrzeug-Service
Altona
Bernstorffstr. 97
2000 Hamburg 50
Tel.: 439 60 75

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2000 Hamburg 20
Tel.: 420 86 02

SZENE Hamburg

Dorothee Sölle
liest eigene Texte, Ev. Akademie 19.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

20. Dienstag

Memo

„Urgh! A Music War"/„du Beat-e-o" Markthalle, 20.00: In **Derek Burbridges** schrägem Film „Würg" (frei übersetzt) von 1981 kann man sie alle, alle noch einmal bewundern und sich an ihren besten Hits laben: Zu sehen/zu hören sind die **Fast-noch-Newcomer Police**, die Schon-Altmeister „Mongoloid" **Devo**, die **Surf Punks**, **Andy Partridge** und **XTC** (sprich: Ecstasy) und den jetzigen Zeugen Jehovas **David Thomas** (Foto) mit den legendären **Pere Ubu**.

Film

Rote Wüste
Abaton 18.30
Mit brennender Geduld
Abaton 19.00
La Luna
Abaton 22.45
The Lusty Man
Abaton 23.00
Police Academy II.
Alabama 18.00
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Freitag der 13.
Alabama 22.45
Das fliegende Auge
Arsenal 16.30
Die Herzensbrecher
Arsenal 20.30
Broadway Danny Rose
Arsenal 18.30/22.30
Die Ewoks
Arsenal 16.30
Cotton Club
Arsenal 20.30
Der Missionar
Arsenal 18.30/22.30
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Tommy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy II.
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Das siebente Siegel
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Karlsson vom Dach
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Otto, das Nashorn
Kampnagel-Fabrik 18.00
Big Gäg Movie Station
Kurbel 17.00
Die Zeit der Wölfe
Kurbel 19.00
Immer Ärger mit Harry
Kurbel 21.00
Italienische Filme in OF
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Der dunkle Kristall
Magazin 14.00
Der Mann mit den zwei Gehirnen/Solo für zwei
Magazin 15.30
West Side Story
Magazin 18.45
Yentl
Magazin 21.15
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Film: Urgh!/Du Beat-Eo/Live-Musik: The Work
Markthalle 20.00
Un uomo da bruciare OF
Metropolis 18.00
Die Nacht von San Lorenzo
Metropolis 20.00
Das war der Wilde Westen
Metropolis 22.00
Tanz der Vampire
Mundsburg 17.30/20.00
Cruising
Thalia 16.00/18.15/20.45
Get Crazy
Trinity 19.30/22.00
Beverly Hills Cop
Vorführung 6 20.45
Christus kam nur bis Eboli
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Liebe, Schmerz und Tod
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Panorama
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Sport: 1. Bundesliga
23.30 Kulturwelt: Die Etrusker
00.30 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Verkehrsgericht
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Eine Liebe in Hongkong – Spielfilm
23.40 Heute

NDR

18.30 Das feuerrote Spielmobil
19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderungen durch die DDR
21.00 Rückblende
21.15 Der seidene Schuh
22.45 Reisewege zur Kunst
23.30 19. Jazzfestival Frankfurt
00.20 Letzte Nachrichten

Musik

Alf + Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: New York Tap Works
Fabrik 21.00
Paddy Korn (R 'n' B)
Logo 21.00
Musik: The Work (Pop)/Filme: Urgh Du Beat eo
Markthalle 20.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Musik + Videos
Onkel Pö 22.00
Bito Bahia (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30
Knut Kiesewetter (Jazz)
River-Kasematten 21.00

Theater

Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Die Chauvinisten
Kampnagel-Fabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Al Fondo a La Derecha
Rathausmarkt 16.00
Theaterhof Priessental + Familie Schmidt
Schanzenpark 20.30
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Das Schallplatten-Konzert
Jack Teagarden, Eine bunte Collage, recordland 20.30
Club der ehemaligen Patienten der Heilstätte Farmsen
Hamburg-Haus-Eimsbüttel 17.00
„Warum Witz und Lachen so bitter nötig sind"
Eike Christian Hirsch, Ev. Akademie 19.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

21. Mittwoch

Memo

Abaton, La Luna: „Komm, ich halte Dir Deinen Arm", sagt Arianna ganz selbstverständlich zu ihrem 15jährigen Freund Joe. Er ist rauschgiftsüchtig, zweimal täglich braucht er seine

Dosis Heroin. Bernardo Bertoluccis beeindruckender Film ist einer der Höhepunkte des Italien-Film-Festivals, über das **wir auf den Seiten 42/43 ausführlich berichten.**

Film

Rote Wüste
Abaton 18.30
Mit brennender Geduld
Abaton 19.00
La Luna
Abaton 22.45
The Lusty Men
Abaton 23.00
Police Academy II.
Alabama 18.00
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30/22.45
Das fliegende Auge
Arsenal 16.30
Die Herzensbrecher
Arsenal 20.30
Broadway Danny Rose
Arsenal 18.30/22.30
Die Ewoks
Arsenal 16.30
Cotton Club
Arsenal 20.30
Der Missionar
Arsenal 18.30/22.30
Amadeus
Blankeneser 15.00/17.50/21.00
Shining
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Police Academy II.
Elbe 16.00/18.00
Amadeus
Elbe 20.00
Das siebente Siegel
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Karlsson vom Dach
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Otto, das Nashorn
Kampnagel-Fabrik 18.00
Big Gäg Movie Station
Kurbel 17.00
Die Zeit der Wölfe
Kurbel 19.00
Immer Ärger mit Harry
Kurbel 21.00
Große Vögel, kleine Vögel
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Accatone
Lichtspiele Eimsbüttel 22.00
Heavy Metal
Magazin 15.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Magazin 17.30
Der dunkle Kristall
Magazin 19.15
West Side Story
Magazin 21.00
Sovversivi OmU
Metropolis 18.00
Padre Padrone OmU
Metropolis 20.00
Eine Dame verschwindet
Metropolis 22.00
Tanz der Vampire
Mundsburg 17.30/20.00
Große Vögel, kleine Vögel
Schanzenpark 22.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 16.00/18.15/20.45
Yellow Submarine
Trinity 19.30/22.00
Beverly Hills Cop
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Janosik, Held der Berge
17.05 Admiral's Cup
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Mitten ins Herz
21.50 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sport-Reportage
23.30 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.30 Neues von der Katze mit Hut – Puppenspiel
19.00 Musik im III.
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III.
21.45 Zurück nach Monopoli
22.30 Rache aus dem Knast – Spielfilm
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

Martin + Co
Blockhütte
Chicago Feetwarmers (trad. Jazz)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Dave Holland Quintet
Fabrik 21.00
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Kopfsteinpflaster + Algo Rhythmus
Logo 21.00
New Orleans Quarter-Revival
Lütt Huus
HH-Milch (Fun Punk) + Film
Markthalle 20.00
Sessiontime
Mikis No. 1
Musik + Videos
Onkel Pö 22.00
Musikpav.: Musikkorps der Polizei Hamburg
Planten u. Blomen 15.00
Byrdlike (Jazz aus Prag)
River-Kasematten 21.00
Harry + Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Letzte Lockerung
Kampnagel-Fabrik 20.30
Berlin, Jerusalem & The Moon
Kampnagel-Fabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mme Leopolds Memoires
Rathausmarkt 16.00
Theaterhof Priessenthal
Schanzenpark 20.30
Der bewegte Dialog
Theater Monsun 20.30
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00
Afrikanischer Theaterworkshop
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Plädoyer für ein leidenschaftliches Leben
aus: Bruckner/Finkielkraut, Kl. Atelier f. philos. Praxis 20.00
Leichtathletik
„Abendmeeting" der LG Hammer Park, Hammer Park 18.00
Plattdütscher Klönschnack
Kulturkreis Wandsbek e.V., Bürgerhaus/Wandsbeker Allee 55, 19.30
Jiddische Lieder, Bilder, Texte aus dem ostjüd. Stedte
Anke Fibiger, Ev. Akademie 19.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

22. Donnerstag

Memo

Lolitas, Kir 22.00: Wer sind die Lolitas? Musik-Redakteur und -Autoren haben ihre Texte bereits abgeliefert, alle Unterlagen versteckt und sind in Urlaub gefahren. Ein Anruf bei Kir-Impresario **Alfred Hilsberg** hinterläßt ein großes Fragezeichen. Gut. Wir verraten es Ihnen trotzdem: **Francoise Cactus, Coco** und **Scarati** sind die Lolitas. Die Drei lieben den Rock nicht nur; sie verzehren ihn, bringen ihn um. Rock 'n' Roll war immer Müll. Englisch heißt das Trash,

Ab August Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Unglaublich

Jeden Montag: TEXASSTEAK 200 g nur 10.-

Jeden Dienstag: HOLZFÄLLERSTEAK 400 g nur 10.-

Jeden Mittwoch: FARMERSTEAK 250 g nur 10.-

Jeden Donnerstag: SENATS-TOPF 250 g nur 10.-

Jeden Freitag: BALKANPLATTE 250 g nur 10.-

HOPI — das unglaubliche Restaurant
OBERSTR. 3, U-BAHN HOHELUFT
Tel. 420 09 40 · Mo-Fr ab 18.00

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

und Trash ist modern. Freuen wir uns auf einen frankophilen Trashrock-Abend à la poubelle. Supporting act sind **DDK**. Was das Kürzel bedeutet, wußte Alfred H.: **Die Derbe Kombination.**

Film

Bitterer Reis
Abaton 18.45
Mit brennender Geduld
Abaton 19.00
La Luna
Abaton 22.45
The Lusty Men
Abaton 23.00
Die Reise nach Indien
Alabama 20.00
Fritz, der Kater
Alabama 22.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 16.30/20.30/22.15
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.30
Der einzige Zeuge
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 17.00
Der einzige Zeuge
Elbe 20.30
Broadway Danny Rose
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Karlsson vom Dach
Kampnagel-Fabrik 16.00/14.00
Otto, das Nashorn
Kampnagel-Fabrik 18.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00
Die Herzensbrecher
Kurbel 19.00
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Die Helden machen Überstunden
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Große Vögel, kleine Vögel
Lichtspiele Eimsbüttel 22.00
Herzklopfen
Magazin 14.15
Beverly Hills Cop
Magazin 16.15
Blues Brothers
Magazin 18.15
Der Blade Runner/2010
Magazin 20.30
Un chant d' amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.00
Eine Dame verschwindet
Metropolis 18.00
Sotto il segno dello scorpione OF
Metropolis 20.00
Die Nacht von San Lorenzo
Metropolis 22.00
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00
Die Helden machen Überstunden
Schanzenpark 22.00
Der einzige Zeuge
Thalia 16.00/18.15/20.45
Yellow Submarine
Trinity 19.30/22.00
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Fauna Iberica
16.00 Tagesschau
16.10 Walter Sedlmayrs Fernseh-Illustrierte
16.55 Stadtrallye – Schnitzeljagd für Kinder
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/Der 7. Sinn
20.18 Leben in China
21.45 Känguru – Musik und Nonsens
22.30 Tagesthemen
23.00 Rad-WM
23.15 Die Rumplhanni
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Zirkus Zirkus
21.00 Kontakte – Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Franziska
20.00 Tagesschau
20,15 Der Fluch der Tempelgötter – Spielfilm
21.30 Grand Cafe – Sendereihe
21.45 Habe nun, ach . . . Schauspielschule in West-Berlin
22.30 Vicky Baum, Porträt
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Big Tom (Country)
Blockhütte
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Conexion Latina (Salsa)
Fabrik 21.00
Lolitas (Rock)
Kir 22.00
Magnolia-Jazz-Band
Klimperkiste 20.30
Reggae-Festival: u. a. mit Susu Bilibi
Logo 21.00
Swing Ltd. + B. Lorenz
Lütt Huus
Buschmann (Jazz)
Mikis No. 1
Delta-Jazz
Müller-Lüdenscheidt
Emily Gap (Blues-Rock)
Onkel Pö 21.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
River-Kasematten 21.00
N. G. Williams (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Letzte Lockerung
Kampnagel-Fabrik 20.30
Berlin, Jerusalem & The Moon
Kampnagel-Fabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mme Leopolds Memoires
Rathausmarkt 16.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Der bewegte Dialog
Theater Monsun 20.30
Der Heidekasper Walter Büttner
Wallringpark 10.30/14.00
Pippi Langstrumpf
Wallringpark 16.00

Sonstiges

Der Sommerhimmel und seine Sagen
Planetarium 16.00/17.15
Barock – Vorspiel der Moderne?
Die Geburt der bürgl. Gesellschaft im 18. Jahrh. (Ruppert)
Ev. Akademie 19.00
Benin (Westafrika)
Diavortrag eines Entwicklungshelfers, Werkstatt 3, 20.00
Eine Frau Rock Schau
„Ich wurde hinterm Mond geboren", Foolsgarden 21.00
Junioren-Preis
Trabrennbahn am Volkspark 18.30
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

23. Freitag

Memo

Festival Night, Kampnagel-Fabrik, 23.00: An jedem Freitag und Samstag ist bei Kampnagels der Bär los. Es gibt ab 23 Uhr bis ca. drei Uhr morgens: Musik der Tanzcombo **Too Much Orchestra** mit Tanzmusik von 1890 bis 1989 (laut Eigenwerbung). In einem Unterhaltungsprogramm werden Wortartisten, Musiker, Duette und Multitalente der verschiedensten Disziplinen aufgeboten. Diese Festival Night ist sowohl als Ball der einsamen Künstler als auch als Treffpunkt der Sommertheater-Aktivitäten gedacht. Die Veranstalter wollen vom Briefträger bis zur brünstigen Badenixe (oder umgekehrt) dort jeden sehen, der die Kampnagel-Kultur schätzt.

Film

Bitterer Reis
Abaton 18.45
Time Square
Abaton 18.45
Der Typ vom anderen Stern
Abaton 22.45
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Abaton 23.00
Fritz, der Kater
Alabama 22.45
Angriff ist die beste Verteidigung
Alabama 18.00
Die Reise nach Indien
Alabama 20.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 16.30/20.30
Ein Mann für gewisse Stunden/ Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 22.15
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen/ Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.30
Der einzige Zeuge
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 17.00
Der einzige Zeuge
Elbe 20.30
Broadway Danny Rose
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Karlsson vom Dach
Kampnagel-Fabrik 14.00/16.00
Otto, das Nashorn
Kampnagel-Fabrik 18.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00
Die Herzensbrecher
Kurbel 19.00
Beverly Hills Cop/Blues Brothers
Kurbel 21.00
Die Haut
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Der Stau
Lichtspiele Eimsbüttel 21.00
Satyricon
Lichtspiele Eimsbüttel 23.00
Herzklopfen
Magazin 15.00
Beverly Hills Cop
Magazin 16.45
2010
Magazin 18.45
Beverly Hills Cop/Blues Brothers
Magazin21.00
Orient-Express
Metropolis 20.00
Allosanfan
Metropolis 22.00
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ein himmlischer Sünder/Der Himmel soll warten
Neues Cinema 22.30
Die Stille um Christine M.
Oelkerscafe 21.00
1900
Schanzenpark 22.00
Der einzige Zeuge
Thalia 16.00/18.15/20.45
Yellow Submarine
Trinity 19.30
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Lord Peter Wimsey
16.00 Tagesschau
16.10 Die Zeitmaschine – Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Pyjama für zwei – Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal anschl. Tagesschau

ZDF

14.55 Heute
15.00 ZDF-Ferienprogramm für Kinder
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Charlie Chaplin: Goldrausch Spielfilm
18.25 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY. . . ungelöst
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Aktenzeichen: XY. . . ungelöst: Zuschauerreaktionen
22.50 Die Sport-Reportage
23.50 Heute
23.55 Warum haben Sie nicht Evans gefragt
01.35 Heute

NDR

18.30 Neues von der Katze mit Hut – Puppenspiel
19.00 III International
19.45 TV-Kochbuch: Portugal
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau – Abenteuer Amazonas
21.00 Winston Churchill: Der steinige Weg zur Downing Street
21.55 NDR-Talk-Show
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Bassener Open-air: Future/ Jamaica Papa/Herman Brood + His Wild Romance/Rainer Baumann Band/Das dritte Ohr/ Die angefahrenen Schulkinder u. a.
Bassen bei Bremen ab 15.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Bierbörse 21.00
Edgar + Big Tom (Ragt., Blues)
Blockhütte
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.00
Raul Collins + The Beat
Fabrik 21.00
1001-Nacht (arab. Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
Country-Live
Go Country Saloon
Uwe Felix (Gesang, Tanz)
Heatwave 21.30
St. Michel's Jazzband
Jazz Forum 20.30
Reggae-Festival: u. a. mit Susu Bilibi
Logo 21.00
The Trinidats
Lütt Huus
Stubenrock
Mikis No. 1
Second Connection
Onkel Pö 21.00
Jailhouse Jazzmen
River-Kasematten 21.00
Who Are You?
Roschinsky's
Kizumba (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Träume aus 1001 Nacht – Alpträume aus Oberammergau
Cafe Tuc Tuc 20.30
Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/ 20.00
Berlin, Jerusalem & The Moon
Kampnagel-Fabrik 20.30
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theater
Rathausmarkt 16.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen)
Theater Monsun 20.30
Der bewegte Dialog
Theater Monsun 23.00
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Talentshow
Volkmann Promption, Eintritt 15 Mark, Besenbinderhof 20.30
Lesung und Lieder singen
Jens Koegel liest aus seinem Roman, Edition Nachtcafe 20.30
Leichtathletik
Deutsche Senioren-Besten-Wettkämpfe, Jahnkampfbahn, ganztägig
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Alternativen zur Großfamilie
Wohngemeinschaften, Sokoni 20.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

24. Samstag

Memo

„1900", Kemal-Altun-Platz, 21.30–3.00: Was verbindet den linken italienischen Regisseur **Bernardo Bertolucci** und sein episches Sittengemälde (mit **Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depardieu, Dominique Sanda, Robert De Niro**) und den linken türkischen Asylbewerber **Kemal Altun**, der sich der drohenden Ausweisung in seine faschistische Heimat durch einen Todessprung aus einem Justizfenster entzog? Richtig, die tief empfundene Solidarität der Hamburger Linken; und das ist gut so. Das zweiteilige Werk wird heute an der frischen Luft (open air) auf dem Gelände der ehemaligen Maschinenfabrik Menck & Hambrook zwischen Nölting-, Bergius- und Ottenser Hauptstraße in voller Länge vorgeführt (siehe Seite 42).

Film

Tati's Schützenfest
Abaton 17.00
Meisterdetektiv Kalle Blomquist
Abaton 17.00
Bitterer Reis
Abaton 18.45
Time Square
Abaton 18.45
Der Typ vom anderen Stern
Abaton 22.45
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Abaton 23.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Alabama 18.00
Die Reise nach Indien
Alabama 20.30
Fritz, der Kater
Alabama 22.45
Runaway
Arsenal 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 16.30/20.30
Ein Mann für gewisse Stunden/ Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 22.15
Police Academy II.
Arsenal 14.30/16.30/18.30 20.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen/ Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.30
Der einzige Zeuge
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 17.00
Der einzige Zeuge
Elbe 20.30
Broadway Danny Rose
Holi 22.30

Wir sind ganz auf Sommer eingestellt.

Viele günstige Angebote!

Boutique Prisma

GRINDELHOF 15 · 2000 HAMBURG 13

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14.00 Uhr, Langer Sa 10-18.00 Uhr

Stop Making Sense
Holi 23.00
1900
Kemal-Altun-Platz 23.00
Beverly Hills Cop/
Blues Brothers
Kurbel 13.00/20.45
Abwärts
Kurbel 17.00
Die Herzensbrecher
Kurbel 19.00
Satyricon
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Die Haut
Lichtspiele Eimsbüttel 21.00
Der Stau
Lichtspiele Eimsbüttel 23.00
Der Blade Runner/2010
Magazin 12.15
Herzklopfen
Magazin 16.30
Brazil
Magazin 18.15
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 21.00
Padre Padrone
Metropolis 20.00
Orient-Express
Metropolis 22.00
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ein himmlischer Sünder/Der Himmel soll warten
Neues Cinema 22.30
Die Stille um Christine M.
Oelkerscafe 21.00
Satyricon
Schanzenpark 22.00
Der Stau
Schanzenpark 24.00
Der einzige Zeuge
Thalia 16.00/18.15/20.45
Yellow Submarine
Trinity 19.30
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Liebe auf der Flucht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 Noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Die Feen sterben aus – Fernsehfilm
16.30 Die Rosen von Dublin
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock
21.45 Lottozahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.05 Das Geheimnis der falschen Braut – Spielfilm
00.05 Vera Cruz – Spielfilm
01.35 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Dokumentation
15.00 Jeder braucht Musik
15.45 Ich erinnere mich gern – Rudolph Schock 70. Geburtstag
17.19 Der große Preis – Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Spielfilm Titel noch nicht bekannt
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Warum haben Sie nicht Evans gefragt
00.45 Heute

NDR

17.30 Gärten in England
18.00 Bauen und Bewohnen
19.00 Malerei von geistig Behinderten
19.45 Reparieren, renovieren, selbermachen
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber
21.00 Terminal Darling
21.45 Schachabend anschl. Letzte Nachrichten

Musik

Bassener Open-air
Bassen bei Bremen ab 10.00
Avenue
Bierbörse 21.00
Stephen (Blues + Folk)
Blockhütte
Grupo Taconeo (Flamenco)
Cafe Stradiwadi 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Reality (Reggae)
Fabrik 21.00
Madruga (südam. Tanzm.)
Folklore Z
Lübeck Open 85: Ian Cussik + Band/Joy Rider + Band/Felix de Luxe/Maanam
Freilichtbühne Lübeck 15.00
Tuscaloosa
Go Country Saloon
Open Stage
In Keuschh. u. Demut
Reggae-Festival: u. a. mit Susu Bilibi
Logo 21.00
Jump (Pop Oldies)
Lütt Huus
Blues Deluxe
Mikis No. 1
Musikpav.: Siggi Prokein Band
Planten u. Blomen 15.00
Jimmy Henderson Dixieland Jazzband
River-Kasematten 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Herman van Veen
Deutsches Schauspielhaus 16.00/ 20.00
Löwenherz
Curio-Haus 14.00/16.30/19.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Foolsgarden 21.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/ 20.00
Dance Of Exile
Kampnagel-Fabrik 20.30
Abenteuer Andromeda
Kampnagel-Fabrik 15.00
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Flamenco
Stradiwadi 21.00
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen)
Theater Monsun 20.30
Der bewegte Dialog
Theater Monsun 23.00
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00
Afrikanischer Theaterworkshop
Werkstatt 3 16.00

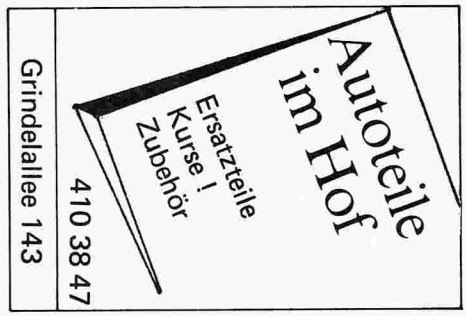
Sonstiges

Es liest, wer will
„Abendspaziergang durch die Wildnis eigener Texte", Literaturpost 20.00
Treffpunkt Musiker
Musiker treffen sich im Studio-Club, Dorotheenstr. 91, HH 60, ab 20.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

25. Sonntag

Memo

ZDF, Der große Bluff: Der Bluff – die „dreiste Irreführung" wie es im Duden heißt – ist dem Western nicht fremd. Bluffend rettet sich der Held aus der Schußlinie, und wer zuletzt



blufft, schießt am besten. Dieser 1939 gedrehte Filmklassiker von George Marshall ist ein Festival großer Bluffs, da er nicht nur ein Wildwestfilm, sondern auch die Parodie des Genres ist. Berühmt: die große Schlägerei zwischen Marlene Dietrich als singende Western-Lady und ihrer Nebenbuhlerin um die Gunst des wohlerzogenen, netten Jimmy Stewart. Unbedingt ansehen.

Film

Tati's Schützenfest
Abaton 17.00
Meisterdetektiv Kalle Blomquist
Abaton 17.00
Sacco und Vanzetti
Abaton 18.30
Time Square
Abaton 18.45
Der Typ vom anderen Stern
Abaton 22.45
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Abaton 23.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Alabama 18.00
Die Reise nach Indien
Alabama 20.00
Fritz, der Kater
Alabama 22.45
Runaway
Arsenal 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 16.30/20.30/22.15
Police Academy II.
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Der einzige Zeuge
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Amadeus
Elbe 17.00
Der einzige Zeuge
Elbe 20.30
Broadway Danny Rose
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop/Blues Brothers
Kurbel 13.00
Abwärts
Kurbel 17.00
Die Herzensbrecher
Kurbel 19.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 21.00
1900 1. Teil
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
1900 2. Teil
Lichtspiele Eimsbüttel 22.00
Beverly Hills Cop/Blues Brothers
Magazin 12.15
Herzklopfen
Magazin 16.30
The Killing Fields
Magazin 18.30
Brazil
Magazin 21.00
Un chant d'amour/Kurzfilme aus den 50ern
Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Allosanfan
Metropolis 20.00
Padre Padrone OmU
Metropolis 22.00
Das Leben des Brian
Mundsburg 17.30/20.00
Die Stille um Christine M.
Oelkerscafe 21.00
Der Stau
Schanzenpark 22.00
Der einzige Zeuge
Thalia 16.00/18.15/20.45
Halloween
Trinity 19.30/22.00
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Liebe auf der Flucht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Die Entstehung eines Kontinents
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Tempo '82
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Hände—Werke—Künste: Töpfern
13.45 Märchenbraut
14.15 Himmel auf Erden — Spielfilm
15.40 Golf-DM
17.00 Globus
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Der Tag der Heuschrecke — Spielfilm
22.35 Tagesschau
22.40 Zukunft der Zeitung Zeitung der Zukunft?
23.25 G. F. Händel zum 300. Geburtstag — Dokumentation
00.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Kath. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Zu neuen Ufern
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Paff und der wundersame Herr Niemand
15.10 König Almas und das Schicksal
16.20 Ein-Blick
16.35 Unsere schönsten Jahre
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Kulturdokumentation
20.15 Mord zu vier Händen — Fernsehfilm
21.45 Hotel
22.35 Heute/Sport am Sonntag
22.50 Der große Bluff — Spielfilm
00.20 Heute

NDR

19.00 Wunder der Erde
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Haus-Gemachtes Musik und Gespräche
21.00 Zwischen Santa Fe und San Francisco
21.30 Große Philosophen: Blaise Pascal
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Bassener Open air
Bassen bei Bremen ab 10.00
Allen + Friends
Blockhütte
Abbi Hübner's LDW
Fabrik 11.30
Louisiana Syncopators
Jazz Forum 11.00
Nachswuchskünstler stellen sich vor
Mikis No. 1
Musikpav.: 18.00 Fee (Rock) 20.30 Lake (Rock)
Planten u. Blomen
Chicago Feetwarmers
River-Kasematten 21.00
Freiwillige Feuerwehr Appen
Rollschuhbahn 18.00
Open air: Ian Cussik + Band
Stadtpark 15.00
Open Session
Tropical Brasil 1 21.30
Abbi Hübner And His Hot Hamburgers
Uhlenspieker 17.00

Theater

Hermann van Veen
Deutsches Schauspielhaus 16.00/20.00
Löwenherz
Curio-Haus 11.00/14.00/16.30
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00
Dance Of Exile
Kampnagel-Fabrik 20.30
Zizzania
Kampnagel-Fabrik 15.00
Poppe stiggt ut
Ohnsorgtheater (Uhrzeit erfragen)
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen)
Theater Monsun 20.30
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Flohmarkt
Entlang dem Kuhmühlenteich, Tel. 04102/6 50 83, Am Lerchenfeld 10.00—18.00
Waldführung Sachsenwald
Robin Wood, S-Bahn Aumühle 15.00
Flohmarkt
Suba-Center Harburg
Flohmarkt
Herold-Center Norderstedt
Flohmarkt
Standreservierung Tel. 4 20 62 62, Kaiser-Friedrich-Ufer 9.00—18.00
Die Goldene Zwölf — Finale
Trabrennbahn am Volkspark 14.00
Schaulandt Konzerte (Digitaleinspielung über Wasserorgel)
Planten un Blomen 22.00

26. Montag

Memo

Radio On, Abaton: Einen Anti-„North By Northwest" wollte Christopher Petit drehen: „Es reizte mich, jemanden zu zeigen, der etwas Unangenehmes, Schmerzliches erfährt und nichts dagegen tut. Film und Protagonist werden durch andere Dinge abgelenkt, der 'Thriller' findet nicht statt." So Chris Petit zu seinem Film — einem stillen, schönen, selten gespielten Reisefilm, der dem Werk Wenders' verwandt ist und das Gefühl der Fremdheit, Wurzellosigkeit und Verwirrung illustriert.

Film

Sacco und Vanzetti
Abaton 18.30
Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.45
Radio On
Abaton 22.45
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Abaton 23.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Alabama 18.00/20.30
Fritz, der Kater
Alabama 22.45
Runaway
Arsenal 16.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18.15/22.15
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Carmen
Blankeneser 17.50/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der einzige Zeuge
Elbe 15.00/17.30
Amadeus
Elbe 20.00
Persona
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00
Abwärts
Kurbel 19.00
Die Herzensbrecher
Kurbel 21.00
Hard To Hold
Magazin 16.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 18.00
The Killing Fields
Magazin 21.00
Film: Reggae Sunsplash/Exodus/Musik: Big Feat
Markthalle 20.00
Die Nacht von San Lorenzo
Metropolis 20.00
Allosanfan
Metropolis 22.00
Mach's noch einmal, Sam
Mundsburg 17.30/20.00
Die Stille um Christine M.
Oelkerscafe 21.00
Der einzige Zeuge
Thalia 16.00/18.15/20.45
Halloween
Trinity 19.30/22.00
Brazil
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Augsburger Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 Wendepunkte — Sendereihe
16.35 Mona
17.20 Der Maulwurf im Traum
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wochenendgeschichten
21.15 Die Kinder des Konfuzius
22.00 Es ist angerichtet — Komische Geschichten
22.30 Tagesthemen
23.00 Rad-WM
23.30 In Zeiten wie diesen
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Alfred Hitchcock: Geheimagent — Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Edgar und Michael Ende
22.35 Ich gehöre niemand — Spielfilm
00.05 Heute

NDR

18.30 Der Regenbogenprinz
19.00 Eine Welt — Vergleichbares aus fremden Kulturen
19.45 TV-Kochbuch: Portugal
20.00 Tagesschau
20.15 Großer Abend
21.45 Unruhige Nacht
23.00 Franz Peter Wirth — Porträt
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Hot Jazz Union (Oldtime)
Cotton Club 20.00
Remter Folk Tage/American Folk Night
Logo 21.00
Abbi Hübner's LDW
Lütt Huus
Musik: Big Feat/Filme
Reggae Sunsplash, Exodus
Markthalle 20.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Maja
Onkel Pö 21.00
Alex Sanguinetti Trio (Latin-Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental + Familie Schmidt
Schanzenpark 20.30
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00
Die letzte Schlacht
Werkhof 20.00

Sonstiges

„Die moderne Literatur Japans"
Lesung von Peter Partner, Cafe + Buch, Holstenstr. 186, 20.30
Segeln: Deutsche Meisterschaften „Conger"
26.—30. Aug., Elbe/Mühlenberger Loch, ganztägig
Beratung und Diskussion über Kriegsdienstverweigerung
DFG-IDK e.V. 17.00—19.00
Literaturtelefon 26.—1.9.
Ruth Werner — Gedichte

27. Dienstag

Memo

Die Widerlichen, Schanzenpark, 20.30: In ihrer Koproduktion zeigen **Familie Schmidt** und **Theaterhof Priessental** das wildbewegte Drama von ziemlich gescheiterten Typen, die mit einem großen Coup ihre private Tristesse beseitigen wollen. Der eine geilt sich mit Telefonsex auf, der andere ist ein gescheiterter Ärmelschoner. Und der dritte im Bunde, ein Knattermime a.D., hat auch nicht mehr den richtigen Durchblick. Die ganze Welt ist nichts als Theater, also soll eine anarchistische Aktion die Bretter der Welt durcheinander wirbeln. Nur einer aus dem Trio weiß jedoch, wie diese Mission aussieht. . .

Film

Sacco und Vanzetti
Abaton 18.30
Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.45
Radio On
Abaton 22.45
Maddog
Abaton 23.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Alabama 20.30
Atemlos
Alabama 22.45
Runaway
Arsenal 16.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18.15/22.15
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Carmen
Blankeneser 17.50/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der einzige Zeuge
Elbe 15.00/17.30
Amadeus
Elbe 20.00
Persona
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00
Abwärts
Kurbel 19.00
Die Herzensbrecher
Kurbel 21.00
Marzo 43-Luglio 48 OF
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Lotta delle case OF
Lichtspiele Eimsbüttel 21.00
Hard To Hold
Magazin 15.00
Beverly Hills Cop
Magazin 16.45
Diva
Magazin 18.45
Blues Brothers
Magazin 21.00
San Michele hatte einen Hahn OmU
Metropolis 18.00
Die Wiese
Metropolis 20.00
Orient-Express
Metropolis 22.00
Mach's noch einmal, Sam
Mundsburg 17.30/20.00
Das Leben des Brian
Thalia 16.00/18.15/20.45
Halloween
Trinity 19.30/22.00
Brazil
Vorführung 6 20.45
Wer erschoß Salvatore G.?
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Augsburger Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Hilfe, der Doktor kommt — Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Weggehen um anzukommen — Spielfilm
23.25 Die Sport-Reportage anschl. Heute

NDR

18.30 Das Haus mit der Nummer 30
19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderungen durch die DDR
21.00 Vor 20 Jahren gestorben: Le Corbusier
21.15 Der seidene Schuh
22.45 Reisewege zur Kunst Sardinien
23.30 19. Jazzfestival Frankfurt
00.25 Letzte Nachrichten

Musik

Mr. John (Oldies)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Chris Mc-Gregor — Harry Beckett Group
Fabrik 21.00
Dirty Story Band/Two Of A Kind (Blues)
Logo 21.00
Living Roof (Rock)
Lütt Huus
Sessiontime
Mikis No. 1
Foreign Affairs
Onkel Pö 21.00
Jazz Joke
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Paul Zaloom
Kampnagel-Fabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental + Familie Schmidt
Schanzenpark 20.30
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00
Die letzte Schlacht
Werkhof 20.00

Sonstiges

Rahmenveranstaltung zur Ausstellung „China"
amnesty international, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 19.00

28. Mittwoch

Memo

NDR III, Tagebuch einer Verlorenen: 100 Jahre alt wäre er gestern geworden, der Meisterregisseur des deutschen Stummfilms, Georg Wilhelm Pabst. Zu seinen schönsten Filmen zählt das **Tagebuch einer Verlorenen**, für das er den Paramount-Star Louise Brooks nach Berlin holte.

Film

Accatone
Abaton 18.30
Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.45
Radio On
Abaton 22.45
Maddog
Abaton 23.00
Angriff ist die beste Verteidigung
Alabama 20.30
Atemlos
Alabama 22.45
Runaway
Arsenal 16.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Arsenal 20.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18.15/22.15
Police Academy II
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Die Ferien des Monsieur Hulot
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy II.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der einzige Zeuge
Elbe 15.00/17.30
Amadeus
Elbe 20.00
Persona
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00

Foto: Friedemann Simon

Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00/19.00
Abwärts
Kurbel 21.00
Bagnolo-Dorf zwischen Schwarz und Rot
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Angst
Lichtspiele Eimsbüttel 22.00
Beverly Hills Cop
Magazin 14.45
Hard To Hold
Magazin 16.45
Brazil
Magazin 18.40
Diva
Magazin 21.00
Sotto il segno dello scorpione OF
Metropolis 18.00
Un uomo da bruciare OF
Metropolis 20.00
Der Fremde im Zug
Metropolis 22.00
Mach's noch einmal, Sam
Mundsburg 17.30/20.00
Blues Brothers
Trinity 19.30/22.00
Liebe auf der Flucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Brazil
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Fury
15.25 Augsburger Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 Janosik, Held der Berge
16.55 Fußball: UdSSR–BRD
18.45 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 noch nicht bekannt
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 P.I.T. – Peter Illmanns Treff
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Exclusiv
22.50 Die Sport-Reportage
23.20 Zeugen des Jahrhunderts anschl. Heute

NDR

18.30 Bildergeschichten
19.00 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern
19.30 Der schnelle Tod – Bericht über Tempolimit
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III.
21.45 Zurück nach Monopoli
22.30 „Tagebuch einer Verlorenen" Spielfilm
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Mr. John (Oldies)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Jasper van't Hof solo
Fabrik 21.00
Jan Kramer Septett (Swing)
Jazz Forum 20.30
Bernie's Autobahn Band
Logo 21.00
Stormarn Jazzing Kids
Lütt Huus
Marcia Griffith's I-Three's
Markthalle 21.00
Michelle (Songs)
Mikis No. 1
Incognito (Funk-Rock aus Spanien)
Onkel Pö 21.00
Musikpav.: Heeresmusikkorps 6
Planten u. Blomen 15.00
Ed Kröger u. Rolf Troubnikoff Trio
River-Kasematten 21.00
Harry + Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Shiny Stockings (Jazz, Swing)
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Paul Zaloom
Kampnagel-Fabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Capoeira-Performance
Theater Monsun 20.30
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00
Afrikanischer Theaterworkshop
Werkstatt 3 20.00
Die letzte Schlacht
Werkhof 20.00

Sonstiges

Der Traum von der Schönheit
Von Platon bis Bloch, Kleines Atelier f. philos. Praxis 20.00
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG-IDK e.V. 19.00–21.00
„Touristenverein Die Naturfreunde"
„Wir erzählen unsere Urlaubserlebnisse", Hamburg-Haus-Eimsbüttel 18.30
Tonbandabend
Vorträge + Erfahrungsaustausch über das Tonbandhobby, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 19.00

29. Donnerstag

Memo

Kino & Konzert in der **Markthalle: Herman's Hermits** geben sich die Ehre in einem komischen Oldie aus den Sechzigern, in dem es um **Beat! Beat! Beat!** und die Frage geht, ob eine NASA-Gemini auf den Namen der Pilzköpfe getauft werden darf, ohne die Nation in ein kulturpolitisches Debakel zu stürzen. Natürlich brauchen die Hermits nur wenige Takte, um die verkrustete Gesellschaft aus ihrem Tiefschlaf zu schrecken. Im musikalischen Teil der Veranstaltung mischen **Chocolate Factory** die 60er auf.

Film

Accatone
Abaton 18.30
Theo gegen den Rest der Welt
Abaton 18.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Maddog
Abaton 23.00
Amadeus
Alabama 20.30
Das Ende
Alabama 22.45
Piranhas
Arsenal 16.30
Herzklopfen
Arsenal 18.30/20.30
Höhenkoller
Arsenal 22.15
Police Academy
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Die Reise nach Indien
Blankeneser 16.00/20.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Blankeneser 15.15/18.00/21.00
Diva
Broadway 22.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Elbe 20.30
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Papillon
Kurbel 21.00
Bagnolo-Dorf zwischen Schwarz und Rot
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Rom – offene Stadt
Lichtspiele Eimsbüttel 22.00
Donald Ducks Feuerwerk
Magazin 15.30
F.I.S.T.
Magazin 17.00
Reichtum ist keine Schande
Magazin 19.15
Donald Ducks Feuerwerk/Asterix erobert Rom
Magazin 21.00
Seltene Beatles-Filme
Markthalle 20.00
Der Fremde im Zug
Metropolis 18.00
Die Wiese
Metropolis 20.00
Padre Padrone OmU
Metropolis 22.00
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00
Blues Brothers
Trinity 19.30/22.00
Das nackte Gesicht
Thalia 16.00/18.15
Die gekaufte Frau
Thalia 20.45
Police Academy II.
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

15.00 Fury
15.25 Augsburger Puppenkiste
16.00 Tagesschau
16.10 Solo für Spaßvögel
Sendereihe
16.55 Kernbeisser
17.40 Tele-Lexikon
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/ Der 7. Sinn
20.18 ARD-Wunschkonzert International – IFA-Eröffnung
22.15 noch nicht bekannt
22.45 Tagesthemen
23.15 Tatort
00.50 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 ZDF-Ferienprogramm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Preußencorso
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Club 2 Live von der IFA **anschl. Heute**

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Franziska Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Der Wüstenfalke Spielfilm
21.30 Grand Cafe Sendereihe
21.45 Adolphus Busch, die „Villa Lilly" und die Folgen
22.45 Vor den Festwochen Magazin
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Folk-Fest: Bernies Autobahn-Band/Lilienthal/Werner Lämmerhirt
Alstervergnügen
Big Tom (Country)
Blockhütte
Louisiana Syncopators (Happy-Oldtime-Jazz)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Don Cherry Group
Fabrik 21.00
Prince Of The Blood, Vorpr.: Mother's Pride
Kir 22.00
Magnolia-Jazz-Band
Klimperkiste 20.30
Cindy Peress
Logo 21.00
Limehouse Jazzband
Lütt Huus
Chocolate Factory (60er)
Markthalle 20.00
Edgar (Blues + Ragtime)
Mikis No. 1
Delta-Jazz
Müller-Lüdenscheidt
Spike (Funk)
Onkel Pö 21.00
Swing Cup
River-Kasematten 21.00
Punch (Funk-Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
David Sebe (exper. Musik zum Mitmachen)
Werkstatt 3 21.00

Theater

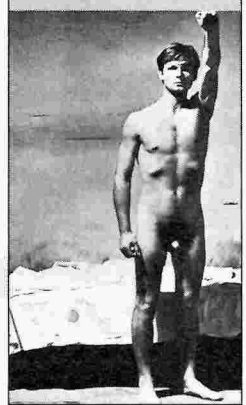
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Paul Zaloom
Kampnagel-Fabrik 20.30
Voices In The Rain
Kampnagel-Fabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Capoeira-Performance
Theater Monsun 20.30
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Foolsgarden beim Alstervergnügen
in den Colonnaden 29.–31.8.
Volkspark – Meile
Trabrennbahn am Volkspark 18.30

30. Freitag

Memo



Festivitäten: Hamburg zeigt sich heute von seiner kultivierten Seite. Im Rahmen des **Alsterfests** wird auf dem **Rathausmarkt-Innenhof** Carl Orffs **Carmina Burana** dargeboten. Auszüge aus der „Carmina" bilden auch den Soundtrack zu Pasolinis **Die letzten 120 Tage von Sodom** (Foto), den das Arsenal in Steilshoop zusammen mit dem Russ-Meyer-Streifen **Im tiefen Tal der Superhexen** um 22.15 Uhr aufführt. Wem das Steilshooper Ambiente nicht behagt, wer es etwas gesitteter mag, der sollte im **Roschinsky's** mitfeiern, wenn sich anläßlich des zweijährigen Bestehens ein Fakir aufs Nagelbrett bettet. In der **Kampnagel-Fabrik** steigt die beliebte Festival Night ab 23 Uhr.

Film

Accatone
Abaton 18.30
Ich bin ein Elefant, Madame
Abaton 18.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Ein mörderischer Sommer
Abaton 23.00
Amadeus
Alabama 20.30
Das Ende
Alabama 22.45
Piranhas II.
Arsenal 16.30
Herzklopfen
Arsenal 18.30/20.30
Höhenkoller/Der wilde, wilde Westen
Arsenal 22.15
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 22.15
Die Reise nach Indien
Blankeneser 16.00/20.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Blankeneser 15.15/18.00/21.00
Diva
Broadway 22.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Elbe 20.30
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 21.00
Rosa Luxemburg
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
Das Wunder von Mailand
Lichtspiele Eimsbüttel 21.00
8 1/2
Lichtspiele Eimsbüttel 23.00
Donald Ducks Feuerwerk/Asterix erobert Rom
Magazin 14.30
Der Vorhof zum Paradies
Magazin 17.15
Das Leben des Brian
Magazin 19.15
Reichtum ist keine Schande/Tote tragen keine Karos
Magazin 21.00
Der Fremde im Zug
Metropolis 20.00
Die Wiese
Metropolis 22.00
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das nackte Gesicht
Thalia 16.00/18.15
Die gekaufte Frau
Thalia 20.45
Blues Brothers
Trinity 19.30
Police Academy II.
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Nachmittagsprogramm von der IFA
17.40 Ausstellungsbericht von der IFA
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Mit mir nicht, meine Herren Spielfilm
21.50 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal anschl. Tagesschau

ZDF

17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte
21.15 Tegtmeier
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Profis
23.35 Heute
23.40 Die Flucht Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.30 Der unmögliche Auftrag
19.00 Shenzhen: Chinas Experime mit dem Kapitalismus
19.45 TV-Kochbuch: Portugal
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau: Abenteuer Amazonas
21.00 Winston Churchill: Der steinige Weg zur Downing Street
22.00 III nach neun

ERD-, FEUER-, SEEBESTATTUNG · ERLEDIGUNG SÄMTLICHER FORMALITÄTEN · SORGFÄLTIGE BERATUNG

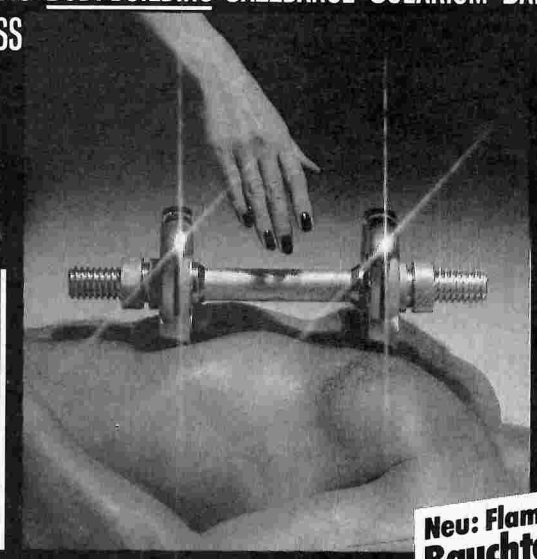
Eine Bestattung muß kein Vermögen kosten!

HANSEATISCHES BESTATTUNGSINSTITUT GMBH SARG-DISCOUNT

HBS

FUHLSBÜTTLER STRASSE 425
2000 HAMBURG 60
TELEFON 632 30 21

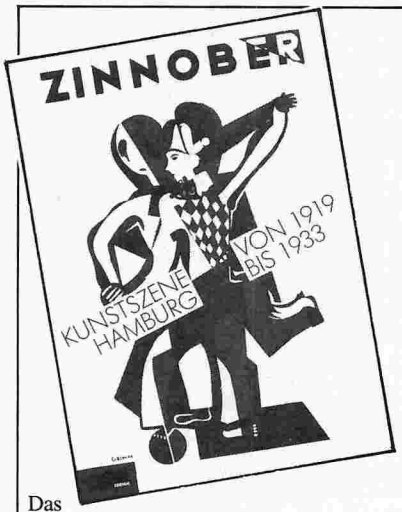
AEROBIC BODYBUILDING JAZZDANCE SOLARIUM DAMPFBAD
FITNESS SAUNA



Neu: Flamenco
Bauchtanz

Body Affair

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80



ZINNOBER
SZENE
EDITION

Das Buch über die Hamburger Kunstszene von 1919 bis 1933. Eine Quellensammlung von Materialien zur Hamburger Kunst in der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt steht die zu dieser Zeit maßgebliche Hamburger Künstlervereinigung "Hamburger Sezession", ihre Mitglieder und deren Arbeiten. Neben Kunstwerken wurden gleichberechtigt Ausstellungs-Kataloge, Zeitungsberichte, Plakate und Pressefotos in die Dokumentation aufgenommen. Mit diesem Buch beweisen seine Autoren Roland Jaeger und Cornelius Steckner, daß Hamburg vor der "Machtergreifung" keineswegs kulturelles Hinterland war. **ZINNOBER, 248 Seiten, DM 25,-.**

BESTELL-COUPON
An SZENE VERLAG, HALLERSTR. 72, D-2 Hamburg 13
Ich bestelle gegen Bank-Postscheck oder Bargeld (liegt bei Auftrag bei)
___ Exemplare Zinnober DM 25,-
Name _____
Adresse _____

00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierbörse
Edgar Young (Ragtime)
Blockhütte
Heavy Jam Band (Hard Rock aus Flensb.)
Cafe Kaputt 21.00
Tierra (Flamenco)
Stradiwadi 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Sabor Tropical (südam. Musik)
Folklore Z
Willie Darm
Go Country Saloon
Uwe Felix (Gesang, Tanz)
Heatwave 21.30
Jailhouse Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Trio Rio (Salsa)
Logo 21.00
Steam Skiffle Gang
Lütt Huus
Queen Yahna + Band (Blues + Soul); Rhapsody (Reggae);
Markthalle 21.00
Byrdlike (Jazz)
Mikis No. 1
Who Are You (Jazz-Swing-Blues)
Onkel Pö 21.00
Eine kleine Jazzmusik (Swing)
River-Kasematten 21.00
Kizumba (bras. Musik)
Tropical Brasil 1 21.30
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.00

Klassik:
„Carmina Burana" von Carl Orff, Chor des Christianeums
Rathausmarkt-Innenhof 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Löwenherz
Curio-Haus 16.30/19.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Othello
Hamburgische Staatsoper 19.00
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/20.00
Voices In The Rain
Kampnagel-Fabrik 20.30
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Flamenco
Stradiwadi 21.00
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen)
Theater Monsun 20.30
Hinter der Wand
Theater Monsun 23.00
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00

Sonstiges

Utopia '85 Do Not Panic
Texte, Gedanken und Musik von H.R. Voss, Edition Nachtcafe 20.30
Riesenfete
2jähriges Bestehen – mit Fakirshow und Musik, Roschinsky's 20.00

31. Samstag

Memo

Balls, Markthalle 21.00: Erst fiel der Gig in der Fabrik aus, dann drängelten sich am Klosterwall 1200 Zuhörer beim kostenlosen Revivalkonzert von Hamburgs allererster Punkband – nichts für Klaustrophobiker. Früher nannte sich die Kapelle, Abtl. Wir ironisieren die Rock-'n'-Roll-Tradition, Big Balls And The Great White Idiot (etwa: Dicke Eier und der große weiße Knalli), dann verschwand sie mit beschnittenem Namen im Orchestergraben und lieferte den Soundtrack für Theaterproduktionen wie Barbara Bilabels „Babylon". Jetzt erinnert nur noch der verwegene Outfit an wilde Zeiten – die Balls spielen gepflegten Mainstream-Rock. Heute abend für Geld.

Film

Der schwarze Hengst
Abaton 16.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Abaton 17.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
Ich bin ein Elefant, Madame
Abaton 18.45
Kid Blue
Abaton 22.45
Ein mörderischer Sommer
Abaton 23.00
Amadeus
Alabama 20.30
Das Ende
Alabama 22.45
Piranhas, I. + II.
Arsenal 14.30
Herzklopfen
Arsenal 18.30/20.30
Höhenkoller/Der wilde, wilde Westen
Arsenal 22.15
Police Academy II.
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/ Die 120 Tage von Sodom
Arsenal 22.15
Die Reise nach Indien
Blankeneser 16.00/20.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Blankeneser 15.15/18.00/21.00
Diva
Broadway 22.30
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Elbe 20.30
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 13.00/21.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Das Wunder von Mailand
Lichtspiele Eimsbüttel 19.00
8 1/2
Lichtspiele Eimsbüttel 21.00
Milano '83
Lichtspiele Eimsbüttel 23.00
F.I.S.T./Der Vorhof zum Paradies
Magazin 13.00
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 21.00
San Michele hatte einen Hahn OmU
Metropolis 20.00
Der Fremde im Zug
Metropolis 22.00
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der Chef
Oelkerscafe 21.00
Das nackte Gesicht
Thalia 16.00/18.15
Die gekaufte Frau
Thalia 20.45
Blues Brothers
Trinity 19.30
Police Academy II.
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Heute
10.05 Ausstellungsbericht
11.00 Tagesschau
11.05 Wir über uns: Die Macher stellen sich vor
12.00 Tagesschau
12.05 Mittagsmagazin
13.00 Heute
13.10 ARD und ZDF im Gespräch
13.45 Stunde der Dritten Programme von der IFA
15.00 Nachmittagsprogramm von der IFA
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Ohnsorg-Theater – Mein Mann fährt zur See
21.55 Ziehung der Lottozahlen Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.15 Der Wind und der Löwe
Spielfilm
00.10 Vierzig Gewehre
Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

17.00 Heute
17.05 Showplatz Berlin
18.00 Alte Gauner
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Start ins Glück
22.05 Heute
22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Arsene Lupin – der Millionendieb Spielfilm
01.05 Heute

NDR

17.30 Gärten in England
18.00 Turiner Woche
19.00 Eine Station für sich: Will Quadflieg
19.45 TV-Kochbuch: Portugal
20.00 Tagesschau
20.15 Mambo Sounds und Trends '85
21.00 Bocksprünge Gesprächsrunde
21.45 Projektionen Kurzfilme
23.15 Ivo Pogorelich spielt Ravel
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

Thunderbirds
Bierbörse 21.00
Stephan (Blues + Folk)
Blockhütte
Heavy Jam Band (Hard-Rock aus Flensb.)
Cafe Kaputt 21.00
Toos Nantke
Cafe Orion 20.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Franny And The Fireballs
Fabrik 21.00
1001-Nacht (arab. Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
Country Live
Go Country Saloon
Open Stage
In Keuschh. u. Demut
Syndikat
Logo 21.00
Revival Jazzband
Lütt Huus
Die Balls
Markthalle 21.00
Stubenrock
Mikis No. 1
Who Are You (Jazz-Swing-Blues)
Onkel Pö 21.00
Musikpav.: Roxy Band
Planten un Blomen 15.00
2jähriges Jubiläum: Jan Akkermann + Kaz Lux (Jazz Rock)
Roschinsky's 20.00
Hot Shots
River-Kasematten 21.00
Schüttorf open air: H. Grönemeyer/Kid Creole + The Coconuts/Working Week/Wolf Maahn + Die Deserteure u. a.
Schüttorf bei Rheine/Osnabrück
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Hamb. Mozart-Orchester, Werke v. Purcell, Haydn, Puccini, Britten
Planetarium 16.00/19.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Löwenherz
Curio-Haus 14.00/16.30/19.00
Judith
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
La Boheme
Hamburgische Staatsoper 19.30
Der Ölprinz
Kalkberg, Bad Segeberg 15.00/20.00
Voices In The Rain
Kampnagel-Fabrik 20.30
Abenteuer Andromeda
Kampnagel-Fabrik 15.00
Festival Night
Kampnagel-Fabrik 23.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Theaterhof Priessental
Schanzenpark 20.30
Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen)
Theater Monsun 20.30
Hinter der Wand
Theater Monsun 23.00
Moritat vom Großvater und von Räubern
Wallringpark 10.30/16.00

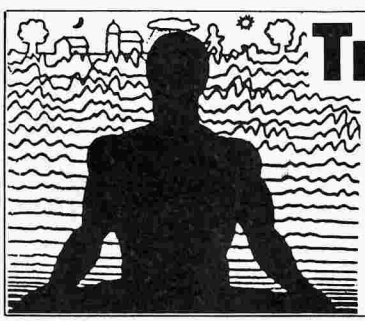
Sonstiges

Die Sillemstraße tanzt
Straßenfest, Sillemstr. 15.00–22.00
3. Einwanderer-Kulturfestival
Türkische Folklore und Rockmusik, brasilianische Musik, Jenckelpark 14.00–21.00
Segeln: Herbst-Verbandsregatten
31. +. 1. Sept., Alster, ganztägig
Ambassador College
Vorträge, Hamburg-Haus-Eimsbüttel 10.00

Film-Index

„Godzilla" – zur Zeit in den Kinocentren

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller



Transzendentale Meditation

Im Einklang mit der Natur – in Harmonie mit sich selbst und anderen leben

Die einfache natürliche Entspannungstechnik der Transzendentalen Meditation (TM) läßt sich mühelos in den Tagesablauf einbauen – 2 x täglich 20 Min. –. Die Ausübung erfordert keinerlei Anstrengung oder Konzentration und ist von jedem leicht erlernbar (4-Tageskurs ca. 2 Std. täglich). Die wohltuenden Wirkungen für Geist, Körper und Verhalten sind wissenschaftlich bestätigt.

Diese Meditationstechnik basiert auf einem jahrtausendealten Wissen – dem Veda – und nur sorgfältig ausgebildete Lehrer mit jahrelanger Meditationspraxis unterrichten Sie.
Kommen Sie zunächst zu unseren unverbindlichen Informationsabenden!
Termine unter: 89 89 79
Lehrinstitut für Transzendentale Meditation

A

Abend der Gaukler Schweden 1954; R: Ingmar Bergman; D: Ake Grönberg, Anñika Tretow, Harriet Andersson. Unter den Artisten eines kleinen Wanderzirkusses spielen sich dramatische und leidenschaftliche Situationen ab. Hervorragender Bergman-Film. (Voraussichtlich Ende August im Holi)

Abschied von Gestern BRD 1966; R: Alexander Kluge; D: Alexandra Kluge, Günter Mack. Kluges Erstlingsfilm über die Odyssee eines jüdischen Mädchens durch die Bundesrepublik. (Metropolis 2,8.)

Abwärts BRD 1984; R: Carl Schenkel; D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Arsenal 12.–14.; Magazin 16.–18.; Kurbel 24.–28,8.)

Accattone — wer nie sein Brot mit Tränen aß It. 1961; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca · Pasut. Erstlingswerk von Pasolini über das Leben in den Vorstädten von Rom. (Lichtspiele Eimsbüttel 21.; Abaton 28.–30.8.)

AC/DC Rock-Film mit AC/DC. (Markthalle 19.8.)

Achteinhalb It/Fr. 1962; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale Anouk Aimee. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. (Lichtspiele Eimsbüttel 30.+31.8.)

Alexis Sorbas Griech. 1964; R: Michael Cacoyannis; D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Voraussichtlich ab Mitte August im Holi)

Alles über Eva USA 1950; R: Joseph L. Mankiewicz; D: Bette Davis, Anne Baxter, George Sanders, Marilyn Monroe. Generationskonflikt zwischen einer älteren und einer jüngeren Schauspielerin. Berühmter Film, für den Bette Davis den New Yorker Kritikerpreis erhielt. (Abaton 6.–8.8.)

Allonsanfan It. 1974; R: Paolo und Vittorio Taviani; D: Marcello Mastroianni, Lea Massari. Parabel, die an einem Ereignis aus dem Jahre 1816 Erklärung für das Scheitern revolutionärer Bemühungen in der Gegenwart zu geben versucht. (Metropolis 23., 25.+26.8.)

Als das Licht ausging USA 1967; R: Hy Averback; D: Doris Day, Patrick O'Neal. Ein Künstlerehepaar macht sich gegenseitig Eifersuchtsszenen. Darin verwickelt wird per Zufall ein pfiffiger Bankräuber. (ARD 2.8.)

Am Rande der Nacht Fr. 1984; R: Claude Berri; D: Coluche, Richard Anconia, Agnes Soral. Nach dem Buch „Tchao Pantin" von Alain Page hat der Regisseur einen faszinierenden Film gedreht, dessen Spannung nicht in diversen Hetzjagden, sondern in spröden Gefühlsäußerungen seiner Akteure besteht. (Arsenal 15.–17.8.)

Amadeus USA 1984; R: Milos Forman; D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Alabama 29.–31.; Elbe 2.–28.; Blankeneser 8.–21.8.; voraussichtlich bis Mitte August im Cinema)

An die Völker der Welt Dokumentarfilm zum Thema Atomkrieg. (Metropolis 6.+9.8.)

Angriff ist die beste Verteidigung USA 1984; R: Willard Huyck; D: Dudley Moore, Eddi Murphy, Kate Capshaw. Spionage und Intrigen in Nahost. Komische und heiße Verwicklungen um Panzer und andere Waffen. (Elbe 8.–14.; Alabama 23.–27.; V6 8.–11.8.)

Angst BRD/It. 1954; R: Roberto Rossellini; D: Ingrid Bergman, Mathias Wieman, Renate Mannhardt. Irene hat ein Verhältnis mit einem Komponisten. Ein Verhältnis, das ohne allzu großes Engagement von beiden Seiten betrieben wird. Aber ein Verhältnis, das sie ihrem Mann um jeden Preis verbergen will. (Lichtspiele Eimsbüttel 28.8.)

Apocalypse Now USA 1975–79; R: F.F. Coppola; D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Magazin 13.+14.; Arsenal 6.+7.; Kurbel 12.8.)

Arena der Cowboys USA 1952; R: Nicholas Ray; D: Susan Hayward, Robert Mitchum. Die grundsätzliche Entscheidung eines Cowboys zwischen glückspielerischem Zirkusleben und solider Farmarbeit. (Abaton 20.–22.8.)

Ars Amandi — die Kunst der Liebe Erotischer Film von Walerian Borowczyk. (Voraussichtlich ab 22.8. im Broadway)

Arsene Lupin, der Millionendieb Fr./It. 1957; R: Jacques Becker; D: Robert Lamoureux, Liselotte Pulver, O.E. Hasse. Etwas langatmige Komödie um die Diebereien eines Franzosen. (ZDF 31.8.)

Asterix erobert Rom Fr. 1975; R: Rene Goscinny, Albert Uderzo. Zeichentrickfilm (Magazin 29.+30.8.)

Atemlos USA 1983; R: Jim Mc Bride; D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Eigenwilliges, popfarbenes Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Alabama 27.+28.; Magazin 15.8.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Kim Nowak. Kult-Krimi des Meisters des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal „Höhenkoller" setzte. (Holi 8.–11.8.)

B

Begegnung Engl. 1982; R: David Lean, D: Celia Johnson, Trevor Howard, Stanley Holloway. Film zum Thema Ehebruch. (Metropolis 1., 3.+4.8.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (V6: 17.–21.; Kurbel 22.–28.; Arsenal 2.–7.; Magazin 1., 22., 23., 27.+28.8.)

Big Gäg — Movie Station USA 1974; R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Kurbel 15., 17., 18., 19.–21.; Alabama 2.+3.8.)

Big Mäc BRD 1984; R: Sigi Rothemund; D: Thomas Gottschalk, Beate Finckh. Gottschalk als stellungsloser Musiklehrer, den der Computer einer Fachzeitschrift zum idealen Motorradfahrer wählt. Action und Sprüche. (Kurbel 15.+16.; Arsenal 8.–14.8.)

Bitterer Reis It. 1949; R: Giuseppe de Santis; D: Silvana Mangano, Vittorio Gassmann, Raf Vallone. Mit Pullover und Hot Pants für die Rechte der Entrechteten: Proletarisches Pin-up-girl probt die Revolution im Reisfeld. (Abaton 22.–24.8.)

Blaubarts achte Frau USA 1938; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Claudette Colbert. (Cinema 16.+17.8.)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers". mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Trinity 28.–31.; Magazin 22.+27.; Kurbel 22.–25.8.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Thalia 8.–12.; Magazin 24., 25.+28.; Kurbel 1.; V6: 26.–28.; Mundsburg 15.–18.8.)

Brief Encounter siehe: Begegnung

Broadway Danny Rose USA 1983; D: Woody Allen, Mia Farrow. Woody als eifriger, aber erfolgloser Künstlermanager am Broadway. (Arsenal 19.–21.; Holi 22.–25.8.)

Brüder Dt. 1929; R: Werner Hochbaum; D: Laiendarsteller. Dokumentarspielfilm aus dem Hamburger Hafen. (Kemal-Altun-Platz 31.; Lichtspiele Eimsbüttel 30.8.)

C

Cabaret USA 1972; R: Bob Fosse; D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der endzwanziger Jahre. (Voraussichtlich Mitte August im Broadway)

Caligula It. 1976–79; R: Tinto Brass, Bob Guccione, Giancarlo Lui; D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, Sir John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Kurbel 2.+3.; Magazin 10.8.)

Carmen It. 1984; R: Francesco Rosi; D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. Verfilmung der Oper von Bizet. (V6 12.+13.8.)

Cheech und Chong im Dauerstreß USA 1982. Langweiliger und dummer Klamauk mit Cheech Marin und Tommy Chong. (Arsenal 2.–4.8.)

Celeste BRD 1981; R: Percy Adlon; D: Eva Mattes. Die dramatisierten Erinnerungen der Haushälterin von Marcel Proust. (ARD 4.8.)

Christus kam nur bis Eboli It. 1979; R: Francesco Rosi; D: Gian Maria Volonte, Lea Massari, Irene Papas. Leidensgeschichte des aus politischen Gründen nach Sizilien verbannten Schriftstellers, Malers und Arztes Carlo Levi. Und ein genaues, sensibles Abbild des Landes und der Leute. (Werkstatt 3, 20.8.)

City Heat — Der Bulle und der Schnüffler USA 1984; R: Richard Benjamin; D: Clint Eastwood, Burt Reynolds. Ein Polizist und ein Detektiv kämpfen gegen zwei Gangstersyndikate. (Arsenal 1.; Kurbel 1.8.)

Cleopatra USA 1962; R: Joseph L. Mankiewicz; D: Elisabeth Taylor, Richard Burton, Rex Harrison. Großangelegter Antikfilm aus der Blütezeit des Monumentalfilms und berühmt wegen der Eskapaden von Liz Taylor. (NDR 8.8.)

Cotton Club USA 1984; R: Francis Ford Coppola; D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Arsenal 15.–21.; Thalia 2.–3.; Mundsburg 29.–31.8.)

Cruising USA 1980; R: William Friedkin; D: Al Pacino. Film aus der schwulen Sado-Maso-Szene New Yorks. (Thalia 20.8.)

D

Dark Star — Finsterer Stern USA 1974, R: John Carpenter, D: Brian Narelle, Dre Pahich, Carl Kuniholm. Wie wäscht man seine Unterhosen im Weltraum? Parodie auf Kubricks „2001". (Trinity 1.–3.8.)

Das Auge des Tigers USA 1981, R + D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Arsenal 12.–14.8.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 7., 8.8.; Kurbel 8.–11.8.)

Das Ende USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault-Anschlag bei Nacht". (Alabama 29.–31.8.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originaltn Hitchcock: „Wenn Ihnen ‚Fenster zum Hof' keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind sie schon tot". (Alabama 20., 21.8.)

Das fliegende Auge USA 1982, R: John Badham, D: Roy Scheider. Action-Film. (Arsenal 17.–21.8.)

Das Geheimnis der falschen Braut Fr/It 1969, R: Francois Truffaut, D: Jean-Paul Belmondo, Catherine Deneuve. Verwegen schöner, exotischer Film von Truffaut um eine geheimnisvolle Frau. (ARD 24.8.)

Das Geheimnis der Phantomhöhlen siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 15.8. in den Kinocentren)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Thalia 27.8.; Magazin 1., 30., 31.8.; Mundsburg 22.–25.8.)

Das Mädchen Toshiko Japan 1979, R: Yaten Tachibana. Die Endphase des Zweiten Weltkrieges und die ersten Monate danach erlebte die kleine Japanerin Toshiko Takagi in Tokio und auf dem Lande bei Verwandten. Sie führte über das, was in ihrer Umgebung geschah, Tagebuch. (ZDF 11.8.)

Das nackte Gesicht USA 1984, R: Bryan Forbes, D: Roger Moore, Rod Steiger, Elliott Could. Krimi aus dem Mafiamilieu. (Thalia 29.–31.8.)

Das Philadelphia-Experiment USA 1984, R: Stewart Raffill, D: Michael Pare, Nancy Allen. Spannender SF-Streifen. (Magazin 7., 8.8.)

Das Rettungsboot (Lifeboat) USA 1943, R: Alfred Hitchcock, D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak. Zweiter Weltkrieg; ein alliiertes Schiff und ein deutsches U-Boot sinken. Acht Überlebende – sieben Amerikaner und ein Deutscher – finden sich im „Lifeboat". Hitchcocks Seedrama entstand 1943 zum Zwecke der psychologischen Kriegsführung gegen die Nazis. Der inhaltlich und formal herausragende Film lief zwar im Fernsehen, kommt aber erst jetzt in bundesdeutsche Kinos. (Voraussichtlich Anfang August im Broadway)

Das siebente Siegel Sw 1956, R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Holi 15.–21.8.)

Das Sonntagskind BRD 1956, R: Kurt Meisel, D: Heinz Rühmann, Hannelore Bollmann, Werner Peters. Rühmann als Schneider Wibbel. (ARD 16.8.)

Das war der Wilde Westen R: John Ford, Henry Hathaway, George Marshall, D: Carroll Baker, Henry Fonda, Gregory Peck, Debbie Reynolds, James Stewart, John Wayne, Richard Widmark. Episoden aus der Besiedlungsgeschichte der Vereinigten Staaten. Mit dem Drei-Kamera-System Cinerama gefilmt, das die Super-Breitwand möglich machte. (Metropolis 20.8.)

Das Wunder von Mailand It 1955, R: Vittorio de Sica, D: Emma Grammatica, Francesco Golisano. Surrealistisches Märchen vom guten Toto, der den Armen am Stadtrand von Mailand ein fröhliches Budendorf baut. (Lichtspiele Eimsbüttel 30., 31.8.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 1.8.)

Der Blade Runner USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Magazin 22., 24.8.)

Der blaue Express UdSSR 1929, R: Ilya Trauberg. China um 1925. In einem Expreßzug revoltieren Gefangene gegen ihre Wärter und verbünden sich mit den Armen. Sie übernehmen die Macht im Zug, der am Schluß – als Symbol der siegreichen Chinesischen Revolution – senkrecht durch das Bild in die Sonne fährt. (Metropolis 7., 11.8.)

Der Blaumilchkanal R: Ephraim Kishon, D: Bombar Zur, Nissim Azikri. Der Held der Satire, Blaumilch, ein harmloser Geisteskranker, stiehlt einen Preßluftbohrer und fängt an, Tel Avivs beliebteste Geschäftsstraße aufzureißen. Bald ist das Chaos perfekt, der Verkehr bricht zusammen, das Gezeter der Anwohner über den Lärm überschlägt sich, und die Kommunalpolitiker wissen in ihren Kompetenz-Eifersüchteleien weder aus noch ein. (Werkstatt 3 5.8.)

Der Bulle und das Mädchen Deutscher Actionfilm von Peter Keglevic (1984). Die Titelrollen spielen Jürgen Prochnow und Annette von Klier. (Voraussichtlich vom 8.–14.8. im Broadway)

Der Bulle und der Schnüffler siehe: City Heat

Der Chef Fr 1972, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Catherine Deneuve, Richard Crenna. Kriminalfilm. (Oelkerscafe 31.8.)

Der Dieb von Bagdad USA 1940, R: Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelan, D: Sabu, Conrad Veidt. Klassischer Farbfilm, der mit viel Einfallsreichtum in die Märchenwelt von „1001 Nacht" entführt. (Kampnagel-Fabrik 1., 2.8.; Werkstatt 3 9.8.)

Der dunkle Kristall USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Magazin 20., 21.8.; Kurbel 2.–5.8.)

Der einzige Zeuge USA 1984, R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Thalia 22.–26.8.; Blankeneser 22.–25.8.; Elbe 22.–28.8.; V6 22.–25.8.)

Der Fluch der Tempelgötter USA 1943, R: Arthur Lubin, D: Maria Montez, Jon Hall. Exotisch-wunderschön-naiver Abenteuerfilm um eine Südseeprinzessin. (NDR 22.8.)

Der Fremde im Zug (ex: Verschwörung im Nordexpress) USA 1951, R: Alfred Hitchcock, D: Farley Granger, Ruth Roman, Robert Walker. Raffiniert auf Spannung getrimmter Kriminalfilm über eine Privattaktion gegen einen geisteskranken Mörder. Nach einem Roman von Patricia Highsmith. (Metropolis 28.–31.8.)

Der große Bluff USA 1939, R: George Marshall, D: Marlene Dietrich, James Stewart. Lustiger Western. (ZDF 25.8.)

Der Himmel soll warten USA 1977, R: Warren Beatty/Buck Hensy, D: Warren Beatty, Julie Christie, James Mason. Ein Football-Spieler mag nicht sterben und darf noch einmal auf die Erde zurück. (Cinema 23., 24.8.)

Der kleine Cäsar USA 1931, R: Mervyn Le Roy, D: Edward G. Robinson, Douglas Fairbanks jr., Glenda Farrell. Cäsar Enrico Bandello und Joe Massara sind zwei kleine Gauner, die ihr bisheriges Leben satt haben: Joe möchte ins bürgerliche Leben zurück, während Rico von einer großen Karriere als Gangster träumt. (Werkstatt 3 2.8.)

Der kleine Muck Kinderfilm (Abaton 3., 4.8.)

Der lachende Stern BRD 1983, R: Werner Schroeter. Dokumentarfilm, gedreht anläßlich des Internationalen Festivals Manila 1983 auf den Philippinen. (Abaton 12.–15.8.)

Der Liebe verfallen USA 1984, R: Ulu Grosbard, D: Meryl Streep, Robert De Niro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Thalia 13., 14.8.; Arsenal 8.–11.8.; V6 2.–4.8.)

Der Mann auf den Schienen Polen 1956, R: Andrzej Munk. Nach einer Erzählung von J. S. Stawinski. (Metropolis 13.–15.8.)

Der Mann, der vom Himmel fiel GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-fiction-Film. (Abaton 2.–5.8.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Doris Day. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Kurbel 29.–31.8.)

Der Mann im Schilf BRD 1978, R: Manfred Purzer. Die Geschichte spielt im Jahre 1934, zur Zeit der Ermordung des österreichischen Kanzlers Dollfuß. Faschisten und Kommunisten schlagen sich in blutigen Straßenkämpfen, das allgemeine Mißtrauen steigert sich zur Hysterie und damit zur Hilflosigkeit – man braucht Sündenböcke. (ARD 5.8.)

Der Mann mit den zwei Gehirnen USA 1984, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Abaton 23.–26.8.; Alabama 9.–15.8.; Magazin 1., 16.–18., 20., 21.8.; Elbe 29.–31.8.; Blankeneser 2.–6.8.; Arsenal 22.–28.8.)

Der Missionar GB 1984, R: Richard Loncraine, D: Michael Palin. Ebenso witzig-hintergründige wie erotisch-ironische Komödienspezialität im feinsten englischen Stil. (Arsenal 16., 17., 19.–21.8.; Magazin 9., 10.8.)

Der Schimmelreiter BRD 1977, R: Alfred Weidenmann, D: John Phillip Law, Gert Fröbe, Werner Hinz. Nach der gleichnamigen Novelle von Theodor Storm. Erzählt wird die Geschichte des Hauke Haien, der vom Kleinknecht zum Deichgrafen aufsteigt und schließlich zum gespenstischen Schimmelreiter wird. (Blankeneser 13., 14.8.)

Der Schläfer USA 1973, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Arsenal 9., 10., 12.–14.8.)

Der Schneemann BRD 1984, R: Peter F. Bringmann. Jörg Fausers Roman „Der Schneemann", mit dem sich der Autor als „ein Kenner deutscher Wirklichkeit" (so „Der Spiegel") auswies, ist mit Marius Müller-Westernhagen verfilmt worden. (Abaton 13.–15.8.)

Der schwarze Hengst USA 1980, R: Carroll Ballard. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie, deren Höhepunkt ein Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Abaton 31.8.)

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 1., 31.8.)

Der Stadtneurotiker USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryl Streep, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack, komisch und sensibel erzählt. (Arsenal 8.–11.8.)

Der Stau siehe: Stau

Der Tanz des Drachen siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 2.8. in den Kinocentren)

Der Terminator siehe: Terminator

Der Todesspringer BRD 1984, R: Benno Trautmann. Paare, Passanten: Ein Reigen von Begegnungen, der sich zum Schluß zum Kreis schließt. (Voraussichtlich Anfang August im Abaton)

Der Typ vom anderen Stern USA 1982 R: John Sayles, D: Joe Morton. Abenteuer eines schwarzen Außerirdischen nach seiner Bruchlandung in Harlem. Ironischer Blick auf das urbane Alltagschaos. (Abaton 23.–25.8.)

Der unsichtbare Aufstand F/It/BRD 1972, R: Constantin Costa-Gavras, D: Yves Montand, Renato Salvatori, O. E. Hasse, Jean-Luc Bideau. Costa-Gavras' Auseinandersetzung mit dem Thema der Gewalt als Mittel zur Bekämpfung sozialer Mißstände. (Oelkerscafe 17.–19.8.)

Der verführte Mann Fr 1983, R: Patrice Chereau, D: Jean-Hugues Anglade, Vittorio Mezzogiorno. Literaturadaption nach Motiven von Jean Genet. Auf dem Bahnhof lernt der achtzehnjährige Henri einen älteren Mann, Jean, kennen, der ihn seltsam irritiert. Henri fühlt sich von Jean gleichermaßen angezogen wie abgestoßen, genau wie von dem zwielichtigen Treiben im Bahnhofsviertel, wo Jean seine kleinen Diebstähle, Hehlereien und Gelegenheitsjobs abwickelt. (Voraussichtlich ab 2.8. im Abaton)

Der vierte Mann Holland 1983, R: Paul Verhoeven, D: Jeroen Krabbe, Renee Sutendijk, Thom Hoffman. Ein schwuler Schriftsteller auf der Suche nach dem schönen männlichen Körper. Dabei begegnet er einer knabenhaften Männermörderin. Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig. Ein gelacktes Nachdenken über Wahrheit und Wahn. (Arsenal 11.–14.8.)

Der wilde, wilde Westen siehe: Is' was Sheriff?

Der Willi Busch Report BRD 1979, R: Niklaus Schilling, D: Tilo Prückner. An der deutsch-deutschen Grenze schafft sich der Verleger der „Werra Post" seine eigenen Schlagzeilen. Intelligenter und unterhaltsamer Polit-Film. (Werkstatt 3 7.8.)

Der Wind und der Löwe USA 1974, R: John Milius, D: Sean Connery, Candice Bergen, Brian Keith, John Huston. Im Jahre 1904 entführt der Berberfürst Raisuli in Marokko eine junge amerikanische Witwe mit ihren zwei Kindern und verschleppt sie in die Berge. (ARD 31.8.)

Der Wüstenfalke USA 1950/51, R: Frederick de Cordova, D: Yvonne de Carlo, Richard Greene. Schwüler Abenteuerfilm nach einem Märchen aus „1001 Nacht". (NDR 29.8.)
Detour siehe Rezension in diesem Heft. (Alabama 9.–12.8.)
Diagnose: Mord USA 1975, Actionfilm mit Rock Hudson. (ARD 17.8.)
Die Abfahrer BRD 1978, R: Adolf Winkelmann, D: Detlev Quandt, Ludger Schnieder, Anastasios Augeris, Beate Brockstedt. Der erste Spielfilm aus Düsseldorf erzählt von drei Typen, die sich einen Möbelwagen klauen und einfach losfahren. Sympathischer kleiner Film, nicht ohne sozialkritische Untertöne. (Werkstatt 3 8.8.)
Die Aufsässigen USA 1984, R: Arthur Hiller, D: Nick Nolte. Lehrer und Schüler rebellieren gegen ein überholtes, erneuerungsbedürftiges Erziehungssystem. (Arsenal 6.+7.8., Magazin 11.+13.8.)
Die Ballade von Jimmie Blacksmith Austr. 1978, R: Fred Schepisi, D: Tommy Lewis, Freddy Reynolds, Angela Punch. Ein junger australischer Indianer versucht, sich in der Welt des weißen Mannes zu behaupten. (ARD 3.8.)
Die Bestechlichen Fr 1984, R: Claude Zidi, D: Philippe Noiret, Thierry Lhermitte. Zwei „saubere" Bullen: Der eine nimmt und der andere auch. (Magazin 1.8.; im Broadway voraussichtlich ab 22.8.)
Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984, R: Edouard Molinaro, D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)
Die Ewoks USA 1984, R: John Korty. Kinderfilm mit den Publikumslieblingen aus „Star Wars". (Arsenal 17.–21.8.)
Die Flamme von Arabien USA 1951, R: Charles Lamont, D: Maureen O'Hara, Jeff Chandler. Orientabenteuerfilm: Beduinenscheich entführt Prinzessin. (NDR 15.8.)
Die falsche Schwester USA 1975, R: Peter Hyams. Natalie Woods Bemühungen, sich als Erbschleicherin zu betätigen, werden von Privatdetektiv Michael Caine empfindlich gestört. (ARD 10.8.)
Die Ferien des Monsieur Hulot Fr. 1951; R+D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Abaton 31.; Blankeneser 28.8.)
Die flambierte Frau BRD 1982; R: Robert v. Ackeren; D: Gudrun Landgrebe, Mathieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt. . . doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Kurbel 16.+17.; Arsenal 1.–3.; Thalia 11.–12.; Broadway 1.–6.8.)
Die Flucht BRD 1963; R: Edwin Zbonek; D: Götz George, Gunther Ungeheuer, Katinka Hoffmann. Actionfilm. (ZDF 30.8.)
Die Frau in Rot USA 1984; R: Gene Wilder. Ein Mann trifft seine „Traumfrau". (Arsenal 2., 3., 5.–7.8.)
Die gekaufte Frau (Zerbrochene Spiegel) NI. 1984. Diane (Lineke Rijxman) ist erst vor kurzem ins Bordell „Happy House" gekommen. Aber ihr wird schnell klar, wie weit sie sich selbst preisgibt, zum hilflosen Objekt der Männerwelt wird, indem sie sich verkauft. So erschießt sie zum Schluß des Film symbolisch ihr eigenenes Spiegelbild und verläßt das „Happy House" für immer (?). Marleen Gorris, die Regisseurin, aber geht in ihrem Film noch weiter: Gewalt findet keineswegs nur in den Mauern eines Bordells statt. . .(Voraussichtlich Ende August im Abaton, Thalia 29. – 31.8.)
Die Glücksritter USA 1982; R: John Landis; D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Blankeneser 1.; V 6 5.–7.8.)
Die Günstlinge des Mondes Fr. 1984; R: Otar Iosseliani. Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle. (Voraussichtlich Anfang August im Holi)
Die Halbstarken BRD 1958; R: Georg Tressler; D: Horst Buchholz. „Problemfilm" der Fünfziger. (Cinema 2.+3.8.)
Die Haut Fr. 1980; R: Liliana Cavani; D: Burt Lancaster. Verfilmung des umstrittenen Romans von Malaparte. (Lichtspiele Eimsbüttel 23.+24.8.)
Die Helden machen Überstunden siehe: Zwei in einem Stiefel.
Die Herzensbrecher USA 1984; R: Bobby Roth; D: Peter Coyote, Nick Mancuso. Kritisch-ironische Bestandsaufnahme einer Generation? Figuren und Milieu nach bestem Reader's-Digest-Wissen. (Arsenal 15.–21.; Kurbel 22.–27.8.)
Die Hunde Fr. 1980; R: Alain Jessua; D: Gerard Depardieu, Victor Lanoux, Nicole Calfan. Fabel um die Unsicherheit braver Bürger in der lebensbedrohlichen Umgebung einer mit Menschen gefüllten Trabentenstadt. Sie rufen nach dem „starken Mann". „Dies ist in einer ‚Demokratie' nicht hinnehmbar" – sagt der Regisseur dieses Filmes. (ZDF 9.8.)
Die 120 Tage von Sodom It./Fr. 1975; R: Pier Paolo Pasolini; D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog. (Magazin 10.8.)
Die Kraft der Liebe Belgien/Schweiz 1981. In klaren Bildern beschreibt die 33jährige Belgierin Marion Hänsel in ihrem Spielfilm den bedingungslosen Zusammenhalt zweier eigenständiger Persönlichkeiten und die leidenschaftliche Liebe eines ungewöhnlichen Paares, (ZDF 13.8.)
Die letzte Warnung Fr./It. 1976; R: Alain Jessua; D: Jean Yanne, Alain Delon. . .kleiner Fernsehreparateur; verschmutzte Stadt, ansehnliche Versicherungssumme; seine Botschaft von einer besseren, menschlicheren Zukunft; gigantisches Erpressungssystem, das Politiker des gesamten europäischen Kontinents einschließt. Armageddon? (ZDF 2.8.)
Die Millionen eines Gehetzten Fr./It. 1962; R: J.P. Melville; D: Charles Vanel, J.P. Belmondo. Melvilles sehr persönliche Meinung über Amerika. (Oelkerscafe 10.–12.8.)
Die Nacht von San Lorenzo It. 1982; R: Paolo und Vittorio Taviani. Impressionen der Taviani-Brüder über die Tage der Befreiung Italiens vom Faschismus. (Metropolis 19., 20., 22.+ 26.8.)
Die Prinzen Fr. 1983; R: Tony Gatlif. Film vom gar nicht lustigen Zigeunerleben. Keine langweilige Sozialstudie im Dokumentarstil, sondern eine melodramatische, absurde Groteske ohne folkloristisches Beiwerk oder moralische Botschaft. (Abaton 15.8. voraussichtlich verlängert)
Die Reise nach Indien GB 1984; R: David Lean; D: Judy Davis, Victor Banerjee, Nigel Havers, James Fox, Peggy Ashcroft, Alec Guinness. Die Geschichte einer Engländerin, die nach Indien reist, um einen Kolonialbeamten zu heiraten. Ein Film über die Traditionen des alten Indien, über das starre Verhalten der englischen Gesellschaft und Rassenschranken. Nach dem meisterhaften, beeindruckenden Beginn fehlt dem Film in der zweiten Hälfte der erzählerische Atem. (Blankeneser 29.–31.8.; Alabama 24.+25.8.)
Die Ritter der Kokosnuß GB 1974; R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Arsenal 15.–18.; Magazin 9.+10.8.)
Die rote Wüste Fr./It. 1964; R: Michelangelo Antonioni; D: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti. Über die Unfähigkeit einer Frau, sich in das hektische Gefüge der modernen Zeit einzufinden. Goldener Löwe Venedig 1964. (Abaton 19.–21.8.)
Die Schienenschlacht Fr. 1945; R: Rene Clement; D: Clarieux, Daurand, Desagneaux. Die Widerstandsaktionen der französischen Eisenbahner im von den Nazis okkupierten Frankreich gehören zu den Klassikern des Films, er wurde noch vom Atem der Widerstandsbewegung und dem Sieg über den Faschismus getragen. (Metropolis 5.+7.8.)
Die Schwarzfahrer BRD 1982; R: Manfred Stelzer; D: Rudolf Zacher. Auf krummen Touren erhoffen sich drei Berliner „Schwarzfahrer" den großen Durchbruch: Als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (ARD 14.8.)
Die Stille um Christine M. NI 1982; R: Marleen Gorris; D: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht, ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Abaton 2.–5.; Oelkerscafe 23.–26.8.)
Die Subversiven It. 1967; R: Paolo und Vittorio Taviani; D: Ferruccio De Ceresa, Lucio Dalla. Versuch, an vier Schicksalen neue Wege zur Umordnung der gesellschaftlichen Verhältnisse in einem kapitalistischen Land zu diskutieren. (Metropolis 18.+21.8.)
Die Unbestechlichen USA 1975; R: Alan J. Pakula nach Carl Bernstein und Bob Woodward; D: Dustin Hoffman, Robert Redford. Watergate-Rekonstruktion. (ARD 17.8.)
Die unendliche Geschichte BRD 1983; R: Wolfgang Petersen. Unter Fans des Autors umstrittene Verfilmung des Jugendbuches von Michael Ende. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist . . .faszinierendes, magisches Kino. (Magazin 5.; Arsenal 8.–11.; Kurbel 1.–4.8.)
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 6., 24.+ 26.8.)
Die verlorene Generation Ein Film über den Abwurf der H-Bombe über Hiroshima – mit besonderer Beteiligung einer in humanitären Fragen besonders engagierten Gruppe – „amnesty international" sei Dank. (Metropolis 6.+9.8.)
Die Wiese It. 1979; R: Paolo und Vittorio Taviani; D: Michele Placido, Saverio Marconi, Isabella Rossellini. Intimes Drama um drei junge Leute, das in der Toscana spielt. Thema: Suche nach dem unerreichbaren Glück. Und eine Huldigung an Roberto Rossellini. (Metropolis 27., 29., 30.8.)
Die Zeit der Wölfe USA 1984; R: Neil Jordan; D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Kurbel 19.-21.8.)
Die Zeitmaschine USA 1959; R: George Pal; D: Rod Taylor, Yvette Mimieux, Tom Helmore. Ein Erfinder reist durch die Zeit. Unbedingt sehenswert! (ARD 23.8.)
Die zwei Gesichter einer Frau It. 1980. Dino Risis geheimnisvolles Melodram erzählt von Anna (Romy Schneider) und Nino (Marcello Mastroianni), die sich zu einer Bootsfahrt treffen, bei der Anna über Bord fällt und im Fluß ertrinkt. Nino verständigt die Polizei und es stellt sich heraus, daß Anna bereits vor drei Jahren gestorben ist. (ARD 19.8.)
Diva Fr. 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Magazin 27., 28.8., Broadway 1.-31.8.)
du BEAT-e-o USA 1984; R: Alan Sacks. Ray Sharkey ist ein junger, exzentrischer Filmemacher. Der Streifen zeigt die Qualen, die er aussteht, um seinen Film hinzukriegen. Ein Musik-Szene-Film, der kein Musikfilm sein will (Markthalle 20.8.)

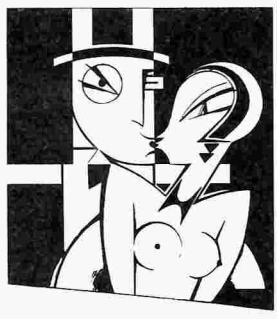
E

Epido Re – Bett der Gewalt It. 1967, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli. Eingebettet ist die eigentliche Ödipus-Handlung in ein Vor- und Nachspiel aus neuerer Zeit, das die Zeitlosigkeit der Ödipus-Figur demonstrieren soll. Hier hat Pasolini neben autobiographischen Elementen freudianische und marxistische Interpretationsmuster eingebracht. (Metropolis 2.8., Abaton 16.–18.8.)
Ein Fräulein in Nöten USA 1937, R: George Stevens. Klick, Klack, Klackediklack. Steppen ist modern. Mit der Unterstützung von Fred Astaire und George Gershwin zeigt uns das ZDF, wie's geht. (ZDF 8.8.)
Ein himmlischer Sünder USA 1943, R: Ernst Lubitsch, D: Gene Tierney, Don Ameche, Charles Coburn. Nachruf auf den Lebemanntyp zur Jahrhundertwende. (Voraussichtlich ab 15.8. im Cinema)
Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Arsenal 23.,24., 26.–28.8., Kurbel 16.–18.8., Alabama 13. –15.8.)
Ein mörderischer Sommer Fr. 1982, R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Abaton 30.+ 31.8.)
Ein Offizier und Gentleman USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Arsenal 22.–25.8., Magazin 15.+17.8.)
Ein Pyjama für zwei USA 1961, R: Delbert Mann. Schafft es Rock Hudson, Doris Day ins Bett zu kriegen? (ARD 23.8.)
Ein Zug für zwei Halunken USA 1972, R: Robert Aldrich, D: Lee Marvin, Ernest Borgnine. Der erbitterte Zweikampf zwischen einem Eisenbahner und einem blinden Passagier. (Metropolis 12., 16.+17.8.)
Eine Dame verschwindet GB 1938, R: Alfred Hitchcock, D: Margaret Lockwood, Michael Redgrave, Paul Lukas. Raffiniert erzählter, früher Film von Hitchcock. (Metropolis 16.+17., 21.+ 22.8.)
Eine Liebe in Hongkong Hongkong 1984, R: Ann Hui. Sozialkritische Liebesgeschichte, aus dem Shanghai kurz vor dem Zweiten Weltkrieg. (ZDF 20.8.)
Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Magazin 17.+18.8.)
Eins, zwei, drei USA 1961, R: Billy Wilder, D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konfliktes trifft sie noch heute. (Voraussichtlich Anfang August im Cinema, voraussichtlich ab Mitte August im Broadway)
Eis am Stiel VI Israel 1984, R: Dan Wolman, D: Zachi Noy, Jesse Katzur. Die erfolgreichste Filmserie der letzten Jahre geht weiter. Diesmal läuft das ewig neue Spiel von Liebe und Leid an Bord eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffes ab. Aber die Schönheit Venedigs bringt allen Liebesschmerz wieder in Ordnung. (Blankeneser 2.–4.8., Arsenal 1.8., Kurbel 1., 28.–31.8.)
El dia que murio Pedro Infante Mexiko. Der Film beschreibt den Bruch einer Beziehung und den Versuch des Mannes, einen Roman darüber zu veröffentlichen und eine neue Verbindung einzugehen. (Metropolis 12.+ 14.8.)
Equus USA 1977, R: Sidney Lumet, D: Richard Burton, Peter Firth, Colin Blakely, Harry Andrews. Verfilmung des Shaffer-Stücks um einen Jungen, der seine sexuellen Vorstellungen auf Pferde projiziert. (Abaton 6.–8.8.)
Es war einmal in Amerika USA 1984, R: Sergio Leone, D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 31.8.)
Exodus GB 1977. Konzertaufzeichnung mit Bob Marley & The Wailers. (Markthalle 26.8.)

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

SECOND AFFAIR

SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR 11-18³⁰ SA 11-14

Extrablatt USA 1974, R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Walter Matthau, Susan Sarandon. Komödie aus dem Zeitungsmilieu. (Cinema 9.+10.8.)

F

F.I.S.T. Ein Mann geht seinen Weg USA 1977, R: Norman Jewison, D: Sylvester Stallone, Rod Steiger. Bilderbuch aus der Zeit, als die Großväter ihre Gewerkschaften installierten. (Magazin 29.+31.8.)

Fahrstuhl des Grauens NL 1983, R: Dick Maas. Ein Fahrstuhl mit menschlichen Zügen steht im Mittelpunkt des Schockers aus Amsterdam: „Wer nach diesem Film noch einen Aufzug benutzt, ist selbst schuld." (Magazin 17.+ 18.8.)

Finger USA 1977, R: James Toback, D: Harvey Keitel, Tisa Farrow, Jim Braun. Kühler Kriminalfilm, dem es um die psychische Krankheit des Helden geht. (Abaton 16.–19.8.)

Firefox USA 1982, R + D: Clint Eastwood. Spektakuläre und delikate Schau von Spezialeffekten. Eastwood spielt einen Piloten, der unter den Augen der gesamten sowjetischen Luft-Verteidigung und des KGB eine nagelneue Ausgabe des Super-Jets MIG 31 stiehlt und der Nato als kleines Präsent heimfliegt. (Arsenal 15.–18.8.)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984, R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Kampnagelfabrik, 6.–9.8.)

Footloose USA 1983, R: Herbert Ross. Disco-Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brücke zwischen den Generationen. (Magazin 18.+19.8.)

Freitag, der 13. USA 1980, R: Sean S. Cunningham, D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der Horror geht um – in einem kleinen Freizeit-Camp in Amerika. (Alabama 19.+20.8.)

Fremde Bettgesellen USA 1964, R: Melvin Frank. Ehekomödie mit Gina Lollobrigida und Rock Hudson. (ARD 9.8.)

Fritz, der Kater USA 1971, R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm (Alabama 22.–26.8.)

Für ein paar Dollar mehr It./Sp./BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Kurbel 30.+ 31.8.)

Für eine Handvoll Dollar It./Sp./BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Kurbel 30.+31.8.)

G

Gefahr im Verzug Fr. 1984, R: Michael Deville, D: Christophe Malavoy, Michel Piccoli, Nicole Garcia, Anais Jeanneret, Anemone, Richard Bohringer. Alle lieben Viviannes neuen Gitarrenlehrer. Kompliziert verflochtenes, überaus gestyltes, erotisches Verwirrspiel. Vor allem in der ersten Hälfte hart an der Grenze zum Kunstgewerbe. (Voraussichtlich ab Ende August im Holi und Cinema)

Geheimagent GB 1936, R: Alfred Hitchcock, D: Peter Lorre. „Hitch" erzählt die Geschichte von einem schriftstellernden Offizier, der sich als Agent verpflichten läßt und den Auftrag bekommt, einen feindlichen Spion unschädlich zu machen. Dummerweise muß ein unschuldiger Tourist für den tatsächlichen Spion sein Leben lassen. (ZDF 26.8.).

Get Crazy! USA 1982, R: Allan Arkush, D: Malcolm McDowell, Lou Reed. Unglaublich schräges, satirisches, überdrehtes Spektakel um eine Silvestershow mit eitlen Rockstars. Unbedingt sehenswert. (Trinity 18.–20.8.)

Ghostbusters USA 1984, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray. Komödie über Geisterjägér. (Alabama 9.–12.8., Blankeneser 8.–10.8.)

Godzilla Japan 1984, R: Shuichi Nagahara. Remake eines Horror-Klassikers von Inoshiro Honda. Dreißig Jahre nach seinem ersten Erscheinen wütet der Riesensaurier Godzilla erneut in der Millionenstadt Tokio und sorgt für verheerende Verwüstungen. Seine radioaktiven Energien hat er in einem Kernkraftwerk regeneriert, jetzt greift er sowjetisches Atom-U-Boot an. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)

Goldenes Gift (Out Of The Past) Fr. 1947, R: Jacques Tourneur, D: Kirk Douglas, Robert Mitchum. Ein Privatdetektiv verliebt sich in eine skrupellose Gangsterbraut und geht darüber zugrunde. (Abaton 2.–8.8.)

Goldrausch USA 1924, R: Charles Chaplin, D: Charles Chaplin, Tomm Murray, Mack Swain, Georgia Hale. Er gibt in dieser „dramatischen Komödie" nicht nur einen ironischen Kommentar zur Geldgier des Menschen, er zeichnet auch ein Porträt des Leidens und vergeblichen Hoffens. (Kampnagelfabrik 13.–16.8.)

Große Vögel, kleine Vögel It. 1965 R: Pier Paolo Pasolini, M: Ennio Moricone, D: Toto, Nino Davoli. Eine Comedie humaine auf italienisch, eine phantastisch-komische Reise durch die Irrtümer der Geschichte. Eines der schwierigsten Themen wurde von dem radikalen Poeten Pasolini mit atemberaubender Leichtigkeit in Szene gesetzt. (Lichtspiele Eimsbüttel 21.+22.8.)

H

Haben und Nichthaben USA 1944, R: Howard Hawks nach Ernest Hemingway, D: Humphrey Bogart, Walter Brennan, Lauren Bacall. Abenteuer-Klassiker, der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges auf der Insel Martinique spielt. (Holi 2. – 7.8.)

Hair USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Magazin 2.+5.8.)

Halloween – Die Nacht des Grauens USA 1978; R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Trinity 25.–27.8.)

Hard To Hold USA 1983, R: Larry Peerce, D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschierten Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog), fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur an Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Magazin 26.–28.8.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Alabama 1.8.)

Heaven's Gate USA 1981, R: Michael Cimino, D: Kris Kristofferson, Isabelle Huppert, Christopher Walken. Aufwendig in Szene gesetzte Schilderung des Johnson-Country-War, in dem reiche Großgrundbesitzer die land- und besitzlosen Neu-Siedler Wyomings reihenweise ermorden. Ein gleichzeitig episch breiter (dreieinhalb Stunden langer) wie persönlicher Western. Weniger ein Action-Film als ein beeindruckendes und kritisches Werk des amerikanischen Autoren-Kinos. (Arsenal 4.+5.8., Kurbel 13.+14.8., Magazin 7.8.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Magazin 15., 19.+21.8., Mundsburg 7.–11.8.)

Heimliche Freundschaften Fr. 1964, R: Jean Delannoy. Doppelten Boden haben die Erziehungsmethoden der Pater in einem Jesuiteninternat. PereTrennes (Michel Bouquet) sucht Freunde und versucht regelrecht, zwei seiner Schüler nachts zu verbotenen Schritten zu „verführen". Tagsüber ist er der strengste Verfolger der heimlichen Freundschaften, der inniegen Beziehungen, die zum Beispiel Georges und Alexandre verbinden. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 9. – 11.8.)

Herzklopfen Österr. 1984, R: Walter Bannert, D: Nikolaus Vogel, Julia Stemberger. Erste-Liebe-Story auf „Bravo"-Niveau, Sex-Szenen im Weichzeichner, Restauration gesellschaftlicher Moral- und Wertvorstellungen unserer Großmütter. Für Voyeure. (Arsenal 29.–31.8., Magazin 22.–25.8.)

Hilfe, der Doktor kommt GB 1956 R: Ralph Thomas, D: Dirk Bogarde. 3. Teil der Medizinerklamotte. (ZDF 27.8.)

Himmel auf Erden Österr. 1935, R: E.W. Emo, D: Heinz Rühmann, Theo Lingen, Adele Sandrock. Lustige Verwicklungen um einen musizierenden Gutsverwalter. (ARD 25.8.)

Himmels Körper siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 15.8. in den Stadtkinos)

Höhenkoller USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Arsenal 29.–31.8.)

How Well We Meant - Die Väter der Atombombe. Aufnahmen aus jenen kritischen Tagen des Jahres 1943, als eine Gruppe Wissenschaftler unter der Leitung J. Robert Oppenheimers sich bemühte, den Wettlauf um den Bau der Atombombe gegen das Deutsche Reich zu gewinnen. (NDR 5.8.)

I

Ich bin ein Elefant, Madame BRD 1968, R: Peter Zadek, D: Wolfgang Schneider, Günter Lüders, Margot Trooger. (Abaton 30.+31.8.)

Ich gehöre niemand Argentinien 1982, R: Maria Luisa Bemberg, D: Luisiana Brando, Julio Chaves. Eine von ihrem Mann betrogene Frau verläßt ihre Familie und sucht Wege zu sich selbst. Sie lernt einen Schwulen kennen, gründet mit ihm eine Wohngemeinschaft: Einer scheinheiligen Ehe zieht sie eine echte Freundschaft vor. (ZDF 26.8.)

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Mundsburg 12.–14.8.)

Im Angesicht des Todes USA 1984, R: John Glen, D: Roger Moore, Patrick Macnee, Christopher Walken, Grace Jones, Tanya Roberts. Wie geriet der Mikrochip in die Hände des KGB? Eher irdisch-unspektakuläre Bond-Abenteuer, die auf der staubigen Rennbahn von Ascot beginnen und den Geheimagenten Ihrer Majestät über Sibirien und Paris nach Kalifornien führen. Blendende Stunts, gute Besetzung, augenzwinkernde Unterhaltung. (Voraussichtlich ab 8.8. in den Kinocentren)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Kurbel 2.+ 3.8., Arsenal 29.–31.8.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955, R: Alfred Hitchcock, D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Kurbel 15.–18.8., 20.+21.8.)

In brutalen Händen USA 1958, R: Andrew L. Stone, D: James Mason, Inger Stevens. Paul Hoplin plant, durch Erpressung eine Fluglinie um 500.000 Dollar zu erleichtern. Um dies zu erreichen, bringt er einen ehemaligen Kumpel von der Armee dazu, eine Miniatur-Zeitbombe zu bauen. (NDR 7.8.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Arsenal 8.–14.8.)

Is' was, Sheriff? USA 1973, R: Mel Brooks, D: Clea von Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeline Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Arsenal 30.+31.8.)

J

Jede Menge Kohle BRD 1981, R: Adolf Winkelmann, D: Delle Quandt, Uli Heuke. „Die Abfahrer" sind heimgekehrt. Der zweite Teil der Ruhrgebiets-Saga beginnt unter der Erde, da, wo der Kohlenpott hohl und schwarz ist. Von dort taucht Katlewski auf, um mit der Wohlstandsgesellschaft abzurechnen. (Abaton 9.–11.8.)

K

Kalle Blomquist lebt gefährlich Schweden 1953; R: Rolf Husberg. Kinder geraten in eine Kriminalaffäre und wenden ihre Pfadfinderkenntnisse an. (Abaton 17., 18.8.)

Karate Kid USA 1984; R: John G. Avildsen; D: Ralph Macchio Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Arsenal 2. – 5., Magazin 9., 11.8.)

Karlsson vom Dach Schw. 1974; R: Olle Hellborn; D: Lars Söderdahl, Mats Wikström. Verfilmung des Romans von Astrid Lindgren, für Kinder ab 6 Jahren. (Kampnagelfabrik 20.-23.8.)

Katzenmenschen USA 1982; R: Paul Schrader; D: Nastassja Kinski, Malcom McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reissende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Kurbel 12.-14.8.)

Kentucky Fried Movie USA 1979; R: John Landis; D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Kurbel 15., 17., 18.8.. Arsenal 5.-8.8., Mundsburg 2.-5.8., Magazin 25., Alabama 2., 3., 6., 7.8.)

Kid Blue USA 1973, R: James Frawley, D: Dennis Hopper, Warren Oates, Ben Johnson. Ein Stiefelputzer und Spucknapfleerer überredet drei Komantschen, mit ihm die Lohngelder einer Fabrik zu rauben. (Abaton 29.–31.8.)

Kinder des Sturms Australien 1976, R: Henri Safran, D: Greg Rowe, Peter Cummings. Eine Schilderung der Kindheit und Jugend Casanovas. (Abaton 17.+18.8.)

King Kongs Faust BRD 1984, R: Heiner Stadler, D: Leonard Lansink, Werner Grassmann. Satire auf Film- und Kunstbetrieb, Journalismus und Berlinale. Mit Gastauftritten bekannter Stars des Gewerbes. (voraussichtlich Anfang August im Abaton)

Knast total siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 15.8. in den Kinocentren)

Konrad aus der Konservenbüchse BRD 1982, R: Claudia Schröder. Kinderfilm. (Kampnagelfabrik 13.–16.8.)

Kopfüber in die Nacht USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughaben von Los Angeles ist der Teufel los. (Alabama 3.–7.8.)

Krieg der Sterne USA 1976, R: George Lucas, D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guinness, Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Alabama 2.–5.8.)

Kritische Jahre Italien 1948; R: Luigi Zampa. Der Titel meint die Jahre des Faschismus und seine Folgen in Italien. (Kemal-Altun-Platz 17.8.)

L

La Boum – Die Fete Fr. 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". Einer der Filme, bei deren Betrachtung die Zuschauer Gefahr laufen, den letzten Nachtbus zu verpassen. (Magazin 11. + 12.8.)

La Boum II – Die Fete geht weiter Frankreich 1982, R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Magazin 11., 12.8.)

La Luna It. 1979, R: Bernardo Bertolucci, D: Jill Clayburgh, Matthew Barry, Tomas Milian. Das Italo-Melodram Bertoluccis um italienische Musik, Mentalitäten, Folklore und den Mond mit seiner sichtbaren und seiner unsichtbaren Seite. (Abaton 20.–22.8.)

Lawrence von Arabien GB 1962, R: David Lean, D: Peter O'Toole, Alec Guinness, Jack Hawkins, Anthony Quinn, Omar Sharif. Groß angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüsten-Helden Lawrence. (Metropolis 1.8.)

Le Magnifique F/It. 1973, R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset. Witzige Agentenfilm-Persiflage, mit Belmondo in der Doppelrolle eines Abenteuerroman-Schreibers, der in der Welt seiner Erfindung sich selber zum Helden macht. (Blankeneser 7.8.)

Lebensgier USA 1954, R: Fritz Lang, D: Glenn Ford, Gloria Graham, Broderick Crawford. Eine Frau treibt ihren Mann zum Eifersuchtsmord. (Metropolis 8., 13., 15.8.)

Les amities particulieres siehe: Heimliche Freundschaften

Liebe auf der Flucht Fr. 1979, R: Francois Truffaut, D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. Doinel vergißt um ein Haar seinen Scheidungstermin, als er und Christine unter ihre Ehe einen Schlußstrich ziehen. Man trennt sich in gegenseitigem Einvernehmen, beide bleiben gute Freunde. (V 6 24., 25.8.; Thalia 28.8.; Voraussichtlich Mitte August im Abaton)

Liebe, Brot und Eifersucht Italien 1954/55, R: Luigi Comenini, D: Gina Lollobrigida, Vittorio de Sica. Liebesgeschichte in einem italienischen Bergdorf. (ZDF 10. 8.)

Liebe, Schmerz und das ganze verdammte Zeug USA 1973, R: Alan J. Pakula, D: Maggie Smith Timothy Bottoms. Ungewöhnliche, sensibel erzählte Liebesgeschichte, die während eines Urlaubs in Spanien spielt. (Abaton, 9., 10.8.)

Liebe und Anarchie Lina Wertmüllers Nachdenken über „Liebe und Anarchie" ist ein tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischen Humor. Nach zwölf Jahren – der Film entstand schon 1973 – ist nun endlich der Streifen auch in der BRD zu sehen. (Alabama 2.8.)

Lichtjahre entfernt Frankr. 1980 R: Alain Tanner. So etwas wie die Fortsetzung von „Jonas, der im Jahre 2000 25 Jahre alt sein wird": Der Film spielt im Jahre 2000 und Jonas ist 25. (Abaton 17. – 19.8.)

Lifeboat Siehe: Das Rettungsboot

Lina Braake BRD 1975, R: Bernhard Sinkel, D: Lina Carstens, Fritz Rasp, Benno Hoffmann. Komödie aus dem Altersheim. (Abaton 1., 2. 8.)

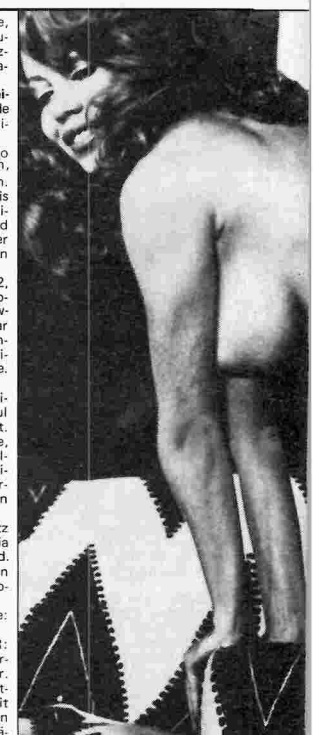
Lohn der Angst Fr. 1953, R: Henri-Georges Clouzot, D: Yves Montand, Charles Vanel, Vera Clouzot. Gestrandete Existenzen in einer Stadt am Ende der Welt. Doch eines Tages gibt es eine Chance: Eine Ölquelle, 500 Kilometer entfernt, ist in Brand geraten; zum Löschen muß man auf behelfsmäßig hergerichteten Lastwagen Nitroglycerin zum Ölfeld bringen. (Voraussichtlich Anfang August im Broadway)

Love Fighters USA 1984, R: Franz Kiersch, D: James Spader, Kim Richards. Geschichte mit Musik und Tanz um einen Jungen aus Los Angeles, der sich gegen eine Straßen-Gang zur Wehr setzen muß. (Voraussichtlich ab 29.8. in den Kinocentren)

Love Streams USA 1984, R: John Cassavetes, D: Gena Rowlands, John Cassavetes. Ehekonflikte und kalter Krieg a la Cassavetes. (V 6 10., 11.8.)

M

M.A.S.H. USA 1969, R: Robert Altmann, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Kurbel 5.– 7.8.)



„Im tiefen Tal der Superhexen"

Mach's noch einmal Sam USA 1971 R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Mundsburg 26. – 28.8.)

Made In Germany – Ein Leben für Zeiss BRD 1956, R: Wolfgang Schleif, D: Winnie Markus, Carl Raddatz, Paul Dahlke. Das Leben des Wissenschaftlers Ernst Abbe und die Firmengeschichte der Zeiss-Werke. (ZDF 6.8.)

Maria und Joseph Fr. 1984, R: Jean-Luc Godard, D: Myriem Roussel, Thierry Rode, Philippe Lacoste. Maria ist schwanger. Joseph ist Taxifahrer. Er kann nicht glauben, daß Marias Schwangerschaft ohne Mitwirkung eines Mannes zustandegekommen sein soll. (Arsenal 1.8.)

Mein Name ist Nobody It./Fr./BRD, R: Tonino Valerii, D: Henry Fonda, Terence Hill. Flott gemachter Italo-Western. (ZDF 17.8.)

Mein Onkel Fr./It. 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Komödie auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Blankeneser 7.8.)

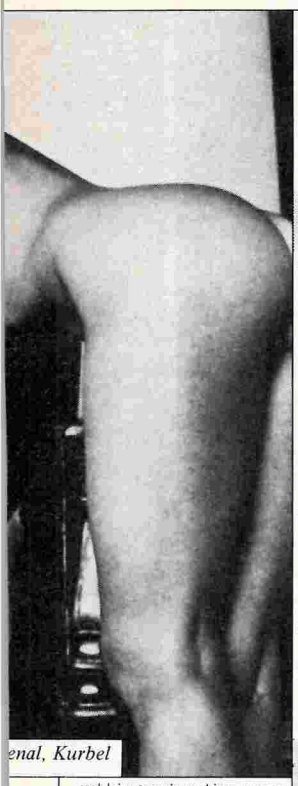
Mein Vater, mein Herr It. 1977 R: Paolo und Vittorio Taviani, D: Omero Antonutti, Fabrizio Foute. Die Geschichte der Eroberung des Wortes. Das Wort wird als Waffe gebraucht, um das Schweigen zu brechen. Vom passiven Schweigen zur Kommunikation als Präsenz unter den anderen, um die eigene Identität zu finden und gemeinsam die Verhältnisse umzuwandeln. . . (Kinomitteilung). (Metropolis 21., 24., 25., 29.8.)

Meister Eder und sein Pumuckel BRD 1981, R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen, Hans Clarin als Pumuckels Stimme. Für Pumuckel ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film der Trick- und Realszenen kombiniert. (Abaton 10., 11.8.)

Meisterdetektiv Kalle Blomquist Sw. 1947, R: Rolf Husberg. Ein jugendlicher Amateurdetektiv legt gemeinsam mit seinen Freunden einigen Gaunern das Handwerk. Verfilmung des Kinderbuchs von Astrid Lindgren. (Abaton 24. + 25.8.)

Menschenraub USA 1955, R: Alex Segal, D: Glenn Ford, Donna Reed. Drama und gesellschaftskritisches Dialogstück um eine Kindesentführung. (ZDF 25.8.)

Mit brennender Geduld Portugal 1983. Debutfilm des Exil-Chilenen Antonio Skarmeta, in dem es zwei Hauptrollen gibt: einen Postboten und Pablo Neruda. Er handelt in Chile ein paar Jahre vor dem Faschisten-Putsch; das Ende des Films zeigt das blutige Ende der chilenischen Demokratie. Der Film ist alles andere als todernst. Eher witzig, manch-



enal, Kurbel

mal leise traurig und immer poetisch. (ZDF 7.8., Abaton 20. – 22.8.)

Mit mir nicht, meine Herren USA 1959, R: Richard Quine, D: Doris Day, Jack Lemmon. Provinz-Posse aus Hollywood um eine streitbare Witwe. (ARD 30.8.)

Mitgerissen siehe: Kritische Jahre

Mitten ins Herz BRD 1983, R: Doris Dörrie. Die Liaison einer Punkerin mit einem doppelt so alten Zahnarzt. (ARD 21.8.)

Mordgeschichten Fr. 1966/67, R: Alain Jessua, D: Jean-Pierre Cassel, Claudine Auger. Flucht aus der Wirklichkeit, in der die Grenzen zwischen Realität und Phantasie nicht exakt zu ziehen sind. Jessuas kritische Ironie gilt der Welt der Comics und ihrer Konsumenten. (ZDF 16.8.)

Moving In USA 1984; R: Michael Apted, D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)

N

Nachtzug Polen 1959, R: J. Kawalerowicz. Die Verdichtung der Handlung durch die Konzentration auf einen abgeschlossenen, definierten Raum geschieht in diesem polnischen Film. Die Kamera beschränkt sich auf die Gänge und Abteile eines fahrenden Zuges, in dem ein unbekannter Mörder gesucht wird. (Metropolis 11., 14.8.)

1900 Teil 1 und 2 It. 1975, R: Bernardo Bertolucci, D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depardieu, Robert De Niro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege gehen. (Lichtspiele Eimsbüttel 25.8., Kemal-Altun-Platz 24.8., Schanzenpark 23.8.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Arsenal 8. – 11.8.)

1984 Engl. 1984, R: Michael Redford, D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Blankeneser 11., 12.8.)

New York, New York USA 1977 R: Martin Scorcese, D: Liza Minnelli, Robert De Niro, Lionel Stander, Barry Primus. Musical. (Voraussichtlich am 1.8. im Broadway)

Nightmare USA 1984, R: Wes Craven, D: John Saxon. Psychologischer Fantasy-Thriller. Alpträume eines mutigen, außergewöhnlichen Mädchens. (Vor. aussichtlich ab 29.8. in den Kinocentren.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arsenal 2. – 4.8.)

O

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984, R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Müller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrieredenken und Motivation im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (V 6 1.8.)

Orient Express It./Fr./Dt. 1954 R; Carlo Ludovico Bragaglia, D: Curd Jürgens, Eva Bartock. Krimikomödie im Orient Express auf der Fahrt durch den Balkan. Nicht zu verwechseln mit der Neuverfilmung. (Metropolis 23., 24., 27.8.)

Otto, das Nashorn Dänemark 1983 Kinderfilm (Kampnagel-Fabrik 20. – 23.8.)

Out Of The Past siehe: „Goldenes Gift"

P

Padre Padrone siehe: „Mein Vater, mein Herr"

Papillon USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Kurbel 29.8.)

Paris, Texas BRD 1984, R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern. . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte". (Ulrich Greiner). (Magazin 19.8.)

Peking Express USA 1951, R: William Dieterle, D: Joseph Cotton, Corinne Calvert. Rotchina: Ein Arzt reist im Auftrag der Vereinten Nationen und gerät zwischen die Fronten konkurrierender Partisanengruppen. (Metropolis 13., 15., 18.8.)

Persona Schweden 1966, R: Ingmar Bergman, D: Liv Ullmann, Bib Andersson, Gunnar Björnstrand, Margarethe Krock. Eine Krankenschwester gerät als Pflegerin einer als Frau und Mutter gescheiterten Schauspielerin, die plötzlich unauflösbarem Schweigen verfällt, so sehr in ihren Bann, das beide Frauen zeitweilig identisch werden. (Holi 26. – 28.8.)

Pharlap Die authentische Geschichte des neuseeländischen Rennpferdes Phar Lap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)

Pippi außer Rand und Band BRD/Schweden 1971, R: Olle Hellbom, D: Inger Nielson. Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Kampnagel-Fabrik 1., 2.8.)

Pippi im Taka-Tuka-Land Schwed./BRD 1969, R: Olle Helbom, D: Inger Nilsson. Astrid-Lindgren-Verfilmung. (Magazin 6.8.)

Piranhas USA 1978, R: Joe Dante, D: Bradford Dillmann, Heather Menzies. Mäßig interessanter B-Film von Mörderfischen, die zur Kriegsführung in Vietnam gezüchtet werden. (Arsenal 29., 31. 8.)

Piranhas II It. 1980, R: Anthony M. Dawson, D: Lee Majors. Tierhorror-Aufguß. (Arsenal 30., 31.8.)

Police Academy II. USA 1985, R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Arsenal 22. – 31.8., Magazin 2. – 11., 13. – 14.8., Alabama 16. – 21., Blankeneser 22. – 28., V 6 29. – 31., Elbe 15. – 21.8.)

Purple Haze USA 1982, R: David Burton Morris, D: Peter Nelson, Chuck McQuary. Der Film führt durch den turbulenten Sommer

LADY-HAUT BRAUCHT JOHANNISKRAUT.

Die sanfte Reinigungsmilch, die alltägliches einfach fernhält, gibt's bei Natur & Kosmetik, Bogenstraße 3.

Sprachtalent?

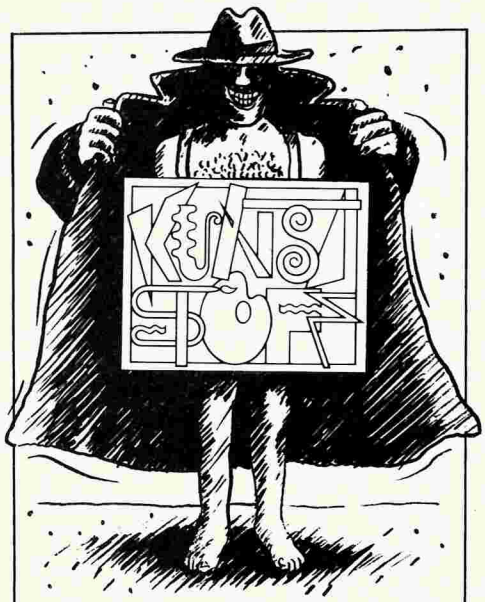
Berufsausbildung für Sprachbegabte mit Abitur oder vergleichbaren Vorkenntnissen zur

FREMDSPRACHEN-SEKRETÄRIN

ENGLISCH und SPANISCH
oder
ENGLISCH und FRANZÖSISCH
oder
ENGLISCH, FRANZÖSISCH und SPANISCH

mit Steno (deutsch u. englisch), Schreibmaschine u. Wirtschaftsfächern
Beginn: 1.10.85, Dauer: ca. 11 Monate
Finanz. Förderung durch Arbeitsamt o. BAFÖG möglich. Kostenloser und unverbindlicher Aufnahmetest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut
Colón
Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36,
Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64



weidenstieg 4 2000 hamburg 20 tel. 040/490 4858

ANNA NÄHT

Hosen, Dinnerjackets, Kleider, Röcke und Reithosen

Nur Mut, einfach mal anrufen unter Tel. 2 79 48 48

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo.-Fr 14–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

des Jahres 1968: . . . die Ermordung Robert Kennedys, die Proteste und politischen Machenschaften, der Zerfall und die Zerstörungen, „Sex And Drugs And Rock'n'Roll – all das gibt den Hintergrund ab für die Story, wie jemand erwachsen wird. (Abaton 14. – 16.8.)

Purple Rain USA 1984, R: Albert Magnoli, D: Prince, Apollonia Kotero. Der beste schlechte Musikfilm seit langem: laut, anmaßend, pubertär, obzön wie sein Star. (Magazin 12. 14.8., Kurbel 3., 4., 6., 7.8.)

R

Rache aus dem Knast USA 1969, R: Richard A. Colla, D: George Kennedy, Arne Jackson, Eli Wallach. Lebensgefährlich erkrankter Versicherungsdetektiv beschuldigt sich selbst eines Mordes, um seiner Familie durch die Belohnung zu finanzieller Sicherheit zu verhelfen. (NDR 21.8.)

Radio On BRD/England 1979, R: Christopher Petit, D: David Bearns, Lisa Kreutzer. Britische Militärstudie, von Wim Wenders produziert. (Abaton 26. – 28.8.)

Rambo USA 1982, R: Ted Kotcheff, D: Sylvester Stallone. Actionfilm um einen Vietnamveteranen. (Thalia 7.8.)

Rhapsodie in Blei USA 1984, R: Hugh Wilson. Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Super-Cowboy Tom Berenger auftaucht. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)

Reggae Sunplash Jamaica 1979 R. Stefan Paul. Musikfilm mit Bob Marley, Third World, Burning Spear, Peter Tosh. (Markthalle 26.8.)

Reichtum ist keine Schande USA 1977, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Magazin 29., 30.8.)

Repo Man USA 1983, R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Arsenal 16. – 18.8.)

Rocco und seine Brüder It. 1960. R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Abaton 31. 8.)

Rock Aliens USA 1984. Musikkomödie von James Fargo. (Kurbel 8. – 13.8.)

Rocks Off USA 1982, R: Hal Ashby, D: Jagger, Richards, Wood, Wyman. Aufgezeichnet wurden die „Steine" bei zwei Konzerten in den Staaten (Meadowland-Stadion in New Jersey und im Devil-Stadion in Phönix/Arizona). (Trinity 7. – 10.8.)

Rom, offene Stadt It. 1945, R: Roberto Rossellini, D: Anna Magnani, Aldo Fabrizi. Berühmter neorealistischer Film über die deutsche Besatzungszeit und den Widerstand gegen den Faschismus. (Lichtspiele Eimsbüttel 29.8.)

Rom, Station Termini It. 1953 R: Vittorio de Sica, D: Jennifer Jones, Montgomery Clift. Um ihre Ehre nicht aufs Spiel zu setzen, will eine verheiratete Amerikanerin Rom fluchtartig verlassen. Kurz vor der Abfahrt des Zuges erscheint jedoch der junge Italiener, in den sie sich leidenschaftlich verliebt hat. (Metropolis 5., 8., 10.8.)

Roma It./Fr. 1971, R: Federico Fellini, D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Mundsburg 1.8.)

Rosa Luxemburg – Stationen BRD 1971, R: Renate Drescher. Dokumentarfilm. (Lichtspiele Eimsbüttel 30.8.)

Rosen für den Staatsanwalt BRD 1959, R: Wolfgang Staudte, D: Martin Held, Walter Giller, Ingrid van Bergen. Wenige Tage vor Kriegsende muß sich der Gefreite Rudi Kleinschmidt vor einem Kriegsgericht verantworten, schwarz zwei Tafeln Fliegerschokolade gekauft zu haben. Kriegsgerichtsrat Dr. Schramm sieht durch derlei „wehrkraftzersetzende Tendenzen" den „Endsieg" gefährdet und fordert die Todesstrafe. (Werkstatt 3 6.8.)

Rote Sonne BRD 1969, R: Rudolf Thome, D: Uschi Obermeier. (Abaton 9. – 13.8.)

Rote Wüste siehe: Die Rote Wüste

Runaway USA 1984. Michael Crichton inszenierte einen spannenden Thriller für und mit „Magnum"-Star Tom Selleck. (Arsenal 24. – 28.8.)

S

Sacco und Vanzetti It./Fr. 1970, R: Giuliano Montaldo, D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack, Rosanna Fratello, Geoffrey Kenn, Milo O'Shea, William Prince. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Abaton 25. – 27.8.)

San Michele hatte einen Hahn It. 1971, R: Paolo und Vittorio Taviani. Geschichte eines ital. Terroristen, der um 1880 eine bewaffnete Aktion unternahm und dafür eine lange Gefängnisstrafe bekommt. (Metropolis 19., 27., 31.8.)

Sanjuro Japan 1962, R: Akira Kurosawa. Klassische Samuraigeschichte. (V 6 14., 15.8.)

Satyricon It. 1969; R: Federico Fellini, D: Martin Potter, Hiram Keller, Alain Cuny. Bizarre Szenenfolge, die weniger den Gesetzen der Logik als vielmehr denen des Traums gehorcht. Szenen voll sinnlicher Erotik, Grauen und Gewalt. (Lichtspiele 23.+ 24.8.; Schanzenpark 24.8.)

Schienenschlacht siehe: Die Schienenschlacht.

Schießen Sie auf den Pianisten Fr. 1959, R: Francois Truffaut, D: Charles Aznavour, Albert Remy, Marie Dubois, Michele Mercier. Truffaut hat einmal erklärt, er habe diesen Film wegen eines einzigen Bildes aus der Romanvorlage gedreht: „Eine abfallende verschneite Straße, die ein Auto ohne Motorenlärm hinuntergleitet!" (ARD 3.8.)

Sehnsucht der Frauen Schw. 1952, R: Ingmar Bergman. Vier Frauen warten in einem schwedischen Landhaus auf die Rückkehr ihrer Männer und erzählen einander ihre Erfahrungen in der Liebe und der Ehe. (Holi 1.8.)

Sein oder Nichtsein USA 1983 R: Allan Johnson, D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal eher lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Holi 29. – 31.8., Cinema 16., 17.8.)

Seitenstechen BRD 1984, R: Dieter Pröttel, D: Mike Krüger, Susanne Uhlen. Ein junger Mann erlebt sich als werdende Mutter. (V 6 3., 4.8.)

Shining USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes leeres Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange. . . (Blankeneser 21.8., Mundsburg 6., 7.8.)

Sie haben alle gelacht USA 1981 R: Peter Bogdanovich, D: Ben Gazzara, John Ritter, Audrey Hepburn, Dorothy Stratten. „Wir schlafen nie – und wenn, dann am liebsten mit Frauen": Das ist das Motto einer gewitzten Detektiv-Agentur im Zentrum von New York. Ihre Spezialität, das Beschatten von untreuen Ehefrauen, endet für die Auftraggeber immer in einem Desaster. (Abaton 1.8.)

Solo für zwei USA 1984, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Thalia 15. – 19.8., Abaton 16. – 19.8., Arsenal 1.8., Magazin 15. – 17., 20.8.)

Sotto il segno dello scorpione It. 1969, R: Paolo und Vittorio Taviani, D: Gian Maria Volonte. Parabel über die Infragestellung einer etablierten Ordnung durch jüngere, stärkere Kräfte, möglicherweise auch der verschlüsselte Konflikt zwischen traditionellen kommunistischen Bewegungen und neuen Gruppierungen der Linken. (Metropolis 22., 28.8.)

Sowversivi siehe: Die Subversiven

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Magazin 3., 4., 8.8., Blankenese 29. – 31.8.)

Star Trek III USA 1983, R: Leonard Nimoy, D: William Shatner. Der dritte Teil des galaktischen Abenteuers um das Raumschiff Enterprise. (Arsenal 15. – 18.8.)

Stau Italien 1978, R: Luigi Comencini, D: Alberto Sordi, Annie Girardot, Fernando Rey. Parabel über unsere Zeit und ihren blinden Fortschrittsglauben. (Lichtspiele Eimsbüttel 23., 24.8.)

Stern ohne Himmel BRD 1980, R: Ottokar Runze. Ein jüdischer Junge überlebt in einem Versteck den Nazi-Terror. (Abaton 10. 11.8.)

Stop Making Sense USA 1984, R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Holi 1. – 31.8.)

Stormboy siehe: Kinder des Sturms

Stranger Than Paradise USA 1984 R: Jim Jarmusch, D: John Lurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Voraussichtlich vom 2. – 7.8. im Broadway)

Sudan USA 1945, R: John Rawlins, D: Maria Montez, Jon Hall. Abenteuerliche Auseinandersetzungen mit Sklavenhändlern am Nil. (NDR 1.8.)

Susan – verzweifelt gesucht Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 8.8. in den Kinocentren)

T

Tag für Tag Verdacht Frankreich 1979, R: Roger Pigaut, D: Catherine Rich, Jean-Mark Bory. War es Haß oder Dankbarkeit, daß der verstorbene Freund eines glücklichen Ehepaares der attraktiven Frau eine stattliche Geldsumme hinterläßt? Jedenfalls wehrt sich der Ehemann verzweifelt gegen die aufkommende Eifersucht, und seine Frau leidet unter dem Mangel an Vertrauen. (ZDF 5.8.)

Tagebuch einer Verlorenen Dt. 1929, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Louise Brooks, Fritz Rasp, Valeska Gert. Pabst wollte die Macht des Geschlechtstriebes und am Beispiel der Apothekerfamilie, deren Tochter „auf Abwege gerät", die bürgerliche Moral entlarven. (NDR 28.8.)

Tanz der Vampire GB 1966, R: Roman Polanski, D: Jack Mac Gowran, Sharon Tate, Roman Polanski. Vampir-Parodie von komödiantischen Gnaden. (Mundsburg 19.–21.8.)

Tarzan in Gefahr USA 1948, R: Robert Florey. „Tarzan in Gefahr" ist der letzte Tarzan-Film Johnny Weissmullers, der sich endlich von dieser Figur, die er seit 1932 verkörperte, lösen wollte. Die Musik zu diesem Film schrieb kein geringerer als Dimitri Tiomkin. (ZDF 16.8.)

Tatis Schützenfest F 1947, R + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. (Abaton 24., 25.8.)

Teufelskreis Alpha USA 1978, R: Brian de Palma, D: Kirk Douglas, John Cassavetes. (Holi 12.–14.8.)

That's Dancing Zusammenschnitt berühmter Musical-Szenen aus legendären Filmen der Traumfabrik Metro-Goldwyn-Mayer. (Voraussichtlich ab 26.7. Kinocentren)

The Great Rock 'n' Roll Swindle GB 1980, R: Julian Temple. Film mit und über die ‚Sex Pistols". Er folgt der Chronologie der Gruppe, verarbeitet vielfältiges Material von Konzerten, Interviews und TV-Auftritten, karikiert diesen Realismus jedoch gleichzeitig durch Zeichentrick-Sequenzen und Fiktionen innerhalb der Fiktion. (Trinity 4.–6.8.; Markthalle 20.8.)

The Element Of Crime Dänemark 1984, R: Lars von Trier. Detektivgeschichte. Kino als Halluzination. (Voraussichtlich Anfang August im Abaton)

The Killing Fields USA 1984, R: David Puttnam, D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New-York-Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Thalia 4., 5.8.; Arsenal 2.–7.8.; Magazin 25., 26.8.; Kurbel 4.–7.8.)

The Lusty Men siehe: Arena der Cowboys

The Other Siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich Ende August im Abaton)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten-und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Trinity 14.–17.8.; Arsenal 8.–10.8.; Magazin 2., 4.8.)

The Wall USA 1982, R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Abaton 1.8.)

Theo gegen den Rest der Welt BRD 1979, R: Peter F. Brinkmann, D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten Lkw. (Abaton 26.–29.8.)

Tiempo de lobos Mexikanischer Film, der die Lebensbedingungen der Landarbeiter, ihre Desintegration schildert durch den Verlust der traditionellen Werte, das politische System und die Einflüsse der Außenwelt. (Metropolis 7.8.)

Times Square USA 1980, R: Alan Moyle, D: Tim Curry. „Hier rockt und swingt es pausenlos", verspricht der Filmverleih. (Abaton 23.–25.8.)

Tommy GB 1976, R: Ken Russell, D: Roger Daltrey. Verfilmte Rockoper der Who. Die gigantisch-parabelhafte Geschichte eines blinden Jungen, der ein Messiasschicksal erlebt. (Abaton 6.–8.8.; Blankeneser 15.–18.8.)

Todesmelodie It 1970, R: Sergio Leone, D: Rod Steiger, James Coburn. Erzählt wird die abenteuerlich-bewegte Geschichte zweier harter und skrupelloser Männer, die sich in der mexikanischen Revolution zusammenfinden, Juan Miranda, der Bandit und John Mallory, der Dynamitexperte. Mitreißende Handlung, Humor und Härte ergeben jene Atmosphäre, die alle großen Western auszeichnet. (Blankeneser 5., 6.8.)

Tootsie USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Arsenal 2.–5.8.)

Top Secret USA 1984, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zukker, D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Magazin 6., 24., 26.8.; Alabama 16., 17.8.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikansichen „film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Abaton 9.–12.8.; Arsenal 22., 25.–28.8.; Magazin 30.8.; Thalia 21.8.)

Traffic School siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 29.8. in den Kinocentren)

Trans-Europa-Express Frankreich 1966, R: Alain Robbe-Grillet, D: Jean-Louis Trintignant, Marie-France Pisier. Filmexperiment über die vorgestellten Handlungen eines Rauschgiftschmugglers. (Metropolis 3., 9., 10.8.)

Tschechow in meinem Leben BRD 1984, R: Vadim Glowna. Vera Tschechowa auf der Suche nach Anton Tschechow im heutigen Moskau. (ARD 12.8.)

Turksib UdSSR 1929, R: Victor Turin. Ein Dokumentarfilm aus der Kasachischen Republik: der Bau der großen Turkestan-Sibirien-Eisenbahnlinie. In fünf Teilen berichtet der Film (in gewisser Hinsicht ein Gegenstück zu John Fords „Iron Horse") über die weit voneinander entfernt liegenden Regionen Turkestan und Sibirien. (Metropolis 7., 11.8.)

U

U 4000 – Panik unter dem Ozean Jap. 1969, R: Inoshiro Honda, D: Joseph Cotten, Akira Takarada. Kein typischer Ungeheuerfilm, eher eine japanische Variante des Nemol-Nautilus-Themas.

Un chant d'amour Fr. 1950, R: Jean Genet. Real erlebte Wunschwelt: Genet stellt den Phantasien des Unterdrückers die unschuldig-erotisch-mystischen Träume der Unterdrückten gegenüber. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 1., 4., 6., 8., 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25.8.)

Un uomo da bruciare It 1962, R: Valentino Orsini, Paolo und Vittorio Taviani, D: Gian Maria Volonte. Geschichte eines Mannes, der sizilianische Bauern dazu veranlaßt, ihre durch die Bodenreform erworbenen Rechte wahrzunehmen und sich schließlich für die Arbeiter eines Steinbruchs einsetzt, bis er von der Mafia ermordet wird. (Metropolis 20., 28.8.)

Unsere Leichen leben noch BRD 1981, R: Rosa von Praunheim. Fünf Damen um die Sechzig verbringen gemeinsam ein aufregendes Wochenende in Berlin. (NDR 8.8.)

Urgh! A Music War GB 1981, R: Derek Burbridge. Musikfilm mit: Police, Devo, Surf Punks, XTC, Pere Ubu. (Markthalle 20.8.)

V

Vera Cruz USA 1975, R: Robert Aldrich, D: Burt Lancaster, Gary Cooper, Denise Darcel. Abenteuerfilm um 2 Glücksritter, die aus dem Mexico-Krieg von 1866 Kapital schlagen wollen. (ARD 24.8.)

Vierzig Gewehre USA 1957, R: Samuel Fuller, D: Barbara Stanwyck, Barry Sullivan, Dean Jagger. Western, der von Regieeinfällen strotzt, deren Gewagtheit an die Verrücktheit von Abel Gance oder Strohheim erinnert, wenn nicht gar einfach an Murnau (Jean-Luc Godard). (ARD 31.8.)

Vigil Neuseeland 1983; R: Vincent Ward. Sprödes und intensives Bauern-Drama. (Abaton 3.–5.8.)

Viva Maria Fr 1966, R: Louis Malle. Jeanne Moreau und Brigitte Bardot schlagen sich singend durch die Mexikanische Revolution. (Abaton 13.–15.8.)

Vollmondnächte Fr 1984, R: Eric Rohmer; D: Fabrice Luchini, Pascale Ogier, Tscheky Karyo. Der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort diesmal heißt: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer. Deshalb kann er als 65jähriger Mann das Leben von vierzig Jahre jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. (V6 16.–18.8.; Arsenal 8., 10.8.; Magazin 12.8.)

Von Cowboys gejagt USA 1958, R: Dorrell McGowan. Kinderfilm. (Kampnagel-Fabrik 6. – 9.8.)

Vorhof zum Paradies USA 1978, R + D: Sylvester Stallone. In den Slums von New York wird aus einem armen Eisverkäufer ein Star des Ringsports. (Magazin 30., 31.8.)

W

Was diese Frau so alles treibt USA 1962, R: Norman Jewison, D: Doris Day, James Garner. Komödie um eine New Yorker Arztfrau, die als Werbestar einer Seifenfirma berühmt wird. (ARD 11.8.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 16.–18.8.)

Weggehen um anzukommen BRD 1981. Lesbische „Beziehungskiste", deren Erotik den „Spiegel" „bedenklich an heilgymnastische Übungen in einem Rheumabad" erinnert. (ZDF 27.8.)

Weiße Frau am Kongo USA 1953, R: Henry Hathaway, D: Susan Haward, Robert Mitchum. Einige Schurken sterben den verdienten Tod, danach kehren Friede und Frohsinn rings um die Krankenstation im Dschungel ein. (ARD 11.8.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980, R: Bob Rafelson, D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Blankeneser 8.–10.8.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen GB/It. 1974, R: Nicholas Roeg, D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Blankeneser 1.8.)

Wer erschoß Salvatore G.? It 1961, R: Francesco Rosi, D: Pietro Cammarata, Salvo Randone, Frank Wolff. Chronik der sizilianischen Banditen, die zugleich eine Chronik des heutigen Siziliens und der Mafia ist. (Werkstatt 3 27.8.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf USA 1965, R: Mike Nichols, D: Richard Burton, Elizabeth Taylor, George Segal, Sandy Dennis. Ehekrieg. Verfilmung des Theaterstücks von Edward Albee. (Tuc Tuc 12.8.)

West Side Story USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Magazin 20.8.)

Wie vergewaltige ich einen Mann Finnland 1980, R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: Ein „Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen). (Thalia 1.8.)

Wiegenlied für eine Leiche USA 1964, R: Robert Aldrich, D: Bette Davis, Olivia de Havilland, Joseph Cotten. Gemeinsam mit dem Hausarzt versucht eine Frau, ihre Cousine, die durch die grauenhafte Ermordung ihres Jugendgeliebten zur Psychopatin geworden ist, systematisch in den Wahnsinn zu jagen. . . (ARD 10.8.)

Y

Yellow Submarine GB 1967, R: George Dunning. Zeichentrickfilm mit den Beatles. (Abaton 3., 4.8.; Trinity 21.–24.8.)

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Magazin 19., 20.8.)

Z

Zerbrochene Spiegel siehe: Die gekaufte Frau

Zuckerbaby Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich 8.8. im Broadway, Kampnagel-Fabrik 2.8.)

Zwei in einem Stiefel Italien 1961, R: Luciano Salce. Der Film versucht mit viel Humor, die Torheit faschistischer Lebenshaltung zu entlarven. (Lichtspiele Eimsbüttel 22.8.)

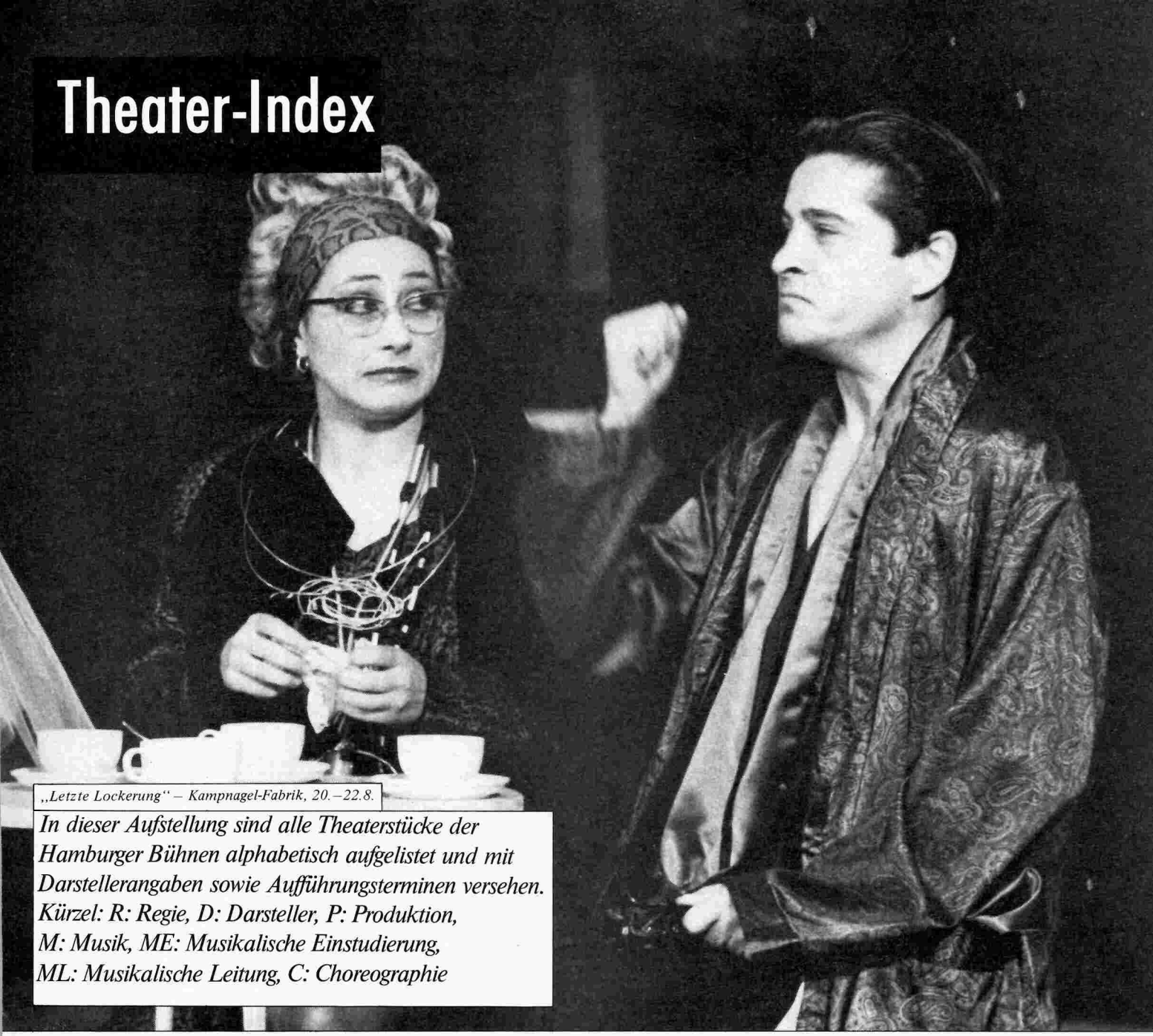
Zwei irre Spaßvögel Fr 1983, R: Francis Veber. Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund: Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (Kurbel 8.–11.8.)

Zwei oder drei Dinge, die ich von dir weiß In einem Lichtspiel von 1966 erzählt Jean-Luc Godard die Geschichte der Pariserin Juliette. Godard: „Während die Amerikaner in Vietnam einen unmoralischen und ungerechten Krieg führten, ließ die französische Regierung, deren Verbundenheit mit dem Großkapital jedermann weiß, in der Umgebung von Paris Trabantenstädte bauen, deren Bewohner, sei es aus Langeweile, sei es aus Angst, die diese Architektur erzeugt hat, sei es aus ökonomischer Not, dahin kamen, sich gelegentlich an Amerikaner zu prostituieren, die aus Vietnam zurückkehrten." (Abaton 1.8.)

2001 – Odyssee im Weltraum GB 1965, R: Stanley Kubrick, D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Trinity 11.–13.8.)

2010 USA 1984, R: Peter Hyams, D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Magazin 22., 24.8.)

Theater-Index



„Letzte Lockerung" – Kampnagel-Fabrik, 20.–22.8.

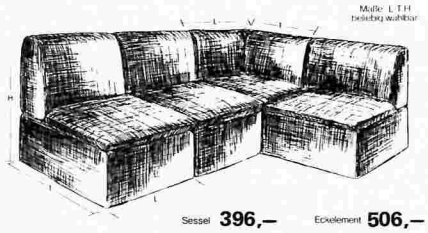
In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

240 Medikamente

Um dem Ziel einer weitflächigen medizinischen Versorgung in Entwicklungsländern näherzukommen, empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO): Die Einführung von Basisgesundheitsdiensten in den Dörfern und den Einsatz weniger, wesentlicher und stets verfügbarer Medikamente. Für den Bedarf der Dritten Welt wurde eine Liste von insgesamt rund 240 solcher unentbehrlichen Medikamente erstellt. Nach ihr richtet sich auch die »Weltapotheke« beim Deutschen Institut für ärztliche Mission in Tübingen. Durch sie wird vielen Patienten geholfen, die sich keine Arzneimittel kaufen können, weil sie zu den Ärmsten der Armen gehören. Für diese Medikamentenhilfe stellt »Brot für die Welt« im laufenden Jahr 300 000 Mark zur Verfügung. Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende, damit diese wichtige Aktion fortgesetzt werden kann. »Brot für die Welt«, Postfach 476, 7000 Stuttgart 1. Spendenkonto: Postgiroamt Köln 500 500 500.

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr.,Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „**Manja**" Wohngruppe



Sessel **396,–** bis L 70cm T 75cm H 80cm
Eckelement **506,–** bis L 75cm T 75cm H 80cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich!
Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

SCHWARZ WEISS

FOTOAUSSTELLUNG
5.AUGUST BIS 28.SEPTEMBER 1985
art & book
GRINDELALLEE 132 2000 HAMBURG 13
44 79 36 MO-FR 8-18 UHR, SA 9-14 UHR

INDIANER SCHMUCK
NAVAJO GALERIE
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

A

Abenteuer Andromeda Eine „Mach-mit-Fiktion" für Kinder in 7 Fortsetzungen. Das Mägädäm + das Caligari-Theater verwandeln das Kampnagelgelände in den Planeten „Megaplank". (jeden Samstag von 15–18 Uhr, Kampnagel-Fabrik)

Al Fondo a la Derecha Ein Stück über Alltags-Absurditäten der span. Gruppe „Bekereke", die auf vielen Festivals begeistert aufgenommen wurde. (Rathausmarkt 20.8.)

Am Amazonas Das abenteuerliche „Schlag 4"-Projekt soll an eine Forschungsreise von Alexander von Humboldt am Ornioco erinnern. Exotische Figuren am Ufer der Alsterkanäle sollen für die echte Amazonas-Atmosphäre sorgen. (Rathausmarkt 2.–4.8.)

B

Berlin, Jerusalem & The Moon Musical. Drama des „Another America"-Projekts, vom „Travelling Jewish Theatre". Streifzug durch biblische Geschichte und Orte, durch Berliner Literatencafes und durch die Lebensgeschichten von Walter Benjamin, Else Lasker-Schüler und „Izzie the K". (Kampnagel 21.–23.8.)

C

Capoeira-Performance Performance aus Brasilien. Capoeira ist Ausdruck eines Lebensstils, die Kunst einer Selbstverteidigung im Kampf der Sklaven um Freiheit, dargestellt durch Musik, Tanz und Spiel. (Theater Monsun 28. + 29.8.)

D

Dance Of Exile Vom „Travelling Jewish Theatre". Hier stehen die Kabbala und jüd. Mystik im span. Mittelalter im Zentrum. (Kampnagel 24./25.8.)

Das Halbfinale von Waterclash Dreitägiges Spektakel der Gruppe „Royal de Luxe". Ein Schock? Eine mystische Horrorstory? Straßentheater mit kämpfenden Giganten, klirrenden Rüstungen und köstlichen Gags, eigens für Hanseaten inszeniert. („Schlag 4", Rathausmarkt 7.–9.8.)

Das Lied vom Machendelbaum Straßenkunst der Gruppe „Vogelsand". Ein Märchen nach den Gebrüdern Grimm. („Schlag 4" Rathausmarkt 6.8., Werkhof 9. + 10.8.)

Der Architekt und der Kaiser von Assyrien Eine panische Zeremonie von Fernando Arrabal, gespielt von der Gruppe Enfants perdus. (Kampnagel 13. + 14.8.)

Der bewegte Dialog Tänzerisch-artistisches Spiel mit Texten von Dario Fo, präsentiert von Pia Zimmermann. (Theater Monsun 14. + 15.8., 21. + 22.8., 23. + 24.8.)

Der Ölprinz Das Gesamtkunstwerk von Karl May, präsentiert während der Segeberger Festspiele. (Kalkberg Bad Segeberg vom 29.6.–1.9. jeweils freitags, samstags und sonntags)

Die Gans von Kairo Mozarts Opernfragment aufgeführt als Rahmenhandlung mit „Amadeus"-Anklängen. Aufgeführt vom Studio Milletre, eingerichtet von Wolf Eismann und Dieter Kroll. (Markthalle 14., 16. + 17.8.)

Die letzte Schlacht Doris Müller + Claudia G. Ohler spielen dieses „Spektakel der Weltliteratur": Straßen-Freiluftspektakel mit zwei Garderobenfrauen, die von Männern geschaffene Frauenbilder auf den Kopf stellen. (Werkhof 26.–28.8.)

Die Widerlichen Das neueste Anarcho-Spektakel von „Familie Schmidt" + dem Theaterhof Priessental. Drei Randexistenzen wollen ihrer sozialen Misere mit dem großen Coup endgültig den Exitus bereiten. Doch nur einer weiß, wie der geheimnisvolle Plan zur Rettung der „Widerlichen" aussieht. Mit Corny Littmann, Ernie Reinhardt + Jan-Gerd Buss. (Kampnagel-Fabrik 1.8.; Schanzenpark 19., 20., 26. + 27.8.)

Du betrittst einen Raum und es passiert etwas (Tanzcollagen) Tanz, Theater + Pantomime der „Jose Esquivel Dance Company". (Theater Monsun 23.–25.8., 30.8.–1.9.)

E

Einer flog übers Kuckucksnest Manu Tupou, der amerikan. Lee Strasberg-Schüler, hat nach dem Roman von Ken Kesey dieses Stück als Abschlußarbeit seines „NEAT"-Workshops inszeniert. (Amerika-Haus 3. + 4.8.; Markthalle 6.–13.8.)

Eiscreme im Dschungel Urwaldgeschichten aus dem Grunewald. Von und mit den „Drei Fuzzis". („Schlag 4", Rathausmarkt 14.8.)

H

Happy-Horror-Skyblue-Noise Audiovis. Solo von Bernd Hollmann. (Markthalle 2.8.)

Herman van Veen: Die wundersamen Abenteuer des Alfred Jodocus Quack Der UNICEF-Sonderbotschafter mit seiner Kinderoper: Heitere Parabel über eine Ente und ihre schmerzlichen Erfahrungen in einer bösen Umwelt. Die Ente als König beseitigt alle Ungerechtigkeiten. . . (Dt. Schauspielhaus 8.–25.8.)

Hinter der Wand Die Frauentheatergruppe „Dramadams" mit ihrem Stück, das gleichzeitig Vorgänge vor und hinter den Kulissen zeigt. Vier Frauen entwikkeln einen Plan, um der bevorstehenden Vernichtung durch die Umwelt zu entgehen. . . (Theater Monsun 30. + 31.8.)

Hommage an Marlene Um Marlene Dietrich dreht sich diese Show, in der Eartha Kitt, Caven, Juliette Greco, Gisela May + Hannelore Hegerova der Diva ihren Tribut zollen. (Dt. Schauspielhaus 30.7.–4.8.)

I

Ich wurde hinterm Mond geboren One-Woman-under-Rock-Show des schwäb. Multitalents Angela Altinger. (Foolsgarden 13.–17., 20.–24.8.)

J

Judith Trauerspiel von Rolf Hochhuth, in dem zur Diskussion gestellt werden soll, ob ein politisch motiviertes Attentat auf den US-Präsidenten gerechtfertigt werden kann. Judith ist eine amerkan. Journalistin, die den Präsidenten umbringt, weil sie befürchtet, er zettelt den 3. Weltkrieg an. (Bericht im Heft), R: Karl Paryla, D: Donata Höffer, Peter Faerber, Fr. Schütter. (Ernst-Deutsch-Theater 29., 30., 31.8.)

K

„Kathakali" Klassischer südwestindischer Tanz der ind. Gruppe Kerala Kala Kendram. Kathakali gehört neben dem japan. Kabuki und der chines. Theatertradition zur höchstentwickelten Tanzform Asiens, die vor allem hinduist. Epen in Szenen umsetzt. (Bericht im Heft.) (Theater Monsun 9.–11.8., 16.–18.8.)

Kopflos Pantomime + Tanzperformance von und mit Kazam. Kazam ist Roland Lenz, der seit 5 J. in Hamburg Pantomime + Tanz aufführt. (Theater Monsun 2.–4.8.)

Kranke Leute Drei junge Leute und deren Wandlung, als sie erfahren, daß einer von ihnen Krebskrank ist. (Kampnagel 9.8.)

L

La Boheme Oper von Giacomo Puccini, Giuseppe Giacosa und Luigi Illica. Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Boheme". R: Joachim Hess. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamburgische Staatsoper 31.8.)

Laboratorio Theatro Settimo Suggestives Bildertheater der Turiner Truppe. Hauptdarsteller sind die drei Elemente des Periodensystems von Mendeleev: Luft, Blei und Quecksilber, die als Frau, Mann und Hermaphrodit eine Liebesgeschichte vorführen. (Kampnagel 8.–11.8.)

„Letzte Lockerung" Ernie DADA. Collage mit Texten von Walter Serner. Die Wiener Gruppe „Die Showinisten" will nicht nur an den faszinierenden Dadaisten Serner erinnern, sondern auch die anarchistische Kunst der Dada-Phase weiterentwickeln. (Kampnagel-Fabrik 20.–22.8.)

Löwenherz Puppentheater für große und kleine Menschen. (Curio-Haus 1.–31.8.)

M

MäGäDäm Neues Programm des Hamburger Zaubertheaters. („Schlag 4", Rathausmarkt 13.8.)

Mme Leopolds Memoires Von der jugoslaw. Truppe „Teatar". Experimentell-surrealistische Szenen um die raffinierte Madame Leopoldine. („Schlag 4", Rathausmarkt 21. + 22.8.)

N

Nepal Stück von Urs Widmer. Das Scharlatan Theater zeigt diese Reisebeschreibung, die in die Endzeit zu führen scheint. R: Bonni Showers, D: Ali Wichmann + Deed Knerr. (Kampnagel-Fabrik 10. + 11.8.)

O

Orgia Die Berliner Schauspielerin Iris Disse hat dieses Stück von Pier Paolo Pasolini inszeniert. In eine bunte Legolandschaft ist eine spießige Camping-Idylle integriert, in der sich ein Paar mit brutalen selbstzerstörerischen Ritualen zu neuem Schwung in ihrer lahmen Beziehungskiste hochputschen will. Zum Schluß geht sogar manche Todesphantasie in Erfüllung. . . (Kampnagel-Fabrik 13.–18.8.)

Othello Ballett von John Neumeier. Intrigen nach Shakespeare um die Liebe zwischen dem Mauren Othello und der Venezianerin Desdemona, die von einem rachsüchtigen abgewiesenen Liebhaber systematisch zerstört wird. (Hamb. Staatsoper 30.8.)

P

Paul Zaloom Der amerikan. „Monologist mit Schnellfeuerstimme" tritt im Rahmen des Projekts „Another America" während des Sommertheaters auf. Zaloom bietet mit seiner One-man-comedy-show sowohl Nonstop-Pantomime als auch Nonstop-Monologe, scharfsinnige Komik als auch Nachdenkliches aus seinem selbst gebastelten Miniaturkosmos banaler Alltagsgegenstände. (Kampnagel-Fabrik 27.–29.8.)

Poppe stiggt ut Eine Aussteiger-Komödie des Ohnsorg-Intendanten Konrad Hansen. Poppe ist ein betuchter Süßwarenfabrikant a.D., der den Streß des Geldverwaltens mit einer ländlichen Idylle vertauscht. Im baufälligen Häuschen will er sich erholen, doch die verschrobene Schalotte Schlapphohl, die seinem Aussteiger-Idyll Schwierigkeiten bereitet. . . (Ohnsorgtheater 25.8.)

R

Ricos magische Stunde Handlesen + Kartenlegen + Spökenkiekerei von Meister Rico. (Foolsgarden 16.8.)

S

Salome – eine Insel der Zärtlichkeit Auf einem Ponton an der Binnenalster will man Zuschauer in ein indisches Traumland entführen und mit exotischem Hokuspokus einlullen. (Ponton Binnenalster 1.–18.8.)

Soon 3 Das Gesamtkunstwerk per se: Kino, Malerei + Bildhauerei vereinigt mit visuellen Texten, vorgeführt von der 7köpfigen Truppe aus San Francisco. (Kampnagel-Fabrik 15.–18.8.)

Stoeprand/Randstein Surrealist. Phantasmagorien um die Beziehung zwischen einem alten und einem jungen Mann. Das fesselnde holländ. Bildertheater „Studio Hinderik" begann als Puppentheater und hat sich nun zu einem eindrucksvollen Theater bizarrer, geheimnisvoll bewegender Objekte entwickelt. (Kampnagel-Fabrik 2.–4.8.)

T

Tanzperformance Tannis Hugill Der New Yorker Tannis Hugill mit seiner Show zum Thema „Sex and Violence". (Theater Monsun: 9.+10.8.)

„Schlafgott, oder das kalte Herz" Der Theaterhof Priessental mit seiner eigenwillig-faszinierenden Version des Hauff-Märchens. (Schanzenpark: 16.–31.8.)

Träume aus 1001 Nacht – Alpträume aus Oberammergau Die Gruppe „Pink Pätschwork" mit ihrem neuen Stück, einem komischen Potpourri, in dem manch heilige Kuh aus Oper, Operette, Schlager + Folklore geschlachtet wird. (Cafe Tuc Tuc: 23.8.)

Travestie-Show Mit den einfallsreichen Choreographien, den faszinierenden Schönen der Nacht und einer spritzigen Musik haben sich die Shows im „Black Market" einen hervorragenden Ruf erworben. (Black Market: donnerstags, freitags + samstags)

U

Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon –Collage mit Peter Per. (Foolsgarden: 8.+ 9.8.)

V

Voices In The Rain Mit Tanz, Gesang und eingeblendeten Kommentaren will die US-Gruppe Jomandi aus Atlanta Szenen aus dem Leben von Afroamerikanern der amerikan. Südstaaten vorführen. (Kampnagel-Fabrik: 29.–31.8.)

W

Workshop – Theater zum Mitmachen Workshop für alle, die keine besonderen schauspielerischen Vorkenntnisse mitbringen, jedoch die Grundbegriffe und Techniken des Rollenspiels erlernen und verbessern wollen. Vom Studio Thetatron organisiert, ohne Gebühren. (Vereins- und Westbank: 14.8.)

Z

Zaubershow Von und mit K.H. Kuppe. Besondere Attraktion: das ultragroße Preisausschreiben. (Foolsgarden: 1.–3.8.)

Kunst

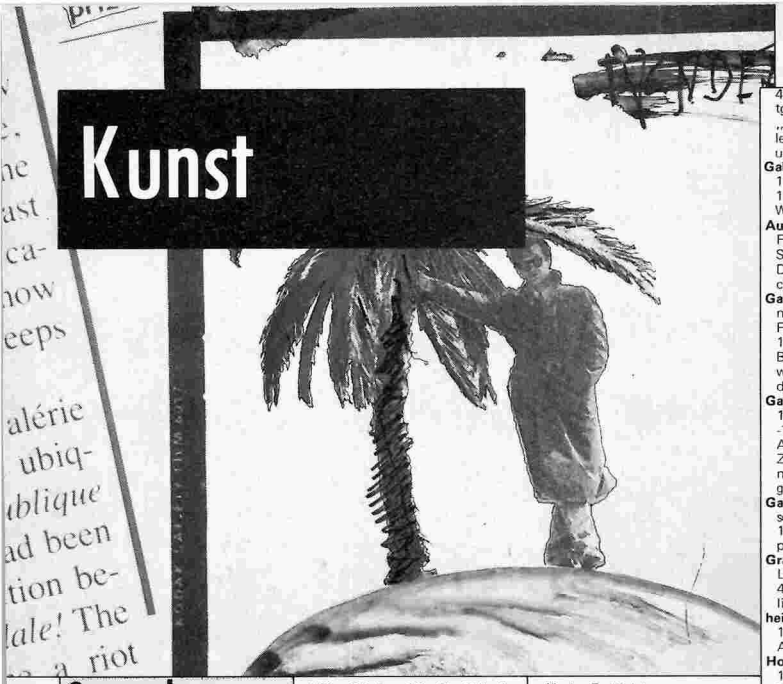


Illustration: C. V. Liquidsky

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62. Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs.

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik.

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 – 524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25, Mo–Fr 16–19.

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di-So 10-17, Mi bis 19. August: Christine Broer: Altonaer „handgemalen" – „Wiedersehen und neu entdecken" – Selten gezeigte Bilder und Neuerwerbungen. – „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 1830.

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di-So 10-17. August: „Mehr Licht" – Künstlerhologramme und Lichtobjekte.

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90) Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di-So 10-17. Bis 25.8.: Slawen und Deutsche. Ausgrabungen im Burgwall von Alt-Spandau.

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di-So 10-17. August: „Stadt, Land, Fluß . . " – Alstergeschichten.

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di-So 10-17. Bis 4.8.: „Im Schatten hoher Bäume" – Malerei der Ming- und Qing-Dynastien (1368-1911) aus der Volksrepublik China. Bis 4.8.: Chinesische Farbdrucke: „Zehnbambushalle".

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20) Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, Di-Fr 12-18, Sa 11-13.30. August: Bluff oder verblüffend?

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo-Fr 8-18, Sa 9-14, ab 5.8. „Schwarz-weiss-Fotografie", Foto-Kunstdrucke von Adams, Cartier, Bresson, Man Ray, Newton u.a.

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, tgl. 19.30–22., 3.–31.8.: „Formschaffen, ihrer selbst willen, bedeutet Freiheit" – Bilder und Zeichnungen.

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di-Fr 10-13/15-19, Sa 11-15. Bis 24.8.: Werner Büttner/Luigi Ontani

Ausstellungsraum Fettstr. 7a (6), Fettstr. 7a, Tel. 4 39 58 84, Sa + So 12-18. Bis 4.8.: Brandl, Danner, Zitko: Drei österreichische Maler.

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14. Kunst nach 1945 in Hamburg gesammelt: Baumeister, Bellmer, Hundertwasser, Janssen, Oelze, Schröder-Sonnenstern u. a.

Galerie Dokan (60), Dorotheenstr. 107, Tel. 2 79 96 36, Mo-Fr 10 -18.30, Sa 10-14.30. 2.-24.8.: Alan E. Salter: Poster und Zeichnungen. Ab 28.8.: Mali, neue Arbeiten in Öl und Fotografie.

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 8 80 30 03, Di-Fr 10-13, 14-18. August: Sommerpause.

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 02/ 4 20 86 01. Bis 31.8.: Bob Werling: Landschaftsphotographien.

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 43 22 09, Di-Fr 15-19. Ab 30.8.: Dieter Stehr: Bilder

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14, 1. Sa 10-18. Bis 5.8.: Neue Realisten in Hamburg. Ab 6.8.: Pit von Frihling: Gouachen, Aquarelle, Radierungen

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23-27, Tel. 34 22 11, Mo-Fr 9-18, Sa 9-14. August: Bruno Bruni: Erotische Impressionen. Farblithographien

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di-Fr 16–19. Bis 16.8.: Hamburger Volkshochschule. Arbeiten aus dem Kursus „Naturstudien", Leitung: Ute Flemming

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14. Bis 31.8.: Treppen: Malerei, Photographie, Objekte

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstraße 27, Tel. 4 39 35 56/4 39 27 10, Di-Fr 15-19, Sa 11-15. Ab 3.-31.8.: Arnold Fiedler (1900-1985): Reiseskizzen – Tunesien und Brasilien. Eindrücke im Wandel der Zeit.

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-13. Ab 29.8.: „Körper-Objekte/Objekt Körper", Laura Sunner, Jürgen Stelte.

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di-Fr 11-19, Sa 11-16. Ab 27.8.: Rita Ternes, Thomas Naethe, Klas Göran Tinbäck, Rainer Polansky: Keramik, Glas, Malerei.

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo-Fr 9-13 + 15-18.30, Sa 9-13. Ab 4.8.: Jo Bienemann: Körper-Szenen, Malerei

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, nur nach Voranmeldung. August: Neuerwerbungen der Galerie

Galerie Merlin Verlag, 2121 Giftkendorf Nr. 3, Tel. 04137/72 07, Sa + So 14-19 u. nach Vereinbarung. Ab 2.8.: Janosch-Originale

Galerie Mondke/Gebhardt (54), Eidelstedter Platz 10, Tel. 5 70 97 72. Bis 17.8.: Guido Immler: „Phantastische Landschaften". Fotografien

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di-Fr 11-13, 15-18.30, Sa 11-14, August: Sommerpause

Ausstellung Pilatuspool (36), Pilatuspool 7a, tgl. 14-18.30. 22.8.-1.9.: Christian von Wehren zu Löwenzahn: Neue Malerei

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 4 10 59 06/4 80 21 68, Mo-Fr 15-18.30, Sa 10-14. Bis 31.8.: Bob Werling, Landschafts-Photographien

PPS, Galerie (4), Feldstraße/ Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di-Fr 10-18, Sa 10-13. Bis 3.8.: Robert Frank: Photographien

Revolt-Shop-Galerie (4), Clemens-Schultz-Str. 77, tägl. 10–18.30 Uhr, So geschl. 30.7.–7.9. „Surprises", Fotografien von Stadtpark HH Design.

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di-Fr 10-18.30, Sa 10-14, 1. Sa 10-18. August: Willy Colberg: Malerei und Grafik

Galerie Maren Salmakey (11), Großneumarkt 10, Mo-Fr 11-18.30 (Fr auch 22-24), Sa 11-14, 22-24. Bis 11.8.: Jürgen Neumann: Ölbilder und Farbzeichnungen

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 21, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17-1.00. Ab 26.8.: Falk Nordmann: Neue Bilder

Weltbekannt e. V. (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48, Di-Fr 15-19, Sa 12-14. Bis 15.8.: Thomas Heide: Sound of Space, Part II

Sonstige Ausstellungen

Buchhandlung von der Höh (36), Große Bleichen 21 (Galleria), Mo-Fr 9-18.30, Sa 9.30-14. Bis 30.8.: Plakat-Theater: Das Geheimnis besser auszusehen. Studenten der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung zeigen Plakat-Entwürfe Sommertheater- Kampnagel '85

Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81. Ab 12.8.: Japan – Harmonien und Widersprüche – Fotos von Dirk Rienkhoff

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 4 30 06 95, tgl. 16-24. Ab 7.8.: Filmplakate aus 5 Jahrzehnten

Congress Centrum Hamburg Foyer (36), Marsailler Str., tgl. 10-18. 10.8.-30.8.: „Kritische Kunst und Britische Bilder" – A. Paul Weber. Eine Ausstellung der Griffelkunst

Deutsches Schauspielhaus, Theaterkeller (1), Kirchenalle, tgl. 11–23., 1.–31.8.: Indische Reiseimpressionen – Photographisch gesehen von Felix Gloede

Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87. Bis Ende August: Rio Elba: Gedruckt, Gekratzt, Gewischt

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65. 4.-25.8.: „Menschen Formen" – Fotografien von Horst Gebhardt, Johannes Hartmann, Thomas Möller

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di-Do 10-18. August: Günter Grass: Zeichnungen und Radierungen

Gaudium und Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, tgl. 18–2. August: Grzegor Marszalek: Plakat, Zeichnungen, Grafik

Goldader Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22 Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 20.8.: Alice Chone, Bilder u. Zeichnungen; Keramiken und Schmuck verschiedener Künstler

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 21, Mo–Sa 10–21, So 14–22. Bis 18.8.: Eine Arbeitsbrigade in Nicaragua. Ab 21.8.: China im Widerspruch; Ausstellung von ai

Hamburger Spastikerverein – Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13, geöffnet nach Vereinb. Ab 30.8. Marion Grimm-Kirchner: Scherenschnitte

Il Negozio (50), Ottensener Hauptstr. 44 (Hinterhof), Tel. 39 74 90, Di–Fr 11–18, Sa 10–14. Ab 10.8.: Cornelia Dusör „Transparente Bilder" – Installationen im wöchentlichen Wechsel

Kampnagel-Fabrik (60), Jarrestr. 20–26. Aug.: SehStern: Plakate. Bis 1.9. Foyer im Malersaal 2 Friedemann Simon: „Lippenspiel" Fotos

Koppel 66 – Haus für Kunst und Handwerk, Atelier 2 (1), Koppel 66, Tel. 24 05 11, Mo–Fr 10–18, Sa 11–14. August: Ulrike Isensee: Tragbare Handgewebe

Kulturverein Schanzenviertel e.V. Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11. Ab 9. 8. Sönke Nissen: „Presents of Friends" – Ein Künstler als Sammler

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20. Bis 25.8. Natur-Kunst, Kunst-Natur: Ausstellung Hamburger Künstler

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20. August: Giuseppe Spagnulo

Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60, tgl. 18–22. Bis Ende August: „Der Weg zu Freundschaft und Toleranz – männliche Homosexualität in den 50er Jahren"

Mottenburger Schmuck Schmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 3 90 12 82, Mo–Fr 14–19, Sa nach Vereinb. Bis 31.8.: Elke Fischer, Gudrun Flügge, Rudolf Siegel

Museum für 40 Tage (1), Schmilinskystr. 6, tgl. 10–18, 15.–30.8. (evtl. Verlängerung) Grafik junger Künstler aus Editionen der Griffelkunst

Navajo-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13. Ab 26.8. Bär + Rabe: Tanzmasken und Grafik der Nordwestküsten-Indianer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 8 80 93 27, Sa + So 14–17. Ständig: Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

„Partout"-Benny Gualdi (6), Marktstr. 21 a, Tel. 4 30 04 90, tgl. 17–2. Bis 28.8. Edgar Plata: „Wilde Kunst aus Kolumbien"

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. August: Edmund Frings: Fotos aus aller Welt

Studio ZOO Photo + Art (60), Alsterdorfer Str. 2 a, Tel. 48 18 05/46 24 32. August: Künstler der Galerie: Romano Angelo, Lutz Winkler, Dieter Noss

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64–66, Tel. 47 41 84, Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13. Ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945. Sonderausstellung: Hamburg 1945/46: Befreiung und Arbeiterbewegung

Ausstellungen von Firmen

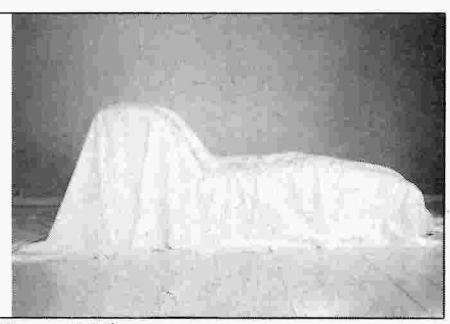
Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18, Bis 28.8.: Zeichnen und Einkreisen – Arbeiten aus dem Illustrationskursus Prof. Siegfried Oelke, Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Hamburg

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz 50, Tel. 3 33 31, Mo–Fr 9–16. August: Erich Wessel – Werke aus einer Schaffensperiode von über einem halben Jahrhundert

Olympus–Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14. August: Umihiko Konishi „Kimonos"

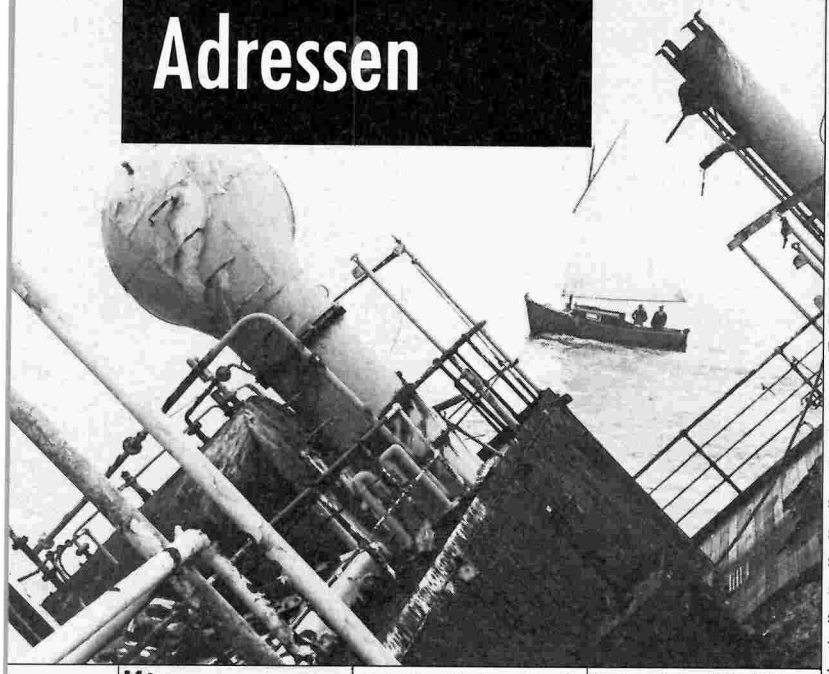
KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61



*Eine Fotografin, die Dich träumen läßt!

Adressen



Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Airport (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Alabama(54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 732 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostokkerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A–D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1–3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 54
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1–3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 672 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94
Ufa-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 890 31 33
Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Telefon 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit Nr. 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (2?) Geschwister-Scholl-Straße 1-3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 109, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit 82 Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Te. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Telefon 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 229 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 538 6367
Erbse (6), Grabenstraße/Vorwerkstraße, Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstraße 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90) Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Telefon 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn Nr. 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Telefon 04122/821 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 830 70 73
Kanalhaus (26), Ausschlager Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20) Heußweg 49, Tel. 40 98 57
Lavendel (36), Peterstraße 36/ Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140 Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/5002
Markthalle (1), Klosterwall 9–12 Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstraße 157
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn / Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20) Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
River-Kasematten (1), Ost-West-Str. 10
Roschinsky's, Neuwulmstorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 753 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4 Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Straße 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37; Reserv.: 34 30 00
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1),Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 od. 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 227 014 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26, 44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 732 62 28, 38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17 Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 55
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46/77 88 80
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18 a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagel – Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 87 10 + 24 87 13
Kampnagel – Ballett und Oper Tel. 35 15 55
Kampnagel – Sommertheater-Festival (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 2 79 10 66
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 8 32 27 52 + 45 74 33 (Vorbest.)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.) Tel. Vvk: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam (1), Niedernstraße 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Stillfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Ausk./Karten) + 27 10 31 (Ausk./Pförtner)
Markthalle (1), Klosterwall 9–12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 311 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Telefon 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14
Rieckhof Kommunikationszentrum, (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 765 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77, 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat) Timmermannstr. 7, Hof)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Grönigerstr. 4 (Sprechstd. Di/ Mi/Do, 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33 - 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30 Uhr) u. (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20.00 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi. 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 279 76 26 (Treffen j. 2. Di., 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller – (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i.d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 789 84 29 (Treffen: jeden Mi 9–13 u. 14–18 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., Ausschläger Allee 32, Tel. 789 84 29 (Termine erfragen)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V., (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03 (Mo-Fr 9-17 Uhr)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo–Fr, 12–18 Uhr, jeden Do 20.00 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Telefon 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Telefon 280 27 95 (Sozialberatung Di u. Mi 17–20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr. 13.30–18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30–20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
E.Barlach-Haus (52), Baron-Voght Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11-17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 60, Tel. 390 29 24, Di 10-12 u. Fr. 15-19 Uhr
Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4/Ptr., (Treffen: jeden Mo 19.30–21.00 Uhr)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (tägl., außer Sa, ab 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 u. 651 25 40 (jeden 1. Mo im Monat, 19–21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU – Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Cafe Müßiggang, Lindenallee 31
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4 (Info jed. Di + Mi 20 Uhr), Tel. 270 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74
College für angewandte Philosophie e.V. (C.f.a.P.) (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf, (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM Eppendorf e.V. (76), Günthersstr. 102. Tel. 251 20 76/77
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeISI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
„Deutsch-ausländischer Kulturladen" (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09
Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde,

(13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17

DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Mo 17-19 Uhr, Fr 16-18 Uhr, im Goldbekhaus, Di 18-20 Uhr im SPD-Büro, Weidenallee)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16–18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Theda, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo –Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 04

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe – Kultur in Altona (50), Lornsenplatz 10 (jed. Fr. 20.30)

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15-16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 16–18)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15-18, Psych. Berat.: Mo 17.00, Mi 14.00 + Do (nur Lesben) 18.00)

Flohmarktbüro-Melan Initiativ (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e.V., Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01, (Di, Do 17–19 Uhr)

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Tel. 29 09 10 (Offener Nachm.: 1.+3. Mi d. Mon. 16-19 Uhr, Beratung: Mo 17-19 Uhr, Do 15-17 Uhr, nur f. Lesben: 2.+4. Mi 16-18 Uhr)

Frauenbildungszentrum Denk-(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo-Do 13-19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. M.) 19–21 Uhr, Tel. 6 30 29 32

Freizeit- und Stadtteiltreff (1) Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. Kuba–BRD R.Schulze (60), Semperstr. 60 Tel. 2 79 10 77

Friedensinitiative Bahrenfeld, (50) Schützenstr. 45, Christof Lange, Tel.: 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig, dienstags 20 Uhr Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M, 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative-Liste (50), Bartelsstraße 30, Tel. 4 39 25 20 + 4 39 29 91

Gaya Lesbera – Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32a, Tel. 45 05 56 (Di 19-22, So 17-20 Uhr)

GDCF (19), Hamburg-Haus, Doormannsweg 12

Gesellschaft f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 44 53 46 + 390 46 93

Gesellsch. für Deutsch-Chin.-Freundsch. e.V. (20), Pf. 20 17 53, R. Dirbach, Tel. 830 61 08

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harburg), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di. u. Do. 10–18 Uhr)

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 361 20 80

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15–18 u. Mi. 16–22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 291 814 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweelntenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus, c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuzerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18–20, So. 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2101 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" - Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF - Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel.650 03 12 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17–20 u. Do. 14–17 Uhr; Verbraucherrecht: Mi. 18–20 Uhr; Ausbildungsfragen: Do. 17–20 u. Fr. 15–18 Uhr; psych. Beratung: Fr. 15–18 Uhr)

Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer - ITK, c/o Graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteier Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstraße

Initiative Live Musik e.V. (20), Postf. 20 23 62 (ab Sept. jed. 1. Mi i.d. Titanic Musikertreff)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien (Weiterbildungszentrum der Fachhochschule) (26), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 (Mo-Do 14-18 Uhr)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e.V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi ab 18 Uhr + jed. letzten Mo i. Monat 14–16 Uhr, Treffen jed. 1. Do i. Monat ab 19 Uhr, Neue Rabenstr. 31)

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 u. 34 54 19 (Mo –Fr 9–19 u. Sa 11–15 Uhr)

Intervention e.V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: So., Mo., Mi. u. Fr. 19–22 Uhr, Klön.: jeden So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstraße 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/ 22 15

Jugendzentrum Reinbek (80), Schloßstr., (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So 19 Uhr)

JUKS - Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooks weg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kodrobs - Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47, Mo.–Fr. 10–20 Uhr

Koppel 102 e.V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19 Uhr

Kreatives Podium (20), Neumünstersche Str. 14, Tel. 48 77 65

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstraße 42

Kulturforum Wedel (2000 Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 603 43 66

Kultur-Luft-Verein f. stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 695 30 90 (jeden So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr ((19)), Schulweg 24)

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Telefon 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi. 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel.22 50 72 ab 14 Uhr.

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Telefon 40 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 115 10

Lorien/Kommunikationszentrum (6), Karolinenstr. 7–9

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen Tel. 632 002 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. u. Beratung f. Schwule u. Lesben (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69 tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Telefon 490 36 36

Masch - Forum f. Politik u. Kultur (13), Rappstr. 15, Tel. 410 63 87 (10.00-17.00)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnbahnhof (11), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–14, So. 12–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 12–18, Sa. 12–15 Uhr, Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale (50), Winterstraße 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi. u. Do. 17.30–19.30Uhr, Bartelsstr. 30, Di. 18–20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19–20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Museum d. Arbeit (76), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstraße 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51 (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Offene Selbsterfahrungsgruppe (6) K. Krüger, Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstraße 11

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Telefon 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Telefon 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau/1000 Berlin 20 Flankenschanze 7, Tel. 030/ 336 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 6 40 27 76 + 4 91 99 14

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 727 002 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel.: 43 38 89

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 765 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Telefon 390 95 56, Info: jeden 1. Di. im Monat, 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl - Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte, j. Fr. ab 20 Uhr Tel. 43 46 47/nur Mo. 18–22 u. Fr. ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos (Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa., 18–20 Uhr: 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr: 51 58 51 (Mo. ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo. ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum u. Mi. ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 u. 22 18 06

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74

Sokoni, Kommunikationszentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107 (Hs. 3), jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27 a, Tel. 68 45 58, (Mo 16-18, Mi 16-18, Do 11-13 Uhr, Kaffeestube Di 16-19 Uhr)

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnnweg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth) (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, 439 73 53 (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Straße 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Telefon 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16–19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R.Steiner-Haus (13), Mittelweg 11-12, Tel. 44 86 02

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Telefon 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/ 79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstraße 37

Theatergalerie (76), Marschnerstraße 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tibetisches Zentrum e.V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegener Norddeutschland (26), Bethesdastr. 56, Tel. 2 50 43 97

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Telefon 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8 Tel. 279 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Keyser, Tel.: 4 39 77 91

Verbraucherdienst, Tel.720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt - Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo-Fr 10–18 Uhr, Sa 9-13 bzw. 18 Uhr.

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

Renn-,Sport-&Touristikräder

auch eigene Zusammenstellungen und viele gute Teile

Der Fahr Rad Laden in Farmsen

Neusurenland 105 ☎ 6432493

NEU second hand NEU

heim sport shop

An- und Verkauf von Heimsport- und Fitnessgeräten aller Art

Wandsbeker Zollstraße 25

Telefon 68 75 29

Mo–Fr 12–18, Sa 9–13 Uhr

auf Wunsch Abholung

The Bit Bang

(Wahrscheinlichkeitsgrad der Verschwörung: 2 dub)

Vor etwa zwei Wochen war ich mit Nishio in Japan. Von einem Mikrocomputer aus ging es über das telefonische Datenfernübertragungsnetz in einen japanischen Großrechner-Verbund.

Nishio ist ein Deckname. Nishio ist ein Datenpaganini: Er ist ein virtuoser Hacker.

Drei Uhr nachts. Es wird langsam voll in dem Großrechner. Die Hacker spielen ein Spiel. Man muß schon ziemlich clever sein, um sich in ein derartiges System einschleichen zu können. Nun versuchen die, die schon drin sind, sich gegenseitig auszutricksen. Sieger ist derjenige, der am Ende, mit sämtlichen System-Privilegien ausgestattet, über dem Rechnerverbund thront.

„Es werden zunehmend Entscheidungen getroffen mit zum Teil ausschließlicher Unterstützung durch Computer, deren unübersehbare Programme kein Mensch mehr explizit kennt oder versteht." *Joseph Weizenbaum*

Gewöhnlich wird die Rechnerzeit an derart großen Anlagen in Sekundenbruchteilen vergeben. Nishio hat in der Zwischenzeit das System dazu gebracht, ihm 2900 *Stunden* Rechenzeit zuzuweisen. Ich nehme an, daß im Augenblick auf der ganzen Erde nur einer Handvoll Menschen derartige Computerkapazität zur Verfügung steht. Nishio hat jetzt auch ein Kommando ergattert, mit dem er sich jedes erdenkliche Privileg selber zuteilen kann. Oder anderen entziehen.

Drei Uhr zwanzig. Yoshua, einem der Hacker, ist am Vortag eine Panne passiert. Er hat irrtümlich einem echten Benutzer, einem Wissenschaftler, die Arbeitsprivilegien entzogen und das Passwort gesperrt. Nishio findet eine Nachricht: *Mail I from Yamato. To: Yoshua Subj.: Hackers. This is I. Yamato from F-Laboratories. Give me back my privilege, or we will shutdown the network. It ist impossible for us to let German hackers shutdown our systems, because we urgently need them for scientific research purposes. Shutdown* bedeutet schlicht: abschalten.

Ich begreife langsam, daß Nishio, wenn ihm danach wäre, von seinem Homecomputer aus einen japanischen Großrechnerverbund abschalten könnte. Aber sowas findet er unmoralisch. Er weist Yoshua zurecht, daß er Yamato rausgeschmissen und dadurch Aufmerksamkeit erregt hat.

Vor wenigen Monaten berichtete der „Spiegel" erstmals von einem sogenannten Virus-Programm. Virus-Programme können sich, über Netzwerke, durch die die meisten Großrechneranlagen miteinander verbunden sind, auch rasch in andere, weit entfernte Computer hinein fortpflanzen. In böser Absicht eingesetzt, kann ein Virus-Programm verheerende Folgen haben. So können Zerstörungs-Funktionen festgelegt werden, die erst unter besonderen Bedingungen in Kraft treten. Infizierte Rechner würden dann etwa an einem in dem Virus-Programm festgesetzten Tag ihren Geist aufgeben oder ein Bank-Computer bräche zusammen, wenn die Kreditabwicklung eines bestimmten Kunden überprüft wird.

Die Russen umgehen die astronomischen Kosten, die bei der Entwicklung von Computerchips und modernen Datenverarbeitungssystemen aufkommen beispielsweise, indem sie kopieren. Ganze Großrechner-Equipments wurden auf abenteuerliche Weise über Dutzende verschiedener Speditionen verschoben, um die Spur zu verwischen, und landeten schließlich in den Händen neugieriger sowjetischer Aufschraub-Experten.

Eine etwas aufwendigere, aber ebenfalls aussichtsreiche Methode der Know-how-Beschaffung ist der Kauf amerikanischer Banken. Über einen mit vielen Wassern gewaschenen Hongkonger Geschäftsmann erwarb 1983 der sowjetische Geheimdienst die Aktienmehrheit zweier kleinerer Kreditinstitute in Silicon Valley, dem kalifornischen Adlerhorst der US-Computerindustrie, und damit ausführliche Informationen über finanzielle Hintergründe von Mitarbeitern verschiedenster Computerfirmen, die dort ihre Konten laufen hatten.

Die aufgezeigten Möglichkeiten, sich in der Unüberschaubarkeit mikroelektronischer Verbünde einzunisten und darin das Chaos zu entfachen auf der einen Seite, und andererseits der professionelle Spürsinn für menschliche Schwächen, der den Geheimdiensten des jeweils anderen Staates eigen ist, geben dem Gefühl einer potentiellen Zusammenrottung der dunklen Wesen in diesen Bereichen schnell die Form einer Verschwörungstheorie.

Nicht die Hacker mit ihrer spielerischen Genialität und ihrem erstaunlich hohen Ethos wären anfällig. Wie in jeder Gruppe, so gibt es auch hier anstrengende Leute. Sie werden *Crasher* genannt und machen sich ein Vergnügen daraus, Datenbanken leerzufegen und Rechner zum Absturz zu bringen.

Und wenn ein libanesischer Kinderarzt eine Logistik entwerfen kann, die es erlaubt, an einem Tag an drei verschiedenen Orten der Erde Flugzeuge zu entführen, dann muß man ihm auch zutrauen, daß er 100 Großrechner elektronisch verminen kann (und nicht anachronistisch, wie etwa Nachläufer des Siebziger-Jahre-Terrorismus, versucht, Rechenzentren in die Luft zu jagen).

Und, westliche Welt erzittere, wenn der radikale Islam erst einmal auf die Finessen der Mikroelektronik und der Datenfernübertragung stößt. Heerscharen verschleierter Frauen und fanatischer junger Männer werden Passworte hacken, und und aus den Lautsprechern der europäischen, amerikanischen und australischen Großraumbüros dröhnt die Aufforderung zum Mittagsgebet: Der Muezzin ruft das globale Dorf.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Ingolf Gillmann (News), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Ulrich Luckhardt (Kunst), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens

AUTOREN:
Jörg-Uwe Albig, Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Roland Jaeger, Gad Klein, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Martin Peinemann, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Jan-Philipp Sendker, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich, Hilmar Zschach

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

ANZEIGENABWICKLUNG:
Eva-Maria Wettwer

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAFIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 39.500 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Gaststätte „Zur Alten Mühle"

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ALLES ANDERE . . .

grube dekor

GRUBE DEKOR

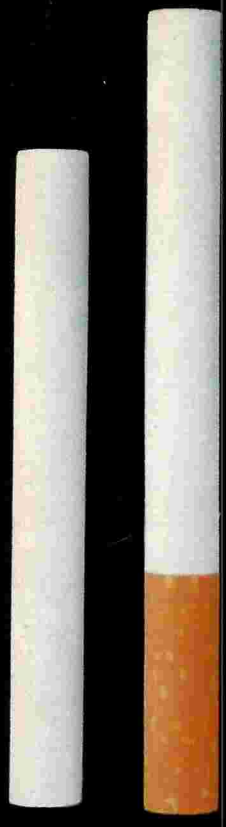
EPPENDORFER BAUM 13 · 2 HH 13 / NEDDERFELD 27 · 2 HH 54

48 28 79 553 10 37

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60/100 g DM 9,20



1/85